

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

4. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 11, November 1952

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Statistische Organisation

Der Entwurf eines Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke wurde von der Bundesregierung dem Bundesrat zugeleitet. Das Gesetz, dessen Bestimmungen in einem besonderen Beitrag dargestellt sind, legt die Aufgaben des Statistischen Bundesamtes und die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern auf dem Gebiet der Statistik fest. Neben den Organisations- und Verfahrensfragen werden auch die Auskunftspflicht und Geheimhaltungspflicht und die Strafbestimmungen geregelt.

Umsätze

Die Ergebnisse der Umsatzentwicklung auf Grund der vierteljährlichen Umsatzmeldungen an die Finanzämter erlauben nunmehr eine Kontrolle der aus der Industrieberichterstattung und der repräsentativen Einzelhandelsstatistik bereits bekannten Entwicklung für das 1. Halbjahr 1952. Für die übrigen wirtschaftlichen Bereiche, besonders für das Handwerk und die Dienstleistungsgewerbe sind diese, wenn auch regional unvollständigen Ergebnisse, zur Zeit die einzige Quelle zur Beurteilung der Umsatzentwicklung.

Neuberechnung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung

Die bisher veröffentlichte Preisindexziffer, die verhältnismäßig bald nach der Währungsreform auf Grund der damals noch wenig stabilen und überschaubaren Verbrauchsverhältnisse berechnet worden ist, wurde nach sorgfältigen Überlegungen und Beratungen, an denen die Sozialpartner — denen auch an dieser Stelle für ihre Mitarbeit gedankt sei — einen aktiven Anteil nahmen, auf der Basis 1950 = 100 neu berechnet.

Das zahlenmäßige Ergebnis der Neuberechnung ist, wie zu erwarten war, nicht sensationell. Während der bisherige Index im Oktober einen Stand von 167 (1938 = 100) hatte, stellt sich die vergleichbare Neuberechnung für eine mittlere Verbrauchergruppe auf 170 (1938 = 100). Der neue Index weist aber eine Fülle methodischer Verbesserungen auf, die ihn hoffentlich — soweit dies bei einem methodisch immer problematisch bleibenden Zeitvergleich überhaupt möglich ist — zu einem anerkannten Meßinstrument der Preisbewegung für bestimmte Verbraucherschichten machen werden. Man darf allerdings von dem Index nicht mehr verlangen, als er geben kann, nämlich ein Bild der Preisveränderungen und nicht der Kostenveränderungen, die durch Menge und Preisentwicklungen bestimmt werden.

Die wichtigsten Verbesserungen sind:

Berechnung von drei verschiedenen Indexziffern für eine mittlere, eine untere und eine gehobene Verbrauchergruppe (Lebenshaltungsausgaben rd. 300, 175, 525 DM).

Verwendung der Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen für die Festlegung des „Warenkorbes“.

Bessere Erhebung der Mietausgaben auf Grund des jetzt vorliegenden statistischen Materials.

Verbesserung der Preiserhebungen in den Gemeinden und der Methoden der Zusammenfassung der Einzelmeldungen zum Bundesergebnis.

Bessere Berücksichtigung bzw. Ausschaltung der jahreszeitlichen Einflüsse.

Ein Vergleich der Indexreihen und der ihnen zugrundeliegenden Aufwandssummen mit dem Ergebnis der Wirtschaftsrechnungen und mit den Bruttowochenverdiensten der Industriearbeiter zeigt, daß sich der Aufwand für den Warenkorb gut in die Entwicklung der Einkommen wichtiger Gruppen einfügt.

Auf die methodischen Schwierigkeiten, die einer genauen Reallohnberechnung entgegenstehen, wird hingewiesen. Sie liegen hauptsächlich darin, daß man einerseits Statistiken über die Bruttoverdienste individueller Personen, auf der anderen Seite über die Ausgabenentwicklung netto, d. h. ohne Steuern, Beiträge usw. einer ausgewählten Vier-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung verfügt.

Landwirtschaft

Das endgültige Ergebnis der nach verbesserten Methoden erhobenen Bodenbenutzung bestätigt das schon aus vorläufigen Ergebnissen bekannte Bild: Zunahme des Getreideanbaues, und zwar Brotgetreide um 5,6 vH, Futtergetreide um 0,2 vH, Rückgang der Kartoffelanbaufläche um 0,7 vH, Zuckerrüben unverändert, Hülsenfrüchte und Ölfrüchte stärker zurückgegangen.

Die Getreideernte blieb insgesamt um 0,5 vH, die Kartoffelernte um 3,6 vH hinter dem Vorjahre zurück.

Die Obsternnte übertrifft insgesamt die Vorjahresernte um mehr als ein Drittel.

Industrie

Die industrielle Produktion hat nach der kräftigen Belebung im September ihre Aufwärtsentwicklung im Oktober unter dem Einfluß saisonaler Tendenzen fortgesetzt. Der arbeitstäglich berechnete

noch: Industrie

Index der industriellen Produktion (einschl. Bau) ist von 151,5 (1936 = 100) im September auf 158,5 im Oktober, d. h. um 4,6 vH gestiegen. Da die baugewerbliche Produktion infolge der ungünstigen Witterung bereits spürbar nachließ (— 2,9 vH), hat sich der unter Ausschaltung der Bauproduktion berechnete Index noch etwas stärker erhöht (+ 5,0 vH).

Handel

Die Einfuhr in die Bundesrepublik und in die Westsektoren Berlins nahm im Oktober 1952 erneut um 17 vH zu und erreichte damit einen Wert von 1 496 Mill. DM (356 Mill. \$) gegen 1 273 Mill. DM (301 Mill. \$) im September.

Die Ausfuhr erhöhte sich um 2 vH, und zwar auf 1 458 Mill. DM (348 Mill. \$) gegen 1 426 Mill. DM (340 Mill. \$) im September 1952.

Der Einfuhrüberschuß errechnet sich mit 38 Mill. DM (8 Mill. \$) gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 153 Mill. DM (39 Mill. \$) im Vormonat.

Im Handel mit West-Berlin erhöhten sich die Bezüge des Bundesgebietes von 132 Mill. DM im September auf 143 Mill. DM im Oktober; die Lieferungen stiegen im gleichen Zeitraum von 278 auf 295 Mill. DM.

Im Interzonenhandel erreichten die Bezüge im Oktober 14,5 Mill. VE, die Lieferungen rund 16 Mill. VE.

Die Umsätze des Einzelhandels sind vom September zum Oktober um durchschnittlich 12 vH gestiegen. Gegenüber Oktober 1951 lagen die Werte um etwa 2 vH, die Menge um rund 6 vH höher.

Geld und Kredit

Infolge der noch nicht abgeschlossenen Umstellungen nach dem DM-Bilanzgesetz und den Verzögerungen in der Veröffentlichung der Bilanzen hat die Bilanzstatistik es schwer, ein vollständiges Bild zu zeichnen. Die — wenn auch noch unvollständigen — Jahresabschlüsse 1948/49 umfassen aber immerhin rund 85 vH aller Gesellschaften, so daß gewisse Schlüsse möglich sind und Relationen der einzelnen Bilanzposten zueinander auch mit der Vorkriegszeit verglichen werden können.

Die Ergebnisse einer Sondererhebung über das Altgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute können, da auch auf diesem Gebiete die mit der Geldumstellung zusammenhängenden Feststellungen und Bereinigungen noch nicht abgeschlossen sind, ebenfalls nur vorläufigen Charakter haben. Der Umlauf an Altschuldverschreibungen stellte sich am 31. Dezember 1951 auf 948 Mill. DM; zur gleichen Zeit waren 1 176 Mill. DM neue Schuldverschreibungen im Umlauf.

Öffentliche Finanzen

Auf Grund der Tabaksteuerstatistik wurden für das Rechnungsjahr 1951 die wichtigsten Angaben über die Tabakverarbeitung, Betriebe, Rohstoffe usw. und den Handel mit Tabakerzeugnissen veröffentlicht. Die Herstellung von Zigaretten und Zigarren hat bei zurückgehender Betriebszahl und wenig verändertem Beschäftigungsstand erheblich zugenommen.

Preise

Der Index der Grundstoffpreise ist im Oktober leicht zurückgegangen von 266 auf 262 (1938 = 100). Auch die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise waren weiterhin rückläufig, der Index fiel im Oktober auf 201 (1935/36 = 100). Der Index der industriellen Erzeugerpreise blieb mit 225 (1938 = 100) fast unverändert.

Der Index der Einzelhandelspreise blieb mit 185 (1938 = 100) unverändert. Die Preisindexziffer der Lebenshaltung blieb gleichfalls — sowohl nach der alten wie nach der neuen Berechnung — mit 167 bzw. 170 (1938 = 100) auf dem Stand des Vormonates.

Der Preisindex für den Wohnungsbau stand im August 1952 mit 226 um 0,9 vH niedriger als im Mai 228 (1938 = 100).

Löhne

Die seit der Währungsumstellung anhaltende Erhöhung der Arbeiterverdienste hat sich von Mai bis August 1952 schwach fortgesetzt. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst aller Industriearbeiter (ohne Bergbau) lag im August mit 156,5 Pf. nur um 0,5 vH höher als im Mai.

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit dagegen hat ihre von Februar bis Mai festgestellte steigende Tendenz beibehalten und erreichte im August 1952 mit einer Zunahme gegenüber Mai um 1,7 vH einen Durchschnitt von 47,9 Std.

Diese Zunahme führte in Verbindung mit dem geringen Anstieg des Stundenverdienstes zu einer Erhöhung des durchschnittlichen Bruttowochenverdienstes aller Industriearbeiter (ohne Bergbau) um 2,2 vH auf 75,02 DM im August 1952.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Die Zahlen in *kursiv* schließen nicht die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz, Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern sowie Lindau mit ein

Gegenstand	Einheit	1936	1949	1950	1951	1952					Abschnitt Statist. Monatszahlen S. . .		
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.	Okt.
Bevölkerung													
Bevölkerung (o. Ausländer in IRO-Lagern)	1000	39 350a)	46 783	47 522	48 075	48 397	48 440	48 478	48 517	48 554	...	503*	
darunter: Heimatvertriebene	1000	—	7 446b)	7 817b)	8 038	...	...	8 174	...	...	...	503*	
Eheschließungen	Anzahl	9,5	10,1	10,6	10,2	9,7	14,1	8,2	9,1	12,3	9,4	503*	
Lebendgeborene	Anzahl	19,8	16,8	16,2	15,7	16,7	16,3	15,7	15,7	14,7	15,7	503*	
Gestorbene	Anzahl	11,4	10,2	10,3	10,6	11,5	10,1	9,8	10,0	9,0	9,2	503*	
Geburtenüberschuß	Anzahl	8,4	6,6	5,9	5,1	5,2	6,2	5,9	5,7	5,7	6,5	503*	
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1000	13 784	13 524	13 903	14 608	...	...	15 171	...	...	15 456	504*	
darunter: Männer	1000	9 984 ^{d)}	9 530	9 696	10 114	...	...	10 493	...	...	10 677	504*	
Arbeitslose	1000	...	1 263	1 585	1 431	1 442	1 312	1 240	1 155	1 107	1 051	514*	
darunter: Männer	1000	...	912	1 131	976	953	845	784	715	679	641	636	504*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1000	...	...	85	78	67	56	...	48	44	43	505*	
Bauberufe	1000	...	...	155	202	204	154	129	105	97	88	505*	
Metallerzeuger u. -verarbeiter	1000	...	...	140	113	113	105	97	87	82	77	505*	
Holzverarbeiter u. zugehörige Berufe	1000	...	...	58	57	68	61	57	49	44	40	505*	
Nahrungs- u. Genußmittelhersteller	1000	...	...	77	70	68	63	58	53	49	47	505*	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1000 St	11 894g)	8 092	10 153	12 706	...	...	11 944	...	...	13 389	508*	
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht	1000 t	...	83	110	127	127	131	123	132	127	147	509*	
Milcherzeugung	1000 t	...	1 070 ^{h)}	1 218 ^{h)}	1 312 ^{h)}	1 327	1 653	1 622	1 554	1 458	1 325	509*	
Butterherzeugung ^{*)}	1000 t	...	22	22	24	21	30	30	27	26	24	509*	
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1000 t	56c)	39	44	55	39	36	33	63	81	87	509*	
Industrie und Energiewirtschaft													
Beschäftigte	1 000	3 790	4 414	4 797	5 332	5 467	5 488	5 504	5 537	5 588	5 631	510*	
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	...	616	770	815	846	862	819	875	858	908	510*	
Umsatz	Mill. DM	...	5 412	6 700	9 159	9 330	9 860	9 195	9 885	9 708	10 722	510*	
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	...	251	555	976	1 091	1 142	1 121	1 114	1 067	1 175	510*	
Produktionsindex, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	100	89,8	113,7	136,0	141,1	141,9	145,5	137,6	141,0	151,5	158,4	512*
ohne Bau	1936 = 100	100	89,9	113,8	136,3	141,4	141,7	144,9	136,9	140,0	151,0	158,5	512*
ohne Bau u. Energieerzeugung	1936 = 100	100	87,0	111,2	133,5	138,4	139,1	142,5	134,0	136,9	147,7	155,3	512*
Bergbau	1936 = 100	100	96,4	106,7	118,5	124,3	124,0	124,9	123,1	123,9	125,8	128,3	512*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	100	86,1	111,7	134,9	139,7	140,5	144,1	135,0	138,1	149,7	157,7	512*
Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	1936 = 100	100	84,1	107,6	127,3	126,6	129,2	132,7	123,0	133,6	137,8	141,8	512*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	100	82,7	114,5	152,5	171,5	172,6	179,2	161,3	161,5	175,2	176,2	512*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	100	85,9	113,1	131,9	128,7	124,0	121,6	117,5	127,2	147,4	159,9	512*
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	1936 = 100	100	98,8	113,2	119,7	119,7	123,8	130,8	122,4	123,0	127,3	153,7	512*
Energieerzeugung	1936 = 100	100	136,0	155,2	181,8	189,5	184,2	183,7	183,1	189,4	203,0	209,7	512*
Bau	1936 = 100	100	88,3	110,1	129,3	135,7	144,4	157,2	151,8	160,9	162,1	157,4	512*
Produktionsergebnis ^{*)}													
je Arbeiterstunde	1936 = 100	100	82,3	92,8	102,6	103,0	105,7	106,5	107,4	107,8	110,0	...	513*
je Arbeitstag eines Beschäftigten	1936 = 100	100	78,0	91,3	100,8	102,7	102,8	105,0	98,2	99,4	106,3	...	513*
Steinkohlen-Brutto-Förderung ^{*)}	1000 t	9 747	8 603	9 230	9 910	9 714	10 051	9 229	10 533	10 181	10 293	11 051	513*
Rohbraunkohlen-Brutto-Förderung	1000 t	4 713	6 022	6 320	6 927	6 408	6 504	6 004	7 012	6 853	7 054	7 478	513*
Produktion von Roheisen ^{*)}	1000 t	1 048	595	789	891	1 000	1 072	1 015	1 107	1 110	1 120	1 167	513*
Stahlrohblöcke	1000 t	1 206	752	984	1 092	1 175	1 250	1 187	1 337	1 313	1 356	1 418	513*
Walzstahlfertigerzeugnisse	1000 t	822	528	681	780	817	870	801	923	896	938	1 007	513*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	...	1 987	2 233	2 624	2 622	2 626	2 458	2 878	2 774	2 954	3 163	516*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	...	1 781	1 435	1 655	1 672	1 681	1 607	1 743	1 741	1 806	...	516*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokerieien	Mill. cbm	...	858	957	1 165	1 244	1 287	1 258	1 319	1 330	1 315	...	516*
Gaswerke	Mill. cbm	...	137	151	175	187	192	180	184	190	...	516*	
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgew. (Betr. m. 20 u. m. Beschäft.)													
Beschäftigte	1000	...	395	502	591	601	628	659	695	713	721	712	517*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	...	66	87	104	102	114	116	128	130	133	132	517*
darunter für:													
Wohnungsbauten	Mill. Std.	...	18 ⁱ⁾	33 ⁱ⁾	39 ^{j)}	37	42	43	49	49	49	...	517*
Gewerbliche und industrielle Bauten	Mill. Std.	...	22	25	30	28	29	29	32	32	32	...	517*
Öffentliche- u. Verkehrsbauten	Mill. Std.	...	17	26	32	34	38	39	43	45	46	...	517*
Baufertigstellungen ^{*)}													
Wohnungen	Anzahl	...	11 639 ^{l)}	25 164	33 838	14 140	21 224	23 669	26 771	27 335	30 057	...	518*
Wohnräume	Anzahl	...	38 887 ^{l)}	84 932	114 177	48 173	71 950	80 007	89 968	92 853	102 425	...	518*
Handel													
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. RM/DM	237	654	948	1 227	1 279	1 172	1 120	1 235	1 193	1 273	1 496	519*
Ernährungswirtschaft	...	82	299	418	490	531	451	429	412	433	453	528	519*
Gewerbliche Wirtschaft	...	155	312	530	737	748	721	691	822	760	820	968	519*
Ausfuhr, insgesamt	...	282	345	697	1 215	1 305	1 407	1 378	1 489	1 348	1 426	1 458	520*
Ernährungswirtschaft	...	6	7	16	41	31	30	25	41	21	25	27	520*
Gewerbliche Wirtschaft	...	276	310	681	1 174	1 274	1 377	1 353	1 447	1 326	1 400	1 431	520*
Einfuhr, in Dollar	Mill. \$	95	186	225	292	304	279	266	294	284	301	356	—
Ausfuhr, in Dollar	Mill. \$	114	94	165	289	312	336	329	355	322	340	348	—
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	88	76	100	102	105	95	96	109	110	118	139	519*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	116	43	100	143	142	151	150	160	148	158	164	520*
Ein-(+) bzw. Ausfuhrüberschuß(-)	Mill. RM/DM	-45	+309	+251	+12	-26	-236	-258	-145	-158	+38	—	
Handel mit den Westsektoren von Berlin^{*)}													
Lieferungen nach	Mill. DM	...	154 ^{f)}	187	243	217	296	225	241	235	278	295	522*
Bezüge aus	Mill. DM	...	45 ^{f)}	68	102	99	119	112	110	116	132	143	522*
Interzonenhandel													
mit dem Währungsgebiet der DM-Ost ^{*)}													
Lieferungen in	Mill. VE ^{*)}	...	33 ^{f)}	27	12	7	2	8	13	12	16	16	522*
Bezüge aus	Mill. VE ^{*)}	...	30 ^{f)}	29	10	2	2	3	7	6	7	14	522*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittelsortimenter	1950 = 100	...	98	100	110	105	109	101	121	109	113	116	—
Textilwaren	1950 = 100	...	85	100	102	79	78	55	78	75	122	134	—
Elektro und Rundfunk	1950 = 100	...	83	100	131	114	113	101	129	121	142	159	—
Einkaufsgenossenschaften des Lebensmittel-einzelhandels													
Umsatzwerte des Einzelhandels, insgesamt	1949 = 100	...	79	100	120	119	123	117	135	123	131	...	—
Nahrungs- und Genußmittel	1949 = 100	...	100	112	128	134	136	113	135	124	125	140	523*
Bekleidung und Wasche	1949 = 100	...	100	102	114	124	126	109	122	120	118	126	523*
Hausrat und Wohnbedarf	1949 = 100	...	100	130	146	152	157	112	156	119	120	160	523*
	1949 = 100	...	100	118	150	136	144	125	146	144	158	164	523*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Herstellung in Hohkohlereien. — ³⁾ Gesamte Industrie einschl. Nahrungs- und Genußmittelindustrien, ohne Energieerzeugung und Bau. — ⁴⁾ Ohne Stockheimer Kohle. — ⁵⁾ Einschl. Hochofenerzeugnisse. — ⁶⁾ 1952 unvollständige Ergebnisse. — ⁷⁾ Einschl. Durchgangsverkehr; ohne Postsendungen. — ⁸⁾ Ohne Interzonenhandel West-Berlin sowie ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. — ⁹⁾ VE = Verrechnungseinheiten nach dem Verrechnungsabkommen. — ¹⁰⁾ Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939. — ¹¹⁾ Stand jeweils am 30. 6. d. J. — ¹²⁾ Durchschnitt 1938. — ¹³⁾ Durchschnitt in abhangiger Stellung am 17. 5. 1939. — ¹⁴⁾ Durchschnitt April—Dezember. — ¹⁵⁾ Zweites Halbjahr. — ¹⁶⁾ Durchschnitt 1935/39. — ¹⁷⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli — Juni. — ¹⁸⁾ Durchschnitt Januar — Oktober. — ¹⁹⁾ Durchschnitt April — Dezember. — ²⁰⁾ Durchschnitt April — Dezember.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Die Zahlen in kursiv schließen nicht die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz, Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern sowie Lindau mit ein

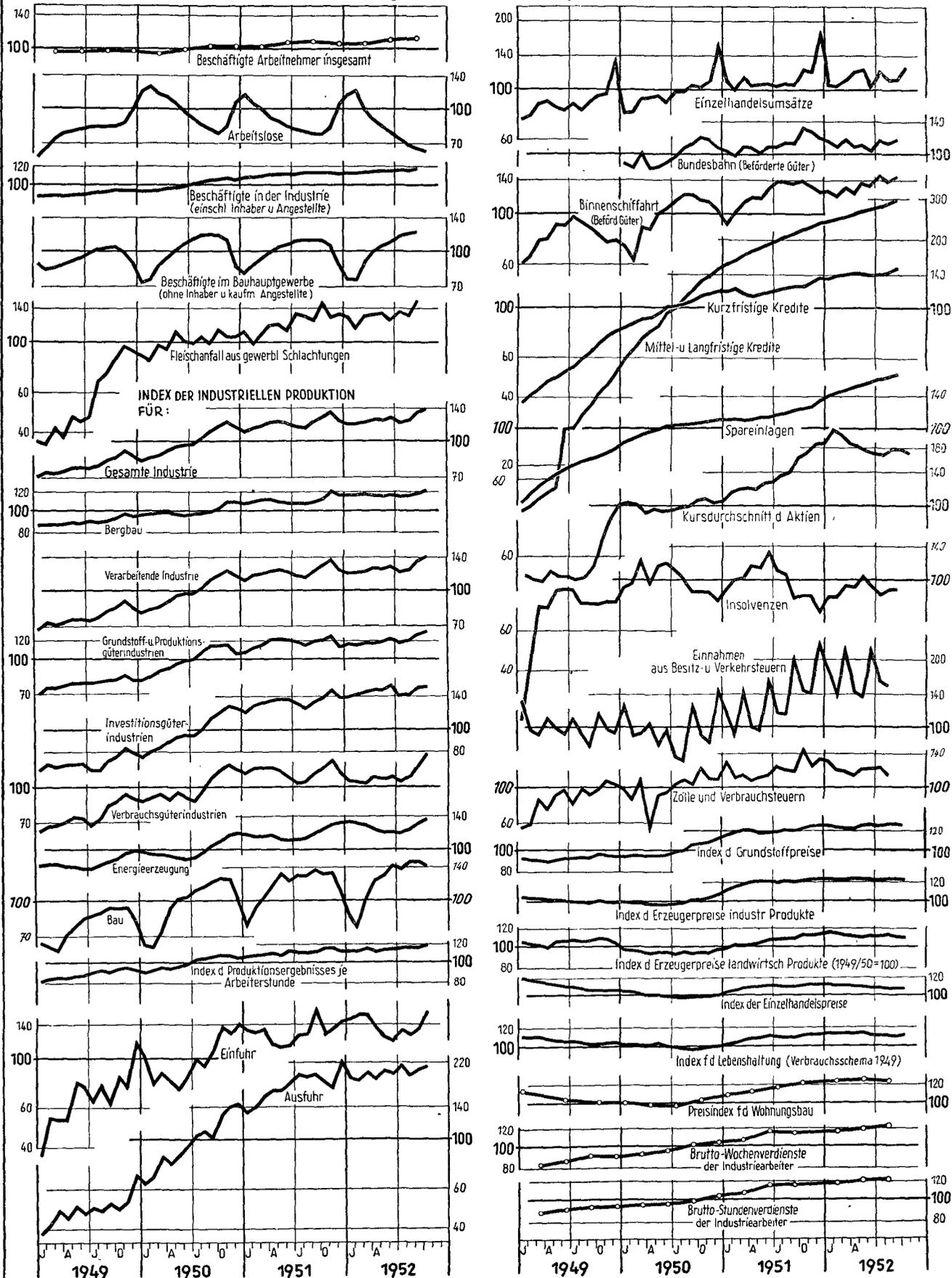
Gegenstand	Einheit	1936	1949	1950	1951	1952					Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...			
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.	Okt.	
Verkehr														
Maßziffern des Güterverkehrs														
Bundesbahn: Beförd. Güter ¹⁾	arbeits- täglich	1936 = 100	100	82,0	84,6	93,9	96,0	93,8	94,8	91,5	93,3	95,3	...	524*
Binnenschifffahrt: Beförd. Güter ²⁾		1936 = 100	100	57,5	71,8	88,4	93,1	99,9	104,0	98,3	97,7	101,4	...	524*
Seeschifffahrt: Güterumschlag		1936 = 100	100	56,9	62,8	79,4	90,8	86,6	94,8	92,1	92,2	82,9	...	524*
Maßziffern des Personenverkehrs														
Bundesbahn ³⁾ : Beförderte Pers. ⁴⁾	kalender- täglich	1936 = 100	100	177,9	173,4	167,5	155,2	157,3	167,7	146,3	149,5	169,7	...	524*
Personen-km. ⁴⁾		1936 = 100	100	130,7	124,6	122,5	121,3	121,0	131,8	135,8	145,2	129,4	...	524*
Straßenbahnen ⁵⁾ : Beförd. Pers. Omnibusse ⁶⁾ : Beförd. Person.		1936 = 100	100	203,4	198,2	194,7	193,3	190,0	186,1	180,7	175,4	184,4	...	524*
Ortsverkehr Überlandverkehr ⁷⁾	1936 = 100	100	.	310,0	383,5	438,0	417,0	441,0	431,9	435,2	457,2	...	524*	
	1936 = 100	100	.	621,4	732,9	822,5	771,8	784,8	784,2	796,6	860,6	...	524*	
Geld und Kredit														
Zahlungsmittelumlauf ⁸⁾	Mill. DM	.	6 999	8 074	8 777	10 111	10 301	10 406	10 491	10 709	10 822	...	—	
Bankeinlagen	Mill. DM	12 000a)	13 969	23 759	26 798	27 093	27 458	27 789	28 415	29 448	...	529*		
darunter: Spareinlagen ⁹⁾	Mill. DM		2 470	3 743	4 330	5 715	5 851	5 994	6 136	6 288	...	529*		
Kurzfristige Kredite ¹⁰⁾	Mill. DM		7 329	13 137	16 078	18 685	18 560	18 390	18 442	19 009	...	529*		
Mittel- und langfristige Kredite ¹¹⁾	Mill. DM		4 948	9 687	12 748	13 146	13 441	13 858	14 286	14 738	...	529*		
Kursdurchschnitt der Aktien	vH		37,61	64,25	90,90	116,50	111,19	108,77	107,44	113,09	113,87	108,67	530*	
Kursdurchschn. d. 4%igen RM-Wertpap.	vH		75,36	76,65	72,50	81,62	81,55	80,95	80,92	80,88	82,35	530*		
Konkurse	Anzahl	205 ^{a)}	257	353	354	346	368	336	317	309	335	...	530*	
Vergleichsverfahren	Anzahl		96	140	130	87	126	111	109	134	100	...	530*	
Wechselproteste ¹²⁾	Mill. DM		9,9b)	14,6	16,4	18,4	20,4	19,4	19,2	15,7	16,5	...	530*	
Öffentliche Sozialleistungen														
Hauptunterstützungsempfänger, insges.	1000		872	1 275	1 194	1 267	1 117	1 050	972	901	865	...	531*	
der Arbeitslosenversicherung	1000		438	466	420	448	367	344	316	290	274	...	531*	
der Arbeitslosenfürsorge	1000		434	810	774	819	750	707	655	611	591	...	531*	
Offene Fürsorge ¹³⁾														
Laufend unterstützte Personen	1000			1 268 ^{c)}	907 ^{c)}	828	775	802	797	795	796	...	532*	
Aufwand insgesamt	Mill. DM			46,3 ^{c)}	38,5 ^{c)}	33,8	31,0	32,8	35,4	34,5	35,5 ^{d)}	...	532*	
Aufwand je Einwohner	DM			0,98 ^{c)}	0,93 ^{c)}	0,81	0,74	0,79	0,85	0,82	0,85 ^{d)}	...	532*	
Öffentliche Finanzen														
Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder insgesamt ¹⁴⁾	Mill. DM		1 284	1 348	1 895	1 766	1 733	2 589	1 949	1 841	...	533*		
Besitz- und Verkehrsteuern insgesamt	Mill. DM		934	961	1 442	1 330	1 269	2 123	1 476	1 404	...	533*		
Lohnsteuer	Mill. DM		176	141	247	229	259	271	321	308	...	533*		
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM		201	162	218	165	135	564	208	177	...	533*		
Körperschaftsteuer	Mill. DM		121	128	212	91	68	461	93	79	...	533*		
Umsatzsteuer	Mill. DM		333	410	602	679	623	626	678	661	...	533*		
Notopfer Berlin	Mill. DM		27 ^{c)}	32	54 ^{c)}	44	42	92	52	46	...	533*		
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM		351	386	452	436	464	465	473	437	...	533*		
Zölle	Mill. DM		29	59	69	90	89	76	88	81	...	533*		
Tabaksteuer	Mill. DM		183	175	186	168	189	203	189	147	...	533*		
Kaffeesteuer	Mill. DM		23	30	36	44	41	38	42	42	...	533*		
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	Mill. DM		4	8	45	39	46	50	49	59	...	533*		
Einnahmen aus der Soforthilfe	Mill. DM		108	137	131	35	240	57	40	218	...	533*		
Preise														
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100		191	207	250	258	263	264	263	266	266	262	535*	
Nahrungsmittel	1938 = 100		172	173	200	211	209	208	208	214	214	209	535*	
Industriestoffe	1938 = 100		204	230	284	290	299	301	299	300	300	298	535*	
Index d. Erzeugerpreise landw. Produkte ¹⁵⁾	1938/39 = 100		183	174	201	206	202	202	202	207	205	201	537*	
Schlachtvieh	1938/39 = 100		202	207	226	219	224	225	216	222	224	213	537*	
Milch	1938/39 = 100		170	160 ^{e)}	171 ^{e)}	168	161	161	167	178	177	178	537*	
Hackfrüchte	1938/39 = 100		187	141	202	261	238	228	267	254	233	220	537*	
Getreide u. Hülsenfrüchte	1938/39 = 100		132	161	215	217	216	215	203	213	213	212	537*	
Index d. Erzeugerpreise ind. Produkte ¹⁶⁾	1938 = 100		185	183	221	228	226	225	225	225	226	225	538*	
Grundstoffe	1938 = 100		191	196	245	253	251	250	249	250	252	250	538*	
Investitionsgüter	1938 = 100		185	171	189	201	201	201	202	202	202	202	538*	
Verbrauchsgüter	1938 = 100		175	170	203	207	205	203	202	202	202	201	538*	
Index der Einzelhandelspreise ¹⁷⁾	1938 = 100		191	172	188	190	188	187	186	185	185	185	439*	
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100		187	171	183	189	187	185	185	186	186	196	439*	
Geschäfte für														
Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100		213	185	205	194	191	188	186	183	182	187	439*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100		181	160	177	188	188	187	186	186	185	184	439*	
Sonstige Branchen	1938 = 100		175	164	182	188	188	188	188	187	187	187	439*	
Preisindexziffer für die Lebenshaltung ¹⁸⁾	1938 = 100		160	151	164	171	173	170	168	168	167	167	439*	
Bisherige Berechnung														
Neuberechnung														
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100		162	155	168	173	171	170	170	170	170	170	546*	
gehobene Verbrauchergruppe	1938 = 100		170	157	169	173	172	172	171	172	172	172	547*	
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100		166	156	168	172	171	170	170	170	171	170	—	
darunter:														
Ernährung ¹⁹⁾	1938 = 100		174	162	176	185	182	182	182	183	184	184	—	
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100		278	268	263	265	265	266	267	269	269	269	—	
Wohnung	1938 = 100		104	105	107	108	108	108	108	108	108	110	—	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100		135	134	146	154	154	154	156	158	159	160	—	
Hausrat	1938 = 100		195	168	185	188	186	184	183	182	180	180	—	
Bekleidung	1938 = 100		207	183	203	193	190	188	186	185	184	183	—	
Preisindexziffer für den Wohnungsbau ²⁰⁾	1936 = 100	100	196f)	184g)	221g)		237			234			450*	
Löhne²¹⁾														
Index der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit	1938 = 100		93,1	96,7	95,5	96,9	96,1	97,3	95,5	94,8	96,4	98,1	451*	
männliche Arbeiter	1938 = 100		93,2	96,8	95,8	97,1	96,4	98,1	96,2	95,4	97,3	98,9	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100		91,8	95,4	93,0	94,1	92,9	91,8	90,2	90,0	90,4	92,1	—	
Bruttostundenverdienste	1938 = 100		151,9	161,9	185,8	167,7	173,6	186,6	187,8	191,9	194,7	195,8	451*	
männliche Arbeiter	1938 = 100		148,0	159,4	183,0	164,9	171,0	183,3	184,8	189,0	191,8	193,1	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100		168,4	181,5	208,3	193,0	198,0	215,8	215,7	219,2	222,0	222,2	—	
Bruttowochenverdienste	1938 = 100		140,6	156,6	177,4	162,3	166,6	181,4	179,2	181,7	187,5	191,9	451*	
männliche Arbeiter	1938 = 100		138,7	154,3	175,2	160,1	164,8	179,8	177,9	180,4	186,5	191,1	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100		154,6	173,1	193,8	181,6	184,0	198,1	194,6	197,3	200,6	204,6	—	

¹⁾ Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr. — ²⁾ Einschl. des Durchgangsverkehrs. — ³⁾ Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg. — ⁴⁾ Nur Zivilreiseverkehr. — ⁵⁾ Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg, sowie Obusverkehr. — ⁶⁾ Kommunale, gemischt-wirtschaftliche und private Unternehmen, sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs. — ⁷⁾ Einschl. Nachbarortsverkehr. — ⁸⁾ Einschl. Scheidemünzen, ab 31. 3. 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten. — ⁹⁾ Kreditinstitute und Postsparkasse. — ¹⁰⁾ Kredite des Zentralbanksystems, der Geschäftsbanken, der Teilzahlungsfinanzierungsinstitute und der Postscheckkammer und Postsparkassen unter 6 Monaten an Nichtbanken. — ¹¹⁾ Kredite der Geschäftsbanken, der Teilzahlungsfinanzierungsinstitute, Postscheckkammer und Postsparkassen, KfW und Finanzierungs-A.G. (Finag) an Nichtbanken. — ¹²⁾ Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten. — ¹³⁾ Bis März 1951 ohne, ab April 1951 einschl. Bremen. — ¹⁴⁾ Einschl. Notopfer Berlin, jedoch ohne Soforthilfeabgabe. — ¹⁵⁾ Vorl. Zahlen. — ¹⁶⁾ Einschl. Obst und Gemüse. — ¹⁷⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ¹⁸⁾ Ohne Bergbau. — a) Geschätzt. — b) Durchschnitt 2. Halbjahr 1949. — c) Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — d) Ab Oktober 1951 ohne Niedersachsen. — e) Wirtschaftsjahr (Juli-Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. f) Juni. — g) Juli.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100

(Logarithmischer Maßstab)



Zum Entwurf eines Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke

In dem vom Bundeskabinett kürzlich verabschiedeten Entwurf eines Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke, kurz „Statistisches Gesetz“ genannt, hat das Ergebnis jahrelanger eingehender Vorbereitungsarbeiten seinen Niederschlag gefunden.

Bereits kurz nach Konstituierung der Bundesrepublik war mit den Vorarbeiten für die Schaffung eines Gesetzes begonnen worden, das die Grundlagen der amtlichen Bundesstatistik entsprechend den praktisch bereits herausgebildeten Organisationsformen und Zuständigkeitsabgrenzungen unter Anpassung an den durch das Grundgesetz gegebenen verfassungsrechtlichen Rahmen rechtlich festlegen sollte. Da dieses Gesetz jedoch eine Reihe grundlegender Probleme, zum Beispiel die rechtliche Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern, berührt, und da seine Bestimmungen für die Vielzahl der an der Bundesstatistik beteiligten Stellen eine betriedigende Lösung darstellen sollten, mußten die einzelnen Teile des Entwurfs in langwierigen Überlegungen und Besprechungen erarbeitet werden, bis die nunmehr vorliegende Form gefunden werden konnte. Es wird abzuwarten sein, ob und inwieweit die Vorschriften des Gesetzentwurfes bei der bevorstehenden Beratung durch Bundesrat und Bundestag noch in einzelnen Punkten geändert werden.

Die folgenden Ausführungen enthalten unter I. allgemeine Bemerkungen, die auch auf die geschichtliche Bedeutung des Gesetzentwurfes eingehen, und bringen unter II. eine Darstellung seines wesentlichen Inhaltes in der Reihenfolge der einzelnen Abschnitte.

I. Allgemeines

Zum ersten Male in der deutschen Statistik werden in dem Entwurf des Statistischen Gesetzes die Grundlagen des Organisations-, des Verfahrens- sowie des materiellen Rechts der Statistik allgemein festgelegt. Für das Recht der Reichsstatistik, deren Durchführung weitgehend bei der im Jahre 1872 errichteten Reichsbehörde, dem Kaiserlichen Statistischen Amt, dem späteren Statistischen Reichsamte, gelegen hatte, bestand eine solche allgemeine und umfassende gesetzliche Regelung nicht. Lediglich für einzelne Gebiete waren besondere Rechtsgrundlagen geschaffen worden, so z. B. für die Außenhandelsstatistik, die Produktionsstatistik der bergbaulichen Betriebe, die Finanzstatistik und die Volkszählungen.

Das jetzt noch gültige Gesetz über die Errichtung eines Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vom 21. Januar 1948 (WjGBl. S. 19) unternahm erstmalig den Versuch, in der amerikanischen und britischen Zone, also in einem über die Länderebene hinausgehenden Gebiet, eine allgemeine Grundlage der in diesem Gebiet zu führenden Statistik zu schaffen. Nach der Konstituierung der Bundesrepublik wurde dieses Gesetz durch die Verordnung über die Erstreckung von Recht der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes auf dem Gebiete der Statistik auf die Länder Baden, Rheinland-Pfalz, Württemberg-Hohenzollern und auf den bayerischen Kreis Lindau vom 31. März 1950 (BGBl. Seite 81) auf das Gebiet der französischen Zone ausgedehnt. Inzwischen ist es auch im Lande Berlin in Kraft getreten. Es regelt die dem neu errichteten Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes obliegenden Aufgaben und grenzt dessen Zuständigkeit gegenüber den Verwaltungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes und gegenüber den Ländern ab. Als Beratungsorgan wird der Statistische Ausschuss eingeführt, der das Amt auf methodisch-technischem Gebiet zu beraten hat. Das Gesetz enthält auch bereits eine kurze allgemeine Bestimmung über die Anordnung von Statistiken sowie die Vorschrift, daß bei der Anordnung der Statistiken die Aufbringung der Kosten zu regeln ist.

Jedoch fehlen in ihm Vorschriften über wesentliche Teile des materiellen Rechts der Statistik, z. B. über die Auskunftspflicht und die Geheimhaltungspflicht sowie über die Strafbarkeit

der Auskunftspflichtverletzungen. Insoweit mußte bisher und muß auch jetzt noch in weitem Umfange auf eine Rechtsgrundlage zurückgegriffen werden, die nach ihrem Sinn und Zweck zunächst nicht auf die Statistik als solche abgestellt war, nämlich auf die Verordnung über Auskunftspflicht vom 23. Juli 1923 (RGBl. I S. 723).

Trotz gewisser Mängel und Lücken hat sich das Gesetz aber, wie die Praxis der letzten Jahre gezeigt hat, als Übergangslösung auf dem Wege zu einer endgültigen Regelung bewährt. Es konnte deshalb in gewissem Umfange bei Abfassung des Entwurfes des Statistischen Gesetzes auf das Gesetz vom 21. Januar 1948 zurückgegriffen werden, selbstverständlich in Anpassung an die Vorschriften des inzwischen in Kraft getretenen Grundgesetzes und unter Berücksichtigung der aus der Verwaltungspraxis in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen. Somit stellt das neue Gesetz den Abschluß der gesetzgeberischen Entwicklung dar, die sich auf die allgemeine und umfassende Regelung des Organisations-, Verfahrens- und materiellen Rechts der Statistik für Bundeszwecke bezieht.

Das Gesetz gliedert sich in 8 Abschnitte, deren wesentlicher Inhalt im folgenden dargestellt werden soll.

II. Die einzelnen Abschnitte des Gesetzentwurfes

Abschnitt I

Das Statistische Bundesamt

Auf Grund des Artikels 87 Absatz 3 des Grundgesetzes können für Angelegenheiten, für die dem Bund die Gesetzgebung zusteht, selbständige Bundesoberbehörden errichtet werden. Da die Statistik für Bundeszwecke zur Gesetzgebungskompetenz des Bundes gehört — der Bund hat nach Artikel 73 Ziffer 11 des Grundgesetzes die ausschließliche Gesetzgebung über diese Materie —, wird im § 1 des Entwurfes von der verfassungsrechtlichen Möglichkeit, die für die Bearbeitung der Bundesstatistik in Frage kommende Zentralbehörde als selbständige Bundesoberbehörde zu errichten, Gebrauch gemacht und das Statistische Bundesamt als selbständige Bundesoberbehörde formal errichtet. Dieses Amt besteht praktisch schon seit Jahren; es ist aus dem nach § 2 des Gesetzes vom 21. Januar 1948 errichteten Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes hervorgegangen und bereits Ende 1949 mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt worden. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern.

Seine Aufgaben sind im § 2 in Anlehnung an den in § 3 Absatz 1 des Gesetzes vom 21. Januar 1948 aufgestellten Katalog in sieben Ziffern erschöpfend aufgezählt. Sie stellen die Kodifizierung des praktisch während der letzten Jahre herausgebildeten Aufgabenbereiches dar.

Danach ist das Statistische Bundesamt diejenige Bundesoberbehörde, der grundsätzlich die Bearbeitung der Statistiken für Bundeszwecke obliegt, soweit nicht die Durchführungsarbeit (Erhebung und Aufbereitung) durch die Länder zu erfolgen hat.

Von diesem Grundsatz kann nur abgewichen werden, wenn auf Grund des § 9 die Bearbeitung der Bundesstatistiken einer anderen Behörde oder Stelle zugewiesen ist. (Siehe Näheres hierzu unter Abschnitt IV „Besondere Verfahrensbestimmungen“).

Die Mitwirkung der Länder bei der Durchführung von Bundesstatistiken ergibt sich aus dem in Artikel 83 des Grundgesetzes aufgestellten Grundsatz der Landerexekutive. Danach führen die Länder grundsätzlich die Bundesgesetze als eigene Angelegenheiten aus. Auf das Gebiet der Bundesstatistik übertragen bedeutet dies, daß die eigentliche Durchführungsarbeit, nämlich die Erhebung und die Aufbereitung der angeordneten Bundesstatistiken, in der Regel von den Statistischen Landesämtern zu leisten ist.

Im Vordergrund der dem Statistischen Bundesamt zugewiesenen Aufgaben stehen die in § 2 Ziffer 1 genannten:

„Bundesstatistiken technisch und methodisch vorzubereiten, auf ihre Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit hinzuwirken, ihre Ergebnisse für den Bund zu sammeln, zusammenzustellen und für allgemeine Zwecke darzustellen.“

Es obliegt hiernach dem Statistischen Bundesamt vor allem die einleitende Arbeit der Vorbereitung, die Koordinierung sowie die abschließende Zusammenstellung und Darstellung der Ergebnisse für allgemeine Zwecke. Zur Vorbereitung gehört insbesondere die technische Festlegung der Erhebungsvordrucke, des Erhebungsverfahrens, des Mindestablenprogramms, des Verlaufs der Aufbereitung und des Mindestveröffentlichungsprogramms.

Neben diesem Aufgabenbereich von zentraler Bedeutung steht als eine gewissermaßen übergeordnete Aufgabe die Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, die bereits seit langem im Mittelpunkt der Arbeiten und Überlegungen des Statistischen Bundesamtes stehen. Ihre Bedeutung beruht darauf, daß die Arbeit an den einzelnen Statistiken — neben den jeweils vorliegenden konkreten Verwaltungszwecken — von den zentralen Problemen und Bedürfnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen her gesehen werden und in diesen Rahmen hinsichtlich der Begriffsbestimmungen, des Erhebungs- und Aufbereitungsprogramms eingebaut werden muß. Praktisch hängt von dem Stand der Überlegungen zu dem Komplex der Gesamtrechnungen unter anderem die Zuverlässigkeit der Sozialproduktberechnung ab, deren Bedeutung für die Messung und den internationalen Vergleich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft kaum noch der Erklärung und Erläuterung bedarf. Der Gesetzentwurf bestätigt die Zuständigkeit des zentralen Statistischen Amtes für diese Aufgabe, da hier der Überblick über das gesamte Material der amtlichen Statistik vorhanden ist und die Gesichtspunkte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Zusammenhang mit der Vorbereitungs- und Koordinierungsarbeit für alle Gebiete der amtlichen Statistik überlegt und berücksichtigt werden können.

Neben diesen grundlegenden Aufgaben stehen noch weitere, die wegen ihres Wesens von der statistischen Zentralbehörde des Bundes durchzuführen sind. So obliegt es dem Statistischen Bundesamt, Statistiken des Auslandes und der internationalen Organisationen zu sammeln und darzustellen.

Es hat außerdem an der Vorbereitung der Bundesgesetze, Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften auf dem Gebiete der Bundesstatistik mitzuwirken. Eine solche Mitwirkung ist notwendig, um bei der Abfassung der statistischen Rechtsgrundlagen die vom Statistischen Bundesamt aus vorzubringenden statistisch-fachlichen Gesichtspunkte zu berücksichtigen und auf eine möglichst einheitliche Fassung der Texte der Rechtsgrundlagen im Interesse ihrer Übersichtlichkeit und besseren Anwendbarkeit hinwirken zu können.

Auch hat das Statistische Bundesamt auf Anfordern der obersten Bundesbehörden sonstige Arbeiten statistischer und ähnlicher Art durchzuführen und Gutachten über statistische Fragen zu erstatten. Diese Bestimmung ist aufgenommen worden, da das Statistische Bundesamt nicht selten mit Sonderarbeiten beauftragt wird, die zwar die Verwendung statistischer Materials erfordern, jedoch über die Bearbeitung einer Statistik hinausgehen (z. B. Sonderarbeiten für den Finanzausgleich).

Das Statistische Bundesamt hat schließlich Bundesstatistiken auch zu erheben und aufzubereiten, wenn es in einem Bundesgesetz bestimmt ist oder soweit die beteiligten Länder zustimmen. Eine solche zentrale Durchführung von Aufgaben, die im Regelfall nach dem verfassungsrechtlich festgelegten Grundsatz der Länderexekutive von Länderbehörden durchzuführen wären, dürfte dann in Frage kommen, wenn die betreffende Statistik in bundeseigener Verwaltung anfällt oder die zentrale Bearbeitung aus sachlichen oder technischen Gründen geboten ist. So führt z. B. das Statisti-

sche Bundesamt die Aufbereitung des bei der bundeseigenen Zollverwaltung anfallenden umfangreichen Materials zur Außenhandelsstatistik durch, bei der außerdem wegen der Tiefe der sachlichen Gliederung, wegen der äußerst kurzfristigen Termine und wegen der häufigen Sonderauswertungen die zentrale Aufbereitung zweckmäßig ist.

Auch können dem Statistischen Bundesamt die den Bundesministerien bei der Bearbeitung ihrer Geschäftsstatistiken obliegenden Aufgaben übertragen werden. Es handelt sich dabei um solche Statistiken, deren Unterlagen ausschließlich im Geschäftsbereich der Bundesbehörden anfallen oder deren Bearbeitung sich vom Geschäftseingang nicht trennen läßt.

Wie schon anfangs zu Abschnitt I erwähnt, ist das Statistische Bundesamt eine selbständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern; es ist seiner Dienstaufsicht unterstellt. Für das Verhältnis des Statistischen Bundesamtes zu den Bundesfachressorts wird in § 3 des Entwurfes vorgeschrieben, daß es seine Arbeiten nach den Anforderungen des fachlich zuständigen Bundesministers im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel durchführt. Dies bedeutet, daß das Statistische Bundesamt entsprechend seiner Aufgabenstellung als eine dem Bedürfnis aller Bundesministerien dienende Verwaltungsbehörde den fachlichen Anforderungen des jeweils zuständigen Bundesministers als Bedarfsträger der Statistik zu entsprechen hat, und daß das Bundesministerium des Innern insoweit aus seinem Dienstaufsichtsrecht keine Befugnisse zur Erteilung von fachlichen Weisungen herleitet. Der Präsident des Statistischen Bundesamtes trägt für die ordnungsmäßige Durchführung der Arbeiten den jeweils fachlich zuständigen Bundesministern gegenüber die Verantwortung. Er soll nach der Begründung zu § 3 des Gesetzes im Interesse der völligen Neutralität der Amtsarbeiten, die zum Teil wirtschaftspolitisch größte Bedeutung haben (Produktionsindex, Preisindex für die Lebenshaltung) in methodischen und wissenschaftlichen Fragen nicht an Weisungen gebunden sein.

Abschnitt II

Der Statistische Beirat

In dem Gesetz vom 21. Januar 1948 war als Beratungsorgan des Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes der „Statistische Ausschuß“ geschaffen worden.

Diese Einrichtung, die sich bewährt hat, ist auch in das neue Gesetz mit der im wesentlichen gleichen Aufgabenstellung unter der Bezeichnung „Statistischer Beirat“ übernommen worden.

Wie schon die Benennung dieses Organs zeigt — es soll künftig „Statistischer Beirat“ heißen — ist seine Tätigkeit eine beratende. Seine ihm nach dem Entwurf zugewiesene Aufgabe, bzw. die seiner Fachausschüsse und Arbeitskreise, besteht darin, das Statistische Bundesamt bei der Durchführung seiner Aufgaben in allen wesentlichen methodischen und technischen Fragen zu beraten.

Bevor eine solche Beratung sinnvoll einsetzen kann, muß vor allem feststehen, ob die Durchführung einer Statistik notwendig ist. Um diese Entscheidung vorzubereiten und um die Durchführung des notwendigen statistischen Programms unter möglicher Sparsamkeit zu sichern, ist durch Vereinbarung der Bundesministerien der Interministerielle Ausschuß für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik gebildet worden. Ihm ist jede neue statistische Erhebung und jede nicht zwangsläufige Ausweitung bereits laufender oder genehmigter statistischer Erhebungen mit Ausnahme der Geschäftsstatistiken zur Begutachtung vorzulegen. Sein Gutachten über die betreffende Statistik, insbesondere über deren Notwendigkeit, wird den Vorlagen an das Kabinett und gegebenenfalls an die gesetzgebenden Körperschaften zu den von ihnen — vor allem wegen der Anordnung der Statistik — zu treffenden Entscheidungen beigelegt. Damit wird die Frage, ob und in welchem Umfange eine Statistik durchzuführen ist, schon weitgehend geklärt.

Bei der weiteren Vorbereitung der Bundesstatistiken wird das Statistische Bundesamt von dem Statistischen Beirat bzw.

von dessen Fachausschüssen oder Arbeitskreisen beraten. Mit Rücksicht auf den engen Zusammenhang, der zwischen den methodischen und technischen Fragen der Durchführung der Bundesstatistiken und den Fragen des Inhalts dieser Statistiken besteht, soll der Statistische Beirat personell so zusammengesetzt sein, daß diesen Gesichtspunkten bei der Beratung Rechnung getragen werden kann.

Er soll sich demnach zusammensetzen aus Vertretern der Bedarfsträger, der durchführenden Stellen sowie derjenigen Kreise, die von der Statistik betroffen sind; im einzelnen aus:

1. dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes oder seinem Vertreter im Amt als Vorsitzendem,
2. je einem Vertreter der Bundesministerien, des Bundesrechnungshofs, der Bank deutscher Länder und der Deutschen Bundesbahn,
3. den Leitern der Statistischen Landesämter oder ihren Vertretern im Amt,
4. je einem Vertreter der kommunalen Spitzenverbände,
5. sechs Vertretern der gewerblichen Wirtschaft und einem Vertreter der Arbeitgeberverbände,
6. drei Vertretern der Gewerkschaften,
7. zwei Vertretern der Landwirtschaft,
8. einem Vertreter der wirtschaftswissenschaftlichen Institute.

Auch ist vorgesehen, daß die Länderregierungen zu den Sitzungen des Beirates zu laden sind, und zwar vor allem wegen der Auswirkungen, die sich bei der Durchführung der Bundesstatistiken auf die Länderverwaltungen und Länderfinanzen ergeben.

Den Vorsitz im Beirat führt der Präsident des Statistischen Bundesamtes oder sein Vertreter im Amt. Er hat auch im Benehmen mit dem jeweils zuständigen Bundesminister und den in Frage kommenden Verbänden und Einrichtungen die Vertreter der kommunalen Spitzenverbände, der gewerblichen Wirtschaft, der Gewerkschaften und der Landwirtschaft zu berufen.

Das Statistische Bundesamt prüft — nach den Vorschriften des Gesetzentwurfes — die Anregungen und Vorschläge des Beirates und verwertet sie im Rahmen der verhältnismäßigen Notwendigkeiten und finanziellen Möglichkeiten.

Abschnitt III

Anordnung von Bundesstatistiken

Die statistische Befragung Privater ist eine staatliche Maßnahme, die in persönliche Verhältnisse eindringt und einen starken Eingriff in die Rechtssphäre des einzelnen und damit in das verfassungsmäßige (Artikel 2 des Grundgesetzes) garantierte persönliche Freiheitsrecht bedeutet. In dieses Recht darf nach Artikel 2, Absatz 2, Satz 3 des Grundgesetzes nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden. Hieraus ergibt sich, daß Bundesstatistiken, bei denen Private befragt werden, nur durchgeführt werden dürfen, wenn sie durch ein Gesetz oder auf Grund einer gesetzlichen Ermächtigung angeordnet worden sind (siehe § 6 Absatz 1).

Nach § 6 Absatz 2 wird die Bundesregierung ermächtigt, statistische Erhebungen durch Rechtsverordnung mit einer Gültigkeit bis zu 3 Jahren anzuordnen, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:

1. Die Ergebnisse der Erhebung müssen zur Erfüllung bestimmter, im Zeitpunkt der Erhebung bereits festliegender Bundeszwecke erforderlich sein,
2. die Erhebung darf nicht einen unbeschränkten Personenkreis erfassen,
3. die voraussichtlichen Kosten der Erhebung ohne die Kosten für die Veröffentlichung dürfen beim Bund und bei den Ländern zusammen 500 000 DM jährlich nicht übersteigen.

Diese Rechtsverordnungen sind also zeitlich und inhaltlich begrenzt. Sie dürfen insbesondere nicht einen Fragenkomplex betreffen, dessen Verwendungsmöglichkeit bei Erlass der Anordnung noch nicht feststeht. Ferner dürfen sie sich nicht auf

einen unbeschränkten Personenkreis, wie dies z. B. bei Volkszählungen der Fall ist, erstrecken. Wenn als Grenze für die Kosten einer angeordneten Erhebung der Betrag von 500 000 DM festgesetzt worden ist, so soll damit ein nicht zu enger Rahmen zum Erlaß von Rechtsverordnungen gesteckt sein. Dies ist notwendig, um die Arbeit des Bundestages von einer Materie, deren Regelung eine gewisse Zwangsläufigkeit darstellt, zu entlasten und um auch in Dringlichkeitsfällen die für die Durchführung einer Statistik erforderliche Rechtsgrundlage möglichst schnell erstellen zu können.

Statistiken, bei denen nur Behörden und Einrichtungen des Bundes befragt werden, sind durch allgemeine Verwaltungsvorschriften anzuordnen. Da es sich hierbei um Maßnahmen des Organisationsrechts handelt, ist es nicht erforderlich, dies im Gesetz zu erwähnen.

Nach § 7 Absatz 1 muß die Rechtsgrundlage die zu erfassenden Tatbestände und den Kreis der Befragten bestimmen.

Diese Vorschrift dient vor allem dem Rechtsschutzbedürfnis der Befragten. Sie müssen aus der Rechtsgrundlage erkennen können, welcher Personenkreis zur Befragung herangezogen wird, und worauf sich die in dem Erhebungsvordruck im einzelnen gestellten Fragen beziehen dürfen. Die Vorschrift, daß in der Anordnung die zu erfassenden Tatbestände bestimmt sein müssen, bedeutet also nicht schon die Festlegung eines mit bestimmten Fragen versehenen Erhebungsvordrucks; sie bezweckt vielmehr, den Rahmen, innerhalb dessen sich die zu stellenden Fragen zu bewegen haben, zu umreißen. Die Beantwortung etwaiger Fragen, die über diesen Rahmen hinausgehen, kann nicht gefordert werden, da sie durch die Rechtsgrundlage nicht gedeckt sind.

Weil im Regelfall die Befragten zur Beantwortung der gestellten Fragen verpflichtet sind und nur ausnahmsweise die Beantwortung auf Freiwilligkeit abgestellt wird, ist die Tatsache, daß die Beantwortung freiwillig ist, dem Befragten bei der Einleitung von Bundesstatistiken bekanntzugeben.

In dem Abschnitt über die Anordnung der Bundesstatistiken ist auch die grundlegende Bestimmung über die Tragung der Kosten der genannten Statistiken aufgenommen worden. Danach soll der Bund die Kosten insoweit tragen, als sie bei den Bundesbehörden entstehen. Hieraus ergibt sich, daß z. B. der Bund die bei dem Statistischen Bundesamt entstehenden Kosten für die Vorbereitung und Koordinierung sowie die Veröffentlichung zu übernehmen hat, während z. B. die bei den Statistischen Landesämtern für die Erhebung und Aufbereitung entstehenden Kosten durch die Länder zu tragen sind.

Abschnitt IV

Besondere Verfahrensbestimmungen

Wie schon zu Abschnitt I ausgeführt wurde, ist für die Bearbeitung der Bundesstatistiken grundsätzlich das Statistische Bundesamt zuständig, abgesehen von der den Ländern in der Regel obliegenden Durchführungstätigkeit. In den „Besonderen Verfahrensbestimmungen“ werden nur diejenigen Fälle behandelt, in denen von der Regel, daß die Bearbeitung der Bundesstatistiken durch das Statistische Bundesamt zu übernehmen ist, abgewichen wird.

Dabei handelt es sich in der Hauptsache um die Geschäftsstatistiken der Bundesbehörden. Insoweit ist vorgesehen, daß die Bundesminister die Aufgaben wahrnehmen, die an sich, wie zu Abschnitt I geschildert, dem Statistischen Bundesamt obliegen.

Daneben ist die Möglichkeit vorbehalten, daß in besonderen Fällen die Bundesregierung einen Bundesminister oder die von ihm zu bestimmende Stelle ermächtigen kann, für bestimmte Bundesstatistiken, auch wenn sie keine Geschäftsstatistiken sind, die dem Statistischen Bundesamt obliegenden Aufgaben ganz oder zum Teil wahrzunehmen. Dies dürfte aber nur für ganz besonders gelagerte Ausnahmen in Frage kommen, in denen eine solche Sonderregelung zweckmäßig oder notwendig erscheint. Sie soll nicht dahin führen — und dies ist auch in keiner Weise beabsichtigt —, durch eine zu häufige Anwendung die eigentliche Zuständigkeit des Statistischen Bundesamtes auszuhöheln.

Abschnitt V Auskunftspflicht

§ 10 Absatz 1 enthält den Grundsatz der für alle — Private und Nichtprivate — geltenden statistischen Auskunftspflicht, wonach alle natürlichen und juristischen Personen, Behörden und Einrichtungen zur Beantwortung der ordnungsmäßig angeordneten Fragen verpflichtet sind. Ordnungsmäßig sind die Fragen aber dann angeordnet, wenn die erforderliche Rechtsgrundlage vorliegt und die Fragen sich im Rahmen des in der Rechtsgrundlage festgelegten Inhalts der Befragung halten. Bei Rechtsverordnungen ist vor allem Voraussetzung, daß diese auf Grund und im Rahmen einer gültigen Ermächtigung erlassen worden sind.

Im Interesse der Verwertbarkeit der Angaben ist nach dem Entwurf vorgeschrieben, daß sie wahrheitsgemäß, vollständig, fristgemäß und, soweit nichts anderes bestimmt ist, unentgeltlich zu geben sind. Aus der Tatsache der Unentgeltlichkeit der Angaben folgt, daß der Befragte den auskunftsberechtigten Stellen nicht die Kosten, die ihm durch die Bearbeitung des Erhebungsvordruckes (etwa die Kosten für das Personal, das hierfür beschäftigt wird) in Rechnung stellen kann. Weiter ist aber auch daraus zu folgern, daß der Befragte nicht berechtigt ist, sich die Kosten, die ihm als Porto für die Übersendung der ausgefüllten statistischen Erhebungsvordrucke erwachsen, von den Statistischen Ämtern erstatten zu lassen, da er nach § 10 Absatz 2 u. a. verpflichtet ist, „die Antwort unentgeltlich“ zu geben und da die Antwort erst dann gegeben ist, wenn sie bei dem betreffenden Statistischen Amt oder der sonst für die Erhebung zuständigen Stelle eingegangen ist.

Für die Form der Auskunfterteilung wird vorgeschrieben, daß die Antworten auf amtlichen Erhebungsvordrucken zu geben sind, wenn solche Vordrucke zur Ausfüllung durch die Befragten vorgesehen sind. Ferner ist die Richtigkeit der Angaben durch Unterschrift zu bestätigen, soweit es im Erhebungsvordruck vorgesehen ist.

Um ein möglichst einwandfreies Ergebnis der Statistiken zu erzielen, ist die Befugnis zur Nachprüfung der gemachten Angaben vorgesehen. Zähler oder sonst mit der Erhebung betraute Personen sollen sich an Ort und Stelle von der vollständigen und wahrheitsgemäßen Beantwortung der Fragen überzeugen können, um gegebenenfalls Mängel sofort zu beseitigen.

Die Vorschrift des § 14, wonach bei nicht vorschriftsmäßiger Ausfüllung der Erhebungsvordrucke, insbesondere bei unvollständigen Eintragungen, der Befragte mit einer Geldbuße belegt werden kann, genügt nicht allein, um ein einwandfreies Ergebnis der Statistiken herbeizuführen. Deshalb ist im Interesse der Richtigkeit und Vollständigkeit der Beantwortung und zwecks Erlangung eines einwandfreien statistischen Ergebnisses vorgesehen, daß der Auskunftspflichtige die Besichtigung der Gegenstände, auf die sich die Fragen beziehen, und der gewerblichen und landwirtschaftlichen Grundstücke und Räume, in denen sich die Gegenstände befinden können, zu dulden, ferner Einsicht in die Unterlagen zu gewähren hat. Im Hinblick auf die in Artikel 13 Absatz 1 des Grundgesetzes festgelegte Unverletzlichkeit der Wohnung ist der Befragte nicht verpflichtet, den Zählern und den sonst mit der Erhebung betrauten Personen das Betreten seiner Wohnung zu gestatten.

Um die Befugnis zur Besichtigung von Gegenständen und Betreten von Grundstücken und Räumen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken, soll von ihr nur dann Gebrauch gemacht werden können, wenn die Rechtsgrundlage, in der die Statistik angeordnet ist, ausdrücklich auf diese Befugnis Bezug nimmt.

Die statistische Auskunftspflicht einschließlich der Verpflichtung zur Duldung von Besichtigungen oder Einsicht in Unterlagen besteht aber nur gegenüber den Auskunftsberechtigten. Das sind nach dem Entwurf die mit der Durchführung der Bundesstatistik amtlich betrauten Stellen und Personen, in der Regel also die Statistischen Ämter und deren Personal. Hieraus ergibt sich, daß z. B. gegenüber den obersten Bundes- und Landesbehörden als solchen eine statistische Auskunftspflicht nur dann besteht, wenn diese eine Bundesstatistik ausnahmsweise selbst durchführen.

Abschnitt VI Geheimhaltungspflicht

Voraussetzung für Durchführung und Erfolg jeder Statistik ist neben der Auskunftspflicht des Befragten auch die den Auskunftsberechtigten obliegende Geheimhaltungspflicht hinsichtlich der geforderten Einzelangaben. Auskunftspflicht und Geheimhaltungspflicht stehen in engster Verbindung miteinander. Ohne gesetzliche Zusicherung der Geheimhaltung kann billigerweise keine Verpflichtung zur Erteilung von Auskünften, die häufig sehr stark in die Privatrechtssphäre eingreifen, begründet werden.

Deshalb wird in § 12 Absatz 1, Satz 1 des Entwurfes der Grundsatz der strengen Geheimhaltung der Einzelangaben aufgestellt. Es wird dort vorgesehen, daß Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse, die für eine Bundesstatistik gemacht werden, von den Auskunftsberechtigten geheimzuhalten sind, soweit durch Rechtsvorschriften nichts anderes bestimmt ist. Weiter wird im Interesse der Geheimhaltungspflicht in Satz 2 bestimmt, daß gewisse Vorschriften der Reichsabgabenordnung über Beistands- und Anzeigepflichten gegenüber den Finanzämtern für die Auskunftsberechtigten nicht gelten.

Aus dem Grundsatz der Geheimhaltung ergibt sich insbesondere, daß Einzelangaben weder an Private noch an Behörden weitergeleitet werden dürfen, sondern nur im Bereich der die Statistiken bearbeitenden Stellen, das sind in der Regel die Statistischen Ämter, verwendet werden dürfen und zu verbleiben haben.

Eine Ausnahme von dieser strengen Geheimhaltung ist im Gesetzentwurf nur für diejenigen Fälle vorgesehen, in denen zur Vermeidung von Doppelbefragungen, die Einzelangaben neben der statistischen Bearbeitung für anderweitige Zwecke verwendet werden sollen. Dies muß in der Rechtsgrundlage der einzelnen Statistiken ausdrücklich bestimmt sein. Daneben ist vorgesehen worden, daß unter Beachtung bestimmter Voraussetzungen Einzelangaben auf dem Dienstwege weitergeleitet werden können. § 12 Abs. 2 sieht hierzu vor, daß das Statistische Bundesamt, die Statistischen Landesämter und die sonstigen erhebenden Behörden und Stellen berechtigt und verpflichtet sind, den fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden auf Verlangen Einzelangaben auf dem Dienstwege weiterzuleiten, wenn und soweit dies den Befragten in geeigneter Weise bekanntgegeben worden ist.

Die Weiterleitung von Einzelangaben auf dem Dienstwege setzt hiernach zweierlei voraus:

1. das Verlangen der fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden und vor allem
2. die vorherige Bekanntgabe der beabsichtigten Weiterleitung an den Befragten in geeigneter Weise.

Die Bekanntgabe wird als ordnungsmäßig, das heißt in geeigneter Weise erfolgt anzusehen sein, wenn sie z. B. auf dem Erhebungsvordruck, in einem Schreiben an den Befragten oder durch öffentliche Bekanntmachung in der Gemeinde erfolgt ist.

Im Interesse des Rechtsschutzes des Befragten liegt es, daß er vor Erfüllung der ihm obliegenden statistischen Auskunftspflicht erfahren muß, wenn seine Angaben nicht, wie dies dem Grundsatz der strengen Geheimhaltungspflicht entsprechen würde, im Bereiche der die Statistik bearbeitenden Stellen verbleiben, sondern den fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden zugeleitet werden sollen.

Der Auskunftspflichtige muß, sofern die Rechtsgrundlage der einzelnen Statistik nichts anderes bestimmt oder ihm die beabsichtigte Weiterleitung von Einzelangaben nicht bekanntgegeben worden ist, mit Recht darauf vertrauen können, daß seine Angaben lediglich innerhalb der die Statistik bearbeitenden Stellen für diese Bearbeitung verwendet und nicht an andere Stellen weitergeleitet werden.

Würden sie trotzdem weitergeleitet, so läge ein Verstoß gegen die Geheimhaltungspflicht vor, der außer strafrechtlicher und disziplinellem Ahndung gegebenenfalls einen Schadenersatzanspruch auf der Grundlage der Amtshaftung wegen Amtspflichtverletzung (siehe Artikel 34 des Grundgesetzes) zur Folge haben könnte.

Abschnitt VII

Strafen und Geldbußen

Die bloße Zusicherung im Gesetz, daß die Einzelangaben geheim gehalten werden, kann nicht als genügende Sicherung des Auskunftspflichtigen gegen eine unzulässige Verwendung seiner Angaben angesehen werden. Es ist deshalb in den Gesetzentwurf für die Verletzung der Geheimhaltungspflicht eine Sonderstrafvorschrift aufgenommen worden, die eine Strafe unter Umständen bis zu zwei Jahren Gefängnis vorsieht. Soweit jedoch in anderen Vorschriften, z. B. im § 353 b des Strafgesetzbuches, schwerere Strafen angedroht sind, gelten diese.

Die Verletzung der Auskunftspflicht ist in dem Entwurf nicht wie die Verletzung der Geheimhaltungspflicht als Straftat, sondern als Ordnungswidrigkeit festgelegt worden, weil in ihr weniger eine kriminelle Handlung, vielmehr ein Ungehorsam gegenüber Ordnungsvorschriften zu erblicken ist, die erlassen worden sind, um die Durchführung von Verwaltungsmaßnahmen zu sichern.

Abschnitt VIII

Übergangs- und Schlußbestimmungen

Die Rechtsgrundlagen für die zur Zeit laufenden Statistiken des Bundes und der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes entsprechen zum Teil nicht ganz den Anforderungen, die nach Abschnitt III für die Anordnung von Bundesstatistiken gestellt werden. Deshalb ist vorgesehen, daß für diese Statistiken innerhalb von zwei Jahren nach Inkrafttreten des Statistischen Gesetzes Rechtsgrundlagen zu schaffen sind, die den Vorschriften des Abschnittes III über die Anordnung von Bundesstatistiken entsprechen.

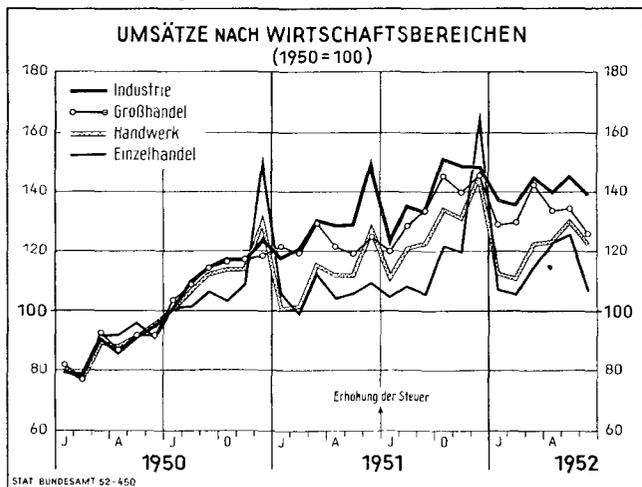
Es wird ausdrücklich in § 15 Abs. 1 Satz 2 des Entwurfes klargelegt, daß bis zum Erlaß dieser Rechtsvorschriften die jetzt laufenden Statistiken des Bundes und der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in ihrem derzeitigen Umfang als Statistiken für Bundeszwecke gelten.

Dr. Reinhardt Busch

Meßziffern zur Umsatzentwicklung im 1. Halbjahr 1952

Gesamtentwicklung

Das Bild der Umsatzentwicklung seit Beginn des Jahres 1952, das für die Industrie aus der Industriestatistik und für den Einzelhandel aus der besonderen Repräsentativstatistik bekannt ist, wird durch die nunmehr vorliegenden Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik für die beiden genannten Wirtschaftsbereiche bestätigt und auf die übrigen Wirtschaftsbereiche (Handwerk, Großhandel und „ubrige“ Gewerbezweige) erweitert. Zugleich erlauben die aus der vierteljährlichen Umsatzsteuerstatistik gewonnenen Meßziffern¹⁾, die Umsatzentwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche miteinander zu vergleichen.



In der Umsatzgestaltung des 1. Halbjahres 1952 zeichnen sich in der Hauptsache folgende Tatsachen ab:

1. Der Saisonrhythmus der Umsätze, nämlich ihr Rückgang nach dem Jahresende, hat sich stärker durchgesetzt als im Vorjahr. Dies gilt insbesondere für Industrie und Großhandel. Anfang 1951 wurde er durch den konjunkturellen Aufschwung überdeckt. Auch die saisonmäßige Steigerung der Umsätze im 2. Vierteljahr ist bei der Industrie etwas schwächer als in den beiden Vorjahren²⁾.
2. Trotz des starken saisonmäßigen Rückgangs liegen die Umsätze, und zwar zum Teil recht erheblich, über dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraumes und — vom Handwerk abgesehen — sogar über dem des 3. Vierteljahres 1951. Allerdings haben sich vom 1. Halbjahr 1951 auf das 1. Halbjahr 1952 die Erzeugerpreise industrieller Produkte um

¹⁾ Für die Errechnung dieser Meßziffern vgl. „Meßziffern zur Umsatzentwicklung nach der Umsatzsteuerstatistik“ in Wirtschaft und Statistik, 4. Jg., N. F., Heft 5, S. 186 sowie in Statistischer Bericht VII/10 3. Vgl. auch: „Statistische Monatszahlen“ S. 534*.

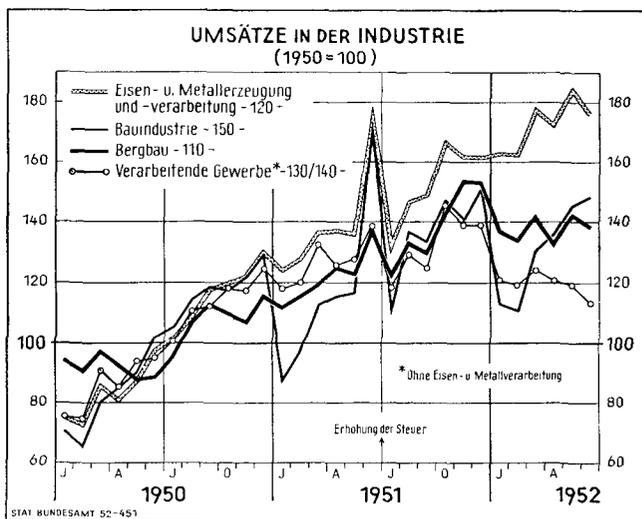
²⁾ Im 2. Vierteljahr 1951 allerdings sind die aus der Umsatzsteuer abgeleiteten Zahlen dadurch überhöht, daß anläßlich der am 1. Juli 1951 in Kraft getretenen Steuererhöhung die Anmeldung größerer Umsatzbeträge auf den Juni vorverlegt worden war.

4,4 vH und die Einzelhandelspreise um 4,0 vH erhöht. Die reale Hebung des Umsatzniveaus über das des Vorjahres ist daher, wenigstens im 1. Vierteljahr, etwas geringer als die nominelle.

3. Von März bis Mai 1952 haben sich bei den beiden verbrauchsnahe Wirtschaftsbereichen Einzelhandel und Handwerk — bei im Gesamtdurchschnitt gleichbleibenden Einzelhandelspreisen — die Umsätze stark belebt, und zwar zum Teil stärker als in den beiden Vorjahren. Damit hat sich die Spanne zwischen der Umsatzentwicklung von Industrie und Großhandel einerseits, Handwerk und Einzelhandel andererseits, die sich im Zuge der starken Investitionstätigkeit im Jahre 1951 geöffnet hatte, erstmals verengt.

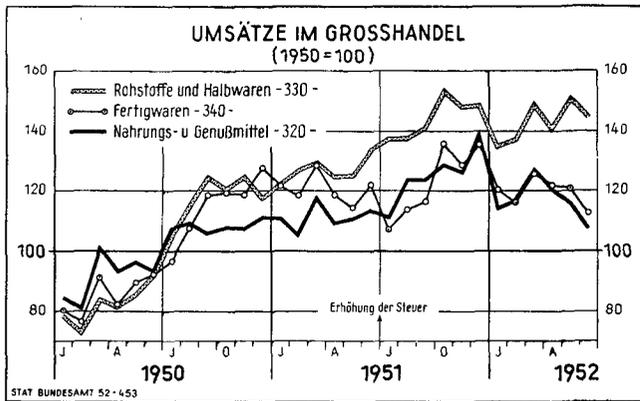
Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen

Für die Industrie wird das aus der Produktionsstatistik bekannte Bild der Unterschiedlichkeit der Entwicklung zwischen Produktionsgüter- und Verbrauchsgüterindustrien durch die Meßziffern der Umsätze bestätigt.



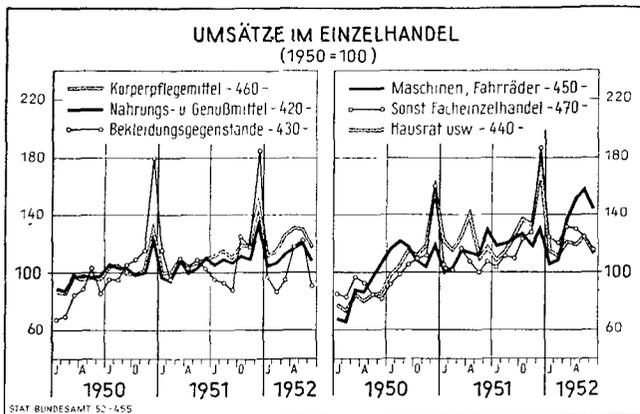
Bei den durch die weiterhin hohe Investitionstätigkeit beschafften oder beruhten Teilen der Industrie, d. h. in erster Linie bei der Erzeugung und Bearbeitung von Eisen und Metall sowie bei der Bauindustrie, aber auch im Bergbau, haben die durch die Umsatzsteuer erfaßten Umsätze nach geringerem, dem Jahreswechsel folgenden Saisonruckschlag im 2. Vierteljahr 1952 einen neuen wertmäßigen und — bei durchschnittlich stabilen Erzeugerpreisen — mengenmäßigen Höhepunkt erreicht. Dagegen liegen für die Gesamtheit der übrigen verarbeitenden Industrien die Umsätze wertmäßig durchweg unter dem Vorjahresniveau, sind sogar im 2. Vierteljahr noch weiter zurückgegangen. Maßgeblich für diese Entwicklung sind in erster Linie Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie,

deren Umsätze sich nur wenig über den Tiefpunkt vom 3. Vierteljahr 1951 gehoben haben. Aber auch in der chemischen Industrie und vor allem in der Gummi- und Asbestverarbeitung ist ein beachtlicher, mit einer Senkung der Erzeugerpreise parallel gehender Rückgang der Umsätze eingetreten.



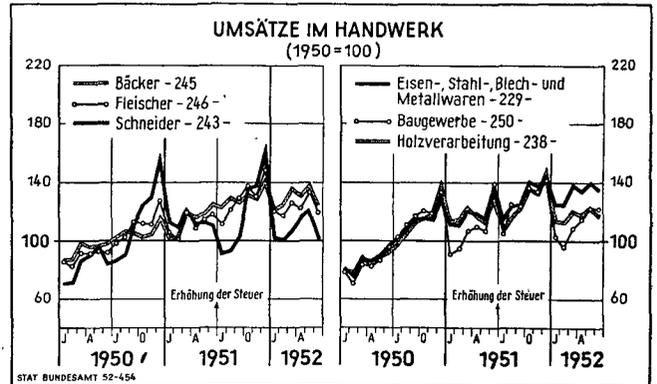
Die Gegensätzlichkeit der Umsatzentwicklung, die für die einzelnen Teile der Industrie betont wurde, findet ihre Parallele im Großhandel. Auch weiterhin gilt, daß als Umsätze im Großhandel durch die Umsatzsteuerstatistik nur solche erfaßt sind, wie sie von besonderen, dem Großhandel zuzurechnenden Unternehmen getätigt werden. Höhe und Bewegung dieser so ermittelten Großhandelsumsätze werden somit auch von dem in den einzelnen Wirtschaftszweigen und zeitlich unterschiedlichen Maß beeinflusst, mit dem sie von der Industrie auf besondere Institutionen des Großhandels verlagert sind. Soweit der Großhandel nicht von der Möglichkeit der Soll-Versteuerung seiner Umsätze Gebrauch macht, geben die hier dargestellten Umsätze mehr die Entwicklung der Zahlungseingänge als die der Warenausgänge wieder. Vorbehaltlich der Wirkung solcher Einflüsse ergibt sich für das 1. Halbjahr 1952 folgendes Bild.

Im Handel mit Spinnstoffen und Leder sowie mit den daraus gefertigten Halb- und Fertigwaren bleiben die Umsätze in der Nähe des im 3. Vierteljahr 1951 nach dem scharfen Rückschlag erreichten Tiefpunktes. Maßgebend für den über das Vorjahr hinausgehenden Umfang der Umsätze im Gesamtbereich des Großhandels sind im wesentlichen Umsatzzunahmen im Getreidegroßhandel (einschließlich Mehl und Futtermittel), im Kohलगroßhandel, im Großhandel mit Mineralölen, im Brennstoffgroßhandel und in den Zweigen des Großhandels mit Fertigwaren der Eisen- und Metallverarbeitung und der Feinmechanik.



Die starke, in den beiden Monaten April und Mai eingetretene Umsatzbelebung hat sich in fast allen Zweigen des Einzelhandels durchgesetzt mit dem Ergebnis, daß die Umsätze des zweiten Vierteljahres fast ausnahmslos über denen des gleichen Zeitraumes des Vorjahres liegen. Im Rahmen dieser Gesamtentwicklung geht in einigen Zweigen die Umsatzsteigerung mehr oder minder über den Durchschnitt hinaus. Das gilt zunächst in bemerkenswert

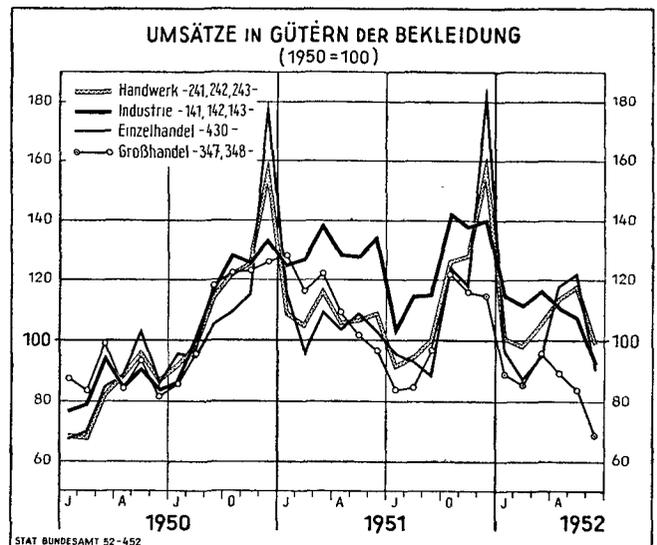
starkem Maße für Teile des Lebensmittelhandels, insbesondere für die Obst- und Gemüsegeschäfte. Die Lebensmittel dürften auch einen wesentlichen Anteil an der besonders starken Steigerung der Umsätze der Warenhäuser und vor allem der Konsumgenossenschaften haben. Während der Umsatz in den Fachgeschäften für Möbel, Hausrat und ähnliche Waren unter dem des Vorjahres liegt, ist eine über dem Durchschnitt liegende Steigerung der Umsätze in den Fachgeschäften für Güter eines gehobenen Verbrauches festzustellen, so bei den Mitteln der Körperpflege, Fotoapparaten, Blumen und Fahrrädern. Die Steigerung der Einzelhandelsumsätze stützt sich schließlich darauf, daß die Umsätze in Bekleidung und Schuhen sich in bemerkenswert starkem Umfang gegenüber dem im 3. Vierteljahr 1951 erreichten Tiefstand erholt haben.



Beim Handwerk ist die Umsatzentwicklung in den einzelnen Zweigen weit unterschiedlicher als beim Einzelhandel. Bei den diesem Wirtschaftsbereich vergleichbaren Zweigen des Handwerks liegt das Niveau der Umsätze zum Teil beachtlich über dem des Vorjahres. Das gilt sowohl für die Bäcker und Fleischer wie für die zumeist mit Einzelhandel verbundenen Handwerksbetriebe in Feinmechanik und Optik. Auch die Zweige, in denen das Reparaturhandwerk eine große Rolle spielt (Maschinen, Fahrzeuge), haben gegenüber dem Vorjahr stärker erhöhte Umsatzziffern. Dagegen liegen die Umsätze im Bauhandwerk (abweichend von den der Industrie zugerechneten Betrieben der Bauwirtschaft) nur wenig über dem Vorjahresniveau.

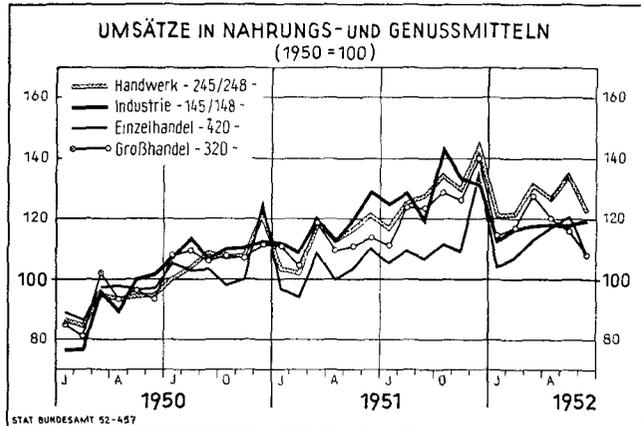
Querschnitte der Umsatzentwicklung

Die aus der Umsatzsteuer ermittelten Meßziffern erlauben erneut, die Umsatzentwicklung einiger bestimmter Warenarten quer durch die Wirtschaftsbereiche, also von der Industrie über Großhandel zum Einzelhandel sowie im Handwerk zu verfolgen. Diese Querschnitte vermitteln einen zweifachen Einblick in die Umsatzentwicklung. Sie lassen einmal die zeitlichen Unterschiede der Saisonschwankungen erkennen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß in

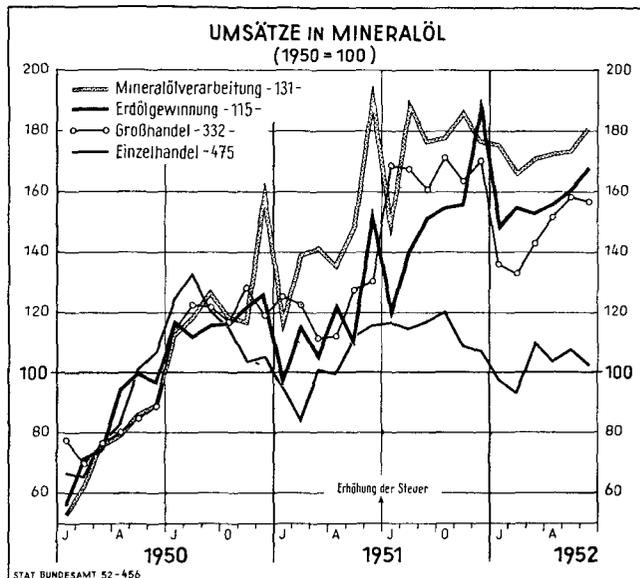


dem Maße, wie Großhandel und Industrie nicht von der Versteuerung nach vereinbarten Entgelten Gebrauch machen, bei diesen Wirtschaftsbereichen die Saisonbewegung mehr der Zahlungseingänge als der Warenausgänge dargestellt wird. Die Querschnitte veranschaulichen weiterhin die zwischen den Wirtschaftsbereichen sich durchsetzenden Unterschiede der konjunkturellen Entwicklung, nämlich in dem Maße, in dem die auf das Jahr 1950 als Basis bezogenen Kurven im weiteren Verlauf der Umsatzentwicklung auseinanderstreben. In den nachstehend ausgewählten Beispielen hat im 1. Halbjahr 1952, wie bereits beim Gesamtüberblick festgestellt, die im Jahre 1951 zwischen verbrauchsfernen und verbrauchsnahe Wirtschaftsbereichen geöffnete Spanne sich wieder verengt.

Ein wichtiges Beispiel hierfür sind die Güter der Bekleidung. Nach der kurzfristigen Zwischenerholung im Herbst 1951 sind die Umsätze in Industrie und Großhandel stetig zurückgegangen. Auffällig ist daneben die Frühjahrsbelebung der Umsätze in Einzelhandel und Handwerk.



Bei den Nahrungs- und Genussmitteln haben im Verhältnis zu der Bewegung in den beiden letzten Jahren die Umsätze im Handwerk, das heißt in der Hauptsache bei den Bäckern und Fleischern, den höchsten Stand erreicht.



Als weiteres Beispiel eines solchen Umsatzquerschnittes zeigen die Mineralölumsätze in Erzeugung, Verarbeitung und Großhandel den hohen Stand der Versorgung mit diesen Treibstoffen. Beachtlich ist, daß neben diesen Bereichen der „Einzelhandel“, das heißt in der Hauptsache die selbständigen Tankstellen, an dieser Umsatzsteigerung seit Mitte 1950 nicht mehr beteiligt ist.

Dr. Kurt Herrmann

Der neue Preisindex für die Lebenshaltung

Vorbemerkung

Gliederung

Methodische Erläuterungen

- Was die Indizes angeben sollen
- Wie die Indexhaushaltungen bestimmt wurden.
- Die Zusammensetzung der Warenkörbe
- Welche Preise für die Indexberechnung verwendet werden.
- Die Behandlung der jahreszeitlichen Änderungen.
- Wie die Mietausgaben im Index berücksichtigt werden.
- Die Gliederung des Index.
- 1950 als Basisjahr.
- Das Rechenverfahren

Darlegung der Berechnungsergebnisse

- Verlauf der neuen Indexziffern seit 1938.
- Vergleich der Ergebnisse der neuen mit der bisherigen Indexberechnung.
- Vergleich der Indexreihen mit Ergebnissen der Wirtschaftserhebungen
- Verwendung des Lebenshaltungsindex zur Beurteilung der Lohnentwicklung.

Vorbemerkung

Eine der bekanntesten, am häufigsten verwendeten und in allen Ländern der Welt auch am meisten umstrittenen Meßziffern der Preisentwicklung ist der Preisindex für die Lebenshaltung, der oft, aber falsch als „Lebenshaltungskostenindex“ bezeichnet wird. Dieser Preisindex dient in der volkswirtschaftlichen Betrachtung als Maßstab für die Auswirkung der Preisbewegungen auf den letzten Verbraucher — genauer gesagt, auf bestimmte Gruppen von letzten Verbrauchern. Für die wirtschafts- und sozialpolitische Betrachtung soll er als Kontrollinstrument dienen, um die Notwendigkeit oder Zweckmäßigkeit der verschiedensten Maßnahmen beurteilen zu können. Er ist unter anderem ein häufig verwendetes Argument bei den Vereinbarungen über Löhne und Gehälter, ein Kriterium für die Angemessenheit von Änderungen bei den öffentlichen Sozialleistungen und wird — in Ermangelung besserer Maßstäbe — bisher auch als Grundlage oder Ausgangspunkt für die Ausschaltung von Preisveränderungen bei Umsätzen im Bereich des privaten Verbrauchs benutzt. Auch in der privatrechtlichen

Sphäre dient er als Grundlage für viele Rechtsbeziehungen. Es bedarf wohl keiner weiteren Hinweise, um die Bedeutung gerade dieser Preismeßziffer zu veranschaulichen. Auch die kritische Diskussion der Indexergebnisse in der Öffentlichkeit und viele Zuschriften aus der Bevölkerung zeigen dem Bundesamt die Aufmerksamkeit, mit der diese Berechnungen verfolgt werden.

Die Grundlagen für die bisher vom Statistischen Bundesamt berechnete Preisindexziffer für die Lebenshaltung mußten bald nach der Währungsreform zu Anfang des Jahres 1949 festgelegt werden, und zwar nach den damals zur Verfügung stehenden, zum Teil noch behelfsmäßigen statistischen Unterlagen¹⁾. Inzwischen hat sich im Gebiet der Bundesrepublik eine wirtschaftliche Entwicklung vollzogen, die am besten mit dem Hinweis gekennzeichnet werden kann, daß das gesamte zur Verwendung im Inland verfügbare Sozialprodukt im ersten Halbjahr 1952 real — also nach Ausschaltung der Preiseinflüsse — um 37 vH größer war als im ersten Halbjahr 1949. Die im Zuge einer solchen Entwicklung eingetretenen Verbrauchsverschiebungen machten auch eine Revision der Indexberechnung notwendig. In langwierigen Verhandlungen wurde eine Neuberechnung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung vorbereitet und durchgeführt, deren Ergebnisse jetzt vorliegen und hiermit veröffentlicht werden. Die vielfachen Mißverständnisse, welche in der Diskussion über die bisherigen Berechnungsergebnisse aufgetreten sind, legen es nahe, die Aussagebedeutung und das Berechnungsverfahren der Indexziffern eingehend darzulegen.

Der neue Lebenshaltungsindex ist auf Grund eingehender Beratungen zustande gekommen, die im Fachausschuß „Preis- und Lohnstatistik“ beim Statistischen Bundesamt und in dem hierfür besonders gebildeten „Wägungsausschuß“ geführt wurden. Zu diesen Beratungen waren die Bundesministerien

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg. N. F., Heft 3, Juni 1949, S. 69 ff.

für Wirtschaft, für Arbeit und für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, von den Gewerkschaften der Deutsche Gewerkschaftsbund durch Mitglieder des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts und die Deutsche Angestelltengewerkschaft, sodann die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände und Vertreter der Statistischen Landesämter zugezogen worden. Es bestand übereinstimmend die Auffassung, daß mit den neuen Verfahren die unter den derzeitigen Verhältnissen bestmöglichen Lösungen für die Indexberechnung gefunden wurden, wenn auch nicht alle aufgeworfenen Fragen schon voll befriedigend gelöst sind²⁾. Insbesondere waren es fehlende statistische Unterlagen und beschränkte technische Möglichkeiten, welche dazu zwangen, sich zunächst noch mit einigen Notlösungen zufrieden zu geben, die in den weiteren Ausführungen noch dargestellt werden. Es ist Aufgabe der Zukunft, für diese verschiedenen, noch offenen Fragen bessere Lösungen zu finden.

Die an den Beratungen Beteiligten waren sich darüber einig, daß der Preisindex der jetzt berechneten Art nicht für alle Zukunft Gültigkeit beanspruchen kann. Ähnlich wie die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse seit der Währungsumstellung die im Jahre 1949 geschaffenen Unterlagen für den bisher berechneten Preisindex für die Lebenshaltung als überholt erscheinen ließ, können auch in Zukunft wirtschaftliche Entwicklungen eintreten, die es notwendig machen, die Berechnungsgrundlagen für den Index erneut zu ändern. Die Beratungsteilnehmer waren der Ansicht, daß es zweckmäßig ist, im Rahmen des „Wägungsausschusses“ von Zeit zu Zeit die neu anfallenden statistischen Unterlagen daraufhin zu überprüfen, ob sie Anhaltspunkte für Entwicklungen geben, welche die Grundlagen des Index berühren. Es bestand aber auch Einigkeit darüber, daß eine allzu häufige Indexreform vermieden werden muß, um die Indexreihen und damit eine zusammenhängende Beobachtung über längere Zeiträume hinweg möglichst selten zu unterbrechen.

Das Statistische Bundesamt hofft, daß der neue Preisindex sich für die verschiedenen, daran interessierten Personen, Behörden und Verbände als brauchbares Meßinstrument erweisen wird. Welche Schlußfolgerungen aus der Indexbewegung in politischer, wirtschaftlicher, rechtlicher und sonstiger Richtung gezogen werden sollen, wird legitimerweise auch weiterhin Gegenstand von Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern verschiedener Interessen im öffentlichen Leben wie in der privaten Sphäre sein. Aufgabe des Statistischen Bundesamtes kann es nur sein, ein möglichst allseitig anerkanntes Meßinstrument zu schaffen, damit diese Auseinandersetzungen nicht mehr um die Zweckmäßigkeit der für die Berechnung der Indexergebnisse angewandten Verfahren geführt werden, sondern zu echten politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen führen, die sich aus bestmöglich festgestellten Tatbeständen, in diesem Falle aus bestimmten Preisbewegungen ergeben können.

Was die Indizes angeben sollen

Die Preisindexziffern für die Lebenshaltung sollen darstellen, in welchem Ausmaße sich die Preisbewegung bei den Gütern und Dienstleistungen, die von privaten Haushaltungen für die Lebenshaltung in Anspruch genommen werden, auf die Haushaltsausgaben ausgewählter Verbrauchergruppen auswirken. Die Ausgaben einer privaten Haushaltung entwickeln sich von Monat zu Monat und von Jahr zu Jahr unter dem Einfluß der verschiedensten Momente. Die Hausfrau kauft zum Beispiel im Ostermonat April mehr Eier, im Einmachmonat Juli mehr Zucker, im Einkellerungsmonat Oktober mehr Kartoffeln und im Weihnachtsmonat Dezember

mehr Kleidungsstücke als gewöhnlich. Sie wechselt wohl auch in den Qualitäten der gekauften Waren, nicht nur wegen der notwendigen Abwechslung bei den täglichen Mahlzeiten, sondern auch, um die Mehrausgaben zum Beispiel für den größeren Zuckerverbrauch im Juli durch Einsparungen an anderer Stelle ausgleichen zu helfen. Manchmal entließt sich auch die Hausfrau, das Geschäft zu wechseln, in dem sie einkauft; im neuen mag es vielleicht etwas teurer sein, aber die Bedienung ist flotter und aufmerksamer oder das Geschäft liegt besser auf dem Einkaufsweg. Sind Kinder im Hause, so muß sich die Hausfrau mit ihren Einkäufen dem Wachstum anschließen; größere Schuhe, Strümpfe und Kleider aber sind bekanntlich auch teurer, so daß hier trotz gleichbleibender Preise für die gleiche Ware doch höhere Ausgaben entstehen. Bei Erkrankung eines Familienangehörigen werden manchmal Mehrausgaben durch Diätkost, durch Anschaffung besonderer Kleidungsstücke, durch Anwendung von Heilverfahren usw. notwendig, die die Haushaltskasse über die Versicherung hinaus aufbringen muß. Schließlich treten auch echte Preisänderungen auf, welche bewirken, daß der Käufer für die genau gleiche Ware und im gleichen Geschäft einen höheren oder geringeren Betrag ausgeben muß als bisher. So gibt es viele Momente, welche von der Ausgabenseite her die Veränderungen der Haushaltsausgaben im Rhythmus eines Jahres und auch langfristig bedingen. Dazu gehört andererseits auch von der Einnahmenseite her als durchaus nicht seltener und nicht unwichtiger Fall ein steigendes oder sinkendes Einkommen. Alle diese Tatsachen führen dazu, daß die effektiven Lebenshaltungsausgaben, das sind die Lebenshaltungskosten, sich laufend ändern. Die in dieser Zeitschrift regelmäßig veröffentlichten statistischen Ergebnisse über den tatsächlichen Verbrauch von Arbeitnehmerhaushaltungen lassen diese Veränderungen und vor allem auch den Einfluß der Jahreszeit auf die Verteilung der Ausgaben klar erkennen. Sie zeigen auch, wie stark die effektiven Lebenshaltungskosten von der Entwicklung des Einkommens bestimmt sind.

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung soll nun aber — wie ihr Name bereits ausdrücken soll — nur die Wirkung eines dieser vielen Momente, nämlich der Preisänderungen auf die Haushaltsausgaben darstellen, und das noch sehr schnell und in einer von Monat zu Monat und über möglichst lange Zeiten vergleichbaren Weise. Diese Aufgabe ist einem physikalischen Experiment insofern ähnlich, als die Indexberechnung die Wirksamkeit eines Faktors isolieren und isoliert darstellen soll, der in der Wirklichkeit stets mit anderen Faktoren zusammen auftritt und wirkt. Um diese isolierte Darstellung der Auswirkungen der Preisänderungen auf die Ausgaben der Haushaltungen zu erreichen, müssen — wieder ähnlich wie im physikalischen Experiment — die übrigen mitbestimmenden Momente von Monat zu Monat unverändert gehalten werden, damit in den errechneten Ergebnissen sich allein die Wirkung der Preisänderungen ausdrückt. Dies wird erreicht durch bestimmte Hypothesen, welche in der Festlegung eines bestimmten Verbrauchsschemas, das heißt des sogenannten „Warenkorbes“, und in der Festlegung der Art der zu ermittelnden Preise bestehen und nachstehend in den betreffenden Abschnitten näher beschrieben werden.

Die Folge dieser hypothetischen Festlegungen ist aber nun, daß die „Wirklichkeit“, wie sie die Haushaltungen spüren, auf den ersten Blick hin nicht mehr übereinstimmt mit den unter den Hypothesen zustande gekommenen Ergebnissen der Indexberechnungen. Der Preisindex gibt immer nur an, wie sich der Geldbetrag verändert hat, der für den Inhalt des für das Basisjahr festgelegten und dann beibehaltenen Warenkorbes zu den jeweils festgestellten Preisen gezahlt werden muß. Wenn nun aber zum Beispiel gerade im Einkellerungsmonat Oktober eine Preiserhöhung bei Kartoffeln eintritt, so spürt eine Haushaltung diese Preiserhöhung weit stärker als sie im Index zum Ausdruck kommt, weil die Hausfrau den höheren Preis für den ganzen, für mehrere Monate ausreichenden Kartoffelvorrat auf einmal zahlen muß, während in der Indexrechnung die gleiche Preiserhöhung im Oktober nur für den das ganze Jahr über kon-

²⁾ Unter den offen gebliebenen Fragen befindet sich insbesondere auch die Anregung, die Indexberechnung von den Einzelpreisen der Geschäfte an auf den relativen Preisveränderungen aufzubauen — im Gegensatz zu dem bisher in Deutschland angewandten und bei der neuen Berechnung teilweise noch beibehaltenen Verfahren der Durchschnittsberechnung aus absoluten Preisen. Es konnte in den Vorbereitungen keine einheitliche Auffassung über die wissenschaftliche Begründung des einen oder anderen Verfahrens gefunden werden. Auch stehen technische und finanzielle Schwierigkeiten der Indexberechnung mit relativen Preisveränderungen vom Einzelpreis an entgegen. Schließlich sind keine bedeutsamen Unterschiede in den Ergebnissen beider Verfahren in der deutschen Indexberechnung zu erwarten, da die große Zahl der in die Berechnung eingehenden Preisreihen die Unterschiede weitgehend ausgleicht.

stanten durchschnittlichen Kartoffelverbrauch eines Monats zum Ausdruck kommen kann. Muß eine Mutter für ihre heranwachsende Tochter künftig Schuhe mit Damengröße kaufen, während sie bisher noch mit Kindergröße auskam, so spürt sie eine Ausgabenerhöhung, während in der Indexberechnung die Warenart nicht entsprechend geändert werden kann und sich deshalb keine entsprechende Ausgabenerhöhung zeigt. Ähnliches gilt für die Perlonstrümpfe, zu denen viele Frauen an Stelle der kunstseidenen übergegangen sind, was der bisherige Index aber nicht berücksichtigen konnte, weil an den Voraussetzungen des Experiments, in diesem Falle am stetig gleichbleibenden Inhalt des Warenkorbes festgehalten werden muß. Dies gilt auch dann, wenn — wie im Falle der Strümpfe — mit dem Wechsel zu einer anderen Sorte nicht nur eine höhere Ausgabe der Hausfrau, sondern auch der Einkauf einer haltbareren oder gefälligeren, also nützlicheren Ware erreicht wird. Alle die genannten Vorgänge sind keine Preisänderungen, sondern Änderungen der Warenart und -qualität oder auch der Warenmenge, deren geldliche Auswirkungen die Haushaltskasse ebenso zu spüren bekommt wie die Preisbewegungen. Der Preisindex aber spiegelt nur die Auswirkungen der Preisbewegungen allein wider.

Es liegt also in der Natur der Umstände, daß die effektiven Haushaltsausgaben sich anders entwickeln können und meist auch anders entwickeln als die Preisindexziffer für die Lebenshaltung. Es kann aus diesem Sachverhalt aber nicht die Behauptung hergeleitet werden, daß die Ergebnisse der Indexberechnung falsch seien. Die Preisindexziffer soll ihrer Zweckbestimmung nach nicht die Veränderungen der effektiven Gesamtausgaben der Haushaltungen messen, sondern nur die Wirksamkeit des isolierten Preisfaktors. Gerade auch aus dem Vergleich des Verlaufs der beiden Reihen, des Preisindex einerseits und der effektiven Haushaltsausgaben andererseits, können wichtige wirtschafts- und sozialpolitische Schlüsse gezogen werden.

Wie die Indexhaushaltungen bestimmt wurden

Die Festlegung der Verbrauchszusammensetzung, des „Verbrauchsschemas“ oder „Warenkorbes“, wie sie der Indexberechnung zugrunde gelegt werden soll, ist also eine der Maßnahmen, mit denen die Indexberechnung auf das angestrebte Ziel abgestellt wird. Durch das Verbrauchsschema werden die Waren, die als Verbrauch der „Indexhaushaltung“ gelten, nach Art, Qualität und Menge bestimmt; hierzu gehören auch die persönlichen Dienstleistungen (Friseurarbeiten, Schuhmacher- und Schneiderarbeiten) und die Nutzungen (Wohnung, Gas, Elektrizität, Eisenbahn usw.), die die Haushaltmitglieder in Anspruch nehmen und die über die Haushaltskasse bezahlt werden. Für jede Ware, Leistung und Nutzung wird außerdem der Ausgabebetrag festgelegt, in dem Warenart, -qualität, -menge und -preis zusammenfassend ausgedrückt sind. Ist das Verbrauchsschema festgelegt, so können Preisänderungen bei den einzelnen Waren sich im Index nur in der Bedeutung auswirken, welche den betreffenden Waren im Zusammenhang des so festgelegten Gesamtverbrauchs der Haushaltung zukommt. Ist die Miete zum Beispiel mit 30 DM oder 10 vH der Gesamtausgaben der Indexhaushaltung (300 DM je Monat) eingesetzt und steigt der Mietpreis um 3 DM oder 10 vH von einem Monat zum anderen, so tritt diese Mietpreissteigerung zwar voll zu der Gesamtausgabe der Haushaltung hinzu (303 DM je Monat), macht dort aber nur 1 vH Ausgabesteigerung aus. Außerdem wird — wie bereits erwähnt — mit der Festlegung des Verbrauchsschemas, das zeitlich unverändert gehalten wird, bewirkt, daß die Ergebnisse der Indexberechnung nicht durch Änderungen der Warenart und der Verbrauchsmenge beeinflusst werden können.

Bevor das Verbrauchsschema oder der „Warenkorb“ festgelegt werden kann, sind verschiedene Überlegungen notwendig, welche im wesentlichen auf die nähere Bestimmung der Indexhaushaltung nach ihrer sozialen Gruppenzugehörigkeit, ihrer Größe und nach dem Niveau ihrer Lebenshaltung hinauslaufen. Aus den vorhergehenden Ausführungen geht bereits hervor, daß die durch die Indizes dargestellte isolierte Preiseinwirkung auf die Haushaltsausgaben um

so zutreffender für konkrete Haushaltungen ist, je genauer die Zusammensetzung des Verbrauchs einer individuellen Haushaltung mit dem der Indexhaushaltung übereinstimmt. Die Indexhaushaltung sollte deshalb nach ihrer sozialen Stellung, nach der Personenzahl und nach der Höhe ihrer Lebenshaltungsausgaben so gewählt werden, daß damit eine in der Bevölkerung häufig vorkommende Gruppe getroffen wird. Es wird dabei von vornherein darauf verzichtet, ein Verbrauchsschema zu entwerfen, das dem Durchschnitt aller Gruppen und Typen von Haushaltungen entspricht. Eine solche Regelung wäre unzweckmäßig, weil dann bei der starken Differenzierung des privaten Verbrauchs nach sozialen Schichten, nach Haushaltsgröße und Einkommenshöhe die Konfrontierung der Indexergebnisse mit realen Entwicklungen noch schwieriger würde.

Tabelle 1: Gliederung des Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ (Neuberechnung)

Mit Preisen im JD 1950

Bedarfsgruppe	Aufwandssummen je Monat					
	Mittlere Verbrauchergruppe		Gebobene Verbrauchergruppe		Untere Verbrauchergruppe	
	DM	vT	DM	vT	DM	vT
Ernährung	135,03	461,3	190,31	362,5	93,99	550,7
Getränke und Tabakwaren	20,89	70,7	42,43	80,8	7,53	44,1
Wohnung	29,85	102,0	52,97	100,9	18,54	108,7
Heizung und Beleuchtung	15,09	51,6	23,74	45,2	9,87	57,8
Hausrat	14,51	49,6	48,17	91,8	5,46	32,0
Bekleidung	37,99	129,8	80,33	153,0	19,55	114,5
Reinigung u. Körperpflege	12,47	42,6	24,42	46,5	5,85	34,3
Bildung und Unterhaltung	18,74	64,0	40,45	77,0	6,58	38,6
Verkehr	8,32	28,4	22,23	42,3	3,30	19,3
Lebenshaltung insgesamt	292,69	1000,0	525,05	1000,0	170,67	1000,0

¹⁾ 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung

Die neuen Indizes wurden auf 4-Personenhaushaltungen abgestellt, deren Haushaltungsvorstand als Arbeiter, Angestellter oder Beamter in abhängiger Stellung erwerbstätig ist oder war (Rentner, Arbeitslose usw.). Die durchschnittliche Größe der Haushaltungen mit erwerbstätigem Haushaltungsvorstand wurde in der Volkszählung vom September 1950 mit etwa 3,5 Personen festgestellt, die Zahl der in 3- oder in 4-Personenhaushaltungen von erwerbstätigen Haushaltungsvorständen lebenden Personen hielt sich etwa die Waage. Die Zusammensetzung des Verbrauchs in 3- und in 4-Personenhaushaltungen ist bei gleicher Aufwandssumme je Haushaltmitglied nahezu gleich. Unter Anknüpfung an die bisherigen Berechnungen wurde der Entschluß gefaßt, die Größe der Indexhaushaltung mit 4 Personen festzulegen³⁾.

Schwieriger als die Bestimmung der Haushaltungsgröße war die Bestimmung der Höhe der monatlichen Lebenshaltungsausgaben der Indexhaushaltung. Statistische Unterlagen über die Einkommensverhältnisse nach Haushaltungen, aus denen auf die Schichtung der Haushaltungen nach Lebenshaltungsausgaben geschlossen werden konnte, liegen nicht vor. Es mußte deshalb auf Grund verschiedener anderer Unterlagen, die in den Ergebnissen der Verdienstatistiken von Arbeitern und Angestellten zur Verfügung standen, und auf Grund allgemeiner Erfahrungen eine Entscheidung getroffen werden. Dabei spielte ebenfalls wieder der Gesichtspunkt der Anknüpfung an die bisherigen Indexberechnungen und an das Material der Wirtschaftsrechnungen eine Rolle. Diese Unterlagen erschienen den an den Vorbereitungen Beteiligten jedoch zu ungewiß, um sich für eine bestimmte Schicht von Arbeitnehmerhaushaltungen — nach Größenklassen der Lebenshaltungsausgaben

³⁾ Dabei ist jedoch insofern eine Änderung eingetreten, als die bisherige Festlegung fallen gelassen wird, daß es sich um eine Haushaltung mit einem Mitverdiener und mit einem Kind handelt. Die Zusammensetzung der Haushaltung ist vielmehr als Durchschnitt der Buchführungshaushaltungen aufzufassen, die zu den Wirtschaftsrechnungserhebungen herangezogen wurden. Von den 4-Personen-Haushaltungen mit Verbrauchsausgaben zwischen 200 und 350 DM im Juli 1950 waren 84 vH Haushaltungen mit 2 Kindern und 13 vH Haushaltungen mit 1 Kind (unter 15 Jahren). In diesen Haushaltungen sind wegen der dann noch schwieriger werdenden Haushaltsbuchführung mitverdienende Familienangehörige nicht in dem gleichen Maße vorhanden, wie es sich aus den Berufszählungsergebnissen für die Haushaltungen im allgemeinen ergibt. Von 100 Haushaltungen der Wirtschaftsrechnungserhebung hatten 75 nur ein und 25 zwei und mehr Einkommen.

gebildet — zu entscheiden. Es wurde deshalb der Entschluß gefaßt, Verbrauchsschemata für drei verschiedene Verbraucherschichten den Indexberechnungen zugrunde zu legen. Neben die an die bisherige Berechnung anknüpfende mittlere Gruppe trat somit eine untere und eine gehobene Verbrauchergruppe, deren Lebenshaltungsniveau im Basisjahr 1950 durch folgende Kriterien bestimmt war:

bei der mittleren Verbrauchergruppe mit monatlich rund 300 DM Lebenshaltungsausgaben⁴⁾ bzw. 360 DM Haushaltseinkommen,

bei der unteren Verbrauchergruppe mit monatlich rund 175 DM Lebenshaltungsausgaben bzw. 210 DM Haushaltseinkommen,

bei der gehobenen Verbrauchergruppe mit monatlich rund 525 DM Lebenshaltungsausgaben bzw. 650 DM Haushaltseinkommen.

Bei der unteren Verbrauchergruppe handelt es sich vorwiegend um Haushaltungen von Rentnern, Arbeitslosen und Fürsorgeunterstützten und wohl nur in geringerem Maße um Erwerbstätige unterer Lohnstufen. Der Unterschied zwischen den Lebenshaltungsausgaben und den Haushaltseinkommen stellt den nicht für die eigentliche Lebenshaltung aufgewandten Einkommenanteil der Haushaltungen dar, der sich auf Steuern, Versicherungsbeiträge, Ersparnisse, Ausgaben für Geschenke, Lohn für Haushaltspersonal und ähnliches verteilt.

Die Zusammensetzung der Warenkörbe

Die drei Verbrauchsschemata sind unter Angabe der Wertbeträge und der daraus mit Hilfe der Jahresdurchschnittspreise 1950 abgeleiteten Mengenansätze für jede einzelne in die Berechnung einbezogene Ware im Zahlenteil dieses Heftes (S. 540*ff.) abgedruckt. Diese Übersichten geben die durchschnittlichen monatlichen Einkäufe der drei Indexfamilien im Jahre 1950 an, wobei die Jahressummen der Einkäufe nach ihrem Wert zu einem Zwölftel eingesetzt wurden. Den Aufstellungen liegen die Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungserhebungen bei Arbeitnehmerhaushaltungen im Jahre 1950 und teilweise noch 1949 zugrunde, die in dieser Zeitschrift⁵⁾ und ausführlicher in Statistischen Berichten⁶⁾ veröffentlicht wurden. In diesen Veröffentlichungen sind auch alle Einzelheiten zu finden, welche zur Beurteilung dieser effektiven Haushaltsvorgänge erforderlich sind.

Für die Festlegung der Verbrauchsverhältnisse der Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe standen für das Jahr 1950 die Durchschnittszahlen für 244 Haushaltungen von Arbeitern, Angestellten und Beamten mit jeweils 4 Personen zur Verfügung. Bei den Nahrungs- und Genußmitteln waren für die einzelnen Waren Mengen- und Wertangaben vorhanden, für die übrigen Bedarfsgruppen dagegen (Bekleidung, Hausrat usw.) nur Wertangaben für zusammengefaßte Warengruppen. Diese Wertangaben für zusammengefaßte Warengruppen wurden auf einzelne Waren analog der Aufteilung im Jahre 1949, die aus den ausführlicheren Wirtschaftsrechnungsergebnissen dieses Jahres vorlag, aufgeschlüsselt und mit den durchschnittlichen Preisen des Jahres 1950 auf Mengen umgerechnet. Für die Festlegung der Verbrauchsschemata der Haushaltungen der unteren und der gehobenen Verbrauchergruppe lagen nur Wirtschaftsrechnungsergebnisse für das Jahr 1949 vor (für 142 Haushaltungen der oberen Gruppe und leider nur für eine sehr beschränkte Zahl von Haushaltungen der unteren Gruppe). Diese effektiven Verbrauchsangaben aus 1949 wurden auf den erhöhten Verbrauch des Jahres 1950 heraufgerechnet, indem die Verbrauchsangaben bei jeder einzelnen Warengruppe im gleichen Sinne verändert wurden, wie sich bei den Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe (für

die für 1949 und 1950 Ergebnisse vorliegen) Veränderungen ergaben⁷⁾.

Zu beachten ist bei der Beurteilung der Verbrauchsschemata, daß es sich um Durchschnitte für bestimmte Gruppen von Haushaltungen handelt⁸⁾, wobei die Streuung der Verbrauchsgewohnheiten in der gehobenen Verbrauchergruppe infolge des mit dem höheren Aufwand gegebenen größeren Spielraumes sicher viel größer ist als in der mittleren oder gar unteren Verbraucherschicht, in der die Notwendigkeiten der täglichen Bedürfnisse eine weitgehende Gleichartigkeit der Verwendung der für die Lebenshaltung zur Verfügung stehenden Mittel erzwingen. Zu beachten ist ferner, daß der als mittlere Verbrauchergruppe eingesetzte Haushaltsverbrauch nicht etwa der durchschnittliche Verbrauch aller Haushaltungen der Gesamtbevölkerung ist; es muß vielmehr berücksichtigt werden, daß die Verbrauchsgewohnheiten in anderen Haushaltstypen, zum Beispiel in den Einpersonenhaushaltungen oder in den landwirtschaftlichen Haushaltungen wesentlich andere sind. Aus den hier erarbeiteten Warenkörben läßt sich auch kein durchschnittlicher Je-Kopf-Verbrauch der gesamten deutschen Bevölkerung berechnen, da es sich hier um den Verbrauch in privaten Haushaltungen handelt, während für den volkswirtschaftlichen Gesamtverbrauch auch der Verbrauch außerhalb der privaten Haushaltungen berücksichtigt werden müßte⁹⁾. Das Verbrauchsschema für die mittlere Verbrauchergruppe kann auch nicht ohne weiteres als Durchschnitt der Arbeitnehmerhaushaltungen angesehen werden, da — wie bereits betont — über die Schichtung der Haushaltseinkommen der Arbeitnehmerhaushaltungen Zahlenunterlagen noch nicht vorhanden sind.

In den Verbrauchsschemata können nicht alle Waren, Leistungen und Nutzungen einzeln aufgeführt sein, welche die Haushaltungen in Wirklichkeit verbrauchen, da dies die mit den Indexberechnungen verbundene Arbeit sehr vergrößern würde. Es sind deshalb nur die wichtigsten Waren und Leistungen jeder Bedarfsgruppe des täglichen Lebens einzeln genannt, wobei auch Rücksicht darauf genommen wurde, daß alle nach dem Verwendungs- und dem Herstellungszusammenhänge zu unterscheidenden Warengruppen angemessen vertreten sind. Da die nicht einzeln aufgeführten Waren und Leistungen aber mit ihrem Ausgabenbetrag im Verbrauchsschema enthalten sein müssen, um den Gesamtaufwand der Haushaltung richtig darzustellen, wurden die Ansätze der im Verbrauchsschema einzeln angegebenen Positionen durch Zuordnung des Ausgabenbetrages für nicht einzeln aufgeführte Waren entsprechend erhöht. So erklärt sich zum Beispiel die unter der Position „Leberwurst“ angesetzte Menge von 2,7 kg je Monat dadurch, daß hier alle Ausgaben für einfache Wurstwaren zusammengefaßt und durch die Leberwurst

7) Dabei wurde für die untere Verbrauchergruppe die gleiche proportionale Veränderung angenommen, wie sie für die mittlere Verbrauchergruppe tatsächlich festgestellt worden war. Für die gehobenen Verbrauchergruppen wurde angenommen, daß sich der Verbrauch von 1949 auf 1950 um 10 vH stärker verändert hat als bei der mittleren Verbrauchergruppe. Aus dem Abstand der so berechneten Verbrauchsschemata für die Indexhaushaltung der unteren und der gehobenen Verbrauchergruppe zu den Verbrauchsangaben für die mittlere Verbrauchergruppe ergab sich eine Kontrollmöglichkeit der geschilderten Umrechnungen, wobei sich eine gute Übereinstimmung der Ergebnisse mit den aus früheren Statistiken bekannten Vorstellungen zeigte.

8) Auf diesen Charakter als Durchschnittsverbrauch einer größeren Gruppe von gleichartigen Haushaltungen ist es auch zurückzuführen, daß in den Verbrauchsschemata nicht immer ganze Stücke einer Ware, sondern auch Bruchteile (z. B. 0,25 Paar Schuhe, 0,1 Kinderbett usw.) angesetzt sind. Es handelt sich dabei stets um langlebige Güter, die von einer Haushaltung nur in größeren Zeitschnitten gekauft werden. In einer größeren Gruppe von Haushaltungen kommen diese Anschaffungen jedoch laufend vor, abwechselnd bei der einen oder anderen Haushaltung. Auf die einzelne Haushaltung abgestellt, hat die durchschnittliche Mengenangabe den Sinn, daß die Haushaltung monatlich oder jährlich einen Geldbetrag im Werte des angegebenen Bruchteiles der Ware zurulegen müßte, um sich im durchschnittlichen Turnus der Haushaltungsgruppe eine Neuanschaffung leisten zu können.

9) Bei den Wirtschaftsrechnungserhebungen wurden zwar auch Ausgaben der Haushaltsglieder in Gaststätten erfaßt und eventuell zur Verfügung gestellte Kantineessen bewertet. Es besteht jedoch Veranlassung zu der Annahme, daß diese Positionen nicht vollständig angeschrieben wurden — dies gilt auch für den Verbrauch an Tabakwaren und Getränken —. Außerdem sind die Familienhaushaltungen, die sich die Mühe einer sorgfältigen Aufzeichnung und damit verbundenen Kontrolle ihrer Ausgaben machen, an dem Gaststätten- und Genußmittelverbrauch wohl nicht dem Durchschnitt ihrer Verbrauchergruppe entsprechend beteiligt.

4) Bei der Festlegung des Warenkorbes im einzelnen wurde der sich aus den Wirtschaftsrechnungen 1950 ergebende durchschnittliche Ausgabenbetrag je Monat geringfügig (von 285 DM siehe Tabelle 5 — auf 293 DM — siehe Tabelle 2) erhöht.

5) Vergleiche für das Jahr 1949 die Artikel „Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen“ in Wirtschaft und Statistik, 3. Jg., N. F., Heft 11, S. 433 ff., 4. Jg., N. F., Heft 3, S. 107 ff. und 4. Jg., N. F., Heft 8, S. 319 ff., für das Jahr 1950 den Artikel „Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im 4. Vierteljahr und im Jahre 1950“ in Wirtschaft und Statistik, 3. Jg., N. F., Heft 3, S. 92—100. — 6) Vergleiche die Reihe „Statistische Berichte“, Arbeits-Nr. VI/4, lfd. Nr. 1 bis 14

repräsentiert sind. Die Positionen „Teller“ und „Schüssel“ stehen stellvertretend für alle Arten von Anschaffungen an Geschirr aus Porzellan oder Steingut, „Babygarn, Wolle“ für alle Anschaffungen an Strickwolle usw. Demgemäß erscheinen die Mengenansätze hinter manchen Positionen sehr hoch in bezug auf die angegebene Ware allein, während sie für die genannte und eine Reihe verwandter, nicht einzeln aufgeführter Waren gelten. Bei der Bestimmung der repräsentativ genannten Waren wurde besonders auch darauf geachtet, daß Positionen festgelegt wurden, welche sich für die laufenden Preiserhebungen eignen.

Die mit Hilfe dieser Verbrauchsschemata berechneten Indizes sind — genau genommen — zunächst begrenzt in ihrer Gültigkeit auf die entsprechenden Haushaltungsgruppen. Die in den Indexreihen beschriebene Entwicklung kann jedoch — insbesondere für kurzfristige Vergleiche — auch stellvertretend verwendet werden zur Beschreibung der Auswirkung der Preisentwicklung auf Verbrauchsverhältnisse von ähnlicher Zusammensetzung; es bedarf erfahrungsgemäß schon erheblicher Abweichungen der Verbrauchszusammensetzung, um eine von den hier berechneten Indizes wesentlich abweichende Indexreihe zu erhalten, und dies auch nur dann, wenn stark unterschiedliche Preisbewegungen bei den einzelnen Waren oder Warengruppen eintreten. Eine generelle Richtlinie für die analoge Anwendung der Lebenshaltungsindizes auf andere Verbrauchergruppen kann jedoch nicht gegeben werden, es bedarf vielmehr von Fall zu Fall der Prüfung, ob eine Verwendung der Lebenshaltungsindizes einer der drei Verbrauchergruppen auf eine andere Verbraucherschicht vertretbar erscheint. Die Berechnung von Indizes für drei verschiedene Verbrauchergruppen dient gerade dieser verbreiterten Anwendbarkeit der Ergebnisse, da in der eventuell verschiedenen oder auch parallelen Entwicklung der drei Indizes eine Beurteilungsgrundlage für die Einflüsse von Preisbewegungen auf die Ausgaben von Haushaltungen mit verschiedenen Verbrauchsstrukturen gewonnen wird.

Das Statistische Bundesamt hat es für richtig gehalten, sich auf tatsächlich ermittelte durchschnittliche Verbrauchsstrukturen zu beschränken und nicht darüber hinaus Indexberechnungen für bestimmte, willkürlich ausgewählte Haushaltungstypen vorzunehmen, wie dies auch schon gefordert worden ist. Zweifellos weist ein Haushalt von vier Erwachsenen eine andere Verbrauchsstruktur auf als der von zwei Erwachsenen mit zwei Kindern oder als ein Zwei- oder Sechspersonenhaushalt bei gleicher Einkommenshöhe. Wer monatlich erhebliche Summen für Tabakwaren ausgibt, hat eine andere Verbrauchsstruktur als die Nichtraucher-Familie; alle diese Haushaltungen spüren die Preisbewegungen um einige Grade verschieden. Wer hohe, ziemlich konstant bleibende Mietausgaben hat, wird ebenfalls anders von der Preisentwicklung betroffen als derjenige, der unter beschränkten, aber billigen Wohnverhältnissen lebt usw. Alle diese Unterschiede gehen aber in den Durchschnitt der Haushaltungen gleicher Struktur und sozialer Schicht ein, so daß für die Darstellung der Wirksamkeit der Preisbewegungen der Durchschnittsverbrauch weniger Gruppen einem verwirrenden Mosaik verschiedenartigster Typen vorzuziehen ist, das sich doch wieder zum Durchschnitt zusammenfügen müßte. Das Material der Wirtschaftsrechnungen erlaubt darüber hinaus einen genügenden Einblick in die besonderen Verbrauchsverhältnisse anderer Haushaltungstypen, um von Fall zu Fall mit dem vorhandenen Preismaterial auch gesonderte Berechnungen über die Preisentwicklung für besondere Haushaltungstypen durchzuführen.

Welche Preise für die Indexberechnung verwendet werden

Auch mit der Festlegung von Richtlinien für die Preisermittlung wird die Anpassung des Berechnungsverfahrens an die angestrebten Ziele der Indexberechnung bewirkt. Für die Preisermittlung sind mit Einführung der neuen Indexberechnung ausführliche Bestimmungen ergangen, durch welche die Art der zu erhebenden Preise und die statistische Verarbeitung des Preismaterials einheitlich im Bundesgebiet geregelt werden. Auch weil die Ergebnisse der bisherigen

Indexberechnungen vielfach mit dem Argument angezweifelt worden waren, daß neben den Mängeln des Wägungsschemas auch die Unzuverlässigkeit der Preiserhebung die Indizes beeinträchtigte, hatten sich das Statistische Bundesamt ebenso wie die Landes- und Städtestatistischen Ämter bemüht, die Preiserhebung zu verbessern. In den Richtlinien wird insbesondere auch die Behandlung der bei Preiserhebungen oft vorkommenden Schwierigkeiten des Ausfalls einzelner Preisberichtsstellen, der Qualitätsschwankungen usw. geregelt. Für Zwecke der Indexberechnung werden künftig in 107 über das ganze Bundesgebiet und alle Gemeindegrößenklassen etwa nach Maßgabe der Bevölkerungszahl verteilten Gemeinden Preise erhoben. Die Mindestzahl der zu befragenden Betriebe ist festgelegt und schwankt nach der Größe der Berichtsgemeinden. Preise für Waren der Bedarfsgruppen „Bekleidung“ und „Hausrat“ werden nur in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern erhoben, da diese Artikel überwiegend auch von der Bevölkerung der kleineren Gemeinden in den Städten gekauft werden¹⁰⁾. Die Preise werden von Beauftragten der Gemeindebehörden monatlich ermittelt und zusammen mit dem zu errechnenden Gemeindedurchschnittspreis den Statistischen Landesämtern weitergemeldet, wo sie zu Landesdurchschnittspreisen zusammengefaßt und als solche dem Statistischen Bundesamt übermittelt werden. Bei der Berechnung der Landesdurchschnittspreise wird die an sich notwendige, aber praktisch nicht durchführbare Wägung mit den zu jedem Einzelpreis erfolgten Umsätzen dadurch ersetzt, daß die Verteilung der Erhebungsgemeinden auf die Landesteile und Gemeindegrößenklassen etwa der Bevölkerungsverteilung und damit — grob gesehen — auch der Umsatzverteilung entspricht. Für die Berechnung des Index werden die Landesdurchschnittspreise im Statistischen Bundesamt zu Meßziffern (prozentuale Preisveränderung gegenüber dem Basispreis) umgerechnet und unter Gewichtung mit der Bevölkerungszahl der einzelnen Länder eine Meßziffer im Bundesdurchschnitt berechnet, wobei auch hier die Bevölkerungszahl vertretungsweise für Umsatzwerte verwandt wird, die eigentlich den Gewichtungsmaßstab abgeben müßten.

Tabelle 2: Gliederung des Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach alter und neuer Berechnung

Mit Preisen im JD 1950

Bedarfsgruppe	Berechnung			
	alte Aufwandssumme in DM	neue ²⁾	alte vT-Anteil	neue ²⁾
Ernährung	101,14	135,03	411,2	461,3
Getränke und Tabakwaren . .	18,48	20,69	75,1	70,7
Wohnung	24,84	29,85	101,0	102,0
Heizung und Beleuchtung . .	16,46	15,09	66,9	51,6
Hausrat	10,27	14,51	41,8	49,6
Bekleidung	34,91	37,99	141,9	129,8
Reinigung und Körperpflege	13,18	12,47	53,6	42,6
Bildung und Unterhaltung . .	18,71	18,74	76,0	64,0
Verkehr	7,99	8,32	32,5	28,4
Lebenshaltung insgesamt . .	245,98	292,69	1000,0	1000,0

¹⁾ 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. — ²⁾ Mittlere Verbrauchergruppe

Maßgebend für die Indexberechnungen ist die Art der erhobenen Preise, die im wesentlichen bestimmt ist durch die Warenart und die Art der zur Preisberichterstattung herangezogenen Geschäfte. Die einzelnen Waren, für die Preise ermittelt werden, ergeben sich aus den Verbrauchsschemata; für jede einzelne, dort angegebene Ware sind laufend Preise zu beschaffen. Dabei ist die Qualität so festgelegt, daß sie eine einfache bis mittlere Sorte beschreibt, die häufig umgesetzt wird. Die Warenbeschreibung ist mit den zuständigen Fachverbänden des Einzelhandels abgestimmt und baut vor allem auf den langjährigen Erfahrungen mit den bisherigen Preiserhebungen auf. Sie konnte jedoch von vornherein mit Rücksicht auf die ortsüblichen Unterschiede im Warenangebot nicht in allen Fällen — besonders nicht bei

¹⁰⁾ Es werden für die Waren und Leistungen, welche in allen Gemeinden erhoben werden, monatlich Preise von etwa 600 bis 650 Geschäften eingeholt. Für die Waren der Gruppen „Bekleidung“ und „Hausrat“ liegen monatlich rund 500 Einzelpreise vor. Für Markenartikel ist die Erhebung auf etwa 30 bis 50 Geschäfte beschränkt. Die Wohnungsmieten werden in rund 2000 Wohnungen, eifragt

Bekleidungs- und Hausratswaren — bis ins einzelne genau festgelegt werden; es mußte vielmehr jedem einzelnen Geschäft überlassen werden, die seinem Sortiment entsprechende gängigste Sorte, allerdings im Rahmen der gegebenen Warenbeschreibung, festzulegen, die dann aber für die weitere Berichterstattung beizubehalten ist. Ein eventueller Sortenwechsel muß künftig ausdrücklich angegeben werden. Auf diese Weise ist Vorkehrung getroffen, daß die Geschäfte effektive Verkaufspreise melden können und daß die zeitliche Vergleichbarkeit der Preise erreicht wird, indem stets Preise für die gleiche Sorte erhoben werden bzw. bei einem Sortenwechsel die hierbei eventuell eingetretene Qualitätsänderung festgestellt und aus der Preisreihe herausgerechnet werden kann. Dies letzte geschieht in der Form der Substitution, indem die neue Qualität in der Preiserhebung künftig an die Stelle der alten tritt, die alte Preisreihe aber weiter als Repräsentant der vergangenen Preisentwicklung der neuen Qualität angesehen und verwendet wird. Wegen der nicht vermeidbaren örtlichen Qualitätsunterschiede ist auch ein zwischenörtlicher Preisvergleich und damit die Feststellung, ob ein Ort „teurer“ oder „billiger“ ist als der andere, auf Grund des so erhobenen Preismaterials nicht immer möglich.

Für die festgelegten Waren sollen Verkaufspreise in Geschäften mittlerer Ausstattung erhoben werden. Luxusgeschäfte sind bei den Preiserhebungen nicht zu berücksichtigen, ebenso nicht Hausier- und Straßeneinzelhändler. Warenhäuser und konsumgenossenschaftliche Betriebe sollen nach Maßgabe ihrer Bedeutung am Ort ebenfalls befragt werden, nicht dagegen Werkskonsumanstalten, welche nur an Betriebsangehörige einzelner Werke — eventuell verbilligt — verkaufen. Die ermittelten Preise sollen Ladenpreise ohne Zuschläge für Lieferung frei Haus und ohne Zuschläge für eventuelle Ratenzahlungen sein. Auch Rabatte sollen unberücksichtigt bleiben¹¹⁾. Analog soll bei der Ermittlung der Preise verfahren werden, die für Handwerkerleistungen erhoben werden müssen (Friseur, Schuhmacher, Schneider). Bei der Auswahl der Betriebe für die Berichterstattung ist Zusammenarbeit zwischen den Gemeindebehörden und den örtlich und fachlich zuständigen Wirtschaftsverbänden (Verbände des Einzelhandels und des Handwerks) und Vertretern der interessierten Sozialpartner vorgesehen. Für die Feststellung der Gas-, Elektrizitäts-, Straßenbahn-, Eisenbahn- und Posttarife und der Preise für Markenartikel wurden Sonderregelungen getroffen, deren Einzelheiten den Richtlinien für die Einzelhandelspreiserhebungen zu entnehmen sind¹²⁾. Die Regelung für die Feststellung der Wohnungsmieten wird wegen der besonderen Wichtigkeit dieses Postens in den Haushaltsausgaben auf S. 445 gesondert behandelt.

Um den Berichtsgemeinden die Möglichkeit zu geben, die bei den Preiserhebungen auftretenden Schwierigkeiten zu ortern, wurde die Bildung von Ausschüssen in den einzelnen Gemeinden empfohlen, in denen Vertreter des örtlichen Einzelhandels und Handwerks, der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände und der Hausfrauen mit den die Erhebung durchführenden Gemeindebehörden und den die

11) Diese Entscheidung ist weniger aus grundsätzlichen Erwägungen als aus solchen der Zweckmäßigkeit getroffen worden. An sich stellt die Rabattgewährung wohl eine Preisermäßigung gegenüber dem Ladenpreis dar. Es ist aber nicht feststellbar, welchen Umfang die Rabattgewährung hat, da sie oft auf einzelne Geschäfte, auf bestimmte Waren usw. beschränkt ist. Auch ist die Form der Rabatte sehr verschieden, und die gebotene Ermäßigung nicht immer als solche erkennbar. Um die Arbeit der Preisermittler nicht mit diesen schwierigen Feststellungen zu belasten, wurde von der Ermittlung der Rabatte abgesehen.

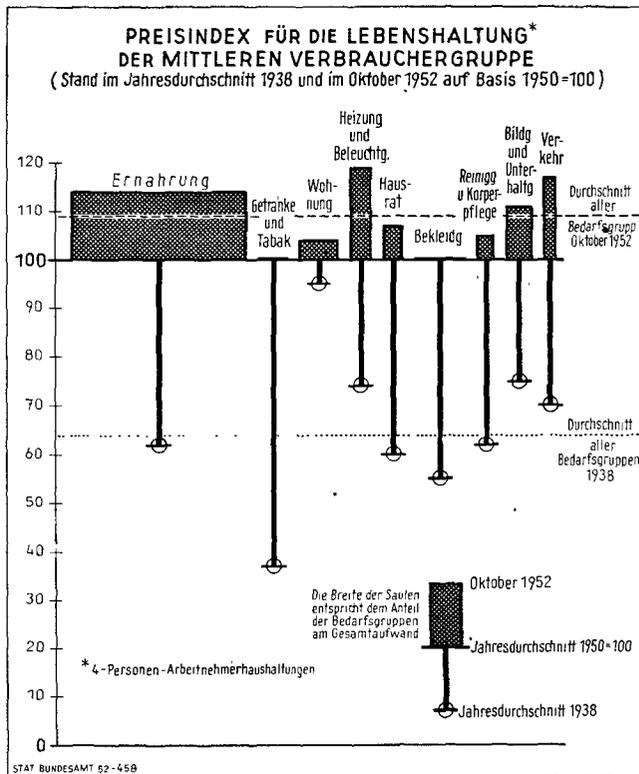
12) Die Erhebungsrichtlinien können wegen ihres Umfangs hier nicht abgedruckt werden. Sie können von besonders interessierten Lesern beim Statistischen Bundesamt angefordert werden.

Tabelle 3: Saisonbereinigungsziffern der laufenden Käufe von Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten nach Verbrauchergruppen (Jahresdurchschnitt = 100)

Verbrauchergruppe	Januar	Februar	Marz	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
mittlere	93,91	101,84	107,54	111,77	124,63	127,28	106,79	86,98	79,47	83,37	88,24	88,12
gehobene	91,87	99,20	104,41	111,84	127,05	129,47	106,49	87,05	80,31	85,64	89,23	87,41
untere	95,16	101,41	103,63	107,89	115,30	128,84	112,74	93,46	81,70	83,58	87,87	88,43

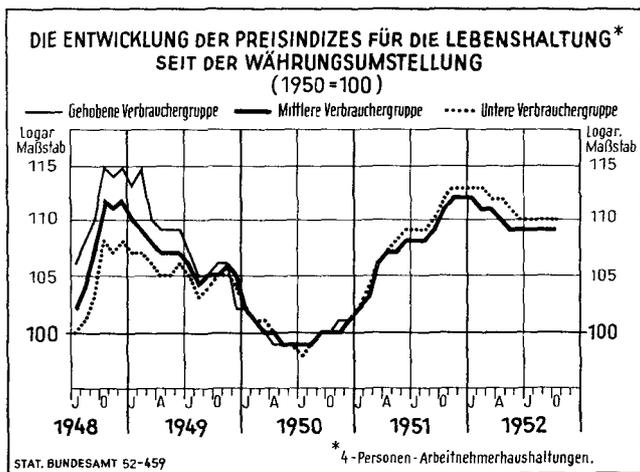
1) Berechnet auf Grund des Preisverlaufs in der Zeit von Jahresmitte 1948 bis Jahresmitte 1952.

Graphik 1



Die Behandlung der jahreszeitlichen Änderungen

Es wurde bereits erklärt, daß in der Indexberechnung die Schwankungen, welche hinsichtlich der verbrauchten Mengen jahreszeitlich in den Haushaltungen einzutreten pflegen, nicht berücksichtigt werden können. Die Berechnungen gehen von der Annahme aus, daß die in der Jahressumme fest-gestellte Verbrauchszusammensetzung auch in jedem einzelnen Monat gilt. Die damit gegenüber den wirklichen hauswirtschaftlichen Vorgängen verursachte Abstraktion wiegt um so schwerer, als mit den jahreszeitlichen Mengen-änderungen in der Marktentnahme sowohl wie im eigent-lichen Verbrauch auch sehr erhebliche Preisschwankungen sai-sonalen Art bei den gleichen Waren — besonders Kartoffeln, Gemüse und Obst — einhergehen. Um eine größere An-gleichung der Grundlagen der Indexberechnung an die hauswirtschaftliche Wirklichkeit zu erreichen, sieht die neue Indexberechnung für Kartoffeln, Gemüse und Obst eine Neuerung vor, die der Tatsache Rechnung tragen soll, daß von den Haushaltungen regelmäßig im Herbst be-stimmte Waren bevorratet und erst im Laufe der folgenden Monate verbraucht werden. Das Ausmaß die-ser Bevorratung ist ungefähr aus den Wirtschaftsrech-nungen bekannt. Der tatsächliche monatliche Verbrauch der Haushaltungen wird nun zu einem Teil aus diesen Vorräten, zum anderen Teil aus laufenden Zukäufen bestritten. Die Verbrauchsschemata tragen dieser Tatsache dadurch Rech-nung, daß sie bei Kartoffeln und bestimmten Gemüse- und Obstsorten den konstant festgelegten monatlichen Gesamt-



verbrauch aufteilen in Vorratsverbrauch und Verbrauch aus laufendem Kauf. Für den Vorratsverbrauch wird der Einkaufspreis zur Zeit der Bevorratung, für den Verbrauch aus laufendem Kauf werden die monatlich festgestellten Preise herangezogen. Dadurch wird erreicht, daß in der Indexberechnung der Einfluß der laufenden Preisbewegung bei den in Rede stehenden Waren genauer an das Maß herangebracht wird, das er in Wirklichkeit in den Haushaltungen der verschiedenen Verbrauchergruppen durchschnittlich hat. Auch wird mit dieser Regelung bereits eine erhebliche Eindämmung des Einflusses der Saisonpreise auf die Preisindexziffern bewirkt.

Die von den Gemeinden laufend festgestellten Preise enthalten nämlich bei einer Reihe von Waren jährlich nach Richtung und Ausmaß ziemlich gleichmäßig wiederkehrende Preisbewegungen, die vor allem landwirtschaftliche Produkte betreffen und in der Saisonabhängigkeit des Angebots dieser Waren ihren Grund haben. Diese relativ starken Saisonbewegungen der Preise insbesondere bei Kartoffeln, Gemüse und Obst (einschließlich Sudfrüchte) treten zusammen mit langfristigen, strukturbedingten Preisbewegungen auf und bedingen gemeinsam mit diesen den Verlauf der Indexreihen. Infolge dieser Vermischung zweier verschiedenen begründeter und verschiedenen zu beurteilender Preisbewegungen im Indexverlauf verlieren die Berechnungsergebnisse insofern etwas an Wert, als sie nun nicht mehr erkennen lassen, ob festgestellte Indexänderungen strukturell oder saisonal bedingt sind. Da dies aber für manche Zwecke notwendig ist, wird mit der Neuberechnung des Lebenshaltungsindex auch eine Saisonbereinigung vorgenommen. Es wurde zu diesem Zweck nach dem Gliedzifferverfahren von Persons¹³⁾ aus den Preisen für die genannten Waren die durchschnittliche Saisonbewegung in den 4 Jahren zwischen Juli 1948 und Juni 1952 berechnet. Mit Hilfe der hiernach bestimmbaren Saisonpreisbeeinflussung des laufenden Verbrauchs der Indexhaushaltungen an Kartoffeln, Gemüse und Obst (einschließlich Sudfrüchte) werden die Indexziffer der Warengruppe „Kartoffeln, Gemüse und Obst“, sowie die Gruppenindexziffer für „Ernährung“ und der Index für die „Lebenshaltung insgesamt“ vom Einfluß der Saisonbewegung der Preise für Kartoffeln, Gemüse und Obst befreit. Durch diese Regelung wird das bisher angewandte Verfahren der Berechnung von besonderen Indizes „ohne Kartoffeln, Gemüse und Obst“ überflüssig. Die saisonbereinigten Indizes werden neben den nicht saisonbereinigten laufend veröffentlicht. Wenn mit dieser Regelung auch nicht die saisonal bedingte Preisbewegung restlos aus dem Index herausgerechnet wird, so sind doch die bisher am meisten störenden Saisoneinflüsse weitgehend aus der Bedarfsgruppe „Ernährung“ und dann auch aus dem Gesamtindex ausgeschaltet. Der saisonbereinigte Index wird also die bisher aufgetretenen „Saisonspitzen“, die oft zu Fehlschlüssen Anlaß gaben, nicht mehr aufweisen. Doch ist

13) Vergleiche W. M. Persons, Indices of general business conditions, Cambridge 1919, Harvard Univ.-Press; siehe auch Gebelein, Zahl und Wirklichkeit, Heidelberg 1949.

die Saisonbereinigung wegen der Berechnung der Saisonkoeffizienten aus den Daten der in vieler Hinsicht anormalen Jahre 1948 bis 1952 methodisch noch nicht befriedigend.

Wie die Mietausgaben im Index berücksichtigt werden

Einer besonderen Erwähnung bedarf noch die Behandlung der Wohnungsausgaben in der Indexberechnung. Für die Aufstellung der Verbrauchsschemata lagen aus den Wirtschaftsrechnungen durchschnittliche monatliche Mietausgaben der Buchführungshaushaltungen vor, die nach dem auch bei anderen Waren, Leistungen und Nutzungen angewandten Verfahren für 1950 bestimmt wurden. Es handelt sich hierbei um die Raummieten zuzüglich der üblichen Nebenkosten wie Schornsteinfegergebühren, Wassergeld, Umlage für gemeinsame Treppenbeleuchtung, Straßenreinigungs-, Kehrichtabfuhr- und Kanalschlußgebühren. Dem Charakter nach sind diese Mietausgaben Durchschnitte aus Mieten für Altbau-, Neubau- und Nachkriegswohnungen verschiedener Größe, wie sich aus der Auswertung der Angaben der Buchführungshaushaltungen über ihre Wohnverhältnisse ergibt¹⁴⁾. Dabei sind die Mieten jedoch auf die Wohnungsteile umgerechnet, welche die buchführenden Haushalte selbst benutzen; eventuell untervermietete Wohnungsteile sind im Verhältnis der abgetretenen Wohnfläche von der Wohnungsmiete abgesetzt. Die Höhe der Miete streut dem absoluten Betrag und dem relativen Anteil an den Gesamtausgaben der Haushaltungen nach in den Verbrauchergruppen erheblich, was durch die verschiedene Größe der Wohnungen und durch die verschiedene Quadratmetermiete, welche die Haushaltungen für ihre Wohnräume zahlen, bedingt ist. Die Abstufung der Mietaufwendungen von der unteren zur mittleren und zur gehobenen Verbrauchergruppe ist bedingt durch zwei Momente; erstens verringert sich von der unteren zur oberen Verbrauchergruppe die Bedeutung der Altbauwohnungen zugunsten der Neubau- und Neustbauwohnungen, zweitens wächst die Größe der Wohnung nach der Raumzahl ebenfalls regelmäßig von der unteren zur oberen Verbrauchergruppe.

Tabelle 4: Die Gruppierung der reinen Mietwohnungen¹⁾ im Bundesgebiet²⁾ nach Altbau-, Neubau- und Neustbauwohnungen

Ergebnisse der Wohnungszählung vom 13. 9. 1950

Wohnungsart ²⁾	Wohnungen	
	Anzahl	vH
Altbauwohnungen	2 321 500	57
Neubauwohnungen	1 362 100	34
Neustbauwohnungen	368 700	9
Zusammen	4 052 300	100

¹⁾ Ohne Not-, Keller- und Dachgeschoßwohnungen und ohne Wohnungen, deren Miete infolge Kriegsschaden ermäßigt ist. — ²⁾ Ohne Berlin. — ³⁾ Nähere Erläuterungen zur Gruppierung der Wohnungen nach der Wohnungsart siehe „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1952, S. 58.

Für die Preisermittlungen ergeben sich aus den besonderen Verhältnissen auf dem Gebiet der Mietpreise in diesem Zusammenhange gewisse Konsequenzen. Es ist bekannt, daß die Mietpreise für die drei Arten von Wohnungen, die Altbauwohnungen, Neubauwohnungen und Neustbauwohnungen erheblich voneinander abweichen. Es ist weiter bekannt, daß Bestrebungen im Gange sind, diese Verschiedenheiten bis zu einem gewissen Grad auszugleichen. Da dementsprechend damit zu rechnen ist, daß sich die Mieten unterschiedlich entwickeln, muß eine getrennte Mietaufstellung für die drei Gruppen von Wohnungen erfolgen. Dies wird durch eine entsprechende Auswahl der Wohnungen sichergestellt, für die von den Erhebungsstellen Mieten erhoben werden. Dabei wurde das Verhältnis der in die Erhebung einzubeziehenden Wohnungen bei den drei Verbrauchergruppen einheitlich in der gleichen Abstufung zugrunde gelegt, in der die genannten drei Kategorien von Mietwohnungen in der Wohnungszählung 1950 festgestellt wurden.

14) Für 1949 sind die entsprechenden Angaben in „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. N. F., Heft 8, August 1952, S. 319 ff. veröffentlicht. Für 1950 haben größtenteils die gleichen Haushaltungen der betreffenden Haushaltungsgruppen wie im Jahre 1949 berichtet, so daß die veröffentlichten Angaben auch ziemlich zutreffend sind für die Wohnverhältnisse der „Indexhaushaltungen“ für 1950.

Eine Neuerung gegenüber den bisherigen Verfahren wird in der Mietfeststellung künftig insofern vorgenommen, als die Mietpreisentwicklung nicht mehr an Hand der Änderungen in den Mietrechtsvorschriften, sondern durch Ermittlung der effektiven Mieten in bestimmten ausgewählten Wohnungen verfolgt wird. Es wurden zu diesem Zwecke nach den eben geschilderten Gesichtspunkten in den Berichtsgemeinden Altbau-, Neubau- und Neubauwohnungen bestimmter Größe und bestimmter Mietpreisgrößenklassen festgelegt, in denen künftig vierteljährlich die Mietzahlungen erhoben werden. Für die eigentliche Auswahl kamen dann der Haushaltsgröße entsprechend nur 3- und 4-Raumwohnungen (einschließlich Küche) in Frage, bei den Altbauwohnungen ohne, bei den beiden anderen mit Bad. Bei der Mietfeststellung wird auch unterschieden zwischen eigentlicher Raummiete und Zahlungen für Nebenleistungen, damit die zeitliche Vergleichbarkeit der erhobenen Angaben sichergestellt werden kann. Es werden nämlich in manchen Wohnungen die Nebenleistungen teilweise nicht pauschal, sondern unter Zugrundelegung des jeweiligen Verbrauchs an Wasser oder elektrischem Strom monatlich oder vierteljährlich berechnet. In diesen Fällen muß mit Hilfe einer einheitlichen und gleichbleibenden Verbrauchsmenge der Betrag der Nebenleistungen erst berechnet werden, um die zeitlich vergleichbare Gesamtmiete jeweils zu bestimmen¹⁵⁾. Die hierfür benötigten Preise werden bei den örtlichen Stellen (Gas-, Elektrizitätsgesellschaften usw.) erhoben.

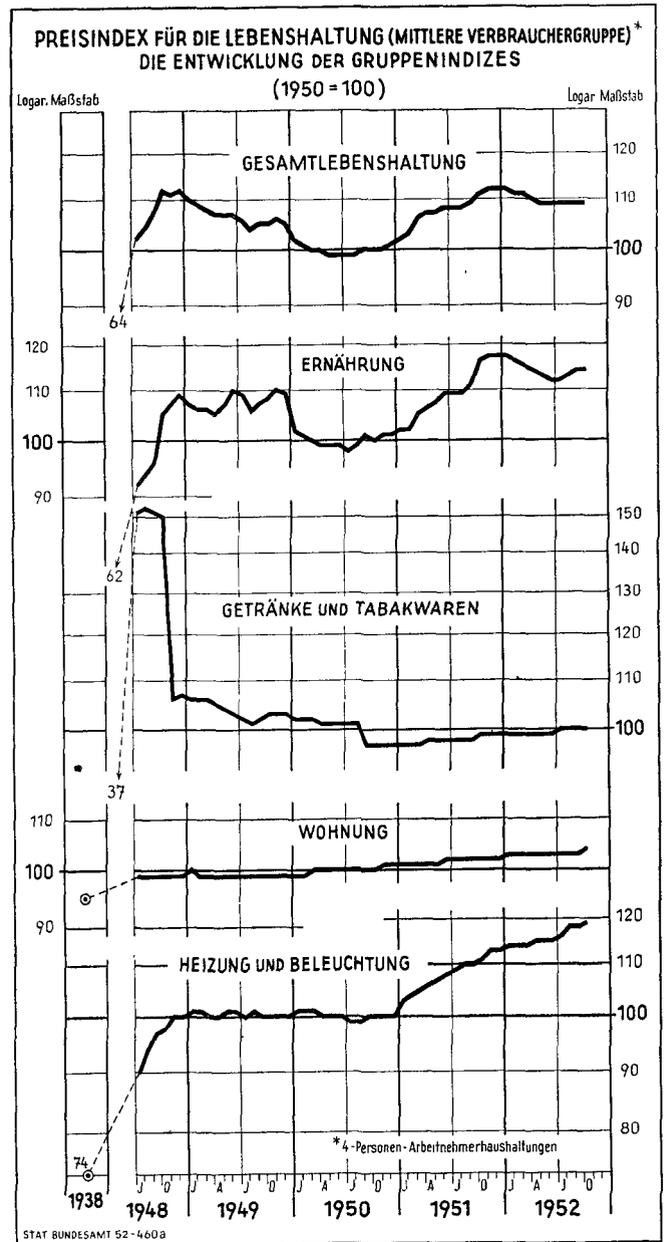
Durch diese Regelung ist es möglich, Raummietenänderungen partieller Art ebenso wie Gebührenänderungen bei Nebenleistungen in angemessenem Maße im Preisindex für „Wohnung“ und für die gesamte Lebenshaltung zu berücksichtigen. Auch ist die Mietpreisfeststellung selbst ihres bisher doch recht theoretischen Charakters entkleidet worden. Unabhängig davon bleibt aber die Voraussetzung der gesamten Indexberechnung auch hier gewahrt, daß nämlich die im Verbrauchsschema durch den dort eingesetzten Mietbetrag größen- und ausstattungsmaßig festgelegte „Wohnungsnutzung“ zeitlich unverändert bleibt. Etwaige Erhöhungen der effektiven Mietausgaben beispielsweise durch künftig eigene Benutzung bisher an Untermieter abgegebener Wohnräume oder durch Umzug aus einer Altbauwohnung in eine Neubauwohnung usw. bleiben in der Indexberechnung unberücksichtigt. Auch kann mit dieser Regelung nicht dem Umstand entsprochen werden, daß Haushaltungen mit sehr hohen oder sehr geringen Anteilen der Wohnungsausgaben an den Gesamtausgaben die Preisentwicklung — und auch die Mietpreisentwicklung — anders zu spüren bekommen, als es die vorliegenden Indizes beschreiben. Dies ist jedoch wieder die Folge des Umstandes, daß die Preisindizes für die Lebenshaltung nicht auf so spezielle Haushaltstypen abgestellt werden können.

Die Gliederung des Index

Durch eine zweckmäßige Gliederung des in den Indexberechnungen zusammengefaßten Preismaterials soll eine bessere Durchleuchtung der Indexentwicklung und die Bereitstellung von auf spezielle Warengruppen abgestellten Teilindizes erreicht werden. Die bisher berechneten Lebenshaltungsindizes waren nach gewissen Bedarfsgruppen gegliedert (9 Gruppen), die auch künftig unterschieden werden sollen. Diese Gruppen sind nach dem Prinzip des Verwendungszweckes der in den Verbrauchsschemata eingesetzten Waren und Leistungen gegliedert und unterscheiden sich von der bisher verwendeten Aufgliederung nur durch einige Berichtigungen der Zuordnung. Die bisher in der Bedarfsgruppe „Bekleidung“ geführte Bett-, Haus- und Küchenwäsche wird jetzt der Gruppe „Hausrat“ und die bisher bei „Bildung und Unterhaltung“ geführten Postgebühren der Gruppe „Verkehr“ zugeteilt. Ferner wurde eine andere Reihenfolge ge-

¹⁵⁾ In den Wohnungen mit pauschaler Festsetzung der Zahlungen für Nebenleistungen werden wohl auch Schwankungen im mengenmäßigen Verbrauch der entsprechenden Leistungen durch die Haushaltungen vorliegen. Diese Schwankungen sind jedoch nicht feststellbar; außerdem kann vorausgesetzt werden, daß der Pauschbetrag dem durchschnittlichen Monatsverbrauch im Jahre entspricht. Es wird deshalb auch in diesen Fällen konstanter Verbrauch angenommen.

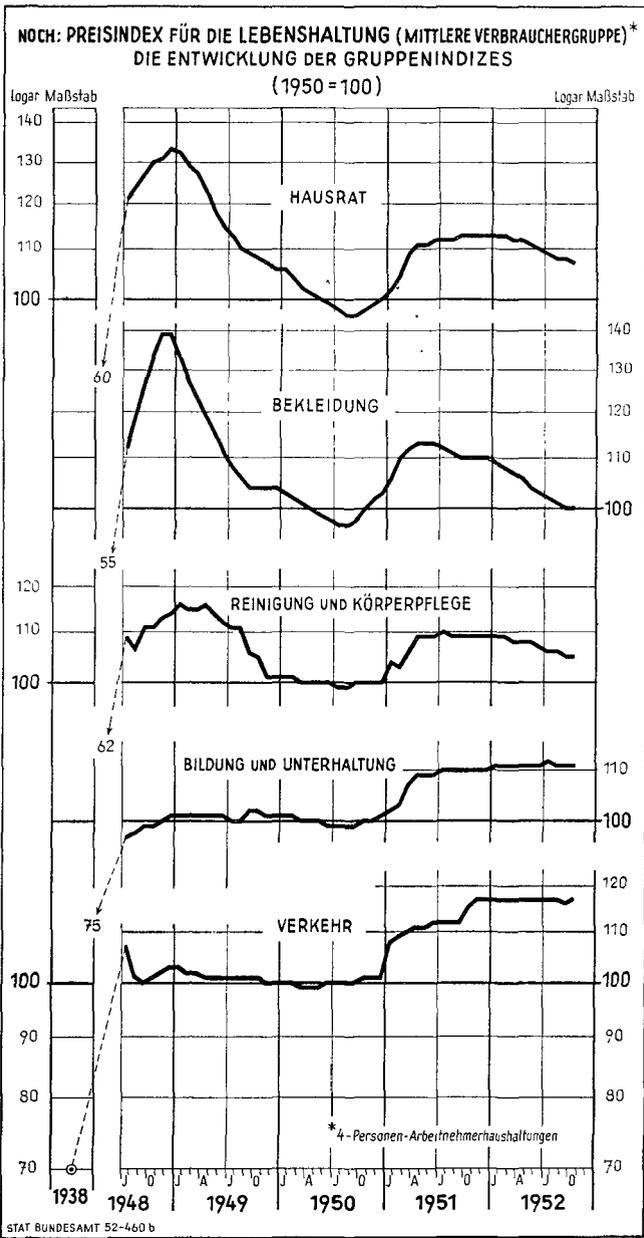
Graphik 3 a



wählt. Nach der „Ernährung“ folgt jetzt das Bedürfnis „Wohnen“ mit den drei Bedarfsgruppen „Wohnung“, „Heizung und Beleuchtung“ und „Hausrat“, dann das Bedürfnis „Kleiden“ mit der Gruppe „Bekleidung“ und schließlich die im Ausland oft zu einer Gruppe „Verschiedenes“ zusammengefaßten drei weiteren Gruppen „Reinigung und Körperpflege“, „Bildung und Unterhaltung“ und „Verkehr“. Die bisherige Gruppe „Genußmittel“ wird künftig unter der Bezeichnung „Getränke und Tabakwaren“ geführt, da der Verbrauch der hier zusammengefaßten Waren von den Haushaltungen keineswegs als „Genuß“ mit dem dieser Bezeichnung innewohnenden Unterton des Luxuriösen betrachtet wird. Die betreffenden Waren sollen jedoch, obwohl sie teilweise den Charakter von Nahrungsmitteln haben, nicht der Bedarfsgruppe „Ernährung“ zugeordnet werden, da sie in der Preisbildung — infolge der Verbrauchsbesteuerung — besonderen Umständen unterworfen sind. Auch handelt es sich bei diesen Waren gerade um die Positionen, deren Verbrauch vermutlich nicht voll über die Haushaltskasse finanziert wird.

Innerhalb der Gliederung nach Bedarfsgruppen werden noch Warengruppen gebildet, welche die artverwandten Waren nochmals besonders nachweisen. Ergänzend zu der bisherigen Regelung sollen neben den Indizes für die Bedarfsgruppen künftig auch Indizes für die wichtigsten Warengruppen innerhalb der großen Bedarfsgruppen laufend veröffentlicht werden.

Graphik 3 b



1950 als Basisjahr

Bei der Beschreibung der Warenkörbe ist bereits dargelegt worden, daß diese die im Jahre 1950 festgestellten Verbrauchsverhältnisse bestimmter Verbrauchergruppen darstellen. In Übereinstimmung damit wurde auch zur Basisierung der Preisreihen das Jahr 1950 gewählt. Diese Entscheidung wurde aus dem Bestreben getroffen, auch den Preisindex für die Lebenshaltung auf das gleiche Basisjahr abzustellen, auf dem die übrigen Preisindizes sowie auch die Produktions- und Umsatzindizes, die vom Statistischen Bundesamt berechnet werden, schon weitgehend aufgebaut sind.

Zum Vergleich mit der Vorkriegszeit wird wieder das Verfahren der „Umbasierung“ angewandt, das an anderer Stelle in dieser Zeitschrift¹⁶⁾ näher beschrieben wurde. Hierbei muß beachtet werden, daß sich bei einem solchen langfristigen Vergleich ganz besonders der hypothetische Charakter der Indexzahlen bemerkbar macht. Die Preisindexziffern auf der Basis 1938 geben an, wie eine Haushaltung der jeweiligen Verbrauchergruppe die Preisentwicklung seit 1938 zu spüren bekommen hätte, wenn sie seit damals ununterbrochen den gleichen mengenmäßigen Verbrauch aufzuweisen hatte, wie er im Verbrauchsschema 1950 festgelegt ist. Da die Preisbewegung bei den einzelnen Waren

¹⁶⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg., N. F., Heft 6, September 1950, S. 201.

von 1938 bis 1950 sehr unterschiedlich war, ergibt sich bei dieser Betrachtung, daß trotz gleicher Mengenansätze die mit den Preisen für 1938 und 1950 errechneten Ausgaben der Indexhaushaltungen sich in den beiden Basisjahren verschieden gliedern, wie aus Tabelle 9 ersichtlich ist. Die für 1938 auf diese Weise errechneten Ausgabenbeträge sind jedoch nicht die Beträge, welche die Haushaltungen entsprechender Verbrauchergruppen 1938 tatsächlich ausgegeben haben und die man durch Wirtschaftsrechnungserhebungen hatte damals feststellen können¹⁷⁾. Auch der auf 1938 = 100 umbasierte Index bleibt also ein auf den Verbrauchsverhältnissen von 1950 beruhender Index.

Tabelle 5: Die Ausgaben für die Lebenshaltung in 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen¹⁾ mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200—400 DM²⁾

Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungserhebungen

Ausgaben- gruppe	1949	1950	1951	1950	1951	1949	1950	1951	1950	1951
	DM					vH				
Ernährung	130,83	132,54	150,08	140,05	157,39	47,8	46,4	45,7	46,6	44,5
Genußmittel	14,42	16,48	18,60	17,16	20,02	5,3	5,8	5,6	5,7	5,7
Miete (netto)	26,56	29,85	31,52	30,19	33,55	9,7	10,5	9,6	10,1	9,5
Hausrat	12,82	13,28	17,73	13,89	22,02	4,7	4,6	5,4	4,6	6,2
Heizung u. Beleuchtg.	14,27	15,46	17,60	16,81	18,44	5,2	5,4	5,3	5,6	5,2
Bekleidung	34,09	38,81	47,91	42,64	51,77	12,4	13,6	14,6	14,2	14,7
Reinigung u. Körper- pflege	13,22	12,21	14,71	12,99	15,96	4,8	4,3	4,5	4,3	4,5
Bildung und Unterhalt.	20,60	20,62	22,84	20,35	25,56	7,5	7,3	7,0	6,8	7,2
Verkehr	7,11	6,18	7,60	6,27	8,75	2,6	2,1	2,3	2,1	2,5
Lebenshaltg. insgesamt	273,92	285,43	328,59	300,35	353,46	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Haushaltungen von Arbeitern, Angestellten und Beamten. — ²⁾ Für 1949, 1950 und Januar bis Juni 1951 galten als Verbrauchergruppen-Grenzen DM 200,— bis DM 350,—, ab Juli 1951 DM 240,— bis DM 400,—; mit dieser Erhöhung der Gruppengrenzen sollte der Steigerung der Ausgaben Rechnung getragen werden, damit die gleichen Haushaltungen in der Beobachtung bleiben konnten. — ³⁾ Juli bis Juni.

Das Rechenverfahren

Bei der technischen Durchführung der Berechnungen wird der Index im Zeitpunkt i zur Basis o (${}_o J_i$) nach der Formel

$$(1) \quad {}_o J_i = \frac{\sum \frac{p_i}{p_o} \cdot p_o \cdot q_o}{\sum p_o \cdot q_o} \cdot 100$$

berechnet, wobei p_o die Bundesdurchschnittspreise im Basisjahr, p_i die Bundesdurchschnittspreise der Waren im Zeitpunkt $i = 1, 2$ usw., und q_o die Verbrauchsmengen im Basisjahr laut Verbrauchsschema bedeuten. Setzt man für

$$\frac{p_i}{p_o} = z_i$$

(z_i = Meßziffer der Warenpreise im Zeitpunkt $i = 1, 2$ usw.)

und für

$$p_o \cdot q_o = v_o$$

(v_o = Wert der Mengenansätze laut Verbrauchsschema im Basisjahr, so erhält man für den Ausdruck (1) den synonymen Ausdruck

$$(2) \quad {}_o J_i = \frac{\sum z_i \cdot v_o}{\sum v_o} \cdot 100,$$

der in dieser Form auch allen anderen Preisindexberechnungen

¹⁷⁾ Das Statistische Bundesamt wird die zum Teil noch erhaltenen Wirtschaftsrechnungsunterlagen aus dem Jahre 1937 in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Arbeitsphysiologie zur Darstellung der Verbrauchsausgaben der damals erfaßten Haushaltungen in einer mit der heutigen vergleichbaren Gruppierung und Gliederung aufbereiten. Es wird dann möglich sein, ein Urteil darüber zu gewinnen, in welcher Weise die jetzt berechneten fiktiven Ausgabenbeträge aus der Rückrechnung der Verbrauchszusammensetzung des Jahres 1950 auf das Jahr 1938 von den effektiven Ausgabenbeträgen entsprechender Haushaltungen des Jahres 1937 abweichen.

nungen des Statistischen Bundesamtes zugrundeliegt. Die Verwendung von Preiszeitziffern und Wertgewichten — Ausdruck (2) — bei der Indexberechnung hat gewisse technische Vorteile, welche vor allem darin beruhen, daß Änderungen qualitätsmäßiger Art oder Wechsel im Kreis der berichterstattenden Geschäfte bei der Berechnung der Preiszeitziffern leichter berücksichtigt werden können. Die Umbasierung auf das Jahr 1938 geschieht in der Weise, daß zunächst die Indizes für das Jahr 1938 auf der Basis des Jahres 1950 berechnet, diese Indizes für 1938 dann gleich 100 gesetzt und alle Indizes für die späteren Jahre in vH von 1938 ausgedrückt werden.

Verlauf der neuen Indexziffern seit 1948

Die neuen Indexziffern sind in nachstehender Tabelle für die drei Verbrauchergruppen auf der Basis des Nachkriegsjahres 1950 und des Vorkriegsjahres 1938 = 100 wiedergegeben¹⁸⁾. Die drei Gesamtindizes weichen in ihrer Entwicklung wie in ihrem heutigen Stand wenig voneinander ab, während in den einzelnen Bedarfsgruppen gewisse Unterschiede auftreten. Diese Unterschiede sind vorwiegend durch

¹⁸⁾ In den Indexreihen auf Basis 1950 und 1938 treten kleine Unterschiede im Verlauf zutage, wenn man die Indizes auf volle Einer auf- oder abrundet, wie dies vom Statistischen Bundesamt mit Rücksicht auf den Fehlerbereich der Indizes für richtig gehalten wird.

Tabelle 6 : Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ (Neuberechnung)
nach Verbrauchergruppen

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe			Gehobene Verbrauchergruppe			Untere Verbrauchergruppe			Mittlere Verbrauchergruppe			Gehobene Verbrauchergruppe			Untere Verbrauchergruppe		
	Gesamt-lebens-haltung	Er-nah-rung	Be-klei-dung	Gesamt-lebens-haltung	Er-nah-rung	Be-klei-dung	Gesamt-lebens-haltung	Er-nah-rung	Be-klei-dung	Gesamt-lebens-haltung	Er-nah-rung	Be-klei-dung	Gesamt-lebens-haltung	Er-nah-rung	Be-klei-dung	Gesamt-lebens-haltung	Er-nah-rung	Be-klei-dung
	1950 = 100									1938 = 100								
Gewichtsanteile in vT	1000	461	130	1000	363	153	1000	551	114	1000	445	111	1000	347	135	1000	528	97
1938 JD	64	62	55	64	61	56	65	62	55	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1948 Juni	98	84	106	102	84	112	96	86	104	152	137	194	160	137	200	148	139	190
Juli	102	92	112	106	92	117	100	92	110	159	149	205	167	151	210	154	149	200
August	104	94	119	108	95	123	101	93	116	163	152	218	170	156	219	156	149	211
September	107	96	126	110	98	128	103	94	122	166	155	230	173	161	229	159	151	222
Oktober	112	105	133	115	107	135	108	101	129	174	170	243	181	176	241	166	163	235
November	111	107	139	114	110	141	107	103	134	173	173	254	179	180	252	166	167	245
Dezember	112	109	139	115	112	141	108	105	136	175	176	254	181	184	253	168	169	247
1949 Januar	110	107	133	113	109	135	107	103	130	172	172	243	178	179	241	165	167	236
Februar	109	106	127	115	108	129	107	104	125	170	172	233	181	177	231	165	167	227
Marz	108	106	123	110	108	124	106	104	120	169	171	225	173	177	222	164	167	220
April	107	105	119	109	107	120	105	103	117	167	170	218	171	175	215	162	166	213
Mai	107	107	115	109	110	116	105	105	113	167	174	210	171	180	207	162	169	206
Juni	107	110	111	109	112	112	106	107	109	167	178	203	171	185	200	163	173	199
Juli	106	109	108	107	111	109	105	107	107	166	176	198	169	182	195	162	172	195
August	104	105	106	105	107	106	103	104	104	162	170	193	165	176	190	160	168	190
September	105	107	104	105	109	105	104	105	103	163	173	191	165	179	188	161	170	189
Oktober	105	108	104	106	111	105	105	107	103	164	175	190	166	183	187	162	172	188
November	106	110	104	106	113	105	105	108	103	165	178	190	167	185	188	162	174	189
Dezember	105	109	104	102	111	105	104	107	103	164	176	190	160	183	188	161	172	189
1950 Januar	102	102	103	102	103	104	102	103	103	159	165	189	161	169	186	158	166	188
Februar	101	101	102	101	101	102	101	102	102	157	163	186	159	165	183	157	164	185
Marz	100	100	101	100	99	101	101	101	101	156	161	184	157	163	181	155	162	183
April	100	99	100	99	99	100	100	100	100	155	160	182	156	162	179	154	161	182
Mai	99	99	99	99	99	99	99	99	99	155	160	181	156	162	177	154	160	181
Juni	99	99	98	99	98	98	99	98	98	154	160	179	156	162	175	153	158	178
Juli	99	98	97	99	98	97	98	98	97	154	159	178	155	161	174	152	158	177
August	99	99	97	99	99	97	99	99	97	154	160	177	155	162	172	153	160	176
September	100	101	98	100	101	98	100	100	98	156	163	180	157	167	175	154	162	179
Oktober	100	100	100	100	100	100	100	99	100	155	162	184	157	165	178	154	160	183
November	100	101	102	101	102	101	100	100	102	157	163	186	158	167	180	155	161	186
Dezember	101	101	103	101	102	102	101	100	104	157	164	189	159	167	183	156	162	189
1951 Januar	102	102	106	102	102	105	102	101	107	159	164	195	161	168	188	158	163	195
Februar	103	102	110	103	102	108	104	102	110	161	165	201	163	167	194	160	165	201
Marz	106	105	112	106	105	111	106	105	113	165	170	205	166	173	198	164	170	206
April	107	106	113	107	106	112	107	106	114	166	172	207	168	174	200	165	171	208
Mai	107	107	113	107	107	112	108	107	114	167	173	207	169	176	200	166	172	208
Juni	108	109	113	108	110	111	109	109	114	169	177	206	170	180	199	168	175	207
Juli	108	109	112	108	109	110	109	109	113	168	176	205	170	179	198	168	176	206
August	108	109	111	108	110	109	109	109	112	169	177	203	170	181	195	168	176	204
September	109	111	110	109	112	109	110	111	111	170	179	202	171	184	194	169	178	202
Oktober	111	116	110	111	117	108	112	115	111	173	187	201	175	193	193	174	186	202
November	112	117	110	112	119	108	113	116	111	174	189	201	176	195	193	175	187	202
Dezember	112	117	110	112	118	108	113	116	110	174	188	200	176	194	193	175	188	201
1952 Januar	112	117	109	112	118	107	113	117	110	175	189	199	176	194	191	175	189	200
Februar	111	116	108	111	117	106	113	116	109	174	187	197	175	192	189	174	187	198
Marz	111	115	107	111	116	105	112	115	108	173	186	195	174	190	187	174	186	197
April	110	114	106	110	115	103	112	115	106	172	185	193	173	189	185	173	185	194
Mai	109	113	104	109	113	102	111	113	105	171	182	190	172	186	182	171	182	192
Juni	109	112	103	109	113	100	110	112	104	170	182	188	172	186	180	170	181	189
Juli	109	112	102	109	113	99	110	112	103	170	182	186	171	186	178	170	181	187
August	109	113	101	109	114	98	110	113	102	170	183	185	172	188	176	170	182	185
September	109	114	100	109	115	98	110	113	101	171	184	184	172	189	175	170	182	185
Oktober	109	114	100	109	115	98	110	113	101	170	184	183	172	188	174	170	182	184

¹⁾ 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung.

die Verschiedenheiten der Verbrauchsschemata innerhalb der Bedarfsgruppen bedingt, welche den Berechnungen der Indizes für die drei Verbrauchergruppen jeweils zugrunde liegen und bewirken, daß die in den einzelnen Gruppenindizes unterschiedlichen Preisbewegungen verschieden stark durchschlagen. Die Berechnungsergebnisse lassen aber erkennen, daß keine der drei Verbrauchergruppen von der Preisbewegung insgesamt besonders günstig oder ungünstig betroffen wurde, wenn sich auch eine gewisse Mehrbelastung bei den Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe abzeichnet. Es bestätigt sich der bereits eingangs erwähnte Umstand, daß Verschiedenheiten der Verbrauchsschemata meist nicht zu sehr abweichenden Ergebnissen führen und daß besonders die Entwicklung der Indizes für die Gesamtlebenshaltung infolge der Gegenläufigkeiten der Preisbewegungen in den einzelnen Bedarfsgruppen ziemlich unempfindlich ist gegenüber Verbrauchsverschiedenheiten. Die weiteren Betrachtungen sollen deshalb der Vereinfachung halber auf die Indizes der mittleren Verbrauchergruppe allein abgestellt werden, was sich auch empfiehlt, weil nur für diese Verbrauchergruppe bisher ein Index vorlag, mit dem die Neuberechnung verglichen werden kann, und weil auch aus den Wirtschaftsrechnungen nur für diese Verbrauchergruppe Vergleichsmaterial zur Verfügung steht.

Der Index der mittleren Verbrauchergruppe zeigt im Oktober 1952 gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1950 eine Erhöhung des Verbraucherpreisniveaus um insgesamt 9 vH und gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1938 eine Erhöhung von 70 vH. Für den zugrunde liegenden Warenkorb bedeutet dies im Oktober 1952 eine Mehrausgabe von rund 28 DM gegenüber monatlich rund 293 DM im Jahresdurchschnitt 1950 und eine Mehrausgabe von rund 132 DM gegenüber monatlich rd. 187 RM im Jahresdurchschnitt 1938, wobei wieder an die Voraussetzung gleichgebliebenen Verbrauchs für alle beobachteten Zeitspannen erinnert werden darf. An der Preiserhöhung seit 1950 sind nach dem Ergebnis der Indexberechnung — wenn auch in verschiedenem Ausmaße — alle Bedarfsgruppen der Lebenshaltung beteiligt mit Ausnahme der Gruppe „Getränke und Tabakwaren“. Der Bedeutung nach am stärksten wog die Erhöhung der Preise der Bedarfsgruppe „Ernährung“. Es folgen der Bedeutung in absoluten Beträgen nach die Bedarfsgruppen „Heizung und Beleuchtung“, „Bildung und Unterhaltung“, „Verkehr“ und „Hausrat“. Im Vergleich zum Preisstand im Jahresdurchschnitt 1938 sieht das Bild etwas anders aus, da das Ausmaß der Preisbewegungen von 1938 bis 1950 in den einzelnen Bedarfsgruppen wesentlich verschieden war von dem der Preisänderungen von 1950 bis 1952.

Ein Vergleich der Preisbewegungen in den einzelnen Bedarfsgruppen zeigt mit Ausnahme der Bedarfsgruppe „Wohnung“ für den Zeitraum 1938 bis Oktober 1952 ein viel ausgeglicheneres Bild als für den Zeitraum 1938 bis 1950. Einzelheiten über die Verhältnisse in den Bedarfsgruppen sind der beigefügten Tabelle 7 zu entnehmen. Von den 45 Indexpunk-

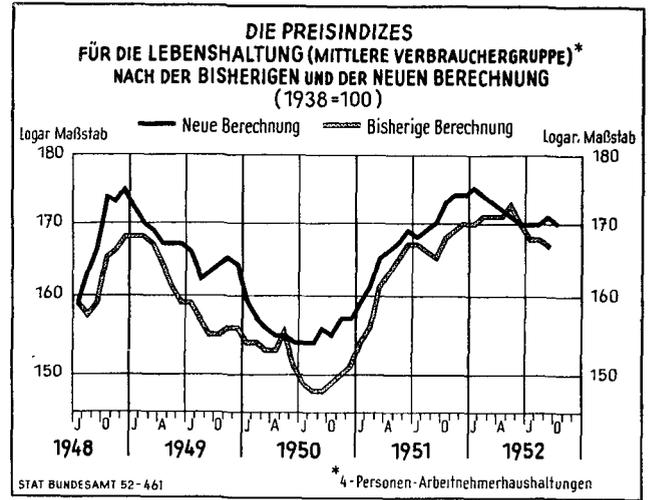
Tabelle 7: Veränderung des Preisindex der Lebenshaltung¹⁾ von 1938 bis Oktober 1952
Mittlere Verbrauchergruppe
1950 = 100

Bedarfsgruppe	Veränderung von 1938 bis Oktober 1952		davon entfallen auf die Zeit von 1950 (JD) bis Oktober 1952		
	in Indexpunkten	in DM ²⁾	in Indexpunkten	in DM ²⁾	in vH der Gesamtänderung
Ernährung	52	69,79	14	18,28	26
Getränke und Tabakwaren ..	63	13,05	—	0,07	0
Wohnung ..	9	2,73	4	1,25	46
Heizung und Beleuchtung ..	45	6,69	19	2,82	42
Hausrat	47	6,89	7	1,03	15
Bekleidung	45	17,26	—	0,04	0
Reinigung und Körperpflege ..	43	5,28	5	0,58	11
Bildung und Unterhaltung ..	36	6,80	11	2,07	30
Verkehr	47	3,88	17	1,36	36
Lebenshaltung insgesamt	45	132,37	9	27,52	21

¹⁾ 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. — ²⁾ Die DM-Beträge sind aus den Wertansätzen im Basisjahr und den Indexveränderungen der betrachteten Zeitabschnitte berechnet.

ten, um die sich der Gesamtindex für die Lebenshaltung auf der Basis 1950 vom Jahresdurchschnitt 1938 bis zum Oktober 1952 erhöht hat, fallen 9 Punkte oder rd. 20 vH in die Zeit seit dem Jahresdurchschnitt 1950; 80 vH der Erhöhung des Preisniveaus der Lebenshaltung seit 1938 vollzog sich vor diesem Jahr, und zwar in der Hauptsache vor der Währungsreform.

Graphik 4

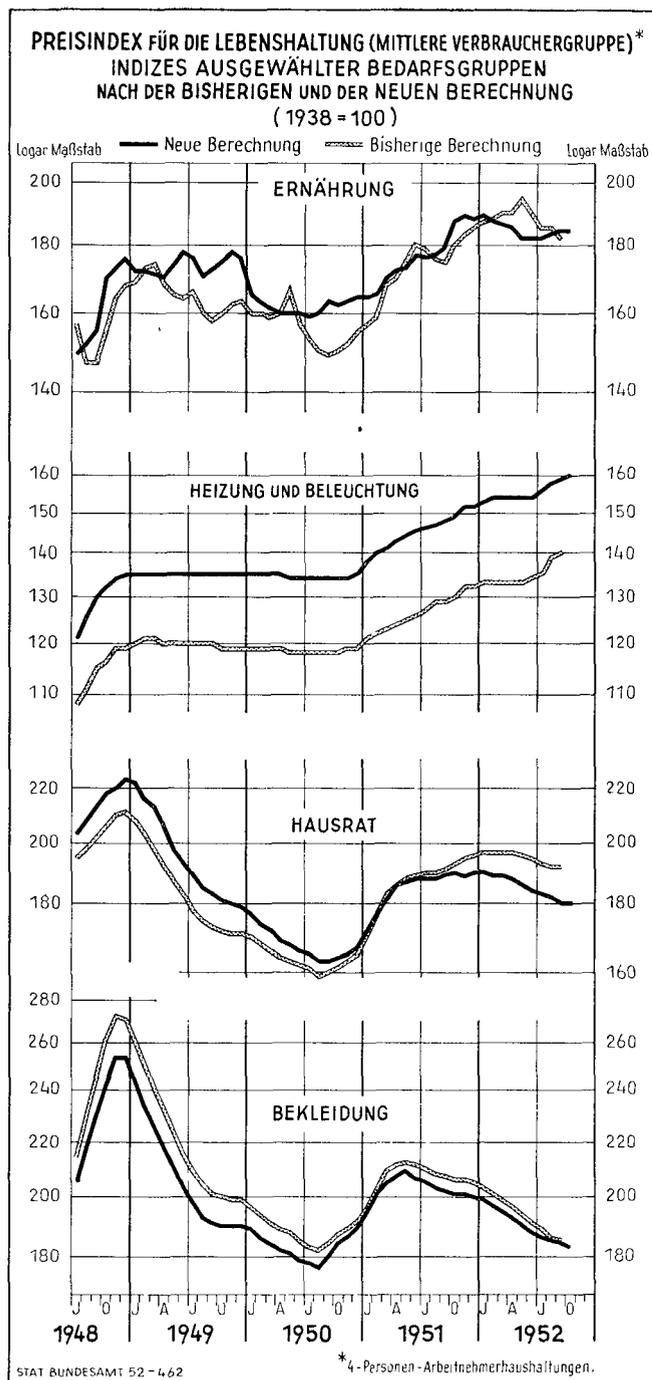


Bei der vorstehenden Betrachtung ist der Preisstand von Oktober 1952 dargestellt worden, gemessen am Preisstand im Jahresdurchschnitt 1950 und 1938. Dabei wurde von den Bewegungen abgesehen, welche die Preise der Lebenshaltung in der Zwischenzeit durchgemacht haben. Diese Preisbewegungen, insbesondere seit der Währungsreform, sind jedoch zur richtigen Beurteilung der Preisentwicklung ebenso wichtig wie der Vergleich des gegenwärtigen Indexstandes mit dem Basisjahr allein. Der Verlauf des Gesamtindex zeigt das Basisjahr 1950 als einen Wendepunkt der Preisentwicklung nach der Währungsreform und bestätigt damit die Zweckmäßigkeit der Wahl dieses Jahres als Basisjahr. Der Preisverlauf seit dem Juli 1948 ist weitgehend bekannt; bemerkenswert ist vielleicht, daß — über die gesamte Zeitspanne hinweg betrachtet — die Gesamtlebenshaltung der unteren Verbrauchergruppe sich im Jahre 1952 über den Höchstpunkt der Preise im Jahre 1948 hinausgehoben hat, während die mittlere Verbrauchergruppe 1952 wieder die gleiche Höhe erreicht hat wie 1948 und die gehobene Verbrauchergruppe etwas darunter geblieben ist.

In der Linie der Indizes für die Gesamtlebenshaltung mittels sich bekanntlich die Preisbewegungen der einzelnen Bedarfsgruppen, Warengruppen und Waren. Die Indizes für die einzelnen Bedarfsgruppen lassen bereits sehr verschiedene Preisentwicklungen hervortreten, welche die Preissituation auf den einzelnen Gebieten charakteristisch beleuchten. Es wird hierzu auf die beigefügte Graphik verwiesen (vgl. Graphik 3). Es werden — wie bereits erwähnt — künftig außer den Indizes für die Bedarfsgruppen auch Indizes für besonders wichtige Warengruppen innerhalb der Bedarfsgruppen berechnet und bekanntgegeben. Es wird diesbezüglich auf die Tabellen im Zahlenteil dieses Heftes (Seite 545^{ff.}) aufmerksam gemacht. Die dort zusammengestellten Zahlen zeigen, daß auch innerhalb der Bedarfsgruppen sehr verschiedenartige Preisbewegungen wirksam waren.

Vergleich der Ergebnisse der neuen mit der bisherigen Indexberechnung

Beim Vergleich der Ergebnisse der neuen Indexberechnung mit denen der bisherigen Reihen ist zunächst die verschiedene Basis zu beachten. Der bisherige Index stand im Oktober 1952 bei 100 auf der Basis des 1. Vierteljahres 1949 = 100, der neue Index (mittlere Verbrauchergruppe) steht im gleichen Monat bei 109 auf der Basis des Jahresdurchschnitts 1950. Ein unmittelbarer Vergleich ist hier nicht möglich, es muß vielmehr die Reihe der bisher berechneten Indizes erst auf den



Jahresdurchschnitt 1950 umgerechnet werden. Auf dem Umbasierungs-jahr 1938 ist dagegen ein unmittelbarer Vergleich möglich. Dieser Vergleich ist auf der beigegebenen Graphik 4 dargestellt und zeigt, daß die neue Indexreihe durchweg etwas über der älteren verläuft. Nur in einzelnen Monaten steigt die bisherige Indexreihe über die neue hinaus. Es sind dies die Frühjahrs- und Frühsommermonate, in denen sich die saisonmäßig hohen Kartoffel-, Gemüse- und Obstpreise im bisherigen Index auswirken und die jährlich wiederkehrende Spitze hervorrufen. Der neue Index ist selbst in seiner nicht saisonbereinigten Form — wie bereits dargelegt — in weit geringerem Maße von der Saisonbewegung der Kartoffel-, Gemüse- und Obstpreise beeinflusst als der bisherige Index. Es zeigt sich auch hier wieder die bei dem Vergleich der Indizes der drei Verbrauchergruppen erwähnte Beobachtung, daß nämlich die Indizes trotz erheblich verschiedener Gewichtung nicht wesentlich verschieden sind, weder in der Höhenlage noch im zeitlichen Verlauf.

Tabelle 8: Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾
 Gesamtindex und Gruppenindex „Ernährung“
 Gegenüberstellung der saisonbereinigten und nicht saisonbereinigten Zahlen
 1950 = 100

Zeit	Gesamtindex		Gruppenindex „Ernährung“	
	nicht saisonbereinigt	saisonbereinigt	nicht saisonbereinigt	saisonbereinigt
1948 Juni	98	97	84	83
Juli	102	102	92	91
August	104	105	94	95
September	107	107	96	98
Oktober	112	112	105	106
November	111	111	107	108
Dezember	112	112	109	110
1949 Januar	110	110	107	107
Februar	109	109	106	106
Marz	108	108	106	105
April	107	107	105	104
Mai	107	106	107	106
Juni	107	107	110	108
Juli	106	106	109	108
August	104	105	105	106
September	105	105	107	109
Oktober	105	106	108	109
November	106	106	110	111
Dezember	105	105	109	109
1950 Januar	102	102	102	103
Februar	101	101	101	101
Marz	100	100	100	99
April	100	99	99	98
Mai	99	99	99	97
Juni	99	98	99	97
Juli	99	98	98	98
August	99	99	99	100
September	100	100	101	102
Oktober	100	100	100	101
November	100	101	101	102
Dezember	101	101	101	102
1951 Januar	102	102	102	102
Februar	103	103	102	102
Marz	106	105	105	105
April	107	106	106	106
Mai	107	107	107	106
Juni	108	107	109	107
Juli	108	108	109	108
August	108	109	109	110
September	109	110	111	112
Oktober	111	112	116	117
November	112	112	117	118
Dezember	112	112	117	117
1952 Januar	112	112	117	117
Februar	111	111	116	116
Marz	111	111	115	114
April	110	110	114	113
Mai	109	109	113	111
Juni	109	108	112	111
Juli	109	109	112	112
August	109	110	113	114
September	109	110	114	115
Oktober	109	110	114	115

¹⁾ 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen.

Die saisonbereinigten Indizes sind für die mittlere Verbrauchergruppe in einer Übersicht den nicht bereinigten Indizes — Gesamtindex und Gruppenindex „Ernährung“ — gegenübergestellt. Wie sich aus der Darstellung der Saisonbereinigungsziffern ergibt, bewirkt die Saisonbereinigung eine Verminderung des Indexanstiegs in den Frühjahrs- und Frühsommermonaten und eine Verminderung des Indexrückgangs in den Herbstmonaten. Das Ausmaß dieser Abschwächung der Bewegungen ist relativ gering, die Saisonbereinigung bewirkt jedoch eine weitere Glättung der Indexreihen. Im einzelnen soll in einem besonderen Beitrag auf die Ergebnisse des Saisonbereinigungsverfahrens eingegangen werden.

Für die einzelnen Bedarfsgruppen ist ein Vergleich der neuen Indizes mit den bisherigen nicht immer möglich. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß einzelne Waren und Warengruppen in andere Bedarfsgruppen eingereiht wurden

als vorher, so daß die Gruppen ihrem Inhalt nach nicht mehr voll vergleichbar sind. Dies trifft z. B. für die beiden Gruppen „Hausrat“ und „Bekleidung“ zu und hat zur Folge, daß der Gruppenindex für „Hausrat“, der jetzt die Warengruppe „Haus-, Bett- und Küchenwäsche“ mit umschließt, stärker fällt als der frühere Hausratindex ohne diese Warengruppe. Zum Ausgleich fällt die Indexreihe „Bekleidung“ in der neuen Berechnung nicht mehr so stark wie in der alten wegen der Herausnahme der genannten Waren. Die Indexreihe der Gruppe „Ernährung“ weicht infolge der anderen Gewichtung der einbezogenen Waren etwas von der alten Reihe ab. In den übrigen Bedarfsgruppen ist zwar die Bewegung der Indizes der beiden Berechnungen ziemlich entsprechend, jedoch nicht parallel. So zeigen z. B. die Indizes der Gruppen

„Wohnung“ und „Heizung und Beleuchtung“ nach der neuen Berechnung eine stärkere Aufwärtsentwicklung als nach der bisherigen Berechnung, bedingt durch neuerhobene Preise und andere Gewichtung der Waren und Dienstleistungen.

Es erhebt sich im Zusammenhang mit der Gegenüberstellung der neuen Preisindexziffer für die Lebenshaltung mit der alten die Frage, welche der beiden Reihen in Zukunft für die Zeit zwischen 1948 bis 1950, für die nunmehr zwei Indizes mit unterschiedlichen Warenkörben zur Verfügung stehen, anzuwenden ist. An sich wird man davon ausgehen müssen, daß der bisher berechnete Index den Verhältnissen der Jahre 1948 und 1949 besser entspricht als der auf den erst 1950 erreichten Verhältnissen basierende neue Index. Man darf aber nicht

Tabelle 9: Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ (Neuberechnung)
Mittlere Verbrauchergruppe

Zeit	1950 = 100										1938 = 100									
	Gesamtlebenshaltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr	Gesamtlebenshaltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr
Gewichtsanteile in vH	1000	461	71	102	51	50	130	43	64	28	1000	445	41	151	60	46	111	41	74	31
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	70	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1948 Juni	98	84	151	99	88	118	106	110	96	105	152	137	406	104	118	197	194	176	128	150
Juli	102	92	151	99	90	121	112	109	97	107	159	149	404	104	121	203	205	175	130	152
August	104	94	152	99	94	124	119	106	98	101	163	152	408	104	126	208	218	170	131	145
September	107	96	151	99	97	127	126	111	99	100	166	155	404	104	130	213	230	178	132	143
Oktober	112	105	150	99	98	130	133	111	99	101	174	170	401	104	132	218	243	179	133	144
November	111	107	106	99	100	131	139	113	100	102	173	173	285	105	134	220	254	181	134	145
Dezember	112	109	107	99	100	133	139	114	101	103	175	176	286	105	135	223	254	183	135	147
1949 Januar	110	107	106	100	101	132	133	116	101	103	172	172	286	105	135	222	243	186	135	147
Februar	109	106	106	99	101	129	127	115	101	102	170	172	285	105	135	216	233	185	135	146
März	108	106	106	99	100	127	123	115	101	102	169	171	284	105	135	213	225	185	135	145
April	107	105	105	99	100	123	119	116	101	101	167	170	282	104	135	206	218	186	135	145
Mai	107	107	104	99	101	118	115	114	101	101	167	174	280	104	135	198	210	183	135	144
Juni	107	110	103	99	101	115	111	112	101	101	167	178	277	104	135	193	203	180	134	144
Juli	106	109	102	99	100	113	108	111	100	101	166	176	274	104	135	189	198	179	134	144
August	104	105	101	99	101	110	106	111	100	101	162	170	272	104	135	185	193	179	133	144
September	105	107	102	99	100	109	104	106	102	101	163	173	273	104	135	183	191	170	137	144
Oktober	105	108	103	99	100	108	104	105	102	101	164	175	276	104	135	181	190	169	136	144
November	106	110	103	99	100	107	104	101	101	100	165	178	276	104	135	180	190	163	136	144
Dezember	105	109	103	99	100	106	104	101	101	100	164	176	275	104	135	179	190	162	135	143
1950 Januar	102	102	102	99	101	106	103	101	101	100	159	165	275	104	135	177	189	162	135	143
Februar	101	101	102	99	101	104	102	101	101	100	157	163	273	105	135	174	186	162	135	142
März	100	100	102	100	101	102	101	100	100	99	156	161	272	105	135	172	184	161	134	142
April	100	99	101	100	100	101	100	100	99	99	155	160	272	105	135	169	182	161	134	141
Mai	99	99	101	100	100	100	99	100	99	99	155	160	271	105	134	168	181	160	133	141
Juni	99	99	101	100	100	99	98	100	99	100	154	160	271	105	134	166	179	160	133	143
Juli	99	98	101	100	99	98	97	99	99	100	154	159	271	105	134	165	178	159	133	143
August	99	99	101	100	99	97	97	99	99	100	154	160	271	105	134	163	177	159	133	143
September	100	101	97	100	100	97	98	100	99	100	156	163	261	105	134	163	180	160	133	143
Oktober	100	100	97	100	100	98	100	100	101	101	155	162	260	106	134	164	184	160	134	144
November	100	101	97	101	100	99	102	100	100	101	157	163	260	106	134	165	186	160	134	144
Dezember	101	101	97	101	100	100	103	100	101	101	157	164	260	106	135	167	189	161	135	145
1951 Januar	102	102	97	101	103	102	106	104	102	108	159	164	260	106	138	172	195	167	137	154
Februar	103	102	97	101	104	105	110	103	103	109	161	165	260	106	140	177	201	166	138	156
März	106	105	97	101	105	109	112	106	107	110	165	170	261	107	141	182	205	170	143	157
April	107	106	98	101	106	111	113	109	109	111	166	172	262	107	143	186	207	174	145	158
Mai	107	107	98	101	107	111	113	109	109	111	167	173	263	107	144	187	207	175	146	159
Juni	108	109	98	102	108	112	113	109	109	112	169	177	263	107	145	188	206	176	146	159
Juli	108	109	98	102	109	112	112	110	110	112	168	176	263	107	146	188	205	176	147	160
August	108	109	98	102	110	112	111	109	110	112	169	177	263	107	147	188	203	175	147	159
September	109	111	98	102	110	113	110	109	110	112	170	179	264	107	148	189	202	175	147	159
Oktober	111	116	99	102	111	113	110	109	110	115	173	187	264	108	149	190	201	176	147	165
November	112	117	99	102	113	113	110	109	110	117	174	189	265	108	152	189	201	175	147	167
Dezember	112	117	99	102	113	113	110	109	110	117	174	188	264	108	152	190	200	175	148	167
1952 Januar	112	117	99	103	114	113	109	109	111	117	175	189	265	108	153	190	199	175	148	167
Februar	111	116	99	103	114	113	108	109	111	117	174	187	265	108	154	189	197	175	148	167
März	111	115	99	103	114	112	107	108	111	117	173	186	265	108	154	189	195	174	149	167
April	110	114	99	103	115	112	106	108	111	117	172	185	265	108	154	188	193	174	149	167
Mai	109	113	99	103	115	111	104	108	111	117	171	182	265	108	154	186	190	173	149	167
Juni	109	112	99	103	115	110	103	107	111	117	170	182	266	108	154	184	188	172	149	167
Juli	109	112	100	103	116	109	102	106	112	117	170	182	267	108	156	183	186	171	149	167
August	109	113	100	103	118	108	101	106	111	117	170	183	269	108	158	182	185	170	149	167
September	109	114	100	103	118	108	100	105	111	116	171	184	269	108	159	180	184	168	149	166
Oktober	109	114	100	104	119	107	100	105	111	117	170	184	269	110	160	180	183	168	149	167

¹⁾ 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung.

vergessen, daß sich in der Zeit Juli 1948 bis Ende 1949 die Versorgungsverhältnisse sehr schnell verbessert haben und daß die Preisentwicklung der damaligen Zeit noch stark von dem Abbau des schwarzen Marktes beeinflußt war, den beide Indizes nicht wiedergeben können. Ab 1950 kommt die neue Indexreihe näher an die Wirklichkeit heran, da ihre Berechnungsunterlagen ja statistischen Feststellungen aus dieser Zeitspanne entnommen sind. Da die alte und die neue Berechnung keinerlei sensationelle Unterschiede aufweisen und die Berechnungen für den Zeitraum von Mitte 1948 bis Ende 1949 aus den dargelegten Gründen immer fragwürdig sein werden, beabsichtigt das Statistische Bundesamt den neu berechneten Index künftig für die gesamte Zeit seit Mitte 1948 zugrunde zu legen. Auf diese Weise wird eine innerlich zusammenhängende Reihe gewonnen und der sonst unvermeidliche Sprung oder die Mißlichkeiten einer Verkettung vermieden. Die neue Reihe sagt also aus, wie sich die Preise der Lebenshaltung über den ganzen Zeitraum und im Verhältnis zur Vorkriegszeit verändert haben, wenn man vom Warenkorb 1950 ausgeht¹⁹⁾.

Soweit der Lebenshaltungsindex rechtlichen Vereinbarungen zugrunde liegt, sollte durch Zusatzvereinbarung die neue Indexziffer der mittleren Verbrauchergruppe an Stelle der alten treten; es stehen jedoch auch die beiden parallel berechneten Indizes für die untere und die gehobene Verbrauchergruppe zur Verfügung. Die Indexziffer mit dem Verbrauchsschema vom 1. Vierteljahr 1949 wird künftig nicht mehr berechnet werden.

Vergleich der Indexreihen mit den Ergebnissen der Wirtschaftsrechnungserhebungen

Die Preisindizes für die Lebenshaltung können in ihrer Entwicklung gewissen Ergebnissen der Wirtschaftsrechnungserhebungen in Arbeitnehmerhaushalten gegenübergestellt werden, wobei die Fragestellung im Hintergrund steht, wie sich die Entwicklung der tatsächlichen Ausgaben der Haus-

¹⁹⁾ Damit ist das praktische Problem zunächst offengelassen, das darin liegt, daß Änderungen des Indexschemas von Zeit zu Zeit notwendig werden und sich dann die Frage erhebt, wie der Anschluß der nach einem neuen Schema berechneten Indizes an die nach dem vorhergehenden Schema berechneten vorgenommen wird. Die Frage ist im Zusammenhang mit der jetzt vorgenommenen neuen Berechnung nicht akut, da es sich praktisch nur um die Überbrückung von eineinhalb Jahren handelt, die unmittelbar vor dem neuen Basisjahr 1950 liegen. Das Statistische Bundesamt wird jedoch demnächst dem Problem einer über einen größeren Zeitraum hinwegreichenden Reihe in einer besonderen Untersuchung nachgehen.

Graphik 6

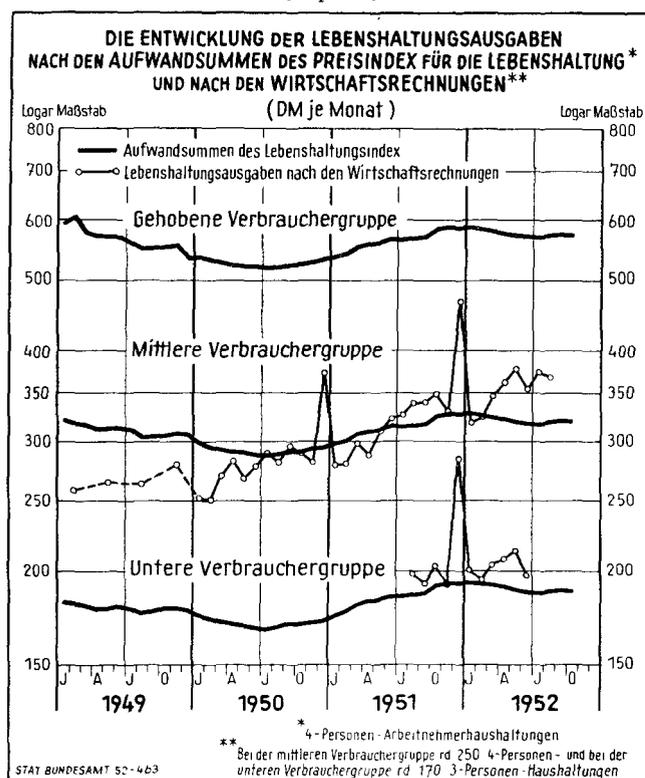
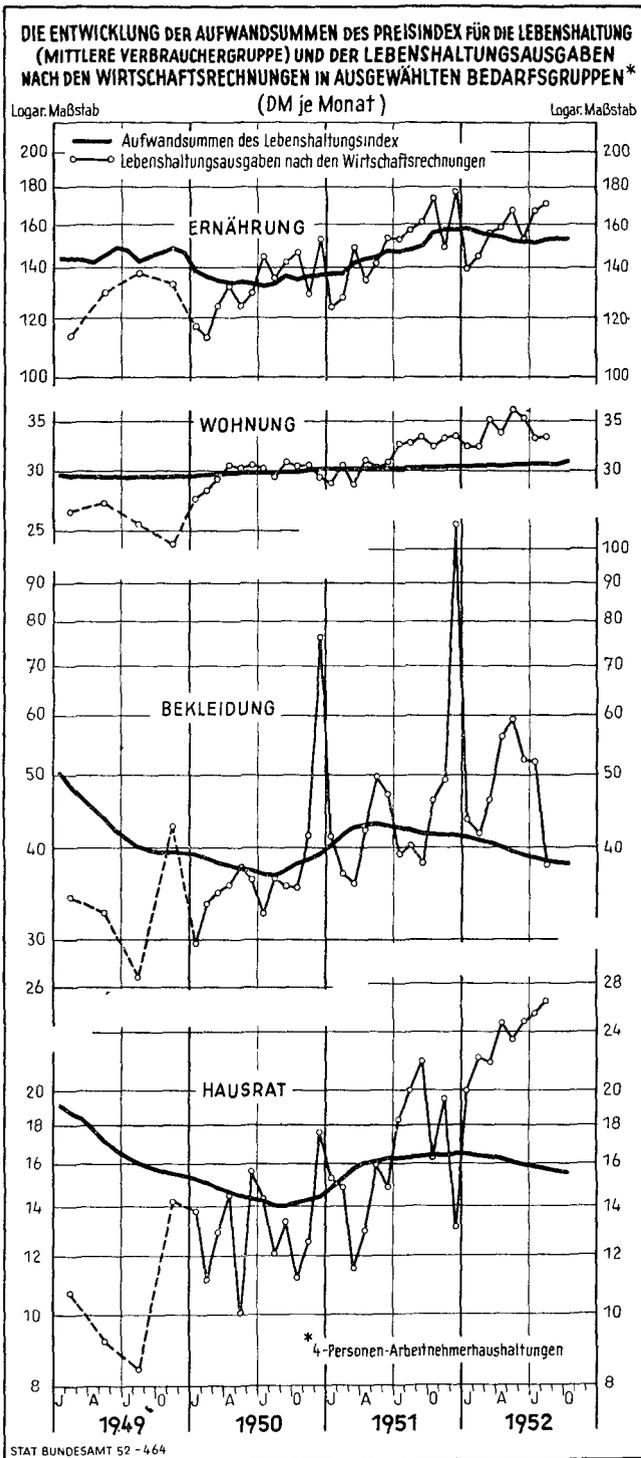


Tabelle 10: Aufwandssummen in DM nach dem Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾ nach ausgewählten Ausgabengruppen

Zeit	Gesamt-lebenshaltung	darunter			
		Ernährung	Wohnung	Hausrat	Bekleidung
1948 Juni	285,87	114,01	29,57	17,07	40,28
Juli	299,28	124,04	29,58	17,59	42,68
August	305,22	126,75	29,61	18,01	45,27
September	312,01	129,75	29,61	18,40	47,86
Oktober	327,43	141,80	29,61	18,84	50,53
November	324,45	144,77	29,67	19,06	52,66
Dezember	327,81	147,18	29,69	19,30	52,84
1949 Januar	322,37	143,94	29,71	19,17	50,43
Februar	319,24	143,51	29,68	18,73	48,31
Marz	316,54	143,08	29,65	18,38	46,64
April	313,32	142,00	29,61	17,82	45,27
Mai	313,53	145,01	29,60	17,16	43,54
Juni	314,55	143,41	29,57	16,70	42,17
Juli	311,33	147,03	29,56	16,35	41,12
August	305,13	142,32	29,59	16,03	40,08
September	306,53	144,54	29,59	15,84	39,63
Oktober	307,88	146,17	29,58	15,66	39,47
November	309,81	148,76	29,60	15,55	39,50
Dezember	307,50	146,71	29,60	15,45	39,49
1950 Januar	298,54	138,16	29,63	15,32	39,25
Februar	295,29	135,96	29,59	15,08	38,65
Marz	293,10	134,54	29,74	14,86	38,23
April	291,61	133,81	29,80	14,65	37,87
Mai	291,08	133,86	29,80	14,50	37,58
Juni	289,91	133,26	29,81	14,36	37,14
Juli	288,68	132,46	29,85	14,28	36,87
August	289,44	133,59	29,87	14,09	36,72
September	292,13	136,22	29,93	14,09	37,35
Oktober	291,96	135,00	29,96	14,19	38,13
November	294,07	136,30	30,03	14,31	38,62
Dezember	295,62	136,70	30,10	14,45	39,31
1951 Januar	299,39	137,38	30,13	14,86	40,42
Februar	301,73	137,47	30,20	15,29	41,73
Marz	309,11	142,02	30,26	15,78	42,62
April	312,12	143,47	30,27	16,05	42,99
Mai	313,91	144,70	30,29	16,16	43,01
Juni	316,98	147,63	30,35	16,28	42,81
Juli	316,46	147,06	30,37	16,28	42,61
August	316,98	147,75	30,42	16,29	42,21
September	318,68	149,59	30,44	16,33	41,87
Oktober	325,59	156,00	30,50	16,39	41,78
November	327,58	157,49	30,52	16,39	41,74
Dezember	327,52	157,38	30,58	16,41	41,64
1952 Januar	328,08	158,00	30,61	16,41	41,36
Februar	326,06	156,23	30,66	16,37	40,96
Marz	324,51	155,14	30,69	16,32	40,58
April	322,90	154,14	30,67	16,23	40,08
Mai	320,32	152,23	30,72	16,06	39,56
Juni	319,38	151,81	30,75	15,95	39,11
Juli	318,97	151,73	30,75	15,84	38,70
August	320,00	152,85	30,75	15,72	38,33
September	320,26	153,50	30,74	15,61	38,15
Oktober	320,20	153,31	31,10	15,54	38,03

¹⁾ 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen. Die Aufwandssummen für die einzelnen Monate sind auf Grund der Wertansätze für 1950 und der entsprechenden Preisindizes berechnet.

haltungen von der Entwicklung der nur durch Preisbewegungen bedingten, hypothetischen Haushaltsausgaben laut Lebenshaltungsindex unterscheidet. Da in der Entwicklung der effektiven Haushaltsausgaben neben den Preisinflüssen sich auch die Einflüsse mengenmäßiger und qualitätsmäßiger Änderungen im Verbrauch und auch Änderungen der Art der verbrauchten Waren, Leistungen und Nutzungen auswirken, ist, zunächst theoretisch ausgedrückt, ein in steigender Richtung abweichender Verlauf der effektiven Haushaltsausgaben gegenüber der Entwicklung der Aufwandssummen nach dem Lebenshaltungsindex ein Kriterium dafür, daß die Haushaltungen in der Lage waren, ihren Verbrauch mengen-, qualitäts- und warenmäßig zu verbessern. Ein in fallender Richtung abweichender Verlauf dagegen würde das Urteil nahelegen, daß die Haushaltsausgaben mit den Preisbewegungen nicht Schritt halten konnten, was durch mengen- und qualitätsmäßige Einschränkungen im Verbrauch ausgeglichen werden mußte. Aus den lau-



fenden Wirtschaftsrechnungserhebungen seit 1949 stehen für diesen Vergleich die monatlichen Lebenshaltungsausgaben einer der mittleren Verbrauchergruppe des Lebenshaltungsindex angehörenden Zahl von zunächst rund 150, ab 1950 rund 250 Haushaltungen zur Verfügung. Außerdem können die durchschnittlichen Gesamtausgaben für die Lebenshaltung einer Zahl von rund 150 Haushaltungen von Rentnern, Fursorge- und Arbeitslosenunterstützungsempfängern, die seit der Jahresmitte 1951 Haushaltsbücher führen, zum Vergleich mit der Entwicklung des Index der unteren Gruppen herangezogen werden.

Aus der beigegebenen Graphik 6 wird deutlich, daß die Lebenshaltungsausgaben der in den Wirtschaftsrechnungen erfaßten Haushaltungen der „mittleren Verbraucher-

gruppe“ (entsprechend der Einteilung der drei Verbrauchergruppen der Indexberechnung) im Verlauf der vier Jahre seit 1949 deutlich stärker gestiegen sind als die nur die preisbedingten Änderungen widerspiegelnde Aufwands-summe des Lebenshaltungsindex²⁰). Es sind insbesondere die Jahre 1950, 1951 und 1952, in denen die buchführenden Haushaltungen ihre effektiven Ausgaben erhöhen konnten. Hinter dieser Entwicklung stehen die bekannten Einkommenserhöhungen, welche in diesen Jahren bei einem Teil der hier in Frage kommenden Bevölkerungsschichten eingetreten sind und über die im nächsten Abschnitt noch gesprochen werden soll. Im Verlauf der Linie der effektiven Haushaltsausgaben werden auch die starken Saisonschwankungen deutlich, die in der Belastung der Haushaltskasse auftreten und die große Linie der Entwicklung schwer erkennbar machen. Für die untere Verbrauchergruppe ist die entsprechende Gegenüberstellung noch nicht ausreichend, um ein Urteil über die dort vor sich gegangene Entwicklung der effektiven Ausgaben im Vergleich zu den nur preisbedingten Ausgabenveränderungen zu gewinnen.

In den einzelnen Bedarfsgruppen zeigen sich die gleichen Grundzüge wie im Gesamtindex, es treten allerdings die Besonderheiten der Preissituation und der Verbrauchsgewohnheiten der zum Vergleich herangezogenen buchführenden Haushaltungen bei den einzelnen Gütergruppen deutlich zutage. In beigegebener Graphik 7 sind die Bewegungen bei den Bedarfsgruppen „Ernährung“, „Wohnung“ und „Bekleidung“ dargestellt, wobei die Gruppen danach ausgewählt wurden, daß verschiedene charakteristische Fälle zur Darstellung kommen. Es zeigt sich bei der Gruppe „Ernährung“ z. B., daß die effektiven Ausgaben der Haushaltungen in der Zeit der Preiserhöhung von der Jahresmitte 1950 bis zum Jahresende 1951 gerade eben Schritt gehalten, in der Zeit nachgebender Preise des Jahres 1949 dagegen und auch im bisher bekannten Teil des Jahres 1952 aufgeholt haben. In der Bedarfsgruppe „Wohnung“ kommt besonders deutlich der Unterschied zwischen den effektiven Zahlungen der Haushaltungen und den Preisindizes zum Ausdruck. Daß die Mietpreise seit 1949 ziemlich unverändert waren, ist wohl anerkannt; dennoch haben die Haushaltungen fortlaufend höhere Beträge für die Wohnungsnutzung ausgegeben, worin Ausgaben für selbst bezahlte Wohnungsreparaturen (verbesserte Qualität der Wohnung), Mehrausgaben für nicht mehr weiter vermietete, sondern jetzt selbst benutzte Wohnräume (mengenmäßige Erhöhung der Wohnungsnutzung) und evtl. auch höhere Ausgaben infolge Umzuges in eine neue Wohnung (Änderung der Wohnungsart) zum Ausdruck kommen. In den Linien der Gruppe „Bekleidung“ zeigt sich eine von starken saisonmäßigen Schwankungen unterbrochene andauernde Erhöhung der effektiven Haushaltsausgaben, welche anscheinend völlig unabhängig von den Preisbewegungen vor sich geht.

Es wurde hier davon abgesehen, die in diesem Zusammenhang meist übliche „Preisbereinigung“ der Haushaltsausgaben vorzunehmen, die durch Division der Ausgabenbeträge jedes Monats durch den entsprechenden Preisindex (Gesamtausgaben oder Ausgaben nach Bedarfsgruppen) gewonnen zu werden pflegt. Dieses Verfahren führt unseres Erachtens zu unkorrekten Ergebnissen, besonders wenn in den effektiven Ausgabenbeträgen starke Schwankungen der Zusammensetzung des Verbrauchs in saisonaler oder auch struktureller Hinsicht enthalten sind. Da die Wirksamkeit der Preisbewegungen in den effektiven Ausgabenbeträgen der Haushaltungen aber abhängig ist von der jeweiligen Menge der gekauften Waren, kann sie nicht in den verhältnismäßig heterogenen Waren umfassenden Bedarfsgruppen mit Hilfe eines auf gleichbleibenden Mengensätzen aufgebauten Preisindex ausgeschaltet werden. Eine Preisbewegung kann aus einer Reihe von Umsatzsummen, als welche die Haushaltsausgaben anzusehen sind, korrekt nur über eine Bereinigung der Ausgabenbeträge für jede einzelne Ware mittels

²⁰) Die Aufwandssummen des Lebenshaltungsindex sind durch Multiplikation der Wertansätze des Basisjahres mit den entsprechenden Indizes ermittelt worden.

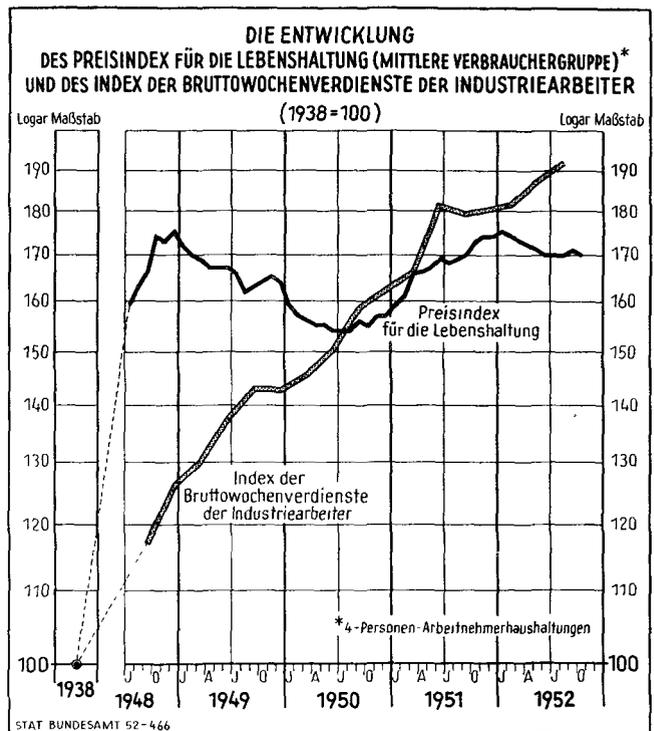
der Preiszeiffer für diese Ware ausgeschaltet werden; man wird notfalls noch mit Ausgabenbeträgen für möglichst enge Warengruppen und entsprechenden Preisindizes arbeiten können. Die entsprechenden Rechnungen werden auf Grund der Preiszeiffern und Warengruppenindizes der neuen Preisindexziffer für die Lebenshaltung noch durchgeführt und das Ergebnis im Rahmen der Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes über die Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungserhebungen besprochen werden. Für die jetzt vorgelegte Veröffentlichung konnten die sehr umfangreichen Berechnungen nicht mehr rechtzeitig durchgeführt werden.

Verwendung des Lebenshaltungsindex zur Beurteilung der Lohnentwicklung

Die Preisindizes für die Lebenshaltung werden in der sozial- und wirtschaftspolitischen Diskussion auch oft zur Gegenüberstellung mit der Lohnentwicklung verwandt. Es soll deswegen zum Schluß noch auf die Problematik dieser Gegenüberstellung kurz eingegangen und begründet werden, warum das Statistische Bundesamt ähnliche Berechnungen nach der üblichen Methode nicht durchführt. Hinter dem genannten Vergleich steht der Gedanke, daß die Entwicklung der Arbeitseinkommen — insbesondere der in abhängiger Stellung Erwerbstätigen — sozusagen ebenfalls „preisbereinigt“ werden müßte. Es soll der Teil aus den Lohnveränderungen herausgerechnet werden, der durch Preisbewegungen auf dem Gebiete der Lebenshaltung absorbiert wurde, so daß als Rest der Teil der Lohnveränderungen übrigbleibt, der den Lohnbezieher in stand setzt, seinen Verbrauch mengen- oder qualitätsmäßig zu verbessern — oder ihn zwingt, seine Lebenshaltung mengen- oder qualitätsmäßig einzuschränken. Das Ergebnis wird dementsprechend in der Diskussion oft als „Reallohnentwicklung“ bezeichnet, eine unseres Erachtens sehr mißverständliche Bezeichnung.

Bei einer solchen Gegenüberstellung zweier statistischer Zahlen ist es unerlässlich, sich der Aussagebedeutung beider Angaben bewußt zu bleiben. Dies gilt in dem hier zu besprechenden Falle in besonderem Maße, weil die aus dem Ergebnis gezogenen Schlüsse von weittragender Bedeutung sind. Bei der Preisindexziffer für die Lebenshaltung handelt es sich um die Darstellung der Entwicklung eines Teiles der Haushaltsausgaben bestimmter, ausgewählter Arbeitnehmergruppen allein unter dem Einfluß der Preisbewegungen. Nicht erfaßt im Verbrauchsschema der ausgewählten Verbrauchergruppen sind die Haushaltsausgaben für Steuern, Versicherungen, insbesondere Sozialversicherungen, Unterstützungen und Geschenke an Haushaltsfremde, Lohnzahlungen an fremde Haushaltshilfen, Spareinzahlungen u. ä. nicht direkt der Lebenshaltung dienende Posten. Entsprechend kommen auch die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze, der Beitragstarife der Versicherungen, der Lohnsätze für Hauspersonal usw. im Preisindex für die Lebenshaltung nicht zum Ausdruck. Daneben ist für den hier in Rede stehenden Tatbestand entscheidend, daß die Preisindexziffer keine mengen- und qualitätsbedingten Ausgabenänderungen der Haushaltungen widerspiegelt.

Die für die Darstellung der Einkommensentwicklung zur Verfügung stehenden statistischen Zahlen, insbesondere die Ergebnisse der vierteljährlichen Lohnsummenerhebungen in der Industrie, sind demgegenüber methodisch völlig anders aufgebaut. Es handelt sich dabei meist um Bruttoverdienste, aus denen die Ausgaben der am Lohnempfänger hängenden Haushaltung in vollem Umfang, also auch die Ausgaben für die obengenannten, im Preisindexschema nicht enthaltenen Posten bestritten werden müssen. Die Ergebnisse der Lohnsummenerhebung geben außerdem nur die durchschnittliche Entwicklung der Arbeiterverdienste in der Industrie wieder; die Darstellung der Einkommensentwicklung ist also auf die soziale Gruppe der Arbeiter abgestellt, während die Preisindizes für die Lebenshaltung sich auf begrenzte Verbraucherschichten beziehen, aber die verschiedenen sozialen Schichten der in abhängiger Stellung Erwerbstätigen (Arbeiter, Angestellte und Beamte) zusammen umfassen. Und schließlich stellen die Arbeitsverdienste der Lohnstatistik die Einkommen dar (wenn man von zusätzlichen Nebenverdiensten, zusätzlichen Renteneinkom-



men usw. absieht), aus denen die Einkäufe der Haushaltungen in ihrer jeweils notwendigen Menge und Qualität bestritten werden müssen. Es ist einleitend in diesem Artikel die große Zahl von hauswirtschaftlichen Vorgängen geschildert worden, welche mengen- und qualitätsmäßige Änderungen der Einkäufe erzwingen und sich entsprechend in den effektiven Ansprüchen an die Haushaltskasse auswirken, ohne daß dies sich im Preisindex für die Lebenshaltung auswirkt und auswirken soll.

Es liegen also erhebliche begriffliche Unterschiede in der Darstellung der Preisentwicklung (durch den Lebenshaltungsindex) und der Darstellung der Einkommensentwicklung (durch die lohnstatistischen Ergebnisse) vor. Das Ergebnis eines Vergleichs beider Reihen bedarf deshalb von Fall zu Fall genauer Prüfung daraufhin, welche Einschränkungen ihm gegenüber am Platze sind und welche Schlüsse aus ihm noch hergeleitet werden können. Dies gilt insbesondere für langfristige Vergleiche, etwa mit der Vorkriegszeit, da in solchen längeren Zeitspannen meist erhebliche Verbraucherverschiebungen vor sich gehen, denen die Haushaltungen folgen müssen. Es werden aus diesen Gründen nachstehend die Preisindizes und die Ergebnisse der Industriearbeiter-Lohnstatistik lediglich zur Beschreibung der Grundzüge der jeweiligen Entwicklung einander gegenübergestellt, ohne darin eine Grundlage für Schlußfolgerungen über „Reallohnentwicklungen“ zu sehen.

Die Darstellung kann sich dabei der absoluten Zahlen — Aufwandssummen der Preisindizes und auf den Monat umgerechnete Bruttowochenverdienste — bedienen oder der Indexziffern selbst auf einer einheitlichen Basis. Der erste Weg läßt erkennen, daß der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der Industriearbeiter (Durchschnitt aller erfaßten Gewerbegruppen und aller Leistungsgruppen der Arbeiter und Arbeiterinnen) etwa 1951/52 in die Ausgabengruppe der mittleren Verbrauchergruppe dargestellt wird. Es dürfte dies ein Anhalt dafür sein, daß mit der Festlegung der Aufwandssumme dieser Verbrauchergruppe der Index tatsächlich auf eine häufig in der Bevölkerung vorkommende Gruppe abgestellt wurde, denn man darf annehmen, daß der durchschnittliche Bruttowochenverdienst — auch wenn man die Streuung berücksichtigt — innerhalb des Häufungsbereiches liegt. Die Monateinkommen der Industriearbeiter zeigen seit 1948 die bekannte steigende Entwicklung, der die effektiven Haushaltsausgaben der entsprechenden Verbrauchergruppen aus den

Wirtschaftsrechnungserhebungen ungefähr folgen. Daß vom Jahre 1951 ab die Haushaltsausgaben laut Wirtschaftsrechnungen etwas über die Verdienstenwicklung der Industriearbeiter hinausgewachsen sind, liegt in der Verschiedenheit der in beiden Statistiken erfaßten Bevölkerungsausschnitte begründet; in den Zahlen der Wirtschaftsrechnungen, welche auch Angestelltenhaushalte umfassen, wirken sich u. a. die 20prozentige Erhöhung der Gehälter im öffentlichen Dienst im Frühjahr 1951 und das halbe Monatsgehalt im Sommer 1952 aus.

Die Betrachtung der Entwicklung in der Nachkriegszeit allein läßt jedoch gerade bei einer Gegenüberstellung der Verdienstenwicklung und der Preisentwicklung die Tatsache der zeitweiligen Verschiebung der Relationen beider Größen aus dem Auge. Es wurde in der öffentlichen Diskussion mit Recht darauf hingewiesen, daß der Ausgangspunkt der Arbeitsverdienste und der Verbraucherpreise in der Nachkriegszeit und insbesondere in der Zeit nach der Währungsumstellung sehr verschieden war in bezug auf die Relationen vor dem Kriege. Zur Verdeutlichung wird auf die beigegebene Graphik hingewiesen, in der die Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe und die des Index der Bruttowochenverdienste der Industrie-

arbeiter eingetragen sind. Diese Darstellung, welche in den einschlägigen Veröffentlichungen häufig angewandt wird, aber leicht zu voreiligen Schlußfolgerungen über die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf das Realeinkommen führt, soll hier dazu benutzt werden, um am Beispiel der Lohnsteuerentwicklung seit der Vorkriegszeit die Notwendigkeit zu vorsichtigster Schlußfolgerung zu demonstrieren. Es ist bekannt, daß die Belastung der Arbeitseinkommen durch die erhöhten und stark progressiven Steuersätze in der Nachkriegszeit erheblich stärker ist als vor dem Kriege. Abgesehen davon, daß in der Kurve der Bruttowochenverdienste die mit steigenden Verdiensten wirksame Progression der Lohnsteuer untergeht, wird das gegenseitige Verhältnis der beiden Kurven durch die Tatsache verfälscht, daß im Preisindex der erhöhte Steuersatz der Lohnsteuer nicht erfaßt ist, beim Lohnindex als Maßstab der zur Deckung aller Haushaltsausgaben verfügbaren Einnahmen aber die gestiegenen Abzüge für die Lohnsteuer inbegriffen sind. Es ist also unter dem Gesichtspunkt der gegenseitigen Relation entweder die Kurve des Preisindex zu niedrig oder die des Lohnindex zu hoch.

Dr. Gerhard Fürst / Dr. Peter Denefle

STATISTISCHE UMSCHAU

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Bodenbenutzung 1952

Endgültiges Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung

Nachdem nunmehr die endgültigen Ergebnisse aus den einzelnen Ländern über die Bodenbenutzungserhebung 1952 vorliegen und die notwendigen Berichtigungen auf Grund der in diesem Jahr durchgeführten Nachprüfung errechnet worden sind, läßt sich an Hand von vergleichbaren Zahlen die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr überblicken¹⁾. Die Erfassung der gesamten Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes, bei der in früheren Jahren immer gewisse Unzulänglichkeiten auftauchten, ergibt offenbar durch die neue Methode bei einigen Flächen eine größere Genauigkeit. Die Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes wurde in diesem Jahr mit 24,431 Mill. ha ermittelt, gegenüber 24,426 Mill. ha im Vorjahr. Da aber innerhalb dieses Jahres große Veränderungen durch bestimmte Bauvorhaben eingetreten sind, deren Ausmaß von den Bürgermeistern oft nicht rechtzeitig genau angegeben werden konnte und ferner die Zahlen von 1951 und 1952 nach verschiedenen Methoden berichtigt worden sind, müssen bei einem Vergleich zwischen den beiden Jahren die vorgenannten Schwierigkeiten beachtet werden. Um für die wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen Näherungswerte über die tatsächlichen Zu- und Abnahmen angeben zu können, wurden zu diesem Zweck die in Frage kommenden Flächen behelfsmaßig mit den gleichen prozentualen Berichtigungsfaktoren für beide Jahre errechnet. Hiernach ergibt sich, daß der Getreideanbau insgesamt gegenüber dem vergangenen Jahr um 144 000 ha, das sind 3,2 vH, zugenommen hat. Diese Zunahme erstreckt sich in der Hauptsache auf Brotgetreide, da diese Fläche 1952 um rund 139 000 ha oder 5,6 vH größer ist als im Vorjahr. Der Anbau von Futtergetreide dagegen hat nur ganz unwesentlich um 5 000 ha oder 0,2 vH zugenommen, wobei sich eine Verschiebung innerhalb der Futtergetreidearten ergibt.

Bei den Kartoffeln zeigt das endgültige Ergebnis einen Rückgang der Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr um 0,7 vH oder 8 000 ha, wobei allerdings zu bemerken ist, daß dieser Vergleich mit methodisch angeglichenen Vorjahreszahlen gemacht worden ist. Der Rückgang der Anbauflächen bei Kartoffeln ist fast ausschließlich auf einen verminderten Anbau von Frühkartoffeln zurückzuführen, während der Anbau von mittelfrühen, mittelspaten und Spatkartoffeln sich sehr wenig verändert hat. Der Zuckerrubenanbau ist nahezu unverändert geblieben, wobei allerdings in Schleswig-Holstein die Anbaufläche noch weiter um rund 800 ha, das sind 7,8 vH,

gestiegen ist, ferner auch Niedersachsen seinen Anbau um 1,3 vH erweitert hat. Das ergibt sich daraus, daß in diesen Ländern eine besondere Propaganda für den Anbau von Zuckerrüben gemacht wurde, da tatsächlich dort genügend Böden vorhanden sind, auf denen hohe Zuckerrübenerträge erzielt werden können und auch die sonstigen betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen hierfür vorliegen. In Schleswig-Holstein wird deshalb auch eine neue Zuckerfabrik gebaut, die allerdings erst in der Kampagne 1953 ihren Betrieb aufnehmen wird. Ein Rückgang der Zuckerrübenfläche um rund 1 400 ha, das sind 2,4 vH, ist dagegen in Nordrhein-Westfalen festzustellen, da dort im vergangenen Jahr durch das Auftreten von bestimmten Pflanzenschadlingen die Erträge und vor allem der Zuckergehalt sehr unbefriedigend waren. Die Anbaufläche von Gemüse, Erdbeeren und sonstigen Gartenpflanzen hat sich, nachdem sie in den vergangenen Jahren ständig eingeschränkt worden ist, wieder um rund 2 600 ha oder 3,3 vH erhöht. Beim Hulsenfruchtanbau ist eine Abnahme um rund 11 000 ha oder 16 vH festzustellen, die sich mit 9 000 ha in der Hauptsache auf die Futterhülensfruchte erstreckt, während bei den Speisehülensfrüchten der Rückgang sowohl absolut als auch relativ nicht so stark ist.

Die stärksten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind bei der Ölfruchtfläche festzustellen, die insgesamt mit 21 000 ha oder 38 vH zurückgegangen ist. Dies ruht hauptsächlich von der ungenügenden Preisgestaltung her, so daß der Anbau der wichtigsten Ölfrüchte — Raps, Rübsen und Mohn — stark eingeschränkt worden ist. Bei den Fruchtarten, die sowohl Öl als auch Fasern liefern, ist die Entwicklung etwas anders. Der Flachs anbau ist um rund 1 200 ha oder 15 vH zurückgegangen, während der Hanfanbau eine ganz erhebliche Zunahme von 1 400 auf 3 100 ha, d. h. um 115 vH, zeigt, an der infolge neuer Züchtungen und Ausdehnung auf bisher schlecht genutzten Flächen die meisten Länder beteiligt sind. Bei den anderen Handelsgewächsen ergibt sich in der Hauptsache eine starke Einschränkung des Zichorienanbaues, dagegen eine Erweiterung der Hopfenanbaufläche.

Von den weiteren auf dem Ackerland angebauten Früchten nehmen die Futterpflanzen mit rund 1,2 Mill. ha einen wesentlichen Anteil ein. Ihr Anbau ist zwar infolge der Erweiterung der Getreidefläche zurückgegangen, jedoch sind gerade bei diesen Pflanzen auch gewisse methodische Unterschiede bei dem Vergleich von größerer Bedeutung. Der Anbau von Hauptfrüchten zum Unterpflügen ist infolge der ungünstigen Witterung dieses Jahres um 1 800 ha oder 18 vH eingeschränkt worden. Ferner ist auch die Brache 1952 um rund 5 000 ha oder 12 vH kleiner als im Vorjahr.

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 506*.

Entwicklung der Bodenbenutzung im Bundesgebiet
1952 gegen 1951

	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1000 ha	vH
Brotgetreide	+ 139	+ 5,6
Futtergetreide	+ 5	+ 0,2
Getreide insgesamt	+ 144	+ 3,2
Kartoffeln	- 8	- 0,7
Zuckerruben	- 0	- 0,2
Futterruben	- 22	- 3,9
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Garten- gewächse	+ 3	+ 3,3
Speisohlsenfrüchte	- 3	- 19,3
Futterohlsenfrüchte	- 9	- 16,1
Raps, Rubsen, Mohn	- 19	- 35,4
Flachs	- 1	- 14,9
Hanf	+ 2	+ 115,1
Zichorien	- 1	- 32,3
Hopfen	+ 0	+ 2,5
Futterpflanzen	- 76	- 5,9
Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfruchte	- 2	- 18,3
Brache	- 5	- 12,0
Ackerland	- 27	- 0,3
Wiesen und Viehweiden	+ 14	+ 0,3
Landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt	- 19	- 0,1

In der vorstehenden Übersicht sind die Veränderungen von 1951 zu 1952 sowohl absolut als auch relativ mit vergleichbaren Zahlen dargestellt. Da es aus wirtschaftspolitischen Gründen, insbesondere infolge der Übernahme der deutschen statistischen Zahlen in die internationale Statistik, nicht zweckmäßig erscheint, weit zurückliegende Berichtigungen vorzunehmen, ist bei einer Benutzung der Ergebnisse der Bodenbenutzungserhebung besonders darauf zu achten, mit welchen Zahlen im Einzelfall gearbeitet wird. Ro.

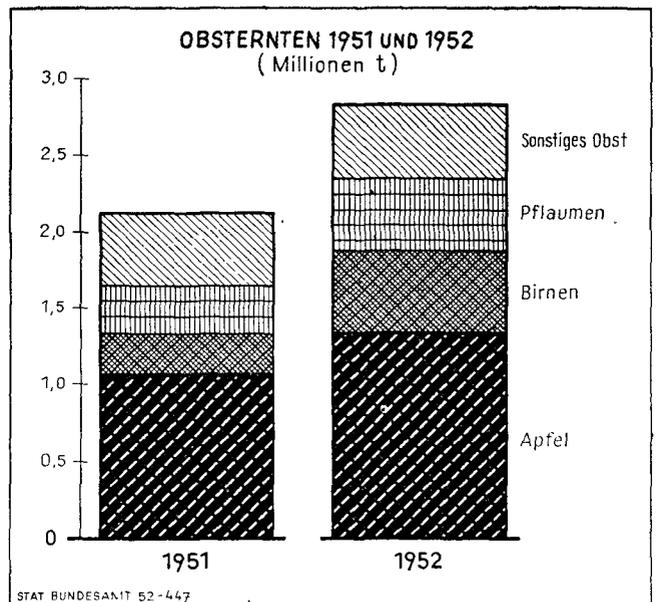
Die Obsternte 1952

Die außerordentlich reiche Obstblüte, die in diesem Jahr bei fast tropischer Wärme sich ungestört vollziehen konnte, ließ frühzeitig eine gute Ernte erhoffen. Jedoch zeichnete sich der weitere Verlauf der Witterung durch große Temperaturschwankungen und wechselvolle Niederschlagsverhältnisse aus, die für die Obstkulturen im Süden und Westen des Bundesgebietes im allgemeinen als zu warm und zu trocken, in den Küstengebieten dagegen als zu kalt und zu feucht, beurteilt wurden. Der Einfluß der Witterung auf die Entwicklung der Obstkulturen spiegelte sich in den Wachstumsstandmeldungen wider, die zwar nicht durchweg als gut, aber doch besser als im Vorjahr beurteilt wurden. So war aus den Wachstumsstandmeldungen bereits frühzeitig zu erkennen, daß die diesjährige Obsternte zwischen der sehr guten Ernte des Jahres 1950 und der geringeren des Jahres 1951 liegen würde. Die Erntevorschätzungen und die endgültigen Ernteschätzungen bestätigten diese aus den Wachstumsstandmeldungen ersichtlichen Voraussagen. Bei fast allen Obstarten liegen die Baumerträge über den Vorjahrserträgen und unter den Erträgen der guten Ernte 1950. In dieser frühzeitigen Beurteilung der Ernterwartungen in Beziehung zum Vorjahr dürfte eine der wesentlichsten Aufgaben der Erntestatistik zu erblicken sein. Nachdem nunmehr die endgültigen Ergebnisse der Obstbaumzählung 1951 vorliegen, — die Summe der ertragfähigen Obstbäume aller Art hat sich gegenüber dem vorläufigen Ergebnis um 0,5 vH, bei Äpfeln um 1 vH erhöht, bei Birnen um 1 vH verringert — sind die Obsterträge je Baum 1952 und 1951 mit den endgültigen Baumzahlen der Zählung 1951 errechnet worden.

Wachstumsstand und Ernteschätzungen

Obstart	Jahr	Wachstumsstand			Ernteschätzung		
		Ma	Jun	Juli	August	Sept.	Oktober
Apfel	1952	2,2	2,8	3,0	27,4	28,5	30,5
	1951	2,5	2,8	3,1	24,7	23,9	24,7
	1950	2,2	2,6	2,8	35,0	38,7	40,3
Birnen	1952	2,2	2,6	2,9	32,1	35,6	38,6
	1951	2,8	3,2	3,5	19,0	18,5	18,6
	1950	1,9	2,6	2,8	34,7	38,1	42,0
Pflaumen, Zwetschen	1952	2,4	2,8	2,8	21,5	24,9	26,7
	1951	2,5	3,0	3,1	17,2	17,8	18,2
	1950	2,1	2,7	2,5	24,3	27,7	28,2

1) 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.



STAT BUNDESANIT 52-447

Unter Berücksichtigung der Zahl der ertragfähigen Obstbäume nach der Obstbaumzählung 1951 und den endgültigen Ernteschätzungen ergibt sich 1952 eine Gesamternte von insgesamt 2,85 Mill. t gegen 2,13 Mill. t im Jahre 1951. Die diesjährige Obsternte übertrifft damit die Vorjahrserte um mehr als ein Drittel. Besonders günstig ist der Ertrag an Birnen ausgefallen, die allerdings im Vorjahr besonders geringe Erträge brachten. Die diesjährige relativ hohe Sonnenscheindauer dürfte nicht zuletzt zu der besseren Ernte bei den Birnen beigetragen haben. Auch die Erträge an Äpfeln sind mit 30,5 kg je Baum im Bundesdurchschnitt zufriedenstellend. Die Ernten sämtlicher Obstarten übertreffen den Durchschnitt der Jahre 1949 bis 1951 und mit Ausnahme der Pfirsiche, Walnüsse, der Johannisbeeren, Himbeeren und Erdbeeren auch die Vorjahrserträge.

Obsternte 1952

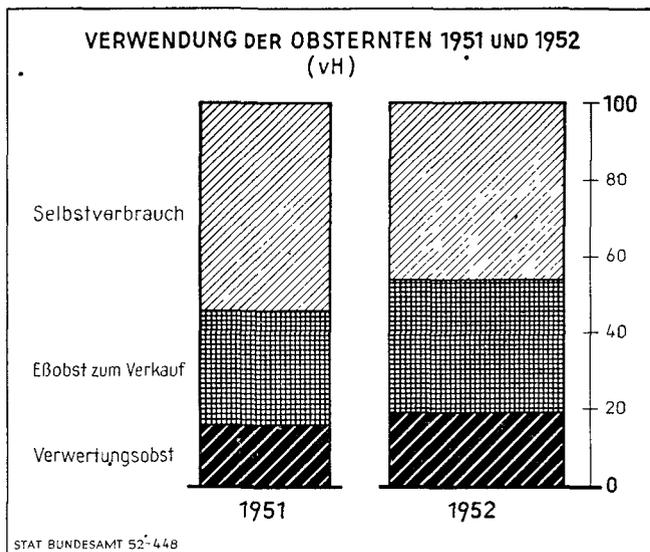
Obstart	Ernte		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1952 gegenüber 1951	
	1952	1951	vH	vH
Beerenobst (einschl. Erdbeeren)	194,7	195,1	- 0,4	- 0,2
Kirschen	185,0	177,2	+ 7,8	+ 4,4
Pflaumen und Zwetschen	476,6	324,2	+ 152,5	+ 47,0
Mirabellen u. Renekloden	37,1	30,5	+ 6,6	+ 21,6
Aprikosen	2,2	1,9	+ 0,4	+ 19,8
Pfirsiche	53,5	53,7	- 0,1	- 0,3
Apfel	1 349,1	1 071,8	+ 277,4	+ 25,9
Birnen	534,7	263,9	+ 270,8	+ 102,6
Walnüsse	14,3	15,1	- 0,8	- 5,3
Alle Obstarten	2 847,2	2 133,2	+ 714,0	+ 33,5

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Erstmals wurden bei Äpfeln und Birnen die Baumerträge getrennt nach Bäumen in Haus- oder Kleingärten, auf Ackerland, Grünland und in Obstpflanzungen einerseits und nach Bäumen an Straßen und öffentlichen Wegen andererseits festgestellt. Dabei ergab sich, daß die Baumerträge der Bäume an Straßen und öffentlichen Wegen bei Äpfeln und Birnen um 12—13 kg je Baum oder ein Drittel niedriger liegen als die Erträge der Bäume der übrigen Standorte. Allerdings ist der Anteil der Apfel- und Birnenbäume an Straßen relativ gering (4 vH), so daß die geringeren Baumerträge die Gesamternte nur unwesentlich beeinflussen.

Apfel- und Birnenerträge 1952 nach Standorten
je Baum in kg

Obstart	in Haus- od. Kleingärten, auf Ackerland, Grünland und in Obstpflanzungen	an Straßen und öffentlichen Wegen
Apfel	33,2	21,2
Birnen	36,4	23,6



Die Ermittlung über die Gesamternte bezieht sich auf sämtliche ertragfähigen Bäume, gleichgültig, ob sie in Haus- oder Kleingärten, auf dem Ackerland, auf Grünland, in Obstpflanzungen oder an Straßen und Wegen stehen. Von der Gesamternte wird nur ein Teil in den Verkehr gebracht. Ein anderer Teil dient der Selbstversorgung der Erzeuger. Im Rahmen der Ernsterichterstattung wird die Verwendung der Ernte nach Selbstverbrauch, nach Eßobst zum Verkauf und nach Verwertungsobst schätzungsweise angegeben. Nach diesen Schätzungen wurden von der Gesamternte 1952 in Höhe von 2,84 Mill. t (ohne Erdbeeren) rund 1,5 Mill. t oder 54 vH dem Markt zugeführt, und zwar rund 1 Mill. t oder 35 vH als Eßobst und 0,5 Mill. t oder 19 vH als Verwertungsobst (Obst zur industriellen Verarbeitung). Besonders hoch ist der Anteil an Verwertungsobst bei Sauerkirschen, Äpfeln und Birnen. Bei einer gegenüber 1951 um 34 vH höheren Gesamternte ist der Anteil des Verwertungsobstes um 59 vH, der des Eßobstes zum Verkauf um 55 vH und der Anteil des Selbstverbrauches jedoch nur um 15 vH gestiegen.

Verwendung der Obsternte 1952

Obstart	Für den Selbstverbrauch d. Erzeugers		Für den Verkauf als			
	1000 t	vH	1000 t	vH	1000 t	vH
Apfel	594	44	485	36	270	20
Birnen	241	45	187	35	107	20
Sauerkirschen	32	49	19	29	14	22
Pflaumen und Zwetschen	210	44	186	39	81	17
Beerenobst (ohne Erdbeeren)	109	59	46	25	29	16
Alle Obstarten (ohne Erdbeeren)	1305	46	993	35	539	19
dagegen 1951	1146	54	636	30	339	16

Danach weist der Umfang des Selbstverbrauches geringere Schwankungen auf, was als Zeichen dafür gedeutet werden kann, daß bei höheren Gesamternten der Selbstverbrauch nur in geringerem Umfang sich verändert, dagegen die Marktbefahrung entsprechend dem Ernteausschlag stärker steigt. Wa.

Die Getreide- und Kartoffelernte 1952

In diesem Jahr waren im Frühjahr gute Ernteaussichten für die beiden Grundnahrungsmittel Getreide und Kartoffeln in der Bundesrepublik gegeben. Die Anbauflächen waren zum Teil auch erheblich gestiegen. Durch extreme Witterungsverhältnisse während des Sommers und der Herbstmonate traten jedoch erhebliche Verschlechterungen ein, wobei der Süden und der Südwesten des Bundesgebietes durch eine außergewöhnliche und langanhaltende Trockenheit besonders benachteiligt waren, während im Norden die Witterungsverhältnisse normal und zum Teil sogar zu feucht waren. Aus diesen Umständen wurden während der letzten Monate zum Teil sehr pessimistische Ansichten über den Ernteausschlag geäußert, die sich jedoch nach den jetzt vorliegenden Schätzungen

der Berichtersteller der Statistischen Landesämter und den vollständigen Ergebnissen der „Besonderen Erntermittlung“ nicht bestätigt haben.

Die Getreideernte

Die Getreideernte¹⁾ liegt — unter Zugrundelegung von vergleichbaren Zahlen für die beiden letzten Jahre — 1952 nur um 0,5 vH unter der des Vorjahres, wobei allerdings der Hektarertrag für Getreide insgesamt um 3,9 vH niedriger ist, aber durch eine Ausweitung der Anbaufläche um 3,2 vH diese Verminderung größtenteils wieder ausgeglichen wurde. Die Steigerung der Anbauflächen trat in der Hauptsache bei Winterweizen ein, dessen Fläche um rund 100000 ha oder über 10 vH gestiegen ist. Der Sommerweizenanbau jedoch, der im vergangenen Jahr infolge der ungünstigen Aussaatverhältnisse für Winterweizen angestiegen war, ist wieder zurückgegangen. Insgesamt ist aber die Fläche von Weizen und Spelz um 123000 ha oder 11,5 vH höher als im Vorjahr. Der Hektarertrag jedoch ist bei Weizen im Durchschnitt des Bundesgebietes von 28,6 dz auf 27,6 dz zurückgegangen, da die Erträge insbesondere in Rheinland-Pfalz, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen um 2—4 dz niedriger lagen als im Vorjahr. Wesentlich höhere Erträge hat dagegen Schleswig-Holstein aufzuweisen, wo der Hektarertrag von 32,0 auf 35,7 dz gestiegen ist. Es stehen demnach aus der inländischen Produktion rund eine viertel Million Tonnen mehr Weizen zur Verfügung als im Vorjahr. Der Roggenanbau dagegen ist bei Gegenüberstellung von bereinigten Zahlen gegenüber dem Vorjahr annähernd unverändert geblieben, und der Hektarertrag hat sich auch nur unwesentlich von 23,5 auf 23,0 dz verändert, da die Hauptanbauggebiete in Norddeutschland liegen, die von der Witterung begünstigt waren. Die verfügbare Roggenmenge ist deshalb nur unwesentlich kleiner als im Vorjahr. Für Brotgetreide insgesamt, d. h. Roggen, Weizen und Wintermengengetreide, ergibt sich eine um 2,8 vH größere Erntemenge.

Beim Futtergetreideanbau insgesamt hat sich die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Allerdings ergibt sich eine erhebliche Verschiebung vom Hafer zur Gerste. Während der Haferanbau wegen der zunehmenden Motorisierung und des dadurch geringeren Bedarfs an Pferdefutter um rund 40000 ha zurückgegangen ist, ist der Gersteanbau ungefähr im gleichen Umfang infolge des erhöhten Bedarfs an Brau- und Futtergerste erweitert worden. Die Hektarerträge des Futtergetreides haben sich stärker verringert als die des Brotgetreides. Am höchsten ist der Rückgang bei Hafer von 25,1 auf 23,5 dz je ha, d. h. um 6,4 vH, da in den süddeutschen Anbaugebieten Ertragsrückgänge von 8 bis 17 vH eingetreten sind. Fernerhin hat auch ein so bedeutendes Anbauggebiet wie Nordrhein-Westfalen beim Hafer einen Ertragsrückgang von 26,6 auf 24,7 dz je ha, während Schleswig-Holstein und Niedersachsen höhere Hafererträge aufzuweisen haben. Beim Gersteanbau ist sowohl der Anbau von Wintergerste als auch von Sommergerste gestiegen, aber die Hektarerträge liegen bei beiden Fruchtarten 1952 unter den vorjährigen. Der Wintergersteanbau ist stärker gestiegen als der Sommergersteanbau und auch der Ertragsrückgang ist infolge der anderen Vegetationszeit bei

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 507*.

Entwicklung des Getreidebaues 1952 gegen 1951
im Bundesgebiet

Getreideart	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		Gesamtertrag	
	Anbaufläche 1000 ha	Hektar- ertrag vH	1000 t	vH
Roggen	+ 9	+ 0,7	— 49	— 1,5
Weizen und Spelz	+ 123	+ 11,5	+ 227	+ 7,4
Wintermengengetreide	+ 7	+ 10,6	+ 4	+ 2,4
Brotgetreide	+ 139	+ 5,6	+ 182	+ 2,8
Gerste	+ 43	+ 6,5	+ 18	+ 1,0
Hafer	— 44	— 3,8	— 279	— 9,6
Sommermengengetreide	+ 6	+ 2,9	+ 23	+ 4,7
Futtergetreide	+ 5	+ 0,2	— 238	— 4,9
Getreide insgesamt	+ 144	+ 3,2	— 56	— 0,5

Wintergerste nicht so stark als bei Sommergerste. Unter Einbeziehung des Sommergetreides ergibt sich demnach ein Minderertrag an Futtergetreide gegenüber dem Vorjahr von fast einer Viertel Million Tonnen oder rund 5 vH. Die Gesamtgetreideernte einschließlich Kornermais liegt, obwohl die Hektarerträge — wie vorstehend gesagt — zurückgegangen sind, infolge der schon erwähnten Erweiterung der Anbauflächen nur um rund 60000 t oder 0,5 vH unter dem Vorjahr.

Die Kartoffelernte

Die Kartoffelanbauflächen haben sich, wie in dem Aufsatz über die Bodenbenutzungserhebung schon gesagt, nur unwesentlich verändert. Da im vergangenen Jahr die Kartoffelflächen in die Nachprüfung nicht einbezogen worden sind, während 1952 bei der allgemeinen Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung ein Fehler von 3,4 vH festgestellt worden ist, muß bei der Gegenüberstellung der Flächen von 1952 mit denen von 1951 auch eine methodische Angleichung erfolgen. Hiernach sind die Kartoffelflächen insgesamt um eine Kleinigkeit (8000 ha, das sind 0,7 vH) zurückgegangen. Dieser Rückgang rührt fast ausschließlich von den Frühkartoffeln her, während die späteren Kartoffeln eine ganz kleine Anbauausdehnung zeigen.

Die Hektarerträge unterlagen in den letzten Jahren gerade bei Kartoffeln sehr großen Schwankungen. Infolge der sehr unterschiedlichen Witterungsbedingungen in Nord- und Süddeutschland sind die Rückgänge im Hektarertrag in Süddeutschland bedeutend, und zwar bewegen sie sich in Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern um 25 dz je ha, das sind rund 11—13 vH. Die Erträge der Spätkartoffeln sind sowohl durch die Berichterstattung der Statistischen Landesämter als auch bei der „Besonderen Erntermittlung“ festgestellt worden, und es ergibt sich hierbei gleichlautend, daß die sehr pessimistischen Auffassungen über Mißernten bei Kartoffeln in Süddeutschland wohl übertrieben waren. Der Durchschnittsertrag für Spätkartoffeln ist zwar im Bundesgebiet von 219 dz je ha 1951 auf 211 dz je ha

1952 zurückgegangen und liegt damit um 3,6 vH unter dem Vorjahr. Er ist aber noch bedeutend höher als der Hektarertrag im Jahre 1949, liegt allerdings wesentlich unter den Rekorderträgen des Jahres 1950 von 250 dz je ha. Die Frühkartoffelerträge wurden zwar bei der „Besonderen Erntermittlung“ nicht generell einbezogen. Es erwies sich aber als notwendig, die Schätzungen der amtlichen Berichtsersteller in Anlehnung an die „Besondere Erntermittlung“ für Spätkartoffeln zu berichtigen. Hiernach ergibt sich eine Frühkartoffelernte im Bundesgebiet von 1,03 Mill. t, die um über 20 vH niedriger ist als die des Vorjahres. Zum Teil ist das auf den Rückgang der Anbauflächen zurückzuführen. Aber auch die Hektarerträge bleiben im süddeutschen Raum um durchschnittlich 16 vH, in einzelnen Ländern sogar noch stärker, hinter denen von 1951 zurück. In Norddeutschland dagegen waren die Frühkartoffelerträge im Durchschnitt etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Die mittelfrühen, mittelspäten und späten Kartoffelsorten haben in diesem Jahr in Norddeutschland zum Teil sehr gute Erträge gebracht, wobei in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen der Durchschnitt sogar über den drei letzten guten Jahren liegt. In Süddeutschland sind die Kartoffelerträge bei den mittelfrühen bis späten Sorten um rund 8—20 vH kleiner als im Vorjahr. Die ursprünglichen Schätzungen waren noch weit ungünstiger, jedoch haben die Niederschläge im Herbst in Süddeutschland nochmals einen Zuwachs bewirkt, so daß die niedrigeren Schätzungen für die Kartoffelernte inzwischen etwas erhöht werden konnten. Insgesamt beträgt die Kartoffelernte 1952 im Bundesgebiet rund 23,9 Mill. t und sie ist deshalb bei Gegenüberstellung mit einer vergleichbaren Zahl für 1951 nur um 1,1 Mill. t oder 4 vH niedriger als im Vorjahr. In der nachfolgenden Übersicht sind die Hektarerträge voll vergleichbar, jedoch ist bei den Anbauflächen zu berücksichtigen, daß als Ergebnis der Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung 1952 gewisse Zuschläge gemacht worden sind, während für 1951 hierfür keine ausreichenden Unterlagen vorhanden sind.

Ro

Kartoffelernte 1952

Land	Zeit	Kartoffeln								
		insgesamt			Frühkartoffeln			Spätkartoffeln		
		Fläche 1000 ha	Ertrag je ha dz	insgesamt 1000 t	Fläche 1000 ha	Ertrag je ha dz	insgesamt 1000 t	Fläche 1000 ha	Ertrag je ha dz	insgesamt 1000 t
Bundesgebiet	1952 1951 ¹⁾	1147,1 1117,5	208,0 215,7	23 854,1 24 103,1	64,5 70,5	159,6 170,6	1 030,0 1 201,9	1 082,6 1 047,0	210,8 218,7	22 824,1 22 901,2
Schleswig-Holstein	1952 1951 ¹⁾	60,7 64,8	238,8 207,2	1 448,4 1 344,3	4,0 5,0	174,6 159,5	69,8 80,1	56,7 59,8	243,3 211,2	1 378,6 1 264,2
Hamburg	1952 1951 ¹⁾	1,8 1,8	213,4 202,5	38,6 36,0	0,3 0,3	161,9 165,6	5,3 5,6	1,5 1,5	224,8 211,2	33,3 30,4
Niedersachsen	1952 1951 ¹⁾	275,8 269,5	232,3 233,6	6 407,2 6 296,0	18,6 21,6	179,8 183,6	334,0 395,8	257,2 247,9	236,1 238,0	6 073,2 5 900,2
Bremen	1952 1951 ¹⁾	1,1 1,1	198,1 212,4	22,1 23,1	0,3 0,3	128,4 154,6	3,4 4,3	0,8 0,8	219,7 232,1	18,7 18,8
Nordrhein-Westfalen	1952 1951 ¹⁾	166,8 165,3	252,3 217,3	4 208,0 3 590,9	16,3 17,9	189,6 188,0	308,4 336,1	150,5 147,4	259,1 220,8	3 899,6 3 254,8
Hessen	1952 1951 ¹⁾	102,5 100,2	200,1 223,6	2 050,3 2 239,2	4,0 4,2	134,2 165,1	53,7 69,0	98,5 96,0	202,8 226,1	1 996,6 2 170,2
Rheinland-Pfalz	1952 1951 ¹⁾	97,0 90,8	201,0 228,3	1 949,7 2 073,4	5,1 4,8	140,7 192,6	72,2 93,1	91,9 86,0	204,4 230,3	1 877,5 1 980,3
Baden-Württemberg	1952 1951 ¹⁾	129,9 121,1	175,8 199,8	2 284,0 2 419,3	5,4 5,0	120,6 143,0	65,7 71,2	124,5 116,1	178,2 202,2	2 218,3 2 348,1
Bayern	1952 1951 ¹⁾	311,5 302,9	174,8 200,8	5 445,8 6 080,9	10,5 11,4	111,8 128,6	117,5 146,7	301,0 291,5	177,0 203,6	5 328,3 5 934,2

¹⁾ Ohne methodische Angleichung; siehe hierzu die textlichen Ausführungen.

Industrie

Die industrielle Produktion im Oktober 1952

Die industrielle Produktion hat nach der kräftigen Belebung im September ihre Aufwärtsentwicklung im Oktober unter dem Einfluß saisonaler Tendenzen fortgesetzt. Der arbeitstaglich berechnete Index der

industriellen Produktion (einschließlich Bau) ist von 151,5 (1936 = 100) im September auf 158,5 im Oktober, das heißt um 4,6 vH gestiegen. Da die baugewerbliche Produktion infolge der ungünstigen Witterung bereits spürbar nachließ (—2,9 vH), hat sich der unter Ausschaltung der Bauproduktion berechnete Index noch etwas stärker erhöht (+ 5,0 vH).

Die Entwicklung wurde, wie bereits in den Vormonaten, auch im Oktober vor allem von den Verbrauchsgüterindustrien getragen (+ 8,5 vH)¹⁾, deren Produktionssteigerung über das normalerweise durch das Weihnachts- und Wintergeschäft bedingte Maß hinausging. Daneben wirkte sich eine im wesentlichen saisonbedingte Produktionszunahme der Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 20,7 vH) aus. Bei den Investitionsgüterindustrien waren dagegen weiterhin gewisse Schwächen zu beobachten, so daß hier trotz einer weiteren Erleichterung der Stahlversorgung die Produktion im ganzen sich nur etwa auf der Höhe des September hielt (+ 0,6 vH), während die einzelnen Industriezweige eine ziemlich unterschiedliche Entwicklung zeigten. Die aus diesen verschiedenen Tendenzen resultierende Gesamtzunahme der Industrieproduktion von 4,6 vH hat rein rechnerisch etwa das Ausmaß der sich aus den Unterlagen für die Nachkriegsjahre 1948 bis 1951 ergebenden Saisonentwicklung, dürfte in Wirklichkeit aber das saisonal zu erklärende Ausmaß etwas übersteigen, da in zwei der genannten vier Jahre infolge besonderer Verhältnisse (1948: Währungsreform, 1950: Korea-Konjunktur) die Herbstmonate eine überragende Produktionsausweitung aufwiesen.

Entwicklung der Industrieproduktion
arbeitstäglich, 1936=100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Verarbeitende Industrie				Nahrungs- u. Genussmittelindustrien
		ns-gesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien ²⁾	
1951						
August ...	130	128	125	142	119	115
September	137	135	129	152	130	120
Oktober ..	144	143	131	158	137	150
1952						
April	141	140	127	172	129	120
Mai	142	140	129	173	124	124
Juni	145	144	133	179	122	131
Juli	138	135	128	161	117	122
August ..	141	138	131	161	127	123
Septemb. ³⁾	151	150	138	175	147	127
Oktober ³⁾	158	158	142	176	160	154

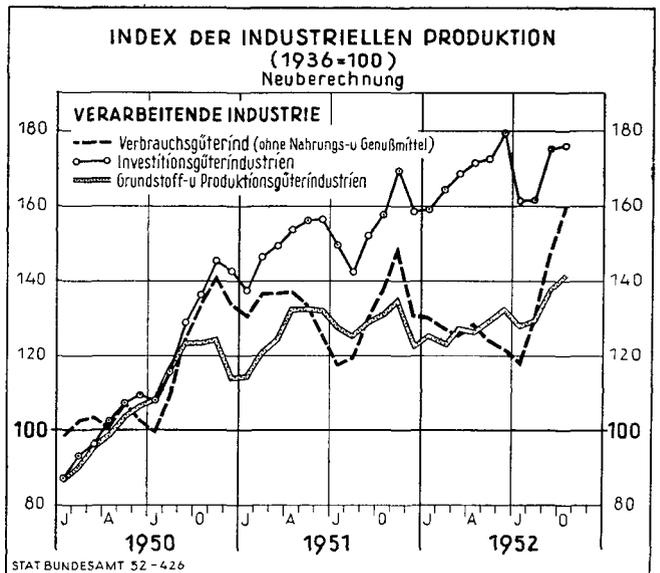
¹⁾ Einschl. Energieerzeugung und Bau. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

Im Vergleich zum Oktober 1951 lag das Produktionsvolumen der gesamten Industrie (einschließlich Bau) um 10 vH höher. Berechnet auf den Kopf der Bevölkerung stand die Industrieproduktion im Oktober 1952 auf 125 (1936=100).

Im Bergbau, dessen Produktionsvolumen etwas stärker als im Vormonat zugenommen hat (+ 2,0 vH), ist insbesondere die Steinkohlenförderung, im wesentlichen saisonbedingt, um 13 400 t (arbeitstäglich) auf 409 300 t weiter gestiegen (+ 3,4 vH). Die Schichtleistung und die Forderung in Sonderschichten waren unverändert; die Zunahme wurde vor allem durch einen nochmaligen starken Rückgang der Fehlschichten, aber auch durch eine Erhöhung der Zahl der Untertagearbeiter hervorgerufen. Bei der Braunkohlenförderung war die Zunahme (+ 2,1 vH) im Oktober im Gegensatz zu den vergangenen Jahren schwächer als im Vormonat. Infolge der nur wenig verminderten Einfuhr von USA-Kohle (501 000 t) war aber die Brennstoffversorgung im allgemeinen befriedigend. Die übrigen Zweige des Bergbaus weisen keine wesentlichen Veränderungen auf.

Der Produktionszuwachs bei den Grundstoffindustrien ist mit 2,9 vH etwas höher als in den entsprechenden Monaten der Vorjahre und beruht vor allem auf Zunahmen bei der chemischen und der eisenschaffenden Industrie. Die Produktion der chemischen Industrie erzielte im Oktober, vorwiegend infolge weiterer Belegung des Inlandsabsatzes, eine Steigerung von 4,3 vH und damit einen neuen Nachkriegshochstand. Besondere Produktionssteigerungen zeigen sich im Zusammenhang mit dem Aufschwung der Textilindustrie bei Teerfarbstoffen (+ 36 vH) und chemischen Fasern (+ 16,7 vH), ferner bei Mineralfarben (+ 27,3 vH) und saisonbedingt bei Carbid (+ 16,7 vH) und

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf die arbeitstägliche Produktion (Oktober 27, September 26 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 513* f, sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 2. Jg., Nr. 10.



Kalkstickstoff (+ 8,9 vH). Starker rückläufig war von den wichtigeren Produktionszweigen lediglich die Erzeugung von Chlor (- 7,5 vH) sowie von Seifen und Waschmitteln (- 7,8 vH). Die Mineralölverarbeitung (- 0,5 vH) und die Kautschukindustrie (+ 0,4 vH) hielten sich nach der starken Produktionszunahme im Vormonat etwa auf dem im September erreichten Stand.

Bei der eisenschaffenden Industrie setzte sich die lebhaftere Aufwärtsentwicklung des Vormonats fort (+ 3,5 vH), wobei durch Einlegen von Sonntagsschichten sowohl die Rohstahlerzeugung (+ 2,1 vH) als auch der Ausstoß der Warmwalzwerke (arbeitstäglich 37 300 t, + 4,3 vH) etwa im gleichen Ausmaß wie im September erhöht werden konnten. Die Roheisengewinnung, die durch die unzulängliche Koksversorgung begrenzt wird, nahm dagegen nur noch geringfügig zu (+ 0,9 vH). In der NE-Metallindustrie hielt die günstige Produktionsentwicklung bei den Halbzeugwerken (+ 5,9 vH) bei guter Auftragslage weiter an, ohne daß jedoch das Vorjahresniveau bisher erreicht wurde. Von den Schwermetallhütten konnten die seit August eingetretenen Produktionsrückgänge ausgeglichen werden (+ 4,3 vH).

Als einziger Zweig der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien weist die Industrie der Steine und Erden im Zusammenhang mit der Abschwächung der Bau-tätigkeit einen saisonbedingten Produktionsrückgang auf (- 4,1 vH), der sich auf nahezu sämtliche Sparten erstreckte. In der Papierindustrie (+ 12,5 vH) hat die Erholung weiter gute Fortschritte gemacht, wenn auch der Vorjahresstand noch nicht wieder erreicht wurde. Auch die Flachglas-erzeugung lag trotz einer sprunghaften Zunahme um 22 vH immer noch niedriger als vor einem Jahr.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden Industrien hielt sich im ganzen etwa auf der Höhe des Vormonats (+ 0,6 vH) und hat auch im Oktober den bisherigen Höchststand vom Juni dieses Jahres noch nicht wieder erreicht. Im Stahlbau, in der Maschinenindustrie und im Fahrzeugbau traten Rückgänge ein, während die Erzeugung in den anderen Zweigen dieser Gruppe teilweise erheblich zunahm. In positivem Sinne wirkten sich wieder die saisonalen Auftriebsmomente bei den konsumnahen Erzeugnissen sowie die nach wie vor beträchtliche Nachfrage der Bauwirtschaft aus; bei einem großen Teil der eigentlichen Investitionsgüter traten jedoch Abschwächungstendenzen auf. Der Auftragseingangindex des Bundeswirtschaftsministeriums ist bei den Investitionsgüterindustrien im September zwar wieder leicht gestiegen, doch liegt er noch immer unter dem durchschnittlichen Stand des ersten Halbjahres 1952²⁾.

Die Produktionsabnahme im Stahlbau (- 4,7 vH) wurde durch den Rückgang in der Herstellung von Eisen-

²⁾ Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland“, Teil B, September 1952.

Indexziffern der industriellen Produktion
arbeitstäglich, 1936=100

Indexgruppe	1951		1952		Zu- (+) bzw Ab- nahme (-) Okt. 1952 gegen Sept. 1952 in vH
	Sep- tem- ber	Ok- to- ber	Sep- tem- ber ⁴⁾	Ok- to- ber ⁴⁾	
Zahl der Arbeitstage	25	27	26	27	+ 3,8
Gesamte Industrie	136,8	144,1	151,5	158,4	+ 4,6
Industrie ohne Bau	136,2	144,0	151,0	158,5	+ 5,0
Industrie ohne Energieerzeugung und Bau	133,3	141,1	147,7	155,3	+ 5,1
Bergbau	116,3	119,5	125,8	128,3	+ 2,0
Verarbeitende Industrie	134,9	143,1	149,7	157,7	+ 5,3
Energieerzeugung	182,5	191,3	203,0	209,7	+ 3,3
Bau	148,8	144,6	162,1	157,4	- 2,9
Bergbau darunter:					
Kohlenbergbau	104,7	108,2	110,5	113,6	+ 2,8
Eisenerzbergbau	171,1	169,9	205,4	204,8	- 0,3
Kalk- und Steinsalzbergbau	168,6	172,4	189,4	191,9	+ 1,3
Erdölgewinnung	333,2	336,1	415,4	415,5	+ 0,0
Verarbeitende Industrie					
Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien	129,0	131,0	137,8	141,8	+ 2,9
darunter:					
Industrie der Steine und Erden	118,2	122,2	133,4	127,9	- 4,1
Eisen- und Stahlerzeugung	94,4	98,6	110,2	114,1	+ 3,5
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	111,5	119,5	116,7	118,8	+ 1,8
NE-Leichtmetall-Hüttenprod.	188,9	160,0	227,2	228,0	+ 0,4
NE-Schwermetall-Hüttenprod.	131,8	122,3	115,3	120,3	+ 4,3
NE-Metall-Halbzeugproduktion	98,3	105,0	96,0	101,7	+ 5,9
Chemische Industrie ¹⁾	153,8	152,8	159,9	166,8	+ 4,3
Chemische Fasererzeugung	306,8	313,7	230,5	268,9	+ 16,7
Mineralölverarbeitung	196,5	207,5	247,4	246,1	- 0,5
Gummiverarbeitung	111,8	121,6	160,4	161,1	+ 0,4
Flachglaserzeugung	172,8	180,8	138,3	169,3	+ 22,4
Zellstoff- und Papiererzeugung	113,8	115,3	96,7	108,8	+ 12,5
Investitionsgüterindustrien	152,1	157,9	175,2	176,2	+ 0,6
darunter:					
Stahlbau	72,1	72,7	100,6	95,9	- 4,7
Maschinenbau	172,6	172,5	188,9	184,9	- 2,1
Fahrzeugbau	143,8	169,0	212,0	202,7	- 4,4
Elektrotechnik	282,7	291,2	297,5	313,1	+ 5,2
Feinmechanik und Optik	178,2	187,4	177,1	190,7	+ 7,7
Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie ²⁾	120,6	124,8	136,0	142,6	+ 4,9
Verbrauchsgüterindustrien ³⁾	130,0	137,3	147,4	159,9	+ 8,5
darunter:					
Feinkeramische Industrie	127,7	137,0	131,7	132,8	+ 0,8
Höhlglaserzeugung	229,3	238,2	230,8	221,5	- 4,0
Ledererzeugung	66,6	74,4	80,0	82,3	+ 2,9
Schuhindustrie	82,1	91,5	100,4	108,8	+ 8,4
Textilindustrie	129,3	136,5	133,9	150,8	+ 12,6
Nahrungs- und Genußmittelind.	119,6	149,6	127,3	153,7	+ 20,7
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	135,2	203,3	150,0	207,6	+ 38,4
Tabakverarbeitung	102,6	95,8	107,7	105,4	- 2,1
Energieerzeugung					
darunter:					
Elektrizitätserzeugung	201,8	212,1	223,8	231,8	+ 3,6
Gaserzeugung	122,6	126,5	138,2	141,1	+ 2,1

¹⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. —
²⁾ Einschl. Stahlverformung. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
⁴⁾ Vorläufige Zahlen.

bahnwagen verursacht. Die Produktion der Maschinenindustrie ging um 2,1 vH zurück, vor allem infolge beträchtlicher Abnahmen bei Verbrennungsmotoren, Landmaschinen und Textilmaschinen. Bei Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Bergbaumaschinen und Büro- und Nähmaschinen nahm die Erzeugung zu. Im Fahrzeugbau

(-4,4 vH) war die Produktion aller wesentlichen Erzeugnisse aus vorwiegend saisonalen Ursachen rückläufig. In der elektrotechnischen Industrie setzte sich der Produktionsauftrieb fort (+ 5,2 vH), vor allem in der Rundfunkindustrie und bei Installationsgeräten, Kabeln und Glühlampen. Auch die Erzeugung der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 7,7 vH) stieg saisonal nochmals erheblich an; zu einer weiteren Zunahme bei der Herstellung von Fotoapparaten kam im Oktober eine beträchtliche Produktionssteigerung in der Uhrenindustrie. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 4,9 vH) war die Produktionszunahme ebenfalls überwiegend saisonbedingt.

Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, hat sich der in den letzten Monaten eingetretene Produktionsauftrieb kraftig fortgesetzt (+ 8,5 vH). Die Zunahme war zwar schwächer als im September (+ 14,1 vH), aber noch immer stärker als rein saisonal zu erwarten war und sogar stärker als im gleichen Zeitabschnitt der Korea-Konjunktur im Herbst 1950. Auch der Auftragsindex des Bundeswirtschaftsministeriums ist im September stark angestiegen³⁾ und liegt nach wie vor über den gleichzeitigen Umsätzen.

Die Produktionsbelegung erstreckt sich mit Ausnahme der nochmals rückläufigen Hohlglasherstellung (-4,0 vH) wiederum auf sämtliche im vorläufigen Produktionsindex erfaßten Zweige dieser Gruppe. Erneut am kraftigsten war der Anstieg in der Textilindustrie (+ 12,6 vH), die erstmals seit fast zwei Jahren einen neuen Nachkriegshöchststand (150,8) verzeichnen konnte. Die auf das Koreageschäft folgende Depressionsperiode durfte damit endgültig überwunden sein. In der Baumwollspinnerei und -weberei (+ 11,6 bzw. 11,2 vH) war die Aufwärtsentwicklung, wie auch im September, lebhafter als in der Wollspinnerei und -weberei (+ 5,6 bzw. 8,3 vH), wo die Erholung bereits in den Sommermonaten eingesetzt hatte. Die Erzeugung von Wirk- und Strickwaren ist nach dem sprunghaften Anstieg im Vormonat im Oktober nochmals um 16,2 vH gestiegen. In der Schuhindustrie lag die Entwicklung (+ 8,4 vH) im Rahmen des jahreszeitlich Normalen. Die Ledererzeugung hatte eine wesentlich geringere Zunahme (+ 2,9 vH) zu verzeichnen als in den beiden Vormonaten. Noch mehr verlangsamt hat sich die Aufwärtsentwicklung in der Feinkeramik (+ 0,8 vH), wo die durch das Weihnachtsgeschäft ausgelöste Mehrproduktion von Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan (+ 5,2 vH) durch Rückgänge bei anderen Erzeugnissen nahezu kompensiert wurde.

Die auffällig starke Produktionssteigerung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 21 vH) im Oktober wurde ganz überwiegend durch ein jahreszeitliches Moment, den Beginn der Zuckerkampagne, verursacht. Daneben hat nur noch die Süßwarenherstellung, ebenfalls im wesentlichen aus saisonalen Gründen, kraftig zugenommen (+ 16,4 vH). In allen anderen Zweigen war die Produktion rückläufig, besonders stark saisonbedingt bei der Milchverwertung (- 19 vH), der Obst- und Gemüsekonservenindustrie (- 28 vH) und den Brauereien (- 17 vH). We.

³⁾ August 146 (1949 = 100), September 173 (Wertindex) vgl. auch Fußnote 2). —

Handel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im Oktober 1952

Einfuhr stark zugenommen

Nach der erheblichen Zunahme im September setzte die Einfuhr ihre Aufwärtsentwicklung im Oktober 1952 verstärkt fort. Sie stieg von 1273 Mill. DM im September auf 1495 Mill. DM im Oktober, das heißt um 18 vH. Die Zunahme der Beschäftigten, der Anstieg der Industrieproduktion, teils bedingt durch den günstigen Auslandsabsatz, und sinkende Lagerbestände führten dazu, daß der Importhandel — trotz der im ganzen nicht einheitlichen Preisentwicklung auf dem Weltmarkt — seine bisherige Zurückhaltung aufgab und zu

Mehreinkäufen schritt. Zudem trugen auch jahreszeitliche Einflüsse zu dem hohen Einfuhrergebnis bei.

Lebensmittelimporte jahreszeitlich gestiegen

Von der Zunahme der Gesamteinfuhr im Oktober gegenüber dem Vormonat entfiel fast ein Drittel auf Lebensmittel — hauptsächlich pflanzlicher Herkunft (+ 20 vH). Mehr eingeführt wurden — jahreszeitlich bedingt — vor allem Gerste aus Danemark, Kanada und Großbritannien und Sudfruchte aus Griechenland (hauptsächlich Rosinen) und Italien (vorwiegend Mandeln), ferner Pflanzenöle aus den Vereinigten Staaten von Amerika, Ölfruchte aus Belgisch-Kongo und Kakao von der Goldküste und aus Nigeria,

Der Außenhandel im Oktober 1952

Warengruppe	Werte				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Oktober 1952 gegenüber			Volumen ¹⁾			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Januar/Oktober 1952 gegenüber	
	Oktober		Sept.		Sept.	Oktober		Januar/Oktober			Januar/Oktober	1950
	1950	1951	1952			1952	1951	1950	1950	1951			1952
	Mill. DM				vH ²⁾			Mill. DM			vH ²⁾	
Einfuhr insgesamt	1 312,4	1 183,5	1 495,6	1 272,9	+ 17,5	+ 26,4	+ 14,0	9 043,6	9 542,9	10 600,2	+ 11,1	+ 17,2
davon:												
Ernährungswirtschaft ³⁾	561,9	456,0	527,5	453,1	+ 16,4	+ 15,7	- 6,1	4 051,2	4 321,9	4 322,6	+ 0,0	+ 6,7
darunter:												
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	114,8	81,6	105,8	94,5	+ 12,1	+ 29,7	- 7,8	1 070,3	820,9	670,5	- 18,3	- 37,4
Nahrungsmittel pflanzlich Ursprungs	372,9	320,9	349,6	291,8	+ 19,8	+ 8,9	- 6,2	2 481,5	2 967,4	3 050,4	+ 2,8	+ 22,9
Genußmittel	34,5	45,2	61,2	53,7	+ 14,0	+ 35,4	+ 77,4	328,5	402,5	491,4	+ 22,1	+ 49,6
Gewerbliche Wirtschaft	750,5	727,5	968,1	819,8	+ 18,1	+ 33,1	+ 29,0	4 992,4	5 221,0	6 277,6	+ 20,2	+ 25,7
davon:												
Rohstoffe	368,0	435,7	491,3	416,4	+ 18,0	+ 12,8	+ 33,5	2 701,5	2 895,8	3 318,0	+ 14,6	+ 22,8
Halbwaren	202,8	175,6	228,3	205,6	+ 11,0	+ 30,0	+ 12,6	1 194,7	1 174,1	1 409,5	+ 20,0	+ 18,0
Fertigwaren	179,7	116,2	248,5	197,8	+ 25,6	+ 113,9	+ 38,3	1 096,2	1 151,1	1 550,1	+ 34,7	+ 41,4
davon:												
Vorzeugnisse	94,1	61,4	149,2	110,9	+ 34,6	+ 143,0	+ 58,6	555,2	558,9	718,9	+ 28,6	+ 29,5
Enderzeugnisse	85,6	54,8	99,3	86,9	+ 14,3	+ 81,2	+ 16,0	541,0	592,2	831,2	+ 40,4	+ 53,6
Ausfuhr insgesamt	901,3	1 260,1	1 457,8	1 426,0	+ 2,2	+ 15,7	+ 61,7	6 402,4	9 853,3	10 481,2	+ 6,4	+ 63,7
davon:												
Ernährungswirtschaft ³⁾	27,1	49,6	26,4	26,0	+ 1,6	- 46,8	- 2,6	122,8	338,8	277,1	- 18,2	+ 125,5
Gewerbliche Wirtschaft	874,2	1 210,5	1 431,4	1 400,0	+ 2,2	+ 18,2	+ 63,7	6 279,6	9 514,5	10 204,1	+ 7,2	+ 62,5
davon:												
Rohstoffe	108,4	108,5	109,2	98,9	+ 10,4	+ 0,6	+ 0,7	965,2	891,9	791,5	- 11,3	- 18,0
Halbwaren	142,4	176,5	239,6	231,0	+ 3,7	+ 35,8	+ 68,3	1 264,0	1 398,4	1 486,1	+ 6,3	+ 17,6
Fertigwaren	623,4	925,5	1 082,6	1 070,1	+ 1,2	+ 17,0	+ 73,7	4 050,4	7 224,2	7 926,5	+ 9,7	+ 95,7
davon:												
Vorzeugnisse	228,0	320,5	260,5	274,2	- 5,0	- 18,7	+ 14,2	1 416,1	2 276,8	2 017,5	- 11,4	+ 42,5
Enderzeugnisse	395,4	605,0	822,1	795,9	+ 4,2	+ 35,9	+ 107,9	2 634,3	4 947,4	5 909,0	+ 19,4	+ 124,3

¹⁾ Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1950, vgl. hierzu den Aufsatz: „Neuberechnung von Außenhandelsindizes für die Bundesrepublik Deutschland auf der Basis 1950“ in „Wirtschaft und Statistik“, 3. Jg., N. F., Heft 10, S. 391 ff. — ²⁾ Errechnet aus Werten 1000 DM. — ³⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

weniger dagegen hauptsächlich Weizen aus Kanada, Zucker aus Cuba und Ungarn sowie Gemüse. Unter den Nahrungsmitteln tierischer Herkunft erhöhte sich vermutlich wegen der Zollsenkungen, insbesondere die Einfuhr an Eiern (aus Dänemark und den Niederlanden), die bereits im Vormonat beträchtlich gestiegen war, während die Importe an Käse aus den Niederlanden und Dänemark zurückgingen. An Genußmitteln wurden vor allem Kaffee und Wein mehr eingeführt als im Vormonat. Die Einfuhr der übrigen wichtigen Importwaren verblieb auf dem bisherigen hohen Stand.

Erhebliche Zunahme der Einfuhr an Waren für die Verbrauchsgüterindustrien

Die beträchtlichen Mehreinfuhren an Gütern der gewerblichen Wirtschaft (+ 148 Mill. DM oder 18 vH) entfielen in der Hauptsache auf Textilien aller Verarbeitungsstufen (+ 61 Mill. DM), insbesondere auf Rohbaumwolle (+ 31 Mill. DM), vornehmlich aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Mexiko, ferner auf Wolle aus Neuseeland und Belgien, Jute aus Pakistan sowie auf Garne und Gewebe. Auch an Papierholz aus Finnland, Bettfedern aus Frankreich sowie Zellstoff aus Norwegen wurde beträchtlich mehr eingeführt. Die Importsteigerung in der gewerblichen Wirtschaft entfiel also hauptsächlich auf solche Rohstoffe und Halbwaren, die vorwiegend der Erzeugung von Verbrauchsgütern dienen. Sie steht damit im Einklang mit der erheblichen Produktionssteigerung in den Verbrauchsgüterindustrien.

Auch Einfuhr für Produktionsgüterindustrien gestiegen

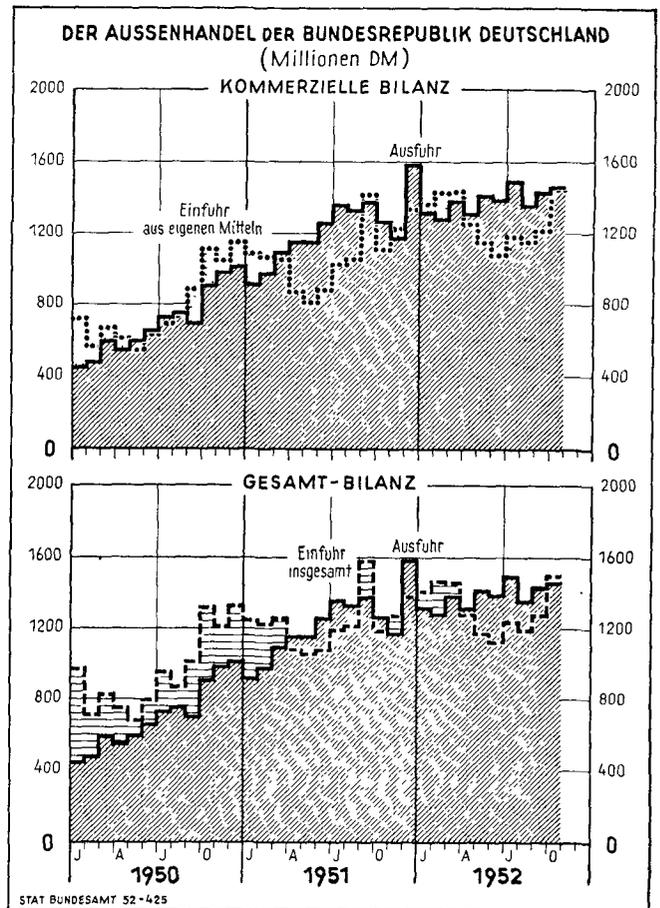
Waren, die vorwiegend der Erzeugung von Investitionsgütern dienen, wurden zwar auch in erhöhtem Umfang eingeführt, doch waren diese Mehrimporte für die erhebliche Zunahme der Gesamteinfuhr nicht von gleicher Bedeutung. Mehr eingeführt wurden vor allem Walzwerkserzeugnisse (+ 23 Mill. DM) — hauptsächlich aus Belgien —, Kautschuk aus Malaya und Indonesien, Kupfer und Kupfererze, Eisen- und Manganerze, technische Fette und Öle sowie Maschinen, weniger dagegen Bleierze und Ferrolegierungen.

Ausfuhr ebenfalls zugenommen

Auch die Ausfuhr erhöhte sich weiter. Ihr Gesamtwert stieg zwar nur leicht von 1 426 Mill. DM im September auf 1 458 Mill. DM im Oktober, das heißt um nur 2 vH, jedoch ist hierbei zu berücksichtigen, daß im Septemberergebnis gerade

größere Anschreibungen von Schiffsneubauten für das Ausland enthalten waren.

	1952			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Oktober gegen September
	August	September	Oktober	
	Mill. DM			
Gesamtausfuhr	1 348	1 426	1 458	+ 32
darunter: Schiffe	19	53	17	- 36
Ausfuhr (ohne Schiffe)	1 329	1 373	1 441	+ 68



Ohne diese der Ausfuhr gerade des Monats September mehr zufällig zugewiesenen erhöhten Anschreibungen der nach dem Ausland verkauften Schiffsneubauten wies die Ausfuhr eine erheblich günstigere Entwicklung auf.

An der Zunahme der Ausfuhr im Oktober waren unter den Fertigwaren vor allem Maschinen, deren Export damit den Nachkriegshöchststand vor Juli d. J. fast wieder erreichte, ferner chemische Vorerzeugnisse, Uhren sowie feinmechanische und optische Erzeugnisse und Kinderspielzeug beteiligt. Diese Mehrexporte wurden allerdings durch die erwähnte Minderung der Anschreibungen von Schiffsneubauten für das Ausland sowie durch einen beträchtlichen Rückgang der Exporte an Walzwerkserzeugnissen — nach einer erheblichen Zunahme im Vormonat — weitgehend ausgeglichen.

An Rohstoffen und Halbwaren wurden vor allem Kupfer und Rohwolle (Veredelung) sowie Roheisen und Steinkohlen mehr, Düngemittel, Koks, Eisenhalbzeug und Zement hingegen weniger ausgeführt als im Vormonat.

Unter den Lebensmitteln erhöhten sich die Exporte an Hopfen — aus jahreszeitlichen Gründen — beträchtlich, während die Ausfuhr an Milchpulver sowie Käse zurückgingen.

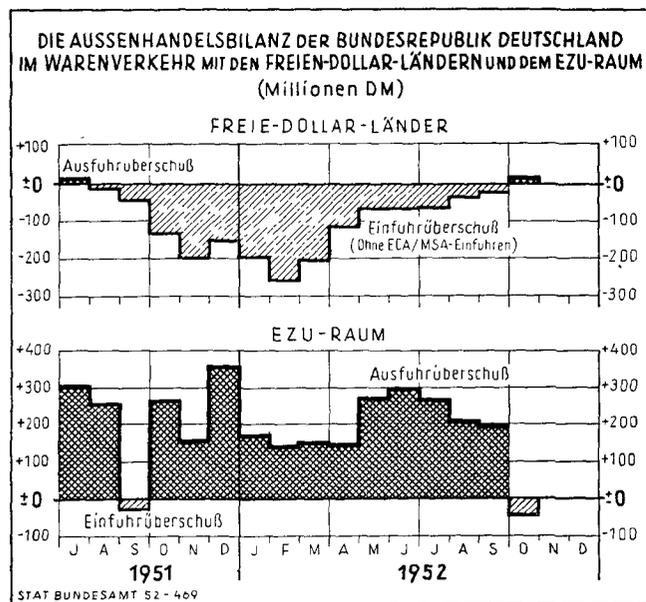
Erstmalig seit März wieder Einfuhrüberschuß

Als Folge der starken Zunahme der Einfuhr und der nur geringfügigen Erhöhung der Ausfuhr ergab sich im Oktober ein Einfuhrüberschuß von 38 Mill. DM gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 153 Mill. DM im Vormonat. Nach Abzug der ECA/MSA-Hilfe von der Gesamteinfuhr war die Außenhandelsbilanz im Oktober jedoch ausgeglichen.

Der Außenhandel nach Zahlungsräumen im Oktober 1952

„Dollarlücke“ im Warenverkehr der Bundesrepublik geschlossen

Nach dem erneuten Rückgang der Einkaufe aus den Freien-Dollar-Ländern — insbesondere aus Kanada (Weizen) sowie aus Cuba und Mexiko — und der gleichzeitigen Zunahme der Verkäufe — hauptsächlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika und Panama — ergab sich — nach Abzug der ECA/MSA-Einfuhren — zum ersten Male seit Juli 1951 wieder ein geringer Ausfuhrüberschuß. Die „Dollarlücke“ im Warenverkehr (ohne ECA/MSA-Einfuhr) hat sich mithin im Oktober geschlossen (s. Schaubild).



Einfuhrüberschuß im Warenverkehr mit dem EZU-Raum

Da die Zunahme der Gesamteinfuhr fast ganz auf die Länder des EZU-Raumes entfiel, die Verkäufe nach diesen Ländern aber nur leicht zunahm, wies die Außenhandelsbilanz zum ersten Male seit September 1951 wieder einen Einfuhrüberschuß aus, nachdem bereits seit Juli d. J. ein Rückgang des hohen Ausfuhrüberschusses erkennbar wurde. Mehr gekauft wurde vor allem aus Großbritannien, Belgien-Luxemburg, Frankreich, Schweden, der Türkei, Italien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz, mehr verkauft nach Belgien-Luxemburg, Italien, Großbritannien, den Niederlanden, Indien und Dänemark. Die Verkäufe nach Schweden, der Türkei, Norwegen und Indonesien gingen dagegen erheblich zurück.

Ausfuhrüberschuß gegenüber den sonstigen Verrechnungslandern kaum verändert

Im Handelsverkehr mit den sonstigen Verrechnungslandern verminderten sich die Verkäufe etwas stärker als die Einkäufe. Aus diesem Grunde nahm auch der Ausfuhrüberschuß gegenüber diesem Zahlungsraum leicht ab. Weniger gekauft wurde vor allem aus Ägypten (Baumwolle) sowie aus Brasilien und Chile, mehr dagegen hauptsächlich aus Finnland, Jugoslawien und Uruguay. Die Minderung der Verkäufe entfiel vornehmlich auf Brasilien, Jugoslawien und Japan. Mehr verkauft wurde in größerem Umfang lediglich nach Argentinien.

Der Außenhandel nach Zahlungsräumen¹⁾ Mill. DM

Zahlungsraum	1951	1952		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) Okt. 1952 gegen Okt. 1951	
	Oktober	September	Oktober	Sept. 1952	Okt. 1951
Einfuhr, insgesamt ²⁾	1 183	1 273	1 496	+ 223	+ 313
davon:					
aus ECA/MSA- und GARIOA-Mitteln	73	62	52	- 10	- 21
aus eigenen Mitteln ²⁾	1 110	1 211	1 444	+ 233	+ 334
davon:					
Freie-Dollar-Länder	242	159	142	- 17	- 100
EZU-Raum	702	874	1 131	+ 257	+ 429
Sonst. Verrechnungsland	166	178	171	- 7	+ 5
Ausfuhr, insgesamt ²⁾	1 260	1 426	1 458	+ 32	+ 198
davon:					
Freie-Dollar-Länder	109	138	158	+ 20	+ 49
EZU-Raum	967	1 064	1 089	+ 25	+ 122
Sonst. Verrechnungsland	182	222	209	- 13	+ 27
Einfuhrüberschuß (-), Ausfuhrüberschuß (+)					
Insgesamt ²⁾	+ 77	+ 153	- 38	- 191	- 115
nach Abzug der ECA/MSA- und GARIOA-Einfuhren	+ 150	+ 215	+ 14	- 201	- 136
davon:					
Freie-Dollar-Länder	- 133	- 21	+ 16	+ 37	+ 149
EZU-Raum	+ 265	+ 190	- 42	- 232	- 307
Sonst. Verrechnungsland	+ 16	+ 44	+ 38	- 6	+ 22

¹⁾ Gliederung nach Einkaufs- und Käuferländern. — ²⁾ Einschl. „Nicht-ermittelte Länder und Eismeergebiete“.

Der Außenhandel Januar/Oktober 1952

Die Gesamteinfuhr der Bundesrepublik lag im Jahreszeit Januar/Oktober mit 13 089 Mill. DM um 8 vH höher als in der gleichen Zeit 1951. Mehr eingeführt wurden hauptsächlich Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft; die Lebensmittelimporte stiegen nur unbedeutend. Da die Ausfuhr in dieser Zeit sich aber weit stärker — von 11 829 Mill. DM Januar/Oktober 1951 auf 13 773 Mill. DM Januar/Oktober 1952, das heißt um 16 vH — erhöhte, schloß die Außenhandelsbilanz mit einem Ausfuhrüberschuß von 684 Mill. DM — gegenüber einem Einfuhrüberschuß von 251 Mill. DM in der gleichen Zeit des Vorjahres — ab.

Fu.

Geld und Kredit

Die Jahresabschlüsse 1948/49 der Aktiengesellschaften

Die statistische Erfassung der Bilanzen

Das DM-Bilanzgesetz (DMBG) ist erst am 31. August 1949 und das wichtige DM-Bilanz-Ergänzungsgesetz erst am 30. Dezember 1950 in Kraft getreten. Daher hat die Mehrzahl der Aktiengesellschaften ihre Abschlüsse für das verlängerte Geschäftsjahr 1948/49 erst in der ersten Hälfte des Jahres 1952 veröffentlicht. Aber auch im August 1952 fehlen noch die Abschlüsse für die Jahre 1949 und 1950 von 100 Gesellschaften mit fast 1 Milliarde DM Grundkapital, für die die zugehörigen Eröffnungsbilanzen bereits vorliegen. Außerdem ist ein bestimmter Kreis von Gesellschaften ohnehin von den Fristen der DMBG freigestellt. Das bisher vorliegende Ergebnis der Bilanzstatistik für 1949 ist also noch unvollständig. Immerhin konnten aber mit 1 998 Gesellschaften und 9,2 Milliarden DM Grundkapital schon 85 vH der DM-Gesellschaften und 84 vH des umgestellten Kapitals erfaßt werden. In der letzten Vorkriegsveröffentlichung des Statistischen Reichsamtes über die „Abschlüsse deutscher Aktiengesellschaften“ waren der Zahl nach 54 vH und dem Kapital nach 91 vH bearbeitet worden; die Zusammenballung großer Kapitalmengen zu wenigen Konzernen hatte es damals ermöglicht, mehr Kapital mit weniger Bilanzen statistisch zu erfassen. Allerdings fehlen in der hier vorgenommenen Zusammenstellung noch die drei großen, von der Entflechtung betroffenen Gruppen der Montangesellschaften¹⁾, der chemischen Industrie und der Großbanken.

Nach der 17. und 26. DVO zum Umstellungsgesetz hatten die Unternehmen die Möglichkeit, das Rumpfgeschäftsjahr II/1948 mit dem folgenden Geschäftsjahr zu einem verlängerten Geschäftsjahr 1948/49 zu verbinden. Von dieser Möglichkeit haben 1 848 Gesellschaften Gebrauch gemacht, während nur 8 vH für II/1948 und 1949 getrennte Abschlüsse vorlegten. Die Statistik ist dem Vorgehen der Mehrzahl der Gesellschaften gefolgt und hat grundsätzlich die Zeit vom 21. Juni 1948 bis zum Stichtag der im Jahre 1949 aufgestellten Bilanz als Einheit behandelt. Bei 1 452 Aktiengesellschaften (72 vH) deckt sich das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr; hier umfaßt also das verlängerte Geschäftsjahr rund 18 Monate (21. Juni 1948 — 31. Dezember 1949). Von den übrigen Gesellschaften bilanzierten 45 im ersten, 230 im zweiten und 271 im dritten Quartal. Hierunter fallen als wichtige Gruppen die Zuckerindustrie, die Brauereien und die Spielwarenindustrie. Soweit für die vorliegende Untersuchung schon Umrechnungen auf einen Jahreszeitraum erforderlich waren, wurde der Einfachheit halber allgemein im Verhältnis 18:12 gerechnet.

Ebenso wie bei den Eröffnungsbilanzen²⁾ sind auch hier nur diejenigen Aktiengesellschaften erfaßt, die ihren Sitz im Bundesgebiet haben. Gesellschaften mit Sitz nur in Berlin sind in die Statistik nicht einbezogen.

Der Vermögen- und Kapitalaufbau

Die Struktur der Bilanzen der Aktiengesellschaften und damit der Aufbau ihres Vermögens und ihres Kapitals hat sich in den der Geldumstellung folgenden eineinhalb Jahren von Grund auf gewandelt. Als Folge der Geldumstellung, die auch in den Bilanzen der Aktiengesellschaften alle auf Reichsmark laufenden Forderungen der Aktivseite und Verpflichtungen der Passivseite abwertete, hatte sich in den DM-Eröffnungsbilanzen jene anomale Gliederung durchgesetzt, bei der im Vermögensaufbau das Umlaufvermögen erheblich hinter dem Anlagevermögen und im Kapitalaufbau das Fremdkapital fast völlig hinter dem Eigenkapital zurücktrat.

Die Entwicklung der Gesellschaftsbilanzen in den der Geldumstellung folgenden eineinhalb Jahren wird in erster Linie dadurch gekennzeichnet, daß mit der Wiederherstellung der Geldwirtschaft auf der Aktivseite die Forderungen und flüs-

Der Vermögen- und Kapitalaufbau der Aktiengesellschaften 1938,

am 21. Juni 1948 und am Ende des Geschäftsjahres 1948/49 (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften)

Bilanzposten (saldiert)	1938 ¹⁾		21. 6. 1948		1949	
	Mill. RM	vH ²⁾	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Vermögensaufbau						
1. Anlagevermögen						
Sachanlagen	15 171 ³⁾	43,4	11 480	73,6	12 342	59,6
Finanzanlag. (Beteiligung.)	3 770	10,8	1 398	9,0	1 393	6,7
./. Wertberichtigungen ..	—	—	2 199	14,1	2 509	12,2
Anlagevermögen netto	18 940	54,2	10 679	68,5	11 226	54,1
2. Umlaufvermögen						
Vorräte	5 230	15,0	3 736	24,0	4 898	23,6
Forderungen	6 996	20,0	658	4,2	3 434	16,5
Flüssige Mittel	3 629	10,4	399	2,6	1 036	5,0
./. Wertberichtigungen ..	—	—	9	0,1	90	0,4
Umlaufvermögen netto	15 855	45,4	4 783	30,7	9 277	44,7
3. Sonstige Aktiva	4 925	—	120	0,8	142	0,7
4. Verluste	152	0,4	—	—	111	0,5
Insgesamt	39 872	100,0	15 582	100,0	20 756	100,0
Kapitalaufbau						
1. Eigenkapital						
Grundkapital	14 338	41,0	8 512	54,6	8 527	41,2
Rücklagen	3 065	8,8	4 156	26,7	4 094	19,7
Treuhandkonto	—	—	259	1,7	259	1,2
./. Kapitalentwertungskont.	—	—	185	1,2	161	0,8
Eigenkapital netto	17 403	49,8	12 742	81,8	12 720	61,3
2. Fremdkapital						
Langfrist. Verbindlichkeit.	4 497	12,9	717	4,6	1 052	5,1
Kurzfrist. Verbindlichkeit.	8 853	25,3	1 120	7,2	4 917	23,7
Rückstellungen	2 446	7,0	887	5,7	1 644	7,9
Fremdkapital netto	15 795	45,2	2 724	17,5	7 614	36,7
3. Sonstige Passiva	5 560	1,8	116	0,7	143	0,7
4. Gewinne	1 114	3,2	—	—	279	1,3
Insgesamt	39 872	100,0	15 582	100,0	20 756	100,0

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ¹⁾ 2 893 Aktiengesellschaften. — ²⁾ Errechnet unter Kürzung der sonstigen Aktiva, der sonstigen Passiva und der Bilanzsummen um 4 925,0 Mill. RM. — ³⁾ Nettowerte: Die Wertberichtigungen sind bereits abgesetzt, diese sind den sonstigen Aktiva und sonstigen Passiva zugeordnet.

sigen Mittel und auf der Passivseite die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten wieder auftreten. Der in der vorstehenden Tabelle durchgeführte Vergleich mit der Vorkriegszeit (altes Reichsgebiet) deutet an, ob und in welchem Maße bereits in den für Ende 1949 aufgestellten Bilanzen die aus der Vorkriegszeit gewohnten Relationen in der Gliederung der Bilanzen wieder hergestellt sind.

Im Vermögensaufbau ergibt sich für 1949 fast das gleiche Verhältnis zwischen Anlagevermögen und Umlaufvermögen, wie es — nach den Bilanzen von 1938 — in der Zeit vor dem Kriege bestand. Entscheidend ist aber der Unterschied, der noch immer in der Zusammensetzung des Umlaufvermögens besteht. Der im Verhältnis zur Bilanzsumme noch immer hohe Stand der Warenvorräte gibt auch den ersten nach der Geldumstellung aufgestellten Geschäftsbilanzen ihr Gepräge. Dagegen bleibt der Geldteil des Umlaufvermögens, das heißt die flüssigen Mittel (deren wichtigster Teil die Bankguthaben sind) und die Forderungen (nämlich überwiegend aus Warenlieferungen) nicht nur absolut, sondern auch im Verhältnis zur Bilanzsumme hinter der in der Vorkriegszeit üblichen Höhe zurück.

Erheblich stärker unterscheidet sich auch noch Ende 1949 der Kapitalaufbau, das heißt die Relation von Eigenkapital und Fremdkapital und deren Zusammensetzung, von dem als etwa normal anzusehenden Stand des Jahres 1938. Hier wirkt zunächst noch die verhältnismaßig hohe Festsetzung des Eigenkapitals nach, die der Umstellung von der RM-Schlusßbilanz zur DM-Eröffnungsbilanz ihr Gepräge gab. Besonders reichlich waren bei dieser Bemessung des Eigenkapitals — als Offenlegung bisher stiller Reserven — die Rücklagen dotiert worden. Obwohl in den erst eineinhalb Geschäftsjahren diese Rücklagen beachtlicherweise um 61,9 Millionen DM gekürzt wurden, gehen sie noch immer absolut und vor allem relativ erheblich über den Vorkriegsstand hinaus.

¹⁾ Deren Nachfolgesellschaften sind z. T. bereits in die Statistik einbezogen worden. — ²⁾ Vgl.: Band 60 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland „Die Kapital- und Bilanzumstellungen der Aktiengesellschaften“.

Entscheidend aber ist zugleich, daß das Fremdkapital, trotz seiner erheblichen Zunahme im Verlauf der 18 Monate, absolut und relativ den früheren Stand nicht erreicht hat. Beachtlich hoch sind die Rückstellungen, wohl vor allem für die aus dem Geschäftsabschluß 1948/49 sich ergebende Körperschaftsteuer³⁾. Erheblich sind auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten gestiegen, namentlich im Zuge jener Kreditverflechtung der Erwerbsunternehmen untereinander, die auf der Aktivseite der Bilanzen in den Forderungen in Erscheinung tritt. Aber die langfristigen Verbindlichkeiten haben das nach der Geldumstellung verbliebene geringe Maß behalten. Die mangelnde Funktionsfähigkeit des Kapitalmarktes findet damit in den Industriebilanzen ihren Niederschlag.

In dem Verhältnis zwischen Vermögensaufbau und Kapitalaufbau bleibt es somit auch Ende 1949 bei dem in der DM-Eröffnungsbilanz offengelegten Status, daß das Eigenkapital für die Finanzierung des Anlagevermögens einerseits und für die Summe von Sachanlagen und Vorräten andererseits eine größere Bedeutung als vor dem Kriege hat.

Investitionen⁴⁾ und Abschreibungen

Die Entwicklung der Aktiengesellschaften im verlängerten Geschäftsjahr 1948/49 wird weiterhin durch eine hohe Investitionstätigkeit, das heißt Zunahme der Sachanlagen und der Vorräte, und zugleich ihre Finanzierung aus laufenden Einnahmen gekennzeichnet. Es charakterisiert ferner die Geschäftsbilanzen für 1948/49, daß dieser Zuwachs an Vorräten und vor allem an Sachanlagen offensichtlich nicht voll ausgewiesen, sondern zur Schaffung stiller Reserven zum Teil vorweg abgebucht ist. Bei den Vorräten nämlich ist eine Zunahme um 1 162,0 Millionen DM und bei den Sachanlagen (abzüglich Wertberichtigungen) um nur 551,5 Millionen DM ausgewiesen. Demgegenüber haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten um 335,5 Millionen DM und die kurzfristigen Verbindlichkeiten, soweit ihnen nicht Forderungen und flüssige Mittel auf der Aktivseite gegenüberstehen, um 1 141,5 Millionen DM erhöht. Der in den Bilanzen ausgewiesene Zuwachs an Sachanlagen und Vorräten beschränkt sich also im wesentlichen auf den Betrag, der über Fremdkapital finanziert worden ist.

Der hohe Umfang der Investitionen in Gebäuden, Anlagen und Maschinen kommt hier zum Ausdruck. Der wirkliche Anlagenzuwachs erhöht sich zunächst um die Beträge, um die bilanzmäßig ausgewiesenen Abschreibungen über das Maß hinausgehen, das dem tatsächlichen Verschleiß der Anlagen entspricht. Der Reinzugang (abzüglich der Abgänge, Umbuchungen und Berichtigungen) an Sachanlagen ist in den Bilanzen der erfaßten Gesellschaften (unter denen, wie erwähnt, die beiden bedeutenden Gruppen Montan und

Chemie fehlen) mit 2 214,7 Millionen DM ausgewiesen. Die Verteilung dieses Gesamtbetrages, insbesondere auf die Gebäude, Maschinen, Werkzeuge und im Bau befindliche Anlagen, zeigt die untenstehende Tabelle.

Aber diesem Zugang um 2 214,7 Millionen DM werden in den Bilanzen 1 663,2 Millionen DM an direkten und indirekten Abschreibungen gegenübergestellt. In Bezug auf den Anfangsbestand, nämlich den in die DM-Eröffnungsbilanz eingesetzten Bilanzwert der Sachanlagen, machen diese Abschreibungen, auf 12 Monate zurückgerechnet, 11,9 vH aus. Bezieht man die Summe der Abschreibungen auf den um die Nettozugänge des Geschäftsjahres erhöhten Bestand (da auf diese Zugänge auch bereits Abschreibungen erfolgt sind), so ergibt sich ein durchschnittlicher Abschreibungssatz von 9,7 vH. Am höchsten ist in beiden Fällen der Abschreibungssatz bei den Maschinen und vor allem bei den Werkzeugen. Auf jeden Fall sind diese aus den bilanzierten Abschreibungen sich ergebenden Sätze merklich höher, als der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entspricht. In dem Maße, in dem dies der Fall ist, enthalten die Abschreibungen auch Anlagenzugänge, die aus dem Gewinn des Jahres 1949 finanziert worden sind.

Zum Teil ergaben sich diese zusätzlichen Abschreibungen aus den Ermächtigungen der §§ 7a—e des Einkommensteuergesetzes, in die Steuerbilanz zusätzliche Abschreibungen für Neuanschaffung von Maschinen und Werkzeugen und für Neubau von Gebäuden und Anlagen einzusetzen. Nach den Ergebnissen der Körperschaftsteuerstatistik für 1949 wurde hiervon von allen Körperschaften im Umfang von 268,7 Millionen DM Gebrauch gemacht. In dem Maße, in dem die in der Steuerbilanz ermöglichten zusätzlichen Abschreibungen in die Geschäftsbilanz übernommen wurden, ist der den Gesellschaften daraus verbliebene Gewinn den stillen Reserven zugeführt worden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die in den Bilanzen ausgewiesenen Gewinne sind in ihrer Höhe durch die bilanzrechtlichen Vorschriften und insbesondere durch die steuerlichen Regelungen weitgehend bestimmt und ermöglichen deshalb nur sehr bedingte Schlüsse auf die Ertragslage der Gesellschaften und den volkswirtschaftlichen Gewinn, wie er als Bestandteil des Sozialprodukts in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Ausdruck kommt.

Auch der Abschluß der Aktiengesellschaften für das verlängerte Geschäftsjahr 1948/49 wird zunächst dadurch charakterisiert, daß als Gewinn nur derjenige Betrag ausgewiesen wird, der als Ausgangspunkt für die Gewinnverteilung dient. Dadurch beschränkt sich der von 1 151 Gesellschaften ausgewiesene Teil des Gewinns auf einen Betrag von 290,4 Millionen DM. Er erhöht sich um die schon vorher den Rücklagen (62,6 Millionen DM) und den Kapitalentwertungskonten (24,2 Millionen DM) zugeführten Gewinnanteile auf 377,2 Millionen DM. 582 Unternehmungen haben sogar einen Verlust, und zwar in Höhe von 112,3 Millionen DM, ausgewiesen. Zu diesem treten 96,1 Millionen DM vorweg von den Rücklagen abgebuchte Beträge hinzu.

Daß die tatsächlichen Gewinne erheblich größer als die ausgewiesenen sein müssen, ergibt sich aus den Ergebnissen

Entwicklung der Sachanlagen im verlängerten Geschäftsjahr 1948/49

Anlagen	Anfangsbestand ¹⁾	Veränderungen		Abschreibungen		Endbestand ¹⁾	Abschreibungen in vH ²⁾		
		Zugang	Abgang ³⁾	Umbuchung und Berichtigung Mill. DM	direkt		indirekt	des Anfangsbestandes	des Anfangsbestandes + Nettozugang ± Umbuchung
Bebaute Grundstücke	2 835,1	529,9	29,3	+ 85,8	169,7	26,2	3 225,6	4,6	3,8
Unbebaute Grundstücke	148,5	7,1	3,0	+ 0,4	1,5	0,2	151,3	0,8	0,8
Maschinen und maschinelle Anlagen	3 340,5	658,1	52,9	+ 44,5	704,2	118,1	3 167,9	16,4	13,7
Spezialanlagen	1 929,1	230,9	6,9	+ 35,0	70,2	176,4	1 941,5	8,6	7,5
Werkzeuge, Einrichtungen	540,3	350,3	20,0	+ 6,2	322,0	8,8	546,0	40,8	25,1
Anlagen im Bau	299,3	503,3	5,6	— 171,4	6,6	1,0	618,0	1,6	0,8
Sonstige Anlagen	206,0	63,1	5,1	+ 0,2	55,5	5,1	203,6	19,8	15,3
Zusammen	9 298,8	2 342,7	122,8	+ 0,7	1 329,7	335,8	9 853,9	11,9	9,7
desgleichen ohne Banken, Versicherungen, Beteiligungsgesellschaften	9 281,4	2 336,8	122,8	+ 0,7	1 327,7	335,5	9 832,9	11,9	9,7

¹⁾ Buchrestwerte, nämlich abzüglich der Wertberichtigungen. — ²⁾ Netto, d. h. ohne die auf ausgeschiedene Wirtschaftsgüter entfallenden indirekten Abschreibungen. — ³⁾ Auf 12 Monate umgerechnet.

der Körperschaftsteuerveranlagung für 1949. Denn nach dieser verblieb nach Abzug der Steuern ein Einkommen von 1 486,7 Millionen DM. Darin sind zwar die Gewinne der Körperschaften, die nicht AG sind, mit vielleicht 20 vH enthalten, der Betrag aber erhöht sich um die gemäß §§ 7a—e EStG unversteuert gebliebenen 268,7 Millionen DM.

Die Dividende, die für das Geschäftsjahr 1949 aus den in der Steuerbilanz erfaßten und in der Geschäftsbilanz ausgewiesenen Gewinnen ausgeschüttet worden ist, beschränkt sich auf einen Betrag von 150,8 Millionen DM. Daran sind 534 Gesellschaften mit einem Kapital von 2 721,7 Millionen DM beteiligt. Das ergibt für die gewinnausschüttenden Gesellschaften eine Durchschnittsdividende von 5,53 Prozent für die Stammaktien und von 6,20 Prozent für die Vorzugsaktien. Auf die Gesamtheit des dividendenberechtigten Kapitals (9 185,4 Millionen DM) der hier erfaßten Gesellschaften bezogen macht die Dividende 1,6 vH aus (alles für 18 Monate).

Wichtige Posten der Erfolgrechnung in Mill. DM

Posten	einschl. Banken usw.	ausschl.
Personalaufwand	5 844,8	5 834,0
Sozialaufwand	900,1	898,0
Ausweispflichtige Steuern	1 466,9	1 452,4
Verbrauchssteuern ¹⁾	169,1	169,1
Übrige Steuern	333,4	333,1
Zinsen (Saldo)	145,5	135,6
Abschreibungen	1 665,5	1 663,2
Gewinn	377,2	370,7
Verlust	208,4	208,1

¹⁾ Von der Brau- und der Zundholzindustrie ausgewiesene „sonstige“ Steuern.

Aus der Erfolgsrechnung für das verlängerte Geschäftsjahr 1949 sind vorstehend diejenigen Posten zusammengefaßt, die sich mit ausreichender Vergleichbarkeit und Einheitlichkeit aus den Gewinn- und Verlustrechnungen erfassen lassen. Zumeist handelt es sich um diejenigen Aufwendungen, deren besondere Nachweisung gesetzlich vorgeschrieben ist (insbesondere Personalaufwand und ausweispflichtige Steuern). Darüber hinaus wurden als „Sozialaufwand“ hier alle Beträge zusammengefaßt, die sich aus den Geschäftsberichten als solche erkennen lassen. Bei den als „übrige Steuern“ erfaßten Beträgen ist die Vergleichbarkeit dadurch beeinträchtigt, daß mehrere Gesellschaften hier die sonst bereits vom Rohertrag abgezogene Umsatzsteuer verbucht haben. He.

Das Altgeschäft der Boden- und Kommunal- kreditinstitute

Vorläufige Ergebnisse

Die Entwicklung des Neugeschäfts der Boden- und Kommunalkreditinstitute nach der Geldumstellung wird seit dem 31. März 1949 laufend erfaßt. Daneben besteht noch ein umfangreiches Altgeschäft. Diese Verbindlichkeiten und Darlehnsforderungen aus der Reichsmarkzeit, soweit sie in die DM-Rechnung übernommen waren, wurden bisher nicht in die Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute einbezogen. Da nunmehr die Bilanzierungsarbeiten so weit vorgeschritten sind, daß sich wenigstens ein vorläufiges Bild über die Größenverhältnisse von Altverbindlichkeiten und umgestellten RM-Forderungen der Bodenkreditinstitute gewinnen läßt, wurde eine Sondererhebung nach dem Stand vom 31. Dezember 1951 durchgeführt, deren Ergebnisse jetzt vorliegen.

Bei diesen Ermittlungen kann es sich nicht um endgültige Zahlen handeln, da die Umstellungsrechnung noch nicht bei allen Instituten von den Bankaufsichtsbehörden bestätigt wurde. So beruht die Feststellung des Umlaufes an Schuldverschreibungen teilweise noch auf Schätzungen. Immerhin wird mit diesen Zahlen erstmals ein vorläufiger Überblick über einen wichtigen Teil der im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen gewonnen, die vor der Geldumstellung emittiert wurden. Der gesamte Wertpapierumlauf (DM- und RM-Schuldverschreibungen) wird erst feststehen, wenn die Wertpapierbereinigung abgeschlossen ist. Die ermittelten Darlehnsbestände der Pfandbriefanstalten stellen Mindestbestände dar, da z. B. bei Forderungen aus sogenannten Rumenhypotheken in den Büchern der Institute nur Erinnerungsposten erscheinen.

Die Erhebung über das Altgeschäft erstreckt sich nicht nur auf diejenigen Banken, die nach der Geldumstellung das Boden- und Kommunalkreditgeschäft wieder aufnehmen, sondern auch auf solche, die lediglich ihr Altgeschäft abwickeln¹⁾; dabei handelt es sich ausschließlich um sogenannte verlagerte Institute. Eine Sonderstellung nehmen hierbei eine Reihe von ehemaligen Spitzeninstituten²⁾ ein, deren In- und Auslandsanleihen ein besonderes Gewicht zukam; aus dem Erlös dieser Anleihen erhielten andere Bodenkreditinstitute Darlehen, die sie zu Weiterausleihungen verwandten.

Die Verbindlichkeiten aus dem Altgeschäft

Die Verpflichtungen gegenüber in- und ausländischen Gläubigern setzen sich aus Schuldverschreibungen und aufgenommenen langfristigen Darlehen zusammen.

Umlauf an Schuldverschreibungen und aufgenommenen Darlehen aus der Zeit vor der Geldumstellung

Stand am 31. Dezember 1951
Mill. DM

Art der Schuldverschreibung Darlehensquelle	Gesamtbetrag	darunter LB-Stücke ¹⁾ u. Namenschuld- verschreibungen
Schuldverschreibungen		
Im Inland begebene	886,4	479,6
davon:		
Pfandbriefe	641,1	394,6
Kommunalobligationen	109,7	52,7
Sonstige ²⁾	135,6	32,3
Nach dem Ausland u. im Ausland begebene ³⁾	61,8	0,4
Zusammen	948,2	480,0
Darlehen		
Im Inland aufgenommen	95,0	—
davon bei		
Zentralinstituten	39,4 ⁴⁾	—
Sonstigen Stellen	55,6	—
Im Ausland aufgenommen	11,5	—
Zusammen	106,5	—

¹⁾ Schuldverschreibungen, für die Lieferbarkeitsbescheinigungen ausgestellt wurden. — ²⁾ Darunter 100 Mill. DM Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden. — ³⁾ Effektiver Umlauf. — ⁴⁾ Hierin enthalten 24,9 Mill. DM aufgenommene Darlehen bei Zentralinstituten, deren Emissionen unter den erfaßten Schuldverschreibungen ausgewiesen werden.

Der Umlauf an Altschuldverschreibungen (einschließlich der nach dem Ausland und im Ausland begebenen) stellte sich am 31. Dezember 1951 auf 948 Mill. DM. Davon entfielen 886 Mill. DM auf im Inland begebene Pfandbriefe, Kommunalobligationen und verwandte Schuldverschreibungen. Im gleichen Zeitpunkt waren 1 176 Mill. DM neue DM-Schuldverschreibungen im Umlauf. Insgesamt liefen Ende 1951 mithin etwa 2,1 Mrd. DM an Pfandbriefen und ähnlichen Wertpapieren um.

Bei den umlaufenden Altschuldverschreibungen handelt es sich um den Rest eines erheblich größeren Pfandbriefbestandes am Kriegsende. 1938 betrug der Gesamtumlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Reichsgebiet (nach dem Gebietsstand vom 31. 12. 1937) 14,1 Mrd. RM, wovon 9,4 Mrd. RM im Inland begebene Pfandbriefe und Kommunalobligationen¹⁾ waren. Bis Ende 1950 war der Umlauf an Schuldverschreibungen auf 15 Mrd. RM gestiegen; 1942 haben sich die Emissionen der Pfandbriefanstalten — im Zuge der Abgeltung der Gebäudeentschuldungssteuer — nochmals geringfügig erhöht.

Von diesem Pfandbriefumlauf ist infolge der gebietsmäßigen Neuordnung nach dem Kriege nur ein Teil auf die westdeutsche DM-Wahrung umgestellt worden, und zwar die Schuldverschreibungen solcher Institute, die bereits am Währungsstichtag im Bundesgebiet tätig waren sowie die Emissionen der später dorthin verlagerten Boden- und Kommunalkreditanstalten. Bei den verlagerten Instituten wurde wiederum nur ein Teil der Verpflichtungen in die DM-Rechnung übernommen; denn diese Anstalten können nur insoweit wegen ihrer Altverbindlichkeiten in Anspruch genommen werden, als sie den Gegenwert ihrer Emissionen am Währungsstichtag im Bundesgebiet angelegt hatten. Daher ist nur der Pfandbriefumlauf bei den bereits vor der Geldumstellung im

¹⁾ Dementsprechend berichteten zu der Sondererhebung über das Altgeschäft 69 Institute gegenüber 54, die in die monatliche Statistik des Neugeschäfts der Boden- und Kommunalkreditinstitute einbezogen sind. — ²⁾ Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt, Deutsche Girozentrale, Zentralstadtschaft, u. a. — ³⁾ Ohne Liquidationspfandbriefe und Aufwertungsschuldverschreibungen.

Bundesgebiet tätigen Instituten einem zahlenmäßigen Vergleich mit der Vorkriegszeit zugänglich.

Ende 1938 entfielen von den umlaufenden Emissionen 6,7 Mrd. RM auf die westdeutschen Institute. Für Dezember 1951 wurde der Umlauf an Schuldverschreibungen der gleichen Institute mit 536 Mill. DM errechnet. Berücksichtigt man den Kapitalschnitt 10:1, dem diese Schuldverschreibungen unterworfen waren, so erweist sich, daß infolge der in den letzten Kriegsjahren geltenden Investitions- und Emissionsperre von den westdeutschen Instituten mehr Schuldverschreibungen getilgt wurden, als nach 1938 von ihnen emittiert worden waren.

Die auf DM umgestellten im Inland begebenen Schuldverschreibungen im Betrag von 886 Mill. DM setzen sich zusammen aus 641 Mill. DM Pfandbriefen, 110 Mill. DM Kommunalobligationen und 136 Mill. DM sonstigen Schuldverschreibungen⁴⁾. An diesen Altschuldverschreibungen sind die privaten Hypothekenbanken zu etwa zwei Dritteln, die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten zu einem Drittel beteiligt. Von den RM-Pfandbriefen allein entfallen 82 vH auf Emissionen der privaten Hypothekenbanken, während die RM-Kommunalobligationen sich etwa zu gleichen Teilen auf Schuldverschreibungen privater und öffentlich-rechtlicher Institute aufgliedern.

An der Finanzierung des Boden- und Kommunalkreditgeschäftes war vor dem Kriege nicht nur der inländische Kapitalmarkt, sondern auch in erheblichem Umfang ausländisches Kapital beteiligt. So wurden Auslands-gelder ebenso zur Finanzierung des städtischen Wohnungsbaus wie zur Sanierung der deutschen Landwirtschaft (Anleihen der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt) und zur Stützung des Kommunalkredits (Anleihe des Sparkassen- und Giroverbandes) herangezogen. Dabei trat die ausländische Kapitalhilfe in zweifacher Form in Erscheinung: neben der Placierung von Valutaanleihen an ausländischen Kapitalmärkten wurden zahlreiche Serien von RM-Schuldverschreibungen en bloc nach dem Ausland begeben.

Die rechtliche Behandlung dieser Auslandsemissionen bei der Geldumstellung war in beiden Fällen sehr verschieden. Die auf fremde Valuten lautenden Schuldverschreibungen wurden von der Geldumstellung nicht betroffen und daher in den Nachweisungen der Institute zu dem festgesetzten Valutenkurs⁵⁾ auf DM umgerechnet. Dagegen wurden die im Ausland untergebrachten Serien von RM-Schuldverschreibungen wie die inländischen Wertpapiere im Verhältnis 10:1 umgestellt, sofern sie nicht mit einer Gold- oder Devisenklausel versehen sind.

Nach den vorläufigen Nachweisungen von Ende 1951 beträgt der tatsächliche Umlauf der nach dem Ausland im Ausland begebenen Schuldverschreibungen 61,8 Mill. DM; an diesem Betrag sind die Auslandsanleihen der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt mit nahezu der Hälfte beteiligt. Der buchmäßige Umlauf an Auslandsschuldverschreibungen — nach Abzug der seinerzeit an die Konversionskasse geleisteten Tilgungszahlungen — ist dagegen etwas geringer⁶⁾.

Von den 948 Mill. DM an Schuldverschreibungen aus der Zeit vor der RM-Wahrung entfallen 430 Mill. DM auf Inhaberschuldverschreibungen, für die Lieferbarkeitsbescheinigungen ausgestellt wurden sowie auf Namensschuldverschreibungen; diese Effekten unterliegen nicht der Wertpapierbereinigung.

Außer der Beanspruchung des in- und ausländischen Kapitalmarktes haben die Grundkreditanstalten zur Verstärkung ihrer Finanzierungsmittel auch langfristige Darlehen bei den Zentralinstituten des Boden- und Kommunalkredites, bei anderen Geldinstituten, bei Versicherungen und im Ausland aufgenommen. Die Spitzeninstitute haben sich diese Mittel ebenfalls auf dem Anleiheweg beschafft. Die Kreditaufnahme bei den Trägern der Sozialversicherung und den privaten Ver-

⁴⁾ Diese enthalten Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes Deutscher Gemeinden, Schiffspfandbriefe, Landeskulturbriefe, Agrarkreditbriefe, Ablösungsschuldverschreibungen und Restbestände von Liquidationsanleihen. — ⁵⁾ So z. B. 1 US-\$ = 4,20 DM. — ⁶⁾ Bei den nachgewiesenen Auslandsverpflichtungen handelt es sich um den Betrag, für den die Institute nach den Vereinbarungen auf der Londoner Schuldkonferenz zunächst eintreten müssen. Der bereits an die Konversionskasse gezahlte Tilgungsbetrag soll ihnen vom Bund erstattet werden.

sicherungsunternehmen erfolgte zumeist in der Form von Globaldarlehen. Öffentliche Mittel wurden zum größeren Teil als Treuhandkredite über die Grundkreditanstalten geleitet⁷⁾. Insgesamt wurden 106,5 Mill. DM aufgenommene langfristige Darlehen nachgewiesen, die aus der Umstellung von RM-Darlehen und Krediten in ausländischer Währung entstanden sind.

Die Darlehnsforderungen

Die nachgewiesenen Forderungen aus den vor dem 21. Juni 1948 gewährten Darlehen bleiben erheblich hinter den Verbindlichkeiten zurück. Dies ist darauf zurückzuführen, daß ein Teil der Hypotheken auf zerstörten Gebäuden oder auf Grundstücken in Mittel- und Ostdeutschland ruhten, die nicht oder nur teilweise bewertet werden können. Mit der Wiederherstellung der zerstörten Bauwerke im Bundesgebiet ist mit einer Hoherbewertung der aus der RM-Zeit stammenden Hypotheken zu rechnen. Andererseits sind Anstaltsdarlehen von den Schuldnern getilgt worden, bei denen die Tilgungsbeträge nicht zur Erlösung der RM-Schuldverschreibungen verwendet, sondern als neue Hypothekendarlehen im DM-Geschäft ausgeliehen wurden. Auch wurden Darlehen, die aus dem Erlös von Auslandsanleihen gewährt worden waren, zurückgezahlt, ohne daß die Möglichkeit bestand, die Anleiheverpflichtungen gegenüber dem Ausland abzulösen. Der sich gegenüber den Verbindlichkeiten ergebende Fehlbetrag wird durch Ausgleichsforderungen gedeckt.

Bestand an Darlehen der Boden- und Kommunalkreditinstitute, die vor der Geldumstellung gewährt wurden

Stand am 31. Dezember 1951
Mill. DM

Form und Herkunft der Darlehen	Darlehen						
	insgesamt	landwirtschaftliche	sonstige	zusammen	Kommunal-darlehen	an Kredit-institute ¹⁾	Sonstige
Deckungsdarlehen	482,1	45,4	294,6	340,0	114,9	26,4	0,8
Landwirtschaftliche Zusatzforderungen ²⁾	5,3	1,1	0,0	1,1	2,5	1,2	0,5
aus Mitteln von Zentralinstituten	25,3	4,4	0,2	4,6	17,8	0,9	2,0
aus öffentlichen Mitteln	4,0	2,1	1,7	3,8	0,2	—	0,0
aus sonstigen Mitteln	30,3	10,5	8,7	19,2	5,7	3,6	1,8
Zusammen	547,1 ³⁾	63,5	305,2	368,7	141,1	32,1	5,1
Außerdem: Durchlaufende Kredite	82,2						

¹⁾ Darlehen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 3 des Umstellungsgesetzes (Darlehen für Grundkredit- oder Kommunalkreditzwecke). — ²⁾ Zusatzforderungen, die durch die Verordnung über die Zins erleichterung für den landwirtschaftlichen Real-kredit vom 27. 9. 1932 entstanden sind. — ³⁾ Von Doppelzahlungen bereinigt 522,2 Mill. DM

Der gesamte Darlehnsbestand des Altgeschäftes der Boden- und Kommunalkreditinstitute bezifferte sich zum 31. Dezember 1951 auf 522,2 Mill. DM⁴⁾, wovon 368,7 Mill. DM = 71 vH auf Hypotheken entfielen. Die Gliederung dieser Langkredite gibt einen Einblick in die von der gegenwärtigen Struktur des Bodenkredits erheblich abweichende Eigenart des Realkreditgeschäftes der Vorkriegszeit. Obwohl das Schwergewicht der landwirtschaftlichen Verschuldung im Osten Deutschlands lag, spielte das Agrarkreditgeschäft auch bei den westdeutschen Anstalten eine erheblich größere Rolle als in der Gegenwart. 17 vH aller Althypotheken stellen Beleihungen landwirtschaftlicher Grundstücke dar, während im Neugeschäft Ende 1951 nur 3 vH aller langfristigen Ausleihungen auf Agrarkredite entfielen. Freilich hat sich das Verhältnis von landwirtschaftlichen und städtischen Hypothekendarlehen durch die kriegsbedingten Zerstörungen zugunsten der Agrarhypotheken verschoben. Von insgesamt 63,5 Mill. DM nachgewiesener Hypotheken auf landwirtschaftlichen Grundstücken entfielen mehr als ein Drittel auf öffentlich geforderte Siedlungskredite von Spezialinstituten und auf Agrarkredite von Zentralinstituten.

Auch der Anteil des Kommunalkreditgeschäftes ist mit 27 vH der umgestellten RM-Darlehen erheblich größer als im Neugeschäft (Ende 1951: 15 vH). Sch.

⁷⁾ Sie werden im Darlehenbestand als durchlaufende Mittel ausgewiesen. Soweit sie mit eigenem Risiko der Institute ausgeliehen wurden, sind sie unter „im Inland aufgenommene Darlehen bei sonstigen Stellen“ enthalten. — ⁴⁾ Dabei wurden Doppelzahlungen im Betrag von 25 Mill. DM ausgeschaltet.

Öffentliche Finanzen

Tabakindustrie, Handel und Versteuerung von Tabakwaren im Rechnungsjahr 1951

Die Herstellungsbetriebe

Im verarbeitenden Tabakgewerbe, dessen Herstellung bei den Haupterzeugnissen Zigaretten und Zigarren im abgelauenen Rechnungsjahr 1951¹⁾ erheblich zugenommen hat, ist, wie die Tabaksteuerstatistik²⁾ feststellt, die Zahl der Betriebe weiter zurückgegangen, während die Zahl der Beschäftigten gegenüber der des Vorjahres wenig verändert war.

Zahl und Beschäftigte der Tabakwarenherstellungsbetriebe

Rechnungsjahr	Arbeitsende Betriebe ¹⁾	Am Schluß des Rechnungsjahres bzw. -halbjahres beschäftigte			
		kaufm. u. technische Angestellte	Betriebsarbeiter	Heimarbeiter	Sonst. Angestellte und Arbeiter ²⁾
1936 1. Halbjahr ³⁾	4 243	9 249	101 818	17 684	.
2. Halbjahr ³⁾	4 226	9 164	101 936	17 724	.
1948	2 843	5 493	48 401	8 161	602
1949	2 912	6 754	53 908	9 993	1 255
1950	2 736	7 351	66 538	12 507	2 174
1951 ¹⁾ 1. Halbjahr	2 507	6 952	63 891	11 840	2 107
2. Halbjahr	2 436	6 915	66 680	12 657	1 867

¹⁾ Die Betriebe sind auf Grund der amtlichen Anmeldungen gezählt, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um Betriebe handelt, die mit anderen eine wirtschaftliche Einheit bilden. Besondere Betriebsstätten eines Zigarrenherstellungsunternehmens sind jedoch mit dem Hauptbetrieb nachgewiesen. — ²⁾ Reisende, nicht selbständige Vertreter, Fahrer, Lieferer, Kassierer usw. — ³⁾ Bundesgebiet, jedoch einschließlich der zur sowjetischen Besatzungszone gehörenden Hauptzollämter Rostock und Schwerin.

Die Tendenz zur Betriebskonzentration, die bereits vor dem Kriege bestand, ist unter dem Einfluß erschwerter Rentabilitätsbedingungen schon seit 1949 wieder zu beobachten. In der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres arbeiteten 2 436 Betriebe, d. h. 300 weniger als im Vorjahr. Stillgelegt wurden hauptsächlich kleine Betriebe, die von der Kostenentwicklung am meisten benachteiligt wurden. Da seit Beginn des Rechnungsjahres 1951 die Herstellungsbetriebe wieder halbjährlich und gruppiert nach der Zahl der beschäftigten Betriebsarbeiter ausgewiesen werden, ist ein genauere Einblick in die Entwicklung möglich. Danach haben sich die Kleinstbetriebe, die gegenüber der Vorkriegszeit schon um rund zwei Drittel vermindert sind, in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres zwar nur wenig verringert. Die stärkste Abnahme ist jedoch bei der folgenden Gruppe mit 1 bis 10 Arbeitern zu beobachten. Diese Betriebe, die seit dem Kriege den größten Anteil an der Gesamtzahl besitzen, haben allein im zweiten Halbjahr um 57 Einheiten abgenommen. Von den verbleibenden Gruppen sind zwei (mit 11—50 und 101—500 Arbeitern) geringfügig zurückgegangen, eine Gruppe (mit 51—100 Arbeitern) hat sich erhöht und die Zahl der Großbetriebe mit über 500 Arbeitern ist unverändert geblieben. Im Zuge dieser Entwicklung ist die Durchschnittszahl der Beschäftigten je Betrieb von 32 im März 1951 auf 36 Ende März 1952 gestiegen und nähert sich damit der Durchschnittszahl von 37, die das Jahr 1938 aufweist. Die Gliederung nach der Art der Beschäftigten zeigt ferner, daß gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme bei Betriebsarbeitern und Heimarbeitern eingetreten, die Zahl

¹⁾ 1. April 1951 bis 31. März 1952. — ²⁾ Eingehende weitere Angaben, insbesondere regionale, werden in Kürze in einem statistischen Bericht mit der Arb.-Nr. VII/61/45 veröffentlicht

Gliederung der Betriebe nach der Zahl der Beschäftigten

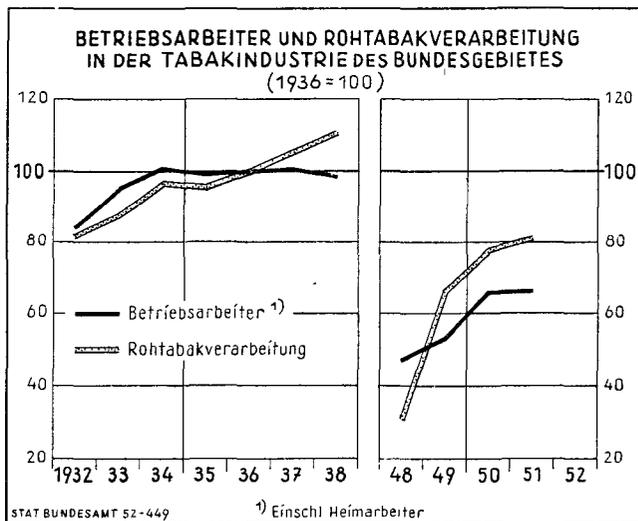
Rechnungsjahr	insgesamt	Arbeitende Betriebe davon mit					Am Schluß des Rechnungshalbjahres beschäftigte				
		keinem Betriebsarbeiter	1—10	11—50	51—100	101—500	über 500	kaufm. und technische Angestellte	Betriebsarbeiter	Heimarbeiter	Sonstige Angestellte und Arbeiter ¹⁾
1936 1. Halbjahr ²⁾	4 243	2 243	1 402	319	89	142	48	9 249	101 818	17 684	.
2. Halbjahr ²⁾	4 226	2 198	1 405	323	97	152	51	9 164	101 936	17 724	.
1951 1. Halbjahr	2 507	804	1 168	301	83	122	29	6 952	63 891	11 840	2 107
2. Halbjahr	2 436	799	1 111	295	85	117	29	6 915	66 680	12 657	1 867

¹⁾ Reisende, Nichtselbständige Vertreter, Fahrer, Lieferer, Kassierer usw. — ²⁾ Einschl. der Hauptzollämter Rostock und Schwerin.

der Angestellten dagegen zurückgegangen ist. Die durchschnittliche monatliche Arbeitszeit je Betriebsarbeiter in Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten hat nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung 1951/52 170 Stunden betragen, mithin etwas unter der des Vorjahres von 174 Stunden gelegen.

Die Gesamtzahl der Zigaretten herstellenden Betriebe ist von 57 im Rechnungsjahr 1950 auf 47 im 2. Rechnungshalbjahr 1951 zurückgegangen. Die Einheitsbetriebe, d. h. solche, die ausschließlich Zigaretten herstellen — und auf diese entfällt der weitaus größte Teil der Erzeugung — haben sich in derselben Zeit von 43 auf 36 Betriebe vermindert. Dabei ging die Zahl der Betriebsarbeiter nur wenig, und zwar zwischen Ende März 1951 und 1952 von 5177 auf 5082 zurück. Hergestellt wurden dabei 1951 15,9 vH mehr Zigaretten als im Vorjahr.

Zigarren wurden im Rechnungsjahr 1950 in 2509 Betrieben hergestellt. Diese sind in der ersten Hälfte des folgenden Jahres auf 2270 und in der zweiten Hälfte auf 2200 zurückgegangen. Auch in diesem Zweig des Tabakgewerbes liegt das Hauptgewicht bei den Einheitsbetrieben. Hier ist seit 1950 ein Rückgang von 2230 auf 1984 Betriebe eingetreten. Vermindert haben sich neben den Kleinstbetrieben, deren Zahl nun gegenüber dem Stand von 1936 auf rund 43 vH gefallen ist, besonders auch solche mit 1 bis 10 Arbeitern. Diese Gruppe ist im Gegensatz zu den Alleinbetrieben auch jetzt noch etwas stärker als 1936 besetzt. Auch im übrigen hat sich die Struktur dieses Gewerbebezuges mit dem gewichtigen klein- und mittelbetrieblichen Einschlag weiter behauptet. Bei einer um rund 7 vH erhöhten Herstellungsmenge war die Zahl der Betriebsarbeiter, wenn die Mischbetriebe einbezogen werden, offenbar nur wenig verändert.



Die verarbeiteten Rohstoffe

Im Rechnungsjahr 1951 ist eine rund 4 vH größere Menge Rohtabak als im Vorjahr verarbeitet worden. Stärker als bisher war an diesem Verbrauch der Inlandtabak beteiligt. Ausländischer Rohtabak (Tabakblätter) wurden fast 50 000 t, d. h. rund 3 000 t weniger als 1950 verarbeitet. Bei inländischen Tabakblättern erhöhte sich die Verarbeitungsmenge dagegen von rund 10 000 t auf 16 000 t. Der Anteil des Inlandtabaks,

der 1950 16,5 vH betragen hat, erreichte nun 24 vH. Das Verhältnis nähert sich damit wieder dem der Vorkriegsjahre, in denen ständig über ein Viertel Inlandtabak verarbeitet wurde. Ähnlich wie bei Tabakblättern hat sich das Verhältnis bei dem als Zigarreneinlage verwendeten geschnittenen und gerissenen Rohtabak entwickelt. Der größte Teil des Mehrverbrauchs von Inlandtabak entfällt auf die Herstellung von Feinschnitt, bei dem im Juli 1951 wieder eine Steuermäßigung für Erzeugnisse mit Beimischung von mindestens 50 vH Inlandtabak eingeführt worden ist.

Rohtabakverarbeitung 1000 t

Erzeugnis	Rechnungsjahr	Rohtabak		
		insgesamt	ausländischer	inländischer
Zigaretten ...	1936	23,6	23,2	0,4
	1950	27,2	26,7	0,5
	1951	31,6	30,9	0,7
Zigarren ...	1936	39,4	28,3	11,1
	1950	27,0	16,2	10,8
	1951	26,0	12,6	13,4
Rauchtabak ...	1936	15,7	7,0	8,7
	1950	17,1	14,5	2,6
	1951	16,8	10,4	6,4
Sonstige	1936	2,5	1,7	0,8
	1950	0,4	0,3	0,1
	1951	0,4	0,3	0,1
Zusammen ..	1936	81,2	60,2	21,0
	1950	71,7	57,7	14,0
	1951	74,8	54,2	20,6

Bei der Zigarettenherstellung wurde 1951 mit rund 31 000 t 15 vH mehr Rohtabak als im Vorjahr verarbeitet. Der Anteil der Zigarettenindustrie an dem Gesamtverbrauch von Auslandtabak belief sich auf 57 vH (vorher 46 vH). Bei Zigarren wurde mit rund 26 000 t nicht ganz die Vorjahresmenge verarbeitet, was sich durch die Bevorzugung von Zigarillos und Kleinzigarren erklärt. Der Anteil des ausländischen Rohtabaks (rund 12 600 t) blieb dabei um 22 vH hinter der Menge von 1950 zurück, während an Inlandtabak 23 vH mehr verbraucht wurde. Auch für Feinschnitt wurde mit rund 14 000 t etwas weniger Rohtabak verarbeitet. Der Auslandtabak war hier nur mit 62 vH gegenüber 89 vH im Vorjahr beteiligt. Zu Pfeifentabak, dessen hergestellte Menge ebenso wie beim Feinschnitt die Vorjahreshöhe nicht ganz erreichte, wurden rund 3 000 t Rohtabak verarbeitet. Der Anteil des Inlandtabaks, der sich schon vorher auf über ein Drittel belief, blieb dabei nahezu unverändert.

Im Bundesgebiet hergestellte Tabakwaren

Rechnungsjahr	Herstellungsbetriebe	von diesen versteuert	Unversteuert abgegeben					Gesamtmenge	Kleinverkaufswert ³⁾	Steuer-soll-betrag ³⁾	
			an Angestellte u. Arbeiter	Ausfuhr	an Steuerlager	an Be-satzungsstellen	an Sonstige				
	Anzahl		Mill. Stück								
			Zigaretten								
1936 ¹⁾	74	21 490	25	86	—	—	—	21 601	.	.	
1938 ^{1) 2)}	63	26 909	25	77	—	—	—	27 011	.	.	
1948	45	11 093	16	41	9	523	19	11 701	1 338 ⁴⁾	898 ⁴⁾	
1949	58	21 871	44	68	8	370	25	22 386	2 269	1 361	
1950	57	24 122	50	70	—	473	4	24 719	2 409	1 445	
1951	47	27 980	50	75	—	549	0	28 654	2 865	1 675	
			Zigarren								
1936	3 812	6 991	38	13	—	—	—	7 042	.	.	
1938 ³⁾	3 485	7 600	42	23	—	—	—	7 665	.	.	
1948	2 627	1 634	18	2	162	7	10	1 833	521 ⁴⁾	297 ⁴⁾	
1949	2 644	1 973	21	1	398	1	1	2 395	638	279	
1950	2 509	3 579	32	1	624	17	0	4 253	736	225	
1951	2 200	3 788	23	3	727	1	0	4 542	770	223	
			Rauchtabak								
			dz								
1936	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak									
1936	184	980	286 006	150	861	—	—	—	287 017	.	.
1938 ³⁾	200	833	288 000	147	1 395	—	—	—	289 542	.	.
1948	257	292	81 502	446	301	41	330	433	83 053	390 ⁴⁾	242 ⁴⁾
1949	294	352	214 831	330	133	282	401	20	215 997	722	384
1950	271	344	204 909	267	13	38	484	68	205 779	669	358
1951	232	327	203 068	267	107	2	675	6	204 125	638	322

¹⁾ Reichsgebiet ohne Berlin und Dresden. — ²⁾ Geschätzt. — ³⁾ Nicht für die gesamte jeweils hergestellte Menge, sondern nach den im Rechnungsjahr verkauften Steuerzeichen berechnet. — ⁴⁾ Ohne Baden und Württemberg-Hohenzollern.

Rohtabakeinfuhr¹⁾

Rechnungsjahr	Menge	Wert ²⁾	Durchschnittswert des eingeführten Rohtabaks
	1000 t	Mill. RM/DM	RM/DM je dz
1936 ³⁾	86,9	125,2	144,16
1950 ⁴⁾	46,6	205,4	440,97
1951 ⁴⁾	46,6	227,8	488,80

¹⁾ Nach der Außenhandelsstatistik. — ²⁾ Frei deutsche Grenze ohne Einfuhrzoll. — ³⁾ Reichsgebiet. — ⁴⁾ Einschließlich West-Berlin.

Die Einfuhr von Rohtabak (nach der Außenhandelsstatistik) hat in der letzten Zeit mit der Verarbeitung nicht Schritt gehalten. Im Rechnungsjahr 1951 wurden rund 46 600 t Rohtabak eingeführt. Auch im Vorjahr war die verarbeitete Menge Auslandtabak größer als die Einfuhr. Im Rechnungsjahr 1949 bestand andererseits ein gewisser Einfuhrüberschuß, neben dem offenbar noch weitere Bestände den späteren Bedarf mitdeckten. Der Durchschnittswert des eingeführten Rohtabaks ist mit der Preisentwicklung am Weltmarkt weiter gestiegen, und zwar von rund 441 DM je dz im Rechnungsjahr 1950 auf 489 DM im folgenden Jahr und 507 DM in der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres 1952. Die Obergrenze nahm wieder der Durchschnittswert des aus den USA eingeführten Tabaks ein, auf den weiter der größte Teil des Tabakimports entfällt. Von rund 514 DM je dz im Rechnungsjahr 1951 ist dieser in den folgenden sechs Monaten auf 573 DM gestiegen. Auch der Durchschnittswert für griechischen Tabak stellte sich höher. Bei den Bezügen aus der Türkei ist dagegen ein Rückgang von 446 DM auf 430 DM eingetreten.

Tabakernte

Erntejahr (1. Juli bis 30. Juni)	Angebaute Fläche	Menge des geernteten Tabaks in dachreifem, trockenem Zustand	Gesamt-wert der Tabakernte	Durchschnitts-Preis von 1 dz Tabak	Durchschnittlicher Ertrag je ha
	ha	1000 t	Mill. RM/DM	RM/DM	dz
1936	10 527	27,8	42,5	153	26
1948	8 536	14,6	35,5 ¹⁾	243	17
1949	9 434	24,3	61,8 ¹⁾	255	26
1950	11 391	33,4	69,5	208	29
1951	10 651	26,9	63,5	236	25

¹⁾ Anteil Bayerns geschätzt.

Aus dem inländischen Tabakanbau wurden dem verarbeitenden Gewerbe bis 1950 steigende Mengen zur Verfügung gestellt. Infolge der Überhänge aus den Ernten von 1949 und

Tabakhandelsgewerbe

Am Schluß des Rechnungshalbjahres ¹⁾	Rohtabakhandler			Tabakwarenhandler				
	Handler	beschäftigte		Personen, die den Tabakwarenhandel		Von den Händlern im Nebenberuf waren		
		kaufm. Angestellte	Arbeiter	aus-schließlich	im Nebenberuf betreiben	Lebens-mittel-handler	Gast- und Schankwirte, Hotel- und Kaffeehaus-besitzer	Sonstige
1936 1. Halbjahr ²⁾	806	514	944	28 296	374 120	174 312	158 763	41 045
2. Halbjahr ²⁾	786	510	853	27 960	374 193	173 366	159 238	41 589
1951 1. Halbjahr	495	510	1 221	25 855	300 220	120 569	115 854	63 797
2. Halbjahr	511	570	1 300	26 385	306 180	122 769	119 395	64 016

¹⁾ Stichtag: 30. September bzw. 31. Marz. — ²⁾ Einschl. der Hauptzollämter Rostock und Schwerin.

1950 schränkte man im Jahre 1951 die Anbaufläche ein. Die Ernte ging von rund 33 000 t im Vorjahr auf 27 000 t zurück. Um den Absatz der Erntereste von 1949 zu erleichtern, hat das Bundesfinanzministerium einen besonderen Steuernachlaß gewährt. Der Durchschnittspreis je dz Inlandtabak erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 208 DM auf 236 DM.

Die Herstellung einzelner Tabakwaren

Die vorliegende Statistik gibt ferner Aufschluß über die insgesamt abgesetzten und die tatsächlich versteuerten Erzeugnisse. Hierdurch werden die monatlich auf Grund der verkauften Steuerwertzeichen berechneten Angaben ergänzt.

Die Herstellung von Zigaretten erreichte rund 28,7 Mrd. Stück, d. h. 16 vH mehr als im Vorjahr. Versteuert wurden davon rund 28 Mrd. Der Rest entfiel auf Lieferungen an Besatzungsstellen, Export und Deputate. Aus den Halbjahreszahlen für 1951 ergibt sich, daß der Absatz im 2. Halbjahr mit 13,9 Mrd. Stück um 0,9 Mrd. niedriger war, als in der ersten Hälfte von 1951. Nach den Erfahrungen der Vorkriegszeit entspricht das annähernd der Saisonbewegung. Auch bei Zigaretten liegt die hergestellte Menge mit 4,5 Mrd. Stück über der des Vorjahres (7 vH). Der versteuerte Teil beträgt rund 3,8 Mrd. Stück, während 0,7 Mrd. Stück auf Steuerlager gingen. Feinschnitt wurden rund 15 700 t, d. h. nahezu die gleiche Menge wie im vorangegangenen Jahr, erzeugt. Der Anreiz zum Mehrverbrauch, den die Preisvergünstigung für Mischtabak ausübte, wurde anscheinend durch ein vermehrtes Abwandern von „Selbstdrehern“ zum Zigarettenkonsum aus-

geglichen. Unversteuert blieben neben den Deputaten noch kleinere Mengen für Ausfuhr und Besatzungsstellen. Die Herstellung von Pfeifentabak hat das Vorjahresergebnis nur geringfügig unterschritten. Fast die gesamte Menge wurde versteuert.

Die Tabakhandelsbetriebe

In den einzelnen Zweigen des Rohtabakhandels haben Zahl der Betriebe und Beschäftigte weiter zugenommen. Zu den Ende des Vorjahres bestehenden 428 Unternehmungen sind 83 hinzugekommen. Während die Zahl der Betriebe wesentlich unter derjenigen vor dem Kriege liegt (1936 : 786), werden andererseits mehr Personen als früher beschäftigt. Die Betriebe haben sich am meisten bei dem Handel mit Inlandtabak vermehrt. Das Personal hat andererseits hauptsächlich bei dem Handel mit In- und Auslandtabak zugenommen.

Für den Handel mit Fertigwaren sind aus der Steuerstatistik erstmals für 1951/52 Angaben über das gesamte Bundesgebiet vorhanden. Es ergibt sich daraus, daß die Zahl der Unternehmen, die Ende dieses Jahres ausschließlich mit Tabakwaren handelten, um 5,6 vH unter der von 1936 lag. Die Zahl der Händler im Nebengewerbe bleibt ebenfalls, und zwar um 18,2 vH dahinter zurück. Aus der Arbeitsstättenzählung von 1950 ergibt sich die Aufteilung der Unternehmen auf Groß- und Einzelhandel. Nach dem Stande vom 13. September 1950 waren 21 287 Einzelhändler und 4 330 Großhändler vorhanden, in deren Betrieben 32 659 und 14 703 Personen beschäftigt wurden. Gke.

Preise

Die Preise im Oktober/November 1952

An den Rohstoffmärkten des Auslandes hat sich das Gesamtniveau der Preise auch in der Berichtszeit nur unwesentlich verändert. Die Indizes der Rohstoffpreise nach Moody wie auch nach Reuter zeigten Ende Oktober einen Preisstand, der nur noch etwa 4 vH über dem vom Juni 1950 lag; bis Mitte November ergab sich jedoch wieder eine geringe Erhöhung. Im einzelnen lagen im vergangenen Monat die Notierungen für Brotgetreide, einen Teil der Ölfrüchte, Ole und Fette, für Häute und Kautschuk etwas höher als im Vormonat. Auch die Blei- und Quecksilberpreise hatten sich wieder erhöht. Dem standen zurückgegangene Notierungen für Futtermittel, Genußmittel, pflanzliche Textilfasern, einige Stahlsorten sowie verschiedene NE-Metalle gegenüber.

Am Binnenmarkt zeigte der Index der Grundstoffpreise am 7. November gegenüber dem 7. Oktober eine Senkung um 1,4 vH. Daran hat die Preisentwicklung der Gruppe „Nahrungsmittel“ (— 1,4 vH) und der „Industriestoffe“ (— 1,5 vH) etwa gleichen Anteil. Unter den Nahrungsmitteln sind die Preisrückgänge bei Kartoffeln und fast allen Schlachtvieharten zu erwähnen, während nennenswerte Preiserhöhungen für Eier, Speiseerbsen und Butter gemeldet wurden. Auch die Preise für Weizen, Roggen und Gerste haben sich infolge der jahreszeitlichen Staffelpreise erhöht. Die Preisbewegungen der Industriestoffe sind wohl zum größten Teil Auswirkungen der Vorgänge am Weltmarkt. So ermäßigten sich die Preise für Zink und Kupfer, und die nach der Wiedereröffnung der Londoner Bleibörse eingetretene Baisse wirkte sich in einer Preissenkung für

Blei um 12,0 vH aus. Auch die Preise für Baumwolle und ausländische Wolle ließen nach. Demgegenüber stehen im Grundstoffpreisindex Preiserhöhungen bei schwefelsaurem Ammoniak und Superphosphat infolge der saisonbedingt gestaffelten Preise für diese Produkte. Die inländischen Rinds-haute und Kalbfelle zogen infolge einer regen Nachfrage, der kein ausreichendes Angebot gegenüberstand, im Preis an, und die erhöhten Weltmarktpreise brachten auch im Inland für Kautschuk einen Preisanstieg um 3,3 vH.

Der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte ist von September zu Oktober 1952 von 205 auf 201 (1938/39 = 100) um 2,0 vH gefallen. Unter den pflanzlichen Produkten wurden die jahreszeitlich bedingten Preiserhöhungen bei Obst (+ 7,5 vH) und Gemüse (+ 2,3 vH) durch den Rückgang der Preise bei Kartoffeln, die in reichlichen Mengen am Markt waren, und Hopfen, bei dem der Preisdruck von der Erwartung der Genehmigung von Hopfeneinführen herrührt, mehr als ausgeglichen. Im ganzen gesehen hat sich die Indexziffer für die pflanzlichen Produkte um 1,9 vH gesenkt. Bei den tierischen Produkten, deren Preisniveau ebenfalls um 2,0 vH gesunken ist, zeichnen sich die stärksten Preisbewegungen für die Gruppe Schlachtvieh ab, deren Index um rund 5 vH gefallen ist, während die Eierpreise neuerlich angestiegen sind.

Auch die Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte hat sich im Monat Oktober 1952 gegenüber September 226 auf 225 (1938 = 100) um 0,4 vH leicht ermäßigt. Die stärksten Preissenkungen weisen die Produkte der Kohlenwertstoffindustrie auf; ebenso gingen die Preise für einige NE-Rohmetalle nennenswert zurück und brachten

Preisindexziffern

1938 = 100

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt						Verbraucherpreise sächl. Betriebsmittel der Landwirtschaft
	Internationale Rohstoffpreise		Grundstoffpreise ²⁾	Erzeugerpreise		Einzelhandelspreise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung ⁴⁾	Wohnungsbaupreise	
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾		landwirtschaftlicher Produkte ³⁾	industrieller Produkte ⁴⁾				
1951									
Aug.	321	430	252	199	222	190	166	.	198
Sept.	317	428	250	200	221	190	165	.	.
Okt.	322	427	254	207	224	192	168	224	.
Nov.	320	427	261	207	228	193	169	.	208
Dez.	320	428	262	209	228	193	170	.	.
1952									
Jan.	319	427	263	210	228	193	170	.	.
Febr.	308	416	260	210	226	192	171	228	214
Marz	304	403	259	207	226	191	171	.	.
April	301	398	258	206	228	190	171	.	.
Mai	303	389	265	202	226	188	173	228	214
Juni	303	392	264	203	225	187	170	.	.
Juli	306	394	261	205	225	186	168	.	.
Aug.	304	389	263	207	225	185	168	226	215
Sept.	298	385	266	202	226	185	167	.	.
Okt.	291	374	264	201	225	185	167	.	.
Nov.	...	...	260	...	...	...	...	...	...

Veränderung ⁵⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen									
Vormonat									
1951					Vorvierteljahr				
Aug.	-2,8	-0,6	+2,3	+1,3	+0,8	-0,4	-0,7	.	+3,9
Sept.	-1,2	-0,5	-0,8	+0,5	-0,2	-0,1	-0,2	.	.
Okt.	+1,4	-0,2	+1,5	+3,8	+1,3	+0,8	+1,4	+5,1	.
Nov.	-0,7	+0,1	+2,8	-0,2	+1,6	+0,7	+0,8	.	+5,3
Dez.	+0,2	+0,1	+0,3	+1,2	+0,2	+0,1	+0,4	.	.
1952									
Jan.	-0,4	-0,1	+0,7	+0,5	-0,2	+0,1	+0,5	.	.
Febr.	-3,6	-2,6	-1,3	-0,0	-0,7	-0,6	+0,2	+1,7	+3,0
Marz	-1,0	-3,0	-0,6	-1,8	-0,3	-0,5	+0,3	.	.
April	-0,9	-1,4	-0,2	-0,5	+1,0	-0,7	-0,1	.	.
Mai	+0,5	-2,2	+2,7	-1,5	-0,6	-0,9	+1,0	+0,2	-0,3
Juni	+0,0	+0,7	-0,3	+0,2	-0,6	-0,8	-1,4	.	.
Juli	+0,9	+0,6	-1,3	-0,5	-0,2	-0,5	-1,3	.	.
Aug.	-0,4	-1,3	+1,0	+2,1	+0,1	-0,3	+0,1	-0,9	+0,4
Sept.	-2,2	-1,0	+0,9	-1,1	+0,4	-0,3	-0,8	.	.
Okt.	-2,3	-2,6	-1,0	-2,0	-0,4	-0,2	-0,1	.	.
Nov.	...	...	-1,4	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 7. jeden Monats. — ³⁾ Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100. — ⁴⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁵⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁶⁾ Berechnet auf Grund der mit einer Dezimalstelle ermittelten Indexziffern.

für die Produkte der Gruppe NE-Metallindustrie einen Rückgang der Indexziffer um 2,7 vH. Die Preise der Erzeugnisse der Sägerei und Holzbearbeitung drückten sich in einem Rückgang der Indexziffer um 2,3 vH aus, wobei ein preisermäßigender Einfluß den höheren Holzeinfuhren zugeschrieben wird. Diese Auslandskonkurrenz wirkte sich auch auf die Preise der Produkte der Papiererzeugung und -verarbeitung aus, die sich ebenfalls ermäßigten. Die Indizes aller anderen Industriegruppen hielten sich im wesentlichen auf dem Stand des Vormonats. Bei der Zusammenfassung der Industriegruppen nach dem hauptsächlichen Verwendungszweck ihrer Erzeugnisse hat sich das Preisniveau der vorwiegend Grundstoffe und auch das der Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien jeweils um 0,5 vH gesenkt, während die Preise bei den vor allem Investitionsgüter erzeugenden Industrien weiterhin konstant blieben.

Die Indexziffer der Einzelhandelspreise hat sich gegenüber dem Vormonat auch im Oktober 1952 unverändert auf dem Stand von 185 (1938=100) gehalten. Unter den Indizes der einzelnen Branchen hat sich nur der für die Geschäfte für „Textilwaren und Schuhwerk“ und „Hausrat und Wohnbedarf“ durch geringfügige Einzelpreisveränderungen leicht ermäßigt. Das Preisniveau der Geschäfte der Lebensmittelbranche ist trotz des Rückgangs der Preise in den Gemüsegeschäften (— rund 3 vH) und einer

nochmals leichten Preiserhöhung für Milch und Milcherzeugnisse unverändert geblieben. Erwähnenswert scheint außerdem noch der schon von den Erzeugerpreisen her seit wenigen Monaten bekannte Rückgang für Papierwarenpreise, der sich sehr schnell auch im Sinken des Einzelhandelspreisindex für die Papierwarengeschäfte (— rund 1 vH) ausgewirkt hat. Alle anderen Indizes haben ihren Vormonatsstand nicht verändert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung wurde für den Monat Oktober 1952 letztmals nach der bisher angewandten Berechnungsmethode gewonnen. Die nachstehende Darstellung beruht auf diesen Ergebnissen. Im vorliegenden Heft sind auch das neue Berechnungsverfahren und die neuen Ergebnisse bis Oktober 1952 mitgeteilt. Künftig werden dem hier gegebenen allgemeinen Überblick über die Preisentwicklung im abgelaufenen Monat die Preisindizes für die Lebenshaltung nach der neuen Methode zugrunde gelegt.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist im Oktober 1952 mit 167 (1938=100) auf dem gleichen Stand wie im September verblieben. Der Index der Gruppe „Ernährung“ senkte sich insgesamt um 0,5 vH. Schaltet man die stark saisonbedingten Preise für regabile Waren wie Obst, Gemüse und Kartoffeln aus dem Gruppenindex aus, so ergibt sich eine leichte durchschnittliche Erhöhung der Nahrungsmittelpreise um 0,3 vH, die ihren Grund vor allem im Preisanstieg für Hülsenfrüchte, Frischfisch, Käse, Fette und Eier hat. Bei der Wohnungsmiete ergab sich eine durchschnittliche Steigerung um 1,7 vH; die für Altbauwohnungen ab 1. Oktober zulässige Mieterhöhung um 10 vH hat sich erst zu einem kleinen Teil ausgewirkt. Eine weitere Erhöhung des Index wurde für die Gruppe „Heizung und Beleuchtung“ errechnet, weil teilweise die Tarife für Strom und Gas heraufgesetzt wurden. Von den übrigen Indexgruppen gingen die Indizes für „Bekleidung“ um 0,4 vH und für „Hausrat“ um 0,3 vH weiterhin zurück. In beiden Fällen wurden fast alle in die Indexberechnung einbezogenen Warengruppen von diesem Preisrückgang betroffen. Außerdem ermäßigten sich auch wiederum die Preise für Seife und Papier.

Der vierteljährlich, zuletzt für August 1952 berechnete Preisindex für den Wohnungsbau ist gegenüber Mai 1952 von 228 auf 226 (1938=100) gesunken und liegt damit um 0,9 vH niedriger. Die Indexziffer der Gesamtbaukosten, die seit dem Tiefstand im Juli 1950 bis Mai 1952 um 28,3 vH gestiegen war, zeigt damit erstmals wieder eine rückläufige Tendenz. Von den beiden Hauptgruppen weisen die Baunebenkosten mit 2,7 vH den stärksten Rückgang gegenüber Mai auf, während sich dagegen die Gebäudekosten nur um 0,8 vH verringerten. Die Preisveränderungen innerhalb der Hauptgruppe Baunebenkosten entsprechen bei den Architekten- und Baupolizeigebühren der Senkung der Indexziffer der Gebäudekosten. Bei den Zinsen für Baugeld des Bauherrn hat dagegen der gegenüber Mai 1952 herabgesetzte Diskontsatz zusammen mit den gesunkenen Gebäudekosten eine Verbilligung um 9,7 vH bewirkt. Innerhalb der Gebäudekosten ergibt sich ein sehr unterschiedliches Bild der Preisentwicklung. Der Gruppenindex für Löhne ist praktisch gleich geblieben. Die Preise der Handwerkerleistungen, die für Lieferung und Einbau von Baumaterialien oder vorgefertigten Teilen berechnet werden, sowie der Index für Erdabfuhr, gingen stärker zurück als die Baustoffpreise für Kalk, Mauersteine, Holz und Zement. Eine Preiserhöhung von 4,4 vH wurde für Baueisen gemeldet. Werden die Gebäudekosten nach den verschiedenen Bauarbeiten gegliedert, so erkennt man recht verschiedene Entwicklungen bei den einzelnen Leistungspreisen, die sich wohl hauptsächlich aus den Einflüssen der stark unterschiedlichen Materialpreisänderungen ergeben. Die größte Erhöhung ist dabei für die Glaserarbeiten zu verzeichnen, was sich wohl aus der Steigerung der Erzeugerpreise für Bauglas gegenüber Mai 1952 um rund 12 vH mit erklärt. Bei den Stahlbeton- sowie den Ofen- und Herdarbeiten bestimmte die Eisenpreiserhöhung die Richtung der Indexveränderung. Einen größeren Rückgang weisen dagegen mit 6,1 vH die Preise für Klempnerarbeiten auf.

Bra

Löhne

Die Arbeiterverdienste in der Industrie im August 1952

Nach den Ergebnissen der Lohnsummenerhebung in der Industrie sind die durchschnittlichen Arbeitszeiten und die Verdienste der Arbeiter und Arbeiterinnen im Bundesgebiet von Mai bis August 1952 weiter gestiegen.

Die Wochenarbeitszeit belief sich im August 1952 im Durchschnitt aller Arbeitskräfte und erfaßten Gewerbegruppen (ohne Bergbau) auf 47,9 Stunden, darunter 2,3 zuschlagspflichtige Über-, Sonn- und Feiertagsstunden. Gegenüber dem vorausgegangenen Berichtszeitraum (Mai 1952 = 47,1 Stunden) ist somit eine etwas stärkere Zunahme eingetreten, als sie der Mai im Vergleich zum Februar 1952 (46,4 Stunden) aufzuweisen hatte. Diese Entwicklung unterscheidet sich von der des vergleichbaren Zeitraumes 1951. Damals wurde nämlich von Juni auf September eine spürbare Verminderung der Arbeitszeit festgestellt. Im einzelnen ergab sich im Berichtszeitraum für die männlichen Arbeiter im August eine Arbeitszeit von durchschnittlich 49,0 Stunden, also um 0,8 Stunden (= 1,7 vH) mehr, und für die weiblichen eine solche von 44,7 Stunden, das heißt um 0,9 Stunden (= 2,1 vH) mehr als im Mai 1952.

Auch die Bruttostundenverdienste weisen im August 1952 mit 156,5 Pf im Durchschnitt für alle Arbeitskräfte einen um 0,5 vH höheren Stand als im Mai auf.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit Juni 1948 im Bundesgebiet¹⁾

Zeit	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	mannl.	weibl.	alle	mannl.	weibl.	alle	mannl.	weibl.	alle
	Arbeiter			Arbeiter			Arbeiter		
Durchschnittswerte									
Stunden									
Pf									
DM									
1948									
Juni	41,6	39,0	41,1	106,5	63,5	98,5	44,31	24,80	40,51
September	44,3	41,1	43,8	115,8	72,1	108,3	51,32	29,61	47,40
Dezember	45,3	41,9	44,6	121,6	76,4	113,1	55,05	32,04	50,44
1949									
Marz	46,0	42,7	45,3	126,2	79,1	116,1	58,04	33,79	52,55
Juni	47,1	43,5	46,3	129,9	82,5	119,6	61,16	35,87	55,31
September	48,2	44,8	47,4	131,4	83,9	120,9	63,40	37,54	57,33
Dezember	47,7	44,3	46,9	132,8	84,8	121,6	63,37	37,55	56,97
1950									
Marz	48,2	44,4	47,2	134,4	86,2	123,2	64,74	38,29	58,21
Juni	49,1	45,3	48,2	135,5	86,5	124,4	66,51	39,18	59,91
September	50,0	46,6	49,1	139,8	88,9	127,7	69,87	41,45	62,75
Dezember	48,9	45,5	48,0	146,9	94,1	133,9	71,81	42,79	64,28
1951									
Marz	48,5	45,0	47,6	152,1	96,7	138,3	73,75	43,47	65,77
Juni	49,3	44,4	48,1	162,8	105,7	149,4	80,19	46,96	71,81
September	48,3	43,9	47,2	164,1	105,1	150,3	79,22	46,15	70,92
1952									
Februar	47,6	43,8	46,6	169,7	106,8	154,4	80,79	46,80	71,98
Mai	48,3	44,0	47,2	171,8	108,2	157,4	82,92	47,59	74,35
August	49,1	44,9	48,1	172,8	108,3	158,3	84,63	48,82	73,07
Indezzfiffern (1938=100)									
1948									
Juni	82,5	81,6	82,5	121,5	130,2	122,0	100,7	106,7	100,7
September	87,9	85,9	87,9	132,1	146,7	133,2	116,2	126,0	117,0
Dezember	89,8	87,5	89,7	139,0	155,9	140,3	124,8	136,3	125,8
1949									
Marz	90,7	88,9	90,7	141,6	161,7	143,5	128,5	143,7	130,0
Juni	92,8	90,1	92,6	146,5	168,8	148,6	135,9	152,1	137,4
September	95,0	92,5	94,9	148,7	171,9	150,9	141,3	159,1	143,0
Dezember	94,0	91,8	93,9	149,8	173,7	152,1	140,8	159,4	142,7
1950									
Marz	95,0	92,2	94,8	151,2	176,1	153,6	143,6	162,3	145,5
Juni	97,3	93,7	97,0	152,8	177,8	155,2	148,6	166,7	150,4
September	99,4	96,4	99,2	157,7	183,1	160,2	156,8	176,5	158,8
Dezember	97,1	94,1	96,9	164,9	193,0	167,7	160,1	181,6	162,3
1951									
Marz	96,4	92,9	96,1	171,0	198,0	173,6	164,8	184,0	166,6
Juni	98,1	91,8	97,3	183,3	215,8	186,6	179,8	198,1	181,4
September	96,2	90,2	95,5	184,8	215,7	187,8	177,9	194,6	179,2
1952									
Februar	95,4	90,0	94,8	189,0	219,2	191,9	180,4	197,3	181,7
Mai	97,3	90,4	96,4	191,8	222,0	194,7	186,6	200,6	187,5
August	98,9	92,1	98,1	193,1	222,2	195,3	191,1	204,6	191,9

¹⁾ Ohne Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern. (Eine Umstellung dieser Übersicht auf das Bundesgebiet kann nicht vorgenommen werden, da die nachträgliche Erstellung der Zahlen für die 3 Länder Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern für die Zeit vor 1950 nicht mehr möglich ist.)

Allerdings hat sich das Tempo des Anstiegs, verglichen mit dem vom Februar zum Mai 1952 oder gar vom September 1951 zum Februar 1952, erheblich verlangsamt. Im einzelnen waren die Verdienste der männlichen Arbeiter mit durchschnittlich 171,5 Pf je Stunde um 1,1 Pf, die der Arbeiterinnen mit 107,3 Pf um 0,1 Pf höher als im Mai 1952.

Die erneute Zunahme der Bruttowochenverdienste im August 1952 gegenüber dem vorausgegangenen Erhebungszeitraum ist in erster Linie auf die erwähnte Arbeitszeitsteigerung zurückzuführen. In dem durchschnittlichen Bruttowochenverdienst von 75,02 DM sind die Verdienste der Männer mit 84,01 DM, die der Frauen mit 47,98 DM enthalten. Damit hat sich gegenüber Mai 1952 der Wochenverdienst der männlichen Arbeiter um fast 1,80 DM, der der Arbeiterinnen um knapp 1 DM erhöht.

Die auf der Basis von 1938 (= 100) für die Bruttostunden- und -wochenverdienste errechneten Indexziffern belaufen sich im August 1952 auf 195,8 und 191,9. Sie weichen damit nur noch geringfügig voneinander ab, eine Folge der sich immer mehr dem Vorkriegsstand nähernden Wochenarbeitszeit. Immerhin bleibt die Indexziffer der Wochenarbeitszeit noch um 1,9 Punkte unter dem Stand im Basisjahr.

Entwicklung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten der Industriearbeiter seit September 1950 im Bundesgebiet nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	1950		1951		1952			
	Sept.	Dez.	Marz	Juni	Sept.	Febr.		
Eisenschaffende Industrie	51,7	51,0	49,8	50,8	51,1	50,4	50,1	51,2
NE-Metallindustrie	50,8	50,9	50,0	50,3	48,9	48,4	49,4	50,0
Gußereindustrie	50,0	50,1	49,4	50,0	48,4	49,3	49,0	48,8
Metallverarbeitende Industrie	49,7	49,0	48,4	49,1	47,0	47,6	48,0	48,7
davon:								
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenherstellung	49,8	51,4	48,7	48,8	48,6	47,5	47,7	47,6
Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	49,9	49,0	48,3	49,4	46,4	47,9	48,5	49,5
Elektrotechnik	46,8	49,0	48,2	48,8	46,5	46,6	47,2	47,9
Feinmechanik und Optik	47,7	48,0	48,0	48,7	47,4	47,8	47,7	47,3
Chemische Industrie	49,4	48,7	48,8	48,8	48,2	47,9	47,1	48,2
Industrie der Steine u. Erden	50,6	49,0	48,6	50,2	50,3	48,1	49,9	50,9
Keramische Industrie	47,9	47,8	47,6	48,3	47,8	46,8	46,2	47,6
Glasindustrie	49,7	50,6	49,7	49,2	49,7	48,6	48,3	48,5
Baugewerbe	47,8	43,5	45,5	47,9	47,7	43,4	48,0	47,8
Sägeindustrie	49,0	47,1	47,0	48,7	47,8	45,5	47,3	47,6
Holzverarbeitende Industrie	49,5	49,5	47,9	47,5	47,3	45,5	44,8	46,8
Papierzeugende Industrie	52,3	51,4	51,1	52,0	51,8	50,8	49,4	47,0
Papierverarbeitende Industrie	48,8	49,4	47,5	47,3	47,0	46,7	46,1	47,2
Buchdruckgewerbe	51,0	51,4	49,7	49,5	49,7	49,7	50,3	50,5
Flachdruckgewerbe	52,3	51,1	49,6	49,7	49,8	50,1	49,5	49,7
Textilindustrie	47,7	46,4	46,1	45,5	43,6	43,4	41,1	44,6
Bekleidungsindustrie	45,7	44,4	44,3	42,5	42,6	42,5	45,9	43,8
Ledererzeugende Industrie	48,4	48,6	47,7	42,3	43,9	46,3	45,6	48,3
Lederverarbeitende Industrie	48,4	46,7	45,6	42,7	45,8	44,0	45,9	45,9
Schuhindustrie	47,6	45,3	45,4	36,8	41,9	43,9	47,3	46,0
Nahrungs- u. Genußmittelind.	48,2	45,8	44,5	45,7	47,5	46,5	46,8	47,6
Braugewerbe	52,0	50,8	51,1	54,9	54,4	50,6	54,0	55,0
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	48,1	46,3	44,6	46,0	46,7	44,8	43,9	45,6
Kunststoffverarbeit. Industrie	48,0	46,2	46,5	46,2	45,9	45,1	45,7	47,3
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	49,0	47,7	47,4	47,9	47,1	46,4	47,1	47,9
Steinkohlenbergbau	49,2	50,5	50,3	49,7	49,0	49,2	48,7	48,7
Braunkohlenbergbau	51,5	52,6	53,2	51,6	52,2	51,9	51,0	51,5
Alle Gewerbegruppen (einschl. Kohlenbergbau)	49,0	48,0	47,7	48,1	47,3	46,7	47,3	48,0

Ein allgemeiner Überblick über die Veränderung der Arbeitszeiten in den Gewerbegruppen zeigt zunächst, daß die Zahl der Gewerbe, die eine Zunahme der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von Mai bis August zu verzeichnen haben, verglichen mit der von Februar bis Mai eingetretenen Veränderung, beachtlich gestiegen ist. So machte der für Mai gegenüber Februar 1952 bei den Konsumgüterindustrien festgestellte Rückgang in der Dauer der Wochenarbeitszeit bis August 1952 einer entgegengesetzten Bewegung Platz: die Zahl der Wochenarbeitsstunden erhöhte sich im Durchschnitt der Konsumgüterindustrien um 2,6 vH während sie im Gesamtdurchschnitt aller Gewerbegruppen nur um 1,7 vH anstieg.

Besonderen Einfluß auf den im August erreichten Stand der Wochenarbeitszeit hatten — abgesehen von der hauptsächlich saisonmäßig bedingten langen Arbeitsdauer im Braugewerbe und in der durch zunehmende Bautätigkeit belebten Industrie der Steine und Erden — vor allem die eisenschaffende Industrie, wo sich die Inbetriebnahme weiterer Hochöfen auswirkte, ferner die metallverarbeitende Industrie — hier führte beispielsweise in der elektrotechnischen Industrie neben Saisoneinflüssen (Fabrikation von Rundfunkgeräten) die Erledigung von Exportaufträgen zu einer Verlängerung der Arbeitszeit — sowie die chemische Industrie und das Vervielfältigungsgewerbe.

Weiteren Anteil an dem Anstieg der Arbeitszeit hatten insbesondere die Textilindustrie, wo neben saisonalen auch konjunkturelle Einflüsse eine Erhöhung der Arbeitsdauer von 41,1 Stunden im Mai auf 44,6 Stunden im August 1952 herbeiführten, ferner die ledererzeugende Industrie — mit einer Arbeitszeitsteigerung von 45,6 auf 48,3 Stunden —, die holzverarbeitende Industrie — Zunahme von 44,8 auf 46,8 Stunden — und die bereits mit Aufträgen für das Winter- und Weihnachtsgeschäft befaßten Betriebe der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie — Zunahme von 43,9 auf 45,6 Stunden.

Die Zahl der zuschlagspflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden in den Gewerbegruppen bewegte sich zwischen 7,6 Stunden im Braugewerbe — sie entfällt hier zu einem nicht geringen Teil auf das Fahrpersonal — und 0,7 Stunden im Bekleidungs-gewerbe. Im Durchschnitt aller Gewerbe betrug die von den Männern geleistete Mehrarbeit 2,8 Stunden wöchentlich, während für die Arbeiterinnen nur durchschnittlich 1 Überstunde je Woche ermittelt wurde. Im allgemeinen kann die Feststellung gemacht werden, daß Gewerbe mit einer Arbeitszeit, die dem für alle Gewerbe ermittelten Gesamtdurchschnitt nahekommt, bzw. ihn übersteigt, in der Regel auch höhere Überstundenzahlen aufweisen.

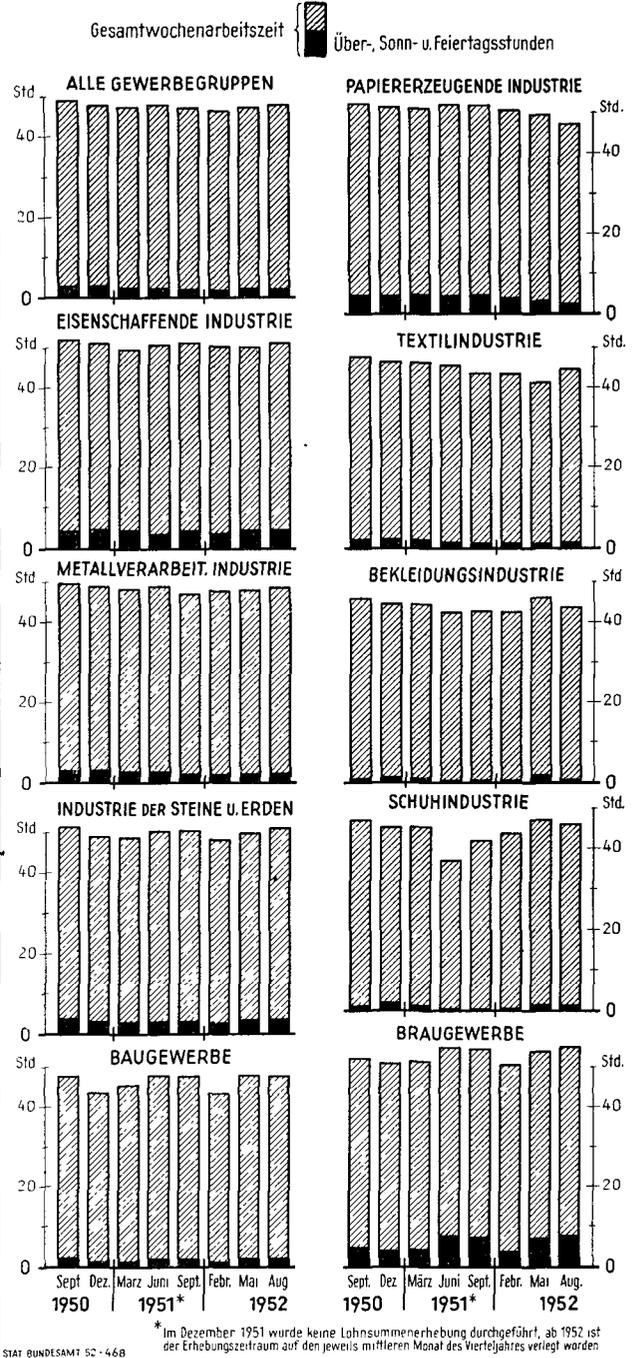
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und Anteil der zuschlagspflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden an der Gesamtarbeitszeit der Industriearbeiter (ohne Bergbau) im August und Mai 1952 im Bundesgebiet

nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	August 1952			Mai 1952		
	Wochenarbeitszeiten	darunter: zuschlagspflichtige Über-, Sonn- und Feiertagsstunden		Wochenarbeitszeiten	darunter: zuschlagspflichtige Über-, Sonn- und Feiertagsstunden	
		Stunden	vH		Stunden	vH
Eisenschaffende Industrie	51,2	4,5	8,8	50,1	4,5	9,0
NE-Metallindustrie	50,0	3,4	6,8	49,4	3,2	6,5
Gießereindustrie	48,8	2,7	5,5	49,0	2,8	5,7
Metallverarbeit. Industrie	48,7	2,4	4,9	48,0	2,3	4,8
davon:						
Eisenwaren ¹⁾	47,6	2,0	4,2	47,7	1,9	4,0
Maschinenbau ²⁾	49,5	2,8	5,7	48,5	2,7	5,6
Elektrotechn. Industrie	47,9	2,1	4,4	47,2	1,8	3,8
Optische Industrie	47,3	1,1	2,3	47,7	1,6	3,4
Chemische Industrie	48,2	2,7	5,6	47,1	2,8	5,9
Industrie der Steine und Erden	50,9	3,6	7,1	49,9	3,5	7,0
Keramische Industrie	47,6	1,5	3,2	46,2	1,6	3,5
Glasindustrie	48,5	2,6	5,4	48,3	2,4	5,0
Baugewerbe	47,8	2,0	4,2	48,0	1,9	4,0
Sägeindustrie	47,6	1,5	3,2	47,3	1,5	3,2
Holzverarbeit. Industrie	46,8	1,5	3,2	44,8	1,2	2,7
Papierzeug. Industrie	47,0	2,4	5,1	49,4	3,3	6,7
Papierverarbeit. Industr.	47,2	1,8	3,8	46,1	1,6	3,5
Buchdruckgewerbe	50,5	4,0	7,9	50,3	4,0	8,0
Flachdruckgewerbe	49,7	3,3	6,6	49,5	2,9	5,9
Textilindustrie	44,6	1,4	3,1	41,1	1,0	2,4
Bekleidungsindustrie	43,8	0,7	1,6	45,9	1,7	3,7
Lederzeug. Industrie	48,3	2,3	4,8	45,6	1,7	3,7
Lederverarbeit. Industrie	45,9	1,2	2,6	45,9	1,5	3,3
Schuhindustrie	46,0	1,2	2,6	47,3	1,5	3,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	47,6	2,8	5,9	46,8	2,9	6,2
Braugewerbe	55,0	7,6	13,8	54,0	7,0	13,0
Musikinstrum.- u. Spielwarenindustrie	45,6	1,4	3,1	43,9	2,0	4,6
Kunststoffverarb. Industr.	47,3	2,3	4,9	45,7	1,5	3,3
Alle Gewerbegruppen	47,9	2,3	4,8	47,1	2,3	4,9

¹⁾ Einsch. Stahl-, Blech- und Metallwaren. — ²⁾ Apparate- und Fahrzeugbau, Eisen- und Stahlkonstruktionsbau

DIE ENTWICKLUNG DER DURCHSCHNITTlichen WOCHE narbeitszeit DER INDUSTRIEARBEITER UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER GELEISTETEN ÜBER-, SONN- UND FEIERTAGSSTUNDEN IN AUSGEWÄHLTEN GEWERBEGRUPPEN SEIT 1950



Ein Blick auf die durchschnittlichen Stundenverdienste im August 1952 läßt zunächst erkennen, daß in der weitaus großen Mehrzahl der Gewerbegruppen noch gewisse Erhöhungen gegenüber Mai eingetreten sind, immerhin hat aber die Zahl der Gewerbe in denen sich Anzeichen einer, wenn auch nur schwachen ruckläufigen Bewegung der Stundenverdienste bemerkbar machen, zugenommen.

An der Spitze aller Gewerbegruppen steht mit einem Stundenverdienst im Durchschnitt aller Leistungsgruppen von mehr als 2 DM die eisenschaffende Industrie, an nächster Stelle werden der Steinkohlenbergbau mit 195,7 Pf und die Gießereindustrie mit 186,4 Pf ausgewiesen. In weiterem Abstand folgen das Buchdruckgewerbe mit 174,1 Pf und der Braunkohlenbergbau mit 173,3 Pf. An der Steigerung von Mai bis August nicht teilgenommen haben die Verdienste in der Glasindustrie und der keramischen Industrie, in der Holz-

Veränderung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter von Mai bis August 1952 im Bundesgebiet nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	Veränderung in vH August gegenüber Mai 1952		
	Wochenarbeitszeiten	Stundenverdienste	Wochenverdienste
Textilindustrie	+ 8,5	+ 0,1	+ 8,5
Ledererzeugende Industrie	+ 5,9	+ 1,2	+ 7,1
Holzverarbeitende Industrie	+ 4,5	- 0,1	+ 4,3
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	+ 3,9	- 1,8	+ 1,9
Kunststoffverarbeitende Industrie	+ 3,5	+ 0,8	+ 4,3
Keramische Industrie	+ 3,0	- 0,9	+ 2,1
Papierverarbeitende Industrie	+ 2,4	+ 0,9	+ 3,5
Chemische Industrie	+ 2,3	+ 0,6	+ 3,0
Eisenschaffende Industrie	+ 2,2	+ 3,1	+ 5,5
Industrie der Steine und Erden	+ 2,0	+ 1,3	+ 3,4
Braugewerbe	+ 1,9	+ 3,9	+ 5,9
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	+ 1,7	- 0,9	+ 0,7
Alle Gewerbegruppen einschl. Kohlenbergbau	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,9
Alle Gewerbegruppen ohne Bergbau	+ 1,7	+ 0,5	+ 2,2
davon: Produktionsmittelindustrien	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,7
Konsumgüterindustrien	+ 2,6	+ 0,1	+ 2,8
Metallverarbeitende Industrie	+ 1,5	+ 0,8	+ 2,4
NE-Metallindustrie	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,4
Braunkohlenbergbau	+ 1,0	- 0,4	+ 0,5
Sägeindustrie	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,8
Glasindustrie	+ 0,4	-	+ 0,3
Flachdruckgewerbe	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,8
Buchdruckgewerbe	+ 0,4	+ 1,2	+ 1,7
Steinkohlenbergbau	-	+ 1,1	+ 1,2
Lederverarbeitende Industrie	-	+ 1,0	+ 0,9
Gießereindustrie	- 0,4	+ 0,8	+ 0,3
Baugewerbe	- 0,4	- 0,6	- 1,0
Schuhindustrie	- 2,7	+ 0,1	- 2,6
Bekleidungsindustrie	- 4,6	+ 1,0	- 3,6
Papiererzeugende Industrie	- 4,9	- 1,3	- 6,0

verarbeitenden Industrie, ferner im Baugewerbe sowie in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie; die sich hier zeigenden geringfügigen Verdienstminderungen (von weniger als 1 vH) geben aber wohl keinen Anlaß, von einem Rückgang der Verdienste zu sprechen.

Der Einfluß tariflicher Lohnerhöhungen auf die Verdienstgestaltung von Mai bis August 1952 war verhältnismäßig gering. An Tariflohnänderungen, die in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1952 eintraten und in gewissem Umfang auch in den Verdiensten zum Ausdruck kommen, sind insbesondere die in einzelnen Zweigen der Industrie der Steine und Erden in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern wirksam gewordenen Lohnerhöhungen zu nennen, ferner Heraussetzungen der Tariflöhne im Braugewerbe von Bayern, Baden, Hessen und Hamburg, sowie in der Holz- und papierverarbeitenden Industrie von Württemberg-Hohenzollern, Württemberg-Baden und Rheinland-Pfalz und schließlich noch in der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie von Bremen.

Bei den Bruttowochenverdiensten liegt die Arbeiterschaft der eisenschaffenden Industrie mit einem durchschnittlichen Bruttowochenverdienst von fast 105 DM an der Spitze, an zweiter Stelle stehen die im Steinkohlenbergbau erzielten Durchschnittsverdienste mit 95,35 DM, sodann folgen das Braugewerbe mit 91,58 DM, die Gießereindustrie mit 90,90 DM und der Braunkohlenbergbau mit 89,17 DM.

Eine merkbare Minderung ihrer Bruttowochenverdienste hatten die Arbeiter und Arbeiterinnen in der papiererzeugenden Industrie, im Bekleidungs- und Schuhindustrie zu verzeichnen. In den beiden letztgenannten Wirtschaftsbereichen bußten die Arbeitskräfte die Verdiensterhöhungen, die vom Februar bis Mai durch Verlängerung der Arbeitszeit eingetreten waren, bis zum August infolge des Rückgangs der Arbeitszeit etwa zur Hälfte wieder ein. In der papiererzeugenden Industrie setzte sich die bereits im Mai beobachtete Verdienstsenkung bis August in verstärktem Maße fort, im Durchschnitt gingen hier die Bruttowochenverdienste von 78,14 DM im Februar auf 74,91 DM im Mai und 70,44 DM im August 1952 zurück. Im gleichen

Zeitraum verminderte sich die Wochenarbeitszeit von 50,8 Stunden auf 49,4 Stunden und weiter auf 47,0 Stunden. In den folgenden Monaten dürfte allerdings diese ungünstige Entwicklung bereits überwunden sein, da die Absatzschwierigkeiten, die zu diesen depressiven Erscheinungen beigetragen hatten, einer wirtschaftlichen Wiederbelebung zu weichen scheinen.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im August und Mai 1952 nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Wochenarbeitszeiten		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste							
	Aug. 1952	Mai 1952	Aug. 1952	Mai 1952	Aug. 1952	Mai 1952						
	Stunden		Pf		DM							
Bundesgebiet ohne Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenz.												
männliche												
Facharbeiter	49,5	48,4	184,8	183,2	91,54	88,78						
angelernte Arbeiter	49,1	48,2	173,6	172,1	85,19	82,90						
Hilfsarbeiter	48,2	48,0	147,3	146,5	71,02	70,38						
alle männlichen Arbeiter ohne Bergbau	49,1	48,3	172,8	171,8	84,83	82,92						
einschl. Kohlenbergbau	49,1	48,3	176,3	174,7	86,48	84,45						
weibliche												
Fach- u. angl. Arbeiter	44,3	43,3	113,0	112,5	50,08	48,73						
Hilfsarbeiter	45,9	45,2	100,6	101,0	46,17	45,63						
alle weiblichen Arbeiter	44,9	44,0	108,3	108,2	48,62	47,59						
männl. u. weibl. Arbeiter zus. ohne Bergbau							48,1	47,2	158,3	157,4	76,07	74,35
einschl. Kohlenbergbau	48,2	47,4	162,1	161,3	78,05	76,49						
Bundesgebiet												
männliche												
Facharbeiter	49,4	48,5	184,2	182,5	91,03	88,46						
angelernte Arbeiter	49,0	48,1	172,0	170,7	84,32	82,13						
Hilfsarbeiter	48,1	48,0	146,0	145,3	70,25	69,70						
alle männlichen Arbeiter ohne Bergbau	49,0	48,2	171,5	170,4	84,01	82,23						
einschl. Kohlenbergbau	49,0	48,3	174,2	173,2	85,33	83,70						
weibliche												
Fach- u. angl. Arbeiter	44,2	43,2	112,1	111,7	49,49	48,24						
Hilfsarbeiter	45,7	44,9	99,4	99,8	45,39	44,84						
alle weiblichen Arbeiter	44,7	43,8	107,3	107,2	47,98	47,00						
männl. u. weibl. Arbeiter zus. ohne Bergbau							47,9	47,1	156,5	155,7	75,02	73,41
einschl. Kohlenbergbau	48,0	47,3	160,1	159,4	76,87	75,40						

Ein Vergleich der Arbeitszeiten in den einzelnen Leistungsgruppen zeigt, daß von den männlichen Kräften die Hilfsarbeiter an der Erhöhung der Arbeitszeit im August verhältnismäßig schwach beteiligt waren und daß auch ihre Wochenverdienste sich nur in geringem Maße erhöhten. Während die männlichen Fach- und angelernten Arbeiter im Durchschnitt eine Verlängerung der Arbeitszeit um je 1,9 vH auf 49,4 bzw. 49,0 Stunden und eine Steigerung der Wochenverdienste um je 2,8 vH auf 91,03 bzw. 84,32 DM aufzuweisen hatten, beliefen sich die vergleichbaren Sätze für die Hilfsarbeiter auf 0,2 vH und 48,1 Stunden bzw. auf 0,8 vH und 70,25 DM.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) nach Ländern

Land	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Aug. 1952	Mai 1952	Veränder. vH	Aug. 1952	Mai 1952	Veränder. vH	Aug. 1952	Mai 1952	Veränder. vH
	Stunden			Pf			DM		
Bundesgeb.	47,9	47,1	+ 1,7	156,5	155,7	+ 0,5	75,02	73,41	+ 2,2
SchH	48,7	48,7	-	150,4	147,6	+ 1,9	73,27	71,93	+ 1,9
Hamburg	49,0	48,5	+ 1,0	174,1	174,2	- 0,1	85,29	84,51	+ 0,9
Niedersachs.	47,7	47,7	-	153,7	154,2	- 0,3	73,38	73,62	- 0,3
Bremen	50,0	49,5	+ 1,0	169,4	166,6	+ 1,7	84,73	82,47	+ 2,7
NrhW	48,3	47,1	+ 2,5	164,2	162,3	+ 1,2	79,30	76,45	+ 3,7
Hessen	48,0	47,1	+ 1,9	159,5	158,1	+ 0,9	76,58	74,49	+ 2,8
RhPf	47,8	48,0	- 0,4	149,5	149,4	+ 0,1	71,47	71,63	- 0,2
BaWu	47,6	46,6	+ 2,1	152,3	152,2	+ 0,1	72,45	70,96	+ 2,1
Bayern	47,1	46,3	+ 1,7	143,3	143,6	- 0,2	67,51	66,46	+ 1,6

Der Umfang der Erwerbstätigkeit der Bevölkerung

Ergebnisse der Berufszählung vom 13. September 1950

Berichtigung zu dem oben angeführten Aufsatz in Heft 9, September 1952, S. 351 ff:

Auf S. 353 muß es in der Tabelle in der Spalte „ledig“ richtig heißen:

unter 18 Jahre	46,6
18 bis unter 20 Jahre	88,1
20 bis unter 25 Jahre	90,1
25 bis unter 30 Jahre	90,4
30 bis unter 40 Jahre	87,6
40 bis unter 45 Jahre	83,6
45 bis unter 50 Jahre	80,4
50 bis unter 60 Jahre	68,1
60 bis unter 65 Jahre	42,9
65 und mehr Jahre	17,1
zusammen	40,0

In der Spalte „nicht verheiratet“ 1939 bei „zusammen“ ist die Zahl 65,2 in 41,1 abzuändern. Die Gesamtziffern sind dann sämtlich auf die Gesamtbevölkerung des betreffenden Familienstandes bezogen. Die Ziffern für die unter 18jährigen sind lediglich auf die 13- bis unter 18jährigen der jeweiligen Gruppen bezogen.

In den Ländern hängt die Arbeitszeit- und Verdienstgestaltung in der Hauptsache von der Bedeutung ab, welche den hier vertretenen Gewerbegruppen und Fabrikationszweigen zukommt. Außerdem ist zu berücksichtigen, ob und in welchem Umfang Änderungen der tariflichen Arbeitsbedingungen, die ja vielfach noch auf regionaler Grundlage abgeschlossen werden, in den einzelnen Gebieten wirksam wurden. Ein Blick auf die Arbeitszeiten in den einzelnen Ländern zeigt, daß Nordrhein-Westfalen im August 1952 eine verhältnismäßig stärkere Arbeitszeiterhöhung auf 48,3 Stunden gegenüber 47,1 Stunden im Mai zu verzeichnen hatte; auch in den Ländern Baden-Württemberg und Hessen ist eine Verlängerung der Arbeitsdauer eingetreten. Diese Entwicklung spiegelt sich in den Bruttowochenverdiensten wider. Dabei wurde für die Länder Hamburg und Bremen, die mit rund 49 bzw. 50 Wochenarbeitsstunden im Verhältnis zu den übrigen Ländern die längsten durchschnittlichen Arbeitszeiten aufzuweisen haben, eine Erhöhung der Bruttowochenverdienste vom Mai bis August auf je rund 85 DM festgestellt.

Schk.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 11, 4. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei das vorliegende Heft 11 durch Fettdruck hervorgehoben wird. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
Abkürzungen	11	502*
Graphische Darstellungen	3	101*
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und West-Berlin	11	503*
Die Bevölkerung nach Altersjahren und Geschlecht am 13. September 1950	6	256*
Die Heimatvertriebenen und die übrige Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit am 13. September 1950	9	411*
Natürliche Bevölkerungsbewegung		
Monatsergebnisse	11	503*
in den Jahren 1936 und 1946 bis 1951	6	255*
Wanderungsbewegung im Bundesgebiet im Jahre 1951	10	455*
Über die Landesgrenzen zu- und fortgezogene Heimatvertriebene und übrige Bevölkerung 1950 nach Geburtsjahren	2	54*
Die gerichtlichen Ehelösungen im Jahre 1950	4	150*
Die Gründe der Ehescheidungen 1950	4	150*
Gesundheitswesen		
Die Krankenanstalten im Bundesgebiet und im Deutschen Reich	10	456*
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten		
im Bundesgebiet	4	151*
in West-Berlin	4	151*
Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und West-Berlin	6	257*
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet und West-Berlin	6	258*
Die wichtigsten Todesursachen 1938 und 1946 bis 1950	5	199*
Die häufigsten Todesursachen 1950 und 1951	7	303*
Die Sterbefälle im Jahre 1950 nach Todesursachen und Altersgruppen	5	200*
Unterricht und Bildung		
Immatrikulierte Studierende an den Hochschulen	6	259*
Die lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen im Bundesgebiet und in West-Berlin im Winterhalbjahr 1950/51	4	152*
Filmtheater und Sitzplätze 1949 und 1950	1	6*
Die Filmtheater nach Platzzahlgruppen im Jahre 1949	1	6*
Rechtspflege		
Rechtskräftig abgeurteilte Jugendliche im Jahre 1950	3	104*
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit		
Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose im Bundesgebiet und West-Berlin	11	504*
Die beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten und Arbeitslose (Arbeitnehmer)	11	504*
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte	9	412*
Arbeitslose nach Berufsgruppen	11	505*
Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzung und offene Stellen	11	506*
Der Umfang der Streiks im Jahre 1951	3	107*
Die Streiks im Jahre 1951	3	108*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ergebnisse der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. Mai 1949		
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe nach der Zahl ihrer ständigen Arbeitskräfte	7	307*
Die landw. Betriebe nach der Zahl der ständigen familienfremden Arbeitskräfte	7	308*
Die ständigen familienfremden Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben	7	308*
Die forstw. Betriebe nach der Zahl ihrer ständigen familienfremden Arbeitskräfte ..	7	308*
Die ständigen familienfremden Arbeitskräfte in den forstwirtschaftlichen Betrieben	7	308*
Die Viehhaltung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	1	9*
Dichte des Viehbestandes auf 100 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche	1	10*
Die Hauptarten der Bodenbenutzung	11	506*
Die Getreidernte 1952	11	507*
Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten und Gespinstpflanzen	11	508*
Die Anbauflächen von Gemüse nach voraussichtlichen und endgültigen Flächen	4	155*
Der voraussichtliche Anbau an Gemüse 1952	4	156*
Die Obstbäume 1951	8	357*
Viehbestand am 3. Dezember 1951	2	57*
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni	9	414*
Schweinebestand am 3. September 1952	11	508*
Die Tierseuchen im Bundesgebiet und West-Berlin	6	262*
Milcherzeugung und -verwendung	11	509*
Gewerbliche Schlachtungen	11	509*

	Heft	Seite
noch: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	11	509*
Die Schleppnetzheringsfischerei 1951 (Fangreisen, Erträge, Anlandungen, Bestand an Fischdampfern)	2	59*
Industrie und Energiewirtschaft		
Beschäftigung, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in den Westsektoren von Berlin	11	510*
Beschäftigung und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	11	511*
Index der industriellen Produktion	11	512*
Index der industriellen Produktivität (Produktionsergebnis je Arbeiterstunde)	11	513*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	11	513*
Verfahren- und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau ..	11	515*
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände	11	515*
Elektrizitätsversorgung	11	516*
Gaserzeugung und -darbietung	11	516*
Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und die darin beschäftigten Personen ...	1	19*
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Bauhauptgewerbe	11	517*
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues	11	518*
Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	11	518*
Handel		
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und der Westsektoren von Berlin		
Einfuhr (Tatsächliche Werte, Indexziffer des Volumens, Finanzierung)	11	519*
Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Indexziffer des Volumens)	11	520*
Ein- und Ausfuhr von Steinkohle, -briketts, Braunkohle, -briketts und Koks	11	520*
nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern	11	521*
Ausfuhr der Länder der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins	6	276*
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	11	522*
Handel mit den Westsektoren von Berlin	11	522*
Umsatzwerte des Einzelhandels	11	523*
Verkehr		
Meßziffern des Güterverkehrs	11	524*
Meßziffern des Personenverkehrs	11	524*
Deutsche Bundesbahn	11	525*
Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt	10	476*
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und den Westsektoren von Berlin	11	524*
Verkehrsleistungen im gewerblichen Güterkraftverkehr im Monat Mai 1951	4	176*
Straßenverkehrsunfälle		
im 3. Vierteljahr 1952	11	526*
nach Wochentagen und Tagesstunden im Jahre 1951	3	128*
in den Großstädten im Jahre 1951	3	128*
Ursachen beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer im Jahre 1951	3	128*
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen im Bundesgebiet und in West-Berlin ...	11	526*
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	11	527*
Binnenschifffahrt	11	527*
Güterverkehr auf dem Rhein von Rheinfelden bis Emmerich nach Verkehrsströmen ..	10	476*
Seeschifffahrt	11	527*
Bestand an Handelsschiffen am 1. Januar 1952	8	376*
Deutsche Bundespost	11	528*
Fremdenverkehr	11	528*
Der Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1951/52	6	282*
Entwicklung der Fremdenübernachtungen in wichtigen Fremdenverkehrsgemeinden ..	6	282*
Geld und Kredit		
Geldvolumen	11	529*
Bankkredite an Nichtbanken	11	529*
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	11	529*
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. 7. und 31. 12. 1951	2	81*
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	2	81*
Aufgelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung	11	530*
Kursdurchschnitt der Aktien und der 4 ^o / _o -RM-Wertpapiere	11	530*
Umstellung von Eigenkapital und Bilanzen der AG nach Gewerbegruppen	5	229*
Die AG mit DM-Grundkapital nach Kapitalgrößenklassen und Gewerbegruppen	7	331*
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	11	530*
Konkurse und Vergleichsverfahren 1949 bis 1951 nach Wirtschaftsgruppen	3	133*
Finanzielles Ergebnis der 1950 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	230*
Zugänge und Abgänge der Vermögensanlagen der Lebensversicherungsunternehmen seit dem 1. Juli 1950	6	285*
Öffentliche Sozialleistungen		
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Alu und Alfu	11	531*
Soziale Krankenversicherung		
Mitglieder und Krankenstand	11	531*
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	10	482*
Invalidenversicherung	10	481*

noch: Öffentliche Sozialleistungen	Heft	Seite
Angestelltenversicherung	10	481*
Knappschaftliche Rentenversicherung	10	482*
Unfallversicherung	11	531*
Beihilfen an dauernd und nicht dauernd in der öffentlichen Fürsorge Unterstützte zu Weihnachten 1951 im Bundesgebiet und West-Berlin	8	382*
Beihilfen an in der öffentlichen Fürsorge dauernd Unterstützte zu Weihnachten 1951 Beihilfen an nicht dauernd in der öffentlichen Fürsorge Unterstützte (Minderbemittelte) zu Weihnachten 1951	8	382*
Offene Fürsorge im Bundesgebiet und in den Westsektoren von Berlin	11	532*
Öffentliche Finanzen		
Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder		
Monatsergebnisse (ab Heft 7 auch West-Berlin)	11	533*
Jahresergebnis 1951/52	6	289*
Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	9	439*
Die Inlandschulden von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. März 1952	10	485*
Tabak, Bier, Zucker und Branntwein	11	532*
Meßziffern der Umsätze nach der Umsatzsteuerstatistik	11	534*
Preise		
Indeziffer der Grundstoffpreise	11	535*
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren	11	536*
Wägungszahlen nach Waren und Warengruppen für die Berechnung der Preisindex- ziffer landwirtschaftlicher Produkte	2	87*
Indeziffer der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte		
Berechnet mit vierteljährlich wechselnden Gewichten	2	88*
Berechnet mit konstanten Jahresgewichten	11	537*
Indeziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte	11	537*
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen	11	539*
Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien (Verbrauchs- schema 1949)	11	539*
Neuberechnung des Preisindex für die Lebenshaltung einer 4-Personen-Arbeitnehmer- Haushaltung		
Mengen, Aufwandssummen und Wertanteile in den Ausgaben	11	540*
Indeziffer der unteren Verbrauchergruppe	11	545*
Indeziffer der gehobenen Verbrauchergruppe	11	546*
Wichtige Waren	11	547*
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	11	538*
Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	10	492*
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	11	549*
Die Preisentwicklung für Eisen und Stahl sowie NE-Metalle im Ausland 1938 bis 1952	8	391*
Preisindexziffer für den Wohnungsbau	11	550*
Löhne		
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter ..	11	551*
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen	7	342*
Durchschnittliche Bruttostunden- und -wochenverdienste nach Ländern	11	551*
Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen	11	552*
Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste seit September 1950 nach Ländern	7	342*
Die über 20jährigen Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst im September 1950	8	393*
Die Versorgungsempfänger im öffentlichen Dienst im September 1950	8	394*
Die über 21jährigen Arbeiter im öffentlichen Dienst im September 1950	8	394*
Durchschnittliche monatliche Verdienste der im öffentlichen Dienst beschäftigten Beam- ten und Angestellten im Alter von 45 und mehr Jahren im September 1950		
Männer	8	395*
Frauen	8	396*
Durchschnittliche Stundenverdienste der im öffentlichen Dienst beschäftigten Arbeiter im Alter von 21 und mehr Jahren im September 1950		
Männer	8	395*
Frauen	8	396*
Wirtschaftsrechnungen in privaten Haushaltungen		
Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushaltung	11	554*
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf	11	554*
Durchschnittliche monatliche Einnahmen je Haushaltung im 2. Vierteljahr 1952		
Vier-Personen-Haushaltungen	10	494*
Drei-Personen-Haushaltungen	10	496*
Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushaltung im 2. Vierteljahr 1952		
Vier-Personen-Haushaltungen	10	495*
Drei-Personen-Haushaltungen	10	497*
Kreditkäufe und deren Tilgung	5	248*
Entwicklung des Verbrauchsvolumens	7	346*
Monatlich eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln je Haushaltung	5	249*

noch: Wirtschaftsrechnungen in privaten Haushaltungen

	Heft	Seite
Monatlich verausgabte Beträge für ausgewählte Nahrungsmittel und verbrauchte Mengen sowie Durchschnittswerte je gekaufte Mengeneinheit	10	494*
Durchschnittliche Jahresausgaben im Jahre 1949 je Vollperson für ausgewählte Waren und Warengruppen	3	144*
Die Gliederung der Gesamtausgaben im Jahre 1949 nach Ausgabegruppen	8	398*
Die Gliederung der Ernährungsausgaben im Jahre 1949 nach Ausgabegruppen	8	399*
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkseinkommen und Sozialprodukt	8	401*
Verwendung des Sozialprodukts	8	402*
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone	8	403*

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	BdL	= Bank deutscher Länder
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	tkm	= Tonnenkilometer	LZB	= Landeszentralbanken
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	ccm	= Kubikzentimeter	BG	= Bundesgebiet
JD	= Jahresdurchschnitt	cbm	= Kubikmeter	VWG	= Vereinigtes Wirtschafts-
Rpf	= Reichspfennig	fm	= Festmeter		gebiet
Pf	= Pfennig	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
RM	= Reichsmark	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
DM	= Deutsche Mark	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
\$	= Dollar	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
£	= Pfund Sterling	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
cts	= Cents	t	= Tonne (1000 kg)	Hess	= Hessen
sh	= Schilling	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
d	= Pence	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
Mill.	= Millionen	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
Mrd.	= Milliarden	SKE	= Steinkohleneinheit	WttB	= Württemberg-Baden
St	= Stück	PS	= Pferdestärke	Ba	= Baden
P	= Paar	kWh	= Kilowattstunde	WttH	= Württemberg-
qm	= Quadratmeter	Vj.	= Vierteljahr		Hohenzollern
km	= Kilometer	Std	= Stunde	Lind	= Lindau
a	= Ar	vH	= vom Hundert	Bln	= Berlin
ha	= Hektar	aT	= auf Tausend	Bln(W)	= Berlin, Westsektoren
qkm	= Quadratkilometer	Ø	= Durchschnitt	Bln(O)	= Berlin, Ostsektor

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und den Westsektoren von Berlin¹⁾

Zeit	Bevölkerungsstand 2)			Bevölkerungsveränderung						Index des Bevölkerungsstandes 13.9.50=100
	Wohnbevölkerung 3)			Zuzüge	Fortzüge	Zu-(+) bzw. Ab-(-)wanderungsüberschuss	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme	Auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr	
	insgesamt	und zwar weiblich	Heimatvertriebene							
Bundesgebiet										
1939 17.5.	39 338	20 002	-	.	.	.	.	.	.	82,5
1946 29.10.	43 937	24 100	5 879	.	.	.	.	.	.	92,1
1947	44 681	24 362	6 387	.	.	+	881	+	224	93,7
1948	45 861	24 731	6 947	.	.	+	851	+	292	96,2
1949	46 783	24 992	7 446 ^{a)}	.	.	+	446	+	313	98,1
1950	47 522	25 272	7 817	1 503	1 128	+	375	+	279	99,6
1950 13.9.	47 696	25 345	7 876	.	.	.	.	.	.	100,0
1951	48 075	25 516	8 038	1 298	1 090	+	208	+	250	100,8
1951 Juli	48 122	.	.	109	92	+	17	+	26	100,9
August	48 159	.	.	110	98	+	12	+	25	101,0
September	48 195	25 593	8 082	111	101	+	10	+	26	101,0
Oktober	48 237	.	.	133	112	+	21	+	21	101,1
November	48 275	.	.	114	93	+	21	+	17	101,2
Dezember	48 306	25 643	8 120	89	76	+	13	+	18	101,3
1952 Januar	48 339	.	.	92	77	+	15	+	18	101,3
Februar	48 359	.	.	78	79	-	0,7	+	20	101,4
März	48 371	25 678	8 143	89	98	-	9	+	21	101,4
April	48 397	.	.	104 ^r	99 ^r	+	5	+	21	101,5
Mai	48 440 ^r	.	.	105 ^r	87 ^r	+	18 ^r	+	25	101,6
Juni	48 478	25 729	8 174	96	82	+	14	+	24	101,6
Juli	48 517	.	.	99	85	+	16	+	23	101,7
August	48 554	.	.	96	85	+	14	+	23	101,8
West - Berlin (August 1952)										
Berlin (W)	2 165	.	-	9	7	+	2	-	0,5	100,8

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) 1939 Gebietsstand des Bundesgebietes vom 13.9.1950; ab 1946 jeweiliger Gebietsstand.- 2) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt; bei Monatsergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes.- 3) 1947 - 1949 geschätzte Bevölkerungszahlen; ab 1950 fortgeschriebene Wohnbevölkerung.- a) Stand am 30.6. des Jahres.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾ Grundzahlen

Zeit	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr geboren als gestorben
		insgesamt	darunter: unehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	27 178	
1946 MD	31 715	59 055	9 693	1 384	44 498	5 326	14 557	
1947 MD	37 867	62 415	7 408	1 350	45 790	5 232	18 624	
1948 MD	41 134	64 093	6 567	1 423	39 728	4 349	24 364	
1949 MD	39 734	66 091	6 131	1 482	39 994	3 862	26 097	
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	23 286	
1951 MD	41 048	63 067	5 929	1 297	42 371	3 368	20 697	
1951 Juli	39 644	63 900	5 955	1 316	37 729	3 142	26 171	
Aug.	42 688	61 582	5 514	1 278	40 081	3 007	24 659	
Sept.	46 381	60 266	5 386	1 310	34 414	2 729	25 852	
Oktober	44 428	61 774	5 522	1 313	41 347	2 970	20 427	
Nov.	41 803	56 915	5 206	1 248	40 081	2 874	16 834	
Dez.	45 175	60 993	5 407	1 396	42 993	3 257	18 000	
1952 Jan.	19 977	64 132	5 861	1 465	46 157	3 380	17 975	
Febr.	32 681	64 765	5 869	1 410	44 592	3 439	20 173	
März	28 952	69 765	6 368	1 517	48 070	3 663	21 693	
April	38 421	66 264	6 061	1 483	45 674	3 481	20 590	
Mai	57 716	66 688	6 132	1 446	41 410	3 025	25 278	
Juni	32 627	62 386	5 598	1 292	38 937	2 891	23 449	
Juli	37 531	64 566	5 538	1 347	41 256	3 240	23 310	
Aug.	50 574	60 519	5 196	1 167	37 108	2 764	23 411	
Sept.	37 425	62 661	5 303	1 147	36 777	2 463	25 884	

Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren totgeborenen
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene		
						im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 4) 28 Lebenstagen	
1939	9,5	19,8	11,4	8,4	6,5	5,9	2,2	
1946	8,8	16,5	12,3	4,1	16,4	9,5	2,3	
1947	10,0	16,5	11,6	4,9	11,9	8,5	2,1	
1948	10,6	16,6	10,3	6,3	10,2	6,8	2,2	
1949	10,1	16,8	10,2	6,6	9,3	5,9	2,2	
1950	10,6	16,2	10,3	5,9	9,6	5,5	2,2	
1951	10,2	15,7	10,6	5,1	9,4	5,3	2,2	
1951 Juli	9,7	15,7	9,2	6,5	9,3	4,9	2,0	
Aug.	10,4	15,1	9,0	6,1	9,0	4,9	2,0	
Sept.	11,7	15,2	8,7	6,5	8,9	4,5	2,2	
Oktober	10,8	15,1	10,1	5,0	8,9	4,8	2,1	
Nov.	10,5	14,3	10,1	4,2	9,1	5,0	2,1	
Dez.	11,0	14,9	10,5	4,4	8,9	5,3	2,2	
1952 Jan.	4,9	15,7	11,3	4,4	9,1	5,3	2,2	
Febr.	8,5	16,9	11,6	5,3	9,1	5,2	2,1	
März	7,1	17,0	11,7	5,3	9,1	5,3	2,1	
April	9,7	16,7	11,5	5,2	9,1	5,3	2,2	
Mai	14,1	16,3	10,1	6,2	9,2	4,5	2,1	
Juni	8,2	15,7	9,8	5,9	9,0	4,6	2,0	
Juli	9,1	15,7	10,0	5,7	8,6	5,0	2,0	
Aug.	12,3	14,7	9,0	5,7	8,6	4,6	1,9	
Sept.	9,4	15,7	9,2	6,5	8,5	3,9	1,8	

1) Bis 1950 endgültige Ergebnisse ab 1951 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Jahresergebnisse 1938 und Monatsergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose im Bundesgebiet und den Westsektoren von Berlin

Zeit Land	Beschäftigte				Arbeitslose						insgesamt auf 100 Arbeit- nehmer 2)
	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	und zwar						
					Heimatvertriebene		Unter 18 Jahren				
					insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich			
Anzahl				vH 1)	Anzahl		vH 1)	Anzahl			
Bundesgebiet											
1948 JD	13 459 727	9 613 642	603 859	434 589	.	.	.	.	.	4,3	
1949 JD	13 524 140	9 530 263	1 262 996	911 672	.	.	.	.	.	8,5	
1950 JD	13 902 811	9 695 534	1 585 246	1 131 026	526 830	33,2	382 608	.	.	10,2	
1951 JD	14 608 435	10 114 191	1 430 807	976 364	459 931	32,1	328 895	42 601	3,0	16 578	8,9
1951 Sept.	14 884 661	10 333 679	1 234 979	795 932	388 621	31,5	269 525	39 823	3,2	14 244	7,7
Okt.	.	.	1 213 936	777 450	379 488	31,3	261 572	38 297	3,2	13 790	.
Nov.	.	.	1 306 596	851 117	405 252	31,0	280 015	40 008	3,1	15 199	.
Dez.	14 583 294	10 050 078	1 653 553	1 147 068	502 738	30,4	361 376	46 743	2,8	20 422	10,2
1952 Jan.	.	.	1 825 407	1 295 547	549 872	30,1	401 635	52 808	2,8	23 788	.
Febr.	.	.	1 892 884	1 365 524	568 351	30,0	421 685	53 916	2,8	24 443	.
März	14 583 493	10 062 489	1 579 646	1 075 001	485 116	30,7	346 805	48 412	3,1	20 215	9,8
April	.	.	1 441 938	952 818	442 845	30,7	312 385	57 096	4,0	23 827	.
Mai	.	.	1 311 968	845 265	273 168	30,1	273 168	48 164	3,7	19 288	.
Juni	15 170 637	10 493 496	1 239 966	783 897	369 749	29,8	251 957	44 147	3,6	17 454	7,6
Juli	.	.	1 155 456	714 958	340 930	29,5	228 232	41 535	3,5	16 109	.
Aug.	.	.	1 106 532	678 809	324 426	29,3	216 249	40 647	3,7	15 739	.
Sept.	15 455 657	10 677 209	1 050 565r	641 354r	309 861	29,5	205 323	37 843	3,6	14 758	6,4
Okt.	.	.	1 028 091p	636 349p	...	...	...	...	...	...	.
nach Ländern (September 1952)³⁾											
Schlesw.-Holst.	653 319	448 628	121 859	83 040	60 718	51,1	41 398	4 730	4,0	2 394	15,4
Hamburg	617 790	407 113	91 306	47 789	5 411	5,9	2 653	3 194	3,5	1 402	12,8
Niedersachsen	1 935 428	1 348 092	218 028	147 218	88 833	40,2	61 318	4 612	2,1	2 070	10,2
Bremen	204 776	141 871	23 040	13 465	2 358	10,1	1 428	1 013	4,3	605	10,2
Nordrhein-Westf.	4 921 064	3 535 023	146 703	82 372	19 485	12,7	11 963	5 136	3,2	1 400	3,1
Hessen	1 372 321	973 294	80 760	50 485	22 315	26,4	15 429	2 112	2,5	855	5,8
Rheinland-Pfalz	840 098	613 517	33 228	22 854	5 427	14,3	4 197	1 980	5,2	982	4,3
Baden-Wttbg.	2 251 832	1 460 070	56 958	31 254	18 236	31,3	11 289	3 464	6,0	1 046	2,5
Bayern 4)	2 659 024	1 749 601	256 209	157 872	87 078	33,9	55 648	11 602	4,5	4 004	8,8
ausserdem:	West - Berlin (September 1952)										
Berlin (W)	773 820	444 218	258 998	114 457	.	.	.	18 643	7,2	8 751	25,1

1) Anteil an den Arbeitslosen insgesamt.- 2) Beschäftigte und Arbeitslose.- 3) Spalten 3 und 4 Oktober 1952.- 4) Einschl. Lindau.

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose (Arbeitnehmer)

Zeit	Arbeitnehmer								
	Männer und Frauen			Männer		Frauen			
	insgesamt	darunter:Arbeitslose		insgesamt	darunter:Arbeitslose		insgesamt	darunter:Arbeitslose	
		insgesamt	Anteil an den Arbeitnehmern		insgesamt	Anteil an den Arbeitnehmern		insgesamt	insgesamt	Anteil an den Arbeitnehmern
Anzahl			Anzahl		Anzahl			vH	
1949 JD	14 855 037	1 330 897	9,0	10 492 651	962 388	9,2	4 362 386	368 509	8,4
1950 JD	15 490 841	1 587 945	10,3	10 833 342	1 137 254	10,5	4 657 498	450 691	9,7
1951 JD	16 054 010	1 445 256	9,0	11 099 201	984 639	8,9	4 954 810	460 617	9,3
1949 März	14 615 438	1 168 127	8,0	10 370 552	873 894	8,4	4 244 886	294 233	6,9
Juni	14 771 993	1 283 302	8,7	10 456 534	931 544	8,9	4 315 459	351 758	8,2
Sept.	14 918 051	1 313 690	8,8	10 517 520	920 998	8,8	4 400 531	392 692	8,9
Dez.	15 114 665	1 558 469	10,3	10 625 997	1 123 115	10,6	4 488 668	435 354	9,7
1950 März	15 159 223	1 851 879	12,2	10 657 342	1 362 841	12,8	4 501 881	489 038	10,9
Juni	15 383 655	1 538 066	10,0	10 775 581	1 081 838	10,0	4 608 074	456 228	9,9
Sept.	15 567 421	1 271 847	8,2	10 859 602	863 520	8,0	4 707 819	408 327	8,7
Dez.	15 853 064	1 689 989	10,7	11 040 846	1 240 818	11,2	4 812 218	449 171	9,3
1951 März	15 813 239	1 566 744	9,9	10 973 724	1 120 612	10,2	4 839 515	446 132	9,2
Juni	16 046 316	1 325 747	8,3	11 096 322	874 942	7,9	4 949 994	450 805	9,1
Sept.	16 119 640	1 234 979	7,7	11 129 611	795 932	7,2	4 990 029	439 047	8,8
Dez.	16 236 847	1 653 553	10,2	11 197 146	1 147 068	10,2	5 039 701	506 485	10,0
1952 März	16 163 139	1 579 646	9,8	11 137 490	1 075 001	9,7	5 025 649	504 645	10,0
Juni	16 410 670r	1 239 966r	7,6	11 277 480r	783 897r	7,0	5 133 190r	456 069r	8,9
Sept.	16 506 217p	1 050 565	6,4p	11 318 563p	641 354	5,7p	5 187 654p	409 211	7,9p

Arbeitslose nach Berufsgruppen

Zeit Geschlecht Alter	Arbeitslose insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	Berg- männliche Berufe	Stein- gewinner und -ver- arbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter	
1950 JD ¹⁾	1 476 836	84 502	27 809	6 787	20 371	4 504	155 441	140 249	24 399	11 570	747	
1951 JD	1 430 807	78 417	26 122	5 767	23 388	3 259	201 508	113 037	20 631	11 504	900	
1951 Juli	1 292 058	58 434	23 020	4 207	14 676	3 052	134 238	101 241	20 042	11 588	897	
Aug.	1 259 311	55 246	21 546	4 081	14 058	2 916	127 784	97 674	18 709	11 672	910	
Sept.	1 234 979	54 797	20 177	4 240	14 014	3 014	120 271	96 068	18 158	11 768	979	
Okt.	1 213 936	55 408	18 780	4 576	15 926	2 962	116 986	94 740	17 258	11 728	1 040	
Nov.	1 306 596	71 453	22 441	5 890	20 416	2 902	157 938	100 938	17 999	11 634	1 093	
Dez.	1 653 553	97 369	32 428	7 348	38 318	3 850	331 957	120 644	20 607	12 663	1 340	
1952 Jan.	1 825 407	106 335	38 843	8 364	46 221	3 999	408 201	129 751	23 092	13 200	1 396	
Febr.	1 892 884	106 879	54 197	8 422	49 863	4 086	438 647	133 362	24 397	13 019	1 364	
März	1 579 646	83 641	32 972	6 812	32 300	3 822	118 341	118 341	22 772	12 265	1 336	
April	1 441 938	67 396	21 344	5 252	21 791	3 673	204 460	113 020	22 602	11 988	1 301	
Mai	1 311 968	56 376	20 740	4 387	16 865	3 449	154 446	104 542	21 382	11 542	1 278	
Juni	1 239 966	51 809	20 979	4 041	15 224	3 433	129 024	97 371	19 766	11 035	1 217	
Juli	1 155 456	47 576	19 979	3 798	13 404	3 447	104 505	87 147	17 582	10 524	1 156	
Aug.	1 106 532	43 897	20 556	3 828	12 792	3 237	96 884	81 563	16 110	9 869	1 143	
Sept.	1 050 565	42 776	19 186	3 886	12 376	3 025	87 722	76 849	14 179	9 513	1 058	
darunter: Männer	641 354	33 139	14 029	3 545	9 176	1 692	87 355	64 916	11 659	4 477	270	
Heimatver- triebene												
insgesamt	309 861	22 677	7 110	1 018	4 341	1 204	32 326	19 586	3 589	1 869	204	
männlich	205 323	18 163	5 365	895	3 286	678	32 259	17 466	2 970	958	57	
Unter 18 Jahren												
insgesamt	37 843	1 035	281	120	203	143	1 015	749	143	110	34	
männlich	14 758	545	140	98	119	89	1 009	520	102	30	4	
Zeit Geschlecht Alter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papierher- steller u. verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder- und Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Hilfsberufe Stoff- erzeugung und -ver- arbeitung	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonder- fach- kräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männliche Berufe	
1950 JD ¹⁾	58 050	6 178	9 210	76 438	37 509	77 199	139 906	20 667	1 824	11 168	116 978	
1951 JD	57 429	6 935	9 419	85 547	35 763	70 152	151 484	15 821	1 615	10 733	105 401	
1951 Juli	53 571	7 027	9 154	93 597	38 706	66 397	148 987	15 098	1 480	9 604	103 733	
Aug.	51 493	6 782	9 048	98 944	35 615	61 188	149 042	15 071	1 409	9 274	102 593	
Sept.	49 220	6 607	9 054	96 210	32 379	59 130	148 909	14 389	1 472	9 321	100 717	
Okt.	46 854	6 522	9 159	86 832	28 604	56 380	147 168	14 054	1 527	9 201	100 484	
Nov.	49 731	6 526	9 147	85 056	29 124	59 785	154 748	13 714	1 544	9 656	98 423	
Dez.	66 768	7 474	9 500	100 351	35 705	71 977	175 995	14 223	1 601	11 606	99 793	
1952 Jan.	77 568	7 949	9 819	113 590	40 486	74 540	186 049	14 624	1 637	12 865	104 703	
Febr.	85 130	8 266	9 681	114 119	41 920	73 760	190 915	14 750	1 658	13 451	105 682	
März	73 704	8 213	9 100	104 649	37 218	69 804	179 041	13 994	1 698	11 333	100 844	
April	68 184	8 141	8 793	101 598	35 860	67 537	174 394	13 589	1 514	10 615	101 161	
Mai	61 282	8 183	8 379	95 199	33 367	63 212	168 170	12 563	1 477	10 081	96 221	
Juni	56 515	7 760	7 850	101 423	32 327	57 942	161 993	11 887	1 464	9 638	93 315	
Juli	49 334	7 403	7 446	99 548	29 571	52 791	155 039	11 716	1 336	8 995	88 050	
Aug.	44 392	6 931	7 192	95 608	26 446	49 046	150 957	11 370	1 283	8 653	88 474	
Sept.	39 772	6 329	6 932	83 443	22 941	46 760	146 066	10 700	1 277	8 245	85 680	
darunter: Männer	34 210	1 669	4 239	23 331	17 498	23 124	81 005	10 411	779	8 166	49 961	
Heimatver- triebene												
insgesamt	12 184	1 355	1 597	24 921	7 804	14 531	37 804	2 968	361	2 020	23 948	
männlich	10 830	502	1 120	7 662	6 519	8 639	23 030	2 907	238	2 008	16 328	
Unter 18 Jahren	638	154	87	1 610	572	521	6 797	14	6	8	612	
männlich	424	26	28	388	211	130	3 452	13	6	8	103	
Zeit Geschlecht Alter	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe des Berufs
1950 JD ¹⁾	98 327	52 242	28 615	23 636	869	90 276	5 785	21 742	8 906	3 303	21 081	90 545
1951 JD	88 245	44 440	31 499	19 794	777	75 011	5 234	21 560	6 630	2 860	18 601	81 428
1951 Juli	79 869	40 163	30 602	17 738	759	74 347	5 209	21 168	6 246	2 819	18 058	76 331
Aug.	76 944	38 097	30 791	16 842	726	72 150	5 072	21 037	6 102	2 729	17 573	76 193
Sept.	76 930	39 207	31 296	16 937	690	71 467	4 788	20 991	5 882	2 723	17 378	75 816
Okt.	78 666	40 317	32 335	17 565	771	72 394	4 590	20 976	5 930	2 752	17 311	74 140
Nov.	83 289	43 100	33 583	18 422	758	70 470	4 474	21 705	5 938	2 682	17 874	74 143
Dez.	92 830	44 599	34 831	18 567	757	70 075	4 593	22 502	6 142	2 714	18 155	76 291
1952 Jan.	98 279	46 392	35 451	19 653	779	70 144	4 568	22 942	6 112	2 778	17 866	77 171
Febr.	99 816	45 434	35 590	19 407	747	68 309	4 536	22 949	5 938	2 792	17 404	76 374
März	90 989	43 442	34 837	17 921	717	66 000	4 260	22 319	5 824	2 803	16 884	76 320
April	85 782	40 312	33 766	17 442	803	67 590	4 219	22 148	5 754	2 806	16 630	80 473
Mai	80 458	36 875	33 363	15 672	678	64 896	4 073	21 823	5 162	2 689	15 733	77 407
Juni	76 087	34 842	32 865	14 705	645	62 131	3 855	21 365	4 799	2 574	15 231	74 854
Juli	71 328	36 464	33 647	13 643	640	60 936	3 761	21 070	4 805	2 556	14 828	71 431
Aug.	68 808	35 448	33 101	12 992	637	58 992	3 571	20 730	4 754	2 509	14 224	70 535
Sept.	68 015	34 919	33 339	12 962	628	57 663	3 465	20 399	4 638	2 414	14 006	69 422
darunter: Männer	57 153	39	1 860	5 817	119	23 100	3 117	19 056	1 600	1 625	11 207	32 010
Heimatver- triebene												
insgesamt	15 828	9 397	8 144	4 175	188	16 008	1 293	4 224	1 556	572	3 086	21 973
männlich	14 090	17	322	2 141	37	7 894	1 179	4 071	504	369	2 615	10 204
Unter 18 Jahren	1 324	6 832	126	74	1	1 046	6	52	54	3	22	13 451
männlich	1 055	-	35	12	-	30	3	52	-	2	4	6 120

1) April - Dezember.

Bundesministerium für Arbeit

Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzungen, offene Stellen

Zeit	Zugang von Arbeitslosen				Stellenbesetzungen	Einweisungen in Notstandsarbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	darunter: männlich	darunter: Heimatvertriebene				
			insgesamt	dar.:männlich			
1950 MD ¹⁾	311 804	215 021	70 120	50 708	415 636	30 589	118 572
1951 MD	326 597	228 260	73 086	53 730	379 592	28 284	116 219
1951 Juli	281 012	188 729	62 229	44 645	395 985	29 806	124 788
Aug.	279 118	186 447	60 510	44 042	392 462	27 846	122 872
Sept.	278 163	186 319	62 631	45 282	361 321	28 398	124 160
Okt.	309 311	206 624	69 032	49 595	398 189	36 038	105 900
Nov.	349 298	242 811	82 234	59 226	345 026	29 863	81 876
Dez.	526 462	409 784	129 078	101 888	276 057	18 573	65 992
1952 Jan.	454 480	337 630	100 721	78 315	298 384	17 939	87 966
Febr.	405 941	313 216	83 358	66 871	333 087	15 672	107 676
März	261 126	169 360	50 359	34 043	416 538	42 239	136 945
April	338 201	229 156	71 686	51 901	374 746	39 043	137 806
Mai	270 641	175 888	57 540	39 012	381 568	35 737	127 029
Juni	269 456	178 852	58 777	41 379	333 682	33 280	128 724
Juli	290 347	189 320	61 411	42 835	383 547	38 211	134 889
Aug.	289 448	193 470	63 075	45 756	363 795	38 508	126 321
Sept.	283 386	190 112	62 446	44 814	365 567	38 586	128 887

Zeit	Vom Gesamtzugang an Arbeitslosen waren aus dem Bundesgebiet								Zugewanderte	
	bisher erwerbstätige				bisher nicht erwerbstätige				insgesamt	darunter: männlich
	Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte		Angestellte und Arbeiter		insgesamt	darunter: männlich	darunter: Jugendliche			
	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich			insgesamt	darunter: männlich		
1950 MD ¹⁾	5 517	3 979	266 447	195 871	35 243	12 109	8 726	2 919	4 597	3 062
1951 MD	4 295	3 131	296 697	216 885	22 538	6 252	6 582	2 037	3 069	1 993
1951 Juli	3 723	2 898	254 532	178 525	19 980	5 512	4 939	1 302	2 777	1 794
Aug.	3 412	2 562	249 649	175 614	23 255	6 498	7 626	1 839	2 802	1 773
Sept.	3 379	2 489	251 123	176 596	20 423	5 066	5 616	1 428	3 238	2 168
Okt.	3 918	2 907	280 494	196 134	21 182	5 172	5 235	1 437	3 717	2 411
Nov.	4 565	3 395	321 180	232 075	20 205	5 183	4 444	1 245	3 348	2 158
Dez.	4 618	3 320	504 651	399 753	14 636	4 987	2 470	793	2 557	1 724
1952 Jan.	4 638	3 653	429 184	327 411	17 780	4 843	3 124	763	2 878	1 723
Febr.	4 059	3 181	382 574	303 437	17 071	5 106	3 208	958	2 237	1 492
März	3 407	2 632	234 195	159 178	21 404	6 257	6 868	2 184	2 120	1 293
April	3 415	2 504	298 272	212 414	34 313	12 735	21 440	9 219	2 201	1 503
Mai	3 032	2 193	242 817	165 484	22 467	6 681	9 492	3 500	2 325	1 530
Juni	3 076	2 289	246 101	170 079	17 525	4 576	5 395	1 751	2 754	1 908
Juli	3 319	2 625	265 736	179 954	18 182	4 612	5 409	1 493	3 110	2 129
Aug.	3 252	2 285	262 786	183 973	20 327	5 127	6 764	1 645	3 083	2 085
Sept.	3 308	2 223	257 353	181 160	19 462	4 595	5 525	1 534	3 263	2 134

1) April - Dezember.

Bundesministerium für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Die Bodenbenutzung 1952“ in diesem Heft

Die Hauptarten der Bodenbenutzung¹⁾

1000 ha

Zeit Land	Wirtschaftsfläche insgesamt	Landwirtschaftliche Nutzfläche							Nichtlandwirtschaftlich genutzte Fläche				
		insgesamt	Ackerland	Gartenland ²⁾	Wiesen	Viehweiden	Rebland	Korbweidenanlagen	insgesamt	Waldflächen Forsten und Holzungen	Ödland, unkultiv. Moorflächen	Gewässer	Alle anderen Flächen ³⁾
Bundesgebiet													
1951 ⁴⁾	24 425,9	14 122,0	7 974,5	495,0	3 625,2	1 957,6	66,5	3,2	10 303,9	6 943,2	1 130,1	431,1	1 799,5
1952	24 430,6	14 205,6	8 088,3	486,1	3 588,3	1 972,6	67,1	3,2	10 225,0	6 936,8	1 084,6	419,2	1 784,4
nach Ländern (1952)													
Schlesw.-Holst.	1 567,2	1 194,7	675,0	41,8	155,8	321,3	-	0,8	372,5	149,4 ^{a)}	50,7	78,3	94,1
Hamburg	75,9	39,7	13,9	14,8	4,2	6,8	-	0,0	36,2	3,6	4,3	6,1	22,2
Niedersachsen	4 717,9	2 915,1	1 527,4	104,9	538,6	743,4	-	0,8	1 802,8	884,9	449,1	96,0	372,8
Bremen	41,6	24,1	5,3	4,3	6,4	8,1	-	0,0	17,5	0,8	1,7	4,6	10,4
Nordrh.-Westf.	3 404,4	2 072,0	1 211,5	127,7	269,7	462,4	0,0	0,7	1 332,4	810,7	95,8	46,6	379,3
Hessen	2 098,5	1 041,4	673,7	40,6	260,3	63,8	2,9	0,1	1 057,1	829,3	44,2	20,2	163,4
Rheinland-Pfalz	1 974,3	962,2	624,1	33,6	218,2	42,9	43,1	0,3	1 012,1	729,9	85,1	30,9	166,2
Baden-Würtbg.	3 558,9	1 971,5	1 079,9	45,5	740,7	87,6	17,7	0,1	1 587,4	1 261,5	79,7	30,0	216,2
Bayern ⁵⁾	6 991,9	3 984,9	2 277,5	72,9	1 394,4	236,3	3,4	0,4	3 007,0	2 266,7	274,0	106,5	359,8

1) Ausführliche Angaben über das endgültige Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1952 bringt der Statistische Bericht Arb. Nr. III/2/6.- 2) Einschl. Obstanlagen, Baumschulen, Haus- und Nutzgärten und private Parkanlagen.- 3) Einschl. Gebäude und Hofflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Übungsplätze usw.- 4) Ohne methodische Angleichung; siehe hierzu den Aufsatz: "Die Bodenbenutzung 1952" in diesem Heft.- 5) Einschl. Lindau.- a) Davon 21 985 ha Knicks.

Die Getreideernte

Land	Zeit	Getreide							
		insgesamt ²⁾	Brotgetreide				Futtergetreide		
			insgesamt	Roggen	Weizen und Spelz	Wintermengengetreide	insgesamt	Gerste	Hafer und Sommermengengetreide
Anbaufläche in 1 000 ha									
Bundesgebiet	1952, 1951 ³⁾	4 653,1 4 361,1	2 621,8 2 383,8	1 355,7 1 290,4	1 193,2 1 029,8	72,9 63,6	2 031,3 1 977,3	707,2 643,0	1 324,1 1 334,3
Schleswig-Holstein	1952 1951	368,1 347,0	176,5 152,9	113,6 102,0	62,5 50,6	0,4 0,3	191,6 194,1	32,2 28,1	159,4 166,0
Hamburg	1952 1951	5,8 5,5	3,2 2,8	2,4 2,1	0,8 0,6	0,0 0,1	2,6 2,7	0,3 0,3	2,3 2,4
Niedersachsen	1952 1951	908,9 847,0	534,8 475,8	387,0 353,0	143,3 119,4	4,5 3,4	374,1 371,2	63,6 55,5	310,5 315,7
Bremen	1952 1951	2,8 2,7	1,4 1,3	1,2 1,1	0,2 0,2	0,0 0,0	1,4 1,4	0,1 0,1	1,3 1,3
Nordrhein-Westfalen	1952 1951	719,7 671,7	432,6 384,1	234,2 215,4	173,8 150,1	24,6 18,6	287,1 287,6	79,3 67,9	207,8 219,7
Hessen	1952 1951	387,3 370,4	234,0 217,5	124,2 123,3	108,5 93,1	1,3 1,1	153,3 152,9	35,0 32,2	118,3 120,7
Rheinland-Pfalz	1952 1951	338,3 314,5	176,4 161,5	87,9 89,8	83,5 67,6	5,0 4,1	161,9 153,0	58,9 54,2	103,0 98,8
Baden-Württemberg	1952 1951	541,8 514,6	290,0 269,8	48,4 51,3	225,9 202,6	15,7 15,9	251,8 244,8	130,8 126,5	121,0 118,3
Bayern ¹⁾	1952 1951	1 380,4 1 287,7	772,9 718,1	356,8 352,4	394,7 345,6	21,4 20,1	607,5 569,6	307,0 278,2	300,5 291,4
Hektarerträge in dz									
Bundesgebiet	1952 1951	24,6 25,6	25,1 25,8	23,0 23,5	27,6 28,6	23,6 25,4	24,1 25,3	24,9 26,2	23,6 24,9
Schleswig-Holstein	1952 1951	28,2 25,2	28,5 25,1	24,6 21,7	35,7 32,0	29,9 26,3	27,8 25,3	32,4 29,5	26,9 24,6
Hamburg	1952 1951	24,0 22,0	24,2 21,9	22,9 21,1	28,4 24,5	24,7 23,4	23,8 22,1	28,2 24,6	23,2 21,8
Niedersachsen	1952 1951	26,5 26,2	26,0 25,8	23,9 23,2	31,8 33,6	25,7 25,5	27,1 26,7	28,8 30,7	26,8 26,0
Bremen	1952 1951	22,7 20,0	22,6 20,0	22,3 19,6	24,0 22,1	21,1 20,4	22,8 20,1	22,8 20,8	22,8 20,0
Nordrhein-Westfalen	1952 1951	26,3 28,6	26,8 29,3	24,9 27,5	29,4 31,9	26,2 28,7	25,7 27,6	28,2 30,6	24,7 26,6
Hessen	1952 1951	24,7 28,0	25,7 28,5	23,7 25,4	28,0 32,6	21,0 25,5	23,3 27,4	24,9 28,6	22,8 27,0
Rheinland-Pfalz	1952 1951	24,8 28,5	25,7 28,8	22,8 26,0	28,8 32,7	23,7 26,1	23,7 28,2	26,7 31,0	22,1 26,6
Baden-Württemberg	1952 1951	22,1 24,0	23,2 24,6	21,0 22,2	23,8 25,3	21,9 23,9	20,8 23,3	21,2 23,6	20,4 22,9
Bayern ¹⁾	1952 1951	22,6 22,9	23,1 23,0	20,4 20,8	25,7 25,1	21,4 23,5	21,9 22,9	23,6 24,0	20,1 21,9
Ernte insgesamt in 1 000 t									
Bundesgebiet	1952 1951	11 468,5 11 153,7	6 581,4 6 145,5	3 118,7 3 034,2	3 290,7 2 949,3	172,0 162,0	4 887,1 5 008,2	1 757,3 1 687,6	3 129,8 3 320,6
Schleswig-Holstein	1952 1951	1 036,5 874,9	503,5 383,8	279,2 220,8	223,2 162,1	1,1 0,9	533,0 491,1	104,3 82,6	428,7 408,5
Hamburg	1952 1951	14,0 12,2	7,7 6,2	5,4 4,4	2,2 1,6	0,1 0,2	6,3 6,0	1,0 0,7	5,3 5,3
Niedersachsen	1952 1951	2 407,3 2 221,8	1 392,9 1 229,8	925,3 819,4	456,2 401,7	11,4 8,7	1 014,4 992,0	182,7 170,4	831,7 821,6
Bremen	1952 1951	6,4 5,3	3,2 2,5	2,7 2,1	0,5 0,3	0,0 0,1	3,2 2,8	0,3 0,3	2,9 2,5
Nordrhein-Westfalen	1952 1951	1 895,3 1 918,2	1 158,6 1 125,7	583,7 593,5	510,5 478,9	64,4 53,3	736,7 792,5	224,1 208,0	512,6 584,5
Hessen	1952 1951	958,2 1 038,1	601,0 619,5	293,9 313,2	304,3 303,6	2,8 2,7	357,2 418,6	87,0 92,2	270,2 326,4
Rheinland-Pfalz	1952 1951	837,9 895,7	453,1 465,0	200,9 233,1	240,3 221,1	11,9 10,8	384,8 430,7	157,2 168,3	227,6 262,4
Baden-Württemberg	1952 1951	1 196,9 1 233,9	673,7 664,2	101,4 113,9	537,9 512,3	34,4 38,0	523,2 569,7	277,0 298,6	246,2 271,1
Bayern ¹⁾	1952 1951	3 116,0 2 953,6	1 787,7 1 648,8	726,2 733,8	1 015,6 867,7	45,9 47,3	1 328,3 1 304,8	723,7 666,5	604,6 638,3

1) Einschl. Linau.- 2) Ohne Körnermais.- 3) 1951: Ohne methodische Angleichung; siehe hierzu den Aufsatz "Die Getreide- und Kartoffelernte" in diesem Heft.

Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten und Gespinstpflanzen

Land	Zeit	Winter-raps	Sommer-raps	Winter-rüben	Sommer-rüben	Mohn	Körnerseif	Flachs		Hanf	
								Roh-stengel	Samen	Roh-stengel	Samen
Anbauflächen in ha											
Bundesgebiet	1952	27 796	1 785	2 782	534	1 967	653	6 837	6 024	3 084	2 452
	1951	41 142	5 272	3 324	711	3 047	3 411	7 977	7 977	1 434	1 059
Schleswig-Holstein	1952	7 620	415	645	22	30	174	1 073	1 073	173	173
	1951	10 616	2 001	617	34	112	1 870	1 014	1 014	36	36
Hamburg	1952	3	4	-	-	-	3	-	-	3	-
	1951	11	1	1	-	-	1	-	-	3	3
Niedersachsen	1952	3 846	249	192	35	24	59	1 816	1 816	511	511
	1951	6 154	763	210	60	130	605	1 919	1 919	149	149
Bremen	1952	-	-	-	-	0	-	3	3	-	-
	1951	1	1	-	-	0	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1952	1 743	181	64	115	11	19	993	201	25	2
	1951	3 050	515	99	140	68	48	1 278	1 278	17	17
Hessen	1952	3 518	189	605	191	77	27	728	728	216	216
	1951	4 540	638	730	285	174	21	1 143	1 143	87	87
Rheinland-Pfalz	1952	2 096	152	401	62	56	6	13	13	332	28
	1951	4 004	350	447	65	146	29	17	17	52	52
Baden-Württemberg	1952	3 560	274	395	54	1 649	225	976	955	1 011	878
	1951	4 659	384	472	76	2 081	422	962	962	588	588
Bayern 1)	1952	5 410	321	480	55	120	140	1 235	1 235	813	644
	1951	8 107	639	748	53	336	415	1 644	1 644	502	127
Rektarerträge in dz											
Bundesgebiet	1952	17,9	13,0	12,8	9,0	9,8	11,4	38,8	7,3	58,7	7,0
	1951	18,0	14,0	12,7	10,0	10,5	12,4	38,9	8,0	52,5	8,2
Schleswig-Holstein	1952	21,1	14,4	15,4	11,4	11,3	12,7	46,4	7,4	74,1	9,9
	1951	19,3	15,1	14,3	13,8	11,2	12,0	46,0	8,0	45,1	8,9
Hamburg	1952	19,2	16,0	-	-	-	14,1	-	-	54,7	-
	1951	22,5	19,0	14,0	-	-	13,0	-	-	41,0	8,0
Niedersachsen	1952	20,0	14,5	14,6	13,2	9,8	12,9	45,1	7,4	66,8	8,7
	1951	19,0	14,1	15,3	11,0	11,2	12,6	43,0	8,5	49,1	9,7
Bremen	1952	-	-	-	-	-	-	50,0	9,0	-	-
	1951	12,0	10,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1952	18,7	14,2	10,8	8,4	11,8	12,6	39,8	6,6	45,8	8,0
	1951	19,4	14,3	13,4	8,5	11,3	8,8	43,8	8,0	55,0	8,2
Hessen	1952	16,2	10,4	10,7	8,1	9,6	9,6	34,6	9,9	47,9	12,2
	1951	19,0	13,5	12,6	9,8	10,8	11,4	38,9	10,1	58,3	14,8
Rheinland-Pfalz	1952	12,4	8,3	10,5	6,8	7,3	9,5	41,2	8,8	64,4	10,8
	1951	13,3	10,4	9,7	8,1	10,9	11,4	31,5	8,7	57,5	9,1
Baden-Württemberg	1952	16,3	12,6	13,3	11,1	9,8	11,3	36,7	6,4	57,0	4,3
	1951	16,2	13,0	13,2	12,1	10,3	12,7	35,0	6,2	47,2	7,2
Bayern 1)	1952	15,9	13,1	13,0	10,8	10,0	9,7	26,2	6,5	53,2	6,5
	1951	17,7	13,6	12,3	10,8	10,3	10,5	28,2	6,8	58,7	6,5
Ernte insgesamt in t											
Bundesgebiet	1952	49 731	2 313	3 561	482	1 929	747	26 523	4 411	18 090	1 705
	1951	73 989	7 405	4 232	712	3 187	4 215	31 015	6 359	7 530	871
Schleswig-Holstein	1952	16 043	597	992	25	34	221	4 983	799	1 282	172
	1951	20 531	3 021	880	47	125	2 385	4 663	807	162	32
Hamburg	1952	6	6	-	-	-	4	-	-	16	-
	1951	25	2	1	-	-	1	-	-	12	2
Niedersachsen	1952	7 698	362	280	46	24	76	8 181	1 339	3 415	444
	1951	11 707	1 078	321	66	146	760	8 248	1 633	732	144
Bremen	1952	-	-	-	-	0	-	15	3	-	-
	1951	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1952	3 253	257	69	96	13	24	3 950	1 132	115	2
	1951	5 912	736	133	119	77	42	5 598	1 027	94	14
Hessen	1952	5 707	196	650	154	74	26	2 516	719	1 034	264
	1951	8 625	859	919	280	188	24	4 446	1 159	507	129
Rheinland-Pfalz	1952	2 589	127	420	42	41	6	53	11	2 137	30
	1951	5 310	344	434	51	160	33	54	15	2 999	47
Baden-Württemberg	1952	5 821	346	525	60	1 623	254	3 586	607	5 765	377
	1951	7 537	498	624	92	2 144	535	3 363	594	2 778	421
Bayern 1)	1952	8 614	422	625	59	120	136	3 239	801	4 326	416
	1951	14 341	866	920	57	347	435	4 643	1 124	2 946	82

1) Einschl. Lindau.

Schweinebestand am 3. September 1 000 Stück

Zeit Land	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlachtschweine		Zuchtsauen				Eber
				1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		
						trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
Bundesgebiet										
1935/38	12 886,7	3 224,8	5 596,3	2 761,9	203,4	129,3	126,3	413,3	386,5	44,9
1946	6 626,8	1 449,3	2 677,8	1 425,8	159,6	139,0	157,2	281,9	284,1	52,1
1947	6 231,9	1 388,9	2 408,5	1 487,5	125,0	123,8	121,1	286,6	240,6	49,9
1948	6 137,7	1 364,2	2 396,2	1 466,2	127,6	129,7	119,3	267,1	213,4	50,0
1949	9 041,9	2 207,4	3 636,9	2 067,6	174,8	156,7	137,5	325,4	284,3	51,3
1950	11 102,5	3 101,3	4 557,6	2 097,5	152,4	226,9	168,9	416,5	334,5	46,9
1951	13 945,0	3 669,1	6 023,2	2 824,7	188,7	192,5	160,0	442,4	406,4	38,0
1952 2)	13 388,5	3 309,4	5 654,3	3 081,4	215,1	172,9	129,9	424,6	364,6	36,3
nach Ländern (1952)										
Schlesw.-Holst.	1 127,5	321,5	497,5	190,2	10,8	18,2	12,3	42,9	30,0	4,1
Hamburg	32,8	6,1	12,9	10,7	1,2	0,4	0,3	0,6	0,5	0,1
Niedersachsen	3 859,4	1 090,7	1 597,6	783,0	56,0	56,7	41,8	145,7	118,4	9,5
Bremen	26,8	4,7	9,3	10,8	0,4	0,3	0,3	0,6	0,4	0,0
Nordrh.-Westf.	2 574,8	550,5	1 050,2	703,6	59,2	41,5	28,8	78,3	56,7	6,0
Hessen	1 132,1	226,9	453,8	352,9	20,5	11,3	8,2	28,9	26,2	3,4
Rheinld.-Pfalz	688,7	126,8	323,0	186,0	11,1	7,5	6,0	12,9	13,8	1,6
Baden-Württbg.	1 344,6	327,2	582,8	305,7	16,9	13,0	12,6	39,1	43,1	4,2
Bayern 3)	2 601,8	655,0	1 167,2	538,5	39,0	24,0	19,6	75,6	75,5	7,4

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.- 2) Endgültiges Ergebnis.- 3) Einschl. Lindau.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milcherzeugung				Milchverwendung		Milch bei den Molkereien			
	Milchkühe 1)	Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilch- absatz (Vollmilch)	Herstellung von			
		monatlich	täglich				Butter	Käse	Quark	
	1 000	kg		1 000 t	vH 2)	1 000 t	t			
1948/49 MD	5 210,8	161	5,3	838,6	590,6	70,4	112,4	18 339	16 647	1 717
1949/50 MD	5 442,4	197	6,5	1 070,0	783,2	73,2	217,9	20 748	12 300	3 684
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	844,5	69,4	215,8	22 219	12 528	4 571
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	885,4	67,5	207,1	23 630	12 885	5 524
1951 Sept.	5 747,8	225	7,5	1 294,4	899,1	69,5	203,5	24 831	13 026	4 084
Okt.	5 747,6	218	7,0	1 251,1	866,4	69,3	201,2	24 462	15 545	4 687
Nov.	5 748,8	192	6,4	1 106,5	725,2	65,5	195,7	19 952	11 919	4 631
Dez.	5 757,1	191	6,2	1 100,9	707,2	64,2	194,9	19 263	11 044	4 087
1952 Jan.	5 803,0	191	6,2	1 109,3	713,5	64,3	193,9	19 199	12 561	4 390
Febr.	5 802,6	187	6,4	1 086,7	684,3	63,0	194,8	17 555	11 188	4 962
März	5 800,8	216	7,0	1 250,2	802,0	64,1	212,9	20 369	11 980	6 469
April	5 800,9	229	7,6	1 326,8	855,2	64,5	210,0	21 438	11 028	7 335
Mai	5 799,5	285	9,2	1 653,2	1 144,0	69,2	223,8	30 141	16 297	8 427
Juni	5 792,6	280	9,3	1 622,4	1 130,9	69,7	210,0	29 601	15 374	6 910
Juli	5 806,6	268	8,6	1 553,7	1 070,0	68,9	238,7	27 416	13 037	6 544
Aug.	5 809,4	251	8,1	1 457,7	983,6	67,5	221,6	25 597	13 523	5 132
Sept.	5 807,4	228	7,6	1 325,0	868,7	65,6	201,0	23 741	14 624	4 219

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten / Stat. Bundesamt

Gewerbliche Schlachtungen¹⁾

Zeit	Schlachtgewicht 2)		Rinder		Kälber		Schweine	Sonst.Tiere	Tiere aus dem Ausland	
	insgesamt	darunter:3) Schlachtsfette (Reinfettwert)	Schlach- tungen	Schlacht- gewicht ²⁾	aus dem Inland		Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 2)	Tiere aus dem Ausland	
					Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 2)				
	t	1 000 DM	t	1 000	t	t	1 000	t	t	
1948/49 MD	34 200	.	98,7	23 100	131,5	4 114	44,1	4 168	2 818	.
1949/50 MD	83 192	.	139,2	35 619	169,9	5 869	359,5	35 006	4 501	2 197
1950/51 MD	110 421	7 911	152,6	38 784	198,5	7 141	541,3	51 189	4 754	8 533
1951/52 MD	127 047	9 934	159,0	40 856	185,6	6 878	755,9	70 875	4 256	4 182
1951. Juli	128 602	10 168	165,2	41 495	206,2	7 793	753,9	72 901	3 479	2 934
Aug.	125 848	9 713	175,1	42 929	173,3	6 718	712,8	68 672	3 858	3 671
Sept.	120 060	9 144	175,0	43 385	145,4	5 608	683,6	64 098	4 388	2 581
Okt.	146 498	11 104	208,0	52 062	174,3	6 402	837,5	77 815	6 400	3 819
Nov.	126 661	9 562	167,8	43 014	163,3	5 823	720,8	66 955	5 556	5 313
Dez.	130 862	10 182	159,9	41 514	186,7	6 707	779,2	72 509	4 776	5 356
1952 Jan.	125 686	9 570	158,3	41 816	184,1	6 762	716,9	67 467	4 813	4 828
Febr.	112 875	8 908	129,2	34 479	169,9	6 078	697,3	64 047	4 059	4 212
März	126 395	10 191	141,0	37 459	219,9	7 633	804,8	74 191	3 798	3 314
April	127 484	10 176	144,5	37 731	234,3	8 417	799,2	73 780	3 462	4 094
Mai	130 600	10 483	146,3	38 518	207,6	8 049	805,3	75 952	3 298	4 783
Juni	122 989	10 006	139,3	35 873	164,0	6 547	759,5	72 110	3 185	5 274
Juli	132 440	10 522	167,9	42 389	187,9	7 692	778,7	75 323	3 167	3 869
Aug.	126 789r	9 821r	172,5r	42 749r	167,9	6 885	713,8	69 223	3 770	4 162r
Sept.	146 909	11 462	196,7	49 738	179,5	7 316	825,6	80 477	4 690	4 688

1) Ohne die Schlachtungen, bei denen die Schlacht- und Fleischschau nicht erfolgte.- 2) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Inneren) und an Schlachtsfett dar.- 3) Es wurde bei Schweinen ein Ausbeutesatz von 12 vH des Schlachtgewichtes und bei Rindern 2,72 vH vom Juli 1949 bis Juni 1950 und ab Juli 1950 3,16 vH des Schlachtgewichtes in Berücksichtigung der Qualitätsentwicklung des Rindviehs zu Grunde gelegt.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.

Fangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnis							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringsfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1946 MD	22 065	.	14 686	4 433	2 504	1 044	4 875	.
1947 MD	23 313	.	17 027	4 612	2 696	1 130	3 590	.
1948 MD	31 684	.	20 777	6 564	3 338	1 514	7 569	.
1949 MD	39 282	12 829	28 643	8 716	3 348	1 667	7 291	2 447
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1951 Juli	52 365	14 745	33 283	8 407	8 301	3 869	10 781	2 469
Aug.	79 298	23 783	59 647	17 603	7 807	3 498	11 844	2 682
Sept.	85 016	26 114	61 336	18 796	9 563	4 241	14 117	3 077
Okt.	99 681	30 225	72 022	21 392	12 399	5 595	15 260	3 239
Nov.	64 459	23 208	43 635	16 297	11 387	5 138	9 437	1 773
Dez.	54 052	18 394	40 078	14 524	5 207	2 349	8 767	1 521
1952 Jan.	30 890	13 180	23 621	11 539	-	-	7 269	1 641
Febr.	40 147	12 496	34 311	11 061	-	-	5 836	1 435
März	40 369	13 057	34 925	11 500	-	-	5 444	1 557
April	39 307	13 003	31 719	11 041	-	-	7 588	1 962
Mai	35 944	8 458	27 026	6 153	-	-	8 918	2 305
Juni	33 492	...	23 568	6 318	1 459	...	8 465	2 300
Juli	63 458	...	43 111	9 573	9 670	...	10 677	2 250
Aug.	81 314	...	56 578	13 725	9 535	...	15 201	2 935
Sept.	87 154	...	63 583	18 773	9 255	...	14 316	3 066

Industrie und Energiewirtschaft

**Beschäftigung, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie^{1) 2)}
im Bundesgebiet und den Westsektoren von Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten³⁾**

Zeit Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 6)		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne 4)	Gehälter ⁵⁾	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 7)		
		Anzahl	1 000	1 000 DM				1000t-SKE 8)	1 000 kWh
Bundesgebiet									
1949 MD	•	4 414	•	•	•	5 412 300	•	•	•
1950 MD	•	4 797	770 034	984 080	280 046	6 699 562	554 847	4 616	2 404 955
1951 MD	•	5 332	815 463	1 258 637	356 771	9 159 029	976 228	5 017	2 857 647
1951 Sept.	48 252	5 407	832 800	1 243 052	363 966	9 280 502	1 038 573	4 839	2 881 118
Okt.	48 232	5 427	913 146	1 350 933	370 152	10 470 645	1 102 489	5 491	3 026 167
Nov.	48 193	5 423	898 880	1 375 165	380 086 ^{a)}	10 333 040	1 109 081	5 478	2 986 831
Dez.	48 162	5 354	829 149	1 363 111 ^{a)}	415 984 ^{a)}	9 381 553	1 106 748	5 419	2 940 593
1952 Jan.	50 202	5 371	874 174	1 346 842	388 891	9 539 342	1 111 566	5 601	3 069 809
Febr.	50 209	5 368	832 522	1 263 817	391 244	9 248 313	1 113 321	5 332	2 920 357
März	50 177	5 398	860 593	1 305 342	394 683	9 835 218	1 179 456	5 433	3 153 563
April	50 224	5 467	845 647	1 336 442	397 724	9 330 221	1 091 360	4 887	2 963 057
Mai	50 104	5 488	862 365	1 375 279	397 674	9 659 527	1 141 509	4 909	3 046 219
Juni	50 086	5 504	819 463	1 335 076	401 871	9 195 132	1 121 415	4 641	2 903 367
Juli	50 038	5 537	875 358	1 404 123	403 064	9 885 389	1 113 838	4 982	3 103 106
Aug.	49 991	5 586	857 903	1 386 950	406 201	9 707 980	1 067 282 ^r	4 963	3 104 416 ^r
Sept.	49 969	5 631	907 685	1 415 335	410 362	10 721 514	1 175 122	5 147	3 192 846
nach Ländern (September 1952)									
Schlesw.-Holst.	1 770	124	20 634	28 996	7 804	297 612	32 211	74	38 371
Hamburg	1 629	165	25 058	40 095	15 163	511 562	63 007	48	44 667
Niedersachsen	4 652	494	81 828	120 430	33 063	1 048 585	88 655	467	220 754
Bremen	488	69	11 764	19 214	4 642	223 398	31 224	17	18 300
Nordrh.-Westf.	15 216	2 279	370 817	639 020	166 248	4 426 327	532 266	3 457	1 709 738
Hessen	4 390	453	69 877	105 772	39 218	750 462	96 665	198	148 128
Rhld.-Pfalz	2 733	260	41 687	61 143	19 409	477 340	54 812	239	177 282
Baden-Wttbg.	9 309	983	157 696	225 985	70 784	1 634 223	159 896	277	351 211
Bayern 11)	9 782	804	128 324	174 680	54 031	1 352 005	116 386	368	484 395
ausserdem: West - Berlin (September 1952)									
Berlin (W)	2 631	175	24 149	34 966	16 855	284 139	29 043	18	22 578
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.	
Bundesgebiet									
1949 JD	4 414 458	1 058 462	682 946	179 111	3 555 502	861 978	176 010	17 373	
1950 JD	4 796 907	1 222 305	742 127	200 319	3 867 410	1 005 939	187 370	16 047	
1951 JD	5 332 054	1 413 884	823 170	229 931	4 302 792	1 165 315	206 092	18 638	
1951 Sept.	5 406 752	1 424 062	836 246	234 654	4 349 894	1 169 507	220 612	19 901	
Okt.	5 427 468	1 438 491	839 565	236 036	4 374 929	1 183 580	212 974	18 875	
Nov.	5 423 019	1 438 624	843 063	237 438	4 370 230	1 182 740	209 726	18 446	
Dez.	5 353 677	1 404 272	843 589	237 568	4 302 438	1 149 050	207 650	17 654	
1952 Jan.	5 370 879	1 411 697	858 752	241 998	4 302 858	1 151 867	209 269	17 832	
Febr.	5 367 634	1 408 113	862 144	242 697	4 298 149	1 147 908	207 341	17 508	
März	5 397 636	1 405 581	866 922	244 450	4 324 852	1 143 870	205 862	17 261	
April	5 466 958	1 412 065	878 618	249 864	4 353 268	1 143 515	235 072	18 686	
Mai	5 488 084	1 414 524	882 479	251 625	4 354 925	1 143 789	240 680	19 110	
Juni	5 504 243	1 421 589	884 913	252 637	4 377 812	1 150 004	241 518	18 948	
Juli	5 537 413	1 437 910	887 043	253 468	4 408 250	1 165 313	242 120	19 129	
Aug.	5 586 291	1 460 040	893 278	255 490	4 448 155	1 185 151	244 858	19 399	
Sept.	5 631 254	1 491 731	896 248	256 545	4 487 638	1 215 498	247 368	19 688	

1) Ausführliche Angaben siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.-
 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 3) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 4) Für Kohlenbergbau in Bayern Vormonatszahlen.- 5) Für Kohlenbergbau der britischen Zone geschätzte Werte; für Kohlenbergbau in Bayern Vormonatszahlen.- 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 7) Einschl. Lohnveredelung.- 8) 1 t Steinkohle entspricht 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle (bis Dezember 1951 3 t), 1,5 t ballastreiche Steinkohle.- 9) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 10) Infolge Umstellung des Firmenkreises sind die Angaben ab Januar 1952 nicht ohne weiteres mit dem vorhergehenden Zeitraum vergleichbar.- 11) Einschl. Lindau.- a) Einschl. Weihnachtsgratifikation.

Beschäftigung und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ¹⁾

Zeit	Gesamte Industrie ²⁾	darunter ausgewählte Industriegruppen											
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen ²⁾ schaffende Industrie	Metallindustrie ⁴⁾	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektroindustrie	Chemische Industrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie	
Beschäftigte insgesamt ⁵⁾													
1949 JD	4 414 458	504 965	189 157	166 060	46 962	410 127	177 847	35 907	229 492	268 039	440 746	160 585	
1950 JD	4 796 907	517 433	194 498	174 540	53 561	450 396	190 752	44 015	252 627	281 322	527 676	183 503	
1951 JD	5 332 054	531 120	216 835	182 026	63 298	521 570	209 632	51 214	304 347	306 312	584 821	214 037	
1951 Juli	5 367 011	530 883	231 411	183 890	64 755	528 911	211 630	52 882	309 619	308 819	584 285	208 412	
Aug.	5 397 863	533 324	231 723	185 400	65 301	534 630	210 345	52 997	313 585	311 550	581 938	208 037	
Sept.	5 406 752	533 930	229 806	184 623	64 329	536 978	209 329	51 944	313 528	311 556	580 433	208 850	
Okt.	5 427 468	535 223	224 533	185 928	63 574	539 491	207 467	52 012	312 481	311 611	582 505	213 153	
Nov.	5 423 019	536 944	218 428	186 086	63 404	541 652	207 096	53 022	310 070	311 297	584 021	214 848	
Dez.	5 353 677	538 623	203 424	186 140	63 119	541 036	205 815	52 948	304 684	309 754	577 578	210 727	
1952 Jan. ⁸⁾	5 370 879	539 927	193 477	186 168	62 846	549 682	206 266	52 948	306 292	310 237	576 871	213 536	
Febr.	5 367 634	541 572	191 192	187 192	61 875	553 980	207 457	54 424	305 797	310 502	571 491	213 626	
März	5 397 636	542 947	209 628	189 189	61 419	557 223	210 183	56 918	308 258	311 289	566 056	215 417	
April	5 466 958	550 106	225 538	191 951	61 539	569 271	215 399	60 309	311 302	311 682	562 477	217 750	
Mai	5 488 084	550 101	234 707	192 932	61 129	573 117	218 186	62 243	311 634	310 854	555 745	219 718	
Juni	5 504 243	548 832	237 956	194 530	60 971	574 844	223 190	62 854	313 854	310 806	551 574	218 427	
Juli	5 537 413	548 653	240 318	196 495	60 755	576 952	225 270	63 561	318 662	310 552	551 642	219 414	
Aug.	5 586 291	551 295	240 318	199 482	61 109	580 886	227 436	64 577	322 744	311 789	556 672	223 736	
Sept.	5 631 254	551 284	240 256	201 029	59 346	582 581	226 233	65 192	326 457	311 319	566 971	230 782	
Umsatz insgesamt ⁶⁾													
1 000 DM													
1949 MD	5 412 300	299 133	149 609	283 813	89 419	364 097	215 478	21 274	227 795	420 779	631 412	161 219	
1950 MD	6 699 562	324 265	181 094	362 508	144 919	454 851	279 246	33 405	278 246	565 262	819 836	212 814	
1951 MD	9 159 035	407 645	246 290	504 534	257 659	660 081	374 226	51 801	428 011	786 716	1 069 744	279 617	
1951 Juli	8 895 310	388 108	268 038	498 870	276 139	661 679	383 171	55 542	414 580	780 559	941 731	206 816	
Aug.	9 209 113	426 586	278 686	553 645	266 432	657 278	362 218	48 080	425 619	790 265	1 004 401	231 524	
Sept.	9 280 502	412 694	282 099	553 064	251 815	673 469	351 983	62 090	447 684	777 101	1 076 084	280 493	
Okt.	10 470 645	450 465	311 016	573 017	292 754	748 622	416 928	62 564	470 378	836 072	1 242 200	357 253	
Nov.	10 333 040	481 628	279 440	614 344	272 879	769 675	410 019	70 844	479 636	839 081	1 174 601	339 350	
Dez.	9 381 553	451 780	228 425	613 477	241 339	768 945	377 463	62 283	456 390	765 060	903 192	264 388	
1952 Jan. ⁸⁾	9 539 342	481 380	203 843	649 374	277 897	751 758	371 684	103 562	426 736	784 261	1 007 136	225 835	
Febr.	9 248 313	461 995	181 128	639 415	239 920	791 365	403 804	42 376	422 597	759 608	940 889	242 279	
März	9 835 218	499 606	262 349	672 820	223 131	870 396	462 694	56 273	437 822	798 217	963 188	296 369	
April	9 330 221	442 040	265 861	681 911	209 698	792 985	467 068	69 108	398 162	716 017	840 374	302 291	
Mai	9 659 527	486 184	303 049	733 957	208 831	874 216	495 316	73 234	409 324	694 967	797 619	308 466	
Juni	9 195 132	468 815	294 413	690 413	204 715	842 812	480 855	97 409	396 973	707 205	664 906	219 800	
Juli	9 885 389	511 668	329 167	751 997	211 836	857 558	499 979	93 521	428 757	749 953	812 231	234 716	
Aug.	9 707 980	507 220	327 879	771 311	200 951	787 366	475 293	59 082	432 150	740 246	831 412	240 364	
Sept.	10 721 514	499 310	339 734	817 224	217 306	886 638	496 545	120 032	478 304	783 632	1 045 143	328 579	
darunter: Auslandsumsatz ⁷⁾													
1 000 DM													
1949 MD ⁹⁾	287 983	78 169	7 562	24 932	8 548	40 295	7 692	6 288	9 446	27 248	23 752	275	
1950 MD	554 847	88 614	10 283	59 344	13 341	92 239	32 097	6 679	21 343	69 681	29 949	648	
1951 MD	976 228	104 154	15 271	85 418	20 099	173 489	61 824	12 026	45 055	135 468	61 516	2 208	
1951 Juli	1 032 595	94 829	16 798	93 541	21 760	198 473	62 032	8 507	48 949	139 682	66 823	2 275	
Aug.	1 070 833	118 914	14 086	97 964	23 080	186 895	60 056	11 815	48 569	146 179	73 366	4 168	
Sept.	1 038 573	118 833	14 761	94 860	23 330	189 675	50 885	12 255	49 986	135 492	66 084	3 393	
Okt.	1 102 489	124 762	18 686	94 891	27 619	204 687	64 983	16 734	51 872	133 328	61 360	3 259	
Nov.	1 109 081	118 959	19 566	95 972	24 809	209 580	74 083	13 511	52 213	134 814	71 987	2 450	
Dez.	1 106 748	114 951	19 356	105 977	25 341	226 083	76 250	20 668	51 554	133 264	68 466	1 883	
1952 Jan. ⁸⁾	1 111 566	112 606	18 566	99 902	27 269	228 427	70 089	36 613	49 659	114 146	73 954	2 328	
Febr.	1 113 321	110 702	18 135	102 462	25 222	238 947	77 531	15 458	50 590	116 632	75 472	2 062	
März	1 179 456	118 917	18 720	108 293	23 259	275 115	79 306	15 915	53 516	115 824	76 926	2 314	
April	1 091 360	110 756	19 447	99 814	23 818	235 462	85 787	28 466	53 626	99 855	68 298	1 974	
Mai	1 141 509	122 085	23 028	97 067	25 009	270 750	88 210	32 238	52 973	94 255	62 258	2 136	
Juni	1 121 415	123 862	20 647	90 599	40 063	261 181	87 861	37 511	51 489	101 500	49 754	1 574	
Juli	1 113 838	123 153	19 369	91 935	30 482	264 040	77 743	40 787	55 627	98 050	46 980	1 911	
Aug.	1 067 282	121 837	17 110	94 577	33 426	236 277	84 203	18 160	55 762	97 601	48 314	2 293	
Sept.	1 175 122	117 553	20 699	89 152	29 404	254 512	79 338	72 173	66 083	114 031	57 596	2 005	

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Press- und Hammerwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke.- 5) Ohne Heimarbeiter.- 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer. Als Inlandsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit den Besatzungsmächten zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Lieferungen und Leistungen an im Ausland oder Saargebiet ansässige Empfänger sowie Lieferungen an deutsche Handelsfirmen, die diese Waren ausführen (Exporteure).- 7) Einschl. Lohnveredelung.- 8) Infolge Umstellung des Firmenkreises sind die Angaben ab Januar 1952 nicht ohne weiteres mit dem vorhergehenden Zeitraum vergleichbar.- 9) 2. Halbjahr.

Index der industriellen Produktion
arbeitsmäßig 1936 = 100

Zeit	Gesamte Industrie				Verarbeitende Industrie							Energieerzeugung	Bau	Bergbau				
	Gesamte Industrie	ohne Bau	ohne Bau und ohne Energieerzeugung		Bergbau	insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchs- (1)	Nahrungs- und Genussmittel	Kohlenbergbau			Eisen- erzbergbau	Metall- bergbau	Kali-, Stein- salz- bergbau und Salinen	Erdölge- winnung	
			ohne Bau	ohne Energieerzeugung														
1948	63,0	62,6	59,5	81,1	57,5	56,6	51,3	53,6	79,6	112,5	88,2	78,7	88,0	97,2	87,5	142,9		
1949	89,8	89,9	87,0	96,4	86,1	84,1	82,7	85,9	98,8	136,0	110,1	92,6	111,9	120,2	111,1	189,5		
1950	113,7	113,8	111,2	106,7	111,7	107,6	114,5	113,1	113,2	155,2	129,3	99,6	136,0	144,9	142,5	252,0		
1951	136,0	136,3	133,5	118,5	134,9	127,3	152,5	151,9	119,7	181,8	108,6	108,6	164,0	146,4	167,9	307,8		
1951 Juli	131,4	130,9	128,4	115,1	129,6	127,9	149,8	117,2	109,0	170,9	142,5	104,6	170,8	138,3	157,4	308,7		
1951 Aug.	130,1	129,5	126,7	114,8	127,8	125,3	142,4	119,3	115,2	174,6	141,9	104,3	171,5	143,2	152,8	319,3		
1951 Sept.	136,8	136,2	133,3	116,3	134,9	129,0	152,1	130,0	119,6	182,5	148,8	104,7	171,1	142,7	168,6	333,2		
1951 Okt.	144,1	144,0	141,1	119,5	143,1	131,0	157,9	137,3	149,6	191,3	144,6	108,2	169,9	142,5	172,4	336,1		
1951 Nov.	152,8	153,1	150,2	129,3	152,1	135,3	169,6	149,3	159,9	200,0	145,8	118,2	175,4	154,1	189,4	340,4		
1951 Dez.	139,6	140,5	136,5	124,7	137,6	122,3	158,7	130,5	140,5	203,3	122,5	113,8	178,5	146,6	181,3	335,2		
1952 Jan.	135,2	137,2	133,0	125,1	133,7	125,7	159,1	130,2	103,9	204,2	93,8	113,8	181,1	147,2	187,5	337,2		
1952 Febr.	134,8	137,4	133,4	125,0	134,2	123,6	164,3	127,7	104,6	200,9	83,1	113,2	182,5	146,1	186,5	356,5		
1952 März	137,9	139,2	135,6	126,2	136,4	127,4	168,7	125,2	105,7	197,8	111,9	114,1	183,8	155,6	185,8	369,5		
1952 April	141,1	141,4	138,4	124,3	139,7	126,6	171,5	128,7	119,7	189,5	135,7	111,4	190,8	149,9	174,8	382,8		
1952 Mai	141,9	141,7	139,1	124,0	140,5	129,2	172,6	124,0	123,8	184,2	144,4	110,7	194,5	150,2	175,8	381,4		
1952 Juni	145,5	144,9	142,5	124,9	144,1	132,7	179,2	121,6	130,8	185,7	157,2	110,8	199,4	149,3	176,9	400,8		
1952 Juli	137,6	136,9	134,0	123,1	135,0	128,0	161,3	117,5	122,4	183,1	151,8	108,6	199,4	140,4	177,1	404,4		
1952 Aug.	141,0	140,0r	136,9r	138,1r	130,6r	130,6r	161,5r	127,2r	123,0r	189,4r	160,9r	109,2	203,6	140,4r	181,0	406,8r		
1952 Sept.	151,5p	151,0p	147,7p	125,8p	149,7p	137,8p	175,2p	147,4p	127,3p	203,0p	162,1p	110,5p	205,4p	129,0p	189,4p	415,4p		
1952 Okt.	158,4p	158,5p	155,3p	128,3p	157,7p	141,8p	176,2p	159,9p	153,7p	209,7p	157,4p	113,6p	204,8p	130,8p	191,9p	415,5p		
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien																		
Zeit	In- dustrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- erzeugung	Eisen- Stahl- und Temper- giesserei	Ziehe- reien und Kalt- walz- werke	NE- Leicht- metallhütten- produktion	NE- Schwer- metall- produktion	NE- Metall- halb- zeug- produktion	Chemische Industrie 2)	Chemische Faser- erzeugung	Mine- ralöl- verarbeitung	Gummi- und Asbest- verarbeitung	Flach- glas- erzeugung	Sägewerke und Holzbe- arbeitung	Zellstoff und Papier- erzeugung				
1948	51,1	37,6	43,6	40,5	14,9	40,2	45,7	69,6	132,5	32,3	82,2	92,5	72,2	52,0				
1949	79,4	62,8	68,0	61,6	57,5	91,5	62,4	96,1	223,1	76,4	104,7	138,4	98,6	77,1				
1950	95,5	82,1	88,2	78,5	55,1	123,0	86,6	126,0	266,4	155,1	117,7	140,0	106,5	97,9				
1951	104,6	93,7	113,3	88,1	146,8	126,9	106,2	151,3	309,0	201,1	131,0	171,2	114,6	112,9				
1951 Juli	117,5	93,7	107,4	84,5	190,1	128,7	109,0	146,5	327,8	212,3	117,5	167,7	120,4	113,9				
1951 Aug.	118,5	92,6	106,6	83,1	189,5	127,5	98,3	144,6	317,9	198,9	111,3	159,4	110,5	112,3				
1951 Sept.	118,5	94,4	111,5	85,1	188,9	131,8	98,3	153,8	306,8	196,5	111,8	172,8	113,2	113,8				
1951 Okt.	122,2	98,6	119,5	86,0	160,0	122,3	105,0	152,8	313,7	207,5	121,6	180,8	104,5	115,3				
1951 Nov.	112,8	103,9	126,6	90,8	133,3	129,2	111,4	160,6	313,8	213,0	133,1	185,2	109,9	122,3				
1951 Dez.	89,9	99,1	114,9	86,5	130,1	128,7	94,5	144,8	281,6	198,8	122,4	180,8	103,9	113,4				
1952 Jan.	78,0	102,8	126,5	91,1	130,1	131,4	92,8	151,8	314,4	203,4	127,6	167,7	100,1	116,8				
1952 Febr.	71,3	103,2	126,0	93,9	136,8	131,1	90,6	147,8	293,3	215,7	140,9	152,6	97,8	114,8				
1952 März	96,8	104,6	124,9	92,2	174,1	134,2	86,7	151,4	258,6	204,4	135,9	144,1	95,8	114,6				
1952 April	105,7	104,2	123,4	96,6	206,7	127,6	88,4	149,5	166,7	198,6	124,3	130,7	113,5	105,7				
1952 Mai	118,8	106,7	122,5	95,8	210,5	129,5	82,3	149,9	177,3	227,5	135,8	129,2	103,9	97,8				
1952 Juni	121,6	106,7	121,0	101,2	212,2	119,0	89,4	157,6	176,6	213,8	144,1	120,2	114,9	95,2				
1952 Juli	128,1	105,5	112,1	94,7	212,9	121,1	87,5	145,3	208,3	226,2	138,0	120,6	100,8	89,1				
1952 Aug.	127,8r	106,6r	110,7r	94,3	217,4	118,7	89,2r	150,8r	209,8	224,3	146,6r	135,5	104,3	89,1r				
1952 Sept.	133,4p	110,2p	116,7p	102,9p	227,2p	115,3p	96,0p	159,9p	230,5p	247,4p	160,4p	138,3p	102,8p	96,7p				
1952 Okt.	127,9p	114,1p	118,8p	...	228,0p	120,3p	101,7p	166,8p	268,9p	246,1p	161,1p	169,3p	...	108,8p				
Investitionsgüterindustrien																		
Zeit	Stahl- bau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elek- tro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie einschl. Stahlver- formung	Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien		Energieer- zeugung				
								Fein- keramische Industrie	Hohl- glas- erzeugung	Leder- Schuh- Textil- industrie	Nahrungs- mittel- in- dustrie	Braue- rei	Tabak- verar- beitung	Elek- trizi- täts- erzeugung	Gas- erzeugung			
1948	39,3	55,6	30,2	27,0	105,5	53,0	46,8	64,1	94,4	40,0	48,3	50,9	118,6	41,0	32,7	123,1	78,9	
1949	59,2	97,1	73,7	35,7	150,0	86,0	63,0	89,4	159,5	62,8	69,6	89,3	130,5	53,3	73,6	151,4	88,3	
1950	58,4	124,8	126,7	53,8	199,6	122,8	94,7	102,2	185,0	73,3	78,3	119,6	145,2	68,2	83,8	172,7	100,9	
1951	68,2	166,1	165,6	71,9	274,5	164,0	126,7	129,6	232,4	71,6	81,5	131,5	143,2	90,3	95,5	201,7	120,1	
1951 Juli	74,8	162,0	168,7	70,2	272,1	158,4	119,5	125,8	242,4	55,8	43,7	116,9	114,5	113,2	94,7	187,6	119,2	
1951 Aug.	69,4	156,4	151,4	68,3	263,8	141,9	114,8	126,3	246,3	58,6	65,5	117,5	122,7	117,1	99,5	192,0	120,3	
1951 Sept.	72,1	172,6	143,8	75,9	282,7	178,2	120,6	127,7	229,3	66,6	82,1	129,3	135,2	103,2	102,6	201,8	122,6	
1951 Okt.	72,7	172,5	169,0	74,6	291,2	187,4	124,8	137,0	238,2	74,4	91,5	136,5	203,3	82,0	95,8	212,1	126,5	
1951 Nov.	78,4	189,1	176,3	78,9	305,4	202,2	135,6	143,6	242,2	83,2	100,9	146,5	217,4	82,3	105,8	223,2	128,1	
1951 Dez.	80,6	189,1	159,6	81,1	268,6	176,8	119,7	129,6	217,5	70,1	78,2	120,5	178,8	97,2	92,9	227,5	128,3	
1952 Jan.	73,1	180,5	169,3	76,3	270,7	180,1	129,7	139,6	225,9	73,4	73,0	128,3	118,3	70,8	101,1	227,7	131,2	
1952 Febr.	69,7	189,6	178,3	82,3	269,8	180,0	134,0	137,5	223,9	71,3	78,9	121,8	115,9	83,7	98,4	222,8	132,9	
1952 März	77,5	194,7	180,3	80,7	282,5	188,9	135,1	132,4	223,1	68,4	84,3	117,1	118,1	84,3	98,3	219,0	132,1	
1952 April	79,7	192,8	198,1	89,4	280,4	186,9	137,8	130,5	219,5	69,1	91,5	113,7	124,6	123,7	107,4	208,9	129,1	
1952 Mai	82,3	196,7	209,9	92,9	266,3	182,3	136,1	125,2	229,9	67,3	97,6	106,1	132,7	119,0	113,2	202,0	128,9	
1952 Juni	96,0	205,4	219,6	97,1	275,3	180,6	137,6	125,2	226,6	65,9	80,4	102,3	143,2	127,7	110,6	201,4	128,7	
1952 Juli	81,6	177,6	192,6	89,9	269,1	171,6	126,0	119,0	236,0	65,7	51,8	109,4	125,2	141,2	103,7	200,2	130,2	
1952 Aug.	95,6	174,4r	196,1r	88,0r	278,9r	153,8r	123,2r	132,8r	239,6r	73,9r	83,1r	114,3r	128,8r	132,7	106,3r	208,0r	131,8r	
1952 Sept.	100,6p	188,9	212,0p	94,6p	297,5	177,1	136,0	131,7	230,8	80,0	100,4	133,9	150,0	90,3p	107,7	223,8	138,2	
1952 Okt.	95,9p	184,9p	202,7p	...	313,1p	190,7p	142,6p	132,8p	221,5p	82,3p	108,8p	150,8p	207,6p	...	105,4p	231,8p	141,1p	

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.

Index der industriellen Produktivität

1936 = 100

Produktionsergebnis je Arbeiterstunde

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾	Bergbau	Verarbeitende Industrie								
			insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitions-güterindustrien	Verbrauchs-güterindustrien ²⁾	Nahrungs- und Genussmittelindustrien				
1949	82,3	66,1	85,0	87,5	79,3	82,2	118,5				
1950	92,8	70,8	95,9	100,2	94,3	90,6	130,0				
1951	102,6	75,3	106,0	108,5	110,2	99,5	136,4				
1951 Juli	102,6	75,2	106,2	108,9	110,1	98,9	131,0				
Aug.	102,5	75,9	105,9	107,8	108,6	100,0	134,7				
Sept.	103,7	76,0	107,1	109,2	111,9	101,0	130,4				
Okt.	107,5	75,7	111,5	110,2	115,2	103,3	153,0				
Nov.	106,8	76,0	110,7	108,8	114,6	103,1	153,8				
Dez.	103,3	76,5	106,7	105,2	111,5	98,5	147,2				
1952 Jan.	103,3	77,2	106,7	109,6	114,1	101,4	124,0				
Febr.	104,2	78,3	107,6	109,1	117,4	100,2	127,5				
März	106,9	78,5	110,8	111,7	121,5	100,6	132,8				
April	103,0	77,1	106,3	105,1	115,1	97,8	140,0				
Mai	105,7	76,7	109,5	106,2	118,7	98,1	152,4				
Juni	106,5	78,2	110,0	108,5	118,1	97,7	144,6				
Juli	107,4	79,1	111,1	109,6	118,3	102,0	142,9				
Aug.	107,8	79,3r	111,5r	112,0r	116,9r	104,9r	138,8r				
Sept.	110,0p	79,2p	113,7p	114,1p	120,5p	109,8p	136,1p				

Zeit	Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Kali-, Steinsalzbergbau u. Salinen	Erdöl- u. Mineralölverarbeitung	Industrie der Steine u. Erden	Eisen- und Stahlerzeugung	NE-Metallindustrie (ohne Giesserei)	Eisen- und Stahl- und Tempergiesserei	Chemische Industrie einschl. Kohlen-werstoffindustrie	Glasindustrie	Sägewerke und Holzbearbeitung
1949	61,9	81,0	76,0	55,3	92,4	75,8	86,7	70,9	92,2	120,7	74,0
1950	64,5	97,3	86,5	94,0	102,0	91,9	90,7	80,9	109,3	107,8	77,2
1951	68,0	107,1	91,1	114,7	103,8	96,6	105,7	87,6	122,1	113,6	81,8
1951 1. Vj.	68,2	100,0	92,5	106,7	94,9	91,9	99,1	89,0	120,3	114,1	80,9
2. Vj.	67,5	106,7	88,5	116,0	105,1	97,1	108,9	87,3	123,7	113,4	87,6
3. Vj.	68,4	111,6	88,4	116,3	108,8	98,5	112,2	85,6	123,0	114,2	82,3
4. Vj.	68,1	110,0	94,8	119,8	106,6	99,0	102,4	88,5	121,3	112,8	76,3
1952 1. Vj.	69,4	114,0	96,0	121,2	95,5	105,6	100,3	93,6	121,4	105,0	76,1
2. Vj.	68,6	114,6	89,7	130,3r	107,6	99,2	110,9r	86,7	120,2	95,7	79,0
3. Vj.	69,9p	117,0p	94,7p	136,2p	113,6p	107,9p	116,9p	86,9p	127,3p	100,7p	97,0p

Zeit	noch Grundstoff- und Produktionsgüterind.		Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- u. Genussmittelindustrien	
	Papier- erzeugung	Gummi- und Asbestver- arbeitung	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Fein- kerami- sche Industrie	Lederer- zeugung	Schuh- industrie	Textil- industrie	Nahrungs- mittel	Brauer- und Mälzerei
1949	74,4	87,6	87,2	59,4	83,9	71,2	68,3	77,3	72,2	90,0	119,6	70,7
1950	82,9	88,3	97,3	90,5	94,9	89,0	71,4	84,0	73,0	97,8	142,6	74,3
1951	87,4	94,7	109,6	107,3	112,6	98,3	79,1	87,8	78,0	103,9	142,0	88,3
1951 1. Vj.	86,9	98,5	103,4	105,5	110,8	92,6	79,2	95,1	78,4	104,4	135,0	73,9
2. Vj.	91,5	95,5	108,9	107,1	110,6	95,1	79,4	78,6	79,1	101,8	137,5	91,6
3. Vj.	87,9	90,9	110,5	105,4	113,4	98,5	77,8	83,2	74,6	103,9	124,9	103,8
4. Vj.	86,1	94,0	115,5	111,1	115,7	107,0	80,0	94,3	80,0	105,3	170,7	83,7
1952 1. Vj.	87,9	99,7	120,8	114,7r	117,3	104,8	79,8	88,5	75,9	103,7	134,1	78,5
2. Vj.	76,7	97,8	117,5	123,4	111,7	100,0	76,7	86,0	81,0	95,8	149,1	101,3
3. Vj.	78,0p	106,8p	115,7p	123,2p	117,9p	100,5p	77,5p	91,5p	74,6p	107,9p	137,3p	101,4p

1) Ohne Energieerzeugung und Bau.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle 1)		Steinkohlenkoks (Zechenkoks)	Braunkohle, roh	Braunkohlenbriketts	Eisenerzgehalt	Roheisen einschl. Hochofenferroleg.	Stahlrohblöcke	Walzstahlfertigerzeugnisse	Giesse- rei- erzeu- gnisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse)
	monat- lich	arbeits- täglich									
1936 MD	9 747	384,4	2 316	4 713	974	175	1 048	1 206	822	206	
1949 MD	8 603	336,1	1 950	6 022	1 187	203	595	752	528	140	2 421
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	789	984	681	180	2 320
1951 MD	9 910	392,5	2 589	6 927	1 331	290	891	1 092	780	230	6 178
1951 Okt.	10 490	388,5	2 733	7 485	1 431	314	972	1 221	876	260	6 840
Nov.	10 322	430,1	2 676	7 167	1 325	300	951	1 167	822	250	5 519
Dez.	9 763	406,8	2 769	7 392	1 338	294	951	1 084	787	222	5 574
1952 Jan.	10 669	410,4	2 782	7 582	1 414	323	1 020	1 217	880	265	5 573
Febr.	10 240	409,6	2 622	7 049	1 344	313	988	1 193	842	254	5 477
März	10 759	413,8	2 810	7 268	1 410	327	1 061	1 280	885	262	7 454
April	9 714	404,8	2 716	6 408	1 251	314	1 000	1 175	817	239	8 556
Mai	10 051	402,0	2 802	6 504	1 356	333	1 072	1 250	870	247	9 007
Juni	9 229	401,3	2 748	6 004	1 270	322	1 015	1 187	801	225	8 791
Juli	10 533	390,1	2 867	7 012	1 470	369	1 107	1 337	923	244	9 108
Aug.	10 181	391,6	2 897	6 853	1 419	361	1 110	1 313	896	231	9 311
Sept.	10 293r	395,9	2 853	7 054	1 410	366	1 120r	1 336r	938r	248r	9 411r
Okt.	11 051p	409,3p	2 994p	7 478p	1 458p	379p	1 167p	1 418p	1 007p	258p	9 750p

1) Ohne Stockheimer Steinkohle.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Elektrolyt- kupfer	Hütten- weich- und Feinblei	Rohzink	Zement	Gebrannter Kalk	Mauer- ziegel	Personen- kraft- wagen 1) 2)	Liefer- und Lastkraft- wagen 1) 3)	Kraft- räder (über 100 ccm)	Fahrräder, zwei- räd- rig ohne Spielräder	Rundfunk- Röhren- empfangs- geräte
	t			1 000 t		Mill. St	St				
1936 MD	10 145	.	.	711	428	381	14 520	3 558	7 800	71 909	.
1949 MD	8 592	8 129	7 243	705	353	295	8 671	4 563	6 565	119 573	95 584
1950 MD	11 144	9 845	10 233	906	434	353	18 009	6 806	14 071	109 903	167 301
1951 MD 4)	11 758	10 127	11 720	1 017	462	384	22 285	7 728	20 739	100 288	188 514
1951 Okt.	11 835	9 333	12 094	1 262	530	469	24 335	8 416	24 044	73 332	241 611
Nov.	11 925	10 630	11 861	1 110	453	409	23 900	7 937	19 647	74 128	249 573
Dez.	12 331	9 817	12 749	859	381	317	19 949	6 658	16 558	77 549	185 059
1952 Jan.	12 437	11 614	12 410	749	352	264	23 157	7 501	24 560	84 046	150 456
Febr.	11 680	10 791	11 743	624	353	210	21 938	8 034	25 091	88 963	159 928
März	13 055	11 019	12 889	1 072	561	253	23 336	8 393	26 770	105 479	176 099
April	11 665	9 241	12 593	1 088	525	307	23 639	8 428	28 041	121 360	160 604
Mai	12 418	10 750	12 825	1 289	536	437	25 677	9 155	31 354	138 558	130 144
Juni	11 236	7 229	12 227	1 184	496	473	25 434	8 893	31 469	121 312	103 538
Juli	11 668	8 681	12 560	1 303	531	531	22 526	9 294	35 361	114 889	187 252
Aug.	11 485	9 215	11 956	1 298	579	519	26 199	9 056	29 839	74 671	210 951
Sept.	10 257	8 284	11 703	1 343r	593r	518r	29 328	9 794	31 310r	66 287r	241 447r
Okt.	11 511p	9 659p	12 180p	1 313p	549p	508p	29 837p	9 771p	28 735p	54 021p	293 410p

Zeit	Photo- apparate 5)	Erdöl- förderung	Benzin (Motoren-, Spezial- u. Test- 6) benzin) 7)	Diesel- kraft- stoff 6) 8)	Schwefel- säure einschl. Öleum, berechnet auf SO ₃	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor	Ätznatron und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- düngemittel, berechnet auf N	Phosphor- düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Absatz- fähige Kalisalze, berechnet auf K ₂ O
	St		t							1 000 t	
1936 MD	.	37 083	41 000	10 000	88 166	35 417	8 214	11 483	26 025	29 417	46
1949 MD	.	70 131	34 177	25 344	77 460	47 376	14 182	20 942	30 540	26 116	62
1950 MD	157 569	93 218	81 056	46 795	98 338	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	76
1951 MD 4)	201 850	113 888	126 595	100 461	115 837	69 648	21 345	32 549	40 121	32 066	92
1951 Okt.	253 732	126 680	133 976	110 349	121 481	76 610	22 508	33 649	38 344	37 099	100
Nov.	216 805	124 147	135 552	112 623	118 555	74 987	22 156	34 080	39 316	34 241	103
Dez.	157 793	126 331	134 985	108 913	124 145	65 100	23 547	35 118	45 984	35 450	95
1952 Jan.	207 879	127 095	137 957	108 679	126 082	69 410	24 983	35 753	46 337	42 057	108
Febr.	210 737	125 717	133 614	111 223	121 381	61 429	23 224	34 879	44 564	38 885	107
März	210 847	139 280	132 396	109 490	129 012	57 254	24 897	34 148	53 318	39 385	113
April	222 980	139 632	125 869	109 253	119 709	37 977	22 936	27 912	50 422	32 116	98
Mai	258 404	143 776	145 371	132 945	118 760	39 831	21 266	26 495	49 977	36 757	106
Juni	238 793	146 170	124 297	128 487	110 554	43 554	20 473	27 142	47 714	36 902	103
Juli	236 297	152 421	145 909	132 848	109 641	49 354	21 616	30 166	48 685r	33 366	117
Aug.	161 678	153 356	144 514	126 442	108 956	53 766	22 872	30 532	49 588r	29 427	112
Sept.	209 313r	151 400r	159 055	124 240	109 261r	56 387r	22 486r	29 629r	50 755r	31 164r	117
Okt.	222 553p	156 604p	160 064p	123 023p	118 740p	61 753p	23 258p	32 596p	54 180p	41 656p	120p

Zeit	Calcium- carbid	Kunstharze und 9) plastische Massen	Chemie- fasern 10)	Schnitt- holz 11)	Holz- 12) schliff (Eigen- u. Handels- schliff)	Zellstoff 12) 13)	Zeitungs- druck- papier	Bereifungen 14)	Leder- schuhe 15)	Baumwoll- garne 16)	Wollgarne 17)
	t		1 000 cbm		t			1 000 Paar		t	
1936 MD	43 333	.	4 102	757	29 500	42 833	.	6 417	5 600	22 983	3 942
1949 MD	43 525	5 847	10 743	758	24 070	31 700	10 585	7 149	3 791	19 001	5 424
1950 MD	52 845	8 093	13 440	735	29 558	41 472	14 139	7 465	4 222	23 537	7 086
1951 MD 4)	54 468	13 621	15 150	736	34 497	47 323	13 514	8 259	4 466	26 976	7 670
1951 Okt.	33 389	15 722	16 221	669	34 077	49 529	14 443	8 414	5 313	30 429	8 241
Nov.	41 556	15 043	15 801	648	35 976	49 403	14 007	8 358	5 315	29 647	7 827
Dez.	50 816	13 721	14 937	612	35 064	48 594	12 681	7 100	4 063	24 358	6 351
1952 Jan.	45 926	14 226	16 465	602	37 575	51 902	14 664	8 158	4 196	29 642	7 583
Febr.	44 183	12 579	14 588	597	34 680	48 402	13 723	8 997	4 410	25 558	6 631
März	64 277	13 263	12 923	639	38 627	52 341	15 246	8 708	4 925	24 415	6 598
April	68 869	12 459	7 107	749	33 650	42 353	13 589	6 829	4 899	21 842	5 820
Mai	73 285	12 363	7 923	728	33 518	38 978	14 829	8 025	5 366	19 695	5 985
Juni	67 184	12 837	8 082	767	29 355	32 863	14 116	8 396	4 036	17 826	5 979
Juli	63 804	13 042	9 990	737	29 851	33 095	15 562	9 194	2 952	21 468	7 574
Aug.	60 487	13 850	10 136	709	26 899	30 654	13 849	9 041	4 670	20 469	7 530
Sept.	61 264r	13 910r	11 030r	666r	30 274r	35 098r	13 116	9 786r	5 666r	26 840r	8 980r
Okt.	68 685p	15 901p	13 390p	620p	33 537p	40 542p	14 960p	9 915p	6 212p	29 682p	9 696p

1) Angaben des Verbandes der Automobilindustrie.- 2) Einschl. Fahrgestelle mit Motor und Kleinomnibusse.- 3) Einschl. Fahrgestelle mit Motor und Kommunalfahrzeuge.- 4) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeführten Monatszahlen gebildet worden.- 5) Einschl. Spezial- und Boxkameras.- 6) Aus in- und ausländischen Rohölen.- 7) Einschl. Hydrierbenzin, ohne Benzin aus der Fischer-Tropsch-Synthese.- 8) Ab April 1951 einschl. anderer dieselloser steuerter Erzeugnisse.- 9) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 10) Reyon und Zellwolle (ohne Abfälle, künstliches Rosshaar und Borsten).- 11) Einschl. Lohnschnitt.- 12) Angaben auf der Basis eines Trockengehaltes von 100% (absolut trocken = atro).- 13) Papier-, Edel- und Kunstfaserzellstoff.- 14) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzu- behör und Reparaturmaterial.- 15) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassenschuhe.- 16) Zwei-, Drei-, Vierzylinder-, behör und Grobgarn, auch gewirnt, aus Baumwolle, Zellwolle, rein und gemischt (ohne fertiges Handstrick- und Handar- vigogarn sowie Stopfwist).- 17) Kamm- und Streichgarn, auch gewirnt, aus Wolle, Zellwolle, rein und gemischt (ohne ferti- ges Handstrick- und Handarbeitsgarn sowie Stopfwolle).

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenberaub

Zeit	Arbeits-tage 1)	Arbeitstäglicb verfahrenre Schichten					Arbeitstäglicb entgangene Schichten					Schichtleistung je Mann in kg		
		ins-gesamt	davon			je 100 ange-legte Arbeiter	ins-gesamt	je 100 angelegte Arbeiter			im Abbau	unter Tage	d. bergm. Beleg-schaft	
			unter Tage	im Abbau	über Tage			Betrieb-liche Gründe	Krank-heit und Unfall	Tarif-urlaub				Sonstige Gründe
1936	25,35	255 090	182 381	.	72 709	92,77	11,57	2,78	4,52	3,20	1,07	2 133	1 643	
1938	25,46	324 089	234 050	.	90 039	93,96	11,57	0,21	5,79	3,82	1,75	1 916	1 500	
1946	25,28	237 379	150 704	.	86 675	81,17	21,14	0,15	12,17	4,36	4,46	1 191	864	
1947	25,25	301 110	196 920	.	104 190	87,40	15,66	0,19	8,96	3,77	2,74	1 198	882	
1948	25,44	354 186	227 199	109 524	126 987	88,49	14,90	0,14	8,24	3,64	2,88	2 603	937	
1949	25,44	374 622	249 692	116 241	124 930	89,24	15,14	0,12	7,12	5,60	2,30	2 909	1 032	
1950	25,27	389 594	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	2,27	3 053	1 063	
1951	25,25	403 125	271 801	120 356	131 324	90,06	15,96	0,19	7,65	5,52	2,60	3 261	1 102	
1951 Juli	26,00	387 229	259 388	115 104	127 841	85,53	18,47	0,12	8,14	7,61	2,60	3 279	1 469	
Aug.	27,00	380 544	256 102	113 608	124 442	84,70	19,32	0,13	8,50	8,75	1,94	3 299	1 478	
Sept.	25,00	387 415	259 758	114 915	127 657	86,21	18,38	0,22	8,57	6,68	2,97	3 253	1 095	
Okt.	27,00	401 559	270 499	118 432	131 060	89,14	15,11	0,16	8,03	4,15	2,77	3 280	1 450	
Nov.	24,00	440 870	299 679	130 790	141 191	97,48	12,12	0,18	6,53	2,73	2,68	3 288	1 448	
Dez.	24,00	424 374	286 525	124 254	137 849	93,38	13,08	0,30	5,88	3,78	3,12	3 274	1 433	
1952 Jan.	26,00	415 960	282 156	122 806	133 804	91,54	13,50	0,12	6,49	4,37	2,52	3 328	1 469	
Febr.	25,00	409 512	278 082	121 435	131 430	89,65	15,04	0,16	7,13	4,98	2,77	3 359	1 488	
März	26,00	414 803	281 548	122 811	133 255	90,54	14,84	0,14	7,43	4,66	2,61	3 355	1 485	
April	24,00	417 788	277 511	120 536	140 277	89,62	15,60	0,39	7,22	5,49	2,50	3 343	1 473	
Mai	25,00	413 604	275 279	120 292	138 325	88,49	16,04	0,24	6,82	6,09	2,89	3 328	1 474	
Juni	23,01	412 086	274 106	119 974	137 980	88,17	17,01	0,18	6,83	7,10	2,90	3 329	1 478	
Juli	27,00	395 416	266 113	117 076	129 303	84,72	18,82	0,16	7,90	7,68	3,08	3 318	1 479	
Aug.	26,00	399 527	268 313	117 491	130 214	84,96	19,14	0,19	8,07	8,81	2,07	3 319	1 473	
Sept.	26,00	403 362	271 696	118 146	131 666	85,90	17,87	0,19	8,47	6,63	2,58	3 336	1 470	

1) Monatsdurchschnitt bzw. Monat.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände 1 000 t

Zeit	Förderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatzkohle ₁₎	Kohlenaufkommen ohne Einsatzkohle	Kokserzeugung und Brikett-herstellung ₂₎	Gesamtanfall von Kohle, Koks und Briketts ₃₎	Zechenselbst-verbrauch und Deputate ₄₎	Aus Produktion verfügbar ₅₎	Bestandsver-änderung bei den Halden-beständen ₆₎	
									Inlandsabsatz			Ausfuhr_{8)}	Steinkohlenbestände_{11)}
		Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand und Klein-verbraucher	Übriges Inland ₇₎		Gesamt-bestände ₉₎	Halden-bestände ₁₀₎
1946 MD	4 495	1 129	3 366	913	4 279	1 140	3 139	+	364
1947 MD	5 927	1 616	4 311	1 284	5 595	1 284	4 326	+	89
1948 MD	7 253	2 295	4 958	1 829	6 787	1 351	5 447	+	112
1949 MD	8 603	2 832	5 771	2 249	8 020	1 333	6 705	+	19
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 326	7 276	+	3
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 384	7 839	-	4
1951 Juli	9 814	3 743	6 071	2 999	9 070	1 260	7 880	+	18
Aug.	10 121	3 886	6 235	3 071	9 306	1 274	8 111	-	63
Sept.	9 346	3 742	5 604	3 005	8 609	1 253	7 434	+	17
Okt.	10 490	3 947	6 543	3 122	9 665	1 521	8 221	-	57
Nov.	10 322	3 906	6 416	3 058	9 474	1 466	8 074	-	24
Dez.	9 763	3 879	5 884	3 131	9 015	1 497	7 571	+	153
1952 Jan.	10 669	3 961	6 708	3 185	9 893	1 511	8 443	-	38
Febr.	10 240	3 756	6 484	3 011	9 495	1 442	8 104	+	20
März	10 759	4 054	6 705	3 225	9 930	1 389	8 587	-	33
April	9 714	3 884	5 830	3 094	8 924	1 241	7 725	-	40
Mai	10 051	4 028	6 023	3 190	9 213	1 195	8 061	-	80
Juni	9 229	3 854	5 375	3 113	8 488	1 123	7 405	+	127
Juli	10 533	4 140	6 393	3 301	9 694	1 211	8 528	-	89
Aug.	10 181	4 111	6 070	3 306	9 376	1 203	8 173	+	51
Sept.	10 293	4 118	6 175	3 275	9 450	1 356	8 094	+	7

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts einschl. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hutten- und Elektrodenkoks. - 2) Ohne Huttenkoks, aber einschl. den in Lohnverkokung für Hutten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks. - 3) Ohne Umrechnung und ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe. - 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien. - 5) Kohle, Koks und Briketts insgesamt ohne Umrechnung unter Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe. - 6) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Haldenbestände. - 7) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie. - 8) Ab 1948 einschl. Saargebiet. - 9) Gesamtbestände beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Türmen, Wäschern, Wagen und Kähnen) einschl. Kokskohlenbestände bei Zechenkokereien. - 10) Ohne die Mengen in Türmen, Wäschern, Wagen und Kähnen. - 11) Jahres- bzw. Monatsende. - a) Einschl. Saargebiet. - b) Ohne Kleinverbrauch (Gewerbe). - c) Einschl. Kleinverbrauch (Gewerbe). - d) Ab 1950 ohne Fischerei. - e) Ab 1950 einschl. Fischerei.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Elektrizitätsversorgung¹⁾

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke				Erzeugung der Ind.-Kraftwerke			Zugang		Abgang		Stromverbrauch
	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft 2)	Verbrauch d. Kraftwerke 3)	an das 4)	insgesamt 5)	darunter: aus Wasserkraft	an das 6)	insgesamt 7)	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt 8)	darunter: Ausfuhr in das Ausland	
Mill. kWh												
1946 MD	1 287	493	58	1 230	.	.	125	109	71	139	113	1 273
1947 MD	1 438	438	65	1 373	.	.	150	92	61	124	110	1 431
1948 MD	1 703	548	72	1 631	.	.	182	113	84	147	135	1 722
1949 MD	1 987	474	86	1 900	.	.	243	96	57	93	89	2 078
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	99	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	117	2 506	1 655	99	322	167	138	85	71	2 828
1951 Juli	2 490	773	109	2 381	1 581	100	285	308	282	90	77	2 790
Aug.	2 617	751	116	2 501	1 625	100	306	284	257	93	79	2 914
Sept.	2 646	600	124	2 523	1 581	81	317	207	180	65	52	2 906
Okt.	2 881	465	137	2 744	1 804	62	375	117	82	60	47	3 102
Nov.	2 818	525	136	2 682	1 856	79	394	84	49	57	44	3 018
Dez.	2 918	587	142	2 776	1 847	101	407	65	33	76	63	3 085
1952 Jan.	3 017	597	149	2 868	1 927	99	429	68	38	74	61	3 208
Febr.	2 774	529	141	2 633	1 806	84	395	53	24	60	47	2 943
März	2 887	800	139	2 747	1 867	126	391	84	54	73	70	3 065
April	2 622	857	125	2 497	1 672	130	339	182	155	82	81	2 855
Mai	2 626	836	127	2 499	1 681	123	328	284	259	87	85	2 954
Juni	2 458	774	119	2 339	1 607	109	306	292	288	93	92	2 780
Juli	2 678	617	134	2 544	1 743	84	359	279	274	63	62	3 066
Aug.	2 774	577	142	2 636	1 741	66	348	223	223	67	66	3 081
Sept.	2 954	650	148	2 806	1 806	89	368	163	163	69	68	3 202
Okt.	3 163	771	157	3 006	...	...	394	125	125	66	65	3 389

1) Ausführliche Angaben über die Stromversorgung siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Pumpspeicherwerke bis September 1949 Nettolieferungen, ab Oktober 1949 Bruttoerzeugung.- 3) Einschl. Eigenverluste.- 4) 1948 einschl. ab 1949 ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.- 6) 1948 ohne ab 1949 einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 7) Einschl. Lieferungen aus der Sowjetischen Besatzungszone.- 8) Einschl. Lieferungen an die Sowjetische Besatzungszone.- 9) Bis 1950 verfügbare Leistung (einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend außer Betrieb waren und ohne Berücksichtigung von Leistungsminderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse). Ab 1951 nur noch tatsächlich betriebsbereite Leistung, Jahres- bzw. Monatsende.- 10) Bis 1950 eingesetzte Leistung, ab 1951 Höchstlast. (Die nicht zeitliche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke). Jahres- bzw. Monatsende.- 11) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und Gasdarbietung¹⁾

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto)			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	davon in		insgesamt	davon		Steinkohle		Steinkohlenkoks	
		Stadtgaswerken 2)	Kokereien 3)		Verbrauch für die Gas-herzeugung	Bestand 5)	Erzeugung	Eigenverbrauch		
Mill. Nm ³ , Ho (Heizwert) = 4300 Kcal/Nm ³ 4)							1 000 t			
1949 MD	995	137	858	653	137	517	308,2	377,5	225,4	85,8
1950 MD	1 108	151	957	768	130	619	348,3	88,1	252,7	87,1
1951 MD	1 340	175	1 165	897	165	732	373,3	251,9	273,6	88,3
1951 Juli	1 379	181	1 198	889	162	727	379,2	218,2	274,7	82,2
Aug.	1 396	181	1 215	894	166	728	383,7	209,7	282,8	82,1
Sept.	1 372	179	1 193	884	164	719	370,2	239,8	269,0	84,2
Okt.	1 434	192	1 242	970	175	796	382,8	253,3	283,7	92,7
Nov.	1 400	184	1 216	941	164	777	372,2	269,6	273,2	89,3
Dez.	1 451	195	1 256	967	179	789	391,9	251,9	285,1	95,6
1952 Jan.	1 455	191	1 265	1 018	177	841	401,5	215,7	289,1	99,1
Febr.	1 376	182	1 195	970	170	801	374,2	243,9	275,5	96,3
März	1 472	193	1 279	1 022	178	844	398,2	238,6	294,1	94,7
April	1 430	187	1 244	931	170	762	372,3	217,4	271,4	84,2
Mai	1 479	192	1 287	963	172	791	385,0	235,0	283,0	82,0
Juni	1 438	180	1 258	913	159	754	356,6	248,7	264,7	76,8
Juli	1 503	184	1 319	963	160	803	372,3	331,1	274,8	77,5
Aug.	1 520r	190r	1 330	977r	165r	812r	373,6	408,4	273,2	78,0
Sept.	1 511p	196p	1 315p	1 032p	175p	857p	384,8p	395,2p	283,7p	86,1p

1) Ausführliche Angaben über die Gasversorgung (einschl. Ein- und Ausfuhr) siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 3) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg.- 4) Für das Jahr 1950 auf einen mittleren Heizwert von 4300 Kcal/Nm³ umgerechnet.- 5) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Zeit Land	Betriebe	Beschäftigte							Löhne	Gehälter	Umsatz		
		insgesamt	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufm. u. techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	Übrige Beschäftigte						insgesamt	darunter: für Be- satzungs- mächte	
					insgesamt	Pach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfsar- beiter	Umschüler und Lehrlinge					
Anzahl												1 000 DM	
<u>Bundesgebiet</u>													
1950 JD ²⁾	7 981	502 278	9 824	31 131	461 323	216 284	201 893	43 146	114 917	12 134	290 612	14 738	
1951 JD ⁴⁾	10 181	591 460	12 446	36 193	542 821	254 631	237 739	50 451	155 415	14 787	427 061	43 256	
1951 Juli	10 090	641 778	12 510	36 459	592 809	278 503	261 245	53 061	183 669	15 659	449 920	71 734	
Aug.	10 067	645 499	12 477	37 164	595 858	276 018	267 649	52 191	190 298	15 605	503 639	74 846	
Sept.	10 038	645 162	12 418	37 295	595 449	275 024	268 649	51 776	183 835	15 831	506 615	82 690	
Okt. ¹⁾	10 378	667 118	12 567	38 268	616 283	283 870	281 395	51 018	199 824	16 549	572 545	89 586	
	(10 022)	(643 242)	(12 419)	(37 267)	(593 556)	(275 173)	(268 665)	(49 728)	(192 855)	(16 018)	(541 100)	(80 214)	
Nov.	10 366	635 484	12 486	38 275	584 723	271 835	263 251	49 637	185 315	16 742	542 640	79 327	
Dez.	10 364	533 536	12 407	38 118	483 011	231 397	203 883	47 731	159 951	17 466	552 324	75 737	
1952 Jan.	10 355	467 424	12 371	37 652	417 401	199 508	172 224	45 659	130 966	16 231	399 356	52 286	
Febr.	10 351	466 462	12 393	37 783	416 286	198 467	172 339	45 480	109 762	16 297	385 194	68 462	
März	10 351	551 526	12 391	38 566	500 569	233 866	219 364	47 339	150 043	17 270	454 091	96 818	
April	10 349	601 425	12 414	39 249	549 762	257 843	240 959	50 960	172 664	17 599	471 397	89 156	
Mai	10 335	628 269	12 345	39 565	576 359	268 329	256 309	51 721	193 010	17 727	498 089	72 488	
Juni	10 332	658 844	12 340	39 815	606 689	278 060	276 637	51 992	195 225	17 932	523 428	69 007	
Juli	10 300	694 855	12 319	39 872	642 664	294 790	295 347	52 527	215 951	18 357	602 095	80 961	
Aug.	10 277	712 602	12 341	40 554	659 707	294 666	312 028	53 013	218 994	18 289	624 031	82 731	
Sept.	10 272	720 748	12 346	41 187	667 215	297 294	317 665	52 256	224 044	18 607	645 431	79 233	
<u>nach Ländern (September 1952)</u>													
Schlesw.-Holst	500	29 959	600	1 261	28 098	11 230	14 466	2 402	8 883	503	21 652	698	
Hamburg	349	27 625	394	1 902	25 329	13 425	9 958	1 946	9 616	963	26 191	215	
Niedersachsen	1 300	86 351	1 492	4 237	80 622	35 080	37 325	8 217	25 023	1 786	67 577	5 175	
Bremen	168	13 221	186	803	12 232	5 288	5 969	975	4 440	376	10 639	282	
Nordrh.-Westf.	3 402	244 974	4 000	14 994	225 980	105 407	103 947	16 626	82 260	7 148	232 403	14 372	
Hessen	812	57 908	1 048	3 608	53 252	25 218	24 093	3 941	17 125	1 600	51 223	12 165	
Rheinld.-Pfalz	664	44 318	789	2 521	41 008	17 031	21 220	2 757	12 847	1 056	43 682	18 792	
Baden-Würtbg.	1 315	90 843	1 660	4 956	84 227	34 853	43 263	6 111	27 728	2 287	86 454	12 676	
Bayern 5)	1 762	125 549	2 177	6 905	116 467	49 762	57 424	9 281	36 122	2 888	105 610	14 858	
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>													
Zeit Land	insgesamt	Neubauten	Instand- setzungen	Trümmer- besei- tigung und Abbruch	Von den geleisteten Arbeitsstunden entfielen auf							für Be- satzungs- mächte	
					Wohnungsbauten				Land- wirt- schaftl. Bauten	Gewerb- liche u. indu- strielle Bauten	Öffentliche- und Verkehrs-Bauten		
					insgesamt	Neu- und Wieder- aufbau	Wiederher- stellung, Um-, An-, Ausbau	Repa- raturen			Hochbau		Tiefbau
1 000													
<u>Bundesgebiet</u>													
1950 MD ²⁾	86 771	54 741	30 563	1 467	32 608	24 670	7 938	1 951	24 992	25 754	2 908		
1951 MD ⁴⁾	104 025	73 441	29 452	1 132	39 324	32 190	7 134	2 096	29 668	31 803	6 053		
1951 Juli	115 989	83 806	31 140	1 043	42 261	34 698	5 233	2 330	32 381	37 295	8 864		
Aug.	119 407	86 117	32 196	1 094	43 414	35 251	5 568	2 595	32 881	39 434	10 093		
Sept.	115 690	84 180	30 561	949	42 691	34 854	5 427	2 430	31 091	38 504	10 938		
Okt. ¹⁾	125 487	92 867	31 392	1 228	45 650	38 518	4 613	2 519	33 680	42 083	11 409		
	(120 719)	(88 860)	(30 808)	(1 051)	(44 160)	(36 934)	(4 709)	(2 517)	(32 771)	(40 159)	(10 450)		
Nov.	114 271	84 788	28 555	928	40 994	34 737	4 004	2 253	32 365	37 464	9 872		
Dez.	93 223	68 876	23 492	895	32 093	27 204	3 140	1 749	28 106	30 638	8 361		
1952 Jan.	77 690	56 844	20 004	842	25 840	21 671	2 587	1 582	25 573	24 552	7 350		
Febr.	66 003	47 785	17 409	809	21 361	17 674	2 251	1 436	22 336	20 711	6 403		
März	91 314	67 689	22 716	909	30 863	25 959	2 994	1 910	26 834	31 059	8 982		
April	102 237	76 533	24 797	907	37 079	31 203	3 543	2 333	27 933	33 871	9 141		
Mai	113 953	85 527	27 336	1 090	41 730	35 192	3 840	2 698	29 490	38 062	8 858		
Juni	115 529	87 178	27 351	1 000	43 165	36 681	3 860	2 624	29 051	38 752	8 779		
Juli	128 475	96 886	30 414	1 175	48 627	41 638	4 179	2 810	31 668	14 718	8 622		
Aug.	129 685	98 401	30 177	1 107	48 573	41 995	3 970	2 608	31 997	14 592	8 624		
Sept.	133 152	101 478	30 744	930	49 306	42 600	3 987	2 719	32 210	15 497	8 966		
<u>nach Ländern (September 1952)</u>													
Schlesw.-Holst	5 536	4 110	1 408	20	2 084	1 806	145	133	545	606	323	1 960	
Hamburg	4 805	3 632	1 095	78	1 848	1 645	140	63	21	1 244	413	1 201	
Niedersachsen	15 772	11 414	4 218	140	5 554	4 698	520	336	896	3 103	1 604	4 475	
Bremen	2 508	1 774	654	80	782	64	24	110	552	259	637	36	
Nordrh.-Westf.	45 622	34 475	10 833	314	17 677	15 768	1 214	695	508	14 386	4 568	8 169	
Hessen	10 486	8 062	2 355	69	3 598	3 118	269	211	229	2 061	1 740	2 790	
Rhld.-Pfalz	8 180	6 257	1 857	66	2 623	2 159	267	197	137	1 659	1 517	2 178	
Baden-Würtbg.	17 017	13 712	3 213	92	5 615	4 793	458	364	262	3 993	2 402	4 653	
Bayern 5)	23 224	18 042	5 111	71	9 437	7 831	910	696	655	4 606	2 671	5 784	

1) Ab Oktober 1951 neuer Firmenkreis. Die in Klammern angegebenen Zahlen beziehen sich auf den alten Firmenkreis.- 2) Januar - Oktober.- 3) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 4) Oktober 1950 - September 1951.- 5) Einschl. Lindau.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues

Zeit 1) Land	Veranschlagter Bauaufwand für				In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							
	genehmigte Bauvorhaben	davon für Bauvorhaben an			in allen Gebäuden und Gebäudeteilen	darunter: in Wohngebäuden und Wohngebäudeteilen	davon genehmigt für					
		Wohn-Gebäuden	öffentl. und Gebäudeteilen	gewerbl. u. landw.			private Bauherren		gemeinnützige Wohnungsunternehmen		Behörden 2)	
							insgesamt	dar.: in Neubauten	insgesamt	dar.: in Neubauten	insgesamt	dar.: in Neubauten
1 000 DM				Anzahl								
<u>Bundesgebiet</u>												
1951												
September 4)	755 430	488 559	87 868	179 003	41 852	40 812	21 493	13 908	16 810	15 098	2 509	2 204
Januar/Sept. 6	256 145	4 050 494	577 462	1 628 188	360 428	350 099	219 044	141 314	112 476	95 964	18 579	15 344
1952												
September	847 880	545 137	91 720	211 023	42 694	41 522	22 838	14 114	16 225	14 768	2 459	2 062
Januar/Sept. 7	186 974	4 594 305	699 990	892 679	368 061	358 716	202 742	128 576	138 099	121 916	17 875	14 969
<u>nach Ländern (Januar/Sept. 1952)</u>												
Schlesw.-Holst.	213 141	136 714	22 895	53 532	14 738	14 213	6 296	4 627	7 580	7 359	337	257
Hamburg	220 637	160 157	17 869	42 611	13 389	13 212	6 798	3 751	6 282	4 855	132	77
Niedersachsen	707 812	431 211	71 548	205 053	38 342	37 457	21 001	16 529	15 233	14 421	1 223	1 085
Bremen	115 407	73 258	15 638	26 511	6 353	6 263	3 955	1 846	2 123	2 033	185	148
Nordrh.-Westf. 2	253 603	1 556 850	201 168	495 585	125 441	122 969	66 863	33 458	52 379	43 823	3 727	2 822
Hessen	609 484	386 971	42 655	179 858	29 518	29 084	16 882	12 587	10 883	9 728	1 319	1 168
Rheinld.-Pfalz	376 639	228 605	30 422	117 612	17 502	16 822	11 943	6 765	3 982	3 472	897	598
Baden-Würtbg. 1	249 613	746 944	158 536	344 133	54 585	52 579	29 449	19 151	19 064	17 061	4 066	3 547
Bayern 3)	1 440 638	873 595	139 259	427 784	68 193	66 117	39 555	29 762	20 573	19 164	5 989	5 267

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Die Zahlen umfassen infolge teilweise nicht termingerecht eingegangener Meldungen nicht vollständig die während des Berichtszeitraumes erteilten Baugenehmigungen.- 2) und Körperschaften des öffentlichen Rechts.- 3) Einschl. Lindau.- 4) Berücksichtigte Zahlen.

Baufertigstellung von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Zeit 1) Land	Nichtwohngebäude			Wohngebäude		insgesamt	Wohnungen			erbaut v. gemeinn. Wohnungsunternehmen	Wohnräume insgesamt 3)
	Anzahl	Umbauter Raum 1000cbm	darin befindl. Wohnungen	Anzahl	darin befindl. Wohnungen		davon mit				
							1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
<u>Bundesgebiet</u>											
1951											
September	4 737	4 564	814	11 067	33 038	33 852	5 220	25 222	3 410	12 644	116 972
Januar/Sept. 37 106	38 658	6 256	88 707	274 337	280 593	45 136	208 495	26 962	101 992	956 067	
1952 4)											
September	4 467	4 445	600	9 032	29 457	30 057	5 048	22 448	2 561	12 711	102 425
Januar/Sept. 26 384	29 370	3 884	54 897	186 194	190 078	32 468	141 298	16 312	80 368	644 045	
<u>nach Ländern (Januar/Sept. 1952)</u>											
Schlesw.-Holst.	1 102	572	217	2 989	7 877	8 094	1 273	6 365	456	5 062	27 141
Hamburg	616	1 317	152	1 995	12 784	12 936	2 629	9 555	752	6 222	40 051
Niedersachsen	4 330	3 892	418	7 774	21 886	22 304	2 351	17 930	2 023	9 368	79 523
Bremen	264	438	68	1 130	3 529	3 597	274	3 027	296	768	12 803
Nordrh.-Westf.	6 626	8 967	1 159	19 255	69 102	70 261	16 134	49 031	5 096	29 270	226 099
Hessen	2 269	2 598	333	4 417	13 953	14 286	1 798	11 219	1 269	5 709	50 184
Rheinld.-Pfalz	1 835	1 858	310	3 331	9 278	9 588	852	7 281	1 455	2 714	35 057
Baden-Württbg.	4 650	5 125	818	8 048	24 425	25 243	1 844	20 196	3 203	10 604	96 318
Bayern 5)	4 692	4 603	409	5 958	23 360	23 769	5 313	16 694	1 762	10 651	76 869

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Die Zahlen umfassen infolge teilweise nicht termingerecht eingegangener Meldungen nicht vollständig die während des Berichtszeitraumes fertiggestellten Bauten. Ausserdem sind die Zahlen für 1951 überhöht durch teilweise Einbeziehung von Baufertigstellungen früherer Jahre. Ein Vergleich der Ergebnisse aus den Jahren 1951 und 1952 ist daher nicht möglich.-

2) Küchen und Zimmer über 6 qm innerhalb von Wohnungen.- 3) Einschl. der Einzelzimmer über 6 qm ausserhalb von Wohnungen.-

4) Ab 1952 nur Normalbauten.- 5) Einschl. Lindau.

Handel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und der Westsektoren von Berlin¹⁾ Einfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1951 Okt.	1 183	456	8	82	321	45	727	436	175	116	61	55
Nov.	1 269	505	8	71	381	45	764	466	167	131	67	64
Dez.	1 377	521	6	68	379	68	856	523	199	134	74	60
1952 Jan.	1 403	500	10	70	381	39	903	552	219	132	70	62
Febr.	1 461	518	18	70	378	52	943	594	216	133	76	57
März	1 458	609	11	64	478	56	849	506	190	153	69	84
April	1 279	531	14	49	411	57	748	433	153	162	74	88
Mai	1 172	451	11	52	332	56	721	407	148	166	73	93
Juni	1 120	429	19	63	287	60	691	385	162	144	73	71
Juli	1 235	413	12	76	271	54	822	477	196	149	82	67
Aug.	1 193	433	11	60	307	55	760	438	161	161	85	76
Sept.	1 273	453	13	94	292	54	820	416	206	198	111	87
Okt.	1 496	528	11	106	350	61	968	491	228	249	149	100
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1950 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1951 Okt.	99	99	37	63	116	121	98	108	90	84	81	87
Nov.	103	108	33	54	134	121	100	111	80	94	87	101
Dez.	113	111	28	52	132	184	115	128	97	103	103	104
1952 Jan.	111	104	42	57	127	109	117	131	106	96	92	101
Febr.	116	106	77	58	122	146	124	141	106	103	111	96
März	118	123	50	55	153	150	115	121	96	120	97	142
April	105	103	60	45	124	149	107	108	85	132	102	162
Mai	95	85	47	47	96	148	103	101	80	131	102	159
Juni	96	89	78	57	94	154	101	97	96	117	106	129
Juli	109	93	51	72	98	142	122	120	124	125	123	127
Aug.	110	101	54	56	117	142	117	114	108	137	128	145
Sept.	118	107	63	87	114	142	126	112	130	155	152	159
Okt.	139	124	58	96	136	162	151	136	151	187	196	178

Finanzierung der Einfuhr

Zeit	Einfuhr insgesamt						Ernährungswirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft		
	Eigene Mittel	ERP-Mittel	GARIOA- und UK-Contribution	Eigene Mittel	ERP-Mittel	GARIOA- und UK-Contribution	Eigene Mittel	ERP-Mittel	GARIOA- und UK-Contribution	Eigene Mittel	ERP-Mittel	GARIOA- und UK-Contribution
1951 Okt.	1 110	73	0	93,8	6,2	0,0	412	44	0	698	29	-
Nov.	1 225	44	0	96,5	3,5	0,0	487	17	0	738	27	-
Dez.	1 328	48	1	96,4	3,5	0,1	500	20	1	828	28	-
1952 Jan.	1 362	41	0	97,1	2,9	0,0	493	6	0	869	35	-
Febr.	1 426	35	0	97,6	2,4	0,0	511	7	0	915	28	-
März	1 433	25	0	98,3	1,7	0,0	599	10	0	834	15	-
April	1 252	27	0	97,9	2,1	0,0	515	16	0	737	11	-
Mai	1 150	22	0	98,1	1,9	0,0	438	13	0	712	9	-
Juni	1 080	40	0	96,5	3,5	0,0	405	24	0	675	16	-
Juli	1 176	59	0	95,3	4,7	0,0	395	17	0	781	42	-
Aug.	1 153	40	0	96,6	3,4	0,0	418	15	0	735	25	-
Sept.	1 211	62	0	95,1	4,9	0,0	417	36	0	794	26	-
Okt.	1 444	52	0	96,6	3,4	0,0	502	26	0	942	26	-

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Der Aussenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen monatlichen Veröffentlichung "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt. (Erscheint im W. Kohlhammer-Verlag/Stuttgart-Köln). Auf die Vorbemerkungen wird besonders hingewiesen.

noch: Außenhandel
Ausfuhr (Spezialhandel. reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	3	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1951 Okt.	1 260	50	2	19	20	9	1 210	108	176	926	321	605
Nov.	1 167	52	2	12	23	15	1 115	107	181	827	289	538
Dez.	1 580	55	3	17	17	18	1 525	107	224	1 194	369	825
1952 Jan.	1 311	49	4	10	22	13	1 262	97	190	975	341	634
Febr.	1 274	30	2	9	13	6	1 244	104	211	929	306	623
März	1 377	28	2	8	10	8	1 349	106	191	1 052	308	744
April	1 305	31	1	8	9	13	1 274	100	188	986	297	689
Mai	1 407	30	1	10	12	7	1 377	110	201	1 066	302	764
Juni	1 378	25	1	12	7	5	1 353	108	193	1 052	299	753
Juli	1 489	42	1	10	26	5	1 447	114	207	1 126	306	820
Aug.	1 348	21	1	8	8	4	1 327	119	213	995	240	755
Sept.	1 426	26	2	15	5	4	1 400	99	231	1 070	274	796
Okt.	1 458	27	2	8	6	11	1 431	109	240	1 082	260	822
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1950 MD	100	100	.	.	.	.	100	100	100	100	100	100
1951 MD	143	226	.	.	.	.	141	90	108	162	146	170
1951 Okt.	141	257	.	.	.	.	139	83	101	161	143	171
Nov.	130	301	.	.	.	.	125	82	104	141	127	149
Dez.	175	330	.	.	.	.	171	83	122	204	160	227
1952 Jan.	145	262	.	.	.	.	142	71	104	168	150	178
Febr.	138	173	.	.	.	.	137	78	113	157	130	171
März	149	162	.	.	.	.	149	80	106	177	132	200
April	142	180	.	.	.	.	141	76	101	167	125	188
Mai	151	167	.	.	.	.	151	82	108	178	130	203
Juni	150	139	.	.	.	.	150	80	103	179	133	202
Juli	160	223	.	.	.	.	159	87	109	188	135	216
Aug.	148	114	.	.	.	.	148	93	117	169	109	201
Sept.	158	131	.	.	.	.	158	78	135	183	127	212
Okt.	164	149	.	.	.	.	164	89	135	189	127	221

Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts, Braunkohlen, Braunkohlenbriketts und Koks¹⁾
nach den wichtigsten Herstellungs-(Ursprungs-)Ländern/Verbrauchsländern
1 000 t

Zeit	Einfuhr						Ausfuhr							
	Steinkohlen 2)				Braun- kohlen 3)	Koks	Steinkohlen							
	insgesamt	Saar- gebiet 4)	Frank- reich 4)	USA	insgesamt	insgesamt	Saar- gebiet 5)	Belgien	Frank- reich 5)	Italien	Nieder- lande	Oster- reich	Schweiz	
1936 MD ⁶⁾	357 ^{a)}	-	27	-	137 ^{b)}	55	2 387	-	304	496	502 ^{c)}	460	43	74
1950 MD	339	252	27	1	85	20	1 311	63	27	287	293	260	199	28
1951 MD	804	263	33	484	41	17	1 118	59	30	239	263	194	175	36
1951 Okt.	1 086	278	35	750	71	16	1 080	70	32	247	278	180	126	34
Nov.	1 448	267	39	1 113	45	19	1 110	68	27	245	275	191	151	40
Dez.	1 382	283	36	1 011	25	16	1 030	67	33	221	263	159	118	37
1952 Jan.	1 225	254	33	924	22	24	943	83	25	208	237	148	128	32
Febr.	1 393	260	38	1 075	22	16	1 026	82	39	240	214	158	145	43
März	1 165	291	45	817	30	16	1 049	76	17	224	261	134	122	52
April	834	284	47	495	53	14	985	70	23	212	248	159	131	46
Mai	705	302	53	327	77	9	1 062	101	29	232	223	171	142	56
Juni	732	274	41	385	43	6	1 106	94	30	211	301	156	134	37
Juli	1 242	316	49	819	32	14	1 096	81	26	237	256	176	142	51
Aug.	1 005	275	56	606	64	49	1 181	70	26	239	344	163	155	57
Sept.	912	270	45	546	56	65	964	66	24	244	221	165	109	46
Okt.	931	304	51	501	81	84	988	50	23	214	258	181	123	33
noch: Ausfuhr														
Zeit	Steinkohlenbrik.	Braunkohlenbriketts				Koks								
	insgesamt	insgesamt	Frankreich	Niederlande	Österreich	insgesamt	Luxemburg	Danemark	Frankreich	Österreich	Schweden			
1936 MD ⁶⁾	70	94	34	11	0	599	163	42	132	14	73			
1950 MD	21	133	27	18	48	679	185	89	167	17	143			
1951 MD	21	133	24	19	40	824	239	73	248	15	158			
1951 Okt.	20	134	28	19	34	881	258	73	276	10	156			
Nov.	23	131	26	20	40	872	235	66	275	15	181			
Dez.	18	130	20	20	41	872	259	93	253	13	149			
1952 Jan.	18	116	23	20	36	879	250	96	264	22	158			
Febr.	20	128	26	20	42	861	245	83	281	18	151			
März	22	132	28	22	45	942	231	107	287	20	186			
April	20	130	24	26	45	835	265	83	287	18	89			
Mai	20	124	23	17	48	903	231	86	296	19	176			
Juni	21	110	19	18	36	926	225	64	294	21	225			
Juli	27	112	27	10	38	895	281	77	309	19	114			
Aug.	25	115	30	9	41	843	229	72	288	19	175			
Sept.	23	131	27	16	46	888	234	65	288	23	173			
Okt.	25	141	49	5	40	878	269	75	282	21	132			

1) Aufgrund der Meldungen der Grenzzollstellen über die tatsächlich erfolgte Ein- und Ausfuhr.- 2) Einschl. Steinkohlenbriketts.- 3) Einschl. Braunkohlenbriketts.- 4) Ab 1950: Im Saar/Lothringen-Ruhr-Austausch eingeführte Kohlen.- 5) Ab 1950: Einschl. der Zahlen über die im Saar/Lothringen-Ruhr-Austausch ausgeführten Kohlen.- 6) Reichsgebiet.- a) Ohne Steinkohlenbriketts.- b) Ohne Braunkohlenbriketts.- c) Einschl. Triest und damaligen Aussenbesitzungen. - 520*

noch: Außenhandel
nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern
Werte in Mill. DM

Zeit	insgesamt	Freie Dollar-Länder			E Z U - Raum 1)									
		insgesamt	darunter: USA	insgesamt	darunter									
					Belgien-Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Saargebiet	Grossbritannien	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich	
Einfuhr nach Einkaufsländern														
1950 MD	948	204	183	675	41	41	92	15	115	42	131	18	15	
1951 MD	227	291	276	768	61	36	75	15	152	45	107	18	18	
1951 Okt.	183	315	294	702	50	32	61	15	105	44	111	14	20	
Nov.	269	345	331	758	64	30	66	16	123	38	110	15	21	
Dez.	377	325	288	831	66	28	85	17	126	51	102	15	26	
1952 Jan.	403	351	331	835	71	31	73	18	141	48	95	17	25	
Febr.	461	392	368	850	76	35	85	20	131	47	118	22	31	
März	458	336	308	908	84	39	92	20	172	49	114	25	32	
April	279	258	233	820	71	29	100	20	148	61	112	18	35	
Mai	172	209	185	761	63	26	79	20	150	50	94	17	32	
Juni	120	233	187	722	64	33	62	21	119	56	90	18	25	
Juli	235	262	206	813	82	27	72	23	133	54	111	34	29	
Aug.	193	214	143	791	83	28	73	25	125	45	115	17	30	
Sept.	273	221	158	874	123	39	83	25	139	49	136	17	30	
Okt.	496	194	152	1 131	166	43	102	30	240	57	144	23	37	
Ausfuhr nach Verbrauchsländern														
1950 MD	697	85	36	526	56	29	51	13	30	41	97	10	26	
1951 MD	215	133	82	886	82	45	81	20	73	55	121	21	42	
Ausfuhr nach Käuferländern														
1951 Okt.	260	110	71	967	90	49	101	26	142	55	143	25	38	
Nov.	167	101	78	909	88	43	112	30	106	62	140	19	44	
Dez.	580	123	80	1 185	101	54	131	30	196	73	159	30	43	
1952 Jan.	311	113	79	1 002	89	50	120	25	136	61	133	22	41	
Febr.	274	98	66	989	98	53	105	22	120	67	139	29	47	
März	377	106	68	1 058	101	65	87	17	133	78	147	30	49	
April	305	114	71	962	98	49	85	16	120	66	130	29	47	
Mai	408	117	70	1 033	104	54	100	19	124	67	144	31	52	
Juni	378	125	63	1 021	97	51	88	17	136	74	136	36	49	
Juli	489	137	80	1 078	108	46	99	18	123	72	151	34	54	
Aug.	348	135	73	999	99	47	87	16	112	77	142	35	52	
Sept.	426	138	82	1 064	106	52	100	19	110	73	152	40	50	
Okt.	458	158	90	1 089	124	56	97	19	120	89	160	35	51	

Zeit	noch: E Z U - Raum						Sonstige Verrechnungsländer					Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete
	darunter						darunter					
	Schweden	Schweiz	Türkei	Südafrikanische Union	Indien	Austral. Bund	ins-2)	Argentinien 3)	Brasilien 3)	Finnland	Jugoslawien	
Einfuhr nach Einkaufsländern												
1950 MD	58	32	18	9	5	18	69	(14)	(5)	8	8	0
1951 MD	68	45	29	11	9	18	168	31	25	20	13	0
1951 Okt.	87	46	20	7	6	18	166	27	28	27	20	-
Nov.	76	33	45	13	6	22	166	16	23	26	15	-
Dez.	93	41	49	11	10	9	215	21	47	28	21	6
1952 Jan.	86	32	43	24	6	18	217	19	36	26	14	-
Febr.	77	41	43	18	9	12	219	31	37	19	12	-
März	79	43	35	20	7	21	214	23	32	14	31	-
April	53	46	31	12	8	11	201	22	26	11	53	-
Mai	71	49	25	11	8	13	202	30	21	29	39	-
Juni	72	57	24	14	9	11	165	9	25	24	33	-
Juli	81	68	19	13	8	7	160	6	21	37	16	-
Aug.	86	50	19	11	12	10	188	10	25	34	27	-
Sept.	79	55	13	9	10	7	178	8	26	38	17	-
Okt.	93	62	27	11	17	6	171	11	22	42	21	-
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950 MD	44	41	20	7	6	10	84	(9)	(12)	6	13	2
1951 MD	81	75	37	15	18	21	193	29	39	23	15	3
Ausfuhr nach Käuferländern												
1951 Okt.	85	91	35	11	10	23	182	19	55	25	13	2
Nov.	74	92	32	9	8	20	155	22	42	19	17	2
Dez.	106	92	49	18	22	23	270	35	69	34	28	3
1952 Jan.	103	89	39	13	15	22	194	22	51	29	15	2
Febr.	91	92	39	12	11	18	185	22	48	29	17	2
März	108	100	51	16	14	15	210	18	52	33	24	3
April	91	89	63	12	9	7	227	24	59	36	24	2
Mai	99	98	57	16	9	9	255	27	70	43	26	3
Juni	96	97	51	14	19	9	229	22	67	41	22	3
Juli	97	123	53	13	16	7	271	25	79	38	49	3
Aug.	94	97	51	10	14	13	212	18	51	28	34	2
Sept.	120	108	54	13	9	7	222	20	54	24	30	2
Okt.	107	107	43	12	13	9	209	28	41	23	24	2

1) Europäische Zahlungsunion.- 2) Dazu gehören bereits im Januar 1950: Chile, Bulgarien, Finnland, Jugoslawien, Polen (einschl. der deutschen Ostgebiete unter polnischer Verwaltung), Tschechoslowakei, Ungarn, Ägypten, Iran, Japan, Spanien (einschl. Überseegebiete); ab Februar 1950 Ecuador; ab Juni 1950 Paraguay; ab August 1950 Uruguay; ab September 1950: Argentinien, Columbien; ab Oktober 1950 Brasilien; ab November 1950 bis Mai 1952 Mexiko.- 3) Gehörte bis zu dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zahlungsbankkommens zu den "Freien Dollar-Ländern" (Zahlen in Klammern).

Handel¹⁾ mit den Westsektoren von Berlin
1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-industrie	Getränke und Tabak	Eisen- und Metall-schaffende Industrie, Glesserei-industrie	Eisen- und Metall-verarbeitende Industrie	Elektro-technik	Chemische Erzeugnisse	Papier-erzeugung und -ver-arbeitung, Druckerei-erzeugnisse	Textilien, Schuh- und Leder-waren
Bezüge aus West - Berlin										
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1951 Okt.	113 387	521	9 710	4 256	12 681	20 029	45 475	5 934	4 522	2 448
Nov.	123 318	622	10 695	4 652	11 118	23 981	48 694	7 622	4 468	2 834
Dez.	106 533	385	4 410	4 334	7 634	25 155	44 997	6 601	3 247	1 707
1952 Jan.	105 527	534	8 947	3 314	10 339	21 530	43 106	5 819	2 832	2 089
Febr.	105 711	550	13 214	3 460	7 195	24 129	39 187	5 891	3 184	1 788
März	118 022	707	8 000	3 176	10 581	28 039	47 138	6 564	3 122	1 925
April	99 322	430	3 998	2 917	9 380	27 116	38 518	5 687	2 442	1 503
Mai	119 173	368	6 165	3 770	8 869	33 468	46 094	6 969	2 741	1 696
Juni	111 755	563	5 633	3 432	7 370	29 306	46 165	6 418	2 858	1 431
Juli	110 433	326	3 790	3 538	7 223	30 770	47 095	5 265	2 519	1 396
Aug.	115 546	405	4 666	3 209	8 033	27 900	51 394	5 748	3 238	1 661
Sept.	131 714	356	13 518	3 175	8 436	29 048	56 153	6 375	4 073	1 206
Okt.	143 244	433	15 237	3 700	8 235	33 622	58 779	7 191	4 881	1 157
Lieferungen nach West-Berlin										
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1951 Okt.	268 745	30 885	68 350	18 421	14 834	23 159	12 389	16 203	11 753	43 025
Nov.	263 149	25 221	70 294	20 565	14 997	23 400	13 317	16 091	11 783	36 818
Dez.	258 169	25 773	71 366	21 095	17 388	22 525	11 459	13 983	10 766	30 465
1952 Jan.	225 687	23 991	48 553	17 905	16 353	19 857	10 136	13 414	10 459	35 636
Febr.	242 650	27 627	59 430	17 222	15 839	25 284	10 925	13 400	11 206	32 609
März	251 279	29 955	55 745	18 628	15 856	27 783	10 741	14 011	12 082	33 531
April	216 969	25 028	49 485	16 933	13 610	23 740	8 916	12 249	9 456	25 844
Mai	295 966	28 123	92 468	24 846	15 677	27 486	10 737	18 790	10 202	27 393
Juni	224 839	22 574	54 641	15 631	12 744	25 669	9 112	13 755	8 957	25 812
Juli	241 065	27 569	52 147	17 309	14 197	27 984	9 917	13 989	8 471	34 229
Aug.	234 812	27 315	53 787	18 427	13 925	25 339	9 183	13 477	8 129	33 454
Sept.	278 195r	41 360	62 460	19 746	16 234	26 314	11 688	14 792	8 632	39 917
Okt.	294 962	40 882	60 749	20 442	18 452	30 699	12 645	16 743	8 866	42 127

1) Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorge-schriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über die Lieferungen von Kohlen. Der Durch-gangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen (zuge-lassenes Höchstgewicht 20 kg) sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾
1000 VE²⁾

Zeit	Bezüge aus dem Währungsgebiet der DM-Ost					Lieferungen in das Währungsgebiet der DM-Ost				
	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe				insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe			
		Strom	Benzin, Öl, Teer usw.	Maschinen-bau	Textilien		Nahrungsmittel-industrie	Strom und Gas	Eisen und Stahl	Chemie
1950 MD	28 507	1 205	4 043	3 158	4 450	27 374	1 851	275	7 049	5 005
1951 MD	10 214	1 108	1 159	1 057	2 095	12 352	1 692	681	1 437	1 924
1951 Okt.	6 465	1 082	986	754	898	6 160	486	662	253	791
Nov.	7 182	1 187	1 284	445	1 168	4 199	337	658	-	1 256
Dez.	7 530	1 280	475	614	2 785	3 263	927	722	0	557
1952 Jan.	2 189	1 190	257	42	107	2 816	1 667	697	-	92
Febr.	1 389	1 154	-	-	190	1 393	660	672	-	-
März	1 445	1 184	-	19	157	2 878	2 332	294	-	-
April	2 035	1 108	-	28	447	7 328	5 730	187	-	269
Mai	2 320	993	35	15	652	1 921	390	210	440	373
Juni	2 857	1 175	317	62	361	7 582	886	178	-	4 994
Juli	6 606	188	832	25	498	12 664	452	60	-	3 452
Aug.	6 038	12	1 538	775	961	11 886	543	63	337	3 730
Sept.	6 951	8	993	1 204	1 880	16 218	3 091	68	1 772	2 992
Okt.	14 475	13	883	1 423	4 245	15 738	2 135	53	2 507	2 825

1) Der Interzonenhandel West-Berlins ist in den Zahlen nicht enthalten. - 2) VE = Verrechnungseinheiten nach den Verrech-nungsabkommen, in der Praxis ist eine VE gleich eine DM-West. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für die-sen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und die Lieferungen von Gas, Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr sind in den Zahlen nicht enthalten.

Umsatzwerte des Einzelhandels
Monatsdurchschnitt 1949 = 100

Zeit	Einzelhandel aller Betriebsformen					Fachgeschäfte (auch folgende Spalten)						
	insgesamt	Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung und Wäsche	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstiger Einzelhandel	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Fische und Fischwaren	Milch und Milcherzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Wein und Spirituosen	Tabakwaren
1950 MD	112	102	130	118	107	103	97	72	118	104	97	79
1951 MD	128	114	146	150	123	115	100	79	128	114	104	81
1951 Okt.	137	118	166	169	127	118	102	94	133	111	103	82
Nov.	133	116	154	159	130	117	88	96	129	112	105	80
Dez.	199	158	257	227	203	157	121	131	158	228	226	125
1952 Jan.	117	108	127	127	119	108	91	92	124	95	95	75
Febr.	115	112	115	121	118	112	95	93	125	108	105	76
März	123	118	122	136	130	117	105	86	137	122	107	80
April	134	124	152	136	134	122	117	84	143	162	110	83
Mai	136	126	157	144	129	124	124	75	153	130	107	84
Juni	113	109	112	125	116	106	123	60	143	97	96	75
Juli	135	122	156	146	131	119	135	61	155	105	108	81
Aug.	124	120	119	144	127	119	117	69	149	109	103	82
Sept.	125	118r	120	158	128r	116	108r	85	136r	117	106	81
Okt.	140	126	160	164	133	125	105	...	141	128	...	85
Zeit	Textilwaren aller Art	Wäsche, Bett- und Miederwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Herrenartikel, Hüte, Schirme	Oberbekleidung	Schuhwaren	Sportartikel	Eisenwaren und Küchengeräte	Porzellan und Glaswaren	Beleuchtungs- und Elektrogeräte	Möbel	Korbwaren und Kinderwagen
1950 MD	125	133	115	106	153	118	121	106	99	110	145	112
1951 MD	135	141	126	123	193	127	132	131	123	118	196	143
1951 Okt.	151	146	151	141	248	126	116	152	123	127	225	135
Nov.	141	137	149	146	208	129	123	140	130	129	201	168
Dez.	242	236	257	303	280	240	281	195	273	213	244	339
1952 Jan.	124	120	115	96	148	101	133	113	103	116	154	89
Febr.	113	115	105	91	129	86	115	102	103	104	154	99
März	111	109	104	108	170	107	87	119	106	110	172	142
April	134	115	108	145	230	158	122	119	120	105	170	171
Mai	138	121	106	124	232	168	138	128	119	103	185	156
Juni	102	105	88	91	146	111	126	112	99	91	160	123
Juli	149	138	112	103	192	137	169	131	118	105	187	132
Aug.	113	121	96	89	138	102	121	128	124	101	189	125
Sept.	109	123r	116r	112	155r	103r	100	148r	129	114r	200r	115
Okt.	143	133	135	...	236	140	...	145	...	131	215	...
Zeit	Teppiche und Gardinen	Tapeten, Linoleum	Musikinstrumente	Rundfunk- und Grammophonartikel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie und Lederwaren	Apotheken	Drogerien	Farben und Anstrichbedarf	Seifen und Bürstenwaren	Parfümerien
1950 MD	122	134	114	109	94	112	109	106	95	100	115	129
1951 MD	149	188	135	122	108	133	130	115	101	120	130	161
1951 Okt.	162	208	140	121	106	138	103	119	98	131	130	162
Nov.	148	195	151	129	121	148	125	120	92	116	128	161
Dez.	206	245	264	218	252	215	360	125	167	134	220	332
1952 Jan.	126	141	132	120	112	137	87	125	87	76	125	153
Febr.	127	149	131	110	103	125	83	129	92	82	127	151
März	139	180	137	101	114	132	111	135	100	117	144	165
April	149	191	125	97	137	132	135	133	110	118	150	202
Mai	152	209	121	101	122	120	121	127	113	148	159	189
Juni	123	176	106	91	91	102	104	118	97	114	138	167
Juli	159	193	111	100	99	108	133	126	118	127	154	197
Aug.	155	199	105	97	91	104	123	125	110	122	145	187
Sept.	153	197	116	104	99r	120r	110r	121r	102r	122	139	173
Okt.	...	...	...	122	122	132	111	131	105	...	163	...
Zeit	Orthopädische und medizinische Artikel	Photo und Optik	Landmaschinen und Geräte	Nähmaschinen	Büromaschinen und Büromöbel	Fahrräder und Zubehör	Kraftfahrzeuge und Zubehör	Spielwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Blumen	Brennmaterial	Konsumgenossenschaften
1950 MD	102	110	100	148	121	101	124	113	110	104	108	118
1951 MD	134	126	142	165	138	113	131	130	126	119	140	153
1951 Okt.	143	127	180	173	138	98	148	110	112	121	178	164
Nov.	134	118	165	171	146	86	130	220	130	121	162	165
Dez.	164	194	144	175	176	126	139	559	336	162	158	211
1952 Jan.	135	112	133	114	144	69	119	82	95	117	173	154
Febr.	126	112	145	122	139	75	113	89	94	118	172	168
März	141	130	184	125	160	119	149	91	122	137	160	178
April	156	147	178	111	139	155	156	117	123	173	128	183
Mai	153	146	182	115	126	158	164	86	113	157	129	191
Juni	144	139	206	109	122	133	152	80	94	115	138	161
Juli	151	167	217	115	124	147	164	97	114	106	160	183
Aug.	138	164	175	111	118	133	153	102	116	103	170	186
Sept.	140	150	189	123	134	115r	157	109	113r	106	185r	189
Okt.	...	...	...	...	...	106	...	...	114	...	179	205

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs

1936 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4)				Seeschifffahrt 4)				
	Beför- derte Güter	Netto- tkm	Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stel- lung	Beför- derte Güter 5)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
								ins- gesamt 5)	darunter auf deut- schen Schiffen		ins- gesamt 6)	Küsten- verkehr 6)	Aus- 7) lands- verkehr	ins- gesamt	dar: auf deutschen Schiffen
	arbeitstäglich						kal. tägl.						arbeitstäglich		kalendertäglich
1948	70,5	79,2	77,9	90,5	81,5	51,9	50,2	53,2	50,2	35,4	51,3	76,7	46,4	85,6	26,4
1949	75,5	91,4	82,0	103,5	92,1	62,1	57,5	63,7	60,5	45,4	58,5	56,6	56,6	131,4	34,2
1950	81,2	98,4	84,6	104,8	93,4	66,7	71,8	83,7	86,0	62,9	63,1	59,6	63,8	140,5	55,9
1951	92,4	115,5	93,9	120,2	107,1	71,2	88,4	105,3	110,9	76,8	79,4	56,3	83,9	163,9	79,7
1951 Juli	90,7	114,3	88,5	112,8	101,5	68,6	96,9	117,7	125,9	82,4	80,4	64,9	83,4	194,5	102,3
Aug.	90,3	112,6	89,2	113,6	102,4	69,2	93,4	110,1	116,4	84,1	80,0	60,2	83,9	212,5	96,7
Sept.	96,4	121,5	95,7	124,0	111,5	75,1	98,3	115,6	122,5	90,7	90,1	54,6	97,0	219,2	115,0
Okt.	100,7	121,5	103,3	128,1	114,7	76,2	93,4	106,4	113,2	94,1	87,8	58,9	93,5	203,7	95,1
Nov.	100,0	128,2	109,5	136,3	117,9	80,0	97,0	109,9	115,7	88,0	103,1	52,5	112,9	191,7	92,0
Dez.	101,9	125,2	104,7	132,0	114,8	74,9	94,3	109,5	118,2	79,8	100,4	50,1	110,2	170,9	85,8
1952 Jan.	92,4	116,6	94,2	121,2	105,8	68,5	87,5	106,1	112,5	77,8	88,2	57,1	94,3	148,0	74,1
Febr.	90,3	116,8	91,5	121,0	106,6	68,8	86,9	107,2	111,6	80,1	94,0	56,1	101,2	144,8	71,1
März	95,2	121,4	96,6	125,2	111,0	71,9	91,3	112,7	120,3	74,5	80,6	54,1	85,7	136,7	84,3
April	95,2	120,9	96,0	123,9	109,3	69,1	93,1	113,9	118,3	72,5	90,8	56,5	97,5	141,1	87,2
Mai	95,4	117,9	93,8	119,3	105,7	72,1	99,9	114,7	122,5	76,3	86,6	58,8	92,0	164,3	95,6
Juni	97,2	119,2	94,8	120,5	106,8	71,2	104,0	116,4	122,7	70,7	94,8	54,1	102,8	189,3	119,1
Juli	93,3	114,7	91,5	115,4	102,9	69,5	98,3	113,2	117,7	85,1	92,1	76,0	95,3	202,8	126,1
Aug.	94,5	115,1	93,3	116,5	104,9	70,2	97,7	111,8	117,1	82,7	91,2r	63,6r	97,8r	207,3	130,8
Sept.	96,9	116,5	95,3	116,1	105,4	72,7	101,4	117,6	123,2	87,2	82,9	57,1	87,9	194,3	119,6

1) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 6) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelochten und geladenen Güter.- 7) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1936 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1948	226,9 ^{a)}	204,9 ^{a)}	79,4	242,6 ^{a)}	92,3 ^{a)}	.	.	.	.
1949	177,9	130,7	94,4	203,4 ^{a)}	110,1 ^{a)}	.	.	.	.
1950	173,4	124,6	103,4	198,2	118,2	310,0	206,8	621,4	339,0
1951	167,5	122,5	107,6	194,7	122,1	383,5	259,3	732,9	397,7
1951 Juli	165,0	149,2	114,9	183,8	122,6	363,8	262,9	668,9	397,8
Aug.	152,5	144,8	116,9	180,7	122,6	374,6	265,7	689,8	409,4
Sept.	174,8	137,9	113,1	190,7	122,8	391,9	271,4	704,3	405,5
Okt.	172,7	120,9	108,7	193,6	122,5	397,8	275,0	742,0	411,7
Nov.	166,3	103,5	107,4	200,3	122,4	421,4	280,0	793,5	415,5
Dez.	166,6	121,8	108,8	202,8	121,6	452,7	286,3	829,3	406,5
1952 Jan.	172,5	113,9	106,8	199,4	122,6	461,1	292,7	895,0	425,1
Febr.	172,5	117,6	107,1	204,8	124,6	475,5	301,2	929,3	437,9
März	170,3	119,7	113,3	196,1	122,1	450,1	296,4	875,7	429,7
April	155,2	121,3	109,0	193,3	122,3	438,0	298,0	822,5	425,1
Mai	157,5	121,0	109,3	190,0	121,6	417,0	300,0	771,8	429,6
Juni	167,7	151,0	114,8	186,1	122,3	441,0	308,4	784,8	430,6
Juli	146,3	135,8	119,6	180,7	122,6	431,9	314,3	784,2	449,3
Aug.	149,5	145,2	121,6	175,4	122,0	435,2	310,4	796,6	450,7r
Sept.	169,7	129,4	117,2	184,4	122,5	457,2	312,0	860,6	456,8

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Besatzungsverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg, sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischt-wirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.- a) Ohne die Länder Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lindau.

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und den Westsektoren von Berlin¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 4)									
	Gesamtverkehr (In- und Auslandverkehr)								Flug-km		Inlandverkehr				Auslandverkehr 5)			
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2)3)		Post 2)		ins- gesamt	darin 5) Verkehr mit dem Ausland	geleistete		geleistete		geleistete			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Pkm	Fracht- | Post- tkm	Pkm	Fracht- | Post- tkm	Pkm	Fracht- | Post- tkm		
	Anzahl								1 000									
1951 Md ⁶⁾	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9		
1951 Juli	3 413	3 417	52,4	51,1	4 704	4 779	212	185	1 111	399	16 161	229	58,6	7 321	213	35,6		
Aug.	4 376	4 370	53,6	55,7	4 021	4 065	243	193	1 469	414	17 105	1 492	61,3	7 892	219	43,1		
Sept.	4 377	4 379	56,6	58,8	3 952	3 960	317	267	1 440	395	17 911	1 417	91,9	8 360	235	45,5		
Okt.	4 222	4 217	53,5	56,0	3 737	3 798	378	323	1 393	399	17 271	1 310	108,9	7 546	226	51,0		
Nov.	3 951	3 957	40,5	41,9	3 717	3 774	450	410	1 299	382	12 803	1 273	143,7	6 014	233	51,6		
Dez.	3 338	3 337	37,9	39,1	3 013	3 082	385	305	1 099	346	11 486	1 011	92,1	5 309	210	75,3		
1952 Jan.	3 991	3 991	38,8	39,2	3 616	3 684	283	240	1 310	373	12 008	1 253	77,6	5 236	194	56,3		
Febr.	3 694	3 698	38,5	39,0	3 017	3 047	261	222	1 196	373	12 001	912	68,0	5 734	217	56,7		
März	4 048	4 049	44,9	45,6	3 391	3 436	291	250	1 288	390	14 443	1 008	82,9	6 075	211	56,4		
April	4 023	4 016	46,8	46,3	2 481	2 506	294	252	1 311	443	14 128	759	82,8	7 340	228	61,4		
Mai	4 443	4 448	55,3	55,8	2 384	2 409	322	280	1 454	480	16 475	733	93,9	8 629	216	57,3		
Juni	4 436	4 441	61,3	59,9	2 737	2 727	230	257	1 411	492	18 188	705	83,5	9 537	255	65,1		
Juli	4 866	4 866	70,5	68,9	2 488	2 523	296	257	1 548	567	20 533	661	81,4	11 653	237	70,4		
Aug.	5 017	5 015	78,7	80,1	2 518	2 485	287	255	1 594	568	23 479	642	79,4	11 436	240	65,9		
Sept.	5 116	5 119	81,4	84,5	2 602	2 612	308	282	1 601	540	24 434	671	89,9	11 306	292	66,3		

1) Nachgewiesen wird der planmäßige und ausserplanmäßige Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Rundflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Reklameflüge), bleiben ausgeschlossen.- 2) Ungestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitzueinhalten.- 3) Ohne Freigepäck.- 4) Flüge zwischen den einzelnen Teilstrecken.- 5) Im Auslandverkehr sind die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angenommen.- 6) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugerechnet worden. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

Deutsche Bundesbahn

Zeit	Bedienstete 1)	Länge der betrieblenen Strecken ₁₎	Fahrzeugbestände 1)							
			Dampf-		Elektrische		Personenwagen		Güterwagen	
			Lokomotiven		Lokomotiven		Lokomotiven		Lokomotiven	
			insgesamt ₂₎	darunter: betriebs- fähig						
1 000	km	Anzahl								
1936	.	30 565	12 218	10 470	329	266	34 671	31 523	380 125	362 460
1948	568,7	30 246	15 115	.	424	.	19 356	.	.	.
1949	539,0	30 344	12 294	9 046	431	345	23 528	20 281	329 771	258 251
1950	523,9	30 458	11 997	8 772	460	350	22 948	20 182	296 277	262 372
1951	519,1	30 473	11 551	8 807	452	379	22 540	20 861	288 451	266 262
1951 Juli	520,4	30 479	11 780	8 602	454	356	22 739	20 026	284 229	245 560
1951 Aug.	519,5	30 479	11 745	8 672	452	259	22 696	20 073	288 173	252 475
1951 Sept.	519,7	30 479	11 712	8 686	452	365	22 664	20 013	291 158	263 243
1951 Okt.	519,8	30 480	11 640	8 623	452	367	22 596	20 110	286 357	263 063
1951 Nov.	519,5	30 480	11 593	8 689	452	370	22 557	20 043	285 863	264 520
1951 Dez.	519,1	30 473	11 551	8 807	452	379	22 540	20 861	288 451	266 262
1952 Jan.	427,4	30 505	11 463	8 830	452	376	22 534	20 151	286 378	259 770
1952 Febr.	518,1	30 509	11 429	8 877	451	370	22 521	20 012	287 440	259 520
1952 März	517,7	30 508	11 398	9 003	451	379	22 506	20 237	286 702	259 585
1952 April	520,4	30 512	11 346	8 964	451	372	22 499	20 360	284 335	254 134
1952 Mai	505,4	30 515	11 262	9 061	451	381	22 545	20 888	285 033	252 650
1952 Juni	520,9	30 496	11 179	9 008	451	380	22 564	20 461	283 035	249 145
1952 Juli	520,9	30 496	11 097	8 989	451	393	22 528	20 685	285 153	251 238
1952 Aug.	520,9	30 496	11 069	8 968	452	380	22 569	20 657	246 506a)	215 976a)
1952 Sept.	522,3	30 496	11 020	8 935	453	390	22 558	20 454	242 968a)	223 382a)

Zeit	Betriebsleistungen 3)						Verkehrsleistungen				
	Zugkilometer 4)		Wagenachskilometer 4)		Betriebsstreckenkilometer		Personenverkehr 6)				
					Brutto						Gepäck-
	Reise-	Güter-	Reise-	Güter-	Güterzüge	Güterwagen	Beförderte	darunter:	Personen-	darunter:	versand
züge	züge	züge	züge			Personen	zu ermäs-	kilometer	zu ermäs-	t	
						7)	sigten 7)	7)	sigten 7)		
							Tarifen		Tarifen		
1936 MD	24,3	13,0	485,4	958,3	8 522,4	3 839,4	62 389	.	1 965,4	.	11 750
1948 MD	14,4	10,7	365,3	784,2	7 324,9	3 490,2	.	.	.	.	7 091
1949 MD	19,4	12,9	455,6	886,1	8 264,7	3 987,2	110 682	.	2 561,6	.	6 205
1950 MD	23,3	13,6	500,5	891,5	8 312,4	4 006,5	107 904	82 804	2 443,1	1 705,8	6 160
1951 MD	25,6	14,9	520,2	1 020,7	9 636,1	4 588,4	104 186	84 322	2 400,1	1 809,5	6 160
1951 Juli	27,4	15,1	566,8	995,9	9 366,0	4 436,3	104 649	81 527	2 980,4	2 111,6	8 550
1951 Aug.	27,6	15,6	576,9	1 039,7	9 782,7	4 621,0	96 726	72 426	2 892,1	2 016,0	9 515
1951 Sept.	26,3	15,2	539,9	1 052,1	9 902,7	4 688,0	107 274	85 527	2 665,2	1 896,8	7 846
1951 Okt.	26,8	16,6	536,5	1 168,6	11 012,3	5 230,9	109 500	96 135	2 415,0	1 915,0	6 671
1951 Nov.	25,7	15,8	512,7	1 099,1	10 531,8	5 089,0	102 039	88 500	2 001,4	1 645,0	5 010
1951 Dez.	26,4	15,0	537,0	1 040,1	9 906,8	4 791,6	105 622	90 901	2 433,5	1 953,8	5 225
1952 Jan.	26,5	15,4	526,9	1 037,9	9 926,8	4 765,2	109 390	95 696	2 276,0	1 922,4	4 348
1952 Febr.	24,9	14,9	494,3	1 006,2	9 599,0	4 573,0	102 345	89 176	2 197,0	1 846,5	4 350
1952 März	26,5	15,7	527,8	1 089,1	10 331,5	4 923,7	107 984	94 684	2 392,1	2 010,9	5 312
1952 April	25,6	14,5	520,2	990,0	9 445,2	4 496,8	95 237	81 261	2 345,1	1 887,1	6 151
1952 Mai	27,0	15,0	539,2	997,5	9 515,5	4 508,2	99 721	86 305	2 417,2	2 057,3	5 864
1952 Juni	27,0	14,2	547,9	938,8	8 953,5	4 244,5	102 900	89 438	2 531,9	2 151,2	6 364
1952 Juli	28,0	15,9	590,0	1 048,3	9 976,7	4 710,0	92 745	78 319	2 713,1	2 277,3	8 478
1952 Aug.	28,7	15,5	599,8	1 025,0	9 746,2	4 562,7	94 782	79 149	2 901,0	2 408,3	10 590
1952 Sept.	27,4	15,4	559,8	1 034,4	9 773,2	4 563,2	104 167	90 569	2 501,8	2 069,0	8 638

Zeit	noch: Verkehrsleistungen									
	Beförderte Güter (nur Schienenverkehr)									
	insgesamt		darunter		Empfang 9)		Durchgangs-		Güterkraft-	
	insgesamt	Versand ₈₎	Expressgut	Kohle, Koks, Briketts		Durchgangs-	verkehr	Binnen-	Güterwagen-	Güterwagen-
					verkehr 10)		verkehr der Privat- und Kleinbahnen 11)	stellung	umlaufzeit 12)	
1936 MD	22 970,0	21 470,0	33,0	.	1 500,0	.	.	2 132,0	4,5	
1948 MD	17 972,0	.	33,1	6 747,1	.	.	.	1 112,0	6,0	
1949 MD	18 912,3	.	49,4	7 455,5	.	207,8	.	1 328,9	4,8	
1950 MD	19 360,0	17 298,7	60,3	6 635,2	1 888,6	172,7	241,4	1 417,1	4,4	
1951 MD	21 466,8	19 044,7	50,2	7 596,2	2 198,5	223,5	167,4	1 509,7	4,4	
1951 Juli	20 817,3	18 574,9	48,6	7 632,0	2 061,0	181,4	190,9	1 496,9	4,3	
1951 Aug.	21 702,6	19 350,7	50,4	8 058,5	2 187,5	164,4	188,2	1 563,5	4,2	
1951 Sept.	21 640,7	19 215,3	51,1	7 582,3	2 261,6	163,8	109,6	1 534,3	4,3	
1951 Okt.	25 232,1	22 363,0	57,0	8 495,0	2 661,2	207,9	204,9	1 727,8	4,1	
1951 Nov.	24 416,4	21 632,7	49,9	8 277,7	2 503,7	280,0	668,3	1 659,0	4,1	
1951 Dez.	22 728,0	19 932,9	61,8	6 543,2	2 503,1	292,0	217,0	1 509,5	4,7	
1952 Jan.	22 161,7	19 671,0	43,9	8 775,0	2 236,4	254,3	174,0	1 495,7	4,4	
1952 Febr.	20 696,4	18 408,1	39,7	8 227,0	2 084,3	204,0	678,3	1 443,2	4,3	
1952 März	22 728,5	20 065,9	43,8	8 236,7	2 430,0	232,6	595,3	1 568,8	4,3	
1952 April	20 832,5	18 298,9	48,8	7 373,2	2 290,4	243,2	674,3	1 392,8	4,6	
1952 Mai	21 211,0	18 774,7	52,0	7 488,0	2 231,3	205,0	504,1	1 512,3	4,2	
1952 Juni	19 979,2	17 742,3	43,1	7 089,8	2 036,9	200,0	540,5	1 392,4	4,5	
1952 Juli	22 337,7	19 861,3	49,0	8 008,5	2 303,1	173,3	516,6	1 576,4	4,1	
1952 Aug.	21 856,2	19 452,5	52,6	7 866,3	2 247,6	156,1	589,9	1 526,8	4,1	
1952 Sept.	22 408,0	19 930,2	52,7	7 719,3	2 273,4	204,4	586,9	1 586,2	4,0	

1) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres.- 2) Ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 3) Ohne die im Binnenverkehr der privaten Kleinbahnen erzielten Betriebsleistungen.- 4) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 5) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr.- 6) Ohne Besatzungsverkehr und ohne den Personenverkehr im Bereich der Privat- und Kleinbahnen.- 7) Ohne Kraftwagenverkehr.- 8) Einschl. Dienstgutversand, sowie Versand nach Privatbahnhöfen, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 9) Einschl. Empfang von Privat- und Kleinbahnhöfen, jedoch ohne den Empfang von Bundesbahnhöfen des Bundesgebietes, der nur im Güterversand nachgewiesen wird.- 10) Verkehr von Ausland zu Ausland über die trockene Grenze.- 11) Nur die in den Deutschen Eisenbahn-Gütertarif (DEGT) einbezogenen Privat- und Kleinbahnen.- 12) Jahres- bzw. Monatsergebnis.- a) Ohne Privatwagen.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in den Westsektoren von Berlin

Zeit Land	Kraft- fahrzeuge insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Lastkraftwagen				Kraft- omnibusse	Zug- maschinen	Krafträder	Sonder- fahrzeuge	Kraft- fahr- zeug- anhänger
			insgesamt 2)	darunter mit einer Nutzlast							
				unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t	von 2 t bis unter 4 t					
Bundesgebiet											
1936 1. Juli	1 372 438	529 879	158 556	69 923	37 199	40 183	9 626	22 927	645 851	5 599	.
1938 1. Juli	1 826 095	714 458	215 162	95 190	41 650	63 567	11 556	30 110	856 711	8 098	.
1949 1. Juli	1 413 839	354 980	320 100	.	.	.	9 931	101 988	615 678	11 162	188 392
1950 1. Juli	1 949 803	518 474	358 702	151 570	57 485	107 610	14 328	131 597	913 546	13 156	214 171
1951 1. Juli	2 493 490	684 508	415 208	187 546	67 448	112 995	16 520	180 754	1 180 675	15 825	231 906
1952 1. Januar	2 903 772	798 815	466 487	212 667	75 227	125 784	18 104	220 354	1 382 190	17 822	259 214
1. April	3 056 902	847 170	482 689	221 135	77 698	128 959	18 790	238 465	1 451 056	18 732	265 994
1. Juli 4)	3 274 534	903 575	493 733	226 441	79 590	131 281	19 546	256 210	1 582 118	19 352	271 337
1. Oktober	3 468 449	351 713	503 426	231 522	81 610	132 296	20 213	271 064	1 701 520	20 513	277 540
nach Ländern (1. Oktober 1952)											
Schlesw.-Holst.	119 846	36 347	23 667	12 573	3 389	5 575	769	13 873	44 043	1 147	12 893
Hamburg	93 785	41 882	25 014	13 708	3 726	5 289	398	1 838	23 796	857	12 860
Niedersachsen	415 984	107 451	57 902	30 292	8 751	12 787	2 079	40 067	205 534	2 951	37 061
Bremen	28 606	13 188	7 439	3 754	1 340	1 623	192	828	6 642	317	4 307
Nordrhein-Westf.	865 054	260 835	162 225	78 149	25 909	42 705	4 311	46 677	385 537	5 469	73 751
Hessen	336 877	95 167	42 930	18 742	7 617	11 167	1 742	18 524	176 927	1 587	21 671
Rheinland-Pfalz	226 348	55 353	31 826	12 040	5 081	10 486	965	15 761	121 498	945	15 000
Baden-Württbg.	567 815	155 794	63 174	26 061	10 086	17 730	2 651	42 355	300 981	2 860	45 724
Bayern 5)	792 217	182 048	78 517	32 678	13 177	21 395	2 847	90 665	434 836	3 304	49 616
Bundesbahn	5 273	853	2 211	105	546	805	941	306	666	296	1 707
Bundespost	16 644	2 795	8 521	3 420	1 986	2 734	3 318	170	1 060	780	2 950
West - Berlin											
1949 1. Juli	22 530	5 330	13 467	6 163	3 298	2 770	197	1 458	1 726	352	6 022
1950 1. Juli	40 025	13 871	17 409	10 097	2 665	3 527	279	1 491	6 327	648	8 052
1951 1. Juli	54 522	21 722	19 402	11 678	2 829	3 624	384	1 436	10 882	696	10 253
1952 1. Januar	57 961	25 243	19 576	11 951	2 888	3 497	419	1 339	10 683	701	10 952
1. April	59 190	26 034	19 415	11 854	2 868	3 451	412	1 333	11 285	713	10 971
1. Juli	65 597	28 472	19 687	12 076	2 904	3 464	440	1 309	14 910	779	11 244
1. Oktober	78 183	32 435	24 575	14 805	3 555	4 482	549	1 764	17 945	915	12 780

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen.- 3) Ohne die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als vorübergehend stillgelegt abgemeldeten Fahrzeuge.- 4) Vorläufige Ergebnisse.- 5) Einschl. Lindau.

Straßenverkehrsunfälle

Zeit	Verkehrsunfälle und zwar			Beteiligte Verkehrsteilnehmer			Getötete Personen	Ver- letzte	Ursachen der Verkehrsunfälle					
	ins- gesamt	durch Zusammen- stoss	ausserhalb geschlossener Ortsteile	ins- gesamt	darunter				beim Kraft- fahrzeug 5)	beim Rad- fahrer	beim Fuss- gänger	bei der Strasse	Sonstige Unfall- ursachen	
					Kraft- fahr- zeuge	Fahr- räder								Fuss- gänger
Anzahl														
in vH aller Unfallursachen														
1947 1)	36 680	18 923	5 893	73 519	48 949	4 879	11 253	2 878	25 421	56,2	4,7	18,8	7,8	12,5
1948 2)	50 741	26 894	7 949	100 926	66 270	8 965	14 664	2 955	32 795	58,5	6,3	17,3	5,7	12,2
1949 3)	96 155	49 858	15 554	190 294	126 923	26 664	20 412	3 120	57 715	59,2	10,3	12,2	6,1	12,2
1950 4)	182 695	90 711	33 764	355 173	246 791	52 865	31 882	4 211	107 811	60,8	11,0	9,6	7,6	11,0
1951 4)	310 941	156 075	65 726	602 628	430 247	87 467	51 361	7 294	195 971	64,0	10,9	8,8	6,6	9,7
1950 1. Vj.	31 602	15 130	5 593	61 250	43 968	6 640	6 289	809	16 788	61,3	7,5	10,9	8,4	11,9
2. Vj.	43 630	21 564	7 551	84 698	56 806	14 634	8 039	1 059	27 884	61,8	13,1	10,5	4,5	10,1
3. Vj.	54 300	27 492	10 248	105 448	70 174	19 526	9 178	1 256	36 059	60,6	14,4	9,5	5,3	10,2
4. Vj.	53 163	26 525	10 372	103 777	75 843	12 065	8 376	1 087	27 080	60,0	8,0	8,2	11,6	12,2
1951 1. Vj.	58 647	28 769	12 054	113 652	85 030	11 578	10 073	1 245	30 024	63,7	6,6	8,8	10,3	10,6
2. Vj.	78 236	39 682	15 194	151 319	105 156	24 977	13 298	1 805	52 294	64,8	12,7	9,5	4,2	8,8
3. Vj.	90 370	46 362	19 903	175 287	121 171	30 730	14 252	2 223	64 934	64,2	14,0	8,6	4,4	8,8
4. Vj.	83 688	41 262	18 575	162 370	118 890	20 182	13 738	2 021	48 719	64,8	8,8	8,0	3,0	10,4
1952 1. Vj.	69 529	35 497	15 104	135 315	105 787	12 160	10 668	1 246	33 013	61,9	5,7	7,7	14,6	10,1
2. Vj.	90 297	45 530	19 017	174 931	123 996	27 879	15 143	1 899	63 529	66,5	12,7	9,4	4,0	7,4
3. Vj.	107 548	54 135	24 921	207 435	148 391	33 198	15 759	2 347	77 613	66,5	12,4	7,8	5,1	8,2

1) Ohne Hessen, Württemberg-Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern.- 2) Ohne Württemberg-Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern.- 3) Ohne Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern.- 4) Ohne Württemberg-Hohenzollern.- 5) Oder dessen Führer.

Zulassungen von fabrikmäßig hergestellten Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikmäßig hergestellten Fahrzeugen					Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen									
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Straßenbahnen 2)					Kraftomnibusse				
		Personenkraftwagen 1)	Lastkraftwagen	Kraftroller	Kraftfahrzeuganhänger	Betriebsstreckenlänge 3) 4)	Beförderte Personen	Gefahrenreife Wagen-5)	Linienverkehr			Gelegenheitsverkehr			
									Länge der Linien 3)	Beförderte Personen	Gefahrenreife Wagen-5)	Beförderte Personen	Gefahrenreife Wagen-5)		
Anzahl	km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000	Personen	Personen	Personen	Personen			
1950 MD	42 105	12 172	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698		
1951 MD	49 661	14 451	5 571	24 323	1 390	4 494	259 760	49 989	211 283	80 074	39 311	2 480	9 881		
1951 Juli	56 707	15 778	5 289	30 884	1 482	4 660	249 896	51 049	209 241	75 561	40 168	4 529	21 540		
Aug.	56 587	15 009	5 865	30 583	1 425	4 479	245 586	51 083	209 630	77 873	41 202	4 051	19 501		
Sept.	51 352	13 928	5 277	25 867	1 272	4 480	250 906	49 487	212 133	77 658	39 557	3 639	16 457		
Okt.	51 576	16 702	6 100	21 622	1 515	4 484	265 119	51 008	214 092	83 769	41 655	2 202	7 994		
Nov.	40 360	14 876	5 521	13 925	1 371	4 485	263 575	49 351	211 901	85 974	40 747	1 517	3 908		
Dez.	33 541	14 001	4 938	9 858	1 016	4 494	275 706	50 700	211 673	93 804	43 547	1 465	3 422		
1952 Jan.	34 064	12 687	4 365	11 278	1 120	4 449	271 121	51 058	209 137	98 960	43 251	1 410	3 587		
Febr.	40 577	14 003	4 385	16 098	1 111	4 440	260 484	48 406	209 765	96 018	41 679	1 522	3 612		
März	70 718	17 041	5 121	40 386	1 405	4 444	266 598	50 870	210 208	96 879	43 881	1 817	4 963		
April	75 525	17 068	5 119	47 054	1 217	4 353	254 261	49 318	208 918	89 211	42 003	1 740	5 646		
Mai	75 906	18 490	5 702	45 565	1 410	4 360	258 306	50 657	215 855	86 964	43 498	3 648	14 761		
Juni	66 451	17 246	5 885	37 499	1 452	4 312	244 830	49 289	213 938	86 858	42 723	4 569	21 935		
Juli	71 167	16 962	6 330	41 611	1 657	4 294	245 706 ^{a)}	51 055	212 506	89 999	45 859	5 021	25 743		
Aug.	61 396	17 237	5 949	37 411	1 535	4 289	238 473 ^{b)}	50 806	212 294	90 129 ^{c)}	45 862 ^r	4 526 ^r	23 933 ^r		
Sept.	55 963	19 006	6 737	24 648 ^{a)}	1 615	4 265	242 615 ^{b)}	49 395	210 670 ^{c)}	93 257 ^{d)}	44 915	3 800	17 431		

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Bis einschliesslich März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter 2 219 Motorroller.- b) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 14 238 Mill. Personen.- c) Darunter 5 398,5 km im Ortsverkehr.- d) Darunter durch private Unternehmungen befördert: 19 123 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Binnenschifffahrt 1)

Zeit	Beförderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)				
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter: auf 4) deutschen Schiffen	darunter				
		West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland				insgesamt	auf 4) deutschen Schiffen	insgesamt	auf 4) deutschen Schiffen	ohne Durchgangsverkehr
1936 MD	3 613	98	253	2 245	14	268	1 631	233	8 354	.	1 675	974	1 551		
1947 MD	1 483	7	7	408	2	12	118	284	2 323	.	546	.	406		
1948 MD	2 598	32	3	975	26	14	308	303	4 214	.	895	491	701		
1949 MD	2 747	79	2	1 226	44	7	534	251	4 821	.	1 071	591	911		
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128		
1951 MD	3 970	52	11	1 436	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 754 ^r	1 073	1 449		
1951 Juli	4 535	82	10	1 572	27	28	1 528	505	8 288	5 382	2 020	1 256	1 699		
Aug.	4 584	58	3	1 551	21	27	1 535	485	8 263	5 344	1 955	1 201	1 648		
Sept.	4 318	48	-	1 491	23	30	1 730	449	8 088	5 173	1 907	1 174	1 624		
Okt.	4 513	43	5	1 447	18	15	1 821	434	8 295	5 411	1 895	1 172	1 620		
Nov.	4 357	42	18	1 397	11	18	1 652	413	7 907	5 147	1 790	1 096	1 530		
Dez.	3 927	81	17	1 326	13	36	1 690	359	7 450	4 798	1 733	1 087	1 506		
1952 Jan.	3 944	100	1	1 194	13	35	1 745	459	7 489	4 835	1 821	1 121	1 530		
Febr.	3 747	67	8	1 268	15	30	1 567	443	7 146	4 500	1 769	1 070	1 494		
März	4 239	167	7	1 303	12	44	1 532	502	7 808	5 113	1 933	1 200	1 623		
April	4 003	135	9	1 285	8	10	1 386	513	7 349	4 690	1 804	1 089	1 484		
Mai	4 701	136	25	1 453	9	39	1 369	486	8 219	5 379	1 892	1 174	1 584		
Juni	4 317	129	47	1 490	6	40	1 482	458	7 971	5 184	1 790	1 096	1 496		
Juli	4 851	104	45	1 502	2	40	1 683	502	8 730	5 640	2 016	1 219	1 693		
Aug.	4 645	42	13	1 420	4	15	1 770	415	8 324 ^{a)}	5 295	1 910	1 163	1 644		
Sept.	4 759	85	4	1 463	4	26	1 846	485	8 672 ^{a)}	5 538	2 018	1 228	1 711		

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone zählt auch der Verkehr mit Ost-Berlin und mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.- 4) Nur Schiffe des Bundesgebietes.- a) Darunter Empfang aus dem Saargebiet 261 t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr 1)					Güterverkehr						
	Küstenverkehr 2)		Auslandsverkehr 3)			Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 5)	Küstenverkehr 6)	Versand nach Häfen		Empfang aus Häfen		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft 4)	Abgang 4)	Ankunft 4)	Abgang 4)	der sowj. Besatzungszone 7)			des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes		
											1 000 NRT	
1936 MD	421	363	2 148	1 921	1 645 ^{a)}	331	202	1 027	82	1 748	1 384 ^{a)}	
1947 MD	109	114	739	530	785	141	0	341	8	831	763	
1948 MD	178	188	898	539	1 075	267	0	323	3	1 099	1 119	
1949 MD	153	187	1 258	855	1 399	213	1	443	12	1 284	1 713	
1950 MD ^{b)}	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832	
1951 MD ^{b)}	234	272	1 807	1 372	1 740	203	2	842	10	1 696	2 138	
1951 Juli	349	358	1 920	1 378	2 028	248	6	883	15	1 707	2 585	
Aug.	372	404	1 843	1 402	2 130	234	1	879	3	1 829	2 824	
Sept.	264	259	2 031	1 410	2 164	197	1	834	1	2 084	2 819	
Okt.	239	276	2 112	1 485	2 091	224	2	834	3	2 201	2 707	
Nov.	188	199	2 227	1 561	2 025	171	0	921	4	2 435	2 466	
Dez.	179	268	2 361	1 627	1 861	173	1	963	3	2 219	2 272	
1952 Jan.	144	141	1 730	1 183	1 733	189	-	940	1	2 011	1 967	
Febr.	135	142	1 773	1 147	1 761	190	1	913	10	2 128	1 800	
März	121	119	1 801	1 213	1 710	196	0	896	13	1 775	1 816	
April	185	178	1 755	1 162	1 732	202	0	823	0	1 994	1 815	
Mai	167	164	1 768	1 250	1 838	215	0	883	1	1 887	2 184	
Juni	242	227	1 875	1 289	1 927	200	0	883	0	2 007	2 434	
Juli	221	215	1 793	1 218	2 047	305	0	849	2	2 247	2 695	
Aug.	345 ^r	339 ^r	1 976 ^r	1 295 ^r	2 110	228 ^r	3	877 ^r	0	2 170 ^r	2 755	
Sept.	328	221	1 613	1 283	1 931	205	-	870	-	1 884	2 499	

1) Ab Januar 1951 durchgängig berichtigte Zahlen.- 2) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 3) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und mit denen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Ab Januar 1952 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen, oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschliesslich Dezember 1951 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Löschvorgang stattgefunden hat.- 5) Abgabepflichtige Schiffe.- 6) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern, sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1951 vorläufige Zahlen.- a) Die Zahlen für 1936 beziehen sich auf das Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).

Bundesministerium für Verkehr, Abt. Seeverkehr

Deutsche Bundespost

Zeit	Brief-sen-dungen 1) 2)	Gewöhn-liche Paket-sen-dungen ₂₎	Über-mit-3) telte Tele-gramme	Fernsprechdienst			Rundfunk und Zusatz-genehmi-gungen 5)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanwei-sungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst			
				Fern-sprech-stellen 4)5)	Orts-gespräche	Fern-3)			Guthaben auf den Konten 6)	Gut-schriften	Last-	Guthaben auf den Konten 6)	Ein-lagen	Ruck-zah-lungen	
				Mill.	1 000	Mill.			1 000	Mill.St	Mill. DM				
1938 MD 7)	324	15 494	1 078	2 082 ^{a)}	115	18	5 937 ^{a)}	17	900	656	3 881	3 873		13 ^{b)}	7 ^{b)}
1949 MD	301	9 886	2 020	2 046	127	25	7 275	14	1 344	737	5 682	5 691	76	9	8
1950 MD	337	13 612	2 250	2 313	138	27	8 480	19	1 600	759	6 820	6 810	125	14	11
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	21	1 953	854	8 368	8 359	153	19	16
1951 Juli	367	12 525	2 302	2 501	146	31	9 624	19	1 889	816	8 125	8 156	155	26	19
Aug.	366	13 065	2 434	2 523	148	31	9 624	19	1 923	801	8 257	8 273	161	28	22
Sept.	345	13 879	2 306	2 547	147	31	9 645	19	1 929	837	7 994	7 958	168	25	17
Okt.	386	16 699	2 371	2 575	164	34	9 688	22	2 112	847	8 989	8 979	172	22	18
Nov.	396	17 439	2 137	2 600	156	31	9 744	22	2 055	868	8 871	8 850	177	20	16
Dez.	470	22 529	2 339	2 625	156	30	9 841	24	2 443	999	9 732	9 601	181	22	18
1952 Jan.	394	13 448	1 942	2 648	158	31	9 984	22	2 046	846	9 486	9 640	196	28	15
Febr.	352	13 832	1 875	2 671	153	30	10 094	21	1 938	829	8 392	8 408	207	27	16
März	399	15 455	2 120	2 700	161	35	10 178	23	2 142	894	9 080	9 015	220	31	18
April	393	15 345	2 175	2 720	155	32	10 238	21	2 132	952	9 243	9 186	230	31	21
Mai	392	15 344	2 374	2 743	158	33	10 252	22	2 140	944	9 134	9 141	241	35	24
Juni	352	12 585	2 084	2 766	148	31	10 255	21	2 039	916	8 873	8 901	253	36	23
Juli	400	13 655	2 353	2 791	162	36	10 251	22	2 203	902	9 541	9 555	269	47	34
Aug.	373	13 519	2 320	2 814	154	34	10 259	21	2 112	877	9 145	9 170	279	47	35
Sept.	403	15 829	2 305	2 836	...	35	10 283	22	2 196	917	9 471	9 431	289	39	30

1) Einschl. Einschreibsendungen.- 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 3) Ab Oktober 1949 einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Ende des Jahres bzw. Ende des Monats.- 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats.- 7) Rechnungsjahr 1938.- a) Stand am 31.3.1939.- b) Kalenderjahr 1939.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr 1)

Zeit	Be-richte-gemein-den	Herkunftsland der Fremden 2)										Insgesamt 5)	darunter: in Privat-quartieren		
		Deutsch-land	Ausland 3)	darunter							Schwe-den			Schwe-iz	USA
				Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank-reich	Grossbri-tannien 4)	Wieder-lande	Schweden	Schwe-iz						USA
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
1949 S.Hj. 6)	1 696	4 164 103	173 774	16 066	9 665	18 841	16 024	17 381	7 217	17 955	31 162	4 353 558	246 929		
1949 W.Hj. 7)	1 591	4 102 563	247 969	19 764	9 156	24 183	20 013	31 936	9 389	28 629	38 879	4 360 215	115 448		
1950 S.Hj.	1 716	6 432 699	712 212	65 418	69 009	46 838	92 981	70 368	43 999	64 124	133 336	7 158 528	564 832		
1950 W.Hj.	1 741	4 892 196	402 901	28 736	21 488	34 473	34 693	52 835	21 267	44 509	59 363	5 304 977	130 356		
1951 S.Hj.	2 027	8 391 923	1 156 826	149 619	111 727	76 851	99 761	163 407	97 503	105 494	143 952	9 575 480	812 846		
1951 W.Hj.	1 852	5 666 930	519 270	35 983	24 844	42 257	41 130	56 936	27 385	49 315	109 442	6 201 206	138 138		
1951 Sept.	1 391	1 317 752	172 960	17 708	15 814	11 244	15 486	22 904	14 367	17 631	24 237	1 494 818	102 563		
Okt.	1 333	1 058 318	111 967	7 759	7 028	7 667	9 032	12 147	7 450	12 810	19 265	1 173 131	24 415		
Nov.	1 333	849 609	82 416	5 337	4 226	6 759	6 121	8 584	4 048	7 657	17 190	934 266	11 111		
Dez.	1 333	694 273	74 793	5 055	3 260	7 457	5 582	6 932	2 846	6 430	18 430	771 128	14 665		
1952 Jan.	1 333	848 921	72 748	4 764	2 876	6 287	6 069	8 800	2 833	6 127	16 598	923 852	16 936		
Febr.	1 333	849 065	77 717	5 634	3 187	6 310	6 226	9 264	3 870	6 906	17 663	929 335	29 544		
März	1 333	998 089	92 520	7 078	4 126	7 351	7 740	10 676	6 181	8 796	18 309	1 093 016	36 468		
April	1 373	1 073 877	149 422	10 317	15 025	10 668	11 139	12 796	17 565	16 936	22 833	1 227 619	58 907		
Mai	1 373	1 188 936	181 152	13 650	16 062	11 239	14 241	17 131	20 850	18 788	29 530	1 373 987	56 557		
Juni	1 373	1 395 564	235 775	19 973	25 894	12 213	18 783	29 968	30 518	21 327	35 880	1 635 039	130 375		
Juli	1 373	1 623 617	388 437	47 074	58 391	21 287	25 142	51 475	44 455	30 655	59 315	2 020 736	216 270		
Aug.	1 373	1 771 020	384 123	50 891	40 632	29 631	29 014	60 794	28 596	29 809	53 735	2 164 756	247 354		
Sept.	1 373	1 424 342	248 981	19 647	27 857	17 404	18 825	30 352	23 754	24 569	33 080	1 679 165	133 126		
Fremdenübernachtungen															
1949 S.Hj. 6)	1 696	15 548 847	420 005	29 711	18 864	54 125	42 167	34 379	13 863	39 524	67 797	16 004 200	1 887 388		
1949 W.Hj. 7)	1 591	11 066 126	586 359	38 310	18 497	51 926	50 402	59 465	19 022	63 527	92 084	11 683 056	646 871		
1950 S.Hj.	1 716	24 160 225	1 549 374	116 985	110 150	107 523	233 410	123 200	78 553	152 144	295 041	25 765 174	3 753 409		
1950 W.Hj.	1 741	13 441 286	925 085	57 453	37 248	80 685	82 785	97 082	42 321	99 742	136 475	14 405 799	767 400		
1951 S.Hj.	2 027	32 223 436	2 358 981	244 359	166 499	201 646	244 586	261 494	158 493	250 890	304 494	34 706 114	5 701 957		
1951 W.Hj.	1 852	15 734 133	1 214 990	71 311	45 364	116 996	94 830	106 372	56 178	109 445	239 319	17 014 668	804 690		
1951 Sept.	1 391	5 066 053	360 790	30 800	22 756	32 305	37 366	35 792	22 092	39 109	52 576	5 445 450	806 525		
Okt.	1 333	3 013 944	243 403	14 052	11 369	18 875	20 328	21 367	13 096	26 609	40 624	3 268 900	137 812		
Nov.	1 333	2 296 412	187 327	9 979	7 280	17 442	14 847	14 985	8 406	15 819	36 428	2 493 559	52 153		
Dez.	1 333	1 928 031	180 963	10 217	6 455	23 443	12 911	13 082	6 372	14 588	38 815	2 117 924	71 054		
1952 Jan.	1 333	2 296 800	182 231	10 162	5 986	18 745	15 054	17 566	6 394	14 802	39 533	2 489 125	100 488		
Febr.	1 333	2 526 076	190 778	12 192	6 362	18 856	13 763	18 207	8 899	16 633	39 400	2 729 475	183 592		
März	1 333	2 935 813	215 000	14 081	7 732	18 643	16 574	20 344	12 662	19 684	40 653	3 161 747	203 945		
April	1 373	3 032 346	300 610	18 512	24 325	25 769	23 535	22 028	28 231	32 714	46 709	3 348 002	277 350		
Mai	1 373	3 615 747	344 126	22 681	23 165	24 704	27 318	27 966	28 852	37 087	57 792	3 976 218	238 395		
Juni	1 373	5 271 991	444 230	33 157	38 222	27 123	38 604	49 614	43 832	43 124	72 482	5 742 815	752 046		
Juli	1 373	7 797 941	736 615	75 696	87 610	54 131	57 563	82 472	71 754	71 834	115 990	8 581 921	1 801 495		
Aug.	1 373	9 130 154	784 342	88 589	61 691	76 847	74 885	101 228	47 329	71 520	112 680	9 970 814	2 464 743		
Sept.	1 373	5 582 966	491 484	35 041	42 975	41 819	41 379	49 680	38 602	52 766	74 340	6 106 438	973 316		

1) Bis März 1951 ohne Rheingland-Pfalz. Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) enthalten die monatlich nicht aufzugehörnden Berichtungen sowie Angaben für 475 nur halbjährlich berichtende Gemeinden Bayerns.- 2) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 3) Ohne Besatzungsgruppen und deren Angehörige.- 4) Einschl. Nordirland.- 5) Einschl. der Fremden aus dem Jaargebiet und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 6) April, Mai ohne Niedersachsen, Hessen, Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern; Juni ohne Hessen, Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern; Juli ohne Hessen, Württemberg-Hohenzollern.- 7) Ohne Schleswig-Holstein.

Geld- und Kredit

Geldvolumen Entwicklung und Struktur in Mill. DM

Zeit	Geldvolumen (Bargeld und Bankeinlagen ohne Spareinlagen)										Spar- einlagen	
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb der Banken 1)	Sichte- einlagen von Wirtschaft und Privaten 2)	Andere private und öffentliche Einlagen	Sichtein- lagen der öffentlichen Hand 2)	darunter						Zuschlag für die Einlagen bei den statistisch erfassten Instituten (Schätzungen)
						Private und öffentliche Einlagen (Einschl. Anlage- konten) 3)	Hohe Kommissare und sonst. alliierte Dienst- stellen	Gegenwert- konten des Bundes	Sonder- konten KfW und Berliner Industrie- bank	Gegen- wert- konten der Institute		
1948 Dez.	15 994	6 054	5 423	4 382	2 331	1 596	455	-	-	135	1 599	
1949 Dez.	21 268	7 058	6 719	6 987	2 671	2 115	1 151	4	4	504	3 061	
1950 Dez.	25 479	7 682	8 110	9 111a)	2 456	4 168	904	174	988	576	4 065	
1951 März	25 304	7 292	8 035	9 397	2 214	4 688	1 009	276	902	580	4 064	
Juni	27 303	7 781	8 530	10 394	2 151	5 134	1 092	240	998	598	4 201	
Juli	27 730	7 946	8 661	10 521	1 975b)	5 306	1 107c)	135	1 107	602	4 285	
Aug.	28 598	8 331	8 980	10 676	2 154b)	5 423	956b)	229	1 070	611	4 375	
Sept.	28 912	8 656	8 889	10 756	2 137c)	5 399	929	191	1 219c)	611	4 453	
Okt. 4)	28 635	8 562	9 465	10 081	2 056	5 596	970	141	1 252	527	4 567	
Nov.	29 521	8 778	9 652	10 559	2 469	5 654	962	155	1 294	532	4 660	
Dez.	29 924	8 801	9 788	10 792	2 918	5 692	995	53d)	1 133	543	4 984	
1952 Jan.	29 495	8 685	9 342	10 924	2 555	6 176	1 012	49	1 132	544	5 196	
Febr.	29 925	8 977	9 234	11 165	2 591	6 418	933	46	1 177	549	5 383	
März	30 145	9 054	9 323	11 211	2 638	6 519	894	43	1 177	557	5 550	
April	30 240	9 157	9 638	10 879	2 289	6 656	823	41	1 070	566	5 715	
Mai	30 607	9 365	9 427	11 245	2 447	6 964	814	38	962	570	5 851	
Juni	30 904	9 440	9 459	11 434	2 878	6 779	800	29	948	571	5 994	
Juli	31 157	9 484	9 707	11 365	2 700	7 031	784	26	824	581	6 136	
Aug.	31 893	9 766	9 903	11 633	2 806	7 204	770	23	830	591	6 288	
Sept.	32 828	9 858	9 923	12 469	3 458	7 401	777	21	812	598	6 458	

1) Ohne "B" - Noten; einschl. Münzumschlag. - 2) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 3) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 4) Ab Oktober neuer Berichtskreis der Institute. - a) Ab Oktober 1950 sind die Einlagen auf "Asservatenkonto Einfuhrbewilligungen" bei den Landeszentralbanken (sog. Bardepots) in das Geldvolumen einbezogen worden. - b) Die bisher in der Position "Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen" nachgewiesenen Guthaben der Steg-Verwaltung (132,5 Mill. DM) wurden auf den Bund ("Sichteinlagen der öffentlichen Hand") übertragen. - c) Veränderung in Höhe von 56 Mill. DM bedingt durch Übertragung des ERP-Sonderkontos der Bundeskasse bei der BfL von Sichteinlagen der öffentl. Hand auf Gegenwertkonten des Bundes. - d) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto der Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen.

Bankkredite an Nichtbanken Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite							Mittel- u. langfristige Kredite 2)		
	des Zentral- banksystems (BdL u. LBZ)	der Geschäfts- banken 1)	der Teilzahlungs- finanzierungs- institute	der Postcheck- ämter und Postsparkasse	insgesamt	darunter an		insgesamt	an	
						Wirtschafts- unternehmen und Private	Öffentliche Hand		insgesamt	Wirtschafts- unternehmen und Private	an Öffentliche Hand
1948 Dez.	114	4 684	.	.	4 798	4 399	1 061	473	412	61
1949 Dez.	389	9 848	.	.	10 237	9 121	2 371	2 548	2 250	298
1950 Dez.	1 580	13 525	203	367	15 675	13 167	7 412	6 418	994	994
1951 März	1 114	13 491	224	392	15 220	13 147	8 482	7 393	1 089	1 089
Juni	1 614	15 549	242	269	15 674	13 088	2 440	8 262	1 289	1 289
Juli	1 627	13 863	247	211	15 948	13 337	2 466	9 858	8 533	1 325
Aug.	1 618	14 175	244	221	16 258	13 524	2 588	10 203	8 798	1 405
Sept.	1 207	14 744	249	271	16 471	14 206	2 113	10 504	9 056	1 448
Okt. 3)	853	15 086	263	299	16 500	14 047	2 305	10 911	9 365	1 547
Nov.	1 059	15 456	278	299	17 093	14 625	2 313	11 276	9 641	1 635
Dez.	1 186	16 088	294	328	17 896	15 349	2 388	11 696	10 005	1 691
1952 Jan.	532	16 733	295	248	17 806	15 812	1 829	11 969	10 199	1 771
Febr.	644	17 179	294	194	18 312	16 360	1 784	12 200	10 399	1 801
März	554	17 386	297	283	18 520	16 559	1 789	12 504	10 663	1 841
April	689	17 254	313	428	18 685	16 435	2 086	12 748	10 923	1 825
Mai	487	17 389	330	354	18 560	16 367	2 037	13 146	11 173	1 973
Juni	443	17 276	343	327	18 390	16 471	1 765	13 441	11 421	2 020
Juli	248	17 504	361	329r	18 442r	16 538r	1 750	13 858	11 765	2 093
Aug.	506	17 833	378	292r	19 009r	16 826r	2 029	14 286	12 109	2 177
Sept.	486	18 293	392	383	19 554	17 476	1 922	14 738	12 460	2 278

1) Einschl. Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft. Nicht berücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug; ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. - 2) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungsfinanzierungsinstitute, sowie der Postcheckämter und Postsparkasse. - 3) Ab Oktober erweiterter Berichtskreis der Institute.

Bank deutscher Länder

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute Mill. DM

Zeit	Umlauf an Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter			Herkunft der Mittel				
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligationen 2)		wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken	Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus öffentlichen sonstigen Mitteln	
1949 Dez.	245	198	36	786	538	66	27	73	55	317	393	76
1950 Dez.	571	400	152	2 481r	1 623	182r	95	349r	147	1 232	1 090r	158
1951 Dez.	1 176	851	295	4 640	2 839	243	170	673	284	2 071	2 055	514
1952 Jan.	357	587	244	3 604	2 210	217	134	495	191	1 650	1 547a)	407a)
Febr.	307	625	256	3 816	2 318	221	140	559	202	1 742	1 637	437
März	372	685	260	3 978	2 426	224	148	575	213	1 795	1 729	454
April	1 051	756	267	4 174	2 563	231	156	596	224	1 860	1 842	473
Mai	1 038	791	279	4 418	2 691	234	162	637	274	1 977	1 942	499
Juni	1 176	851	295	4 640	2 839	243	170	673	284	2 071	2 055	515
1952 Jan.	1 224	880	314	4 776	2 939	253	177	693	279	2 110	2 133	533
Febr.	1 249	901	316	4 900	3 028	254	184	707	282	2 154	2 200	546
März	1 311	944	337	5 048	3 152	255	189	743	289	2 202	2 270	577
April	1 405	1 014	360	5 200	3 204	260	195	768	295	2 244	2 344	612
Mai	1 466	1 064	371	5 376	3 325	264	201	795	298	2 308	2 428	640
Juni	1 499	1 092	378	5 542	3 445	271	207	815	299	2 362	2 527	653
Juli	1 534	1 117	387	5 775	3 608	276	217	852	304	2 444	2 656	675
Aug.	1 579	1 154	395	6 020	3 771	280	225	904	308	2 504	2 792	724
Sept.	1 638	1 202	405	6 268	3 949	285	238	946	305	2 599	2 936	733

1) Einschl. durchlaufende Mittel. - 2) Einschl. Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. - 3) Jahresende. - a) Die Zunahme gegenüber dem Vormonat ist überwiegend auf die Einbeziehung von "Sonstigen langfristigen Darlehen" zurückzuführen, die nicht hypothekarisch oder durch Kommunaldeckung gesichert sind.

Aufgelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung
Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Währungsreform insgesamt	Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen	Private			
		Körperschaften	Kreditanstalten						
1948 MD ¹⁾	8,1	-	2,0	4,1	1,7	-	0,5	47	122
1949 MD	108,5	39,2	19,3	20,8	24,9	4,3	3,5	1 391	797
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6r	2 261	1 467
1951 MD	66,1	10,9	23,8	23,0	4,4	3,9	14,6r	3 233	2 238
1951 Okt.	42,6	1,6	26,0	5,0	10,0	-	4,3	3 029r	2 186
Nov.	86,4	1,4	65,0	20,0	-	-	6,4	3 122r	2 178
Dez.	93,1	1,1	30,0	15,0	-	47,0	11,6r	3 227r	2 287
1952 Jan.	105,7	0,2	50,0	24,0	-	31,5	12,2	3 345r	2 419
Febr.	26,2	-	5,0	20,0	-	1,2	5,1	3 376r	2 328
März	156,0	3,0	62,5	69,0	14,5	7,0	11,3	3 543r	2 384
April	59,7	1,8	33,0	20,0	-	4,9	28,1	3 631r	2 611
Mai	252,7	177,7	40,0	35,0	-	-	10,7	3 894r	2 796
Juni	21,8	1,8	-	20,0	-	-	16,7	3 933r	2 731
Juli	69,9	17,4	41,5	11,0	-	-	13,7	4 017r	2 718
Aug.	123,3	13,3	20,0	55,0	-	35,0	15,7	4 156r	2 702
Sept.	65,0	4,0	6,0	55,0	-	-	47,3	4 268r	2 559
Okt.	105,0	...	10,0	95,0	-	-	28,6	4 402	...

1) 2. Halbjahr 1948.

Kursdurchschnitt¹⁾ der Aktien und der 4% RM-Wertpapiere

Zeit	Kursdurchschnitt der Aktien (vH des RM - Nominalwertes)					Kursdurchschnitt der 4% RM - Wertpapiere 2)			
	insgesamt	Grundstoffindustrien	Eisen- und Metallbearbeitung	Sonstige verarbeitende Industrien	Handel und Verkehr	insgesamt	darunter		
							Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen
1948 MD ³⁾	32,25	25,45	32,87	44,00	29,21	75,36	77,88	78,92	66,10
1949 MD	37,61	30,25	38,76	49,82	34,56	76,65	77,45	80,57	72,20
1950 MD	64,25	59,85	65,01	77,22	56,17	76,65	77,45	80,57	72,20
1951 MD	90,90	96,42	88,53	99,36	74,33	72,50	71,97	77,77	71,71
1951 Okt.	109,07	122,09	103,34	111,01	90,36	75,04	75,82	75,83	73,95
Nov.	118,72	141,81	109,76	113,41	94,66	77,30	77,03	76,42	80,66
Dez.	120,66	148,92	109,41	112,40	93,42	76,41	75,21	78,06	80,85
1952 Jan.	138,38	179,97	122,11	121,64	103,28	81,11	80,82	80,83	84,21
Febr.	130,77	170,01	114,84	114,85	98,21	81,09	81,00	80,50	83,71
März	120,01	155,41	105,33	105,97	90,51	80,81	80,65	80,50	83,28
April	116,50	153,60	100,54	100,55	87,41	81,62	82,47	80,50	81,83
Mai	111,19	152,21	94,51	92,02	80,05	81,55	82,09	81,08	81,85
Juni	108,77	149,00	91,09	89,53	78,88	80,95	81,57	81,00	80,56
Juli	107,44	148,43	88,51	88,15	77,30	80,85	81,51	81,00	80,23
Aug.	113,09	161,64	91,94	88,22	78,79	80,92	81,46	81,00	80,57
Sept.	113,87	161,63	91,95	90,33	79,84	80,88	81,59	81,00	79,87
Okt.	108,67	151,72	89,39	88,15	77,05	82,35	83,75	82,92	79,39

1) Stand am Monatsende.- 2) Ab 2.7.1951 wurden die Kurse in vH ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt.- 3) Ø 2. Halbjahr 1948.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 2)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				Anzahl	1 000 DM
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
1949 MD	257	78	43	53	49	96	29	13	27	21	10 083 ^{a)}	9 925 ^{a)}
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	20 664	14 617
1951 MD	354	69	69	56	88	130	24	23	28	46	26 366	16 397
1951 Juli	371	65	74	56	100	157	31	22	33	61	28 181	17 023
Aug.	347	67	65	47	93	164	33	34	31	58	25 405	15 327
Sept.	286	63	66	35	68	115	18	17	24	49	23 639	14 679
1951 Okt.	312	67	59	41	78	98	18	19	19	36	24 170	14 535
Nov.	317	74	63	44	65	94	10	19	18	39	21 403	12 150
Dez.	297	49	77	40	59	56	8	9	12	24	21 424	12 512
1952 Jan.	322	58	68	43	82	100	24	24	17	31	21 171	12 147
Febr.	336	68	62	57	76	71	17	9	14	25	21 995	13 327
März	369	72	84	55	87	84	32	8	15	26	24 791	14 667
April	346	61	74	49	90	87	24	13	10	32	28 583	18 380
Mai	368	69	85	58	83	126	31	22	26	42	32 275	20 368
Juni	336	59	73	48	80	111	32	9	25	37	30 998	19 444
Juli	317	59	59	46	82	109	25	21	16	39	32 967	19 159
Aug.	309r	61r	57	49r	72	134	42	17	24	45	29 922	15 704
Sept.	335	72	52	50	93	100	30	17	20	29	29 559	16 505

1) Einschl. Anschlusskonkurse.- 2) Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.- a) 2. Halbjahr 1949.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge¹⁾

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger				Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (Stand am Ende des Rechnungs- jahres bzw. Monatsende)	
	insgesamt	Arbeitslosen- versicherung (Alu)		fürsorge (Alfu)		insgesamt 2)	insgesamt	darunter			
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich			Arbeitslosen- versicherung	fürsorge- unterstützung ⁴⁾		
	Anzahl				1 000 RM/DM						
1945 JD	.	.	.	.	46 091	45 012	22 126	5 078	-	287 583
1946 JD	.	.	.	.	75 608	75 368	31 487	6 446	-	817 034
1947 JD	27 677	1 499	1 394	26 178	89 683	89 386	32 718	3 771	-	1 500 610	
1948 JD	134 249	85 319	69 377	48 930							
bis 20.6. MD					124 887	123 862	37 138	700	-	1 734 022	
ab 21.6. MD					108 898	102 759	72 336	26 416	11 566	454 518	
1949 JD	872 188	437 716	346 721	434 472	140 440	95 738	139 995	59 777	54 149	459 855	
1950 JD	1 275 437	465 733	347 289	809 764	179 268	91 596	156 596	50 402	72 663	733 592	
1951 JD	1 193 907	419 611	289 795	774 296	202 716	107 290	178 408	61 137	79 563	1 021 017	
1951 Juli	1 070 020	331 857	199 991	738 163	532 809	201 612	109 031	157 877	45 066	78 081	891 679
August	1 040 117	328 853	196 818	711 264	510 185	198 694	110 506	157 614	47 159	932 760	
September	1 019 661	322 874	193 537	696 787	496 796	185 702	104 296	145 988	43 155	972 473	
Oktober	1 001 800	319 506	191 234	682 294	483 178	210 184	115 332	160 970	45 633	1 021 687	
November	1 056 825	357 984	223 583	698 841	495 325	193 334	111 586	152 471	44 336	1 058 286	
Dezember	1 312 653	540 991	373 182	771 662	553 833	193 445	100 607	173 139	57 044	1 078 592	
1952 Januar	1 519 454	709 959	517 122	809 855	587 723	234 676	124 122	218 382	94 911	1 094 885	
Februar	1 641 307	788 456	598 029	852 851	624 387	260 631	100 921	232 437	108 120	1 069 079	
März 7)	1 390 565	554 624	387 302	835 941	609 129	243 442	108 169	291 803	116 123	1 020 717	
April	1 267 040	448 330	292 473	818 710	596 989	185 471	100 711	160 872	57 248	1 045 317	
Mai	1 116 890	367 258	220 843	749 632	538 084	208 115	110 936	178 476	59 609r	1 074 956	
Juni	1 050 116	343 558	198 875	706 558	500 160	197 410	111 946	168 618	50 822r	1 103 749	
Juli	971 509	316 486	175 378	655 023	457 784	211 099	119 163	166 969	51 064r	1 147 880	
August	900 569	289 516	159 713	611 053	421 148	190 316	112 267	156 071	65 035	1 182 125	
September	865 437	274 436	153 353	591 001	404 456	188 471	117 677	177 723	40 527	1 197 362	

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschusses für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenfürsorge für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Einschl. der Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 5) Einnahmen und Ausgaben Monatsdurchschnitt.- 6) 1945 bis 1951 für Hauptunterstützungsempfänger: Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- 7) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1951.- 8) Infolge von Umbuchung sind die Septemberzahlen der Einnahmen und Ausgaben mit den früheren Angaben nicht ohne weiteres vergleichbar.- a) Einschl. des nach Umwandlung der Altgeldguthaben verbliebenen Bestandes (113 403 000 DM).

Bundesministerium für Arbeit

Soziale Krankenversicherung¹⁾ Mitglieder- und Krankenstand

Zeit	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Kranken- versicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)							
		Versicherungs- pflichtige				berechtigte			der Mitglieder mit allge- meinen Beitragsatz				der Mitglieder mit er- mäßigtem Beitragsatz			
		ins- gesamt	dar-: männ- lich	mit allgem. Beitrags- satz	ins- gesamt	dar-: männ- lich	mit allgem. Beitrags- satz		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anzahl	1 000														
		VH														
1950 JD	1 937	13 204	9 074	10 634	2 456	1 328	4 658	3,90	4,01	2,62	3,18	2,02	2,53	1,10	1,07	
1951 JD	1 991	13 631	9 190	10 697	2 572	1 518	5 398	3,71	3,92	2,36	2,94	1,92	2,39	1,03	1,07	
1951 Juli	1 987	13 694	9 217	10 651	2 593	1 540	497	3,90	4,14	2,34	2,95	1,99	2,42	1,06	1,03	
August	1 988	13 659	9 188	10 665	2 621	1 566	488	3,91	4,08	2,28	2,96	2,05	2,51	1,07	1,04	
September	1 987	13 670	9 200	10 665	2 637	1 582	483	3,94	3,91	2,35	3,04	2,11	2,63	1,10	1,06	
Oktober	1 987	13 702	9 193	10 665	2 649	1 598	479	3,67	3,58	2,45	3,15	2,00	2,49	1,12	1,09	
November	1 987	13 665	9 152	10 634	2 651	1 605	471	3,93	3,47	2,95	2,93	1,88	2,14	1,02	0,91	
Dezember	1 987	13 379	8 931	10 378	2 671	1 622	469	4,92	4,46	3,58	3,57	2,29	2,69	1,22	1,13	
1952 Januar	1 985	13 480	9 010	10 485	2 691	1 641	468	4,83	4,57	3,41	3,59	2,02	2,85	1,31	1,18	
Februar	1 986	13 521	9 058	10 538	2 729	1 675	473	4,16	4,41	2,77	3,74	2,29	2,90	1,25	1,19	
März	1 998	13 636	9 161	10 660	2 741	1 694	471	3,68	4,02	2,48	3,24	2,02	2,60	1,17	1,17	
April	2 005	13 851	9 273	10 763	2 753	1 706	465	3,47	3,72	2,30	3,04	1,85	2,37	1,11	1,13	
Mai	2 006	13 854	9 270	10 725	2 771	1 722	462	3,55	3,69	2,24	2,84	1,86	2,31	1,09	1,12	
Juni	2 009	13 859	9 253	10 726	2 792	1 740	456	3,84	3,95	2,37	2,81	1,98	2,34	1,09	1,11	
Juli	2 011	13 856	9 251	10 717	2 798	1 747	457	3,88	3,96	2,32	2,71	2,00	2,36	1,09	1,10	
August	2 012	13 900	9 282	10 709	2 772	1 725	452									

1) Vorläufiges Ergebnis, Stand am Ende des jeweiligen Monats.

Bundesministerium für Arbeit

Unfallversicherung

Zeit Träger der Unfallversicherung	Versicherte	Gemeldete		Empfänger von Renten oder Krankengeld				Ausgaben			
		Unfälle	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Weisen	Verwandte auf- steigender Linie	insgesamt	darunter		
									Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Verwal- tungs- kosten
		Anzahl									
		1 000 DM									
1950 1. Halbjahr	.	633 541	20 400	456 597	108 193	52 602	2 334	294 386	220 633	35 317	20 068
2. Halbjahr	.	739 823	20 263	471 627	109 586	52 711	2 361	292 016	210 588	40 164	21 223
1951 1. Halbjahr	a)	729 823	19 069	499 823	112 751	54 446	2 435	318 705	229 959	43 928	24 172
2. Halbjahr	.	869 925	18 239	523 439	114 674	54 466	2 394	333 868	232 188	51 266	25 276
1952 1. Halbjahr	.	801 017	15 748	542 006	115 441	54 873	2 358	356 468	248 884	54 228	28 945
davon:											
Berufsgenossenschaften											
Gewerbliche	11 856 944	588 380	14 736	304 187	79 087	36 537	1 635	270 477	187 581	39 943	23 489
Landwirtschaftliche	8 971 507	128 265	89	192 178	21 442	9 263	210	51 019	33 199	9 974	4 072
Gemeindeunfallver- sicherungsverbände	4 613 806	21 196	335	8 182	1 715	1 097	43	6 095	4 018	1 103	644
Ausführungsbehörden	2 015 723	63 176	588	37 459	13 197	7 976	470	28 877	24 086	3 208	740

a) Da zahlreiche Versicherte gleichzeitig bei mehreren Versicherungsträgern erfasst werden, kann keine Summierung erfolgen.

Bundesministerium für Arbeit

Offene Fürsorge¹⁾ im Bundesgebiet²⁾ und den Westsektoren von Berlin

Zeit Land	Laufend unterstützte ³⁾			Laufende				Aufwand				
	Parteien	Personen	auf 1 000 der Bevöl- kerung	Unterstützung			Einmalige		Gesamtaufwand			
				insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	gemessen an der laufenden Unterstützung	insgesamt	je Partei	je Person	je Einwohner
	Anzahl	1 000 DM	DM	1 000 DM	vH	1 000 DM	DM	1 000 DM	DM	DM	DM	
Bundesgebiet												
1950 JD ⁴⁾	701 142	1 268 392	26,8	32 237	45,98	25,42	14 015	43,5	46 252	65,97	36,47	0,98
1951 JD ⁴⁾ 5)	519 053	906 874	21,9	26 308	50,68	29,01	12 162	46,2	38 470	74,12	42,42	0,93
1951 Juli	628 577	1 096 268	22,8	32 300	51,39	29,46	10 711	33,2	43 011	68,43	39,23	0,90
August	613 811	1 066 111	22,2	29 939	48,78	28,08	11 555	38,6	41 494	67,60	38,92	0,86
September	594 881	1 056 050	21,5	29 131	48,97	28,12	11 744	40,3	40 875	68,71	39,45	0,85
Oktober	504 295	874 711	21,1	26 302	52,16	30,07	12 642	48,1	38 944	77,22	44,52	0,94
November	500 712	869 312	20,9	26 360	52,64	30,32	13 140	49,8	39 500	78,89	45,44	0,95
Dezember	502 194	873 280	21,0	26 845	53,46	30,74	14 003	89,4	50 848	101,25	58,23	1,22
1952 Januar	495 868	864 802	20,8	26 101	52,64	30,18	14 354	55,0	40 455	81,58	46,78	0,97
Februar	490 724	856 640	20,6	26 151	53,29	30,53	10 372	39,7	36 523	74,43	42,64	0,88
März	488 342	852 497	20,5	25 124	51,45	29,47	15 010	59,7	40 134	82,18	47,08	0,96
April	476 328	828 183	19,9	25 904	54,38	31,28	7 859	30,3	33 763	70,88	40,77	0,81
Mai	445 603	775 127	18,6	23 367	52,44	30,15	7 619	32,6	30 986	69,54	39,98	0,74
Juni	465 442	801 694	19,2	24 246	52,09	30,24	8 590	35,4	32 836	70,55	40,96	0,79
Juli	466 080	797 078	19,1	25 015	53,67	31,38	10 386	41,5	35 401	75,95	44,41	0,85
August	468 018	795 475	19,0	25 050	53,52	31,49	9 476	37,8	34 526	73,77	43,40	0,82
September	470 661	796 019	19,0	25 030	53,18	31,44	10 486	41,9	35 516	75,46	44,62	0,85
ausserdem:	West - Berlin (September 1952)											
Berlin (W) ⁶⁾	111 816	160 454	74,1	7 090	63,41	44,19	707 ^{a)}	10,0	7 797	69,73	48,59	3,60

1) Einschl. Leistungen der Landesfürsorgeverbände für Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge. (Tbc - Fürsorge usw.) - 2) Bis März 1951 ohne, ab April 1951 einschl. Bremen; ab Oktober 1951 ohne Niedersachsen. - 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats. - 4) Ohne Niedersachsen. - 5) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März. Parteien und Personen Jahresdurchschnitt, übrige Angaben Monatsdurchschnitt. - 6) Aufwand der offenen Fürsorge der Bezirke (ohne Hauptverwaltung und ohne Jugendämter). - a) Darunter für Kohlenbeihilfen 114 358 DM.

Öffentliche Finanzen

Tabak, Bier, Zucker und Branntwein

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren											
	Mengen ¹⁾				Kleinverkaufswerte ¹⁾				Ø Kleinverkaufspreis			
	Zigaretten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak	Zigaretten	Zigarren	Fein- schnitt
	Mill. St.	Mill. St.	t	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Pf. je St.	DM je kg	DM je kg
1949/50 MD	1 837	184	1 336	429	305	189	53	51	10	10,29	28,85	37,77
1950/51 MD ²⁾	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04
1951 Juli	2 392	314	1 337	416	358	242	57	48	9	10,12	18,22	36,11
Aug.	2 633	333	1 501	520	389	266	61	50	10	10,10	18,40	33,53
Sept.	2 407	338	1 205	399	357	243	63	41	8	10,11	18,53	33,83
Okt.	2 322	385	1 265	424	363	236	73	44	9	10,16	18,89	34,77
Nov.	2 403	409	1 314	394	383	245	83	46	8	10,18	20,33	34,80
Dez.	2 072	348	1 014	294	326	211	72	35	6	10,19	20,77	34,89
1952 Jan.	2 467	346	1 274	406	367	251	62	44	8	10,16	18,05	34,48
Febr.	2 188	363	1 232	368	341	222	68	43	7	10,12	18,69	34,55
März	2 347	331	1 308	370	353	238	61	45	7	10,14	18,36	34,59
April	2 504	341	1 126	358	364	254	63	39	7	10,15	18,37	34,51
Mai	2 751	372	1 198	369	396	279	67	41	7	10,13	18,07	34,42
Juni	2 504	346	1 240	397	369	254	63	43	8	10,14	18,10	34,40
Juli	2 625	370	1 170	391	382	266	67	40	8	10,13	17,99	34,37
Aug.	2 654	358	1 170	393	383	269	65	40	8	10,13	18,06	34,37
Sept.	2 619	368	1 222	393	384	265	67	42	8	10,13	18,19	34,36
Zeit	Bierausstoss			Betriebsergebnisse der			Versteuerter Zucker ⁴⁾			Branntweinerzeugung, -absatz		
	insgesamt	darunter		Zucker-	Starkezucker-	Rübensaft-	Roh- und Verbrauchs- zucker in Verbrauchs- zuckerwert ⁵⁾	Fester Starkezucker und -sirup	Rüben- säfte (§ 3, Abs. 3 d.G.)	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwal- tungen ⁶⁾	darunter: zu Trink- brannt- wein- zwecken
		Vollbier	Starkbier	Es wurden gewonnen:	Zucker-	Starkezucker-							Rübensaft-
	1 000 hl	1 000 hl	1 000 hl	Verbrauchs- zucker ³⁾	Fester Starkezucker und -sirup	Rüben- säfte	1 000 dz	1 000 dz	1 000 dz	1 000 hl W ⁷⁾	1 000 hl W ⁷⁾	1 000 hl W ⁷⁾
1949/50 MD	1 180	.	.	798	49	38	854	47	23	362	291	131
1950/51 MD ²⁾	1 516	1 448	39	970	57	11	1 095	58	14	318	273	129
1951/52 MD	1 951	1 879	48	900p	62p	16p	1 093p	62p	15p	...	...	...
1951 Juli	2 417	2 343	33	367	61	1	1 173	63	13	...	...	...
Aug.	2 596	2 518	32	393	64	1	1 261	60	6	236	256	105
Sept.	2 119	2 065	28	401	61	0	967	66	8	...	...	...
Okt.	1 818	1 773	33	2 699	72	51	1 539	75	23	...	...	...
Nov.	1 689	1 636	40	3 155	64	77	1 950	70	31	272	434	165
Dez.	1 916	1 799	103	2 490	60	58	1 582	49	22	...	...	...
1952 Jan.	1 513	1 455	46	675	60	8	913	63	15	...	...	...
Febr.	1 720	1 656	51	208	66	6	948	58	16	390	297	121
März	1 801	1 713	61	272	50	0	1 143	57	15	...	...	...
April	2 438	2 341	65	311	60	0	738	54	13	...	...	...
Mai	2 444	2 371	49	339	64	-	574	61	12	352	240	105
Juni	2 433	2 369	35	134	58	-	624	65	13	...	...	...
Juli	3 132	3 046	32	139	68	-	1 071	57	7	...	...	...
Aug.	2 790	2 726	27	110	61	-	942	70	6	...	...	...
Sept.	1 928	1 892	22	265	63	0	1 060	60	5	...	...	...

1) Berechnet aus den Steuerwerten. - 2) Tabak und Bier = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September). - 3) Nach der Kampagne hauptsächlich Raffinade aus in- und ausländischem Rohzucker. - 4) Ausserdem wurden im September 1952 unversteuert ausgeführt 1 183 dz Verbrauchszucker, 441 dz Rübensäfte, 3 dz fester Starkezucker, 39 dz Starkezuckersirup und an die Besatzungsteile 364 dz Verbrauchszucker unversteuert abgegeben. - 5) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 ungerechnet. - 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 7) Weingeist.

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und der Westsektoren von Berlin
Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern			Besitz- und Verkehrssteuern								
		des Bundes	der Länder	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schafts- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Umsatz- steuer		
Bundesgebiet													
1948 MD ²⁾	1 997,5	21,0	976,5	783,5	151,5	216,3	1,1	95,5	17,6	0,9	244,3		
1949 MD ³⁾	1 284,1	86,2	1 197,9	933,6	176,1	200,7	0,6	120,7	9,6	1,6	332,6		
1950 MD ³⁾	1 347,5	823,0	524,5	961,1	141,1	162,3	3,6	127,7	9,1	2,1	410,4		
1951 MD	1 894,6	1 111,8	782,7	1 442,3	246,7	217,6	7,3	211,6	10,7	3,4	601,6		
1951 Juli	1 522,1	1 062,5 ^{a)}	459,6 ^{a)}	1 069,7	232,5	79,1	11,6	44,7	2,4	2,6	568,1		
Aug.	1 490,5	1 031,6	458,9	1 053,3	237,9	52,9	6,8	59,1	21,8	1,9	554,1		
Sept.	2 376,8	1 116,5	1 260,3	1 942,8	257,1	422,3	6,4	488,8	4,4	2,9	605,3		
Okt.	1 890,8	1 292,6	598,2	1 344,3	269,7	128,1	5,4	93,5	3,3	3,6	703,3		
Nov.	1 746,2	1 186,9	559,3	1 299,6	271,1	98,3	7,7	65,2	27,6	4,0	698,3		
Dez.	2 759,8	1 252,9	1 506,9	2 268,8	273,3	524,0	9,7	608,4	3,8	3,2	659,6		
1952 Jan.	2 180,1	1 384,2	795,9	1 680,9	346,5	187,2	12,9	124,1	4,6	5,3	834,9		
Febr.	1 679,6	1 116,6	563,0	1 224,3	251,9	121,6	4,6	67,2	24,8	3,4	608,5		
März	2 546,9	1 134,5	1 412,4	2 096,4	240,7	535,7	4,5	537,7	5,7	4,2	587,9		
April ⁵⁾	1 766,0	1 166,2	599,8	1 329,8	228,5	164,6	6,0	90,6	6,2	4,9	678,8		
Mai	1 733,3	1 136,1	597,2	1 269,0	259,2	135,1	10,7	68,1	31,6	3,9	623,0		
Juni ⁵⁾	2 588,7	1 184,8	1 403,9	2 123,4	271,1	564,4	11,0	460,8	4,9	4,0	625,7		
Juli	1 949,3	1 205,6	743,7	1 476,4	320,8	207,9	15,3	93,1	2,9	3,3	677,6		
Aug.	1 841,1	1 149,0	692,1	1 403,9	307,7	177,3	9,5	79,1	25,6	4,1	660,7		
ausserdem: West - Berlin (August 1952)													
Berlin (W)	67,4	34,2	33,2	55,6	19,4	3,9	0,2	2,2	4,2	0,2	22,9		
noch: Besitz- und Verkehrssteuern													
Zeit	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- siche- rung- steuer	Renn- und Lotterie- steuer	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	Zölle und Verbrauchssteuern		
											insgesamt	Zölle	Tabak- steuer
Bundesgebiet													
1948 MD ²⁾	0,7	0,7	19,2	4,1	3,0	1,7	13,0	1,3	12,1	0,5	213,9	11,0	121,2
1949 MD ³⁾	2,2	1,1	23,5	4,7	6,3	2,8	21,8	1,5	27,2	0,7	350,5	28,9	182,6
1950 MD ³⁾	3,4	1,4	28,9	5,7	6,3	4,0	20,9	1,6	32,4	0,3	386,3	58,9	175,1
1951 MD	3,9	2,3	34,0	6,9	8,1	4,5	27,7	1,9	53,7	0,4	452,2	69,2	205,0
1951 Juli	4,6	1,9	39,2	5,6	5,8	4,6	25,9	1,5	39,5	0,2	452,4	56,6	205,0
Aug.	4,8	2,1	27,5	6,3	4,9	4,3	28,8	1,3	37,5	0,2	437,3	58,6	184,2
Sept.	2,0	2,2	26,6	5,5	7,4	4,3	29,0	0,8	77,8	0,0	433,9	72,9	148,9
Okt.	4,8	2,0	34,4	6,3	8,8	4,6	29,6	1,6	45,3	0,2	546,5	81,4	248,2
Nov.	4,7	2,1	27,8	6,8	10,0	4,9	29,5	2,4	39,0	0,2	446,6	72,3	178,6
Dez.	2,0	3,3	34,1	6,8	8,8	4,5	31,3	2,7	93,3	0,2	491,0	84,9	179,8
1952 Jan.	4,8	2,5	59,5	8,5	10,0	5,2	19,6	2,0	52,0	1,3	499,2	80,3	186,5
Febr.	4,9	3,8	30,2	9,6	8,6	5,3	38,3	3,2	39,0	0,7	455,3	83,6	167,0
März	2,9	3,7	34,0	8,2	9,4	3,8	27,6	2,6	87,9	0,1	450,5	71,9	179,1
April ⁵⁾	4,5	3,4	43,3	7,9	9,4	5,4	29,6	2,5	43,7	0,3	436,2	89,9	167,8
Mai	4,6	2,7	34,7	7,2	9,5	5,0	29,3	1,9	42,3	0,0	464,3	88,7	189,2
Juni ⁵⁾	2,6	2,2	33,0	6,8	8,5	4,6	30,5	1,4	91,5	0,4	465,2	76,4	203,4
Juli	5,5	3,1	43,4	7,6	5,1	5,2	32,8	1,0	51,9	0,2	473,0	88,4	188,6
Aug.	5,5	3,4	31,5	7,0	6,3	4,5	34,9	1,0	45,8	-0,1	437,2	81,3	147,2
ausserdem: West - Berlin (August 1952)													
Berlin (W)	0,2	0,1 ^{b)}	1,0	0,3	0,4	0,2	0,5	0,0	- ^{c)}	0,0	11,7	2,9	2,9
noch: Zölle und Verbrauchssteuern													
Zeit	Kaffee- steuer	Tee- steuer	Zucker- steuer	Salz- steuer	Bier- steuer	Aus dem Spiritus- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündwaren- steuer und aus dem Zündwaren- monopol	Leucht- mittel- steuer	Ausgleich- steuer auf Mineralöl	Sonstige	Abgabe zur Förderung des Berg- arbeiter- wohnungs- baues 6)	Nachrichtlich Soforthilfe- abgabe insgesamt
Bundesgebiet													
1948 MD ²⁾	14,4	-	25,4	2,6	13,5	14,0	2,3	4,6	0,8	1,9	2,3	-	-
1949 MD ³⁾	23,4	1,8	31,5	3,0	25,2	41,8	1,5	4,5	1,1	4,1	1,2	-	108,3
1950 MD ³⁾	29,7	2,8	32,1	3,3	26,2	40,6	1,7	5,3	1,3	8,1	1,2	-	136,7
1951 MD	35,8	2,9	33,4	3,2	23,5	43,7	1,9	5,2	1,4	45,3	1,0	5,8	130,9
1951 Juli	34,5	3,0	34,2	2,5	23,4	37,2	1,4	5,0	1,3	46,9	1,4	-	55,0
Aug.	31,9	2,4	37,4	4,5	26,0	35,5	1,4	6,3	0,9	46,9	1,3	-	229,3
Sept.	36,0	2,8	42,8	3,7	29,5	34,4	1,4	5,3	0,7	54,0	1,4	-	63,2
Okt.	36,1	2,8	44,2	3,8	32,2	39,0	1,4	5,3	1,1	49,9	1,2	-	50,7
Nov.	34,5	2,7	24,5	4,4	26,3	45,5	1,6	5,3	1,4	48,2	1,1	-	319,1
Dez.	42,3	2,7	39,5	2,1	22,7	58,3	1,8	4,1	1,6	50,8	0,4	17,7	65,8
1952 Jan.	41,3	3,7	44,3	3,3	21,6	60,4	2,8	4,1	1,9	48,3	0,9	17,4	57,7
Febr.	37,3	3,0	32,5	3,6	24,6	51,5	2,5	6,9	1,3	40,6	0,9	17,2	251,6
März	38,8	3,0	34,3	3,1	19,3	48,1	3,5	6,7	1,1	40,5	1,1	17,8	61,7
April ⁵⁾	43,6	3,5	20,4	2,8	22,1	38,7	2,4	4,3	1,1	38,8	0,8	17,9	35,2
Mai	41,3	2,8	27,6	2,6	22,8	35,0	2,1	4,6	0,8	46,0	0,8	16,6	240,0
Juni ⁵⁾	38,1	2,9	21,2	2,7	28,5	34,3	1,5	4,2	0,7	50,3	1,1	17,5	56,7
Juli	42,3	3,2	27,5	2,8	29,5	34,0	1,4	4,5	0,7	49,1	1,0	16,2	40,2
Aug.	42,0	2,8	32,1	3,1	29,7	31,5	1,5	4,8	0,7	59,1	1,4	18,5	217,7
ausserdem: West - Berlin (August 1952)													
Berlin (W)	2,1	0,1	0,4	0,0	0,9	1,0	0,0	-	0,2	1,2	0,0	-	- ^{d)}

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) DM-Abschnitt.- 3) Einschl. der Nachbuchungen für die Rechnung 1949 ab 1.4.1950.- 4) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März.- 5) Einschl. der Nachbuchungen für die Rechnung 1951.-
5) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- a) Ab Juni 1951 sind die von den Ländern an den Bund abzuführenden Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer nicht berücksichtigt.- b) Ohne Ostmarktausgabgabe.- c) Das auf Landesbasis erhobene Währungsnotopfer ist ausser Betracht gelassen.- d) Die auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind ausser Betracht gelassen.

Bundesministerium der Finanzen

Meßziffern der Umsätze ¹⁾
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik
1950 = 100

Gewerbegruppe	1951			1952			
	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	
Handwerk							
Handwerk insgesamt	137,2	115,5	125,3	Einzelhandel			
Steine und Erden, grobkeramische Erzeugnisse	138,9	95,0	123,5	Einzelhandel insgesamt	136,0	108,7	118,4
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	137,1	125,9	138,0	Waren aller Art	167,1	123,4	131,2
Maschinenbau	135,7	132,9	140,3	Warenhäuser, Kaufhäuser, Einheitspreisgeschäfte	192,8	121,8	128,2
Strassen- und Luftfahrzeugbau	126,6	120,7	144,8	Konsumgenossenschaftsgeschäfte	167,3	160,4	173,4
Elektrotechnik	140,4	126,3	119,1	Sonstige Waren aller Art	127,8	104,7	111,3
Feinmechanik und Optik	152,1	115,7	125,5	Nahrungs- und Genussmittel und verwandte Waren	118,8	107,9	115,2
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	141,3	129,5	136,6	Nahrungs- und Genussmittel (Kolonialwaren)	121,1	109,3	113,9
Sonstige Metallbearbeitung	150,4	143,6	143,2	Kartoffeln, Obst, Gemüse, Südfrüchte	113,0	106,1	130,4
Verarbeitendes Handwerk	137,4	120,4	124,8	Weine, Spirituosen, alkoholische Getränke	129,3	110,9	128,0
Gummi- und Asbestverarbeitung	148,8	112,7	122,2	Tabakwaren	115,9	102,1	108,4
Sägerei und Holzbearbeitung	134,2	115,5	125,2	Übrige Nahrungs- und Genussmittel	111,3	106,3	118,7
Holzverarbeitung	139,6	115,8	119,5	Bekleidungsgegenstände	142,4	92,8	110,3
Papierherzeugung und -verarbeitung	141,1	138,7	138,7	Wäsche, Bettwaren, Kurzwaren u.a.	129,9	88,6	94,0
Lederherzeugung und -verarbeitung	132,0	99,9	114,4	Herren- und Damenbekleidung	180,0	109,4	148,5
Textilgewerbe	125,8	97,9	92,6	Schuhwaren	130,4	82,9	120,1
Bekleidungs-gewerbe	146,3	103,2	113,0	Sonstige Bekleidungsgegenstände	150,8	82,7	82,6
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	148,0	131,3	132,7	Eisen-, Stahlwaren, Porzellan, Küchengeräte u.a.	149,2	115,7	119,4
Mühlengewerbe, Bäckerei, Nahrungsmittel-u. Fleisch-u. Fischverarbeitung; Milchverwertung	134,5	127,5	131,3	Eisen-, Stahlwaren, Öfen und Herde	150,1	108,9	117,5
Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	123,8	117,6	121,5	Glas- und Porzellanwaren	167,0	107,9	118,0
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	137,2	102,4	119,9	Beleuchtungsgegenstände	145,5	117,2	117,6
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	141,9	98,7	127,3	Möbel aus Holz und Metall	156,3	106,5	109,7
Zimmerei und Dachdeckerei	124,6	90,5	99,8	Rundfunkgeräte, Musikinstrumente	138,2	119,7	100,9
Bauinstallation	135,4	113,5	115,5	Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen	136,0	104,8	108,4
Ausbau-gewerbe	134,9	103,8	120,1	Tapeten, Linoleum u.a.	132,6	102,4	124,6
Bauhilfsgewerbe	134,0	127,2	143,4	Maschinen, Kraftfahrzeuge, Fahrräder	125,2	117,0	151,8
Übrige Dienstleistungen	129,9	115,3	135,4	Fahrräder, Nähmaschinen	109,9	96,0	135,5
Grosshandel							
Grosshandel insgesamt	143,6	133,6	131,2	Büromaschinen, Büromöbel	143,7	149,5	140,1
Ein- und Ausfuhrhandel	146,5	147,4	136,3	Sonstige Maschinen und Fahrzeuge	135,8	131,0	167,3
Nahrungs- und Genussmittel	131,7	119,6	114,6	Körper- und Gesundheitspflegemittel; optische Artikel	129,7	117,5	126,2
Getreide, Mehl und Futtermittel	173,6	174,6	143,5	Apotheken	123,8	133,8	132,0
Vieh	109,0	113,1	102,5	Drogerien und Chemikalien; Fotobedarf	133,1	104,3	117,7
Wein, Spirituosen	151,5	116,1	129,7	Hygienische Gummiwaren; medizinische Gegenstände	115,3	106,6	116,5
Tabakwaren (ohne Roh-tabak)	116,3	105,1	116,3	Optische Instrumente, Fotoapparate	140,7	117,7	140,8
Tabak ohne Tabakwaren	75,7	89,6	92,1	Sonstige Gegenstände für die Gesundheitspflege	136,1	107,1	129,4
Sonstige Nahrungs- und Genussmittel	117,1	99,1	101,8	Sonstiger Facheinzelhandel	145,6	125,1	123,6
Rohstoffe und Halbwaren	150,3	140,7	145,4	Bücher, Zeitungen, Kunstgegenstände	139,4	116,8	123,0
Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	243,9	212,1	208,9	Galanterie- und Lederwaren	159,6	83,8	103,4
Mineralöl und Mineralölerzeugnisse	168,2	137,2	155,4	Papier- und Schreibwaren, Bürobedarf	141,9	120,6	117,9
Steine und Baumaterialien	146,8	115,4	139,4	Blumen, Pflanzen, Samen	127,3	140,0	159,0
Holz und Holzhalbwaren	142,5	134,2	145,5	Benzin (Tankstellen ohne Garagenbetrieb)	112,1	100,1	104,4
Spinnstoffe	120,9	95,8	70,9	Brennmaterial (feste Brennstoffe)	140,8	146,0	121,9
Technische Chemikalien, Öle	102,0	100,0	93,1	Sonstige Gegenstände (Spielwaren u.a.)	165,7	131,4	139,3
Leder und Schuhmacherbedarf	102,2	90,5	89,0	Sonstige Gewerbe-zweige			
Sonstige Rohstoffe und Halbwaren	152,6	151,4	154,0	Gaststättenwesen	114,9	113,4	126,3
Fertigwaren	133,3	120,7	118,3	Kunst, Schrifttum, Theater, Film, Rundfunk	136,4	144,8	135,2
Eisen-, Stahl-, Blech-u. Metallwaren	139,7	145,9	139,3	Verlags-gewerbe	124,3	121,7	127,8
Maschinen	129,7	122,2	129,4	Handelsvertretung, Werbung, Verleih	136,2	131,3	144,3
Beleuchtungsartikel, Elektromaterial	158,3	122,4	113,8	Spedition und Lagererei	166,1	161,6	172,5
Edelmetalle, feinmechanische Artikel	152,0	131,3	137,5				
Lacke, Farben, Tapeten	134,1	111,1	118,9				
Pharmazeutische u. kosmetische Artikel	124,4	116,7	117,6				
Textilien und verwandte Waren	114,2	88,9	78,5				
Bekleidungsgegenstände, Schuhe	142,9	99,7	95,8				
Sonstige Fertigwaren	140,0	134,2	136,7				
Gemeinschafts-, Ein- und Verkauf und Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft	192,4	179,9	162,3				

1) Erfasst wurden die Länder: Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bremen und Hessen; im 1. Halbjahr 1952 ohne Bremen.

Preise

Indexziffer der Grundstoffpreise 1938 = 100

Zeit	Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Speiseerbsen	Zucker (ohne Steuer)	Margarine	Rinder, lebend
1949 JD	191	172	204	128	128	122	122	177	162	136	126	178
1950 JD	207	173	230	140	144	149	144	178	102	152	104	164
1951 JD	250	200	284	197	199	220	218	171	130	160	105	198
1951 Okt.	255	217	280	218	217	221	217	207	134	186	109	214
1951 Nov.	261	214	292	213	214	220	216	215	147	186	107	210
1951 Dez.	262	215	294	209	211	222	219	231	171	186	103	216
1952 Jan.	262	217	292	210	212	223	219	268	174	186	100	216
1952 Febr.	259	216	288	211	213	226	218	278	176	186	91	217
1952 März	258	214	288	212	213	225	215	273	172	186	92	219
1952 April	258	211	290	212	213	223	213	289	160	186	89	219
1952 Mai	263	209	299	212	213	221	212	258	150	186	83	227
1952 Juni	264	208	301	212	212	220	212	244	142	186	76	228
1952 Juli	263	208	299	200	202	217	213	280	140	186	76	207
1952 Aug.	266	214	300	216	199	217	213	277	149	186	69	198
1952 Sept.	266	214	300r	217	200	216	211	251r	154	186	66	196
1952 Okt.	262p	209p	298p	215	202	216	206	234p	158	186	67	184

Zeit	Kälber, lebend	Schafvieh, lebend	Schweine, lebend	Butter	Eier	Rohtabak	Steinkohle 1)	Braunkohle	Roheisen	Stabstahl	Kupfer	Blei
1949 JD	145	151	257	169	352	187	207	147	215	194	288	630
1950 JD	164	141	234	183	179	212	211	149	223	207	365	663
1951 JD	208	197	250	205	191	170	234	151	295	255	444	881
1951 Okt.	231	192	269	213	241	155	234	151	329	309	466	956
1951 Nov.	225	187	259	213	253	155	234	151	384	309	466	962
1951 Dez.	224	189	257	213	245	155	234	151	384	309	466	962
1952 Jan.	222	202	248	213	200	155	234	151	384	309	466	962
1952 Febr.	220	210	238	213	179	155	234	151	384	309	466	962
1952 März	220	211	232	210	171	155	234	151	384	309	466	962
1952 April	218	197	216	197	168	155	234	151	411	325	466	961
1952 Mai	224	194	221	192	173	155	291	151	465	358	471	814
1952 Juni	226	197	224	188	197	162	291	151	465	358	582	780
1952 Juli	208	194	231	197	201	162	291	151	461	358	587	818
1952 Aug.	212	201	254	219	210	162	291	151	461	382	590	818
1952 Sept.	225	195	256	229	218	162	291	151	458r	398r	587	818
1952 Okt.	223	178	243	230	235p	162	291	151	458	400	587	747

Zeit	Zink	Aluminium	Schwefels. Ammoniak	Kalidünge-mittel	Thomas-mehl	Super-phosphat	Baumwolle amerik.	Wolle, inl.	Wolle, ausl.	Flachs, inl.	Leinengarn	Hanf
1949 JD	639	134	182	178	131	125	328	174	198	253	276	244
1950 JD	749	134	182	177	143	124	433	338	331	205	264	244
1951 JD	979	159	199	181	188	158	538	431	452	368	380	292
1951 Okt.	1 061	156	209	179	220	189	467	297	310	381	385	322
1951 Nov.	1 067	171	211	182	220	191	517	291	294	382	373	322
1951 Dez.	1 067	174	213	188	220	194	534	287	282	366	371	322
1952 Jan.	1 067	174	220	203	220	200	532	273	266	362	364	322
1952 Febr.	1 067	174	224	203	220	207	515	259	244	346	356	322
1952 März	1 067	174	224	203	220	207	511	249	224	318	332	322
1952 April	1 067	174	224	203	220	207	512	249	211	305	315	322
1952 Mai	1 067	174	224	202	220	207	484	257	246	287	303	322
1952 Juni	886	174	224	206	220	207	509	259	259	268	291	322
1952 Juli	835	174	203	217	227	262	495	263	268	248	274	322
1952 Aug.	788	174	208	221	227	266	501	268	271	249	266	322
1952 Sept.	782	174	212	221	227	269	506	268	255	225	269	322
1952 Okt.	748	174	212	223	227	263	495	268	266	226	268	322

Zeit	Kunst-seide	Rinds-häute, inl.	Kalbfelle, inl.	Zell-stoff, inl.	Mauer-steine	Dach-ziegel	Zement	Kalk	Schnitt-holz	Soda	Schwefel-säure	Benzin	Rohkaut-schuk
1949 JD	175	372	602	268	231	193	158	149	223	143	213	103	65
1950 JD	175	416	534	243	220	200	159	149	194	143	183	152	143
1951 JD	211	488	558	406	235	217	207	174	256	167	214	178	233
1951 Okt.	216	457	491	419	238	219	216	177	290	179	238	182	210
1951 Nov.	216	465	509	415	239	223	222	194	317	186	238	182	201
1951 Dez.	216	455	499	415	240	223	221	194	326	186	238	182	197
1952 Jan.	193	426	471	415	240	224	219	194	331	185	260	182	195
1952 Febr.	193	382	395	415	240	226	219	194	335	184	260	182	167
1952 März	193	346	343	504	240	225	219	194	339	182	258	182	161
1952 April	193	335	339	504	240	224	219	194	348	182	258	182	157
1952 Mai	185	296	299	476	240	223	219	194	346	182	258	182	131
1952 Juni	177	298	315	454	240	223	218	194	345	182	257	182	131
1952 Juli	177	312	351	408	240	221	219	194	344	182	251	182	131
1952 Aug.	177	319	369	408	239	222	219	194	343	182	245	182	127
1952 Sept.	177	307	412r	408	239	221	218	194	340	182	245	182	116
1952 Okt.	177	288	412	408	238	221p	216	194	332	182	245	182	114

1) Ab Juli 1951 Anordnungspreis gemäss FR Nr. 79/50 vom 9.12.50 ohne Berücksichtigung des Aufpreises nach FR. 50/51 - Kohle II/51 vom 24.7.51.

Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren

Zeit	Roggen 1)	Weizen 1)	Futter- 1)		Speisekartoffeln, gelbfl.	Schlachtvieh, lebend			Butter, inländ. Marken-, o. Verp.	Eier, inl. Kl. B, 55 bis unter 60g	Steinkohle 3) Fett-, (Brockkoks förder-, I u. II rhein.-westf.		
			Gerste	Hafer		Ochsen Kl. a	Kühe Kl. b	Schweine Kl. c			ab Verladestation 2)	ab Kennz-Stelle	ab Zeche
	ab Erzeugerstation					ab Verladestation	frei Empfangsstation			ab Verladestation 2)		ab Zeche	
	Frankfurt/Main					München	Frankfurt/Main			Näsa 1)	München	Bundesgebiet	
	1 000 kg				50 kg	50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg		
1938 JD	191,2	210,2	175,0	172,0	2,80 ^{b)}	44,4	37,6	53,3	267,70 ^{d)}	10,53	14,00	21,46	
1949 JD	244,6	266,6	213,0	210,0	4,56	76,0	65,9	142,5	452,00	36,30	29,00	47,00	
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	16,48	29,17	47,46	
1951 JD	372,5 ^{a)}	410,6 ^{a)}	367,5	354,5	4,68	96,9	77,6	132,7	547,92	19,93	31,00	52,50	
1951 Okt.	413,0 ^{c)}	449,0 ^{c)}	375,0	365,0	5,71	102,6	82,6	144,0	570,00	24,51	31,00	52,50	
Nov.	405,0 ^{a)}	443,0 ^{a)}	375,0	362,5	5,93	105,8	80,5	139,1	570,00	25,54	31,00	52,50	
Dez.	397,0	437,0	375,0	372,5	6,48	106,0	81,7	139,0	570,00	25,63	31,00	52,50	
1952 Jan.	399,0	439,0	375,0	375,0	7,48	105,6	80,9	133,1	570,00	21,46	31,00	52,50	
Febr.	401,0	441,0	375,0	375,0r	7,75	105,9	81,9	126,6	570,00	18,89	31,00	52,50	
März	403,0	440,5	375,0	370,0	7,36	105,8	83,7	123,4	560,00	18,22	31,00	52,50	
April	403,0	438,0	375,0	365,0	7,46	108,7	85,2	115,9	520,00	17,80	31,00	52,50	
Mai	400,5	435,5	375,0	355,0	6,70	109,3	85,2	117,6	501,50	18,28	38,00	64,50	
Juni	398,0	433,0	375,0	355,0	6,66	108,5	87,0	118,0	500,00	20,55	38,00	64,50	
Juli	374,0	414,0	375,0	365,0	9,30 ^{b)}	99,2	78,4	120,7	535,00	21,19	38,00	64,50	
Aug.	419,0	409,0	375,0	362,5	8,00	97,1	77,3	135,1	600,00	22,05	38,00	64,50	
Sept.	414,8	414,1	371,3	361,3	7,21	97,2r	78,2r	137,0r	620,00	22,67	38,00	64,50	
Okt.	410,5	419,3	370,0	356,3	6,37	91,4	74,3	128,1	620,00	24,28	38,00	64,50	

Zeit	Briketts, Braun-4) kohlen-, rhein.	Roheisen, Giesserei III 6)	Rohblöcke 6)	Stabstahl 6)	Grobbleche 6)	Feinbleche Kupfer, 7) St I 23(6) unter 3 mm	Elektrolyt-kathoden	Blei, 7) 99,9% Pb in Blöcken	Zink, 7) 97,5% Zn	Aluminium, H 99 7(8) Rohmasseln	Rohwolle inländ. vollsch. A-Feinh. 9) ausl. Merino Austral A			
	Frachtl. Liblar Kerngeb. 5)	fr. Bahnw. Empf. Bfh. Zone I	Dortmund	Frachtlage			Grundpreise			fr. Fahrz. Lagerst.	ab Lager loco Lagerort			
				Oberhausen	Essen	Siegen	ab Lager							
	1 000 kg					100 kg								1 kg
1938 JD	12,05 ^{e)}	66,50 ^{f)}	83,40	110,00	127,30	139,00	58,10	19,80	18,27	133,00	9,10	5,00		
1949 JD	17,20	143,00	150,03	213,54	234,00	300,00	167,69	124,67	116,81	178,27	9,10	12,25		
1950 JD	17,36	148,46	158,88	227,29	236,33	302,58	211,81	131,21	136,61	178,25	17,67	19,35		
1951 JD	17,60	193,97	198,76	279,20	290,04	361,22	258,03	174,39	178,89	211,59	22,50	24,35		
1951 Okt.	17,60	218,19	215,30	300,03	312,62	384,31	271,00	189,27	193,77	208,00	15,50	18,50		
Nov.	17,60	241,19	237,30	336,03	348,62	426,31	271,00	190,50	195,00	227,58	15,20	17,20		
Dez.	17,60	241,19	237,30	336,03	348,62	426,31	271,00	190,50	195,00	231,50	15,00	16,70		
1952 Jan.	17,60	241,19	237,30	336,03	348,62	426,31	271,00	190,50	195,00	231,50	14,25	15,70		
Febr.	17,60	241,19	237,30	336,03	348,62	426,31	271,00	190,50	195,00	231,50	13,50	14,45		
März	17,60	241,19	237,30	336,03	348,62	426,31	271,00	190,50	195,00	231,50	13,00	13,75		
April	17,60	277,46r	278,80	374,00	384,65	465,70	271,00	190,18	195,00	231,50	13,00	12,95		
Mai	17,60	293,00	296,55	390,25	400,10	482,55	273,63	160,74	195,00	231,50	13,40	15,00		
Juni	17,60	291,60	296,55	390,25	400,10	482,55	273,97	154,53	161,80	231,50	13,50	15,95		
Juli	17,60	290,20	296,55	390,25	400,10	482,55	341,32	162,00	152,50	231,50	13,75	16,60		
Aug.	17,60	290,20	296,55	400,07	447,38	493,63	342,63	162,00	143,89	231,50	14,00	16,60		
Sept.	17,60	288,20r	319,75r	411,15	469,90	502,75	341,13	162,00	142,80	231,50	14,00	15,05		
Okt.	17,60	288,20	319,75	416,75	469,90	502,75	340,98	147,85	136,65	231,50	14,00	16,10		

Zeit	Baumwolle, amerik. 29/32 inch	Kunstseide, 120 den. Schusse, Ia Qual.	Ochsenhäute, rote ohne Kopf 15-24/2kg	Kalbfelle, 4/2-7/2kg	Benzin, Marken-, 10)	Zellstoff, Sulfit-, Ib ungebl. 11)	Mauersteine, 25x12x6,5 cm	Zement, Portland-, einschl. Verpack.	Schnittholz, Pichten- u. Tannenbretter	Schwefels, Ammoniak, 21% N, lose	Superphosphat	Schwefelsäure, 66°Bé, techn. rein
	cif Bremen	frei Empf. Station	Auktionspreise		frei Empfangsstation	ab Werk	frei Empf. Station	ab Werk	frei Empfangsstation	ab Werk, 12)		
			Bundesgeb.	NrhW							Bundesgeb.	Bayern	Essen	Bayern	Bundesgeb.	Brit. Zone	NrhW
	100 kg		1 kg		100 l	100 kg	1 000 St	10 t	1 cbm	100 kg N	100kgP2O5	100 kg
1938 JD	84,37 ^{g)}	4,25	0,82	1,20	33,00 ^{h)}	21,59	28,00	348,00	53,00	45,67	30,83	4,15
1949 JD	275,98	8,08	3,15	6,87	34,00	57,75	68,72	528,00	107,10	83,08	37,90	8,18
1950 JD	365,25	8,05	3,84	6,10	50,25	52,50	64,64	531,54	88,99	83,08	37,70	7,00
1951 JD	454,28	9,78	4,42	6,49	58,64	89,50	73,33	687,46	129,49	91,08	46,40	8,84
1951 Okt.	394,00	10,01	4,21	6,02	60,00	93,00	75,00	720,68	157,61 ⁱ⁾	95,50	55,56	9,70
Nov.	436,10	10,01	4,48	6,30	60,00	93,00	75,19	741,00	164,97	96,50	56,11	9,70
Dez.	450,95	10,00	4,55	6,22	60,00	93,00	75,38	733,87	168,26	97,50	57,22	9,70
1952 Jan.	448,73	8,80	4,26	5,88	60,00	93,00	75,38	728,00	170,46	100,50	58,89	10,50
Febr.	434,27	8,80	3,80	4,89	60,00	93,00	75,57	728,00	171,62	102,50	61,11	10,50
März	431,30	8,80	3,70	4,47	60,00	110,00	75,38	728,00	173,05	102,50	61,11	10,50
April	431,90	8,80	3,58	4,39	60,00	110,00	75,2	728,00	171,62	102,50	61,11	10,50
Mai	408,08	8,43	3,08	4,12	60,00	103,42	75,13	728,00	169,91	102,50	61,11	10,50
Juni	429,56	8,05	2,85	4,31	60,00	98,00	75,01	718,00	169,65	102,50	61,11	10,50
Juli	418,00	8,05	2,89	4,72	60,00	88,00	74,68	728,00	164,18	92,50	77,72	10,50
Aug.	423,00	8,05	3,08	4,99	60,00	88,00	74,18	728,00	163,88	94,94	78,83	10,50
Sept.	427,00	8,05	3,09	5,38	60,00	88,00	73,61	723,00	161,56	97,00	79,94	10,50
Okt.	417,35	8,05	2,78	5,26	60,00	88,00	73,06	718,00	160,21	97,00	81,06	10,50

1) Roggen und Weizen gesetzliche Erzeugerpreise, und zwar bis 20.3.1951 Festpreise und ab 21.3.1951 im Rahmen der Höchstpreise; Futtergerste und Futterhafer bis 30.6.1950 Festpreise, vom 1.7.1950 bis 20.3.1951 freie Preise und ab 21.3.1951 im Rahmen der Höchstpreise.- 2) Bei Abgabe an den Großhandel.- 3) Anordnungspreise; die ab Mai 1952 angegebenen Preise gelten für alle Abnehmer mit Ausnahme der Hausbrandverbraucher, nichtbundeseigenen Eisenbahnen, Seeschiffahrt und Hochseefischeret. Für diese Verbrauchergruppen sind weiterhin die bisherigen Höchstpreise gültig. Die ab November 1951 erhobene Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe von 2.- DM je t ist in den angegebenen Preisen nicht enthalten.- 4) Für Hausbrandzwecke. Die Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe von 1.- DM je t, die ab November 1951 erhoben wird, ist in den angegebenen Preisen nicht berücksichtigt.- 5) Das Kerngebiet umfasst jetzt das Bundesgebiet ohne Schleswig-Holstein und die bayerischen Rb.Niederbayern und Oberpfalz.- 6) Ab 25.7.1951 einschl. der der eisenschaffenden Industrie bewilligten Kostenausgleichsbeträge sowie des genehmigten Umsatzsteuerausgleichs von 1 vH von dem bisherigen umsatzsteuerpflichtigen Wert.- 7) Grundpreise; bis 16.10.1939 nach den amtlichen Kurspreis-anordnungen; ab 17.10.1939 bis zur Aufhebung der Preisvorschriften für NE-Metalle nach den amtlichen Höchstpreisanordnungen; ab 30.6.1950 für Kupfer und ab 30.8.1950 für Blei und Zink Kursnotizen nach den Veröffentlichungen im "Bundesanzeiger".- 8) 1938 in Blöcken.- 9) Unter Einrechnung der von Oktober 1937 bis Kriegsende dem Erzeuger gewährten Prämie von 30 vH auf den gesetzlichen Erzeugerpreis.- 10) Bei Abnahme einzelner Kesselwagen.- 11) Absolut trocken.- 12) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 kg.- a) Einschl. der Frühdurchschprämie, die für Roggen im August 30.- DM, Sept. 25.- DM und Okt. bis einschl. 15.11.1951 20.- DM und für Weizen im August 20.- DM, Sept. 18.- DM und Okt. bis 15.11.1951 16.- DM betrug.- b) Errechnet aus den festgesetzten Erzeugerpreisen "frei Empfangsstation" unter Abzug einer Durchschnittsfracht von 0.20 RM je 50 kg.- c) Frühkartoffeln.- d) Bis 14.10.1938 einschl. des allgemein von den Molkereien berechneten Frachtausgleichs von 6.- RM je 100 kg.- e) Preisgebiet II.- f) Errechnet aus dem Originalpreis "Frachtlage Oberhausen" unter Berücksichtigung der bei der Umstellung auf Stationsfrankopreise am 1.9.1940 eingetretenen Preisänderung von 6.- RM je t.- g) Errechnet aus dem loco-Preis unter Abzug von 1 vH.- h) Bis 4.9.1939 Verbraucherpreise frei Station Berlin.- i) Preis vom 21. des Monats.

Indeziffer der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Berechnet mit konstanten Jahresgewichten des Wirtschaftsjahres 1949/50

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte												
	insgesamt	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Ol- und Pflanzpflanzen	Heu und Stroh	Gewürsmittel-pflanzen	Obst ¹⁾	Gemüse ¹⁾	Weinmost	Schlachtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle ³⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli bis Juni) = 100													
1938/39 JD	55	76	53	47	59	29	80	46	44	50	36	66	
1948/49 JD	99	99	8a	99	150	39	182	121	132	82	108	168	76
1950/51 JD ⁴⁾	95	122	76	107	70	84	78	61	55	103	94	72	203
1951/52 JD	112	162	110	116	67	66	112	123	50	114	102	91	134
1951/52 Okt.	113	164	107	127	60	63	117	116	50	117	104	98	132
Nov.	113	159	110	116	65	62	127	119	50	114	105	104	127
Dez.	114	161	116	113	67	61	136	123	50	116	105	100	130
Jan.	115	161	131	116	69	60	133	130	50	114	105	78	129
Febr.	115	165	135	113	70	61	127	144	50	113	105	71	119
März	113	164	133	93	67	61	132	151	50	112	100	66	111
April	112	164	139	87	66	60	130	177	50	109	98	67	111
Mai	111	164	127	87	62	58	132	172	50	111	94r	69	116
Juni	110r	162	122	87	62	59	126	185	50	111	95r	78	115
1952/53 Juli	110	153	143	87	71	59	105	134	50	107	98	81	120
Aug.	113	161	136	101	95	64	79	133	50	110	105r	85	120
Sept.	112r	161	125r	101	96	78r	69	120	50	111	104r	91	120
Okt.	110	161	118	101	96	77	75	123	50	105	105	98	120
Umbasiert ⁵⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100													
1948/49 JD	181	131	165	209	257	133	227	263	302	165	185	468	114
1949/50 JD	183	132	187	212	171	341	125	217	229	202	170	278	151
1950/51 JD	174	161	141	227	119	287	98	133	127	207	160	200	307
1951/52 JD	201	215	202	244	113	218	140	266	115	226	171	219	198
1951/52 Okt.	207	217	200	268	102	214	146	251	115	235	177	273	200
Nov.	207	211	206	245	111	211	158	258	115	231	179	290	193
Dez.	209	212	218	239	114	209	169	267	115	233	179	278	196
Jan.	210	214	245	245	117	206	166	282	115	230	180	217	195
Febr.	210	218	253	239	119	209	159	312	115	227	179	197	180
März	207	218	249	196	114	207	165	328	115	226	171	185	169
April	206	217	261	185	113	206	162	384	115	219	168	185	168
Mai	202r	216	238	185	106	198	165	374	115	224	161r	191	175
Juni	202r	215	228	185	105	202	157	401	115	225	161r	218	175
1952/53 Juli	202	203	267	185	121	200	131	290	115	216	167	226	182
Aug.	207r	213	254	214	162	218	98	288	115	222	178r	238	182
Sept.	207r	213	233	214	163	263r	86	261	115	224	177r	252	182
Okt.	201	212	220	214	165	261	93	267	115	213	178	272	181

1) Auf Grund neuer Unterlagen für die Gewichtung nachträglich neu berechnet. - 2) Berechnet auf Grund der jeweils letzten verfügbaren Preisunterlagen aus den Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Foresten. - 3) Nur die in der Landwirtschaft durch Hausschlachtungen anfallenden Häute und Felle. - 4) Die Jahresdurchschnittsziffern sind besonders berechnet worden unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. - 5) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern Basis Wirtschaftsjahr 1949/50 = 100.

Indeziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte
Vorläufige Zahlen

Zeit	Industrielle Produkte									
	insgesamt	Bergbau, Steine und Erden, Mineralöl-industrie	Eisen, Stahl und NE-Metalle einschl. Giesserei	Maschinen- u. Fahrzeugbau, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	Chemie, Kunststoff, Gummi und Asbest	Sägerei, Holz-, Papier-, Industrie und Druck	Leder-industrie einschl. Schuhherstellung	Textil und Bekleidung	Grundstoffe ¹⁾	Investitions-güter ²⁾
Originalbasis 1949 = 100										
1950 JD	99	105	106	95	97	89	96	102	102	97
1951 JD	119	117	141	107	119	120	113	130	128	116
1951 Okt.	121	120	150	111	124	127	108	119	129	119
Nov.	123	120	160	113	124	129	108	121	132	120
Dez.	124	121	160	114	124	130	107	120	132	120
1952 Jan.	123	121	159	116	123	132	104	118	132	120
Febr.	122	121	159	116	124	132	101	114	130	119
März	122	121	157	117	124	138	98	110	129	119
April	123	122	176	117	122	138	96	107	132	118
Mai	122	129	176	118	118	135	93	103	131	117
Juni	122	131	175	119	117	131	92	101	131	116
Juli	122	131	175	119	118	128	93	99	130	115
Aug.	122	132	177	119	118	125	93	99	131	115
Sept.	122	131	182r	120	117	122r	94	99	132r	115
Okt.	122	130	182	119	117	120	94	99	131	115
umbasiert ⁴⁾ 1938 = 100										
1949 JD	185	165	196	184	170	222	232	214	191	175
1950 JD	183	174	208	175	165	197	223	218	196	170
1951 JD	221	194	276	197	203	268	261	277	245	203
1951 Okt.	224	199	293	204	210	282	250	254	246	208
Nov.	228	199	314	208	211	288	249	259	253	210
Dez.	228	199	314	210	212	290	248	256	253	211
1952 Jan.	228	200	313	213	210	293	240	252	252	210
Febr.	226	200	311	214	211	294	234	244	249	208
März	226	200	308	214	210	307	228	236	247	209
April	228	201	346	216	208	306	222	228	253	207
Mai	226	214	344	217	200	300	215	220	251	205
Juni	225	217	343	218	199	291	214	215	250	203
Juli	225	217	342	218	200	284	215	212	249	202
Aug.	225	217	347	220	200	277	216	212	250	201r
Sept.	226	217	358r	220	199r	271r	217	212	252r	202r
Okt.	225	215	356	220	199	267	217	212	250	201

1) Bergbau, Mineralölverarbeitung, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Giesserei, Chemie, Sägerei und Holzbearbeitung, Papier-erzeugung, Gummi und Asbest, Ledererzeugung, Textil. - 2) Maschinenbau einschl. Stahlbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik. - 3) Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Feinkeramik, Glas und Glaswaren, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung einschl. Druck, Lederverarbeitung und Schuhherstellung, Bekleidung, Mühlen- und Nahrungsmittel-, Leder- und Futtermittelindustrie, Bäckereigewerbe und Süsswarenindustrie. - 4) Berechnet auf Grund der mit einer Dezimalstelle ermittelten Indexziffern (Basis 1949 = 100).

Einzelhandelspreise wichtiger Waren im Bundesgebiet 1)

RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, ortsübliches	Weizenmehl, inländisches, Jeweilige Type	Haferflocken, entspelzt, lose	Verbrauchszucker, weisse, billigste Sorte	Speisekartoffeln, gelb-fleischige	Mohrrüben, inländische	Apfel, Tafel-, I. Sorte	Seefisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Vollmilch	Butter, deutsche Marken-	
		1 kg	1 kg	5 kg	5 kg	5 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 l	1 kg	
1938 JD	0,33	0,46	0,55	0,77	0,47	0,22	0,67	0,90	1,69	2,10	1,68	2,67	0,23	3,19	
1948 HJD 2)	0,39	0,51	0,69	1,15	0,79	0,23	1,52	1,54	2,41	2,75	2,26	3,76	0,36	5,12	
1949 JD	0,46	0,53	0,80	1,16	0,73	0,33	0,90	1,51	3,06	4,49	3,93	4,83	0,36	5,12	
1950 JD	0,49	0,56	0,84	1,16	0,76	0,46	0,99	1,42	3,24	4,25	3,93	4,86	0,35	5,50	
1951 JD	0,61	0,78	1,11	1,21	0,74	0,44	1,14	1,50	3,73	4,64	4,23	5,15	0,37	6,12	
1951 Okt.	0,63	0,82	1,20	1,33	0,81	0,43	1,02	1,79	4,01	5,01	4,54	5,37	0,39	6,34	
1951 Nov.	0,63	0,82	1,19	1,33	0,83	0,42	1,10	2,17	4,05	4,86	4,48	5,40	0,39	6,34	
1951 Dez.	0,63	0,82	1,19	1,33	0,87	0,42	1,08	2,01	4,11	4,81	4,45	5,40	0,39	6,34	
1952 Jan.	0,63	0,82	1,18	1,33	1,00	0,45	1,08	1,89	4,25	4,82	4,46	5,40	0,39	6,34	
1952 Febr.	0,63	0,82	1,18	1,33	1,08	0,54	1,12	1,73	4,28	4,70	4,34	5,36	0,38	6,33	
1952 März	0,63	0,82	1,18	1,33	1,11	0,65	1,14	1,44	4,31	4,63	4,26	5,37	0,38	6,31	
1952 April	0,63	0,81	1,17	1,33	1,14	0,76	1,16	1,63	4,33	4,57	4,14	5,36	0,38	5,98	
1952 Mai	0,63	0,81	1,15	1,33	1,14	1,04	1,19	1,27	4,34	4,61	3,94	5,30	0,38	5,86	
1952 Juni	0,63	0,80	1,14	1,33	1,09	1,20	1,32	1,29	4,40	4,65	3,93	5,29	0,38	5,73	
1952 Juli	0,63	0,80	1,13	1,33	1,15	0,67	1,23	1,30	4,34	4,65	3,87	5,30	0,38	5,83	
1952 Aug.	0,63	0,80	1,12	1,33	1,16	0,59	0,95	1,50	4,32	4,93	4,15	5,36	0,38	6,39	
1952 Sept. 3)	0,63	0,79	1,12	1,33 a)	1,06	0,51	0,82	1,46	4,27	4,99	4,22	5,39	0,38	6,79	
1952 Sept. 3)	0,69	0,79	1,12	1,35 b)	1,08	0,52	0,79	1,49	4,27	4,97	4,22	5,34	0,39	6,85	
1952 Okt.	0,69	0,78	1,12	1,35	1,00	0,49	0,77	1,79	4,18	4,89	4,23	5,34	0,39	6,83	
Zeit	Getränke und Tabakwaren				Reinigungsmittel			Textil- und Lederwaren							
	Margarine	Eier, Kl. B., 55 bis unter 60 g	Bohnenkaffee, lose, geröstet, mittlere Sorte	Lagerbier, ausschl. Bedienungsgeld	Branntwein, ein-facher, 38%	Tabak, billigster Feinschnitt	Kernseife, Konsumware, gelbe, ungefüllt	Strassenanzug, woll-haltig, Gr. 48, dreiteilig	Damenkleiderstoff, wollhaltig, 130 cm breit	Überhemd für Herren, einf. Stoff	Damenschlupfer, Wolle, Grösse 44	Herrensocken, Wolle, mittl. Qual.	Damenstrümpfe, Kunstseide, Grösse 9/2	Babygarn, Baumwolle	
	1 kg	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	200g-Riegel	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	100 g		
1938 JD	1,96	0,12	5,29	0,19	3,31	0,48	0,13	62,56	6,60	5,96	5,16	1,64	1,75	0,81	
1948 HJD 2)	2,44	0,55	41,69	0,29	13,64	2,77	1,06	121,43	16,15	19,13	10,53	4,04	10,59	1,87	
1949 JD	2,43	0,44	26,87	0,33	9,98	1,75	0,77	116,47	13,67	16,58	9,07	3,84	6,84	1,87	
1950 JD	2,25	0,22	28,79	0,34	6,93	1,72	0,43	118,61	11,51	15,15	8,90	3,36	3,98	1,66	
1951 JD	2,19	0,23	31,35	0,30	6,41	1,69	0,45	139,12	12,55	15,89	11,37	3,89	3,94	1,91	
1951 Okt.	2,17	0,27	32,56	0,30	6,36	1,61	0,44	141,77	12,28	15,74	11,85	3,88	3,87	1,90	
1951 Nov.	2,18	0,29	32,65	0,30	6,35	1,61	0,44	141,61	12,15	15,73	11,82	3,91	3,84	1,87	
1951 Dez.	2,18	0,29	32,59	0,30	6,34	1,61	0,43	141,42	11,95	15,85	11,86	3,93	3,81	1,86	
1952 Jan.	2,16	0,27	32,65	0,30	6,41	1,61	0,43	140,49	11,74	15,67	11,65	3,88	3,81	1,83	
1952 Febr.	2,07	0,23	32,79	0,30	6,49	1,60	0,42	139,48	11,49	15,49	11,53	3,83	3,74	1,81	
1952 März	1,99	0,21	32,78	0,30	6,52	1,60	0,40	138,41	11,24	15,39	11,44	3,79	3,68	1,80	
1952 April	1,96	0,21	32,75	0,30	6,52	1,60	0,38	137,54	11,02	15,29	11,28	3,74	3,61	1,78	
1952 Mai	1,91	0,21	32,62	0,31	6,52	1,60	0,36	135,65	10,81	15,03	11,14	3,69	3,52	1,76	
1952 Juni	1,78	0,22	32,56	0,31	6,52	1,60	0,34	134,24	10,50	14,98	10,96	3,63	3,40	1,74	
1952 Juli	1,76	0,24	32,42	0,32	6,48	1,60	0,32	133,83	10,32	14,97	10,86	3,57	3,30	1,73	
1952 Aug.	1,74	0,25	32,36	0,33	6,48	1,60	0,31	133,00	10,13	14,75	10,69	3,55	3,23	1,71	
1952 Sept. 3)	1,68	0,26	32,28	0,33	6,45	1,60	0,30	132,56 c)	10,05 d)	14,69 e)	10,53	3,53	3,18	1,70 f)	
1952 Sept. 3)	2,05 b)	0,26	32,50	0,34	6,46	1,60	0,30	128,00 c)	9,92 d)	12,80 e)	9,83	3,50	2,95	1,71 f)	
1952 Okt.	2,09	0,27	32,50	0,34	6,44	1,60	0,30	119,00	9,84	12,80	9,61	3,48	2,94	1,71	
Zeit	Textil- und Lederwaren					Hausrat und Fahrräder						Brennstoffe			
	Bettbezug, Linox, 130 x 200 cm	Arbeits-schuhe für Männer, Leder-sole	Herrenstrassen-schuhe, inl. Boxcalf	Akten-tasche, Voll-rind-leder	Kleider-schrank, Buche, 120 cm breit	Teller, Porzellan-, glatt-weiss, 24 cm ø	Dessert-teller, Glas, gepresst	Fleisch-topf mit Deckel, email-liert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl-blech, 26 cm ø	Wecker, Aus-führung, 9,5cm ø	Glüh-lampe, 40Watt	Herren-fahrrad, Marken-, mit Berei-fung	Fahrrad-bereifung, komplett	Braun-kohlen-briketts, frei Keller	Brenn-holz, Weich-, ge-schnitten, frei Haus
	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar
1938 JD	7,02	11,53	15,91	13,07	112,07	0,46	0,19	3,12	1,93	4,49	0,88	85,82	8,40	1,57	2,38
1948 HJD 2)	18,25	30,52	33,85	48,97	216,91	1,40	0,42	6,42	4,19	15,15	1,48	168,93	19,75	2,50	3,92
1949 JD	19,17	27,66	35,89	37,27	193,11	1,24	0,39	6,25	3,71	11,03	1,41	161,51	17,55	2,55	3,87
1950 JD	16,27	23,52	32,06	25,18	160,48	1,01	0,34	5,95	3,59	7,59	1,20	151,33	15,46	2,55	3,65
1951 JD	17,60	27,24	35,92	26,34	178,61	1,11	0,37	6,95	4,12	7,93	1,17	165,74	19,63	2,76	4,22
1951 Okt.	17,45	26,97	35,85	25,95	184,06	1,16	0,38	7,12	4,27	8,20	1,24	166,98	19,24	2,82	4,41
1951 Nov.	17,38	26,74	35,94	25,81	188,82	1,16	0,38	7,17	4,33	8,21	0,98	166,94	18,98	2,97	4,52
1951 Dez.	17,37	26,56	35,63	25,96	190,03	1,17	0,38	7,24	4,36	8,24	0,97	167,48	18,78	2,99	4,54
1952 Jan.	17,23	26,14	35,17	25,91	191,52	1,18	0,38	7,28	4,39	8,25	0,97	167,66	18,59	3,00	4,56
1952 Febr.	17,01	25,90	35,12	25,61	193,28	1,18	0,38	7,35	4,43	8,27	0,97	167,75	18,40	3,00	4,56
1952 März	16,70	25,42	34,93	25,34	193,80	1,19	0,38	7,36	4,45	8,27	0,96	167,74	18,34	3,01	4,57
1952 April	16,51	25,12	34,60	25,05	193,87	1,19	0,38	7,35	4,46	8,28	0,96	167,63	18,30	3,01	4,55
1952 Mai	16,16	24,62	34,18	24,31	193,13	1,18	0,38	7,37	4,45	8,27	0,96	167,02	17,64	3,01	4,56
1952 Juni	15,73	24,33	33,90	24,02	192,34	1,18	0,38	7,36	4,46	8,25	0,96	166,81	17,48	3,01	4,55
1952 Juli	15,39	24,12	33,47	23,72	191,13	1,17	0,37	7,37	4,44	8,25	0,96	166,83	17,16	3,01	4,55
1952 Aug.	15,00	23,88	33,27	23,57	189,68	1,17	0,36	7,35	4,45	8,21	0,96	166,78	17,02	3,05	4,54
1952 Sept. 3)	14,81	23,74	33,19	23,28	189,42	1,17	0,36	7,34	4,46	8,23	0,96	166,78	16,67	3,06	4,53
1952 Sept. 3)	13,76	23,20	33,20	21,00	189,00	1,20	0,37	7,40	4,82	9,56	0,95	165,00	15,11	3,06	4,38
1952 Okt.	13,72	23,10	33,20	21,00	188,00	1,19	0,37	7,43	4,82	9,39	0,95	165,00	15,11	3,07	4,40

1) Bis September 1952 ohne Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lindau.- 2) 2. Halbjahr 1948.- 3) Änderung der Erhebungsgrundlagen.- a) Raffinade.- b) Spitzensorte; vordem Durchschnitt aus der billigsten, der teuersten und einer Mittelsorte (1938 Mittelsorte, 2. Halbjahr 1948 und 1949 Einheitsorte).- c) Streichgarn, mittlere Qualität zweiteilig.- d) Wollstoff, einfarbig, mittlere Qualität.- e) Sportherm für Herren; mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität, Kragenweite 39.- f) Farbig.

Index der Einzelhandelspreise nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	dar.Geschäfte für		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	Drogerien	Papierwaren-geschäfte	Spielwaren-
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren		Textil-waren aller Art	Schuh-waren		Eisen-waren	Porzellan und Glas-waren	Elektrogeräte (ohne Rundfunk-geräte)	Möbel				
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	65	61	56
1949 JD	111	109	110	112	105	109	115	115	112	114	105	122	113	116	107	108	107	101
1950 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951 JD	109	107	109	103	109	99r	111	111	113	111	118	109	109	112	111	106	129	111
1951 Okt.	111	111r	113	103	113	99r	110	110	113	114	124	113	110	115	113	108	134	113
Nov.	112	112r	114	107	114	99r	110	110	113	116	126	113	109	118	114	108	134	111
Dez.	112	112	114	108	114	99r	109	109	112	117	128	114	109	119	114	108	134	111
1952 Jan.	112	112	115	116	113	99r	108	108	111	118	130	114	109	119	114	108	134	114
Febr.	112r	112	113	123	112	99r	107	107	110	118	131	115	109	120	114	109	135	114
März	111	111	113	126	112	99r	106	106	110	118	131	114	109	120	114	108	135	114
April	110	110	112	129	110	99r	105	104	109	118	131	114	109	120	114	108	134	114
Mai	109	109	110	129	110	99r	103	102	108	117	132	114	106	119	114	108	134	114
Juni	108	109r	109	129	109	99r	101	100	107	117	132	113	106	118	114	108	131	114
Juli	108	108	109	123	110	99r	100	99	106	117	132	112	106	117	114	107	129	114
Aug.	107	109	110	117	112	99r	99	97	105	116	132	111	106	117	114	107	127	114
Sept.	107	109	110	110	113	99	98	96	104	116	132	111	104	116	114	106	125	114
Okt.	107	109	110	106	114	99	98	96	104	116	132	111	104	116	114	106	124	114
1938 = 100																		
1938 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1949 JD	191	187	180	179	160	319	213	215	223	181	174	227	177	170	175	166	174	182
1950 JD	172	171	165	160	153	294	185	187	200	160	166	186	156	146	164	154	163	180
1951 JD	188	183	180	164	167	291r	205	206	226	177	197	203	170	164	182	163	210	201
1951 Okt.	192	189r	186	165	173	291r	204	205	225	183	206	210	173	168	185	166	218	204
Nov.	193	190	188	172	174	291r	204	204	225	185	210	211	171	172	187	166	218	199
Dez.	193	191	188	173	174	291r	203	204	224	187	214	212	170	173	187	166	219	199
1952 Jan.	193	192	189	185	174	291r	201	202	222	188	216	213	171	174	188	166	218	205
Febr.	192	191r	187	198	172	291r	199	199	220	188	218	213	170	175	188	167	220	205
März	191	190r	186	203	171	291r	197	197	219	189	219	213	170	175	188	167	219	205
April	190	189r	184	206	169	291r	194	194	217	188	219	213	170	174	188	166	218	205
Mai	188	187r	182	207	168	291r	191	190	215	188	219	212	167	173	188	166	218	205
Juni	187	185	180	207	167	291r	188	187	213	187	219	210	166	172	188	165	214	205
Juli	186	185r	180	196	168	291r	186	184	211	186	219	209	166	171	188	165	210	205
Aug.	185	186r	181	188	171	291r	183	181	209	186	219	207	166	170	187	164	208	205
Sept.	185	186	182	176	173	291	182	180	209	185	219	207	163	169	187	163	204	205
Okt.	185	186	182	171	174	291	181	179	208	184	219	207	163	169	187	163	202	205

Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien ¹⁾

Zeit	Lebenshaltung											
	insgesamt		Ernährung		Genussmittel	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Hausrat	Verkehr
	einschl. Obst und Gemüse	ohne Obst und Gemüse	einschl. Obst und Gemüse	ohne Obst und Gemüse								
1. Vierteljahr 1949 = 100												
1949 JD	96	98	96	101	99	101	100	88	99	100	91	99
1950 JD	91	93	91	97	96	102	99	75	94	99	80	98
1951 JD	98	101	101	109	95	103	106	83	102	105	92	114
1951 Okt.	100	104	105	114	95	103	108	82	103	107	95	118
Nov.	101	104	106	116	95	103	110	82	103	107	96	118
Dez.	102	104	107	116	95	103	110	82	103	107	96	118
1952 Jan.	102	105	109	118	95	103	111	81	103	107	97	118
Febr.	102	105	109	118	95	103	111	80	103	107	97	118
März	102	104	110	117	95	103	111	80	103	107	97	118
April	102	104	111	117	95	104	111	79	103	107	97	118
Mai	103	104	114	116	95	104	111	77	103	107	96	118
Juni	102	103	111	115	95	104	111	76	102	107	96	118
Juli	101	103	108	116	96	104	112	75	102	107	95	118
Aug.	101	104	108	117	96	104	116	74	102	107	95	118
Sept.	100	103	106	116	96	104	116	74	102	107	94	118
Okt.	100	103	105	115	96	105	117	74	102	107	94	118
1938 = 100												
1949 JD	160	159	165	162	288	101	120	219	156	142	184	134
1950 JD	151	151	156	156	282	103	118	189	148	141	163	133
1951 JD	164	165	174	176	276	103	127	207	159	150	187	155
1951 Okt.	168	169	180	184	276	103	130	206	161	152	193	160
Nov.	169	170	183	186	276	104	132	206	161	152	195	160
Dez.	170	170	185	187	276	104	132	205	161	152	196	160
1952 Jan.	170	171	187	190	276	104	133	203	162	152	197	160
Febr.	171	171	188	189	276	104	133	201	162	152	197	160
März	171	170	190	189	276	104	133	199	161	153	197	160
April	171	170	190	189	276	104	133	197	161	153	197	160
Mai	173	169	196	187	276	104	133	194	161	153	196	160
Juni	170	168	190	186	277	104	134	191	160	153	195	160
Juli	168	168	185	187	279	104	135	189	159	153	193	160
Aug.	168	169	185	188	280	104	139	186	159	153	192	160
Sept.	167	168	182	187	280	104	140	185	159	153	192	160
Okt.	167	168	181	186	280	106	140	184	159	153	191	160

1) Für eine vierköpfige Arbeitnehmerfamilie mit einem Kind unter 14 Jahren. Verbrauchsschema 1949.

Mengen, Aufwandssummen und Wertanteile in den Ausgaben¹⁾ einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung
Schemata zur Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung

Ware oder Leistung	Mittlere Verbrauchergruppe			Gehobene Verbrauchergruppe			Untere Verbrauchergruppe		
	Menge	Aufwandssumme	%	Menge	Aufwandssumme	%	Menge	Aufwandssumme	%
	Kg	DM		Kg	DM		Kg	DM	
je Monat									
I. Ernährung									
Brot	29,0	15,58	53,2	30,0	17,26	32,9	27,0	14,08	82,5
Roggenbrot	5,6	2,40	8,2	1,0	0,43	0,8	2,3	1,00	5,9
Mischbrot	9,4	4,70	16,1	17,0	8,50	16,2	8,2	4,16	24,4
Konsumbrot	8,7	4,23	14,4	3,0	1,50	2,9	13,5	6,63	38,8
Weissbrot	1,1	0,70	2,4	4,0	2,58	4,9	1,0	0,65	3,8
Kleingebäck	4,2	3,55	12,1	5,0	4,25	8,1	1,9	1,64	9,6
Backwaren	.	2,77	9,5	.	5,16	9,8	.	.	.
Hefengebäck	0,7	1,65	5,7	1,0	2,36	4,5	.	.	.
Keks (Packung zu 12 Stück)	2,2	1,12	3,6	5,6	2,80	5,3	.	.	.
Nährmittel	9,4	8,48	29,0	10,0	10,80	20,6	9,9	7,83	45,9
Mehl	5,7	3,44	11,8	6,0	3,62	6,9	5,0	3,01	17,6
Gröss	0,6	0,36	1,2	.	.	.	1,0	0,60	3,5
Haferflocken, lose	.	.	.	.	.	.	1,5	1,26	7,4
Haferflocken, gepackt	0,6	0,81	2,8	0,5	0,67	1,3	.	.	.
Nudeln, Grössware, lose	0,8	0,86	2,9	.	.	.	0,5	0,52	3,1
Makkaroni, Grössware, lose	0,3	0,67	2,3	1,0	2,0	3,8	1,0	1,08	6,3
Nudeln, Eierware, gepackt	0,2	0,42	1,4	0,5	1,04	2,0	.	.	.
Kinderstärkemehl	0,1	0,28	1,0	0,5	1,42	2,7	.	.	.
Puddingpulver	0,1	0,30	1,0	.	.	.	0,1	0,30	1,8
Suppenwürfel	0,5	0,71	2,4	1,0	1,42	2,7	0,3	0,43	2,5
Reis	0,5	0,63	2,2	0,5	0,63	1,2	0,5	0,63	3,7
Kaffee-Ersatz	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zucker, Süßwaren, Kakao, Schokolade	.	12,21	41,7	.	18,46	35,1	.	8,44	49,5
Zucker	6,0	6,97	23,8	7,0	8,13	15,5	4,8	5,57	32,6
Marmelade	0,4	0,61	2,1	0,5	0,76	1,4	0,8	1,22	7,1
Kunsthonig	0,2	0,34	1,2	.	.	.	0,1	0,17	1,0
Bienenhonig	0,05	0,27	0,9	0,5	2,71	5,1	.	.	.
Himbeerbonbons	0,15	0,53	1,8	0,2	0,70	1,3	0,1	0,35	2,1
Kakao, gepackt, Markenware	0,15	0,80	2,7	0,4	2,40	4,6	0,1	0,71	4,2
Blockschokolade } in Tafeln zu Markenschokolade } 100 g	2,0	1,67	5,7	0,5	0,42	0,8	0,5	0,42	2,5
Pralinen, 125-g-Packung	0,5	1,02	3,5	1,0	1,30	2,5	.	.	.
Hülsenfrüchte	0,5	0,52	1,8	0,3	0,31	0,6	0,7	0,72	4,2
Speiseerbsen	0,5	0,52	1,8	0,3	0,31	0,6	0,7	0,72	4,2
Trockenfrüchte	0,6	1,29	4,4	0,8	1,45	2,8	0,2	0,31	1,8
Pflaumen	0,1	0,15	0,5	0,5	0,77	1,5	0,2	0,31	1,8
Sultaninen	0,5	1,14	3,9	0,3	0,68	1,3	.	.	.
Gemüse- und Obstkonserven (Dosen)	0,8	0,85	2,9	2,0	2,50	4,8	.	.	.
Erbsen	0,8	0,85	2,9	1,5	1,59	3,1	.	.	.
Mirabellen	.	.	.	0,5	0,91	1,7	.	.	.
Pflanzliche Öle und Fette	1,0	2,79	9,5	1,5	4,19	8,0	0,6	1,68	9,8
Pflanzenöl	0,5	1,39	4,7	0,5	1,39	2,7	0,2	0,56	3,3
Kokosfett	0,5	1,40	4,8	1,0	2,80	5,3	0,4	1,12	6,5
Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte	.	15,28	52,2	.	22,64	43,0	.	10,64	62,3
Kartoffeln	37,69	5,00	17,1	34,55	4,67	8,8	41,83	5,48	32,1
laufender Kauf	17,0	2,60	8,9	18,0	2,75	5,2	17,0	2,60	15,2
Vorratskauf	20,69	2,40	8,2	16,55	1,92	3,6	24,83	2,88	16,9
Gemüse	10,26	4,03	13,8	20,59	7,01	13,4	6,45	2,53	14,8
davon: laufende Käufe zusammen	3,51	2,49	8,5	4,30	3,30	6,3	2,45	1,62	9,5
Vorratskäufe zusammen	6,75	1,54	5,3	16,29	3,71	7,1	4,00	0,91	5,3
Weisskohl, laufender Kauf	0,21	0,07	0,2	0,15	0,05	0,1	0,22	0,08	0,5
Weisskohl, Vorratskauf	4,86	0,97	3,3	11,74	2,34	4,5	2,88	0,57	3,3
Wirsingkohl, laufender Kauf	0,29	0,11	0,4	0,20	0,08	0,1	0,15	0,06	0,3
Rotkohl, laufender Kauf	0,19	0,07	0,2	0,20	0,08	0,2	0,08	0,03	0,2
Blumenkohl, laufender Kauf	0,21	0,24	0,8	0,30	0,34	0,6	0,08	0,09	0,5
Mohrrüben, laufender Kauf	0,16	0,07	0,2	0,11	0,05	0,1	0,17	0,08	0,5
Mohrrüben, Vorratskauf	1,89	0,57	2,0	4,55	1,37	2,6	1,12	0,34	2,0
Spinat, laufender Kauf	0,57	0,29	1,0	0,46	0,24	0,5	0,31	0,16	0,9
Salat, laufender Kauf	0,21	0,21	0,7	0,31	0,29	0,6	0,23	0,22	1,3
Lauch, laufender Kauf	0,22	0,14	0,5	0,12	0,08	0,1	0,23	0,15	0,9
Bohnen, laufender Kauf	0,31	0,36	1,2	0,56	0,66	1,3	0,16	0,19	1,1
Erbsen, laufender Kauf	0,11	0,08	0,3	0,95	0,65	1,2	0,12	0,08	0,5
Zwiebeln, laufender Kauf	0,64	0,39	1,4	0,58	0,35	0,7	0,59	0,35	2,1
Tomaten, laufender Kauf	0,39	0,46	1,6	0,36	0,43	0,8	0,11	0,13	0,7
Obst	8,13	4,60	15,6	11,93	8,00	15,2	4,26	1,80	10,6
davon: laufende Käufe zusammen	3,07	2,30	7,8	5,07	4,00	7,6	1,52	0,90	5,3
Vorratskäufe zusammen	5,06	2,30	7,8	6,86	4,00	7,6	2,74	0,90	5,3
Äpfel, I. Sorte, laufender Kauf	.	.	.	0,51	0,50	0,9	.	.	.
Äpfel, I. Sorte, Vorratskauf	.	.	.	2,47	2,00	3,8	.	.	.
Äpfel, mittl. Sorte, laufender Kauf	0,41	0,30	1,0	0,45	0,33	0,6	.	.	.
Äpfel, mittl. Sorte, Vorratskauf	2,71	1,53	5,2	2,36	1,33	2,5	.	.	.
Äpfel, Koch-, laufender Kauf	0,65	0,30	1,0	0,36	0,17	0,3	0,97	0,45	2,6
Äpfel, Koch-, Vorratskauf	2,35	0,77	2,6	2,03	0,67	1,3	2,74	0,90	5,3
Süßkirschen, laufender Kauf	0,45	0,36	1,2	1,68	1,36	2,6	.	.	.
Pflaumen, laufender Kauf	0,47	0,61	2,1	0,39	0,51	1,0	0,13	0,17	1,0
Johannisbeeren, laufender Kauf	1,09	0,73	2,5	1,68	1,13	2,2	0,42	0,28	1,7
Südfrüchte, laufender Kauf	1,0	1,65	5,7	1,9	2,96	5,6	0,5	0,83	4,8
Apfelsinen	0,50	0,80	2,8	0,95	1,52	2,9	0,20	0,32	1,8
Zitronen	0,50	0,85	2,9	0,95	1,44	2,7	0,30	0,51	3,0
Speisegewürze	.	0,77	2,6	.	0,77	1,5	.	0,77	4,5
Salz	1,0	0,29	1,0	1,0	0,29	0,6	1,0	0,29	1,7
Essig (in Flaschen zu 0,7 l)	0,7	0,48	1,6	0,7	0,48	0,9	0,7	0,48	2,8
Pflanzliche Nahrungsmittel	.	60,54	206,8	.	83,54	159,1	.	44,47	260,5

Sind bei der Warenbezeichnung besondere Angaben über die Menge gemacht, so beziehen sich die Mengenzahlen auf diese.

1) Mittlere Verbrauchergruppe mit Verbrauchsausgaben von rd. 300 DM, gehobene rd. 525 DM, untere rd. 175 DM. Verbrauchs- und Preisverhältnisse im Jahre 1950.

noch: Mengen, Aufwandssummen und Wertanteile in den Ausgaben einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung

Ware oder Leistung	Mittlere Verbrauchergruppe			Gehobene Verbrauchergruppe			Untere Verbrauchergruppe			
	Menge	Aufwandssumme		Menge	Aufwandssumme		Menge	Aufwandssumme		
	kg	DM	vT	kg	DM	vT	kg	DM	vT	
je Monat										
noch: I. Ernährung										
Milch und Milchprodukte										
Vollmilch (in Litern)	35,0	22,84	78,0	39,0	28,68	54,6	31,0	17,52	102,7	
Butter, deutsche Marken-	1,4	7,70	26,3	2,0	11,00	20,9	0,9	4,95	29,0	
Käse	1,2	2,92	10,0	1,1	4,07	7,8	1,1	1,75	10,3	
Quark	0,3	0,28	1,0	-	-	-	0,3	0,28	1,7	
Harzer	0,3	0,45	1,5	0,1	0,15	0,3	0,3	0,45	2,6	
Limburger	-	-	-	-	-	-	0,5	1,02	6,0	
Edamer oder Gouda	0,4	1,25	4,3	0,5	1,56	3,0	-	-	-	
Emmentaler, inländischer	0,2	0,94	3,2	0,5	2,36	4,5	-	-	-	
Eier, inländische (in Stück)	35,0	7,56	25,8	63,0	13,61	25,9	14,0	3,02	17,7	
Tierische und gemischte Fette	3,7	9,62	32,9	4,2	12,02	22,9	3,5	8,25	48,3	
Schweineschmalz, inländisches	0,3	1,10	3,8	1,0	3,66	7,0	-	-	-	
Schweineschmalz, ausländisches	0,4	1,20	4,1	1,0	2,99	5,7	0,5	1,49	8,7	
Margarine, Spitzensorte	3,0	7,32	25,0	2,2	5,37	10,2	-	-	-	
Margarine, Tafelmargarine	-	-	-	-	-	-	3,0	6,76	39,6	
Fleisch	4,2	15,09	51,6	6,4	23,58	44,9	3,1	10,76	63,1	
Rindfleisch, Koch-	0,5	1,63	5,6	0,5	1,63	3,1	1,0	3,25	19,1	
Rindfleisch, Schmor-	1,8	6,24	21,3	1,5	5,21	9,9	1,0	3,47	20,3	
Schweinefleisch, Kotelett	-	-	-	1,0	4,27	8,1	-	-	-	
Schweinefleisch, Bauch	1,5	5,91	20,2	1,5	5,91	11,3	0,8	3,15	18,5	
Kalbfleisch	0,2	0,72	2,5	1,5	5,38	10,3	-	-	-	
Hammelfleisch	0,2	0,59	2,0	0,4	1,18	2,2	0,3	0,89	5,2	
Fleischwaren	3,8	16,99	58,0	5,0	25,90	49,4	2,0	8,70	51,0	
Speck	0,5	2,37	8,1	1,0	4,74	9,0	0,5	2,37	13,9	
Schinken	0,1	0,68	2,3	1,0	6,81	13,0	-	-	-	
Leberwurst	2,7	11,38	38,9	1,0	4,22	8,1	1,5	6,33	37,1	
Jagdwurst	0,2	0,97	3,3	1,0	4,84	9,2	-	-	-	
Mettwurst	0,3	1,59	5,4	1,0	5,29	10,1	-	-	-	
Fisch und Fischwaren										
Kabeljau, ohne Kopf	0,8	2,39	8,2	-	2,98	5,7	-	1,27	7,4	
Fischfilet, Kabeljau	-	0,86	2,9	-	-	-	0,7	0,75	4,4	
Salzheringe, inländische	0,2	0,20	0,7	0,8	1,14	2,2	-	-	-	
Salzheringe, ausländische	0,2	0,22	0,8	-	-	-	0,3	0,30	1,7	
Rollmops	0,3	0,65	2,2	0,3	0,65	1,2	0,2	0,22	1,3	
Ölsardinen (in Büchsen zu etwa 185 g brutto)	0,5	0,46	1,6	1,3	1,19	2,3	-	-	-	
Tierische Nahrungsmittel	.	74,49	254,5	.	106,77	203,4	.	49,52	290,2	
Ernährung insgesamt	.	135,03	461,3	.	190,31	362,5	.	93,99	550,7	
II. Getränke und Tabakwaren										
Getränke										
Bohnenkaffee	0,1	10,62	36,3	-	24,97	47,5	-	4,96	29,1	
Tee (in Packungen zu 50 g)	0,2	2,88	9,9	0,3	8,63	16,4	0,1	2,88	16,9	
Bier (in Litern)	3,5	0,44	1,5	1,0	2,17	4,1	-	-	-	
Branntwein (in Flaschen zu 0,7 l)	0,35	4,84	16,5	4,5	6,23	11,9	1,0	1,38	8,1	
Wein (in Flaschen zu 0,7 l)	-	2,46	8,4	0,9	6,32	12,0	0,1	0,70	4,1	
Tabakwaren										
Zigaretten, gängigste Sorten } in	75,0	10,07	34,4	-	17,46	33,3	-	2,57	15,0	
Zigaretten, mittlere Preislage } Stück	-	7,50	25,6	120,0	12,00	22,9	-	-	-	
Tabak (in Packungen zu 50 g)	1,5	-	-	30,0	3,75	7,1	-	-	-	
Getränke und Tabakwaren insgesamt	.	20,69	70,7	.	42,43	80,8	.	7,53	44,1	
III. Wohnung										
Wohnungsmiete ¹⁾ mit Nebenkosten	.	28,39	97,0	.	50,08	95,4	.	18,00	105,5	
Reparaturen ²⁾	.	1,46	5,0	.	2,89	5,5	.	0,54	3,2	
Wohnung insgesamt	.	29,85	102,0	.	52,97	100,9	.	18,54	108,7	
IV. Heizung und Beleuchtung										
Holz										
Brennholz, hart } (in 50 kg)	0,45	1,62	5,5	0,65	2,35	4,4	0,3	1,10	6,4	
Brennholz, weich } (in 50 kg)	0,2	0,74	2,5	0,3	1,12	2,1	0,2	0,74	4,3	
	0,25	0,88	3,0	0,35	1,23	2,3	0,1	0,36	2,1	
Kohle	1,8	5,31	18,2	2,7	8,44	16,1	1,5	4,26	25,0	
Steinkohle } (in 50 kg)	0,5	1,98	6,8	1,1	4,34	8,3	0,3	1,19	7,0	
Braunkohlenbriketts } (in 50 kg)	1,3	3,33	11,4	1,6	4,10	7,8	1,2	3,07	18,0	
Gas										
Gas (in cbm)	2,0	3,08	10,5	2,0	5,91	11,3	5,0	1,57	9,2	
Gasmessermiete	1 x	2,60	8,9	1 x	5,43	10,4	1 x	1,09	6,4	
		0,48	1,6		0,48	0,9		0,48	2,8	
Strom										
Elektrischer Strom	.	4,61	15,8	.	6,57	12,5	.	2,94	17,2	
Grundgebühr	1 x	2,36	8,1	1 x	2,36	4,5	1 x	1,01	5,9	
Arbeitspreis (in kWh)	23,0	2,25	7,7	43,0	4,21	8,0	7,0	1,93	11,3	
Andere Leuchtmittel										
Taschenlampenbatterie (in Stück)	1,0	0,47	1,6	1,0	0,47	0,9	-	-	-	
Heizung und Beleuchtung insgesamt	.	15,09	51,6	.	23,74	45,2	.	9,87	57,8	

1) Alt-, Neu- und Neustbaumiete im Verhältnis 49 : 39 : 12 (Wertgewicht: nach dem Wohnungsbestand und der Mietpreisabstufung im Jahre 1950). - 2) Gruppenindex "Ausbauarbeiten" aus dem Preisindex für den Wohnungsbau.

noch: Mengen, Aufwandssummen und Wertanteile in den Ausgaben einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung

Ware oder Leistung	Mittlere Verbrauchergruppe			Gehobene Verbrauchergruppe			Untere Verbrauchergruppe		
	Menge	Aufwandssumme		Menge	Aufwandssumme		Menge	Aufwandssumme	
	St	DM	vT	St	DM	vT	St	DM	vT
	je Jahr	je Monat		je Jahr	je Monat		je Jahr	je Monat	
V. Hausrat									
Möbel	.	36,80	10,5	.	265,98	42,2	.	13,80	6,7
Küchenbüffet	0,05	2,17	0,6	0,15	42,76	6,8	.	-	-
Küchentisch	0,06	0,73	0,2	0,4	17,38	2,7	.	-	-
Küchenstuhl	0,03	1,47	0,4	1,7	20,74	3,3	0,47	5,73	2,8
Holzbett	0,03	0,70	0,2	0,3	14,66	2,3	.	-	-
Stahlfederrahmen	0,04	6,45	1,9	0,5	11,58	1,8	.	-	-
Kinderbett	0,04	10,52	3,0	0,1	3,70	0,6	.	-	-
Kleiderschrank, zweitürig	0,04	14,76	4,2	0,25	40,31	6,4	0,05	8,07	3,9
Kleiderschrank, dreitürig	0,02	-	-	0,1	26,30	4,2	.	-	-
Schlafzimmer	.	-	-	0,12	88,55	14,1	.	-	-
Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	.	35,26	10,0	.	69,89	11,1	.	5,87	2,9
Inlett, Körper (in Metern)	1,0	8,40	2,4	.	-	-	0,1	0,84	0,4
Oberbett	0,06	5,84	1,6	.	-	-	.	-	-
Matratze, Schlaraffia	0,04	5,28	1,5	0,2	26,42	4,2	.	-	-
Matratze, Seegras	0,04	2,40	0,7	.	-	-	.	-	-
Schlafdecke, wollgem., mittl. Qual.	0,08	2,01	0,6	0,5	12,57	2,0	0,2	5,03	2,5
Gitterfüll (in Metern)	0,6	4,81	1,4	0,6	4,8	0,8	.	-	-
Möbelbezugstoff (in Metern)	0,2	2,92	0,8	0,8	11,68	1,8	.	-	-
Läufer (in Metern)	0,2	3,60	1,0	0,8	14,41	2,3	.	-	-
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	.	12,77	3,6	.	21,79	3,5	.	5,74	2,8
Bettwäschestoff (in Metern)	0,7	1,44	0,4	.	-	-	1,0	2,06	1,0
Bettbezug	0,3	4,87	1,4	0,4	6,49	1,1	.	-	-
Bettlaken, Haustuch	0,2	2,20	0,6	0,3	3,29	0,5	.	-	-
Bettlaken, Rohnessel	0,2	1,68	0,5	.	-	-	0,2	1,68	0,8
Handtuch, Gerstenkorn	0,8	1,54	0,4	3,0	5,79	0,9	0,5	0,96	0,5
Geschirrtuch, Leinen	0,5	1,04	0,3	3,0	6,22	1,0	0,5	1,04	0,5
Porzellan-, Steingut- und Glaswaren	.	15,97	4,5	.	26,27	4,2	.	5,64	2,8
Teller, Porzellan, glattweiss	0,5	0,51	0,1	.	-	-	0,6	0,61	0,3
Teller, Porzellan, einf.dekoriert	0,5	0,66	0,2	1,5	1,97	0,3	.	-	-
Tasse, Porzellan, glattweiss	0,85	0,82	0,2	.	-	-	0,6	0,58	0,3
Tasse, Porzellan, einf.dekoriert	0,85	1,05	0,3	2,45	3,04	0,5	.	-	-
Kaffeekanne, Porzellan	0,2	0,91	0,3	0,5	2,26	0,4	0,3	1,36	0,7
Teller, Steingut, glattweiss	0,5	0,30	0,1	.	-	-	0,6	0,36	0,2
Teller, Steingut, einf.dekoriert	0,5	0,43	0,1	1,5	1,30	0,2	.	-	-
Schüssel, Steingut, glattweiss	0,5	0,74	0,2	.	-	-	0,5	0,74	0,3
Schüssel, Steingut, einf.dekoriert	0,5	0,91	0,3	1,5	2,74	0,4	.	-	-
Haushaltskonservenglas mit Ring	4,0	2,05	0,6	3,0	1,53	0,3	1,0	0,51	0,2
Geleeglas	2,5	0,65	0,2	.	-	-	0,5	0,13	0,1
Bierbecher	3,0	1,52	0,4	4,0	2,02	0,3	0,5	0,26	0,1
Kompotteller	4,0	1,37	0,4	6,0	2,06	0,3	1,0	0,34	0,2
Kindersaugflasche	1,0	0,40	0,1	1,0	0,40	0,1	0,5	0,20	0,1
Beleuchtungsglas, Mond	2,0	3,65	1,0	4,9	8,95	1,4	0,3	0,55	0,3
Metallwaren	.	53,46	15,3	.	146,78	23,3	.	25,05	12,3
Ofen und Herde	.	8,30	2,4	.	33,79	5,4	.	4,04	2,0
Ofen, Dauerbrenner, schwarz	.	-	-	.	-	-	0,05	4,04	2,0
Ofen, Dauerbrand-, emailliert	0,04	5,06	1,5	0,11	13,91	2,2	.	-	-
Dauerbrandherd	.	-	-	0,1	19,88	3,2	.	-	-
Haushaltskohlenherd	0,02	3,24	0,9	.	-	-	.	-	-
Töpfe und Pfannen	.	9,47	2,7	.	14,46	2,3	.	6,79	3,3
Fleischtopf, emailliert	0,5	2,98	0,9	1,0	5,95	0,9	0,5	2,98	1,4
Schmortopf, Aluminium	1,2	4,69	1,3	1,7	6,71	1,1	0,5	2,01	1,0
Bratpfanne	0,5	1,80	0,5	0,5	1,80	0,3	0,5	1,80	0,9
Eimer, Schüsseln und Wannen	.	5,88	1,7	.	11,51	1,8	.	1,71	0,8
Eimer, verzinkt	0,5	1,71	0,5	0,2	1,11	0,2	0,5	1,71	0,8
Eimer, emailliert	0,5	2,35	0,7	0,5	2,35	0,4	.	-	-
Wanne, verzinkt	.	-	-	0,5	5,63	0,9	.	-	-
Schüssel, emailliert	0,5	1,82	0,5	0,5	1,82	0,3	.	-	-
Essbestecke	.	4,43	1,3	.	7,78	1,2	.	2,35	1,2
Essbesteck, rostfreier Stahl, einfach	0,5	2,30	0,7	.	-	-	0,5	2,35	1,2
Essbesteck, Alpaka	0,15	2,13	0,6	.	-	-	.	-	-
Essbesteck, Silber (in g Silber)	.	-	-	31,5	7,78	1,2	.	-	-
Sonstige Waren aus Eisen und anderen Metallen	.	25,38	7,2	.	79,24	12,6	.	10,16	5,0
Fleischhacker	.	-	-	0,5	7,27	1,1	.	-	-
Wecker	0,7	5,28	1,5	1,0	7,55	1,2	0,4	3,02	1,5
Herrenarmbanduhr	.	-	-	0,3	15,16	2,4	.	-	-
Haushaltsbügeleisen	0,4	4,28	1,2	0,3	3,22	0,5	0,06	0,64	0,3
Staubsauger	.	-	-	0,05	6,88	1,1	.	-	-
Taschenlampenhülse	.	-	-	1,0	1,06	0,2	.	-	-
Glühlampe, 40 W	.	-	-	12,0	14,36	2,3	.	-	-
Glühlampe, 25 W	9,6	10,39	3,0	.	-	-	6,0	6,50	3,2
Rundfunkgeräte 1)	.	-	-	0,05	15,00	2,4	.	-	-
Rundfunkröhre 164	0,11	1,11	0,3	0,3	3,04	0,5	.	-	-
Rundfunkröhre A K 2	0,11	2,23	0,6	0,15	3,04	0,5	.	-	-
Rundfunkröhre E C H 11	0,11	2,09	0,6	0,14	2,66	0,4	.	-	-
Koffer	.	-	-	.	7,60	1,2	.	-	-
Koffer, Vulcanfiber	.	-	-	0,4	7,60	1,2	.	-	-
Korb- und Bürstenwaren	.	6,06	1,7	.	9,27	1,5	.	3,89	1,9
Wäschekorb	0,2	2,96	0,8	0,3	4,44	0,7	0,1	1,48	0,7
Scheuerbürste	4,5	3,10	0,9	7,0	4,83	0,8	3,5	2,41	1,2
Gummiwaren	.	3,00	0,9	.	5,26	0,8	.	2,74	1,3
Gummiwärmflasche	0,5	2,17	0,6	1,0	4,33	0,6	0,5	2,17	1,0
Flaschensauger	1,0	0,26	0,1	2,0	0,51	0,1	1,0	0,26	0,1
Gummiring für Einkochglas	11,0	0,57	0,2	8,0	0,42	0,1	6,0	0,31	0,2
Reparaturen	.	10,85	3,1	.	25,20	4,0	.	2,73	1,3
Schreiner 2)	.	3,62	1,0	.	8,40	1,3	.	0,91	0,4
Elektriker 3)	.	7,23	2,1	.	16,80	2,7	.	1,82	0,9
Hausrat insgesamt	.	-	-	.	-	-	.	-	-
Aufwand je Jahr	.	174,17	.	.	578,04	.	.	65,46	.
Aufwand je Monat	.	14,51	49,6	.	48,17	91,8	.	5,46	32,0

1) 6-Kreis-Super im Press- und im Holzgehäuse im Mittel.- 2) Gruppenindex "Tischler- (Schreiner-) Arbeiten" aus dem Preisindex für den Wohnungsbau.- 3) Gruppenindex "Elektrische Anlagen" aus dem Preisindex für den Wohnungsbau.

noch: Mengen, Aufwandsummen und Wertanteile in den Ausgaben einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung

Ware oder Leistung	Mittlere Verbrauchergruppe			Gehobene Verbrauchergruppe			Untere Verbrauchergruppe		
	Menge	Aufwandsumme		Menge	Aufwandsumme		Menge	Aufwandsumme	
	St	DM	vT	St	DM	vT	St	DM	vT
	je Jahr	je Monat		je Jahr	je Monat		je Jahr	je Monat	
VI. Bekleidung									
Oberkleidung	.	175,11	49,9	.	493,11	78,2	.	85,26	41,6
Männeroberkleidung	.	51,26	14,6	.	146,86	23,3	.	26,88	13,1
Strassenanzug, zweiteilig, Streichgarn	0,3	30,83	8,8	0,7	71,94	11,4	0,2	20,56	10,0
Herrenregenmantel	0,1	5,50	1,5	0,5	34,35	5,5	-	-	-
Herreneinzelhose	0,3	8,29	2,4	1,0	27,63	4,4	0,1	2,76	1,4
Arbeitsanzug	0,3	5,34	1,5	-	-	-	0,2	3,56	1,7
Pullover, mittlere Qualität	0,1	1,30	0,4	1,0	12,94	2,0	-	-	-
Frauenoberkleidung	.	39,10	11,1	.	126,80	20,1	.	23,25	11,4
Damenkleid, Kunstseide	0,3	8,10	2,3	1,0	26,98	4,3	0,4	10,80	5,3
Damenkleid, Wolljersey	0,3	12,06	3,4	1,0	40,18	6,4	-	-	-
Damenkleid, Baumwolle/Zellwolle	0,3	6,44	1,8	1,0	21,48	3,4	0,4	8,59	4,2
Sportbluse, Kunstseide	0,3	3,33	1,0	1,0	11,11	1,8	-	-	-
Kittelschürze, Baumwolle	0,3	3,86	1,1	1,0	12,88	2,0	0,3	3,86	1,9
Pullover, mittlere Qualität	0,3	5,31	1,5	0,8	14,17	2,2	-	-	-
Knabenoberkleidung	.	27,81	7,9	.	55,99	8,9	.	15,62	7,6
Knabenanzug, Sportstoff, mittlere Qualität	0,57	25,23	7,2	1,0	44,26	7,0	0,3	13,28	6,5
Pullover, mittlere Qualität	0,22	2,58	0,7	1,0	11,73	1,9	0,2	2,34	1,1
Mädchenoberkleidung	.	30,95	8,8	.	56,26	8,8	.	14,35	7,0
Mädchenkleid, Wolle, mittlere Qualität	1,0	17,42	5,0	2,0	34,84	5,4	0,5	8,71	4,2
Mädchenkleid, Baumwolle/Zellwolle	1,2	13,53	3,8	1,9	21,42	3,4	0,5	5,64	2,8
Stoffe f. Oberkleidung (in Metern)	.	22,29	6,4	.	86,68	13,8	.	5,16	2,5
Herrenanzugstoff, Streichgarn, mittlere Qualität	0,2	4,33	1,2	1,0	21,67	3,5	-	-	-
Damenkleiderstoff, Wolle, mittlere Qualität	0,7	8,07	2,3	4,0	46,10	7,3	-	-	-
Damenkleiderstoff, Kunstseide	1,0	4,73	1,4	4,0	18,91	3,0	-	-	-
Schürzenstoff, Baumwolle	2,0	5,16	1,5	-	-	-	2,0	5,16	2,5
Hüte	.	3,70	1,1	.	20,52	3,3	-	-	-
Herrenhut, Wollfilz	0,3	3,70	1,1	-	-	-	-	-	-
Herrenhut, Haarfilz	-	-	-	1,0	20,52	3,3	-	-	-
Unterkleidung	.	92,33	26,4	.	174,40	27,8	.	47,95	23,4
Männerwäsche	.	30,70	8,8	.	63,39	10,1	.	17,01	8,3
Sporthemd, mittlere Qualität	1,6	18,72	5,4	3,5	42,25	6,7	0,3	3,57	1,7
Arbeitshemdenstoff (in Metern)	-	-	-	-	-	-	1,5	3,76	1,9
Arbeitshemd	0,2	1,75	0,5	-	-	-	-	-	-
Unterhemd, Mako	0,3	1,88	0,5	0,5	3,13	0,5	-	-	-
Unterhemd, Baumwolle / Zellwolle	0,3	1,38	0,4	0,5	2,31	0,4	0,5	2,31	1,1
Unterhose, wollgem.	0,6	3,14	0,9	1,0	5,22	0,8	0,8	4,86	2,4
Herrensocken, Wolle (in Paar)	0,6	2,04	0,6	1,5	5,10	0,8	0,3	1,02	0,5
Herrensocken, Wolle/Baumwolle (in Paar)	0,6	1,79	0,5	1,8	5,38	0,9	0,5	1,49	0,7
Frauenwäsche	.	29,73	8,5	.	65,23	10,4	.	18,20	8,9
Taghemd, Kunstseide	1,0	3,38	1,0	4,0	13,54	2,2	0,9	3,05	1,5
Schlüpfer, Wolle	1,5	10,33	3,0	2,1	15,69	2,5	1,9	11,14	5,5
Strümpfe, Kunstseide (in Paar)	2,0	8,02	2,3	-	-	-	1,0	4,01	1,9
Strümpfe, Nylon (in Paar)	0,5	4,00	1,1	2,0	16,00	2,5	-	-	-
Strümpfe, Perlon (in Paar)	0,4	4,00	1,1	2,0	20,00	3,2	-	-	-
Knabenwäsche	.	18,51	5,3	.	21,14	3,4	.	9,97	4,9
Knabensporthemd	0,9	5,35	1,5	-	-	-	0,5	2,98	1,5
Unterhose, Baumwolle/Zellwolle	2,0	5,02	1,4	4,0	10,04	1,6	2,0	5,02	2,4
Kinderstrümpfe, Wolle (in Paar)	1,1	4,33	1,3	1,5	5,91	1,0	-	-	-
Kinderstrümpfe, Baumwolle/Zellw. (i. Paar)	1,1	3,81	1,1	1,5	5,19	0,8	0,5	1,97	1,0
Mädchenwäsche	.	13,59	3,8	.	24,64	3,9	.	2,77	1,3
Hemd, Kunstseide	-	-	-	2,0	5,26	0,8	-	-	-
Schlüpfer, Kunstseide	1,0	2,29	0,6	2,0	4,58	0,7	-	-	-
Kinderstrümpfe, Wolle (in Paar)	1,5	5,91	1,7	2,0	7,88	1,3	-	-	-
Kinderstrümpfe, Baumw./Zellw. (in Paar)	1,5	5,19	1,5	2,0	6,92	1,1	0,8	2,77	1,3
Handstrickgarn	6,6	16,38	4,6	8,5	21,83	3,5	5,3	13,22	6,4
Babygarn, Wolle (in 100 g)	1,0	3,10	0,9	1,5	4,64	0,7	0,5	1,55	0,8
Babygarn, Baumwolle (in 100 g)	1,3	2,16	0,6	1,0	1,67	0,3	0,8	1,33	0,6
Strumpfgarn, Wolle (in 100 g)	4,3	11,12	3,1	6,0	15,52	2,5	4,0	10,34	5,0
Schneiderinnenarbeit	.	29,68	8,4	.	58,83	9,3	.	11,74	5,8
Anfertigung eines Kleides	.	29,68	8,4	.	58,83	9,3	.	11,74	5,8
Schuhwerk und Besohlen (in Paar)	.	138,94	39,5	.	191,98	30,4	.	76,45	37,3
Männerschuhe	.	18,18	5,1	.	30,13	4,8	.	13,21	6,4
Herrenstrassenschuhe, Rindbox	0,25	6,10	1,7	-	-	-	0,25	6,10	3,0
Herrenstrassenschuhe, Boxcaif	-	-	-	0,94	30,13	4,8	-	-	-
Arbeitsschuhe	0,51	12,08	3,4	-	-	-	0,3	7,11	3,4
Frauenschuhe, Leder	.	22,68	6,5	.	36,10	5,7	.	13,60	6,6
Damenstrassenschuhe, Rindbox	1,0	22,68	6,5	-	-	-	0,6	13,60	6,6
Damenstrassenschuhe, Boxcaif	-	-	-	1,2	36,10	5,7	-	-	-
Knabenschuhe	.	24,96	7,1	.	25,32	4,0	.	9,04	4,4
Kinderschuhe, Rindbox	1,4	24,96	7,1	1,4	25,32	4,0	0,5	9,04	4,4
Mädchenschuhe	.	18,76	5,3	.	27,85	4,4	.	9,09	4,5
Kinderschuhe, Rosschevreau	1,7	18,76	5,3	2,5	27,85	4,4	0,8	9,09	4,5
Damenüberschuhe, Gummi	0,3	3,19	0,9	0,8	8,49	1,3	0,3	3,19	1,6
Schuhreparaturen	.	51,17	14,6	.	64,09	10,2	.	28,32	13,8
Besohlen, Ledersohle	4,0	31,27	8,9	8,2	64,09	10,2	1,0	7,82	3,8
Besohlen, Gummisohle	3,3	19,90	5,7	-	-	-	3,4	20,50	10,0
Lederwaren (ohne Schuhe)	.	3,50	1,0	.	23,79	3,8	.	-	-
Lederhandschuhe, Nappa (in Paar)	-	-	-	0,5	10,01	1,6	-	-	-
Lederhandschuhe, Kalbleder (in Paar)	0,2	3,50	1,0	0,5	8,76	1,4	-	-	-
Aktentasche	-	-	-	0,2	5,02	0,8	-	-	-
Bekleidung insgesamt	.	455,94	129,8	.	963,94	153,0	.	234,62	114,5
Aufwand je Jahr	.	455,94	129,8	.	963,94	153,0	.	234,62	114,5
Aufwand je Monat	.	37,99	10,8	.	80,33	12,75	.	19,55	9,54

noch: Mengen, Aufwandssummen und Wertanteile in den Ausgaben einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung

Ware oder Leistung	Mittlere Verbrauchergruppe			Gehobene Verbrauchergruppe			Untere Verbrauchergruppe		
	Menge	Aufwandssumme	Vt	Menge	Aufwandssumme	Vt	Menge	Aufwandssumme	Vt
	St	DM		St	DM		St	DM	
je Monat									
VII. Reinigung und Körperpflege									
Seifen, Wasch- und Putzmittel	.	5,81	19,9	.	8,93	17,0	.	4,17	24,4
Kernseife, Markenware (1 Stück = 200 g)	1,0	0,59	2,0	2,0	1,18	2,2	-	-	-
Kernseife, Konsumware (1 Stück = 200 g)	1,0	0,43	1,5	-	-	-	2,0	0,86	5,0
Toilettenseife (1 Stück = 100 g)	1,0	0,61	2,1	1,5	0,91	1,7	0,5	0,30	1,8
Rasierseife (1 Stück = ca 50 g)	0,3	0,12	0,4	0,3	0,12	0,2	0,3	0,12	0,7
Einweichmittel (1 Paket = 250 g)	1,0	0,18	0,6	2,0	0,36	0,7	1,0	0,18	1,1
Spülmittel (1 Paket = 250 g)	1,0	0,23	0,8	2,0	0,46	0,9	1,0	0,23	1,4
Waschmittel für Berufskleidung (1 Paket = 250 g)	1,0	0,26	0,9	-	-	-	1,0	0,26	1,5
Waschpulver für Grobwäsche (1 Paket = 250 g)	2,8	1,20	4,1	5,6	2,40	4,6	2,8	1,20	7,0
Waschpulver für Feinwäsche (1 Paket = 100 g)	0,5	0,38	1,3	1,5	1,12	2,1	-	-	-
Schuhcreme, schwarz (1 Dose = ca 50 g)	2,0	0,66	2,3	1,0	0,33	0,6	1,6	0,53	3,1
Schuhcreme, farblos (1 Dose = ca 50 g)	1,0	0,38	1,3	2,6	0,35	1,9	-	-	-
Scheuerpulver (1 Paket = ca 250 g)	1,5	0,42	1,4	2,0	0,56	1,1	1,0	0,28	1,6
Scheuertuch	0,5	0,35	1,2	0,7	0,50	1,0	0,3	0,21	1,2
Andere Körperpflegemittel	.	4,58	15,6	.	11,31	21,5	.	0,93	5,5
Rasierklingen, beste	-	-	-	5,0	0,93	1,8	-	-	-
Rasierklingen, billigste	10,0	0,49	1,7	5,0	0,24	0,5	10,0	0,49	2,9
Zahnpasta (1 gr. Tube)	0,5	0,44	1,5	1,0	0,88	1,7	0,5	0,44	2,6
Camelia (1 Paket = 10 Stück)	1,0	0,80	2,7	1,0	0,80	1,5	-	-	-
Tempotaschentücher (Paket)	1,0	0,35	1,2	2,0	0,70	1,3	-	-	-
Kölnisch Wasser (1 Fl. = 55 ccm)	-	-	-	0,25	0,81	1,5	-	-	-
Fieberthermometer	0,4	1,00	3,4	0,5	1,25	2,4	-	-	-
Traubenzucker (Originalpackung)	1,0	1,50	5,1	2,0	3,00	5,7	-	-	-
Hustensaft (Originalpackung)	-	-	-	1,0	1,90	3,6	-	-	-
Aspirin (Originalpackung)	-	-	-	0,8	0,80	1,5	-	-	-
Friseurleistungen	.	2,08	7,1	.	4,18	8,0	.	0,75	4,4
Haarschneiden für Herren	0,9x	0,75	2,6	1,8x	1,52	2,9	0,9x	0,75	4,4
Frisieren, Waschen und Legen	0,5x	1,33	4,5	1,0x	2,66	5,1	-	-	-
Reinigung und Körperpflege insgesamt	.	12,47	42,6	.	24,42	46,5	.	5,85	34,3
VIII. Bildung und Unterhaltung									
Papier- und Schreibwaren, Druckerzeugnisse	.	9,57	32,7	.	15,48	29,5	.	4,39	25,8
Schulheft	3,0	0,50	1,7	6,0	1,00	1,9	2,4	0,40	2,4
Briefpapier, holzhalt., (1 Packung = 25 Bogen und Umschläge)	0,5	0,85	2,9	-	-	-	0,6	1,02	6,0
Briefpapier, holzfrei	0,5	1,18	4,0	1,0	2,35	4,5	-	-	-
Briefumschläge (10 Stück)	-	-	-	1,0	0,15	0,2	-	-	-
Tinte (1 Flasche = 1/32 l)	1,0	0,39	1,4	1,0	0,40	0,8	0,2	0,08	0,5
Reclamheft	5,0	3,00	10,2	11,0	6,60	12,6	-	-	-
Tageszeitung (Monatsbezug)	1,0	2,89	9,9	1,0	2,89	5,5	1,0	2,89	16,9
Illustrierte Zeitung	2,0	0,76	2,6	5,5	2,09	4,0	-	-	-
Sonstiges	.	9,17	31,3	.	24,97	47,5	.	2,19	12,8
Rollfilm, 6 x 9	0,2	0,35	1,2	0,5	0,87	1,7	-	-	-
Spielzeug, Zelluloidpuppe	-	-	-	0,3	2,92	5,6	-	-	-
Spielzeug, Roller	-	-	-	0,3	3,60	6,8	-	-	-
Kinoplatz	3,2	3,82	13,1	8,2	9,78	18,6	1,5	1,79	10,5
Vereinsbeitrag (Monatsbeitrag)	3,0	3,00	10,2	5,8	5,80	11,0	-	-	-
Rundfunkgebühr (Monatsgebühr)	1,0	2,00	6,8	1,0	2,00	3,8	0,2	0,40	2,3
Bildung und Unterhaltung insgesamt	.	18,74	64,0	.	40,45	77,0	.	6,58	38,6
IX. Verkehr									
Öffentliche Verkehrsmittel	.	4,30	14,7	.	11,24	21,4	.	1,71	10,0
Strassenbahn) billigste Einzelfahrt	.	1,17	4,0	.	1,97	3,8	.	0,81	4,7
oder Omnibus) billigste Wochenkarte	.	0,83	2,9	.	2,05	3,9	.	0,39	2,3
Eisenbahnfahrt, billigste Klasse, (1 km)	25,0	1,50	5,1	87,0	5,22	9,9	2,7	0,16	0,9
Eisenbahn, Wochenkarte bei mittlerer Entfernung (15 km)	.	0,80	2,7	.	2,00	3,8	.	0,35	2,1
Postgebühren	.	1,90	6,4	.	5,30	10,0	.	1,12	6,5
Postkarte, Ortsverkehr	-	-	-	-	-	-	5,0	0,50	2,9
Postkarte, Fernverkehr	2,0	0,24	0,8	4,0	0,48	0,9	-	-	-
Brief, Fernverkehr	4,0	0,88	3,0	10,0	2,20	4,2	2,0	0,44	2,6
Postpaket, 5 kg, 100 km	0,7	0,42	1,4	1,3	0,82	1,5	-	-	-
Telefongespräch, Ortsverkehr	2,0	0,36	1,2	10,0	1,80	3,4	1,0	0,18	1,0
Eigene Beförderungsmittel	.	2,12	7,3	.	5,69	10,9	.	0,47	2,8
Herrenfahrrad	0,01	1,50	5,2	0,02	3,01	5,8	-	-	-
Fahrradbereifung (vollständig)	0,04	0,62	2,1	0,1	1,55	2,9	0,03	0,47	2,8
Benzin (in Litern)	-	-	-	2,0	1,13	2,2	-	-	-
Verkehr insgesamt	.	8,32	28,4	.	22,23	42,3	.	3,30	19,3
Lebenshaltung insgesamt	.	292,69	1000,0	.	525,05	1000,0	.	170,67	1000,0

1) Bei der gehobenen Verbrauchergruppe billigste Angestellten-Monatskarte auf mittlere Entfernung (16 km).

**Neuberechnung des Preisindex für die Lebenshaltung einer
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung
Untere Verbrauchergruppe**

Zeit	Gesamt- lebens- haltung	Ernahrung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr
Gewichte- anteile 1950 in vT	1 000	551	44	109	58	32	114	34	39	19
					1950 = 100					
1938 JD	65	62	31	96	74	59	55	65	71	69
1948 Juni	96	86	164	99	87	120	104	117	89	102
Juli	100	92	163	99	90	124	110	114	91	103
Aug.	101	95	164	99	93	126	116	115	93	101
Sept.	103	94	163	97	97	129	122	116	93	96
Okt.	108	101	161	99	98	132	129	116	94	96
Nov.	107	103	103	99	100	135	134	118	96	97
Dez.	108	105	103	99	100	134	136	120	98	101
1949 Jan.	107	103	103	99	101	131	130	122	97	101
Febr.	107	104	103	99	100	128	125	121	97	101
März	106	104	103	99	100	126	120	122	97	101
April	105	103	102	99	100	122	117	122	97	101
Mai	105	105	102	99	100	117	113	116	97	101
Juni	106	107	101	99	100	115	107	109	97	101
Juli	105	107	99	99	100	112	107	109	96	100
Aug.	103	104	99	99	100	110	104	109	96	101
Sept.	104	105	99	99	101	109	103	108	102	101
Okt.	105	107	100	99	101	108	103	107	103	100
Nov.	105	108	101	99	101	107	103	102	102	100
Dez.	104	107	101	99	100	106	103	101	102	100
1950 Jan.	102	103	102	99	101	106	103	101	101	100
Febr.	101	102	101	99	101	104	102	101	101	99
März	101	101	101	100	102	101	101	100	100	99
April	100	100	101	100	100	100	100	100	100	99
Mai	99	99	100	100	100	99	99	99	100	98
Juni	99	98	101	100	100	99	98	99	99	100
Juli	98	98	100	100	99	98	97	99	99	100
Aug.	99	99	101	100	99	97	97	99	99	100
Sept.	100	100	98	100	100	97	98	100	99	100
Okt.	100	99	98	100	100	98	100	101	100	102
Nov.	100	90	90	101	100	110	102	101	101	102
Dez.	101	100	98	101	100	100	104	101	102	102
1951 Jan.	102	101	98	101	103	104	107	103	104	110
Febr.	104	102	99	101	104	107	110	105	106	111
März	106	105	99	101	105	111	113	110	108	112
April	107	106	100	101	106	113	114	112	110	112
Mai	108	107	101	101	107	114	114	113	111	113
Juni	109	109	101	101	108	115	114	113	111	113
Juli	109	109	101	101	109	115	113	113	111	113
Aug.	109	109	101	102	110	115	112	112	111	113
Sept.	110	111	102	102	111	116	111	112	112	113
Okt.	112	115	102	102	111	117	111	113	112	116
Nov.	113	116	102	102	114	116	111	113	112	116
Dez.	113	116	102	102	114	116	110	112	112	116
1952 Jan.	113	117	103	102	115	117	110	112	112	116
Febr.	113	116	103	102	115	117	109	112	113	116
März	112	115	103	102	116	116	108	111	113	116
April	112	115	103	102	116	116	106	110	113	116
Mai	111	113	103	103	116	115	105	109	113	116
Juni	110	112	103	103	116	113	104	108	113	116
Juli	110	112	103	103	117	114	103	107	113	115
Aug.	110	113	104	103	118	113	102	107	113	115
Sept.	110	113	104	103	119	113	101	107	113	115
Okt.	110	113	104	104	119	112	101	107	112	115
Gewichte- anteile 1938 in vT	1 000	528	21	161	66	29	97	35	42	21
					1938 = 100					
1948 Juni	148	139	526	103	118	204	190	178	124	148
Juli	154	149	525	103	122	211	200	175	127	149
Aug.	156	149	528	103	126	215	211	176	129	146
Sept.	159	151	524	103	131	219	222	177	131	139
Okt.	166	163	517	103	133	224	235	178	132	139
Nov.	166	167	505	103	135	226	245	181	134	140
Dez.	168	169	530	103	136	228	247	184	137	145
1949 Jan.	165	167	531	103	136	223	236	186	136	146
Febr.	165	167	532	103	136	218	227	186	136	146
März	164	167	531	103	136	214	220	186	136	143
April	162	166	529	103	136	207	213	187	136	146
Mai	162	169	527	103	136	199	206	178	136	146
Juni	163	173	523	103	136	195	199	167	135	145
Juli	162	172	519	103	136	191	195	166	135	145
Aug.	160	168	516	103	136	188	190	167	134	145
Sept.	161	170	517	103	136	185	189	166	144	145
Okt.	162	172	522	103	136	183	188	164	144	145
Nov.	162	174	525	103	136	182	189	156	142	145
Dez.	161	172	526	103	136	181	189	155	142	145
1950 Jan.	158	166	527	104	136	180	188	155	142	144
Febr.	157	164	525	104	137	177	185	154	141	143
März	155	162	524	104	136	175	183	152	141	143
April	154	161	524	104	136	171	182	152	140	142
Mai	154	160	523	104	135	169	181	152	139	142
Juni	153	158	524	104	135	168	178	151	139	144
Juli	152	158	523	104	135	167	177	151	139	144
Aug.	153	160	525	104	135	165	176	152	138	144
Sept.	154	162	516	105	135	166	179	153	139	145
Okt.	154	160	516	105	135	167	183	154	140	147
Nov.	155	161	515	105	135	169	186	154	142	147
Dez.	156	162	516	105	136	171	189	155	143	148
1951 Jan.	158	163	517	105	140	177	195	158	146	159
Febr.	160	165	517	105	141	182	201	161	148	161
März	164	170	519	105	142	189	206	169	151	162
April	165	171	521	106	144	192	208	171	154	162
Mai	166	172	523	106	145	194	208	172	156	164
Juni	168	175	524	106	146	196	207	173	156	164
Juli	168	176	525	106	147	196	206	173	156	164
Aug.	168	176	526	106	149	196	204	172	156	164
Sept.	169	178	528	106	150	197	202	172	156	164
Okt.	174	186	529	106	151	198	202	173	157	168
Nov.	175	187	530	106	154	197	202	172	157	168
Dez.	175	188	529	106	155	198	201	172	157	168
1952 Jan.	175	189	530	107	156	198	200	171	157	168
Febr.	174	187	531	107	156	199	200	172	158	168
März	174	186	531	107	156	198	197	172	158	168
April	173	185	531	107	157	198	194	168	159	168
Mai	171	182	530	107	157	196	192	167	159	167
Juni	170	181	531	107	157	195	189	166	159	167
Juli	170	181	531	107	158	194	187	164	159	167
Aug.	170	182	534	107	160	193	185	164	158	167
Sept.	170	182	533	107	161	192	185	163	158	166
Okt.	170	182	533	108	161	191	184	163	157	166

**Neuberechnung des Preisindex für die Lebenshaltung einer
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung
Gehobene Verbrauchergruppe**

Zeit	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr	
Gewichte- anteile 1950 in vT		1 000	363	81	101	45	92	153	46	77	42
1950 = 100											
1938 JD	64	61	36	95	74	64	56	66	70	67	
1948 Juni	102	84	158	99	87	120	112	103	98	110	
Juli	106	92	157	99	89	122	117	102	98	111	
Aug.	108	95	158	99	93	124	123	98	99	99	
Sept.	110	98	157	99	96	126	128	104	100	98	
Okt.	115	107	155	99	98	129	135	104	100	99	
Nov.	114	110	152	99	99	129	141	106	101	99	
Dez.	115	112	153	99	100	133	141	107	101	101	
1949 Jan.	113	109	113	100	100	132	135	110	102	100	
Febr.	115	108	112	99	100	129	129	109	102	100	
März	110	108	111	99	100	127	124	110	102	99	
April	109	107	109	99	100	123	120	110	102	99	
Mai	109	110	108	99	100	116	116	110	102	99	
Juni	109	112	107	99	100	115	112	109	102	98	
Juli	107	111	105	99	100	112	109	109	101	98	
Aug.	105	107	104	99	100	110	106	109	101	98	
Sept.	109	109	103	99	100	109	105	104	102	98	
Okt.	106	111	104	99	100	107	105	103	102	98	
Nov.	106	113	104	99	100	107	105	101	102	98	
Dez.	102	111	104	99	100	106	105	100	101	98	
1950 Jan.	102	103	103	99	101	105	104	100	101	100	
Febr.	101	101	102	99	101	103	102	100	100	99	
März	100	99	102	100	100	102	101	100	100	99	
April	99	99	101	100	100	101	100	100	100	98	
Mai	99	99	101	100	100	100	99	100	100	98	
Juni	99	98	100	100	100	99	98	100	100	100	
Juli	99	98	100	100	99	99	97	100	100	100	
Aug.	99	99	100	100	99	98	97	100	100	100	
Sept.	100	101	98	100	100	97	98	100	100	101	
Okt.	100	100	97	100	100	98	100	100	100	101	
Nov.	101	102	97	101	100	99	101	100	100	101	
Dez.	101	102	97	101	100	100	102	101	101	101	
1951 Jan.	102	102	97	101	103	103	105	103	104	105	
Febr.	103	101	97	101	102	101	106	108	103	107	
März	106	105	97	101	105	109	111	104	108	107	
April	107	106	98	101	106	111	112	106	110	108	
Mai	107	107	98	102	107	112	112	107	110	108	
Juni	108	110	98	102	108	112	111	107	110	108	
Juli	108	109	98	102	109	113	110	107	111	109	
Aug.	108	110	99	102	110	113	109	107	112	108	
Sept.	109	112	99	102	110	113	109	107	113	108	
Okt.	111	117	99	102	111	114	108	107	113	112	
Nov.	112	119	99	102	113	115	108	107	113	114	
Dez.	112	118	99	103	113	116	108	107	113	114	
1952 Jan.	112	118	99	103	114	116	107	107	115	114	
Febr.	111	117	100	103	114	116	106	107	115	114	
März	111	116	100	103	114	115	105	107	115	114	
April	110	115	100	103	114	115	103	108	115	114	
Mai	109	113	100	103	115	114	102	108	115	113	
Juni	109	113	100	103	115	113	102	108	115	113	
Juli	109	113	100	103	116	113	99	107	116	113	
Aug.	109	114	100	103	118	112	98	107	116	113	
Sept.	109	115	100	103	118	112	98	106	116	113	
Okt.	109	115	100	104	118	111	98	106	116	113	
Gewichte- anteile 1938 in vT		1 000	347	45	150	53	92	133	48	81	45
1938 = 100											
1948 Juni	160	137	440	105	117	189	200	156	139	164	
Juli	167	151	439	105	120	192	210	155	140	166	
Aug.	170	156	442	105	125	195	219	149	145	168	
Sept.	173	161	438	105	129	198	229	158	142	146	
Okt.	181	176	433	105	131	203	241	159	143	147	
Nov.	179	180	313	105	133	203	252	160	144	148	
Dez.	181	184	316	105	134	206	253	163	144	150	
1949 Jan.	178	179	315	105	135	207	241	167	145	149	
Febr.	181	177	313	105	135	203	231	166	146	148	
März	173	177	310	105	135	199	222	169	145	148	
April	171	175	305	105	135	194	215	167	145	147	
Mai	171	180	301	105	135	186	207	167	145	147	
Juni	171	185	297	105	135	181	200	166	145	147	
Juli	169	182	293	104	135	176	195	166	144	147	
Aug.	165	176	289	105	135	173	190	166	144	147	
Sept.	165	179	288	105	135	171	188	158	146	147	
Okt.	166	183	290	105	135	169	187	157	146	146	
Nov.	167	185	290	105	135	166	186	155	145	146	
Dez.	160	183	290	105	135	167	188	152	145	146	
1950 Jan.	161	189	288	105	135	165	186	152	144	148	
Febr.	159	185	286	105	135	163	183	152	143	148	
März	157	183	284	105	135	161	181	152	143	147	
April	156	182	283	105	135	156	179	152	143	146	
Mai	156	182	281	105	134	157	177	152	142	146	
Juni	156	182	280	105	134	156	175	152	142	149	
Juli	155	181	280	105	134	155	174	151	142	149	
Aug.	155	182	280	106	134	154	173	151	142	149	
Sept.	157	187	273	106	134	153	175	152	142	150	
Okt.	157	185	272	106	134	154	178	152	143	151	
Nov.	158	187	271	106	135	155	180	152	143	151	
Dez.	159	187	271	106	136	157	183	153	144	151	
1951 Jan.	161	188	271	107	139	162	186	156	148	156	
Febr.	163	187	271	107	141	167	194	155	147	158	
März	166	187	272	107	142	173	198	158	155	160	
April	168	174	273	107	143	175	200	162	157	160	
Mai	169	176	274	107	144	176	200	162	157	161	
Juni	170	180	274	107	145	176	199	162	157	161	
Juli	170	179	275	107	146	178	198	162	158	162	
Aug.	170	181	275	108	148	178	195	163	161	161	
Sept.	171	184	276	108	149	178	194	163	161	161	
Okt.	175	193	276	108	149	180	193	163	161	167	
Nov.	176	198	277	108	152	181	195	163	161	169	
Dez.	176	194	276	108	152	182	193	163	161	169	
1952 Jan.	176	194	277	108	154	182	191	163	164	169	
Febr.	175	192	278	108	154	182	189	163	165	169	
März	174	190	278	109	154	181	187	162	165	169	
April	173	189	278	108	154	181	185	164	165	169	
Mai	172	186	278	109	154	179	182	164	165	169	
Juni	172	186	278	109	154	178	180	164	165	169	
Juli	171	186	278	109	156	177	178	162	166	169	
Aug.	172	188	280	109	158	176	176	162	166	169	
Sept.	172	189	280	109	159	175	175	161	166	168	
Okt.	172	188	280	110	160	175	174	161	166	168	

Preisindex für die Lebenshaltung einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung

Mittlere Verbrauchergruppe
Gliederung nach wichtigen Warengruppen

1950 = 100

Zeit	Ernährung									Tierische Nahrungsmittel		
	insgesamt	Pflanzliche Nahrungsmittel							insgesamt	davon		
		Getreide- erzeug- nisse	Zucker,Sues- waren,Kakao und Schofolade	Hulsen- fruchte	Trocken- fruchte	Jemuse- und Obstkon- serven	Pflanzliche Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse,Obst u.Süßfruch- te(Lfg.aufe)		Milch und Milcher- zeugnisse	Eier	
Gewichts- anteile in %	207	92	42	2	4	3	10	51	255	78	26	
1938 JD	65	69	57	66	50	71	59	60	59	65	55	
1948 Juni	94	80	104	76	72	139	98	100	77	99	61	
Juli	99	80	104	77	72	139	98	130	86	101	135	
Aug.	93	80	104	77	73	141	98	92	94	102	204	
Sept.	92	80	104	79	73	146	98	84	99	102	246	
Okt.	99	89	105	83	73	150	101	92	111	102	288	
Nov.	101	94	105	84	73	153	101	100	112	103	288	
Dez.	102	95	105	88	68	158	101	107	114	103	298	
1949 Jan.	104	96	105	88	64	157	100	112	109	103	244	
Febr.	106	97	105	90	66	158	101	123	107	103	219	
März	106	96	105	94	65	158	102	128	106	103	207	
April	107	96	105	96	65	153	102	132	104	103	188	
Mai	107	95	105	101	64	146	103	139	107	103	188	
Juni	108	95	105	102	68	144	103	143	111	103	175	
Juli	104	95	105	102	75	140	102	114	113	103	187	
Aug.	101	96	105	103	76	137	102	94	109	103	169	
Sept.	100	96	105	104	77	137	102	84	113	103	197	
Okt.	97	96	103	104	82	130	102	86	117	103	193	
Nov.	99	96	104	103	97	127	101	90	120	102	227	
Dez.	99	96	105	102	102	124	101	91	117	102	208	
1950 Jan.	100	96	105	104	101	120	100	96	104	102	109	
Febr.	100	96	104	102	97	110	99	103	101	105	94	
März	101	96	103	101	94	102	99	112	99	103	84	
April	102	96	101	100	92	92	98	120	97	102	77	
Mai	104	96	100	100	92	90	98	136	95	99	86	
Juni	104	96	98	98	95	87	97	137	95	98	87	
Juli	101	98	98	98	99	87	97	114	96	98	90	
Aug.	100	103	98	99	105	91	99	87	98	98	94	
Sept.	98	104	98	99	105	96	102	74	103	98	115	
Okt.	96	105	100	99	106	103	103	72	103	98	115	
Nov.	97	105	100	99	104	108	103	75	104	98	125	
Dez.	97	106	99	99	105	111	103	74	104	100	123	
1951 Jan.	99	108	99	100	106	114	104	79	104	103	106	
Febr.	101	110	100	103	108	116	109	81	103	103	86	
März	107	104	102	104	111	117	114	86	104	104	92	
April	110	125	100	106	112	118	116	95	103	104	89	
Mai	113	126	100	106	113	117	118	110	103	104	89	
Juni	116	126	100	106	113	121	118	131	104	107	91	
Juli	114	127	100	106	112	119	117	116	105	110	95	
Aug.	111	127	100	106	112	120	112	98	108	111	117	
Sept.	111	127	100	107	111	126	109	91	111	111	119	
Okt.	118	127	109	108	114	136	109	100	113	112	127	
Nov.	119	127	109	112	117	145	109	105	115	112	135	
Dez.	119	127	109	116	118	149	109	103	115	112	134	
1952 Jan.	120	127	109	122	118	151	109	111	114	112	127	
Febr.	121	127	108	127	117	154	103	121	111	112	107	
März	122	127	108	131	116	155	99	124	109	112	99	
April	122	127	108	133	113	165	97	126	108	110	97	
Mai	121	127	107	134	111	155	91	125	106	109	96	
Juni	120	127	107	135	107	154	85	124	106	108	103	
Juli	120	126	107	135	107	154	85	118	107	109	112	
Aug.	119	127	107	135	106	154	84	114	109	112	116	
Sept.	118	126	107	136	106	156	83	104	110	115	119	
Okt.	117	126	107	137	105	157	83	101	111	115	125	

Zeit	noch: Ernährung				Getranke und Tabakwaren			Wohnung	
	noch: Tierische Nahrungsmittel			Getranke	Bohnenkaffee und Tee	Alkoholische Getranke	Tabakwaren	Wohnungsmiete	Reparaturen an der Wohnung
	Tierische und gemischte (ohne Butter)	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren						
Gewichts- anteile in %	33	110	8	36	11	25	34	97	5
1938 JD	84	50	57	43	19	53	32	97	55
1948 Juni	95	57	102	137	167	124	166	98	111
Juli	95	60	103	136	167	123	166	98	112
Aug.	95	62	105	139	166	126	166	98	114
Sept.	96	63	107	136	166	123	166	98	114
Okt.	97	80	109	134	162	122	166	98	114
Nov.	98	82	111	132	161	120	166	98	115
Dez.	103	83	100	104	111	94	121	99	115
1949 Jan.	101	83	110	113	96	120	100	99	116
Febr.	101	84	110	112	96	120	100	99	114
März	101	85	112	112	96	119	100	99	112
April	101	85	111	110	96	116	100	99	109
Mai	102	93	106	108	96	114	100	99	107
Juni	102	106	104	107	94	112	100	99	105
Juli	102	107	102	104	93	109	100	99	104
Aug.	102	102	103	103	92	108	100	99	103
Sept.	102	105	102	103	92	109	100	99	103
Okt.	102	115	104	105	94	111	100	99	102
Nov.	103	113	106	105	96	110	100	99	102
Dez.	103	110	104	105	99	108	100	99	102
1950 Jan.	102	106	107	105	99	107	100	99	101
Febr.	101	99	101	104	99	106	100	99	100
März	101	97	98	103	99	105	100	100	99
April	101	96	97	103	99	105	100	100	98
Mai	99	94	95	102	98	104	100	100	98
Juni	98	93	94	102	99	104	100	100	97
Juli	98	95	94	102	98	103	100	100	97
Aug.	99	100	96	102	100	103	100	100	98
Sept.	100	105	105	95	101	92	100	100	100
Okt.	100	104	108	94	102	91	100	100	102
Nov.	100	105	104	94	102	91	100	100	104
Dez.	101	105	102	94	102	90	100	100	107
1951 Jan.	101	106	96	94	103	90	100	101	109
Febr.	103	107	99	94	104	90	100	101	111
März	105	107	100	95	105	90	100	101	113
April	104	106	96	96	105	91	100	101	114
Mai	105	105	95	96	107	91	100	101	114
Juni	104	105	97	96	108	91	100	101	115
Juli	104	104	97	96	109	91	100	101	116
Aug.	104	106	102	96	109	91	100	102	118
Sept.	105	110	109	97	111	91	100	101	119
Okt.	106	114	111	97	112	91	100	101	120
Nov.	107	114	119	97	112	91	100	102	120
Dez.	107	114	115	97	112	91	100	102	120
1952 Jan.	107	115	116	98	112	91	100	102	121
Febr.	102	114	111	98	112	91	100	102	121
März	99	114	104	98	112	91	100	102	121
April	97	113	107	98	112	91	100	102	120
Mai	93	111	100	98	112	92	100	102	120
Juni	87	111	100	98	112	92	100	102	120
Juli	87	110	99	99	111	94	100	102	120
Aug.	87	112	100	101	111	96	100	102	120
Sept.	86	112	104	101	111	96	100	102	119
Okt.	97	112	111	101	111	96	100	103	119

noch: Preisindex für die Lebenshaltung einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung

Mittlere Verbrauchergruppe
Gliederung nach wichtigen Warengruppen
1950 = 100

Zeit	Heizung und Beleuchtung				Hausrat				Metallwaren	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren
	Holz	Kohle	Gas	Elektrischer Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Papiere	Sett-, Haus- und Küchenwäsche	Porzellan- Steingut- und Glaswaren			
Gewichts- anteile in vT	6	18	11	16	11	10	4	5	15	2	1
1938 JD	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65
1948 Juni	106	79	87	89	120	101	102	130	124	138	123
Juli	106	85	89	92	120	107	106	135	127	148	125
Aug.	106	89	92	92	123	110	112	137	130	153	123
Sept.	109	95	94	94	126	114	117	140	132	153	123
Okt.	110	97	96	95	130	117	127	141	133	157	125
Nov.	111	99	97	96	133	119	132	135	134	156	130
Dez.	111	100	97	96	135	122	133	137	134	158	135
1949 Jan.	111	100	97	98	136	122	133	135	131	155	138
Febr.	106	100	98	98	134	118	128	135	129	147	138
März	108	100	98	98	136	122	127	135	126	144	135
April	107	100	98	99	126	116	124	128	121	139	130
Mai	106	100	99	100	121	113	120	123	116	132	127
Juni	107	99	99	100	117	111	118	119	113	129	123
Juli	106	99	99	100	113	109	116	117	111	124	120
Aug.	106	100	99	100	109	108	114	115	110	121	119
Sept.	106	100	99	99	108	107	111	111	109	117	118
Okt.	106	100	99	99	107	106	111	109	108	115	115
Nov.	105	100	99	99	106	106	110	109	108	112	111
Dez.	104	100	99	99	105	105	110	108	107	111	109
1950 Jan.	105	100	100	100	104	104	108	107	106	109	105
Febr.	103	101	100	100	103	103	106	105	105	107	104
März	103	101	100	100	102	102	104	103	103	102	102
April	100	100	100	100	100	101	102	101	102	101	98
Mai	100	100	100	100	100	100	101	99	101	99	97
Juni	99	99	100	100	99	98	99	99	101	98	97
Juli	98	99	100	100	98	98	97	98	100	98	97
Aug.	98	99	100	100	98	98	96	97	97	97	97
Sept.	98	100	100	100	98	98	96	97	96	97	99
Okt.	98	100	100	100	99	99	96	97	96	97	100
Nov.	98	100	100	100	100	100	97	97	97	97	102
Dez.	100	101	100	100	101	100	98	99	97	98	105
1951 Jan.	106	106	100	100	104	103	100	101	100	99	108
Febr.	109	107	101	101	107	106	105	102	102	102	115
März	109	108	101	102	110	111	110	105	105	103	120
April	114	109	102	103	111	113	112	108	107	104	121
Mai	115	109	104	104	111	114	113	108	108	105	124
Juni	116	110	105	104	112	115	113	109	109	107	126
Juli	117	111	106	104	112	114	112	108	109	108	127
Aug.	118	112	108	105	112	113	111	108	110	108	127
Sept.	120	113	108	105	113	113	110	108	110	107	127
Okt.	123	113	109	105	115	112	109	109	111	108	126
Nov.	126	119	109	105	117	112	108	109	109	108	126
Dez.	127	119	109	105	118	112	107	109	109	109	126
1952 Jan.	128	120	109	106	119	111	107	110	110	109	125
Febr.	128	120	109	107	119	110	105	109	110	109	125
März	128	120	110	107	119	109	103	109	111	110	124
April	128	120	110	107	119	107	102	109	111	110	123
Mai	128	120	110	107	118	105	99	108	110	110	123
Juni	127	120	110	108	118	103	97	107	110	110	121
Juli	127	120	113	110	117	102	95	106	110	109	119
Aug.	127	122	116	112	116	100	93	106	110	109	118
Sept.	127	122	117	112	116	99	92	105	110	109	117
Okt.	127	122	118	113	115	98	91	105	110	109	116

Zeit	Bekleidung			Reinigung und Körperpflege			Bildung u. Unterhaltung		Verkehr			
	Ober- kleidung	Stoffs für Ober- kleidung	Unter- kleidung	Schuhwerk und Besohlen	Seifen, Wasch- und Putzmittel	andere Körper- pflege- mittel	Friseur- leistungen	Papier- und Schreib- waren, Drucker- zeugnisse	Sonstige ¹⁾	Öffentliche Verkehrsmittel	Post- gebühren	Eigene Beför- derungsmittel ²⁾
Gewichts- anteile in vT	50	6	26	40	20	16	7	33	31	15	6	7
1938 JD	56	61	50	53	58	59	79	66	84	80	63	56
1948 Juni	114	117	116	93	111	115	95	95	97	108	101	103
Juli	116	129	125	103	111	112	95	96	98	108	101	109
Aug.	119	156	136	113	105	112	92	97	99	97	101	111
Sept.	123	147	147	121	112	113	100	98	99	97	90	115
Okt.	130	156	157	128	113	113	101	99	99	97	90	119
Nov.	137	159	163	134	117	113	101	100	100	96	90	122
Dez.	139	158	157	136	120	112	102	101	101	97	97	121
1949 Jan.	132	143	147	133	121	116	102	101	101	98	97	117
Febr.	127	135	138	127	121	115	98	101	101	98	97	115
März	123	129	135	125	122	113	100	101	101	98	97	112
April	119	124	128	118	123	115	99	101	101	99	97	110
Mai	115	118	124	113	118	115	100	101	101	99	97	108
Juni	110	114	119	110	114	115	100	100	101	99	97	108
Juli	107	111	114	108	113	114	100	99	101	99	97	107
Aug.	104	108	110	106	113	114	100	99	101	99	97	107
Sept.	104	107	108	104	113	100	100	100	101	99	97	107
Okt.	104	107	107	103	111	100	100	103	101	99	97	106
Nov.	105	107	107	103	103	100	100	102	101	99	97	106
Dez.	105	107	107	102	102	100	99	102	100	100	97	104
1950 Jan.	104	106	106	101	102	101	100	101	100	100	97	103
Febr.	103	104	104	100	101	101	100	101	100	100	97	101
März	102	102	102	99	100	101	100	101	100	100	97	100
April	100	101	101	98	100	100	100	100	100	100	97	99
Mai	99	99	100	98	99	100	100	100	100	100	97	98
Juni	98	97	98	97	99	100	100	99	100	100	102	98
Juli	97	96	97	97	99	99	100	99	100	100	102	98
Aug.	96	95	96	97	99	100	100	98	100	100	102	98
Sept.	98	97	97	100	100	100	100	99	100	100	102	99
Okt.	99	99	98	103	100	99	100	100	100	100	102	101
Nov.	100	101	99	105	100	99	100	101	100	100	102	101
Dez.	102	102	101	107	101	99	102	101	100	101	102	102
1951 Jan.	106	106	104	110	102	106	104	103	101	101	102	107
Febr.	109	111	107	113	105	99	106	105	101	111	102	112
März	112	114	108	116	111	99	108	113	101	102	115	
April	113	115	109	117	112	104	110	116	101	111	102	117
Mai	112	114	109	118	113	104	111	117	101	112	102	118
Juni	112	114	109	117	113	104	111	118	101	112	102	118
Juli	111	112	108	117	113	104	111	118	101	113	102	116
Aug.	110	111	107	116	113	104	112	118	101	114	102	115
Sept.	109	110	106	115	113	104	112	118	101	114	102	115
Okt.	109	110	106	115	112	104	112	118	101	121	102	115
Nov.	109	109	106	115	112	104	112	118	102	122	109	114
Dez.	108	109	106	114	112	104	112	119	102	122	109	114
1952 Jan.	107	107	105	114	112	104	113	119	102	123	109	113
Febr.	106	106</										

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter¹⁾

Zeit 2)	Weizen	Gerste	Mais	Zucker	Roh- kaffee/ kakao		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier	Kopra	Baumwoll- saatöl
	USA New York	Kanada Winnipeg	USA - New York			Gr.Brit. London	USA - New York		Dänemark	Gr.Brit. London	USA New York	
	Hard- winter II	Stand. Qual.	mixed II	Welt- kontr. IV	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Export- not.	FMS- Straits	Prime s. yellow
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb			d je lb	cts je lb		dkr je kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	1,02	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17	11. 9.4	7,89
1949 JD	255,97	122,41	157,44	4,13	31,91	21,56	76,34	19,50	12,03	3,16	70.15.5 ¹ / ₂	13,85
1950 JD	264,22	135,57	173,87	4,87	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98	91. 1.6 ⁴ / ₅	18,07
1951 JD	283,02	135,63	206,08	5,68	54,28	35,52	147,41	20,65	18,74	5,68	105. 7.4 ³ / ₄	20,76
1951 Okt.	286,73	138,26	205,87	5,30	54,37	31,94	143,23	20,14	18,69	4,76	99. 0.6 ⁶ / ₁₀	16,86
Nov.	295,61	140,50	211,44	4,93	54,12	29,66	137,27	18,57	17,26	4,76	91.15.2 ¹ / ₄	16,11
Dez.	294,96	138,94	220,16	4,90	53,79	32,55	132,20	18,27	16,76	4,51	88.17.8	15,84
1952 Jan.	294,12	139,33	219,05	4,54	54,88	34,33	131,80	17,58	15,79	4,13	85.10.2 ¹ / ₂	14,97
Febr.	292,14	132,21	210,21	4,37	54,63	36,65	131,53	16,72	14,62	3,74	70.16.2 ² / ₅	14,68
März	292,17	128,02	209,10	4,32	54,35	38,40	125,59	16,59	13,46	3,14	62.16.8 ³ / ₄	14,61
April	291,60	121,11	207,27	4,29	53,15	38,28	97,91	16,64	12,47	3,10	60.11.9 ⁴ / ₅	12,82
Mai	287,96	117,96	209,74	4,28	53,26	38,38	102,63	20,02	12,96	3,10	62.11.10	14,12
Juni	273,08	120,45	209,75	4,17	53,18	38,24	108,88	20,11	13,13	3,18	64. 0.2 ¹ / ₂	14,75
Juli	267,53	119,07	208,78	4,16	54,39	37,64	123,83	21,60	12,79	3,70	62.18.8	14,76
Aug.	275,78	128,48	209,60	4,04	54,63	35,60	122,70	20,77	12,52	3,75	59.14.2	15,57
Sept.	282,35	133,84	204,05	4,03	54,42	33,67	112,42	19,10	11,24	4,08r	63.19.9 ¹ / ₄	16,10
Okt.	283,17	142,69	191,85	3,97	53,69	33,28	105,54	18,33	10,12	4,71	74.17.2	16,09
Umgerechnete Preise für 100 kg in RM/DM												
1938 JD	8,81	5,62	6,79	5,60	42,78	29,07	32,78	46,94	44,54	3,56 ^{a)}	13,75	43,14
1952 Okt.	43,70	28,56	31,72	36,76	497,14	308,15	140,11	169,72	93,71	16,05	86,64	148,98
Messziffern 1938 = 100												
1952 Okt.	294,6	289,0	277,3	389,2	690,1	627,9	412,7	214,6	124,8	402,6	652,8	203,9

Zeit 2)	Wolle		Baumwolle		Sisal	Rinds- haute	Kaut- schuk	Stein- kohle	Roheisen	Kupfer	Blei	Zinn
	USA New York	Austr. Melbourne	USA New York	Aegypten Alexandria	Gr.Brit. London	USA Chicago	Singa- pore	Frank- reich	Belgien	USA New York	Gr. Brit. London	
	Schweiss-	Merino	strict. middl.	Ashmouni	Tangan- jika I	Packer h.n.st.	RSS I	Tout venant	FM III	Exportpreis	Stand. cash	
	cts je lb	d A je lb	cts je lb	Tal. je 44,9kg	£ je 2 240lbs	cts je lb	Str.cts je lb	ffrs je 1000 kg	bfrs je 1 000 kg	cts je lb	£ je 2 240 lbs	
Originalpreise												
1938 JD	71,90	.	8,66	10,34	17. 6.2	11,74	24,06	170	538,85	9,77	4,59	189.12.0
1949 JD	126,94	42,81	32,43	64,46	101. 3.11 ¹⁰ / ₁₀	22,91	38,27	3 517	2 344,17	19,59	15,38	602. 4.3 ¹ / ₂
1950 JD	181,14	76,72	37,06	110,99	141.10.9 ³ / ₄	27,05	108,84	3 530	1 950,00	21,69	13,02	745.16.8
1951 JD	220,79	104,50	42,42	145,93	232.13.10 ⁵ / ₇	31,36	170,01	4 159	3 392,08	26,33	20,82	1 079.15.11
1951 Okt.	184,43	78,13	38,18	119,94	224.19.1 ¹ / ₂	31,80	154,90	4 900	3 920,00	27,50	21,63	1 007.17.7 ² / ₂₅
Nov.	176,21	72,20	42,59	134,02	213.18.4	23,63	145,31	4 900	3 920,00	27,50	21,65	985.16.9 ⁷ / ₄
Dez.	174,96	64,67	43,32	138,70	214. 0.0	18,60	140,33	4 900	3 920,00	27,50	21,18	926.10.3 ³ / ₄
1952 Jan.	168,00	61,37	42,97	131,81	219.11.11	16,38	140,39	4 900	4 220,00	27,50	19,37	968. 6.4 ⁴ / ₁₁
Febr.	148,06	53,50 ^{b)}	41,63	127,34 ^{b)}	231. 4.0	13,63	121,01	4 900	4 220,00	27,50	19,00	984. 3.8 ⁴ / ₁₉
März	139,89	-	41,74	-	231. 5.0	12,55	111,46	4 900	4 220,00	27,50	18,97	962.16.5 ³ / ₇
April	135,76	44,50	41,88	- ^{b)}	203. 2.8	10,75	109,82	4 900	4 220,00	27,50	18,53	962.17.6
Mai	147,82	47,00	39,67	- ^{b)}	163.10.4 ³ / ₅	13,83	87,85	4 897	4 220,00	27,50	15,11	965. 0.10 ² / ₁₁
Juni	150,92	54,50	41,35	86,70	143.13.2 ¹ / ₂	14,50	87,37	4 700	4 220,00	34,64	14,60	971. 6.0
Juli	151,58	59,25	40,37	86,93	136.16.9	15,31	88,07	4 700	3 750,00	34,72	14,62	968.14.11
Aug.	143,63	62,75	40,45	86,33	98. 7.2	16,94	84,73	4 700	3 750,00	34,91	14,43	947.19.6
Sept.	141,92	58,75	39,73	83,45	105. 5.5 ¹ / ₂₀	16,25	76,26r	4 700	3 750,00	34,91	14,38	959.16.7 ¹ / ₁₁
Okt.	144,84	61,40	37,57	76,90	109.11.3	16,00	75,14	4 700	3 750,00	34,91	12,80	963.15.2 ¹ / ₂₂
Umgerechnete Preise für 100 kg in RM/DM												
1938 JD	393,11	.	47,59	57,71	20,75	67,03	75,32	1,22	4,54	53,70	25,20	227,36
1952 Okt.	1 341,13	530,63	347,88	412,83	126,81	148,15	227,28	5,64	31,50	323,25	118,52	1 115,48
Messziffern 1938 = 100												
1952 Okt.	201,4	.	433,8	743,7	633,0	136,3	312,3	2 764,7	695,9	357,3	278,9	508,3

1) Ausführliche Angaben vgl. "Statistische Berichte" Arb.Nr. VI/19, "Weltmarktpreise ausgewählter Waren". - 2) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt. - a) Umgerechnet für 100 Stück in RM/DM. - b) Kein Handel.

Preisindex für den Wohnungsbau

a) Gesamtindex nach Gebäude- und Baunebenkosten ¹⁾

Zeit	Gebäudekosten									Baunebenkosten						Gesamtindex		
	ins-gesamt	Erd-abfuhr	Baustoffe					Löhne ²⁾		Hand-werker-löhne ³⁾	ins-gesamt	Planung und Bau-leitung	Baupol-Ge-bühren	Zinsen für Bau-geld des Bauherrn				
			ins-gesamt	Mauer-steine	Kalk	Zement	Schnitt-holz	Bau-eisen	ins-gesamt						darunter Tariff-löhne ⁴⁾			
1936 = 100																	1938 = 100 ⁶⁾	1913 = 100 ⁷⁾
1944	130	135	127	127	129	112	129	110	130	129	132	144	146	130	132	131	126	172
Jahresende 1948	214	257	204	218	180	154	190	168	231	216	197	242	240	263	232	217	209	286
Juni ⁵⁾	208	228	237	265	196	163	252	195	175	171	212	235	219	220	346	210	203	277
August	213	340	245	261	188	152	288	195	175	176	218	235	215	208	397	214	207	282
1949	195	280	213	237	179	144	235	180	177	177	193	217	197	190	384	196	189	258
Januar	191	250	202	221	170	141	218	181	182	178	187	201	182	192	354	191	184	252
1950	189	235	201	223	170	141	212	182	181	177	185	203	186	190	337	190	183	250
Januar	185	226	197	220	166	142	202	184	181	177	178	197	182	186	316	186	179	245
April	183	225	194	218	165	142	199	184	180	176	176	195	181	184	310	184	178	243
Juli	194	227	202	220	169	144	220	187	193	189	186	206	191	195	332	195	188	256
Oktober	205	235	221	231	187	162	250	205	192	188	202	226	202	206	401	206	199	271
1951	210	244	231	236	207	184	264	210	191	187	211	225	199	206	428	211	204	278
Januar	220	242	235	235	205	185	284	212	215	211	212	227	200	215	448	221	213	291
April	220	242	235	235	205	185	284	212	215	211	212	227	200	215	448	221	213	291
Juli	220	242	235	235	205	185	284	212	215	211	212	227	200	215	448	221	213	291
Oktober	232	244	260	237	212	195	352	248	214	210	222	239	210	226	471	232	224	305
1952	235	276	266	238	218	194	372	255	217	213	223	244	213	236	479	236	228	311
Januar	236	278	263	230	213	193	368	293	223	219	221	244	214	238	480	237	228	311
April	254	274	261	228	211	193	365	306	223	219	218	238	212	236	433	234	226	308

1) Geometrische Mittelwerte aus den 8 Indexstädten Hamburg, Hannover, Essen, Köln, Bremen, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik" 1.Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S.99 ff.- 2) Einschl. Zuschläge für Unkosten und Verdienst und für Minderleistung bei Mauern, Putzern, Zimmerern, Bauhilfsarbeitern, Dachdeckern, Dachdeckerhilfsarbeitern und Polieren.- 3) Einschl. Lohnnebenkosten und Minderleistung bei Bauarbeitern wie unter 2) angegeben.- 4) Früher als Einzelarbeiten bezeichnet.- 5) Vor der Währungsreform.- 6) Umbasiert mit der für den Durchschnitt der 8 Indexstädte berechneten Indexziffer für 1938 auf der Basis 1936 = 100 in Höhe von 103,7, Quelle: "Wirtschaft und Statistik", 17.Jg. 1937, Heft 1, Seite 18 und 19.Jg. 1939, Heft 1, Seite 19.- 7) Umgerechnet mit der für den Durchschnitt von 15 Grosstädten vorliegenden Gesamtindexziffer für 1936 auf der Basis 1913 = 100 in Höhe von 131,6, Quelle: "Wirtschaft und Statistik", 17.Jg. 1937, Heft 1, Seite 18.

b) Index der Gebäudekosten nach Roh- und Ausbaurbeiten ¹⁾

1936 = 100 (Vorläufige Berechnung ²⁾)

Zeit	Gebäude-kosten	Rohbauarbeiten							Ausbauarbeiten								
		ins-gesamt	Erdar-beiten	Mauer-arbeiten	Beton-und Stahl-beton-arbeiten	Zimmer-arbeiten	Dach-decken-arbeiten	Klemp-nerar-beiten	ins-gesamt	Putz-und Stuck-arbeiten	Tisch-lerar-beiten	Glaser-arbeiten	Maler-arbeiten	Klebe-arbeiten	Ofen-und Herd-arbeiten ³⁾	Be- und Entwässerungs-anlagen u. Gas-leitungen	Elektri-sche Anlagen
1944	130	128	135	130	125	129	128	126	132	131	134	118	162	131	130	120	123
Jahresende 1948	214	221	257	229	215	204	200	227	201	226	188	138	251	214	177	197	211
Juni ⁴⁾	208	209	228	210	184	226	197	266	206	187	204	150	240	212	193	226	208
August	213	215	340	205	182	259	200	263	210	181	223	159	214	213	200	230	234
1949	195	198	280	196	176	218	192	214	190	178	197	154	203	213	169	207	188
Januar	191	194	250	193	179	210	193	206	185	179	189	151	199	211	163	202	168
1950	189	192	235	193	177	207	192	200	183	178	190	148	198	200	161	201	164
Januar	185	190	226	191	175	202	189	199	177	177	179	145	187	196	158	193	152
April	183	188	225	190	174	198	188	207	175	176	175	143	184	194	159	191	151
Juli	194	199	227	198	183	216	201	253	184	188	185	143	186	188	166	205	165
Oktober	205	209	235	202	189	238	212	280	198	191	196	146	198	193	184	231	187
1951	210	213	244	204	192	249	215	284	206	194	208	151	207	201	182	246	202
Januar	220	226	242	216	205	267	222	284	210	213	211	150	208	205	182	245	204
April	220	226	242	216	205	267	222	284	210	213	211	150	208	205	182	245	204
Juli	232	239	244	218	212	311	233	304	218	214	226	151	209	207	192	255	217
Oktober	235	244	276	221	215	322	241	310	219	217	231	153	205	206	192	254	202
1952	236	246	278	222	223	320	241	296	218	221	228	152	204	204	195	252	186
Januar	234	244	274	221	224	315	233	278	216	218	223	157	204	201	197	249	179

1) Geometrische Mittelwerte aus den 8 Indexstädten Hamburg, Hannover, Essen, Köln, Bremen, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Die Gebäudekosten, die sich nach dem Mengenschema des Indexhauses aus den Aufwandssummen für Erdabfuhr, Baustoffe frei Bau, Löhne und Handwerkerarbeiten zusammensetzen, wurden nach der Gebührensordnung für Architekten (GOA 1950) in die einzelnen Roh- und Ausbauarbeiten aufgegliedert.- 2) Im Hinblick auf die bevorstehende Reform in der Erhebungs- und Berechnungsmethode der Preisindexziffer für den Wohnungsbau sind diese Zahlen nur als vorläufig anzusehen.- 3) Geometrische Mittelwerte aus 6 Indexstädten (ohne Essen und Köln).- 4) Vor der Währungsreform.

Löhne

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste					
	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle			
	Arbeiter			Arbeiter			Arbeiter					
	Stunden		Index 1) 1938=100	Pf		Index 1) 1938=100	RM/DM		Index 1) 1938=100			
<u>Bundesgebiet ohne Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lindau</u>												
1946	40,6	35,6	39,7	79,8	95,5	58,2	89,9	110,4	38,74	20,75	35,71	88,2
1947	39,8	36,1	39,1	78,3	100,8	60,7	94,1	116,0	40,10	21,89	36,78	90,8
1948	43,0	40,0	42,4	84,8	112,3	69,0	104,5	129,8	48,25	27,60	44,30	110,0
1949	47,3	43,8	46,5	93,1	130,2	82,7	119,6	151,0	61,58	36,26	55,57	140,6
1950	49,1	45,5	48,2	96,7	139,4	89,2	127,5	161,9	68,40	40,59	61,45	156,6
1951	48,6	44,4	47,5	95,5	159,9	102,4	146,2	185,8	77,69	45,46	69,45	177,4
1951 März	48,5	45,0	47,6	96,1	152,1	96,7	138,3	173,6	73,75	43,47	65,77	166,6
1951 Juni	49,3	44,4	48,1	97,3	162,8	105,7	149,4	186,6	80,19	46,96	71,81	181,4
1951 Sept.	48,3	43,9	47,2	95,5	164,1	105,1	150,3	187,8	79,22	46,15	70,92	179,2
1952 Febr.	47,6	43,8	46,6	94,8	169,7	106,8	154,4	191,9	80,79	46,80	71,98	181,7
1952 Mai	48,3	44,0	47,2	96,4	171,8	108,2	157,4	194,7	82,92	47,59	74,35	187,5
1952 Aug.	49,1	44,9	48,1	98,1	172,8	108,3	158,3	195,8	84,83	48,62	76,07	191,5
<u>Bundesgebiet</u>												
1951	48,5	44,2	47,4	•	158,7	101,5	144,7	•	76,96	44,85	68,52	•
1951 März	48,4	44,7	47,4	•	150,7	96,0	136,7	•	72,97	42,97	64,85	•
1951 Juni	49,2	44,2	47,9	•	161,5	104,8	148,0	•	79,46	46,29	70,86	•
1951 Sept.	48,2	43,7	47,1	•	162,9	104,2	148,8	•	78,58	45,58	70,09	•
1952 Febr.	47,5	43,5	46,4	•	168,3	105,8	152,6	•	79,86	46,02	70,82	•
1952 Mai	48,2	43,8	47,1	•	170,4	107,2	155,7	•	82,23	47,00	73,41	•
1952 Aug.	49,0	44,7	47,9	•	171,5	107,3	156,5	•	84,01	47,98	75,02	•

1) Es ist beabsichtigt, die Indices auch für das gesamte Bundesgebiet zu berechnen, jedoch dürften hierbei wegen des industriellen Übergewichts der VWG Länder kaum abweichende Ergebnisse zu erwarten sein.

Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit September 1950 nach Ländern

Zeit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
<u>Bruttostundenverdienste</u>										
Pf										
1950 Sept.	126,2	119,2	143,0	123,1	133,4	131,9	132,3	118,9	122,8	116,1
1950 Dez.	132,6	124,7	150,1	128,5	140,8	137,4	137,2	127,0	130,6	122,2
1951 März	136,7	127,3	151,3	132,1	147,3	144,8	144,9	128,1	133,0	122,8
1951 Juni	148,0	141,0	167,2	144,8	157,4	152,8	152,5	141,9	145,6	137,4
1951 Sept.	148,8	141,4	168,4	145,9	158,6	154,8	151,1	142,8	145,7	138,1
1952 Febr.	152,6	143,5	171,1	149,2	162,1	159,4	157,9	145,9	148,2	139,9
1952 Mai	155,7	147,6	174,2	154,2	166,6	162,3	158,1	149,4	152,2	143,6
1952 Aug.	156,5	150,4	174,1	153,7	169,4	164,2	159,5	149,5	152,3	143,3
Messziffern Juni 1950 = 100										
1950 Sept.	102,5	101,7	101,5	103,2	102,1	103,6	104,2	102,4	101,1	101,6
1950 Dez.	107,7	106,4	106,5	107,7	107,8	107,9	108,0	109,4	107,5	106,9
1951 März	111,0	108,6	107,4	110,7	112,8	113,7	114,1	110,3	109,5	107,4
1951 Juni	120,2	118,7	121,4	121,4	120,5	120,0	120,1	122,2	119,8	120,2
1951 Sept.	120,9	120,6	119,5	122,3	121,4	121,6	119,0	123,0	119,9	120,8
1952 Febr.	124,0	122,4	121,4	125,1	124,1	125,2	124,3	125,7	122,0	122,4
1952 Mai	126,5	125,9	123,6	129,3	127,6	127,5	124,5	128,7	125,3	125,6
1952 Aug.	127,1	128,3	123,6	128,8	129,7	129,0	125,6	128,8	125,3	125,4
<u>Bruttowochenverdienste</u>										
DM										
1950 Sept.	61,86	58,68	69,85	59,74	65,58	65,94	63,36	58,36	59,59	55,91
1950 Dez.	63,30	59,88	71,82	60,61	69,01	67,04	65,58	60,44	60,99	57,28
1951 März	64,85	59,60	73,61	60,27	72,29	69,77	68,53	60,52	62,68	57,95
1951 Juni	70,86	68,90	81,34	68,59	77,77	74,13	72,80	67,40	68,81	65,14
1951 Sept.	70,08	67,93	81,33	68,68	76,63	74,44	59,69	68,06	68,03	65,08
1952 Febr.	70,82	68,35	81,41	68,49	78,15	75,24	73,54	66,97	67,09	64,01
1952 Mai	73,41	71,93	84,51	73,62	82,47	76,45	74,49	71,63	70,96	66,46
1952 Aug.	75,02	73,27	85,29	73,38	84,73	79,30	76,58	71,47	72,45	67,51
Messziffern Juni 1950 = 100										
1950 Sept.	104,6	102,0	102,9	107,3	101,8	105,7	104,7	104,1	103,3	103,3
1950 Dez.	107,1	104,1	105,8	108,9	107,1	107,5	108,3	107,8	105,7	105,8
1951 März	109,7	103,6	108,5	108,3	112,2	111,8	113,2	108,0	108,7	107,0
1951 Juni	119,8	119,8	119,8	123,2	120,7	118,8	120,3	120,2	119,3	120,3
1951 Sept.	118,5	118,1	119,8	123,4	118,9	119,3	98,6	121,4	117,9	120,2
1952 Febr.	119,8	118,8	123,1	123,1	121,3	120,6	121,5	119,5	116,3	118,2
1952 Mai	124,2	125,1	124,5	132,3	128,0	122,6	123,1	127,8	123,0	122,7
1952 Aug.	126,9	127,4	125,7	131,8	131,5	127,1	126,5	127,5	125,6	124,7

Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter¹⁾
nach Gewerbegruppen, RM/DM

Zeit Land	In- dus- trie ins- gesamt	Eisen- schat- fende	Nicht- eisen- metall-	Giesse- rei-	Metall- verar- bei- tende	Che- mische 3)	In- dus- trie d.Steine u.Erden	Kera- mische - Industrie	Glas-	Bau- gewerbe	Säge-	Holz- verar- beitende	Papier- erzeu- gende	Papier- verar- bei- tende
Männliche Arbeiter														
Bundesgebiet ohne Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lindau														
1946 JD ²⁾	38,74	45,48	41,39	42,12	40,71	41,96	36,96	37,09	40,78	33,59	33,13	35,13	36,06	36,45
1947 JD	40,10	47,47	40,50	43,58	41,14	44,23	39,66	39,00	42,92	35,36	34,69	34,96	37,67	37,20
1948 JD	48,25	57,09	51,13	52,70	48,71	53,36	50,03	47,86	51,70	46,58	41,90	42,50	46,49	46,00
1949 JD	61,51	69,53	63,48	68,28	62,18	65,69	58,99	60,22	62,79	59,58	51,05	55,08	59,61	60,06
1950 JD	69,84	79,64	72,52	76,68	70,51	72,70	64,99	66,72	68,81	63,25	54,28	60,96	68,48	66,42
1951 JD	79,53r	92,43r	81,12r	87,45r	79,82r	84,50r	73,04r	77,55r	78,66r	74,04r	60,12r	65,29r	82,62r	72,13r
1951 März	75,75	89,21	79,14	85,08	77,18	80,25	67,89	72,41	74,86	66,50	55,46	62,49	75,51	69,27
1951 Juni	81,84	92,27	83,10	89,09	83,23	87,42	75,22	79,97	79,19	77,36	62,49	66,44	85,03	71,83
1951 Sept.	80,84	95,63	82,08	87,81	79,34	86,59	75,82	80,46	81,37	78,30	62,46	66,73	87,30	74,30
1952 Febr.	83,19	99,20	81,95	93,24	84,18	86,46	73,93	79,35	79,70	74,43	61,31	66,00	84,38	74,10
1952 Mai	84,45	101,15	84,71	92,67	85,54	85,05	77,99	78,76	79,05	83,03	63,45	65,42	80,98	73,70
1952 Aug.	86,48	106,57	86,98	93,10	87,94	88,57	80,26	80,62	79,29	2,33	64,86	69,10	75,64	77,85
Bundesgebiet														
1951 JD	78,70r	91,42r	80,83r	86,95r	79,53r	84,46r	72,83r	77,58r	78,33r	73,47r	59,06r	64,70r	81,25r	71,43r
1951 März	74,86	88,07	78,65	84,27	76,77	79,89	67,75	72,54	74,41	65,98	54,70	61,89	74,33	68,60
1951 Juni	81,04	91,60	82,82	88,82	82,87	87,51	75,12	80,09	79,02	76,83	61,42	66,04	83,77	71,38
1951 Sept.	80,11	94,32	81,89	87,38	79,25	86,59	75,87	80,30	81,00	77,78	61,39	65,99	85,67	73,52
1952 Febr.	82,13	98,31	81,82	92,60	83,78	86,68	72,95	79,50	79,48	73,19	59,87	65,38	83,39	73,34
1952 Mai	83,70	100,28	84,61	92,29	85,18	85,60	77,86	78,84	78,99	82,56	63,22	65,04	79,52	72,55
1952 Aug.	85,33	105,79	86,62	92,51	87,46	88,47	80,50	80,50	79,21	81,75	64,24	68,07	74,52	76,10
nach Ländern (August 1952)														
Schlesw.-Holst.	80,84	.	82,36	82,86	86,11	69,53	80,47	88,46	81,13	78,55	76,36	62,19	58,81	73,02
Hamburg	94,15	-	96,56	94,25	94,47	95,88	90,74	-	70,75	96,64	81,06	73,85	-	90,03
Niedersachsen	79,18	98,11	81,06	91,54	86,10	89,05	80,03	75,57	74,69	76,96	62,13	68,59	64,51	76,96
Bremen	89,86	-	-	93,23	91,32	93,93	92,43	85,79	-	88,25	86,02	78,09	-	84,00
Nordrh.-Westf.	90,09	108,25	88,13	96,82	86,68	91,67	91,59	94,43	82,98	86,98	66,96	69,75	85,07	81,19
Hessen	84,07	80,60	81,90	80,56	86,79	88,23	81,69	85,70	85,12	86,90	66,73	71,30	69,92	80,62
Rhld.-Pfalz	79,31	94,57	79,67	87,64	79,49	90,72	82,55	79,33	83,98	74,74	62,02	62,39	67,81	67,92
Baden-Wttbg.	84,57	91,99	85,99	97,40	91,60	80,89	81,02	80,16	81,11	83,04	63,46	68,06	74,66	72,36
Bayern	76,40	91,59	86,13	80,87	83,10	78,22	67,54	76,33	74,69	76,13	60,86	64,64	69,34	70,15
Weibliche Arbeiter														
Bundesgebiet ohne Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lindau														
1946 JD ²⁾	20,75	25,92	21,11	22,95	21,08	21,27	21,57	18,04	20,62	20,70	14,36	18,97	19,29	18,87
1947 JD	21,89	29,09	23,30	24,84	21,76	22,62	25,42	21,77	20,24	22,09	19,04	19,84	20,48	20,57
1948 JD	27,61	39,10	31,84	33,66	29,06	29,19	31,95	27,06	25,89	31,42	25,78	26,23	26,15	26,36
1949 JD	36,27	50,11	38,99	43,24	37,90	37,95	39,86	34,27	33,68	42,00	38,01	34,80	37,07	33,71
1950 JD	40,59	56,90	43,27	48,20	43,28	42,01	43,70	38,13	37,73	47,19	40,86	38,51	41,76	36,72
1951 JD	45,46r	62,58r	48,80r	54,45r	49,49r	48,92r	50,27r	45,20r	44,69r	53,84r	44,76r	42,06r	48,19r	41,52r
1951 März	43,47	62,96	47,41	52,29	47,57	45,89	46,51	42,43	41,16	50,64	38,69	40,33	44,07	39,86
1951 Juni	49,96	63,45	51,71	57,17	51,74	50,88	51,73	46,57	46,26	60,14	47,06	42,22	50,22	41,72
1951 Sept.	46,15	62,49	48,04	54,01	49,53	50,50	52,18	46,85	46,57	52,73	47,43	43,43	49,74	42,96
1952 Febr.	46,80	65,29	51,16	57,79	51,60	50,37	51,13	45,73	45,49	46,74	46,29	43,03	49,81	43,09
1952 Mai	47,59	66,80	52,85	58,27	53,16	51,55	51,50	46,59	45,22	47,66	43,10	41,43	50,00	43,72
1952 Aug.	48,62	70,40	53,83	58,44	53,44	52,71	52,66	47,77	46,39	54,19	46,56	43,76	48,11	45,12
Bundesgebiet														
1951 JD	44,85r	61,42r	48,50r	54,85r	49,06r	48,26r	49,20r	45,27r	44,46r	53,66r	44,23r	41,18r	47,03r	41,08r
1951 März	42,97	61,41	47,03	52,41	47,04	45,40	45,62	42,76	40,89	50,34	38,50	39,34	43,29	39,52
1951 Juni	46,29	62,27	51,21	57,55	51,25	50,33	50,55	46,63	46,09	59,87	46,44	41,60	49,03	41,30
1951 Sept.	45,58	61,34	47,93	54,60	49,27	49,63	51,15	46,82	46,31	52,91	46,67	42,52	48,91	42,40
1952 Febr.	46,02	64,21	50,95	58,47	51,03	49,65	50,03	45,59	45,29	46,29	45,85	42,00	48,67	42,64
1952 Mai	47,00	65,54	52,81	58,78	52,63	51,13	50,89	46,75	45,22	47,81	43,11	41,28	48,50	43,04
1952 Aug.	47,98	69,10	53,59	58,93	55,30	51,95	52,30	47,82	46,37	53,48	46,00	42,86	46,95	44,45
nach Ländern (August 1952)														
Schlesw.-Holst.	45,45	.	(46,82)	.	49,07	41,84	(55,28)	53,29	.	(58,00)	34,53	43,87	44,49	
Hamburg	54,16	-	(53,10)	(72,00)	58,97	59,44	(44,00)	-	44,75	56,15	50,19	35,15	-	52,89
Niedersachsen	47,52	60,49	53,33	65,75	54,51	55,74	58,40	46,31	44,45	-	46,89	44,16	41,92	44,78
Bremen	52,54	-	-	-	61,49	50,79	(60,04)	57,41	-	-	(44,09)	53,44	-	46,11
Nordrh.-Westf.	48,92	71,37	52,03	58,21	49,39	52,29	54,47	57,25	50,38	.	47,67	45,81	53,71	45,09
Hessen	47,91	(51,77)	54,37	50,90	59,05	53,08	53,99	49,78	44,74	-	44,62	49,53	44,15	41,99
Rhld.-Pfalz	43,13	40,95	-	66,72	44,95	44,38	47,55	48,44	51,60	34,10	41,90	39,30	43,40	38,23
Baden-Wttbg.	47,77	44,26	56,08	68,14	58,05	50,10	53,03	49,84	43,33	-	44,06	40,92	44,40	44,05
Bayern	47,16	(66,72)	56,35	52,40	51,34	47,82	50,33	46,05	43,55	(53,86)	44,22	41,97	46,57	43,13

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter¹⁾
nach Gewerbegruppen, RM/DM

Zeit Land	Buch- druckgewerbe	Flach- gewerbe	Textil-	Beklei- dungs-	Leder- erzeu- gende	Leder- verar- beitende	Schuh-	Nah- rungs- u. Genuss- mittel	Brau- gewerbe 4)	Musikin- strumenten- u. Spiel- waren-		Kunst- stoff- verarbei- tende	Stein- kohlen- bergbau 5)	Braun- kohlen-
										Industrie					Industrie
Männliche Arbeiter														
<u>Bundesgebiet ohne Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lindau</u>														
1946 JD ²⁾	48,79	50,14	32,94	39,13	41,03	37,66	35,00	45,64	47,19	.	.	.	.	.
1947 JD	49,09	48,31	33,82	40,36	42,87	40,72	33,86	45,20	50,96	.	.	.	.	.
1948 JD	58,25	61,61	42,30	44,84	52,23	48,66	41,28	48,56	50,56	.	.	.	.	.
1949 JD	77,52	75,21	54,35	56,37	63,82	55,26	56,49	59,27	60,94	55,16	52,93	.	.	.
1950 JD	85,44	83,74	62,05	63,70	69,18	62,65	59,95	63,19	70,43	62,90	60,34	78,29	73,44	.
1951 JD	94,12r	90,25r	67,95r	69,72r	73,36r	67,13r	63,09r	70,76r	81,83r	69,03r	69,17r	91,22	85,98	.
1951 März	89,82	85,54	65,89	68,22	73,57	65,92	63,96	65,79	72,19	65,23	67,20	88,09	82,95	.
1951 Juni	95,22	92,34	70,68	70,53	70,35	63,89	57,71	71,36	87,30	69,45	71,45	92,73	85,92	.
1951 Sept.	96,54	92,26	67,65	70,60	74,10	70,00	65,15	73,89	87,21	71,14	69,95	91,36	88,69	.
1952 Febr.	98,52	94,97	68,14	71,39	77,31	68,30	67,02	73,13	80,84	72,63	70,88	97,59	89,97	.
1952 Mai	100,64	95,08	64,10	77,15	75,67	70,22	73,84	74,87	90,62	72,15	72,51	94,21	88,71	.
1952 Aug.	102,73	97,67	69,17	74,10	83,14	73,82	73,00	76,50	95,81	73,52	76,42	95,35	89,17	.
<u>Bundesgebiet</u>														
1951 JD	93,96r	89,88r	66,93r	69,31r	71,57r	65,46r	61,17r	70,05r	81,38r	65,95r	68,95r	91,22	85,98	.
1951 März	89,75	85,38	64,89	68,26	72,36	64,22	62,54	65,03	71,80	61,23	66,72	88,09	82,95	.
1951 Juni	95,16	91,70	69,69	69,96	68,60	62,42	55,87	70,65	86,66	68,02	71,41	92,73	85,92	.
1951 Sept.	96,35	91,93	66,79	70,13	71,51	68,31	62,53	73,23	86,75	67,98	69,61	91,36	88,69	.
1952 Febr.	98,34	94,64	66,97	70,79	76,26	66,66	65,76	72,55	80,83	69,31	71,17	97,59	89,97	.
1952 Mai	100,55	94,87	63,31	76,46	75,21	69,31	72,47	74,26	90,57	69,56	72,85	94,21	88,71	.
1952 Aug.	102,68	97,33	68,61	73,47	81,53	72,45	70,42	75,68	95,85	70,13	76,28	95,35	89,17	.
<u>nach Ländern (August 1952)</u>														
Schlesw.-Holst.	103,54	117,86	74,74	69,99	79,69	75,03	69,03	77,37	85,56	76,09	.	-	-	-
Hamburg	107,89	102,87	77,95	75,58	72,55	68,12	.	85,82	94,60	91,80	85,60	-	-	-
Niedersachsen	100,79	88,91	60,72	72,56	72,38	67,19	67,74	72,50	98,65	74,35	67,80	91,58	85,07	-
Bremen	109,19	-	73,31	75,31	-	-	-	87,79	96,17	-	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	101,27	98,01	74,00	75,91	75,58	75,42	71,13	77,52	94,54	78,26	76,08	95,39	93,41	-
Hessen	102,61	95,17	70,89	68,77	78,47	78,59	72,96	69,71	99,20	66,96	63,67	-	75,17	-
Rhld.-Pfalz	104,58	88,95	65,07	65,24	69,05	63,20	64,99	72,34	97,33	-	79,66	-	-	-
Baden-Wttbg.	104,21	105,94	65,75	67,62	89,34	72,01	74,18	66,54	102,67	67,69	85,25	-	-	-
Bayern	101,24	93,39	60,67	74,17	77,98	67,40	74,22	74,91	93,26	66,87	72,46	-	-	-
<u>Weibliche Arbeiter</u>														
<u>Bundesgebiet ohne Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lindau</u>														
1946 JD ²⁾	22,14	20,56	19,09	19,68	21,19	18,43	21,53	21,62	23,63	.	.	-	-	-
1947 JD	22,44	20,20	20,90	21,53	22,32	21,77	20,90	22,42	25,60	.	.	-	-	-
1948 JD	28,31	28,51	27,69	26,82	29,95	28,11	25,03	24,97	27,61	.	.	-	-	-
1949 JD	35,87	34,68	37,69	33,91	38,98	33,89	38,28	31,32	36,65	33,60	30,81	-	-	-
1950 JD	40,57	39,94	42,26	38,45	43,09	39,03	41,50	33,70	42,19	39,02	36,03	-	-	-
1951 JD	47,28r	46,39r	46,49r	42,31r	47,25r	40,82r	43,96r	37,26r	49,50r	44,41r	41,09r	-	-	-
1951 März	44,48	43,65	45,14	40,88	47,33	39,49	44,10	33,29	43,54	40,30	39,55	-	-	-
1951 Juni	47,97	47,55	48,57	43,36	44,88	37,95	40,31	38,04	52,84	45,14	42,25	-	-	-
1951 Sept.	48,83	47,59	46,31	42,89	47,85	43,29	45,88	39,51	52,11	47,30	41,98	-	-	-
1952 Febr.	49,69	49,30	47,03	43,18	51,90	41,26	47,79	39,78	46,07	43,85	42,62	-	-	-
1952 Mai	51,39	48,66	44,55	47,74	52,35	44,23	51,01	40,96	54,51	44,18	43,86	-	-	-
1952 Aug.	50,70	48,97	48,57	45,41	52,13	44,08	51,00	41,29	58,77	46,82	45,80	-	-	-
<u>Bundesgebiet</u>														
1951 JD	47,05r	46,35r	46,02r	42,06r	46,13r	39,32r	43,51r	36,07r	49,12r	42,56r	40,85r	-	-	-
1951 März	44,31	43,65	44,79	40,77	46,64	37,99	44,26	32,14	43,18	38,79	39,20	-	-	-
1951 Juni	47,73	47,44	48,07	43,07	43,79	36,72	39,97	36,78	52,34	43,78	42,20	-	-	-
1951 Sept.	48,57	47,59	45,97	42,63	46,54	41,72	44,75	38,39	51,69	45,03	41,62	-	-	-
1952 Febr.	49,39	49,28	46,13	42,66	50,04	39,73	47,22	38,77	45,90	41,76	42,37	-	-	-
1952 Mai	50,97	48,71	44,47	46,61	50,86	42,58	50,93	39,65	54,65	41,67	43,69	-	-	-
1952 Aug.	50,44	48,93	48,35	44,96	50,87	42,29	50,15	40,09	58,59	43,93	45,49	-	-	-
<u>nach Ländern (August 1952)</u>														
Schlesw.-Holst.	47,86	53,84	45,69	39,76	56,12	(41,41)	48,61	44,93	(58,00)	45,05	.	-	-	-
Hamburg	51,81	51,27	52,21	48,99	-	(45,07)	-	51,49	(65,00)	49,80	57,78	-	-	-
Niedersachsen	50,58	45,18	44,97	45,99	46,32	44,09	41,76	43,73	64,26	34,08	43,72	-	-	-
Bremen	45,31	-	48,70	43,45	-	-	-	53,94	63,93	-	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	47,83	46,21	50,19	47,18	44,46	42,54	49,65	42,82	55,72	39,84	43,17	-	-	-
Hessen	48,87	50,70	50,38	41,27	54,99	47,74	49,77	30,87	58,98	(22,63)	36,39	-	-	-
Rhld.-Pfalz	46,93	45,34	40,10	37,87	45,78	30,06	48,93	34,43	59,13	-	42,99	-	-	-
Baden-Wttbg.	55,42	54,03	48,43	42,83	54,46	45,69	51,51	34,44	56,16	43,79	49,44	-	-	-
Bayern	51,64	48,62	46,76	43,70	48,95	38,39	53,12	41,07	60,55	44,99	46,41	-	-	-

Eingeklammerte Zahlen = Durchschnitte, die auf weniger als 20 erfassten Personen beruhen, daher kann der Aussagewert dieser Angaben infolge der verhältnismäßig geringen Repräsentation von Zufälligkeiten bestimmt sein.
 1) Ausschl. der nicht betriebs-eigentlichen Arbeiter (Boten, Pfortner u.a.) und ausschl. der Lehrlinge und Anlernlinge.- 2) Ohne Bremen, Dezember ohne Hessen und Württemberg-Baden.- 3) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung.- 4) Zu den Lohnsätzen wird ein in den Ländern verschiedenes festgesetzter Freitrukk gewährt.- 5) Alle männlichen Arbeiter unter und über Tage einschl. der Lehrlinge; Lohnsätze einschl. des Wertes der Deputatkohle.

Wirtschaftsrechnungen in privaten Haushaltungen

Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushaltung¹⁾

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200—350 bzw. 240—400 DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchsausgaben insgesamt
	insgesamt	Ernährung ²⁾	Genussmittel ²⁾	Miete (netto)	Hausrat ²⁾	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung ²⁾	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr		
1949 MD	273,92	130,83	14,42	26,56	12,82	14,27	34,09	13,22	20,60	7,11	10,71	284,63
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD	328,59r	150,08	18,60	31,52	17,73r	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41r
1951 Juli	327,15r	153,14	18,81	32,52	18,28	17,74	39,35r	15,80	21,32	10,19	8,14	335,29r
Aug.	339,33r	156,71	19,80	32,55	20,04r	17,53	40,23	16,91	22,25	13,31	8,47	347,80r
Sept.	339,79r	161,09	19,02	33,34	21,95r	19,25	38,01	15,96	22,14	9,03	6,81	346,60r
Okt.	349,66	173,71	16,87	32,41	16,34	20,92	46,39	14,80	21,94	6,28	7,26	356,92
Nov.	330,36	148,78	16,62	33,14	19,50	18,55	49,45	15,12	23,44	5,76	9,67	340,03
Dez.	468,48	176,57	31,80	33,30	31,24	17,29	107,99	17,56	44,49	8,24	16,35	484,83
1952 Jan.	319,30	139,46	16,82	32,48	20,00	20,89	43,60	14,77	22,93	8,35	7,13	326,43
Febr.	325,23	144,64	19,56	32,47	22,18	19,15	41,88	14,89	23,48	6,98	7,85	333,08
März	346,94	155,84	19,45	35,14	21,82	18,97	46,24	16,25	24,79	8,44	9,07	356,01
April	362,20	158,62	20,47	33,75	24,63	15,87	56,23	16,87	26,85	8,91	11,39	373,59
Mai	378,09	166,89	21,05	36,27	23,45	18,57	59,48	17,13	26,90	8,35	9,76	387,85
Juni	354,95	153,21	19,95	35,22	24,81	16,53	52,34	15,51	26,20	11,18	7,34	362,29
Juli	374,15	166,37	21,95	33,19	25,45	15,76	51,82	15,87	31,82	11,92	6,36	380,51
Aug.	367,87	170,28	22,77	33,39	26,48	20,31	37,85	15,56	27,29	13,94	6,96	374,83

1.) Ohne Baden.- 2) Ab Januar 1952 erfolgten kleinere Umgruppierungen zwischen einzelnen Ausgabegruppen. So ist z.B. Bett-, Haus- und Küchenwäsche nicht mehr unter Bekleidung, sondern unter Hausrat nachgewiesen. Die Ergebnisse für die vorangegangenen Jahre sind entsprechend umgerechnet worden. Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen erklären sich aus dieser Umstellung.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf²⁾

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200—350 bzw. 240—400 DM

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				
			insgesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöl	Pflanzenfette			insgesamt	Rindfleisch	Schweinefleisch	Speck, geräuchert	Wurst und Wurstwaren
1949 MD ³⁾	8,990	364	652	117	353	77	94	290	5	1 468	326	158	41	453
1950 MD	9,010	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD	8,624	309	1 237	171	804	120	119	359	10	2 012	294	281	154	735
1951 Juli	8,602	283	1 129	161	755	112	80	362	10	1 753	229	253	155	673
Aug.	8,847	318	1 203	150	803	141	95	349	8	1 777	245	237	176	700
Sept.	8,298	299	1 302	172	857	153	107	350	7	2 021	286	265	176	755
Okt.	8,521	292	1 281	156	865	123	121	397	5	2 016	273	231	165	781
Nov.	8,026	281	1 286	144	870	116	139	363	4	1 995	262	247	154	794
Dez.	7,723	307	1 423	145	1 000	114	143	341	6	2 743	339	372	157	991
1952 Jan.	7,973	278	1 222	121	842	111	134	366	6	2 068	250	268	155	810
Febr.	7,690	294	1 374	174	885	125	175	369	9	2 013	246	284	168	756
März	8,423	327	1 355	168	930	110	126	411	12	2 198	260	315	188	833
April	8,176	325	1 308	126	932	114	120	419	17	2 105	246	349	156	767
Mai	8,835	362	1 509	188	1 010	156	139	476	16	2 228	265	397	176	850
Juni	8,314	327	1 233	136	855	126	93	389	10	1 827	185	327	156	728
Juli	9,117	359	1 169	113	804	134	90	360	10	1 793	211	275	145	708
Aug.	8,903	343	1 293	159	865	139	109	353	10	2 019	264	284	168	791

Zeit	Frische Fische	Fischdauerwaren	Brot und Backwaren			Nährmittel			Kartoffeln	Gemüsekonserven	Zucker	Andere Süßwaren	
			insgesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weissbrot u. Weizenklein-gebäck	insgesamt	Mehl aus Brotgetreide	Nudeln und sonstige Teigwaren					Hülsenfrüchte
1949 MD ³⁾	241	265	8 451	6 856	1 369	2 900	1 613	566	130	11 032	215	1 381	216
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	349	116	9 849	261	1 388	212
1951 MD	245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	116	9 905	266	1 383	224
1951 Juli	155	137	6 994	5 689	1 077	1 784	1 045	287	26	6 330	48	1 709	216
Aug.	220	174	7 138	5 846	1 070	2 084	1 341	293	48	8 733	71	1 729	242
Sept.	195	205	7 136	5 782	1 115	2 086	1 255	331	73	15 333	141	1 672	203
Okt.	324	276	7 580	6 232	1 132	2 041	1 214	303	143	51 401	292	1 156	204
Nov.	300	272	6 986	5 732	1 031	2 104	1 262	302	133	14 728	295	1 284	211
Dez.	237	299	6 639	5 227	1 051	2 504	1 671	308	135	3 486	380	1 300	396
1952 Jan.	273	246	6 958	5 755	1 024	1 819	982	298	173	1 945	362	1 021	152
Febr.	350	271	6 900	5 623	1 060	2 064	1 220	296	149	2 720	356	1 171	179
März	311	243	7 395	5 963	1 206	2 081	1 198	325	141	3 027	400	1 202	226
April	300	192	6 896	5 632	1 055	1 944	1 141	305	115	2 659	287	1 187	311
Mai	251	192	7 636	6 255	1 142	2 280	1 368	370	118	3 775	234	1 395	237
Juni	176	155	6 794	5 539	1 046	1 750	1 035	266	78	4 146	95	1 395	227
Juli	150	132	7 096	5 713	1 132	1 671	953	284	37	6 414	60	1 754	221
Aug.	214	166	6 973	5 545	1 167	2 012	1 234	321	48	8 550	91	1 577	202

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln) und Hausschlachtungen sowie Geschenke.- 2) Ohne Baden.- 3) Die Angaben beziehen sich auf 174 Haushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben zwischen 208.- und 425.- DM; 1950 waren es 224, 1951 240 Haushaltungen.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 20. Oktober bis 15. November 1952

Arb.Nr.	Titel	Veröffentl. Datum	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 4. Jg., Heft 10, Oktober 1952	4. 11.	5,—
ohne	Statistischer Wochendienst, 3. Jg., Heft 43—46	Okt./Nov.	0,80 ³⁾
II/2/2	Die Frau im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Bundesrepublik	11. 11.	1,50
Bevölkerung			
ohne	Die Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 63: Die natürlichen Bevölkerungsbewegung im Jahre 1950	30. 10.	2,50
Rechtspflege			
VIII/22/2	Kriminalität — Rechtskräftig abgeurteilte Erwachsene (3. und 4. Vierteljahr 1950)	24. 10.	0,75
Gesundheitswesen			
VIII/2	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 5. Oktober bis 1. November 1952 (41.—44. Betriebswoche)	25.10.-15.11	} 12,— ⁴⁾
208-209, 211-212	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und West-Berlin im 3. Vierteljahr 1952 (29. Juni bis 27. September 1952)	8. 11.	
VIII/2/210	Erkrankungen an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und West-Berlin im 2. Vierteljahr 1952	22. 10.		0,30
VIII/3/17	Gemeldete Neuerkrankungen an Gonorrhöe und Syphilis im 2. Vierteljahr 1952	21. 10.	5,— ⁴⁾
VIII/10/12			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 71: Die Viehwirtschaft 1951	25. 10.	2,50
III/2/6	Bodenbenutzung 1952. Endgültiges Ergebnis	14. 11.	1,50
III/4/67	Erntevorschätzung von Rüben und Tabak. Ende September 1952	6. 11.	} 8,— ⁴⁾
III/4/68	Ernteschätzung und Wachstumsstand von Futterpflanzen. Ende September 1952	6. 11.	
III/4/69	Endgültige Ernteschätzung von Ölrüchten, Flachs und Hanf 1952	8. 11.	} 8,— ⁴⁾
III/4/70	Getreideernte 1952	12. 11.	
III/5/26	Wachstumsstand und Ernteschätzung von Gemüse im September 1952	29. 10.	8,— ⁴⁾
III/10/18	Endgültige Ernteschätzung des Obstes im Oktober 1952 (Äpfel, Birnen, Pflaumen, Zwetschen und Walnüssen)	13. 10.	0,50
III/13/19	Stand der Reben und Güte der Trauben, September 1952	23. 10.	0,40
III/15/21	Schweinebestand. (Endgültiges Ergebnis der Viehwirtschaftszählung am 3. 9. 1952)	12. 11.	8,— ⁴⁾
III/16/49	Milcherzeugung und -verwendung im August 1952. (Endgültiges Ergebnis)	20. 10.	0,50
III/16/50	Milcherzeugung im September 1952. (Vorläufiges Ergebnis)	30. 10.	0,50
III/17/33	Schlachtungen im September 1952	5. 11.	1,—
III/25/36	Frischschfangzeit 1952	22. 10.	1,—
III/25/37-38	Fangergebnis der See- und Küstentfischerei im August 1952	23. 10.	1,—
III/26/31	Fangergebnis der Bodenseefischerei im September 1952	13. 11.	1,—
		29. 10.	0,20
Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft			
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, 2. Jg., Nr. 8, August 1952	28. 10.	2,50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, 2. Jg., Nr. 9, September 1952	22. 10.	2,50
IV/15/3	Teil 3: Die industrielle Produktion, 2. Jg., Nr. 2, II. Vierteljahr 1952	30. 10.	4,—
IV/2/52	Ergebnisse der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung vom 13. September 1952, Teil III	5. 11.	1,—
IV/8/35	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung — vorläufige Ergebnisse der monatlichen Energieversorgung —, September 1952	15. 11.	} ⁴⁾
IV/20/26	Index der industriellen Produktion im September 1952	24. 10.	
IV/21/25	Eisen- und Stahlherzeugung im Oktober 1952. (Eilbericht)	7. 11.	**)
	Eisen- und Stahlstatistik, Erzeugung und Förderung, September 1952	20. 10.	**)
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
IV/3/41	Zahlen aus der Bauwirtschaft im September 1952	12. 11.	2,—
VI/24/9	Bautätigkeit im August 1952	23. 10.	0,50
VI/35/7	Wohnungen und Bevölkerung in den unteren Verwaltungsbezirken des Bundesgebietes und in West-Berlin am 17. Mai 1939 und am 13. September 1950	20. 10.	0,50
Handel			
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, September 1952	28. 10.	2,—
	Teil 3: Der Außenhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten und Übersichten über die Finanzierung der Einfuhr, August 1952	16. 10.	8,— ¹⁾
V/29/20	Teil 4: Der Spezialhandel nach Waren (ohne Länderangaben) September 1952	27. 10.	6,— ⁴⁾
V/25/23	Foreign Trade (Special Trade) of the Bundesrepublik Deutschland according to the Standard International Trade Classification (SITC), August 1952	20. 10.	7,50
V/17/32	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, September 1952	1. 11.	0,50
V/30/14-15	Außenhandel, Durchfuhr, September 1952	18. 10.	1,—
	Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost im September 1952	31. 10.	0,50
	1. bis 3. Vierteljahr 1952	6. 11.	0,50
V/31/18	Warenverkehr mit West-Berlin im September 1952	25. 10.	0,50
V/28/5	Umsatzentwicklung im Großhandel im September 1952	23. 10.	0,25
V/18/29	Umsatzentwicklung des Einzelhandels im September 1952	5. 11.	0,25
V/20/28	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Oktober 1952	15. 11.	0,25

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 20. Oktober bis 15. November 1952

Arb. Nr.	Titel	Veröffentl. Datum	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Verkehr			
V/3/52	Binnenschifffahrt im September 1952	10. 11.	0,50
V/26/6	Fremdenverkehr im August 1952	8. 11.	0,30
V/27/15	Luftverkehr über Westdeutschland und mit West-Berlin im September 1952	12. 11.	0,20
V/34/2	Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte in den größeren und kleineren Verwaltungsbezirken des Bundesgebietes sowie West-Berlin am 1. April 1952	3. 11.	1,—
Geld und Kredit			
VII/16/60-62	Kursdurchschnitt der an den Börsen notierten Aktien vom 23. Oktober bis 7. November 1952	27. 10.-11. 11.	5,—*)
Öffentliche Sozialleistungen			
VI/27/32	Offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin im August 1952	13. 11.	0,25
Öffentliche Finanzen			
ohne	Die Statistik der Bundesrepublik Deutschland		
	Band 19: Die kommunalen Finanzen im Rechnungsjahr 1949, Teil 2	21. 10.	12,—
	Band 54: Die staatlichen Finanzen im Rechnungsjahr 1949	30. 10.	9,—
VII/62/47	Bierverbrauch im September 1952	12. 11.	0,25
Preise			
VI/19/27	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, September/Oktober 1952	27. 10.	0,60
VI/9/20	Großhandelspreise im Ausland		
	Teil 1: Getreide, Vieherzeugnisse, Ölfrüchte, Öle und Fette; Preisentwicklung bis September/Oktober 1952	29. 10.	1,—
VI/2/50	Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise, Entwicklung vom 7. September zum 7. Oktober 1952	23. 10.	0,30
VI/5/60	Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise vom 7. April bis 21. September 1952	21. 10.	1,—
VI/6/21	Indexziffer der Erzeugerpreise im September 1952	27. 10.	0,50
VI/1/181-183	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 26. September bis 31. Oktober 1952	30. 10.-12. 11.	8,—*)
VI/8/4	Index der Einzelhandelspreise	31. 11.	0,75

- 1) Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.
- 2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
- 3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“: DM 12,—.
- 4) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 bzw. Teil 2.
- 5) In Verbindung mit Teil 2: DM 13,—.
- *) Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe.
- **) Herausgeber Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Herausgeber und Schriftleitung: Dr. Gerhard Fürst, Präsident des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden-Biebrich, Rheinstraße 25.
 Verlag: W. Kohlhammer, Stuttgart O, Urbanstraße 12-14. Druck: Union Druckerei GmbH Stuttgart.
 Bezugspreis: Vierteljährlich (3 Hefte) 13,50 DM, Einzelheft 5,00 DM (zuzüglich Versandgebühren).
 Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplares gestattet.